



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 7.1875

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0007

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

SUB

224

H.H. 1902
1

Statistik

des

Hamburgischen Staats.

Bearbeitet

vom

statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern.

Heft VII.

Die direkten Steuern. — Die Choleraepidemie im Jahre 1873. Mit einer graphischen Darstellung. — Die Sparkassen. — Ergebnisse der Volkszählung von 1871. Dritter Theil. — Wohnungen und Miethen. — Die Zahl der Bewohner im Verhältniss zur Bodenfläche. Mit einer Karte der Bevölkerungsdichtigkeit. — Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1873 und 1874. — Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen in den Jahren 1873 und 1874.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1875.

Hamburgisches Statistisches Jahrbuch

43
3063

H. G. Voigt's Buchdruckerei.

Heft VII.

Stadt- und
Universitäts-Bibliothek
Hamburg

Die direkte Steuer. — Die Cholerapandemie 1873. Mit einer graphischen Darstellung. — Die Sparkassen. — Ergebnisse der Volkszählung von 1871. Dritter Teil. — Wohnungen und Miethen. — Die Zahl der Bewohner im Verhältnis zur Bodenfläche. — Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1873 und 1874. — Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen in den Jahren 1873 und 1874.

Verlag von Otto Meissner

1873

Inhalts-Verzeichniss.

Vorwort.

I. Die direkten Steuern.

A. Die Grundsteuer	1	18—27	I—VII
I. Die Grundsteuer in der Stadt und der Vorstadt St. Pauli	3	18—23	I—VI
II. Die Landgrundsteuer	6	24—27	VII
B. Die Einkommensteuer	9	28—43	VIII—XVI
I. Die Entwicklung der neuen Steuer	9	28—38	VIII—XIII
II. Der Beruf der Steuerzahler	14	39—41	XIV—XV
III. Das Verhältniss der Einkommen zu der von den Steuerzahlern verwohnten Miethe	16	42—43	XVI

II. Die Choleraepidemie im Jahre 1873

(mit einer graphischen Darstellung).

1. Die Erkrankungen und die Todesfälle nach der zeitlichen Vertheilung	44	—	—
2. Die Erkrankungen und die Sterbefälle nach der räumlichen Vertheilung	48	—	—
3. Die Personalverhältnisse der Erkrankten und Gestorbenen	51	—	—

III. Die Sparkassen.

A. Die Gründung, Entwicklung und die statutarischen Bestimmungen der Sparkassen	54	—	—
I. Die Hamburger Sparkasse von 1827	54	—	—
II. Die Neue Sparkasse	56	—	—
III. Die Hamm und Horner Sparkasse von 1834	56	—	—
IV. Die Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors	56	—	—
V. Die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors	57	—	—
VI. Die Ochsenwärder Sparkasse von 1859	57	—	—
VII. Die Bergedorfer Sparkasse	57	—	—
VIII. Die Ritzebütteler Sparkasse	58	—	—
B. Die Kassenverhältnisse und Kapitalbestände der Sparkassen	59	78—95	I—IV
Anhang.			
A. Die Ersparungslade vom Jahre 1846	73	—	—
B. Die Deposito-Kasse der Hamburgischen Allgemeinen Versorgungsanstalt	73	—	—
C. Die Kredit-Kasse für die Erben und Grundstücke der Stadt Hamburg	75	—	—

IV. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871.

Dritter Theil.

I. Die Haushaltungen	96	123—127	I—II
1. Die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach ihrer Zusammensetzung	96	123	I
2. Die Bestandtheile der Bevölkerung in den Haushaltungen und in den Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt	99	124	II
II. Die Bevölkerung nach Beruf und Erwerb	105—121	128—145	III—XIV
1. Die Vertheilung der Gesamt-Bevölkerung nach dem Berufe	106	128	III
2. Die Selbstthätigen	107	131	IV—V
3. Die Bestandtheile der Selbstthätigen	109	—	—
4. Das Verhältniss der Selbständigen zu den übrigen Selbstthätigen	110	137	VI
5. Die Vertheilung der Selbstthätigen auf die Stadt- und Gebietstheile	110	138	VII
6. Die selbstthätigen weiblichen Personen und ihre Berufsgebiete	111	—	—
7. Die Altersverhältnisse der selbstthätigen Bevölkerung	112	140	VIII
7a. Die Angehörigen der selbstthätigen Bevölkerung	116	—	—
8. Die Dienenden	116	142	IX—XIII
9. Die Verbindung gewisser Berufsgruppen mit der Landwirthschaft als Nebengewerbe	120	145	XIV
III. Die vorübergehend abwesenden Haushaltungsmitglieder	121	—	—
IV. Vergleichung der Volkszahl mit den Angaben über die Bewegung der Bevölkerung	122	—	—

V. Wohnungen und Miethen.

1. Die Gelasse und die Miethen im Allgemeinen	146	} 153	I
2. Die Art der Gelasse und die Höhenlage derselben	148		
3. Die Gelasse nach der Lage in der Stadt und Vorstadt oder in den Vororten	150		
4. Die Miethen abgestuft nach der Höhe	150	154—157	II—III

VI. Die Zahl der Bewohner im Verhältniss zur Bodenfläche.

(Mit einer die Bevölkerungsdichtigkeit darstellenden Karte.)

158	164	I
-----	-----	---

VII. Die Bewegung der Bevölkerung in den Jahren 1873 und 1874.

1. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen	—	167—176	I
II. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der Todesursachen und des Alters der Gestorbenen	—	177	II

VIII. Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen in den Jahren 1873 und 1874.

178	—	—
-----	---	---

Vorwort.

Seit dem Erscheinen des VI. Hefts dieser Veröffentlichungen sind fast zwei Jahre verflossen, da 1874 die Herausgabe des statistischen Handbuchs für den Hamburgischen Staat und des beschreibenden Ortschaftsverzeichnisses (die Stadt Hamburg, die Vororte, Gemeinden, Ortschaften und selbständig benannten Gebietstheile des Hamburgischen Staats) die Kräfte des statistischen Bureaus in ungewöhnlichem Maasse in Anspruch genommen haben. Eine nicht unerhebliche und zeitraubende Mehrarbeit ist auch durch die Umrechnung aller älteren Ziffern über Werthe und Geld in die jetzige Reichswährung verursacht worden.

Der erste Aufsatz über die direkten Steuern bildet die Fortsetzung und Ergänzung der im III. Heft in Betreff der Einkommensteuer und im IV. Heft in Betreff der Grundsteuer gelieferten Arbeiten. Die vergleichenden Angaben über die Grundsteuer umfassen jetzt schon einen Zeitraum von mehr als vierzig Jahren.

Ueber das Auftreten der Cholera im Jahre 1873 ist recht vollständiges Material gesammelt, dem statistischen Bureau vom Medizinalinspektorat zur weiteren Ausnutzung zur Verfügung gestellt und im zweiten Aufsatz bearbeitet. Das Verhältniss der Erkrankungen und Sterbefälle an den einzelnen Tagen ist mit den meteorologischen Erscheinungen an denselben verglichen und graphisch dargestellt.

Ueber die Hamburgischen Sparkassen sind im VI. Heft einige kurze Mittheilungen gegeben. Seit einigen Jahren sind die Materialien dieser Kassen vollständig gesammelt und die Fortführung der Tabellen ist durch die bereitwilligen Mittheilungen der Kassenvorstände ermöglicht worden. Die Resultate dieser Aufzeichnungen, welche zum Theil schon fast ein halbes Jahrhundert umfassen, sind im vorliegenden Heft jetzt in ausführlicher Bearbeitung gegeben.

Der dritte Theil der Bearbeitung der Volkszählungsergebnisse umfasst die Spezialstatistik der Haushaltungen und eine eingehende Bearbeitung der Berufsarten, verglichen mit den früheren hiesigen Aufnahmen und den Ergebnissen der Zählungen in einigen anderen Staaten und Städten, sowie eine Uebersicht der Vermehrung des Bevölkerungsstandes seit der letzten Zählung, unter Berücksichtigung der durch Geburten, Sterbefälle und Wanderungen eingetretenen Veränderungen.

Die seit einigen Jahren hervorgetretenen Symptome des Mangels an Wohnungen haben Anlass gegeben über den Bestand und die Vermehrung der Wohnungen und die Höhe der Miethen bei den jährlichen Bevölkerungs-Aufnahmen genaue Untersuchungen zu machen, deren Resultate für die beiden letzten Jahre nebst Vergleichen mit ähnlichen Zusammenstellungen aus dem Jahre 1867 im fünften Aufsatze dieses Hefts dargestellt sind. Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist für die Stadt, die Vorstadt und die Vororte sowohl im allgemeinen Verhältniss der Bevölkerung zur Bodenfläche einzelner Stadt- und Gebiets-theile, als für den mit Gebäuden, Hofräumen und Hausgärten bedeckten Theil derselben berechnet, und durch eine Karte mit Farbendruck verdeutlicht. Die Tabellen über die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1873 und 1874 schliessen sich den für 1870—1872 im Heft VI gegebenen Uebersichten an. Hinzugefügt sind die Sterbefälle nach Todesursachen und Altersklassen.

Hamburg, im August 1875.

Der Vorstand des statistischen Bureaus der Steuerdeputation.
Nessmann.

I. Die direkten Steuern.

Im dritten Heft der Statistik des Hamburgischen Staats sind die persönlichen Steuern in ihrer Entwicklung seit 1815 im Allgemeinen und speziell die Einkommensteuer nach ihren Erträgen während der ersten vier Jahre nach ihrer Einführung, und im Vergleich mit den Erträgen der früher gesetzlichen Personalsteuern behandelt worden.¹⁾ Im vierten Heft ist die Realbesteuerung seit ihren Anfängen historisch, und die seit 1815 bestehende Grundsteuer auch ziffermässig geschildert.²⁾ Die Gesetze für beide Steuern sind seit dem Erscheinen dieser Arbeiten unverändert geblieben, es kommen für die weitere statistische Behandlung daher jetzt nur die Erträge der seit der ersten Bearbeitung verflossenen Jahre und deren Verhältniss zu den früheren Erträgen und zu dem Bestande und der Vermehrung der Gebäude und der Bevölkerung in Betracht.

A. Die Grundsteuer.

In den Tabellen I—VI (siehe Seite 18—23) sind für die städtische Grundsteuer die in der frühern Arbeit bis zum Jahre 1870 gegebenen Zahlen bis zum Jahre 1874 fortgeführt, für die letzten 12 Jahre nach einzelnen Jahrgängen, und mit den sich seit 1833 ergebenden fünfjährigen Durchschnitten verglichen. Die Landgrundsteuer, welche im vierten Heft nur summarisch behandelt wurde, weil seit deren Reformation nur wenige Jahre verflossen waren, ist jetzt eingehend für die seit der Neugestaltung verflossene Periode, also die Erträge der Steuerjahre 1863—1874 in der Tabelle VII dargestellt worden.

Sowie in der ersten Darstellung die Zahlen für die noch nicht abgeschlossenen Steuerjahre 1869 und 1870 nur annähernd, unter Abschätzung einer, den Ausfällen früherer Jahre entsprechenden Summe von dem ursprünglichen Betrage der Steuerrollen gegeben werden konnten, so ist auch jetzt für die noch nicht abgeschlossenen Jahre 1873 und 1874 eine ähnliche Schätzung vorgenommen worden.

Tabelle I zeigt die Entwicklung der gesammten Grundsteuer seit 1833. Dieselbe entspricht der ebenfalls mit I bezeichneten Tabelle in Heft IV, es sind für die ersten Jahre der Raumersparung wegen nur

¹⁾ S. Heft III, S. 137—164. Die persönlichen Steuern in Hamburg.

²⁾ S. Heft IV. Die Grundsteuer nach den Erträgen von 1833—1870.

die fünfjährigen Durchschnitte aus der früheren Tabelle gegeben, und es ist die Zeit des Abschlusses der einzelnen Steuerjahre fortgelassen, da diese Angaben überhaupt und namentlich seitdem hierin eine grössere Regelmässigkeit gegen frühere Jahre eingetreten ist, kein eigentliches statistisches Interesse haben. Da der durch diese Weglassung gewonnene Raum die Aufnahme einer Gesamtsumme für die städtische Grundsteuer gestattete, so ist die finanzielle Entwicklung der städtischen und ländlichen Steuer und das Verhältniss beider zum Gesamtbetrage jetzt aus dieser Tabelle deutlicher zu entnehmen.

Für die Zunahme geben die Zahlen dieser Tabelle nur die fiskalische Bedeutung derselben. Vergleichungen mit dem Werth des Grundbesitzes und der Bevölkerung sind aus diesen wirklichen Eingängen für einzelne Perioden nicht festzustellen, da die Steuer während ihres Bestandes mehrfach Veränderungen erlitten hat, namentlich nach dem Jahre 1842.³⁾ Die wachsende Bedeutung der Steuer für den Staatshaushalt ergibt die folgende Zusammenstellung, welche zeigt, dass der ursprüngliche Betrag allmählich fast auf die siebenfache Höhe gestiegen ist. Es ertrag die Grundsteuer nämlich im Durchschnitt der Jahre

1815/18	M.	664,178	100 %
1819/22	»	711,224	107 »
1823/27	»	770,059	116 »
1828/32	»	900,564	135 »
1833/37	»	907,557	137 »
1838/42	»	931,819	140 »
1843/47	»	1,493,544	225 »
1848/52	»	1,637,285	247 »
1853/57	»	1,833,131	276 »
1858/62	»	2,227,532	335 »
1863/67	»	2,870,439	432 »
1868/72	»	3,714,668	559 »
1873	»	4,202,563	633 »
1874	»	4,535,800	683 »

Die Erhöhung der Steuer um 25 Prozent nach dem Brande von 1842 tritt deutlich hervor, indem die folgende Durchschnittssumme gegen das vorhergehende Jahr fünf um mehr als die Hälfte steigt. Die andere Hauptveränderung, die Erhöhung der Landgrundsteuer, die im Steuerjahr 1863 zur Anwendung kam, ist weniger bemerklich, da die an sich bedeutende Veränderung nur einen relativ kleinen Theil der Gesamtsteuer betrifft und daher bei der überhaupt starken Steigerung auch der städtischen Steuer in den Gesamtsummen verschwindet. Die verschiedene Entwicklung der städtischen Steuer und der Landgrund-

³⁾ S. Heft IV, Seite 5 ff. S. 19 ff.

steuer und namentlich der verschiedene Antheil beider Steuern am Gesamttertrage zeigt sich in folgender, der Tabelle I entnommenen Vergleichung der Erträge beider Steuern seit dem Jahre 1833.

In den Jahren	Städtische Grundsteuer			Landgrundsteuer		
	Steuerertrag	Zunahme gegen 1833	% des Gesamt-ertrages der Steuer	Steuerertrag	Zunahme gegen 1833	% des Gesamt-ertrages der Steuer
	M.			M.		
1833	867,143	100	95,7	38,694	100	4,3
1833/37	867,780	100	95,6	39,777	103	4,4
1838/42	887,523	102	95,2	44,296	114	4,8
1843/47	1,403,768	162	94,0	89,776	232	6,0
1848/52	1,531,778	177	93,6	105,507	273	6,4
1853/57	1,701,535	196	92,8	131,596	340	7,2
1858/62	2,043,389	236	91,7	184,143	476	8,3
1863/67	2,456,592	283	85,6	413,847	1,069	14,4
1868/72	3,122,016	360	84,0	592,652	1,532	16,0
1863	2,239,344	100	85,0	366,817	100	14,1
1864	2,342,167	105	85,7	390,804	107	14,3
1865	2,416,231	108	85,6	407,627	111	14,4
1866	2,549,145	114	85,5	432,751	118	14,5
1867	2,736,070	122	85,3	471,237	128	14,7
1868	2,891,194	129	85,3	499,477	136	14,7
1869	3,046,320	136	85,0	536,182	146	15,0
1870	3,165,568	141	84,4	586,875	160	15,6
1871	3,210,861	143	83,3	641,718	175	16,7
1872	3,296,134	147	82,5	699,009	191	17,5
1873	ca. 3,441,163	154	81,9	ca. 761,400	208	18,1
1874	ca. 3,677,800	164	81,1	ca. 858,000	234	18,9

Bei Beurtheilung dieser Verhältnisszahlen ist zu berücksichtigen, dass die Grundsteuer auf dem Lande, auch nach der Reform, für Wohngebäude, welche den grössten Theil der Steuer ertragen, 20 Prozent niedriger ist als in der Stadt, dass demnach die Verhältnisszahlen der vierten und siebenten Spalte auch nur den Antheil beider Steuern in ihrer Bedeutung für die Staatskasse repräsentiren, dass aber, wenn man aus den Steuererträgen den Werth des Grundeigenthums annäherungsweise schätzen und den Schätzungswert auf Stadt und Land vertheilen wollte, die für die Landgrundsteuer gegebenen Zahlen um 25 Prozent höher anzunehmen sind, und der Antheil des Landgebiets am Werth des Grundeigenthums sich ohne Be-

rücksichtigung von Ritzebüttel und Bergedorf seit 1833 von einem Zwanzigstel des Gesamtwertes auf neun Vierzigstel desselben gehoben hat.

Die Zunahme ist in den einzelnen Perioden eine sehr ungleichmässige. In den letzten 12 Jahren stellte sich nach Tabelle I der Zuwachs im Ganzen für Stadt und Vorstadt auf 64,2 Prozent, für das Landgebiet auf 133,0 Prozent, für den Gesamttertrag der Steuer auf 74,0 Prozent, dies entspricht einer durchschnittlichen Jahreszunahme von bezw. 4,6, 8,0 und 5,2 Prozent. Die wirkliche Zunahme der Erträge von einem Jahr zum folgenden wird aber durch die nachstehende Uebersicht nachgewiesen.

Von	Städtische Grundsteuer		Landgrundsteuer		Gesamtsteuer	
	Zunahme	in %	Zunahme	in %	Zunahme	in %
	M.		M.		M.	
1863—64	102,823	4,6	23,987	6,5	126,810	4,9
1864—65	74,064	3,2	16,823	4,3	90,887	3,3
1865—66	132,914	5,5	25,124	6,2	158,038	5,6
1866—67	186,925	7,3	38,486	8,9	225,411	7,6
1867—68	155,124	5,7	28,240	6,0	183,364	5,7
1868—69	155,126	5,4	36,705	7,3	191,831	5,7
1869—70	119,248	3,9	50,693	9,5	169,941	4,8
1870—71	45,293	1,4	54,843	9,3	100,136	2,7
1871—72	85,273	2,7	57,291	8,9	142,564	3,7
1872—73	145,029	4,4	62,391	8,9	207,420	5,2
1873—74	236,637	6,9	96,600	12,7	333,237	7,9
Durchschnitt...	130,769	4,6	44,653	8,0	175,422	5,2

In den Jahren 1866/67 ist eine durchgehende Steigerung wohl zusammenhängend mit der damals beginnenden lebhaften Spekulation in Grundeigenthum. 1869/70 beginnt als Rückschlag ein Sinken und wäh-

rend und nach dem Kriege zeigt die städtische Grundsteuer auffallend geringe Zunahme. Die natürlichen Ursachen, welche nach dem Verunglücken der übertriebenen Spekulation und während der Kriegsjahre ein

Steigen der Miethen und damit der Steuer verhindern, mussten in der Stadt die Zunahme des Ertrags beeinträchtigen, da eine Vermehrung der Gebäude überhaupt nur in einigen Theilen dieses Gebiets aus räumlichen Gründen möglich war. Ebenfalls ungünstig auf den Ertrag wirkten zahlreiche Abbrüche und Ankauf von Gebäuden abseiten des der Steuer nicht unterworfenen Fiskus. Aehnliche Wirkungen ähnlicher Ursachen konnten auf dem Lande nicht im Steuerertrage zum Ausdruck kommen, da hier die starke Vermehrung der Gebäude die Wirkung parallelisirt. Der starke Zuwachs im letzten Jahr wird schon durch die eingetretene Miethesteigerung beeinflusst sein, obgleich diese Steigerung von 1873 auf 1874 nur einen Theil der Wohnungen betroffen hat.

I. Die Grundsteuer in der Stadt und der Vorstadt St. Pauli.

Tabelle II enthält für die einzelnen städtischen, bis 1874 angewandten Steuerdistrikte Angaben über die Veränderungen der Steuererträge von 1833 bis 1872 in fünfjährigen Durchschnitten und für die letzten 12 Jahre in Jahressummen. Um die Vergleichung der Zunahme mit den Jahren vor 1843 in Uebereinstimmung zu bringen, ist ebenso wie in der früheren Arbeit für die betreffenden Jahresdurchschnitte ein 25 Prozent höherer Ertrag angenommen, da von 1843 an die Steuer um so viel erhöht wurde. Die in Tabelle II berechneten Verhältnisszahlen geben für 1833 bis 1842 deshalb nicht ein Bild des effektiven Steuerbetrages, sondern ein Bild des durch die Steuer repräsentirten Ertragswerths der dieser Steuer unterworfenen städtischen Grundstücke.

Die schon im IV. Heft, S. 12 ff. beschriebene verschiedene Entwicklung der einzelnen Distrikte ist auch in den letzten Jahren im Allgemeinen dieselbe geblieben. Die ehemalige Vorstadt St. Georg und die Vorstadt St. Pauli, in welchen Stadttheilen disponibler Raum noch ungestörte Entwicklung der Bauhätigkeit gestattet, überwiegen im Wachstum sehr bedeutend. Während des ersten 40jährigen Zeitraums haben sich die Erträge in den Vorstädten auf das neunfache gehoben, während die innere Stadt nur eine Zunahme etwa von 1 auf $2\frac{1}{4}$ zeigt. Die Durchschnittszunahme von Stadt und Vorstadt ist = $1:2\frac{7}{8}$.

In den letzten 12 Jahren stieg die Steuer in St. Georg und St. Pauli auf mehr als das Doppelte, in der innern Stadt vermehrte sich die Steuer um fast die Hälfte, im Ganzen für Stadt und Vorstadt fast um zwei Drittel des Betrages von 1863.

Auf die verschiedenartige Entwicklung der städtischen Distrikte, namentlich auf den Einfluss, den der Brand von 1842 auf diese Entwicklung geübt hat, ist schon in der frühern Arbeit hingewiesen, und es ist hierbei auch die Lage und Beschaffenheit der Distrikte erörtert worden. (Siehe Heft IV, S. 12.) Die letzten Jahre haben seit 1870 hierin wenig geändert, wie die Verhältnisszahlen der Tabelle II ergeben. Dagegen haben in den gleichfalls in dieser Tabelle zur Vergleichung gezogenen letzten 12 Jahren sich andere Verhältnisse herausgestellt als in der vierzigjährigen Periode, da die gewaltsamen Veränderungen, welche in Folge des Brandes in die erste Hälfte der letzteren

fallen, später einer ruhigeren Entwicklung Platz gemacht haben. Von dem ungewöhnlichen Wachstum im ersten Distrikt, welches der durch den Brand bedingten sozialen Veränderung eines Theils dieses Distrikts zuzuschreiben war, ist in der letzten Periode nichts mehr zu bemerken, die Entwicklung ist der Mehrzahl der Distrikte der innern Stadt ähnlich geblieben, dagegen tritt der fünfte Distrikt, theilweise auch der sechste, stärker hervor, die baulichen Veränderungen in der Gegend der Wexstrasse, der Bleichen und Umgegend machen hierbei ihren Einfluss geltend, während Abbrüche in Folge von Strassenverbesserungen im zweiten und dritten Distrikt einen, wenn auch nicht allzu bedeutenden Einfluss auf langsamere Steigerung ausgeübt haben mögen. Von den vorstädtischen Distrikten ist in der längeren Periode St. Georg in der Entwicklung voraus, in der letzten zwölfjährigen ist der Fortschritt dieses Stadttheils aber von dem von St. Pauli sehr erheblich übertroffen worden.

Die Resultate der Veränderungen in den einzelnen Distrikten zeigen sich in dem Verhältniss derselben unter einander, so sehr dasselbe in früheren Jahren wechselte, so stetig ist dasselbe mit wenigen Ausnahmen seit 1870 geblieben.

Es war nach Tabelle III der Prozentantheil der einzelnen Steuerdistrikte am Gesammtertrage:

Distrikt	1833/37	1863/67	1868/72	1863	1870	1874
I	7,62	10,63	9,88	11,08	9,73	9,67
II	20,08	15,79	14,33	16,53	14,11	14,51
III	20,43	18,96	17,06	19,52	17,06	15,84
IV	12,04	8,27	7,63	8,57	7,59	7,35
V	11,10	8,26	8,50	8,25	8,57	9,00
VI	19,50	15,18	15,30	15,29	15,23	14,56
Innere Stadt.....	90,77	77,09	72,55	79,24	72,39	70,93
St. Georg.....	5,10	13,72	15,30	12,66	15,29	15,80
St. Pauli.....	4,13	9,19	12,15	8,10	12,42	13,27
Stadt u. Vorstadt	100	100	100	100	100	100

Tabelle IV giebt die Durchschnittssteuer für die Grundstücke nach den einzelnen Steuerdistrikten. Diese Durchschnittssummen stehen in demselben Verhältniss zu einander, wie der Ertragswerth oder der Kapitalwerth der Grundstücke, mit Ausnahme der Unebenheiten, welche durch die Ermässigung der Grundsteuer bei Miethen von nicht über M. 240 entstehen. Einen wesentlichen Antheil an der Steigerung der Durchschnittssteuer hat die allmälige Zunahme des Grundwerths, welche in höheren Miethen ihren Ausdruck findet, und somit bietet die Höhe der Zunahme des Werths während gewisser Perioden nicht zu unterschätzende Anhaltspunkte für den Gang der Miethesteigerung. Es ist aber nicht ausser Acht zu lassen, dass auch die stärkere Ausnutzung des Baugrundes, höherer Werth der neueren besser und luxuriöser eingerichteten Gebäude, und die Zusammenlegung kleinerer Grundstücke zur Erhöhung des durchschnittlichen Steuerwerths beiträgt.

Die Veränderungen sind in den einzelnen Steuerdistrikten sehr verschieden. Es betrug die Durchschnittssteuer eines Grundstücks:

Im Steuerdistrikt	1833/37	1868/72	Zu- nahme	%
	M.	M.	M.	
I	136,11	404,37	268,26	197,1
II	175,49	303,33	127,84	72,8
III	215,63	685,36	469,73	217,8
IV	166,50	314,50	147,91	88,8
V	179,11	411,25	232,14	129,6
VI	191,26	432,72	241,46	126,2
St. Georg	86,71	325,24	238,53	275,1
St. Pauli	91,89	350,39	258,50	281,3
In Stadt und Vorstadt	165,25	403,78	238,53	144,3

Auf die Veränderungen, welche namentlich der erste, dritte und sechste Steuerdistrikt in Folge des Brandes von 1842 erlitten haben, sowie auf die starke Zunahme des Steuerwerths im fünften Distrikt, in St. Georg und St. Pauli in Folge des starken Zuwachses der Bevölkerung und der Herstellung grösserer Wohnkasernen und werthvoller Bauten überhaupt, ist schon in der frühern Arbeit über die Grundsteuer hingewiesen⁴⁾, von besonderem Interesse ist aber die Entwicklung des Steuerwerths in den letzten zwölf Jahren. Berechnet man die Jahreszunahme der einzelnen Distrikte nach Prozenten, so kommt man zu folgender Tabelle:

in den Jahren	Jahreszunahme für 100								in Stadt und Vorstadt
	im Steuerdistrikt								
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
1863—64	1,9	2,5	3,9	2,3	6,7	4,7	5,5	8,5	4,1
1864—65	0,4	2,2	3,0	2,0	3,5	2,5	5,2	5,9	2,6
1865—66	4,3	3,8	4,2	3,8	3,2	7,0	8,0	7,6	5,1
1866—67	6,5	7,3	3,5	7,0	9,2	6,6	6,2	10,8	6,6
1867—68	3,1	4,1	4,3	2,8	6,4	6,9	6,6	9,7	5,2
1868—69	3,5	3,1	2,0	2,9	6,1	5,6	5,6	10,9	4,7
1869—70	1,5	5,0	2,6	2,8	7,3	2,9	0,3	4,9	3,1
1870—71	1,7	1,9	—	0,1	2,5	2,4	2,0	1,0	1,3
1871—72	1,3	3,5	1,5	2,0	3,6	1,8	2,3	3,4	2,3
1872—73	5,5	5,6	2,9	2,8	4,1	2,8	4,7	6,2	4,3
1873—74	5,8	9,9	7,9	8,6	9,8	5,7	7,9	9,1	7,8
1863—74 im Durchschnitt	3,2	4,4	3,2	3,3	5,7	4,4	4,9	7,0	4,3

Diese Zahlen zeigen deutlich die durch alle Distrikte gehende rasche Steigerung der Durchschnittsteuer in der Mitte des vorigen Jahrzehnts, wesentlich durch die lebhafteste Bauspekulation beeinflusst, welche im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats eingehend beschrieben ist.⁵⁾ Mit der Rückkehr zu normalen Verhältnissen tritt eine langsamere Jahreszunahme, in einzelnen Distrikten sogar Stillstand ein, da in Folge der ungünstigen bis nach dem Kriege anhaltenden Konjunktur sehr wenig gebaut wurde und die allgemeine Geschäftslage trotz der ungenügenden Herstellung von Wohnräumen, Miethesteigerungen noch nicht günstig war. In der Steigerung des Grundwerths finden überhaupt die den Werth beeinflussenden Ursachen nicht sofort ihren Ausdruck, da die auf längere Zeit geschlossenen Verträge nicht sofort allgemeine Veränderungen gestatten. Daher kommt der durch

⁴⁾ S. Heft IV, S. 10 ff.

⁵⁾ S. Heft IV, Seite 124 ff. Die Besitzveränderungen im Grundeigentum während des letzten Jahrzehnts.

vermehrte Nachfrage und durch günstige Geschäfts- und Lohnverhältnisse mit grösserer Zahlungsfähigkeit auch gesteigerte Anspruch an das Wohnungsbedürfniss erst nach dem Stocken des ungewöhnlichen Geschäftsaufschwungs zum Ausdruck und dauert auch noch im gegenwärtigen Augenblick fort.

In Berlin ertrag die mit $6\frac{2}{3}$ Prozent von der Miethe erhobene Miethsteuer von 1863 bis 1873 folgende Summen:⁶⁾

	Grund- stücke	Mieth- steuer- ertrag	Durchschnitt für ein Grundstück	Jährliche Zunahme
		M.	M.	
1863	12,111	2,771,054	229	—
1864	12,684	3,121,911	246	7,4
1865	13,377	3,421,101	256	4,1
1866	13,865	3,573,813	258	0,8
1867	14,128	3,855,273	273	5,8
1868	14,179	4,056,204	286	4,8
1869	14,482	4,382,454	303	5,9
1870	14,467	4,572,108	316	4,3
1871	14,618	5,009,214	343	8,5
1872	14,829	5,935,413	400	16,6
1873	15,047	7,342,299	488	22,0
Jährlicher Durchschnitt				7,9

Auch hier zeigt sich eine Unterbrechung der Zunahme in dem Kriegsjahre 1866, aber nicht 1870, und eine überaus rasche Steigerung in den letzten Jahren. 1874 ist noch unbekannt.

Tabelle V stellt die Bevölkerung mit dem Steuerertrage zusammen; die steigende Quote des auf eine Person entfallenden Grundsteuerbetrages repräsentirt im Allgemeinen annäherungsweise die Zunahme des durchschnittlichen Aufwandes für das Wohnungsbedürfniss. Im Einzelnen wird aber, da in diesen Summen auch die Steuer für Geschäftsräume enthalten ist, das Bild getrübt, da das Verhältniss der Geschäftsräume zu den Wohnräumen in den einzelnen Steuerdistrikten ein verschiedenes ist. Die hohen Zahlen einzelner Bezirke, namentlich des zweiten und dritten, sind wesentlich auf die starke Zahl der Geschäftsräume zurückzuführen, auch durch die verhältnissmässig geringe Zahl der in einem Grundstück befindlichen Personen ist, wenn auch theils auf das Vorhandensein kleinerer Grundstücke, vorzüglich aber in diesen Distrikten auf die grosse Zahl nur gewerblich benutzter Räume zu schliessen.

Für den ganzen in der Tabelle V zuerst behandelten fünfunddreissigjährigen Zeitabschnitt ergibt sich folgende Zunahme der auf eine Person entfallenden Steuer:

⁶⁾ Siehe für 1873 die Verwaltungsberichte des Magistrats, für die frühern Jahre dieselben, und Städtisches Jahrbuch für Volkswirtschaft u. Statistik, 7. Jahrg., S. 145, und in 6. Jahrgang. Bruch: Wohnungsnoth und Hülfe, S. 20. Ausser der Miethsteuer wird eine kommunale Haussteuer von $2\frac{1}{2}$ Prozent, und die städtische Gebäudesteuer mit 4 Prozent (bezw. 2 Prozent für gewerblich benutzte Gebäude) erhoben, so dass die Realbesteuerung sich zusammen auf $12\frac{1}{2}$ (bezw. auf $10\frac{1}{2}$) Prozent des Ertrages stellt.

Im Steuerdistrikt	1838	1868/72	Zunahme	
	M.	M.	M.	%
I	4,54	12,36	7,72	170,0
II	10,09	16,62	6,53	64,7
III	10,43	23,98	13,55	129,0
IV	6,15	9,24	3,09	50,2
V	6,98	11,78	4,80	68,8
VI	8,81	13,85	5,04	57,2
St. Georg	4,98	13,33	8,35	167,7
St. Pauli	4,17	9,55	5,38	129,0
In Stadt und Vorstadt	7,39	13,44	6,05	81,9
Bevölkerung	150,150	253,300	103,150	68,7

Die durchschnittlichen Aufwendungen einer Person für die zum Wohnen und zum Geschäftsbetrieb nöthigen Summen haben sich demnach seit 1838 (dem Jahr, in welchem über die gewöhnlichen Bevölkerungsaufnahmen die am weitesten zurückliegenden ausführlichen Mittheilungen vorliegen) um vier Fünftel des damaligen Betrages vermehrt, während die Bevölkerung sich nur um etwa zwei Drittel des Bestandes von 1838 vermehrte, ein jedenfalls vortheilhaftes Zeugniß für die Zunahme des durchschnittlichen Wohlstandes und auch wohl des grösseren Werths, welcher mit fortschreitender wirthschaftlicher Entwicklung besseren Wohnungseinrichtungen beigelegt wird.

Während der Periode 1863—1874 stellte sich die Zunahme von dem einzelnen Jahre zum nächsten wie folgt:

	Steuerdistrikt								In Stadt und Vorstadt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
1863—64	1,3	2,3	2,2	1,1	4,0	1,7	5,6	7,2	2,8
1864—65	—	1,1	0,4	1,2	2,3	5,2	3,3	4,5	1,9
1865—66	—	0,6	4,6	3,1	8,2	0,5	4,2	4,2	2,3
1866—67	5,3	4,7	2,3	6,4	4,4	4,3	2,8	5,1	3,9
1867—68	4,2	5,8	3,1	3,3	5,2	7,0	3,4	2,0	3,8
1868—69	4,0	2,7	1,2	3,2	1,3	5,1	5,2	4,9	3,1
1869—70	4,3	3,2	5,3	3,7	9,1	3,9	2,2	5,2	4,4
1870—71	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—
1871—72	—	1,7	—	2,2	3,4	2,5	—	—	0,5
1872—73	4,0	2,8	4,4	—	2,7	—	3,7	3,1	2,3
1873—74	2,6	4,9	6,4	4,7	6,0	2,8	4,0	4,1	3,9
1863—1874 im Jahresdurchschnitt	1,9	2,8	2,6	2,4	4,1	2,9	2,7	3,3	2,5

Auch in dieser Zusammenstellung tritt, wenn auch nicht mit der Regelmässigkeit, wie bei dem Durchschnittswerth der Grundstücke, in der ersten Hälfte der Prozentsätze eine Zunahme hervor, welche durch die Kriegsjahre unterbrochen, zum Schluss der Periode wieder in eine lebhaftere Steigerung übergeht.

In Berlin zeigt die Miethsteuer für den Kopf berechnet folgende Proportionen:

	Miethsteuer für einen Bewohner	Zunahme		Miethsteuer für einen Bewohner	Zunahme
	M.			M.	
1863	5,03	—	1868	5,96	—
1864	5,39	7,2	1869	6,18	3,7
1865	5,61	4,1	1870	6,13	—
1866	5,62	—	1871	6,56	7,0
1867	5,98	9,3	1872	7,38	9,3
			1873	8,55	16,0

Die Durchschnittszunahme ist hier 5,5 Prozent, also mehr als doppelt so stark als bisher in Hamburg. Hier hält aber die Steigerung noch an, während in Berlin schon eine Stockung eingetreten sein soll. Wenn Haussteuer und Gebäudesteuer hinzugerechnet wird, stellt sich die durchschnittliche Belastung des Einzelnen in Berlin für die ersten Jahre fast doppelt so hoch als in vorstehender Tabelle, die Steigerung ist aber geringer, da die andern Steuern langsamer wachsen.

Die Vermehrung der durchschnittlichen Zahl der Personen in einem Grundstück hat in den letzten Jahren, mit Ausnahme des dritten Steuerdistrikts, wo Stillstand herrschte, in ziemlich gleichmässiger Weise stattgefunden, nur St. Pauli zeigt eine sich weit über den Durchschnitt erhebende Steigerung. Der Bau von grossen Wohnungskomplexen mit Hintergebäuden bewirkt namentlich diese Zunahme, nicht nur durch die Vermehrung von grösseren Grundstücken überhaupt, sondern auch dadurch, dass in den Hinterwohnungen, den sogenannten Terrassen, der Wohnraum durch die Aufnahme von Mitbewohnern oft in sehr hohem Grade ausgenutzt wird.

Fasst man die letzten zwölf Jahre zusammen, so ist die Zahl der Bewohner eines Grundstückes gestiegen im

Steuerdistrikt	von	auf	also um	oder in %
I	30,3	35,0	4,7	15,5
II	22,0	26,0	4,0	18,2
III	27,0	28,7	1,7	6,3
IV	33,2	36,8	3,6	10,8
V	31,9	37,7	5,8	18,2
VI	28,4	33,4	5,0	17,6
St. Georg	21,3	26,3	5,0	23,5
St. Pauli	28,6	42,3	13,7	47,9
In Stadt und Vorstadt..	27,0	32,8	5,8	21,5

Diese Zahlen zeigen deutlich, in welchem hohen Grade mit der Zunahme der Bevölkerung die ideale Wohnungsform, ein Haus für je eine Familie, in diesen städtischen Steuerdistrikten schwindet, selbst in den im Verhältniss zur Bodenfläche noch dünn bevölkerten Stadttheilen St. Georg und St. Pauli. Verhältnissmässig niedrige Bewohnerzahlen und geringe Zunahme derselben finden sich nur noch in den städtischen Distrikten, in welchen ein erheblicher Theil der Gebäude geschäftlichen Interessen dient oder da, wo wie in dem am dichtesten bevölkerten vierten Steuerdistrikt (der südlichste Theil der Neustadt), die durchschnittlich nicht besonders grossen Grundstücke schon bis zu einem sehr hohen Grade ausgenutzt sind.

In Berlin wohnten 1863 durchschnittlich 45,2 Personen, 1873 = 57,0 Personen in einem Grundstück, in 10 Jahren stieg diese Dichtigkeit demnach von 100 auf 126,1. Die Grundstücke sind in Berlin erheblich grösser, aber auch die Zunahme der grösseren Gebäude ist nach diesen Zahlen noch immer stärker als in Hamburg.

Die Tabelle VI die Verwaltungsresultate der städtischen Grundsteuer enthaltend, giebt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass.

II. Die Landgrundsteuer.

Wie auf S. 1 erwähnt, sind die Entwicklung der Landgrundsteuer bis zum Erlass des Gesetzes vom 16. Juli 1862, die Normen der Einschätzung für die landwirthschaftlich benutzten Flächen, sowie ein allgemeiner Ueberblick über die Steuererträge und die Taxationssummen bis zum Steuerjahre 1870 im IV. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats „Die Grundsteuer nach ihren Erträgen von 1833 bis 1870“, S. 19 ff. beschrieben. Dies Gesetz hat ausser der schon vor seiner Einführung hinzugefügten Novelle, welche in dem eben erwähnten Aufsatz schon angegeben ist, seither keine weitere Abänderung erfahren, als dass die Grenzen einiger Distrikte und die Reihenfolge derselben durch das, in Folge der neuen Stadt- und Gebietseintheilung erlassene Gesetz vom 15. Juli 1874 (Gesetz betr. Abänderung der im § 34 des Verwaltungsgesetzes und im Art. 10 des Gesetzes über die Landgrundsteuer enthaltenen Eintheilung der Stadt und des Landgebiets in Steuerdistrikte), einige Modifikationen erlitten haben, welche aber für die vorliegende mit dem Jahre 1874 abschliessende Arbeit noch nicht in Betracht kommen konnten, da die neue Eintheilung

erst der Erhebung der Steuer für das Jahr 1875 zu Grunde gelegt wird.

Tabelle VII enthält die Erträge der Steuern für die einzelnen Gebietstheile, getrennt in die Erträge von den als bewohnt oder zum Gewerbebetrieb benutzten mit $\frac{1}{2}$ Prozent vom geschätzten Kapitalwerth und die Erträge von den landwirthschaftlich benutzten mit $\frac{3}{8}$ Prozent besteuerten Grundstücken. Es ist der Gesamttertrag der Landgrundsteuer von 1863—1874 in dem Gebiet der Geestlande von M. 318,396 auf M. 769,000 oder von 100 auf 241,5, in den Marschlanden von M. 48,421 auf M. 89,000 oder von 100 auf 183,6 gestiegen, die Gesamtsteuer von M. 366,817 auf M. 858,000 oder von 100 auf 233,9 gestiegen.

Einen sehr verschiedenen Entwicklungsgang hat die Steuer in den Gebietstheilen genommen, welche jetzt als Vororte bezeichnet sind, da in denselben die allmähliche Verwandlung von Acker- oder Gartenland in Bauplätze und die Vermehrung werthvoller Gebäude grosse Steigerungen der Steuer herbeigeführt hat. In der Tabelle sind diese Steigerungen für jeden Gebietstheil nachgewiesen. Ueber die Durchschnittszunahme von 100:233,9 hinaus, sind während dieser Periode gewachsen:

Die Gegend vor dem Dammtor rechts von 100: 241,0	
Winterhude.....	» 100: 242,1
Barmbeck.....	» 100: 271,3
Hohenfelde.....	» 100: 289,0
Billwärder Ausschlag....	» 100: 334,1
Uhlenhorst.....	» 100: 347,2
Eilbeck.....	» 100: 372,5
Eimsbüttel.....	» 100: 517,4

Eine als ganz abnorm auftretende Steigerung auf dem kleinen Grasbrook erklärt sich dadurch, dass dieser Gebietstheil im Anfang der Periode als Staatsgrund fast gar keine Steuer ertrug, während später hier mehrere sehr werthvolle gewerbliche Etablissements errichtet wurden.

Gruppirt man die Gebietstheile nach ihrer Lage in den Vororten oder im übrigen Landgebiet, so kommt man in Bezug auf die Steigerung des Ertrages und auf das Verhältniss der Erträge aus Wohngebäuden und aus dem rein ländlichen Grundeigenthum zu nachstehenden Zahlen.

Anmerkung. Die 1873 in Bergedorf eingeführte und die seit 1874 in Ritzebüttel umgestaltete Grundsteuer, deren Ertrag für 1874 in Bergedorf auf M. 51,600, in Ritzebüttel auf M. 20,000 anzunehmen ist, konnte bei dieser Zusammenstellung, sowie in den Tabellen (mit Ausnahme der Tabelle VI) noch nicht berücksichtigt werden.

Die Landgrundsteuer ertrug:

A. In den Vororten.							
Jahrgang	Im Allgemeinen	Für bewohnte und benutzte Grundstücke	% der Gesamtsteuer	Veränderung von 100 auf:	Für landwirthschaftliche Grundstücke	% der Gesamtsteuer	Veränderung von 100 auf:
	M.	M.			M.		
1863	315,225	297,448	94,4	—	17,777	5,6	—
1864	339,580	322,595	95,0	108,5	16,985	5,0	95,5
1865	356,895	340,109	95,3	114,3	16,786	4,7	94,4
1866	382,007	365,685	95,7	122,9	16,322	4,3	91,8
1867	419,889	403,526	96,1	135,7	16,363	3,9	92,0
1868	447,537	431,338	96,4	145,0	16,199	3,6	91,1
1869	484,090	468,402	96,8	157,5	15,688	3,2	88,2
1870	534,284	518,782	97,1	174,4	15,502	2,9	87,2
1871	588,715	573,014	97,3	192,6	15,701	2,7	88,3
1872	639,425	624,365	97,6	209,9	15,060	2,4	84,7
1873	699,873	685,097	97,9	230,3	14,776	2,1	83,1
1874	798,478	783,768	98,2	263,5	14,710	1,8	82,7

B. Im übrigen Gebiet.

Jahrgang	Im Allgemeinen	Für bewohnte und benutzte Grundstücke	% der Gesamtsteuer	Veränderung von 100 auf	Für landwirtschaftliche Grundstücke	% der Gesamtsteuer	Veränderung von 100 auf
	M.	M.			M.		
1863	51,592	20,100	39,0	—	31,492	61,0	—
1864	51,224	19,888	38,8	98,9	31,336	61,2	99,5
1865	50,732	19,495	38,4	97,0	31,237	61,6	99,2
1866	50,744	19,481	38,4	96,9	31,263	61,6	99,3
1867	51,348	20,103	39,2	100,0	31,245	60,8	99,2
1868	51,940	20,658	39,8	102,8	31,282	60,2	99,3
1869	52,092	20,718	39,8	103,1	31,374	60,2	99,6
1870	52,591	21,163	40,2	103,3	31,423	59,8	99,8
1871	53,003	21,445	40,5	106,7	31,558	59,5	100,2
1872	59,584	25,534	42,9	127,0	34,050	57,1	108,1
1873	61,527	27,145	44,1	135,0	34,382	55,9	109,2
1874	59,522	25,322	42,5	126,0	34,200	57,5	108,6

In den Vororten nimmt die überhaupt schwach vertretene Steuer aus den landwirthschaftlich benutzten Grundstücken allmählich ab. Die Steuer aus den bewohnten Grundstücken ist in dieser Periode auf über das zwei- und einhalbfache des Betrages von 1863 gestiegen. Sowohl die Verwandlung von Land- und Gartenflächen in Bauplätze als die Steigerung der Miethen tragen zu dieser Zunahme bei, der Mietsteigerung ist namentlich die starke Zunahme in den letzten Jahren zuzuschreiben. In dem ausserhalb der Vororte belegenen Landgebiet haben sich die Verhält-

nisse weniger verändert, die an sich nicht bedeutende Zunahme der Steuer für Gebäude ist namentlich durch die Anlage von Fabriken veranlasst.

Die Zunahme in den einzelnen Vororten hat sich je nach der Lage recht verschieden gestaltet. Da die Veränderung des noch landwirthschaftlich benutzten Theils hier wenig in Betracht kommt, so sind nachstehend nur die Steuersummen, welche die Gebäude ertragen, für 1863 und 1874 zusammengestellt.

Es betragen dieselben:

Gebietstheile	1863	1874	Zunahme	Zunahme in %
	M.	M.	M.	
Borgfelde	17,304	34,540	17,236	99,6
Hamm	20,340	31,406	11,066	54,4
Horn	5,054	7,979	2,925	57,9
Hammerdeich	1,022	2,478	1,456	142,5
Hohenfelde	27,604	30,495	2,891	191,6
Uhlenhorst	27,480	96,302	68,822	250,4
Barmbeck	9,748	34,667	24,919	255,6
Eilbeck	10,305	40,078	29,773	288,9
Winterhude	2,585	9,532	6,947	268,7
Eppendorf	12,734	20,055	7,321	57,5
Eimsbüttel	11,906	69,245	57,339	481,6
Vor dem Dammthor links	61,514	124,585	63,071	102,5
Vor dem Dammthor rechts	76,297	183,789	107,492	140,9
Billwärder-Ausschlag	9,205	33,095	23,890	259,5
Steinwärder	4,210	8,286	4,076	96,8
Kleiner Grasbrook	140	7,236	7,096	5,068,6
	297,448	783,768	486,320	163,5

In Bezug auf vorstehende Zahlen ist zu bemerken, dass 1863, im ersten Jahre der Veranlagung der Landgrundsteuer nach dem neuen Gesetz, ein Theil der zu Eimsbüttel gehörenden Strassen zum Distrikt vor dem Dammthor links gerechnet ist, die Zunahme im letztgenannten Steuerdistrikt erscheint demnach zu klein, die von Eimsbüttel etwas zu hoch; Eimsbüttel würde aber auch nach der entsprechenden Korrektur noch immer der Vorort am nördlichen Elbufer sein, der die stärkste Zunahme zeigt.

Die Verschiebung zwischen den beiden genannten Distrikten zeigt sich noch deutlicher in der Tabelle VII,

da die Zahlen für 1863 nicht zu denen der folgenden Jahre passen, welche eine allmähliche und mehr gleichmässige Zunahme zeigen.

Die abnormen Ziffern des kleinen Grasbrooks sind schon oben S. 6 erklärt.

Eine Vergleichung des Steuerertrages mit der Bevölkerung kann nur seit dem Jahre 1866 durchgeführt werden, da für dieses Jahr zuerst korrekte Zahlen für die Bevölkerung der einzelnen Gebietstheile vorliegen. Diese Vergleichung ergibt für die Jahre 1866 und 1874 für die Vororte und für die Steuer für bewohnte oder benutzte Gebäude folgende Zahlen:

Benennung der Gebietstheile	1866			1874		
	Bevölkerung	Steuerertrag à 1/2 % vom Taxwerth	Steuerbetrag für einen Bewohner	Bevölkerung	Steuerertrag à 1/2 % vom Taxwerth	Steuerbetrag für einen Bewohner
		M.	M.		M.	M.
Borgfelde	1,942	20,562	10,59	3,284	34,540	10,52
Hamm und Hammerdeich	3,162	20,823	6,59	5,169	33,884	6,56
Horn	1,704	5,669	3,33	2,086	7,979	3,83
Hohenfelde	3,879	40,964	10,56	7,146	80,495	11,26
Uhlenhorst	2,982	39,399	13,21	5,954	96,302	16,18
Barmbeck	4,232	12,188	2,88	7,461	34,667	4,65
Eilbeck	2,671	13,718	5,14	5,017	40,078	7,99
Winterhude	1,242	3,373	2,72	1,911	9,532	4,99
Eppendorf	1,517	13,591	8,96	2,419	20,055	8,29
Eimsbüttel	3,082	29,997	9,73	7,349	69,245	9,42
Vor dem Dammtor links	5,085	58,688	11,55	7,362	124,585	16,92
Vor dem Dammtor rechts	3,157	90,869	28,80	5,839	183,789	31,48
Billwärder-Anschlag	3,656	9,752	2,67	7,238	33,095	4,57
Steinwärder	1,653	5,041	3,05	2,253	8,286	3,68
Kleiner Grasbrook	476	1,051	2,21	1,204	7,236	6,01
In sämmtlichen Vororten	40,440	365,685	9,04	71,689	783,768	10,93

Um die Kopftheile der Steuer richtig berechnen zu können, mussten die Bewohner grosser steuerfreier Grundstücke, wie in Uhlenhorst das Waisenhaus, in Barmbeck die Irrenanstalt und das Werk- und Armenhaus und vor dem Dammtor links die Kaserne bei den Bevölkerungsangaben unberücksichtigt bleiben, da sonst die Steuererträge mit einem zu grossen Divisor getheilt und dadurch der Kopftheil ein zu kleiner werden würde. Der Kopftheil der Steuer giebt auch hier als gleichmässiger Theil der Miethe ungefähr ein Bild von dem Verhältniss des durchschnittlichen Mietheaufwandes in den einzelnen Vororten und in den beiden zur Vergleichung gezogenen Jahren, doch treten die Momente, welche die Vergleichung stören, bei den kleineren Summen in vorstehender Uebersicht bedeutend stärker hervor, als in den S. 4 besprochenen Zahlen für die Stadt und Vorstadt, weil bei den grossen, durchschnittlich über 40,000 Einwohner enthaltenden Stadttheilen die verschiedenen in Betracht kommenden Momente schon zum grossen Theil innerhalb dieser Stadttheile ihre Ausgleichung finden, während dieselben in den kleineren Vororten bedeutenden Einfluss auf die Quotienten üben. Zu den störenden Einflüssen sind, ebenso wie in der Stadt, die Miethen der gewerblich benutzten Räume, bei der Landgrundsteuer namentlich der Fabriken, zu rechnen, ferner vorzüglich die verschiedene Art der neu hergestellten Wohnungen. Borgfelde zeigt z. B. gar keine Zunahme, obgleich die Miethen daselbst notorisch gestiegen sind, da die seit 1866 zahlreich hergestellten kleinen und relativ billigen Wohnungen an der Baustrasse, welche fast durchgehends auch in die Kategorie der geringer besteuerten Wohnungen fallen, hier ihren Einfluss ausüben, sowie in anderen Gegenden, z. B. vor dem Dammtor rechts, eine verhältnissmässig grosse Zahl von sehr theuren Luxuswohnungen, in welchen nur wenige Bewohner auf sehr grosse Räumlichkeiten kommen, zu der sehr hohen Steuer für einen einzelnen Bewohner beitragen. Im Allgemeinen geben aber diese Durchschnittszahlen doch ein annähernd wohl als richtig anzunehmendes Bild von den in den verschiedenen Gegenden zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses erforderlichen Aufwendungen. Es ist hierbei aber auch noch zu berücksichtigen, dass die angeführten Bevölkerungen im Ganzen etwas mehr für Miethe ausgeben, als sich nach

der Steuersumme berechnen lässt, da die Neubauten auf dem Lande noch eine temporäre Steuerfreiheit geniessen und daher diese Gebäude gewöhnlich früher bewohnt als zur Steuer herangezogen werden.

Wenn man die Durchschnittssteuersummen mit den für Stadt und Vorstadt ermittelten Zahlen vergleichen will, muss man den aus der Landgrundsteuer entnommenen 25 Prozent zulegen, da die städtische Grundsteuer $\frac{3}{8}$, die Landgrundsteuer nur $\frac{1}{2}$ Prozent des Taxwerthes beträgt. Man kommt dann zu folgendem Resultat.

Es berechnet sich eine Durchschnittsteuer für den Kopf der Bevölkerung:

	1866	1874
	M.	M.
In der inneren Stadt	12,56	15,80
In St. Georg und St. Pauli	10,26	12,12
In den Vororten (mit 25% Zuschlag)	11,30	13,67

Es erfordert demnach das Wohnen in der Stadt durch die grössere Zahl von theuren Geschäftsräumen einen höheren Aufwand für den Einzelnen, als das Wohnen in St. Georg und St. Pauli und in den Vororten. Die Differenz würde noch erheblich grösser sein, wenn nicht die für die Stadt berechneten Zahlen durch die in derselben in verhältnissmässig grösserer Zahl vorhandenen kleinen und kleinsten Wohnungen niedrig gehalten würden.

B. Die Einkommensteuer.

I. Die Entwicklung der neuen Steuer.

Die Angaben über ältere Steuern, über die Einführung der Einkommensteuer, sowie über die Resultate des ersten Jahresertrages derselben und des Verhältnisses der neuen Steuer zu den Ergebnissen der älteren Steuern sind im dritten Heft der Statistik des Hamburgischen Staates in ausführlicher Weise gemacht (Die persönlichen Steuern in Hamburg, von J. C. F. Ness-

mann). Die Tabellen sind damals bis zum Jahre 1869 gegeben worden. Die dieser Arbeit beigegebenen Tabellen VIII bis XIII, welche in Uebereinstimmung mit den früheren aufgemacht sind, gehen bis zum Jahre 1872, als dem letzten für welches die Steuer zur Zeit vollständig abgeschlossen ist.

In nachstehender Zusammenstellung sind die Steuerzahler, die versteuerten Einkommen und die Steuererträge bis zum Jahre 1874, die letzten beiden Jahre natürlich unter Annahme der eingegangenen und voraussichtlich sicher eingehenden Beträge, mit der Bevölkerung der betreffenden Jahre zusammengestellt und Verhältnisszahlen aus diesen Summen berechnet.

Steuerjahre	Einwohner	Steuerzahler	Versteuertes Einkommen	Steuererträge	Einwohner, unter welchen ein Steuerzahler ist	Versteuertes Einkommen auf einen Steuerzahler	Steuerertrag auf einen Steuerzahler	Versteuertes Einkommen für einen Einwohner.	Steuerertrag auf einen Einwohner
			M.	M.		M.	M.	M.	M.
1866	274,838	38 374	129,877,320	2,584,768	7,16	3 384	67,36	473	9,40
1867	283,562	45 237	134,403 600	2 578,405	6 27	2 971	57 00	474	9,10
1868	291,144	50 691	141,630 240	2,708,029	5,74	2,794	53,42	486	9,30
1869	300,471	53,120	147,705 600	2,842 236	5 66	2,780	53 51	492	9,46
1870	302,287	52 208	151,392,480	2,963,906	5 79	2,900	56,77	501	9,80
1866/1870	290 460	47,926	141 001,850	2 735,469	6 01	2 943	57,08	485	9,42
1871	315 333	52,444	152,322 120	2 982 784	6 01	2 904	56,88	483	9,46
1872	324 028	57,911	176 190 480	3 573 687	5,60	3 042	61,71	544	11,03
1873	333,812	ca. 72,900	ca. 215,994,000	ca. 4,143,000	4,68	2 963	56 83	647	12,41
1874	346,361	ca. 73,000	ca. 209 000 000	ca. 4 010,000	4,74	2 863	54 93	603	11,58
Veränderung von 1866 zu 1874 von 100 auf:	126,0	190,2	160,9	155,1	66,2	84,6	81,5	127,4	123,2

Diese Tabelle zeigt zunächst eine erheblich stärkere Steigerung der versteuerten Einkommen und demgemäss der Steuererträge als der Bevölkerung.

Diese Vermehrung ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, dass im Allgemeinen der Wohlstand stärker gewachsen ist als die Bevölkerung, zum Theil aber auch den Anstrengungen der Verwaltung alljährlich eine verhältnissmässig grössere Anzahl von Steuerpflichtigen heranzuziehen. 1866 kamen über 7 Personen der Bevölkerung auf einen Steuerzahler, 1874 kaum 5. Durch diese Vermehrung der Steuerzahler, welche, abgesehen von dem zweiten Steuerjahre, in welchem zuerst die Wirkung genauer Bevölkerungsaufnahmen zum Ausdruck kam, namentlich auf die letzten Jahre entfällt und welche die Zunahme der versteuerten Einkommen und der Steuererträge erheblich übersteigt, erscheinen natürlich die auf einen Steuerzahler berechneten Durchschnittseinkommen und Durchschnitts-Steuererträge 1874 sehr viel geringer als 1866, während dieselben Durchschnitte für einen Kopf der Bevölkerung berechnet, eine erheblich grössere Steigerung aufweisen.

Diese Zunahme der Einkommen, bezw. der Steuererträge, tritt aber erst in den letzten drei Jahren in hervorragender Stärke auf, da der ungewöhnliche geschäftliche Einfluss nach dem deutsch-französischen Kriege sich in diesen Zahlen deutlich bemerkbar

macht, zugleich aber auch der Einfluss der für die kaufmännischen Einkommen grösstentheils angewandten Berechnung nach dem dreijährigen Durchschnitt. Es würden die Einnahmen allerdings 1872 und 1873 erheblich höher ausgefallen sein, wenn nur jedesmal das zunächst vorübergehende ausserordentlich günstige Jahreseinkommen die Grundlage gebildet hätte, der Einfluss der natürlichen Reaktion, welcher nach dem ungewöhnlichen Aufschwung eintrat, würde aber für das folgende Jahr in Veranlassung der eingetretenen Verluste und des im Allgemeinen stillen Geschäfts in diesem Falle auch einen erheblicheren Ausfall in den Einnahmen bewirkt haben. Das in Berücksichtigung des eingetretenen Rückschlags ungewöhnlich niedrig angenommene wahrscheinliche Steuersoll wurde durch den wirklichen Ertrag so erheblich überschritten, dass die letzten zwei Jahre, trotz der ausserordentlichen, die Einkommen beeinflussenden Ereignisse, ziemlich gleichmässige Summen zeigen und die Anwendung der Berechnung nach dreijährigem Durchschnitt sich im Interesse einer stetigen Einnahme der Staatskasse als ausserordentlich zweckmässig erwiesen hat.

Die Veränderungen der Bevölkerung, der Steuerzahler, der versteuerten Einkommen und der Steuererträge ergeben von Jahr zu Jahr folgende Proportionen:

	Bevölkerung	Ver- änderung	Steuer- zahler	Ver- änderung	Versteuertes Einkommen	Ver- änderung	Steuererträge	Ver- änderung
		o/o		o/o		o/o		o/o
					M.		M.	
1866	274,838	—	38,374	—	129,877,320	—	2,584,768	—
1867	283,562	+ 3,17	45,237	+ 17,88	134,403,600	+ 3,49	2,578,405	— 0,25
1868	291,144	+ 2,67	50,691	+ 12,06	141,630,240	+ 5,38	2,708,029	+ 5,03
1869	300,471	+ 3,20	53,120	+ 4,79	147,705,600	+ 4,28	2,842,236	+ 4,96
1870	302,287	+ 0,60	52,208	— 1,72	151,392,480	+ 2,40	2,963,906	+ 4,28
1871	315,333	+ 4,32	52,444	+ 0,45	152,322,120	+ 0,61	2,982,784	+ 0,64
1872	324,028	+ 2,77	57,911	+ 10,42	176,190,480	+ 15,67	3,573,687	+ 19,81
1873	333,812	+ 3,02	72,900	+ 25,88	215,994,000	+ 22,59	4,143,000	+ 15,33
1874	346,361	+ 3,76	73,000	+ 0,14	209,000,000	— 3,24	4,010,000	— 3,21

In dieser Zusammenstellung treten die ungewöhnlichen Jahre 1872 und 1873 abermals recht deutlich hervor, und überhaupt die Abweichungen in den auf Einkommen und Steuern bezüglichen Spalten von der, mit Ausnahme einer Unregelmässigkeit in den Jahren 1870 und 1871, ziemlich gleichmässig zunehmenden Bevölkerung. Die Veränderungen in der für die Steuerzahler bestimmten Spalte stehen mit der Entwicklung der Steuer und mit der durch dieselbe repräsentirten Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens nicht durchgehend in einem innern Zusammenhange, sondern sind für die einzelnen Jahre, wie schon erwähnt, von der Veranlagung abhängig, namentlich die starke Zunahme im vorletzten Jahre ist auf ungewöhnliche Anstrengungen der Verwaltung zurückzuführen, die arbeitenden Klassen, deren Löhne notorisch gestiegen waren, in thunlichst starkem Maasse zur Besteuerung heranzuziehen. Welcher Einfluss durch die Veränderungen in der Zahl der Steuerzahler auf die Durchschnitte der Einkommen und der Steuererträge geübt wird, ist schon vorstehend nachgewiesen.

Die Tabellen X—XII behandeln die Steuerzahler, die versteuerten Einkommen und die Steuererträge nach Steuerdistrikten und nach Klassen der Einkommen. Diese Tabellen, welche nur nach definitiv abgeschlossenem Steuerjahr gemacht werden, konnten daher nur bis zum Jahre 1872 inkl. fortgeführt werden. Die Steuerdistrikte zeigen, mit Ausnahme von geringen Veränderungen, durchgehend ein sehr ähnliches Verhältniss in ihrem Antheil an den Gesamtsummen inwieweit der verschiedene wirtschaftliche und soziale Charakter der Distrikte die recht erheblichen Unterschiede in den Verhältnisszahlen hervorruft, die namentlich aus Tabelle XIII zu ersehen sind, ist schon in dem früheren Aufsatz über die Einkommensteuer nachgewiesen.⁷⁾ Die Stufen der Einkommen zeigen auch keine wesentlichen Unterschiede, mit Ausnahme einer erheblichen Vermehrung der grösseren Einkommen in den letzten Jahren. Eine Vergleichung der Jahre 1866 und 1872 ergibt folgende Verhältnisse.

⁷⁾ Statistik des Hamburgischen Staats. Heft III, S. 147.

1. Für Steuerzahler:

Stufen der Einkommen	1866	o/o	1872	o/o	Zunahme von 100 auf:
	M.		M.		
601— 840	11,874	30,94	26,382	45,56	222,2
841— 1,200	7,747	20,19	10,516	18,16	135,7
1,201— 2,400	9,328	24,31	10,710	18,49	114,8
2,401— 3,600	3,283	8,55	3,419	5,90	104,1
3,601— 6,000	2,712	7,07	2,871	4,96	105,9
6,001— 12,000	1,953	5,09	2,046	3,53	104,8
12,001— 30,000	982	2,56	1,250	2,16	127,3
30,001— 60,000	329	0,83	431	0,74	131,0
60,001— 120,000	130	0,34	188	0,33	144,6
über 120,000	36	0,09	98	0,17	272,2
Zusammen . . .	38,374	100	57,911	100	150,9

2. Für versteuerte Einkommen:

601— 840	8,549 280	6,58	18,995,040	10,78	222,2
841— 1,200	8,427 840	6,49	11,439,720	6,49	135,7
1,201— 2,400	17,255,520	13,29	19,437,120	11,03	112,6
2,401— 3,600	10,422 480	8,02	10,856,760	6,16	104,2
3,601— 6,000	13,257,480	10,21	13,970,640	7,93	105,4
6,001— 12,000	17,180 160	13,23	17,682,600	10,04	102,9
12,001— 30,000	19,185 120	14,77	24,265,560	13,77	126,5
30,001— 60,000	14,043,640	10,82	18,548 880	10,33	132,0
60,001— 120,000	12,238 800	9,42	15,499,560	8,80	126,6
über 120,000	9,312,000	7,17	25,494,600	14,47	273,8
Zusammen . . .	129,877,320	100	176,190,480	100	135,7

3. Für die Steuererträge:

Stufen der Einkommen	1866	o/o	1872	o/o	Zunahme von 100 auf:
	M.		M.		
601— 840	50,609	1,85	115,093	3,22	227,4
841— 1,200	46,614	1,81	62,805	1,78	134,7
1 201— 2,400	121,412	4,70	135 282	3,79	111,4
2 401— 3,600	103,467	4,00	108,047	3,02	104,4
3 601— 6,000	181,361	7,02	190,194	5,32	104,9
6 001— 12,000	437,768	16,94	448,008	12,54	102,3
12 001— 30,000	575,554	22,27	727,967	20,37	126,5
30 001— 60,000	421,459	16,30	556,466	15,57	132,0
60 001— 120,000	367,164	14,20	464,987	15,01	126,6
über 120,000	279,360	10,81	764,838	21,40	273,8
Zusammen . . .	2,584,768	100	3,573,687	100	138,3

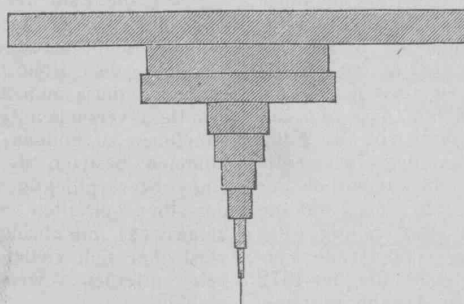
Bei den Steuerzahlern zeigte sich durch die starke Vertretung der unteren Stufen eine umgekehrte Pyramide mit sehr breiter Basis, während die Steuererträge das umgekehrte Verhältniss aufweisen, so dass sich deutlich ersehen lässt, wie eine kleine Zahl von Steuerzahlern einen überwiegend grossen Theil und umgekehrt eine ausserordentlich grosse Zahl von Steuerzahlern

einen relativ nur sehr geringen Theil der Steuer aufbringt. Die nachstehende Figur veranschaulicht diese Verhältnisse für die Steuer von 1872 nach den Prozentzahlen der vorstehenden Tabellen 1 und 3 bildlich, durch die nach unten stark abmindernde Progressivskala der Steuer werden diese Gegensätze noch verschärft.

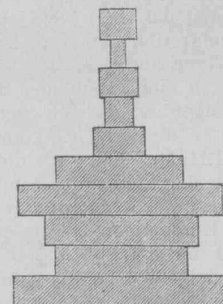
Stufen der Einkommen
M.

601— 840
841— 1,200
1,201— 2,400
2,401— 3,600
3,601— 6,000
6,001— 12,000
12,001— 30,000
30,001— 60,000
60,001— 120,000
über 120,000

Steuerzahler



Steuererträge



Zieht man nach der zweiten der vorstehenden Tabellen auch das Einkommen mit in Betracht, so zahlen, wenn man die Skala bei einem Einkommen

von nicht mehr als M. 2,400 und bei über M. 12,000 durchschneidet:

Steuerstufen	Steuerpflichtige		mit Einkommen		Steuer	
	M.	o/o	M.	o/o	M.	o/o
601— 2,400	47,608	82,21	49,871,880	28,30	313,180	8,77
2,401— 12,000	8,336	14,39	42,510,000	24,13	746,249	20,88
über 12,000	1,967	3,40	83,808,600	47,57	3,514,258	70,35
	57,911	100	176,190,480	100	3,573,687	100

Die kleinen Einkommen sind demnach sowohl absolut als relativ ungemäss wenig belastet und es bringen die mittleren und namentlich die grösseren Einkommen mehr als neun Zehntel des ganzen Steuerbetrages auf.

Nachstehende, denselben Tabellen für das Jahr 1872 entnommenen, Zahlen werden die Vertheilung der Einkommen und die ungleichmässige progressive Belastung derselben noch deutlicher veranschaulichen.

Stufen der Einkommen	Steuerzahler 1872	Versteuerte Einkommen	Steuererträge	Durchschnitts- einkommen eines Steuerzahlers	Durchschnitts- steuer eines Steuerzahlers	Die Steuer beträgt vom Einkommen
M.		M.	M.	M.	M.	M.
601— 840	26,382	18,995,040	115,093	720	4,36	0,61
841— 1,200	10,516	11,439,720	62,805	1,088	5,97	0,55
1,201— 2,400	10,710	19,437,120	135,282	1,815	12,63	0,70
2,401— 3,600	3,419	10,856,760	108,047	3,175	31,60	1,00
3,601— 6,000	2,871	13,970,640	190,194	4,866	66,25	1,36
6,001— 12,000	2,046	17,682,600	448,008	8,643	218,97	2,53
12,001— 30,000	1,250	24,265,560	727,967	19,412	582,37	} 3,00
30,001— 60,000	431	18,548,880	556,466	43,037	1,291,10	
60,001— 120,000	188	15,499,560	464,987	82,444	2,473,34	
über 120,000	93	25,494,600	764,838	260,149	7,804,47	
	57,911	176,190,480	3,573,687	3,042	61,71	2,03

Bei Beurtheilung des nach unten abfallenden Steuerfusses ist auch in Betracht zu ziehen, dass Kommunalsteuern nur in den entfernteren Theilen des Landgebiets bestehen und demnach für den grössten Theil der Hamburgischen Bevölkerung die Einkommensteuer die einzige direkte Personalsteuer ist.

In den 3 Tabellen auf Seite 10 und 11 sind in der letzten Spalte die Veränderungen berechnet, welche in den einzelnen Stufen die Zahlen der Steuerzahler, der versteuerten Einkommen und der Steuererträge im Jahre 1872 gegen das Jahr 1866 aufweisen. In sämtlichen Stufen zeigt sich eine Zunahme, doch ist dieselbe in den mittleren Stufen mässig, erreicht aber in den unteren und oberen eine erhebliche Höhe, so dass daraus die Schlussfolgerung gezogen werden kann, dass die Zunahme der mittleren Einkommen, etwa von M. 2,400 bis M. 12,000, sehr erheblich zurückbleibt gegen die Zunahme der kleinen und grossen, und namentlich der allerkleinsten und der allergrössten. In Bezug auf die grossen Einkommen ist dieses auch ganz richtig, das bis 1870 und 1871 sich nur wenig verändernde Verhältniss derselben zu den übrigen Steuerstufen hat 1872 durch das Einrücken einer grösseren Anzahl mittlerer Einkommen in höhere und höchste Klassen eine wesentliche Umgestaltung erfahren, die nicht so schnell durch Aufrücken kleinerer Einkommen in die mittleren Stufen ihre Ausgleichung gefunden hat. Obgleich der Mangel einer definitiven nach Stufen geordneten Statistik der Jahre 1873 und 1874 einen weitergehenden Vergleich noch nicht gestattet, so ist doch aus dem vorhandenen Material ersichtlich, dass dieses Anschwellen der grösseren Einkommen trotz mancher Aenderung im Einzelnen, im Allgemeinen noch anhält, über das Verhältniss derselben zu den mittleren lässt sich aber noch kein Urtheil fällen.

Wenn nun das Wachsen der grossen Einkommen in Folge des gewerblichen Aufschwungs nach dem Kriege zur Zeit noch als auf Kosten der mittleren geschehen, angesehen werden muss, so können aber die übereinstimmenden Verhältnisszahlen der unteren Stufen in den drei Tabellen keineswegs als massgebend für ein ungewöhnliches Anwachsen der kleinen und kleinsten Einkommen betrachtet werden, und noch weniger ist anzunehmen, dass dieser Zuwachs wieder auf Kosten gewisser Klassen der mittleren Einkommen geschehen sein sollte. Es ist schon erwähnt, dass die unterste Steuerstufe wesentlich ihre Höhe den Anstrengungen der Verwaltung zur Heranziehung bisher unbesteuert

Personen verdankt, und dass die Höhe der unteren Stufen je nach dem Effekt dieser Anstrengungen eine nicht ganz gleichmässige Zunahme erhält. Will man ein annähernd richtiges Bild von der Vertheilung der Einkommen der Bevölkerung gewinnen, soweit sich solches überhaupt aus der Einkommensteuer herstellen lässt, so muss man die unbesteuerten Personen mit hinzurechnen und von der Gesamtzahl die Prozente der Stufen berechnen.

Um die Zahl der Personen zu kennen, welche zur Zeit nicht besteuert sind, sei es weil die Verwaltung sie noch nicht herangezogen hat, oder weil ihr Einkommen die Höhe der untersten Steuerstufe nicht erreicht, muss man die Gesamtzahl der Personen zu ermitteln versuchen, von welchen man überhaupt glaubt annehmen zu können, dass sie ein selbstständiges Einkommen besitzen d. h. welche nicht als Angehörige eines Steuerpflichtigen direkt von dem Einkommen desselben erhalten werden. Diese Ermittlung ist keineswegs mit absoluter Genauigkeit zu machen, man wird aber sich vielleicht nicht allzuweit von der Wahrheit entfernen, wenn man zu dieser Gesamtzahl rechnet:

1. Alle Vorstände von Familien-Haushaltungen;
2. Alle einzeln lebenden, einen eigenen Haushalt führenden, Personen;
3. Die in den Haushaltungen wohnenden Geschäftsgehilfen des Haushaltungsvorstandes;
4. Die sogenannten Mitbewohner (Einlogirer und Schläfer).

Wenn auch einige Personen in diesen Kategorien kein direktes Einkommen haben sollten, z. B. die unter den Geschäftsgehilfen begriffenen Lehrlinge, so werden dagegen unter den Haushaltungsangehörigen, welche hiernach alle als Angehörige gerechnet sind, sich manche befinden, z. B. erwachsene Kinder, die schon selbstständig erwerben und die Differenzen sich nahezu gegenseitig ausgleichen. Jedenfalls ist die durch diese Schätzung gewonnene Zahl nicht zu gross, da die Zahl der Personen mit präsumtiv einem selbstständigen Einkommen rund ein Drittel der in Betracht kommenden Bevölkerung bildet, während im Königreich Preussen 1874 für Klassensteuer und Einkommensteuer bei einer Bevölkerung von rund 25 Millionen, 11,983,171 Personen, also ca. 47%, als überhaupt der Steuerveranlagung unterliegend in die Rollen aufgenommen sind, von welchen dann wieder 6,582,066 wegen eines zu niedrigen Einkommens oder aus anderen Gründen von der Steuer-

zahlung befreit bleiben.^{*)} In Preussen werden Dienende auch als steuerpflichtig angesehen, während dieselben in Hamburg wegen der erst bei einer höhern Einkommenstufe anfangenden Besteuerung grösstentheils nicht in Betracht kommen und deshalb bei der vor-

geschlagenen Berechnung fortgelassen sind. Unter Hinzurechnung der Dienenden würde der Prozentsatz der Personen mit eigenem Einkommen dem in Preussen ermittelten nahe kommen.

Man kommt für Hamburg für die 1872 der Einkommensteuer unterworfenen Gebietstheile, mit Weglassung der betreffenden Personen in Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt und auf den Schiffen, sowie der aktiven Militärpersonen, zu folgenden Zahlen:

^{*)} Siehe Dr. Engel. Die Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer und die Einkommenvertheilung im preussischen Staate in den Jahren 1852 bis 1875, in der Zeitschrift des königl. Preussischen statistischen Bureaus. 1875. 1. Quartalsheft.

	Für 1866	Für 1872 (berechnet nach dem Resultate der Zählung von 1871)
Vorstände von Familienhaushaltungen	54,047	66,726
Geschäftsgehilfen in Familienhaushaltungen	11,674	13,118
Einzelhaushaltungen	} 26,892	5,366
Einlogirer und Schläfer		26,733
Zusammen	92,613	112,143
Davon zahlten Steuer	38,374	57,911
Bleiben unbesteuert	54,239	54,232

Zieht man nun die in beiden Jahren nicht Besteueren mit in Rechnung, so ergeben sich für die

Personen nach der Tabelle 1 auf Seite 10 folgende Proportionen:

	1866	o/o	1872	o/o	1872
					Zunahme gegen 1866 von 100 auf:
Unbesteuert	54,239	} 71,37	54,232	} 71,80	121,9
Besteuert nach einem Einkommen von	11,874		26,382		135,7
601— 840 M.	7,747	8,36	10,516	9,38	114,8
841— 1,200 »	9,328	10,08	10,710	9,55	104,1
1,201— 2,400 »	3,283	3,56	3,419	3,05	105,9
2,401— 3,600 »	2,712	2,83	2,871	2,56	104,8
3,601— 6,000 »	1,953	2,11	2,046	1,82	127,3
6,001— 12,000 »	982	1,06	1,250	1,11	131,0
12,001— 30,000 »	329	0,35	431	0,38	144,6
30,001— 60,000 »	130	0,14	188	0,17	272,2
60,001— 120,000 »	36	0,04	98	0,06	
über 120,000 »					
	92,613	100	112,143	100	121,1

Die Summen und die Verhältnisse der Einkommen verändern sich, wenn für die unbesteuerten Personen ein Durchschnittseinkommen von M. 500 gerechnet wird, was für eine durchschnittlich gut gelohnte gross-

städtische Bevölkerung, und bei Weglassung der Dienenden wohl nicht zu hoch ist, in folgender Weise gegen die entsprechende Tabelle 2 auf Seite 10.

	1866	o/o	1872	o/o	1872
	M.		M.		Zunahme gegen 1866 von 100 auf:
Einkommen der Unbesteuerten	27,119,500	} 22,72	27,116,000	} 22,68	129,3
von 601— 840 M.	8,549,280		18,995,040		135,7
» 841— 1,200 »	8,427,840	5,37	11,439,720	5,63	112,6
» 1,201— 2,400 »	17,255,520	10,99	19,437,120	9,56	104,2
» 2,401— 3,600 »	10,422,480	6,64	10,856,760	5,35	105,4
» 3,601— 6,000 »	13,257,480	8,44	13,970,640	6,88	102,9
» 6,001— 12,000 »	17,180,160	10,04	17,682,600	8,71	126,5
» 12,001— 30,000 »	19,185,120	12,22	24,265,560	11,89	132,0
» 30,001— 60,000 »	14,048,640	8,05	18,548,880	9,13	126,6
» 60,001— 120,000 »	12,238,800	7,70	15,499,560	7,63	273,8
über 120,000 »	9,312,000	5,94	25,494,600	12,54	
	156,996,820	100	203,306,480	100	129,5

Im Verhältniss zu den Totalzahlen haben sich weder die zusammengerechneten unbesteuerten und niedrigstbesteuerten Personen noch die entsprechenden Einkommen verändert. Diese Grössen sind auch während der sechs Jahre in fast genau demselben Verhältniss gewachsen, wie die Totalzahl der Personen und der Einkommen, nur zeigen die Einkommen der unteren, zusammengezogenen Stufen etwas stärkeres Wachsthum als die Personen, da 1872 mehr als doppelt soviel Personen als 1866 zu den in der untersten Stufe Besteuerten gehören und da das Durchschnittseinkommen der Unbesteuerten und Niedrigstbesteuerten zusammen sich erhöht hat. (Von M. 540 auf M. 572.) In den folgenden Jahren wird sich dieses Verhältniss noch etwas günstiger stellen, da in Folge der Lohnerhöhungen es der Verwaltung möglich wurde, die Zahl der Steuerzahler bis auf 73,000 zu bringen, welche Vermehrung namentlich auf die unterste Stufe zu rechnen sein wird.

Die folgende Stufe, die Einkommen von M. 841 bis 1,200 sind stärker gewachsen als die unteren und als die Gesamtheit; da diese stärkere Zunahme nur durch Aufrücken aus unteren Klassen bewirkt sein kann, so darf hieraus ebenfalls auf vergrösserte Einkommen in der Masse der Bevölkerung geschlossen werden. Die nach der Zusammenstellung der Besteueren allerdings (Seite 10) bedenklich erscheinende relative Vermehrung der kleineren Einkommen klärt sich demnach bei der hier versuchten Richtigstellung der Zahlen in einer Weise auf, welche keineswegs eine regelmässige Zunahme der kleineren Einkommen auch durch Herabrücken der Steuerpflichtigen aus mittleren Stufen wahrscheinlich macht.

Die andere auf Seite 12 erwähnte Erscheinung, die bedeutende Zunahme der hohen und höchsten Einkommen weit über die Gesamtzunahme hinaus, hat sich aber durch die Mithberücksichtigung der Unbesteuerten nicht verändert, und es wird hierdurch ziffermässig eine Konzentrirung von grossen Vermögen in wenig Händen konstatiert, während der mittlere Wohlstand nur langsam fortzuschreiten scheint, da die betreffenden Stufen mit 2,400—12,000 M. Einkommen nach den Resultaten der Steuerstatistik keine entsprechende Ergänzung durch Aufrücken aus unteren Stufen erfahren haben.

In dem oben erwähnten Aufsätze von Dr. Engel wird an den Resultaten der Preussischen Klassen- und

klassifizirten Einkommensteuer für eine längere Reihe von Jahren auch dieselbe ziemlich regelmässige Erscheinung nachgewiesen. Die Zahl der Einkommen wächst mit der Höhe derselben, der stärkste Zuwachs in dieser Weise fällt auf die letzten Jahre. Wenn ein nur nach Steuerresultaten aufgestelltes Bild vom Wohlstand einer Bevölkerung auch niemals ein ganz sicheres Bild geben kann, da die Ungleichmässigkeiten und Mängel der Veranlagung, sowie Aenderungen in der Gesetzgebung die Verhältnisse bedeutend beeinflussen, so treten die von Engel berechneten Proportionen⁹⁾ doch mit einer so überraschenden Regelmässigkeit auf, dass im Grossen und Ganzen die relative stärkere Zunahme der grösseren Einkommen wohl nicht zu bezweifeln ist. Der kürzere Zeitraum und die geringere Zahl der beobachteten Fälle in Hamburg lassen dieselben Erscheinungen hier noch nicht mit derselben absoluten Gewissheit feststellen, es werden vielmehr wiederholte Untersuchungen nach längerer Zeit nöthig sein, um zu konstataren, inwieweit das Anschwellen der hohen Einkommen auch nach dem Eintreten ruhigerer Zeiten anhalten und wie unter normalen wirthschaftlichen Verhältnissen sich die mittleren Einkommen entwickeln werden. Für jetzt ist nur schon darauf hinzuweisen, dass die grossen Einkommen wesentlich aus kaufmännischen oder anderen Kreisen resultiren in welchen geordnete Buchführung die Regel ist, und deren Selbstschätzungen erfahrungsgemäss fast ausnahmslos grosse Zuverlässigkeit zuzuschreiben ist. Unter den mittleren Einkommen werden aber notorisch nicht wenige erworben, bei welchen die Steuerpflichtigen sich selbst, da die strenge Buchführung fehlt, nicht immer vollkommen klar über die Höhe der Einkommen sein werden, und es ist aus manchen äusseren Merkmalen wohl anzunehmen, dass manche Einkommen den deklirten oder geschätzten Betrag übersteigen werden, ohne dass dem Steuerpflichtigen absichtliche Hinterziehung vorgeworfen werden kann.

II. Der Beruf der Steuerzahler.

Der Beruf ist mit dem Einkommen der Steuerzahler nur einmal, und zwar für das Jahr 1870 statistisch zusammengestellt. Wesentliche Abweichungen der damals gefundenen Verhältnisse werden im Allgemeinen nicht

⁹⁾ Im Preussischen Staat zahlten nach dem unveränderten Gesetze Personen:

	1852	1873	Zunahme von 100 auf
1. Klassensteuer			
von Einkommen bis			
400 M.	4,899,922	6,016,710	122,8
400—1000 "	118,138	207,502	175,5
	5,018,060	6,224,212	124,0
2. Einkommensteuer			
von Einkommen von			
100— 1.600 M.	26,193	55,065	210,2
1.600— 3.200 "	12,298	28,573	232,3
3.200— 6.000 "	3,446	8,751	253,9
6.000— 12.000 "	1,143	3,712	324,8
12.000— 24.000 "	303	1,426	470,6
24.000— 52.000 "	80	461	576,3
52.000—100.000 "	19	108	568,4
100.000—200.000 "	6	32	533,3
200.000 M. u. darüber	1	22	2,200,0
	43,489	98,150	225,7

vorkommen, nur werden in späteren Jahren die kaufmännischen Einkommen einen relativ grösseren Antheil an den bedeutend erhöhten Steuererträgen der letzten Jahre gehabt haben.

Da die ungewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse der letzten Jahre aber wohl nur als vorübergehend anzusehen sind, wird mit dem Wiedereintritt normaler Verhältnisse auch das erwähnte temporäre Uebergewicht der kaufmännischen und namentlich der Spekulationsgeschäfte weniger bemerklich bleiben und daher die 1870 gefundenen Verhältnisse, welche im Allgemeinen auf den Einkommen des normalen Geschäftsjahres 1869 beruhen, auch für den allgemeinen Durchschnitt als massgebend anzusehen sein.

Tabelle XIV giebt für vier Hauptgruppen von Berufsarten die Steuerzahler, die versteuerten Einkommen und die Steuererträge nach etwas mehr spezifizirten Stufen der Einkommen, als in den vorhergehenden Tabellen der Einkommensteuer angewandt sind, an. Die Bedeutung des Handels für Hamburg tritt in dieser Tabelle bedeutend hervor, nicht nur in der Summe der Einkommen, welche die aller übrigen Berufsarten zusammen genommen übersteigt, sondern auch in dem relativ häufigen Vorkommen der grösseren Einkommen. Die Industrie mit fast um ein Drittel grösserer Zahl der Steuerzahler erreicht noch nicht ein Drittel der Einkommen des Handels, der Antheil der Landwirthschaft u. w. d. a. ist natürlich in einem Stadtstaat nur unbedeutend, und die den Handeltreibenden nahezu gleiche Zahl der Steuerzahler aus den übrigen Berufen mit Einschluss der Rentiers erzielt nur ungefähr die Hälfte der betreffenden Einkommen.

Berufsgruppen	Steuerzahler	o/o	Versteuerte Einkommen		Steuererträge	
			M.	o/o	M.	o/o
Landwirthschaft u. s. w. . .	844	1,6	1,426,440	0,9	15,495	0,5
Industrie	20,413	39,1	25,233,480	16,7	263,491	8,9
Handel	15,922	30,5	81,821,760	54,1	1,896,182	64,0
Uebrige Berufe	15,029	28,8	42,910,800	28,3	788,738	26,6
	52,208	100	151,392,480	100	2,963,906	100

Das statistische Bureau der Stadt Leipzig hat nach dem Steuerkataster für 1866 sehr eingehende und detaillirte Uebersichten der zur Gewerbe- und Personalsteuer Eingeschätzten und der von denselben gezahlten Steuersummen gegeben.¹⁰⁾ Nachstehend sind nach Hauptgruppen die auf die Personalsteuer bezüglichen Zahlen zusammengestellt. Vergleiche mit den Hamburgischen Zahlen und erläuternde Bemerkungen in Betreff der etwaigen Uebereinstimmungen oder Abweichungen aber nicht versucht, da die Verschiedenheit der betreffenden Steuergesetze, namentlich in Bezug auf die Ausdehnung der Steuerpflicht und die Höhe der Ansätze, und die nicht durchweg übereinstimmende Gruppierung der Berufsarten doch zu nicht zutreffenden Schlüssen Veranlassung geben würde.

¹⁰⁾ Die Vertheilung der Gewerbe- und Personalsteuer in Leipzig. Viertes Heft der Mittheilungen des statistischen Bureau der Stadt Leipzig. Herausgegeben von G. F. Knapp. 1870.

Die folgende kleine Tabelle giebt die Hauptverhältnisse aus Tabelle XIV. Zur richtigen Würdigung der Proportionen muss aber daran erinnert werden, dass, wie schon auf Seite 14 erwähnt, im Allgemeinen anzunehmen ist, dass die aus Handel entstehenden Einkommen in Folge der bei diesem Gewerbe angewandten genaueren Buchführung besonders scharf eingeschätzt sein werden, während bei den Industriellen nicht immer in gleicher Weise die Höhe des Einkommens scharf erkannt werden mag, und dass von den gewerblichen Hilfsarbeitern, die zum grossen Theil der fluktuirenden Bevölkerung angehören, ein grosser Theil, wenn auch steuerpflichtig und auch nicht durchgehends der untersten Stufe angehörend, trotz aller Bemühung der Verwaltung zur Steuerzahlung nur schwer heranzuziehen ist. Auch ist die Bezeichnung der Berufsarten nicht immer korrekt, namentlich pflegen Industrielle, welche gleichzeitig mit ihren Fabrikaten handeln, den Handelsbetrieb als Beruf anzugeben; grosse industrielle Etablissements im Besitz von Kaufleuten oder von Erwerbsgesellschaften kommen mit ihrem Ertrage deshalb bei der Besteuerung der Industrie gar nicht zum Ausdruck. Hierdurch mögen in nachstehenden Zahlen manche Verschiebungen zu Gunsten der Gruppe Handel und zum Nachtheil der Industrie vorgekommen sein. Dagegen liegen auch wieder Gründe zu der Annahme vor, dass unter den Besteuerten ohne Berufsangabe verhältnissmässig viele ihr Einkommen aus Handelsgewerben ziehen.

Diese unvermeidlichen Mängel des Grundmaterials sind auch bei den später gegebenen Verhältnisszahlen und namentlich bei der Vertheilung der Steuerklassen auf die Berufsgruppen zu berücksichtigen.

In Leipzig waren 1866

Gewerbe	Eingeschätzte Personen	o/o	Mit einem Steuerbetrage von M.	
			o/o	o/o
Landwirthschaft	30	0,1	96	0,1
Industrie	31,980	77,4	43,197	26,9
Handel	2,357	5,7	85,737	46,0
Uebrige Berufe	6,920	16,8	49,800	27,1
	41,287	100	183,830	100

Die Verschiedenheit des Antheils der Hamburgischen Steuerzahler an den Stufen der Einkommen tritt noch deutlicher hervor, wenn man nach Tabelle XIV die Stufen auf wenige zusammenzieht und für die Berufsgruppen und Einkommenstufen Verhältnisszahlen berechnet.

Stufen der Einkommen	Zahl der Steuerzahler in							
	der Landwirth- schaft	o/o	der Industrie	o/o	dem Handel	o/o	Uebrigen Berufen	o/o
M.								
601— 840	327	38.7	13,293	65.1	4,138	26.0	5,183	34.5
841— 1,200	122	14.4	3,505	17.2	2,822	17.7	3,117	20.7
1,201— 2,400	285	33.9	2,454	12.0	3,754	23.6	3,449	23.0
2,401— 3,600	66	7.9	602	2.9	1,516	9.5	1,148	7.6
3,601— 6,000	24	2.8	321	1.6	1,416	9.0	1,021	6.8
6,001— 12,000	16	1.9	152	0.8	1,127	7.1	645	4.3
12,001— 30,000	3	0.3	61	0.3	744	4.6	334	2.2
30,001—120,000	1	0.1	23	0.1	353	2.2	118	0.8
über 120 000	—	0.0	2	0.0	52	0.3	14	0.1
	844	100.0	20,413	100.0	15,922	100.0	15,029	100.0

Tabelle XV scheidet die Berufsarten genauer, namentlich sind die industriellen Gewerbe in eine Anzahl von Gruppen, der Handel in Gross- und Kleinhandel zerlegt und die verschiedenen Berufe genauer bezeichnet. Ferner sind der Bevölkerungsstand und die Zahl der 1867 bei der Berufsstatistik als selbstthätig bezeichneten Personen mit in Betracht gezogen. Die der Bevölkerungsstatistik entnommenen Zahlen umfassen allerdings die gesammte Bevölkerung von 1867, während die Steuerstatistik die Bewohner von Bergedorf und Ritzbüttel noch nicht enthält, da aber die Zahlen der Steuerstatistik sich auf das Jahr 1870 beziehen und die Bevölkerung der von der Einkommensteuer betroffenen Gebietstheile bis zu diesem Jahre nahezu die Höhe der Gesamtbevölkerung von 1867 erreicht hatte, werden die Vergleichenungen doch annähernd richtige Verhältnisse ergeben.

Je nach der Art des Berufs machen die Selbstthätigen einen verschiedenen Prozentsatz der Bevölkerung aus, noch verschiedener gestaltete sich das Verhältniss der Berufsgruppen der Steuerzahler zu der Bevölkerung und zu den Selbstthätigen und die hiernach berechneten Durchschnitte der Einkommen und der Steuern. Die Tabelle lässt diese Verschiedenheiten für die einzelnen Verhältnisse deutlich hervortreten, die oben angeführten bis dahin unvermeidlichen Mängel der Steuerstatistik nach Berufsklassen lassen es aber auch hier angemessen erscheinen, auf eine nähere Erläuterung dieser Verschiedenheiten nicht einzugehen und namentlich nicht den Versuch zu machen, die vermuthlichen Ursachen dieser Verschiedenheiten und des Grades derselben, aus den Verhältnissen der einzelnen Berufsarten, erforschen zu wollen.

III. Das Verhältniss der Einkommen zu der von den Steuerzahlern verwohnten Miethen.

Ueber dieses Verhältniss sind im Anschluss an die Miethestatistik von 1867 Untersuchungen angestellt, über welche im II. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats eingehend berichtet ist.¹¹⁾

Im IV. Heft sind die gewonnenen Zahlen dieser Arbeit wieder benutzt, um die Belastung der Bevölke-

¹¹⁾ II. Die Wohnungsverhältnisse, Seite XXXVIII. Das Verhältniss der Miethen zu den Einkommen, siehe hierzu die Tabelle LXIV. Uebersicht der Miethen und ihres Verhältnisses zum Einkommen. Seite 106—107.

rung durch Miethen, Grundsteuer und Einkommensteuer zu ermitteln.¹²⁾

Den damals aufgestellten Tabellen diente die Einkommensteuer für 1868 und die Miethestatistik für 1867 zur Basis, was sich dadurch rechtfertigt, dass auch die Steuer ihre Grundlage in den Einkommen des Jahres 1867 hat. Bei einer jetzt angestellten Wiederholung sind in ähnlicher Weise nach den Einkommensteuerbüchern für 1874 die aus denselben zu entnehmenden Miethen von 1873 und Steuern von 1874 den Berechnungen zu Grunde gelegt. Bei der Extrahierung der für die Uebersicht benutzten Zählblättchen, welche für jeden Fall nur die Summen des Einkommens und der Miethen zu enthalten brauchten, sind dieselben Vorsichtsmassregeln angewandt wie bei der ersten Arbeit, es sind nämlich nur solche Fälle benutzt, in welchen die Miethen sich rein als Vergütung für den benutzten Wohnungsraum der Familie des Steuerzahlers darstellten, und daher alle Fälle unberücksichtigt gelassen, in welchen ein Theil der Totalmiethen durch Wiedervermietung gedeckt wurde, und ebenso diejenigen, in welchen aus den Steuerbüchern hervorging, dass ein Theil der Wohnung gewerblichen Zwecken diente. Um Irrthümer thunlichst zu vermeiden, ist die Entscheidung über die aufzunehmenden Fälle nicht den die Zählblättchen extrahirenden Angestellten überlassen, sondern dieselben sind vorher durch speziell sachkundige Beamte in den Steuerbüchern angezeichnet. Das eigentliche Landgebiet ist, als für die Miethenverhältnisse weniger in Betracht kommend, unberücksichtigt gelassen und für die Beispiele sind ausschliesslich Einkommen und Miethen in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten benutzt. Auf diese Weise sind für 1868: 13,059, jetzt 14,691 Fälle gewonnen, welche sich allerdings auf die Gruppen der Einkommen in einer von der Gruppierung von 1868 etwas abweichenden Weise vertheilen, in den Proportionen aber in überraschend ähnlicher Weise wieder die auch für Berlin von Schwabe und Bruch¹³⁾ und später von Laspeyres¹⁴⁾

¹²⁾ Die Grundsteuer nach den Erträgen von 1833—1870. d. Die Belastung der Bevölkerung durch Miethen und Steuern, siehe Seite 16 ff., und die dazu gehörende graphische Darstellung No. 3 auf der nach Seite 40 eingeleiteten Tafel.

¹³⁾ Berlin und seine Entwicklung. Städtisches Jahrbuch, II. Band. Das Verhältniss von Miethen und Einkommen. III. Band. 1869. Ueber Haus- und Miethsteuer, Seite 2 ff. VI. Band. Wohnungsnoth und Hilfe.

¹⁴⁾ Laspeyres. Was geben wir für unsere Wohnung aus?

gemachten Beobachtungen bestätigen, dass mit dem wachsenden Einkommen ein immer abnehmender Aufwand für das Wohnungsbedürfniss erforderlich wird.

Interessant ist für die erste Wiederholung der Arbeit für Hamburg auch die Wahrnehmung, dass in dem sechsjährigen Zeitraum, der erhebliche Veränderungen, nicht allein der Einkommen, sondern auch der Miethen in sich schliesst, im Allgemeinen jetzt ein nicht unerheblich höherer Prozentsatz des Einkommens für Wohnung verausgabt wird, als vor sechs Jahren.

Nach der Tabelle XVI lässt sich durch Zusammenziehen der Stufen der Einkommen in grössere Gruppen folgende Uebersicht aufstellen:

Stufen der Einkommen	Verhältniss der Miethe zum Einkommen (Einkommen = 100)		
	1868	1874	1874 Veränderung gegen 1868 von 100 zu
M.			
240— 360	30,97	32,12	103,7
361— 480	24,84	25,03	103,2
481— 600	22,28	24,23	108,8
601— 1.200	18,77	20,90	111,3
1.201— 1.800	19,89	21,13	106,2
1.801— 2.400	20,27	20,88	103,0
2.401— 3.000	19,45	19,20	98,7
3.001— 3.600	19,59	19,03	97,1
3.601— 4.200	19,28	18,16	94,2
4.201— 4.800	18,89	17,38	92,0
4.801— 6.000	18,55	17,35	93,5
6.001—12.000	15,99	15,08	99,9
12.001—30.000	11,51	10,75	93,4
30.001—60.000	6,08	7,44	111,4
über 60.000	3,72	3,78	101,6
Durchschnitt.....	18,05	18,25	101,1

Ebenso wie 1868 sind die Veränderungen nicht ganz gleichmässig, sondern bei den kleinsten und höchsten Einkommen am stärksten, während die mittleren, regelmässiger abnehmenden Prozentsätze sich durch viele Stufen hindurch nicht allzuweit von dem mittleren Verhältnisse entfernen, nach welchem in den allermeisten Fällen nahezu ein Fünftel der Einkommen für persönliche Miethe beansprucht wird. Die Abstufungen zeigen aber doch 1874 eine bemerkenswerthe Abweichung von den 1868 ermittelten, die deutlich durch die in der letzten Spalte berechneten Verhältnisse hervortritt. Es nimmt nämlich im Allgemeinen die Miethe 1874 einen etwas höheren Prozentsatz vom Einkommen in Anspruch als 1868, dieses Mehr vertheilt sich aber nicht in gleichmässiger Weise auf alle Stufen, sondern liegt ausschliesslich in den unteren und in den höchsten Einkommen, während in den mittleren Stufen für 1874 sich geringere Zahlen finden als 1868. Da nun notorisch sowohl Einkommen als Miethen seit 1868 nicht unerheblich gestiegen sind, so würde sich aus diesen Zahlen die Folgerung ziehen lassen, dass beide Steigerungen in einer ungleichmässigen Weise vor sich gegangen sind, dass nämlich für kleinere und für allerhöchste Einkommen die Miethe jetzt einen grösseren Theil des Einkommens in Anspruch nimmt, dass aber alle mittleren Einkommen jetzt verhältnissmässig etwas weniger auf ihre Wohnung verwenden als 1868. Zusammengehalten mit der auf Seite 14 erwähnten Thatsache, dass nach den Resultaten der Einkommensteuer die mittleren Einkommen langsamer fort-

schreiten als die kleinen und namentlich als die grösseren, könnte man auch schliessen, dass die ökonomische Lage des Mittelstandes denselben zu grösseren Einschränkungen in Bezug auf die Wohnung drängte, als die unteren Klassen, denn bei den höchsten Klassen, für welche die Verhältnisse durch die kleinere Zahl der beobachteten Fälle überhaupt als weniger feststehend anzunehmen sind, kommt die Veränderung der Miethen weniger in Betracht, da dieselben als ein relativ kleinerer Theil des Einkommens und von unwesentlichem Einfluss auf das wirtschaftliche Wohlbefinden bleiben.

Bei dieser Annahme würde die Ansicht von der allmählig ungünstiger werdenden ökonomischen Lage des Mittelstandes eine gewisse Bestätigung finden, wenn es nicht recht bedenklich wäre, aus einmaliger Erfahrung solche Schlüsse aufzustellen, namentlich da sich auch noch andere Erklärungen für diese Erscheinung finden lassen. Zunächst ist abermals darauf zu verweisen, dass, wie schon erwähnt (siehe Seite 14), in den unteren und auch wohl in einem Theil der mittleren Einkommen dieselben nicht immer so fest bestimmt werden, dass alle aus Zusammenstellung der Einkommen mit anderen Zahlen sich ergebenden Momente als bis in alle Details richtig anzunehmen sind, namentlich werden die faktischen Einnahmen kleinerer Familien durch den Erwerb einzelner Familienglieder, der für sich das steuerpflichtige Einkommen allerdings nicht erreicht, oft nicht unwesentlich erhöht; hierdurch stellt sich denn auch in solchen Fällen die Miethe im Verhältnisse zum Einkommen niedriger, als bei nur rechnermässiger Vergleichung der Miethen mit dem aus den Steuerlisten bekannten alleinigen Einkommen des Familienhaupts.

Ferner wird auch das veränderte Angebot der verschiedenen Wohnungskategorien auf die Verschiebung der Verhältnisszahlen von Einfluss gewesen sein. Dass eine Abnahme der kleineren Wohnungen sowohl absolut als relativ während eines sechsjährigen Zeitraumes stattgefunden hat, ist schon an anderer Stelle nachgewiesen (siehe Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat, Seite 53) und wird in diesem Heft der Statistik in einer grösseren Arbeit über die Miethen noch eingehender erörtert werden, auch sind allmählig qualitativ bessere kleine Wohnungen hergestellt. Dass hiermit höhere Steigerung der kleinen Miethen als der mittleren stattfinden musste, deren Herstellung in der Zahl sich dem Bedürfniss besser anschloss, liegt auf der Hand, überdies ist bei steigenden Miethen in mittleren Wohnungen eine gewisse Einschränkung leichter möglich als in den kleinsten, welche an sich schon auf das allergeringste Bedürfniss beschränkt sind. Wenn nun, wie es nach den veränderten Verhältnisszahlen den Anschein hat, ein grösserer Theil der erhöhten Löhne der unteren Klassen für das Wohnungsbedürfniss verwandt wird als früher, so ist dies bei der hohen Wichtigkeit besserer Wohnungen, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, wohl nicht zu beklagen. Im Allgemeinen dürfte es sich aber empfehlen, für die Einzelheiten der aus erster Wiederholung der Untersuchung gewonnenen Ergebnisse Bestätigung durch spätere Wiederholung ähnlicher Verhältnisse abzuwarten, und für jetzt nur die abermalige Bestätigung des Satzes, dass im Allgemeinen Einkommen und Miethen im umgekehrten Verhältnisse wachsen, als konstatiert anzusehen.

J. C. F. Nessmann.

I. Uebersicht der eingegangenen Grund

Jahrgang	1. Distrikt	2. Distrikt	3. Distrikt	4. Distrikt	5. Distrikt	6. Distrikt
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	2	3	4	5	6	7
1833/37	66 094	174,223	177,336	104,487	96,286	169,224
1838/42	63,349	180,005	153,318	104,521	103,429	176,479
1843/47	105,403	269,065	207,904	157,685	153,068	281,022
1848/52	173,082	265,453	300,034	146,885	137,347	261,238
1853/57	197,880	286,082	346,333	155,324	142,112	277,988
1858/62	228,708	335,440	400,840	178,708	165,505	320,560
1863/67	261,086	387,942	465,866	203,110	202,905	372,921
1868/72	306,917	447,308	532,523	238,074	265,258	474,691
1863	248,090	370,204	436,988	191,959	184,782	342,265
1864	253,534	377,860	454,002	197,697	196,011	357,794
1865	254,923	384,102	458,839	199,181	202,561	366,327
1866	265,253	393,051	479,502	206,020	209,596	384,940
1867	283,626	414,493	500,000	220,695	221,575	413,281
1868	292,156	425,363	514,248	227,981	233,160	442,432
1869	302,269	433,089	525,862	234,376	249,303	465,812
1870	307,916	446,642	540,103	240,223	271,333	482,103
1871	314,070	457,083	537,482	241,462	279,819	488,788
1872	318,176	474,362	544,919	246,326	292,673	494,320
1873	ca. 336,500	497,076	559,818	ca. 252,300	ca. 304,300	ca. 510,200
1874	ca. 355,500	ca. 533,600	ca. 582,500	ca. 270,300	ca. 331,200	ca. 535,500

II. Uebersicht der Zunahme bzw. Abnahme der seit 1833 in Distrikten

Seit 1843 ist die Grundsteuer um 25 % erhöht

Die Jahresgruppen 1833/37 und 1838/42 sind in dieser Zusammenstellung um 25 % höher

Jahrgang	1. Distrikt		2. Distrikt		3. Distrikt		4. Distrikt		5. Distrikt	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1833	82,998	100,00	221,973	100,00	239,442	100,00	136,145	100,00	98,731	100,00
1833/37	82,618	99,54	217,778	98,11	221,670	92,58	130,608	95,93	120,359	121,91
1838/42	79,187	95,41	225,006	101,37	194,148	81,08	130,651	95,96	129,286	130,65
1843/47	105,403	126,99	269,065	121,22	207,904	86,83	157,685	115,82	153,068	155,03
1848/52	173,082	208,54	265,453	119,59	300,034	125,30	146,885	107,89	137,347	139,11
1853/57	197,880	238,42	286,082	128,88	346,333	144,64	155,324	114,09	142,112	143,94
1858/62	228,708	275,56	335,440	151,12	400,840	167,41	178,708	131,26	165,505	167,63
1863/67	261,086	314,57	387,942	174,77	465,866	194,56	203,110	149,19	202,905	205,51
1868/72	306,917	369,79	447,308	201,51	532,523	222,40	238,074	174,87	265,258	268,67
1863	248,090	100,00	370,204	100,00	436,988	100,00	191,959	100,00	184,782	100,00
1864	253,534	102,19	377,860	102,07	454,002	103,89	197,697	102,99	196,011	106,08
1865	254,923	102,75	384,102	103,75	458,839	105,00	199,181	103,76	202,561	109,62
1866	265,253	106,92	393,051	106,17	479,502	109,73	206,020	107,32	209,596	113,43
1867	283,626	114,32	414,493	111,96	500,000	114,42	220,695	114,37	221,575	119,91
1868	292,156	117,76	425,363	114,00	514,248	117,68	227,981	118,77	233,160	126,18
1869	302,269	121,84	433,089	116,99	525,862	120,34	234,376	122,10	249,303	134,92
1870	307,916	124,11	446,642	120,65	540,103	123,09	240,223	125,14	271,333	146,84
1871	314,070	126,60	457,083	123,47	537,482	123,09	241,462	125,79	279,819	151,43
1872	318,176	128,25	474,362	128,14	544,919	124,70	246,326	128,32	292,673	158,39
1873	ca. 336,500	135,64	497,076	134,27	559,818	128,11	ca. 252,300	131,43	ca. 304,300	164,68
1874	ca. 355,500	143,29	ca. 533,600	144,14	ca. 582,500	133,30	ca. 270,300	140,81	ca. 331,200	179,23

steuer für die Jahre 1833 bis 1874.

7. Distrikt	8. Distrikt	Stadt u. Vorstadt	Geestlande	Marschlande	Ueberhaupt	Jahrgang
M.	M.	M.	M.	M.	M.	
8	9	10	11	12	13	14
44,258	35,872	867,780	25,015	14,762	907,557	1833/37
58,323	46,099	887,523	28,769	15,527	931,819	1838/42
120,388	109,233	1,403,768	63,591	26,185	1,493,544	1843/47
130,357	117,382	1,531,778	78,096	27,411	1,637,285	1848/52
162,312	133,504	1,701,535	104,433	27,163	1,833,131	1853/57
246,315	167,313	2,043,389	157,373	26,770	2,227,527	1858/62
336,980	225,782	2,456,592	363,735	50,112	2,870,439	1863/67
477,776	379,469	3,122,016	528,541	64,111	3,714,668	1868/72
283,563	181,493	2,239,344	318,396	48,421	2,606,161	1863
303,290	201,979	2,342,167	340,641	50,163	2,732,971	1864
329,328	220,970	2,416,231	358,033	49,594	2,823,858	1865
366,474	244,309	2,549,145	382,743	50,008	2,981,896	1866
402,243	280,157	2,736,070	418,862	52,375	3,207,307	1867
433,277	322,577	2,891,194	445,575	53,902	3,390,671	1868
468,993	366,616	3,046,320	480,054	56,128	3,582,502	1869
484,092	393,156	3,165,568	522,545	64,330	3,752,443	1870
492,252	399,905	3,210,861	576,215	65,503	3,852,579	1871
510,268	415,090	3,296,134	618,317	80,692	3,995,143	1872
ca. 537,600	443,369	ca. 3,441,163	ca. 675,700	ca. 85,700	ca. 4,202,563	1873
ca. 581,000	ca. 488,200	ca. 3,677,800	ca. 769,000	ca. 89,000	ca. 4,535,800	1874

Stadt und Vorstadt eingegangenen Grundsteuer, nach Steuergeordnet.

(früher $\frac{1}{2}\%$, jetzt $\frac{3}{8}\%$ des Grundsteuerwerths).

angenommen, als der wirkliche Ertrag war, um ein richtiges Bild des Zuwachses zu geben.

6. Distrikt		7. Distrikt		8. Distrikt		Zusammen		Jahrgang
M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	
12	13	14	15	16	17	18	19	20
209,017	100,00	52,373	100,00	43,250	100,00	1,083,929	100,00	1833
211,530	101,20	55,322	105,63	44,840	103,68	1,084,725	100,07	1833/37
220,598	105,54	72,904	139,20	57,624	133,23	1,109,404	102,35	1838/42
281,022	134,45	120,388	229,87	109,233	252,56	1,403,768	129,51	1843/47
261,238	124,98	130,357	248,90	117,382	271,40	1,531,778	141,32	1848/52
277,988	133,00	162,312	309,92	133,504	308,68	1,701,535	156,08	1853/57
320,560	153,37	246,315	470,31	167,313	386,85	2,043,389	188,52	1858/62
372,921	178,42	336,980	643,42	225,782	522,03	2,456,592	226,64	1863/67
474,691	227,11	477,776	912,26	379,469	877,38	3,122,016	288,03	1868/72
342,265	100,00	283,563	100,00	181,493	100,00	2,239,344	100,00	1863
357,794	104,54	303,290	106,96	201,979	111,29	2,342,167	104,50	1864
366,327	107,03	329,528	116,14	220,970	121,75	2,416,231	107,90	1865
384,940	112,47	366,474	129,24	244,309	134,61	2,549,145	113,83	1866
413,281	120,75	402,243	141,85	280,157	154,36	2,736,070	122,18	1867
442,432	129,27	433,277	152,80	322,577	177,74	2,891,194	129,11	1868
465,812	136,10	468,993	165,30	366,616	202,00	3,046,320	136,04	1869
482,103	140,86	484,092	170,72	393,156	216,62	3,165,568	141,36	1870
488,788	142,61	492,252	173,66	399,905	220,34	3,210,861	143,38	1871
494,320	144,43	510,268	179,95	415,090	228,71	3,296,134	147,29	1872
ca. 510,200	149,07	ca. 537,600	189,59	443,369	244,29	ca. 3,441,163	153,67	1873
ca. 535,500	156,46	ca. 581,000	204,89	ca. 488,200	268,92	ca. 3,677,800	164,23	1874

III. Uebersicht des Antheils der einzelnen Steuerdistrikte an

Jahrgang	1. Distrikt		2. Distrikt		3. Distrikt		4. Distrikt		5. Distrikt	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1833/37	66,094	7,62	174,223	20,08	177,336	20,43	104,487	12,04	96,286	11,10
1838/42	63,349	7,14	180,005	20,28	155,318	17,50	104,521	11,78	103,429	11,05
1843/47	105,403	7,51	269,065	19,17	207,904	14,81	157,685	11,23	153,068	10,90
1848/52	173,082	11,31	265,453	17,33	300,034	19,58	146,885	9,50	137,347	8,97
1853/57	197,880	11,63	286,082	16,81	346,333	20,35	155,324	9,13	142,112	8,35
1858/62	228,708	11,19	335,440	16,42	400,840	19,62	178,708	8,74	165,505	8,10
1863/67	261,086	10,63	387,942	15,79	465,866	18,66	203,110	8,27	202,905	8,26
1868/72	306,917	9,83	447,308	14,33	532,523	17,06	238,074	7,63	265,258	8,60
1863	248,090	11,08	370,204	16,53	436,988	19,52	191,959	8,57	184,782	8,25
1864	253,534	10,83	377,860	16,13	454,002	19,38	197,697	8,44	196,011	8,37
1865	254,923	10,55	384,102	15,90	458,839	18,99	199,181	8,24	202,561	8,38
1866	265,253	10,41	393,051	15,42	479,502	18,81	206,020	8,08	209,596	8,22
1867	283,626	10,37	414,493	15,15	500,000	18,27	220,695	8,07	221,575	8,10
1868	292,156	10,10	425,363	14,71	514,248	17,79	227,981	7,89	233,160	8,06
1869	302,269	9,92	433,089	14,22	525,862	17,26	234,376	7,69	249,303	8,19
1870	307,916	9,73	446,642	14,11	540,103	17,06	240,223	7,59	271,333	8,57
1871	314,070	9,78	457,083	14,24	537,482	16,74	241,462	7,52	279,819	8,72
1872	318,176	9,65	474,362	14,39	544,919	16,83	246,326	7,47	292,673	8,88
1873	ca. 336,500	9,78	497,076	14,44	559,818	16,27	ca. 252,300	7,33	ca. 304,300	8,84
1874	ca. 355,500	9,67	ca. 533,600	14,51	ca. 582,500	15,84	ca. 270,300	7,35	ca. 331,200	9,00

IV. Uebersicht der Zahl der Grundstücke und des

Um die Verhältniszahlen vergleichbar zu machen, ist die Steuersumme der ersten 10 Jahre um ein dieselben nicht mehr voll

Jahrgang	1. Distrikt		2. Distrikt		3. Distrikt		4. Distrikt		5. Distrikt	
	Grund- stücke	Steuer- summe M.	Grund- stücke	Steuer- summe M.	Grund- stücke	Steuer- summe M.	Grund- stücke	Steuer- summe M.	Grund- stücke	Steuer- summe M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1833/37	607	136,11	1241	175,49	1028	215,63	784	166,59	672	179,11
1838/42	609	130,03	1254	179,43	1025	189,41	784	166,65	671	192,68
1843/47	522	201,92	1187	226,68	609	341,39	772	204,28	677	226,10
1848/52	729	237,42	1199	221,40	762	393,75	745	197,16	665	206,54
1853/57	746	265,25	1198	238,80	785	441,19	755	205,73	661	215,00
1858/62	753	303,73	1235	271,61	790	507,39	761	234,83	662	250,01
1863/67	755	345,81	1213	319,82	785	593,46	757	268,31	657	308,84
1868/72	759	404,37	1145	390,66	777	685,36	757	314,50	645	411,25
1863	753	329,47	1232	300,49	792	551,75	760	252,58	664	278,29
1864	755	335,81	1227	307,95	792	573,24	765	258,43	660	296,99
1865	756	337,20	1220	314,84	777	590,33	756	263,47	659	307,38
1866	754	351,79	1203	326,73	779	615,54	753	273,69	661	317,09
1867	757	374,67	1182	350,67	785	636,94	754	292,70	640	346,21
1868	756	386,45	1165	365,12	774	664,40	758	300,77	633	368,34
1869	756	399,83	1151	376,27	776	677,63	757	309,61	638	390,76
1870	759	405,69	1131	394,91	777	695,11	755	318,18	647	419,37
1871	761	412,71	1136	402,36	779	689,96	758	318,55	651	429,83
1872	761	418,10	1139	416,47	778	700,41	758	324,97	657	445,47
1873	763	441,02	1130	439,89	777	720,49	755	334,17	656	463,87
1874	762	466,34	1104	483,33	749	777,70	745	362,82	650	509,54

der seit 1833 in Stadt und Vorstadt eingegangenen Grundsteuer.

6. Distrikt		7. Distrikt		8. Distrikt		Zusammen		Jahrgang
M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	
12	13	14	15	16	17	18	19	20
169,224	19,50	44,258	5,10	35,872	4,13	867,780	100,00	1833/37
176,479	19,89	58,323	6,57	46,099	5,19	887,523	»	1838/42
281,022	20,02	120,388	8,58	109,233	7,78	1,403,768	»	1843/47
261,238	17,05	130,357	8,51	117,382	7,66	1,531,778	»	1848/52
277,988	16,34	162,312	9,54	133,504	7,85	1,701,535	»	1853/57
320,560	15,69	246,315	12,05	167,313	8,19	2,043,389	»	1858/62
372,921	15,18	336,980	13,72	225,782	9,19	2,456,592	»	1863/67
474,691	15,20	477,776	15,30	379,469	12,15	3,122,016	»	1868/72
342,265	15,29	283,563	12,66	181,493	8,10	2,239,344	»	1863
357,794	15,28	303,290	12,95	201,979	8,62	2,342,167	»	1864
366,327	15,16	329,328	13,63	220,970	9,15	2,416,231	»	1865
384,940	15,70	366,474	14,38	244,309	9,58	2,549,145	»	1866
413,281	15,10	402,243	14,70	280,157	10,24	2,736,070	»	1867
442,432	15,30	433,277	14,99	322,577	11,26	2,891,194	»	1868
465,812	15,29	468,993	15,40	366,616	12,03	3,046,320	»	1869
482,103	15,23	484,092	15,29	393,156	12,42	3,165,568	»	1870
488,788	15,22	492,252	15,33	399,905	12,45	3,210,861	»	1871
494,320	15,00	510,268	15,48	415,090	12,60	3,296,134	»	1872
ca. 510,200	14,83	ca. 537,600	15,62	443,369	12,89	ca. 3.441,163	»	1873
ca. 535,500	14,56	ca. 581,000	15,80	ca. 488,200	13,27	ca. 3.677,800	»	1874

durchschnittlichen Grundsteuerertrages derselben.

Viertel höher angenommen. Für die ersten 6 Jahre sind die Zahlen der Grundstücke geschätzt, da ständig zu ermitteln waren.

6. Distrikt		7. Distrikt		8. Distrikt		Zusammen		Jahrgang
Grundstücke	Steuer-summe M.	Grundstücke	Steuer-summe M.	Grundstücke	Steuer-summe M.	Grundstücke	Steuer-summe M.	
12	13	14	15	16	17	18	19	20
1106	191,26	638	86,71	488	91,89	6564	165,25	1833/37
1106	199,46	693	105,20	510	112,99	6652	166,78	1838/42
1104	254,55	845	142,47	649	168,31	6365	220,54	1843/47
1100	237,49	916	142,31	721	162,80	6837	224,04	1848/52
1096	253,64	1013	160,23	744	179,44	6998	243,16	1853/57
1100	291,42	1158	212,71	799	209,40	7258	281,54	1858/62
1106	337,18	1318	255,63	936	241,22	7527	326,37	1863/67
1097	432,72	1469	325,24	1083	350,39	7732	403,78	1868/72
1115	306,98	1255	225,95	882	205,77	7453	300,46	1863
1113	321,47	1272	238,44	905	223,18	7489	312,75	1864
1112	329,43	1313	250,82	935	236,33	7528	320,97	1865
1092	352,51	1353	270,86	961	254,21	7556	337,37	1866
1100	375,71	1398	287,73	995	281,56	7611	359,49	1867
1102	401,48	1413	306,64	1044	308,98	7645	378,18	1868
1099	423,85	1449	323,67	1070	342,63	7696	395,83	1869
1105	436,29	1491	324,68	1094	359,37	7759	407,99	1870
1094	446,79	1486	331,26	1102	362,89	7767	413,40	1871
1087	454,79	1506	338,82	1106	375,31	7792	423,02	1872
1091	467,64	1515	354,85	1112	398,71	7799	441,23	1873
1083	494,46	1518	382,74	1122	435,12	7733	475,59	1874

V. Die Bevölkerung der einzelnen Steuerdistrikte, verglichen mit

Jahrgang	1. Distrikt			2. Distrikt			3. Distrikt			4. Distrikt			5. Distrikt		
	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1838	18,478	4,54	30,4	21,637	10,09	17,4	20,956	10,43	20,4	21,233	6,15	27,2	18,127	6,98	26,9
1840	18,361	4,81	30,1	22,235	10,42	17,6	21,094	10,59	20,5	20,903	6,31	26,7	18,124	7,16	26,9
1846	17,091	7,87	27,6	24,755	11,54	20,1	18,062	15,74	24,3	22,582	7,15	29,2	19,677	7,85	29,0
1847	20,600	7,52	30,4	23,015	12,20	18,7	18,536	16,52	24,3	22,180	7,17	28,8	19,356	7,78	28,6
1848—1852	21,482	8,06	29,5	23,764	11,17	19,8	19,165	15,60	25,2	21,589	6,80	29,0	19,090	7,19	28,7
1853—1857	22,880	8,65	30,7	25,863	11,06	21,0	20,664	16,76	26,3	23,435	6,08	31,0	20,156	7,05	30,5
1858—1862	24,534	9,32	32,6	27,197	12,33	22,0	21,396	18,73	27,1	24,427	7,32	32,1	20,288	8,16	30,7
1863—1867	23,926	10,91	31,7	27,380	14,17	22,6	21,823	21,35	27,8	25,620	7,93	35,8	21,332	9,51	32,5
1868—1872	25,025	12,23	35,0	26,912	16,62	23,5	22,203	23,98	28,6	25,772	9,24	34,0	22,522	11,78	34,9
1863	22,810	10,88	30,3	27,102	13,06	22,0	21,372	20,45	27,0	25,226	7,61	33,2	21,187	8,72	31,9
1864	22,903	11,07	30,3	27,048	13,07	22,0	21,736	20,89	27,4	25,718	7,69	33,6	21,608	9,07	32,7
1865	23,394	10,90	30,0	27,194	14,12	22,3	21,869	20,08	28,1	25,613	7,78	33,9	21,838	9,28	33,1
1866	25,067	10,58	33,2	27,673	14,20	23,0	21,859	21,04	28,1	25,674	8,02	34,1	20,881	10,04	31,6
1867	25,456	11,14	33,6	27,881	14,87	23,6	22,280	22,44	28,4	25,867	8,53	34,3	21,149	10,48	33,0
1868	25,160	11,61	33,3	27,047	15,73	23,2	22,231	23,13	28,7	25,763	8,85	34,0	21,134	11,03	33,4
1869	25,024	12,08	33,1	26,797	16,16	23,3	22,459	23,41	28,9	25,685	9,13	35,9	22,314	11,17	35,0
1870	24,441	12,60	32,2	26,097	16,67	23,1	21,911	24,65	28,2	25,374	9,47	35,6	22,321	12,19	34,4
1871	25,013	12,56	32,9	27,034	16,91	23,3	22,047	24,38	28,3	26,040	9,27	34,4	23,321	12,00	35,8
1872	25,487	12,48	33,5	27,583	17,20	24,2	22,366	24,36	28,7	26,003	9,47	34,3	23,580	12,41	35,9
1873	25,929	12,08	34,0	28,100	17,69	24,9	22,017	25,43	28,3	26,826	9,41	35,5	23,884	12,74	36,4
1874	26,694	13,32	35,0	28,749	18,56	26,0	21,521	27,07	28,7	27,430	9,85	36,8	24,515	13,51	37,7

VI. Die Grundsteuer während

Jahrgang	Rollenbetrag	Ausfall		Eingegangene Steuer		Strafe	
	M.	M.	% des Rollenbetrages	M.	% des Rollenbetrages	M.	% des Eingangs
1	2	3	4	5	6	7	8
1833—1837	915,983	8,426	0,92	907,557	99,08	2,336	0,26
1838—1842	982,341	50,522	5,14	931,819	94,86	2,059	0,22
1843—1847	1,517,923	24,379	1,61	1,493,544	98,39	4,022	0,27
1848—1852	1,660,056	22,771	1,37	1,637,285	98,63	5,557	0,34
1853—1857	1,848,795	15,664	0,85	1,833,131	99,15	8,172	0,45
1858—1862	2,248,217	20,685	0,92	2,227,532	99,08	9,911	0,44
1863—1867	2,901,100	30,661	1,06	2,870,439	98,94	20,162	0,70
1868—1872	3,738,564	23,897	0,64	3,714,667	99,36	30,558	0,82

dem Ertrage der Grundsteuer und der Zahl der Grundstücke.

6. Distrikt			7. Distrikt			8. Distrikt			Zusammen			Jahrgang
Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	Personen	auf den Kopf Steuer M.	Pers. in einem Grundstück	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
24,565	8,81	22,2	12,977	4,98	19,6	12,177	4,17	24,5	150,150	7,39	22,8	1838
24,651	9,09	22,2	13,378	5,42	19,3	13,201	4,22	25,6	151,947	7,62	22,8	1840
26,338	11,22	23,5	18,572	6,82	21,1	17,906	6,62	26,9	164,983	9,46	24,6	1846
26,741	10,98	24,0	17,975	7,30	20,2	17,591	6,67	25,1	165,994	9,60	24,3	1847
26,777	9,76	24,3	18,441	7,07	20,1	18,774	6,25	26,0	169,082	9,06	24,7	1848—1852
29,085	9,56	26,5	20,422	7,95	20,2	20,290	6,58	27,3	182,795	9,31	26,1	1853—1857
30,793	10,41	28,0	23,946	10,29	20,7	22,588	7,41	28,3	195,169	10,47	26,9	1858—1862
32,626	11,43	29,5	28,996	11,62	22,0	27,973	8,07	29,9	209,676	11,72	27,9	1863—1867
34,283	13,85	31,3	35,846	13,33	24,4	39,728	9,55	36,7	232,291	13,44	30,0	1868—1872
31,650	10,81	28,4	26,696	10,62	21,3	25,266	7,18	28,6	201,309	11,12	27,0	1863
32,560	10,99	29,3	27,049	11,21	21,3	26,247	7,70	29,0	204,869	11,43	27,4	1864
31,698	11,56	28,5	28,439	11,58	21,7	27,444	8,05	29,4	207,489	11,65	27,6	1865
33,133	11,62	30,3	30,371	12,07	22,4	29,135	8,39	30,3	213,793	11,92	28,3	1866
34,089	12,12	31,0	32,423	12,41	23,2	31,775	8,82	31,9	220,920	12,38	29,0	1867
34,110	12,97	31,0	33,759	12,83	23,9	35,843	9,00	34,3	225,047	12,85	29,4	1868
34,180	13,63	31,1	34,729	13,50	24,0	38,885	9,44	36,3	230,073	13,25	29,9	1869
34,052	14,16	30,8	35,088	13,80	23,5	39,609	9,93	36,2	228,833	13,83	29,5	1870
34,763	14,06	31,8	37,077	13,28	25,0	40,984	9,76	37,2	236,279	13,59	30,4	1871
34,308	14,41	31,6	38,577	13,23	25,6	43,321	9,58	39,2	241,225	13,66	31,0	1872
35,464	14,39	32,5	39,170	13,72	25,9	44,886	9,88	40,4	246,276	13,97	31,6	1873
36,209	14,79	33,4	40,727	14,27	26,8	47,455	10,29	42,3	253,300	14,52	32,8	1874

der Jahre 1833 bis 1873.

Jahrgang	Rollenbetrag	Ausfall		Eingegangene Steuer		Strafe	
	M.	M.	o/o des Rollenbetrages	M.	o/o des Rollenbetrages	M.	o/o des Eingangs
1	2	3	4	5	6	7	8
1863	2,638,434	32,273	1,22	2,606,161	98,78	11,848	0,45
1864	2,761,297	28,326	1,03	2,732,971	98,97	12,207	0,45
1865	2,851,614	27,756	0,97	2,823,858	99,03	23,577	0,83
1866	3,010,084	28,188	0,94	2,981,896	99,06	27,073	0,91
1867	3,244,070	36,763	1,13	3,207,307	98,87	26,107	0,81
1868	3,416,033	25,362	0,74	3,390,671	99,26	33,899	1,00
1869	3,606,787	24,285	0,67	3,582,502	99,33	29,653	0,83
1870	3,777,507	25,064	0,66	3,752,443	99,34	39,690	1,06
1871	3,880,102	27,523	0,71	3,852,579	99,29	29,200	0,76
1872	4,012,394	ca. 17,251	ca. 0,43	ca. 3,995,143	ca. 99,57	20,347	ca. 0,51
1873	4,291,390	ca. 18,540	ca. 0,43	ca. 4,272,850*)	ca. 99,57	ca. 15,907	ca. 0,37

*) Darin begriffen die eingegangene Steuer für Bergedorf mit M. 51,176 und für Ritzbüttel mit M. 19,111 — zusammen M. 70,287.

VII. Die Landgrundsteuer seit Einfüh-

No. der Steuer- Distrikte	Benennung der Ortschaften	Ertrag der						
		für zum Bewohnen oder zum Gewerbebetriebe vermietete						
		1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I	Borgfelde.....	17,304	18,202	18,900	20,562	21,985	22,681	24,250
II	Hamm.....	20,340	20,044	19,991	19,675	20,870	22,000	23,300
	Horn.....	5,054	5,579	5,343	5,669	5,679	5,778	6,036
	Hammerdeich.....	1,022	1,033	1,044	1,148	1,417	1,680	1,751
III	Hohenfelde.....	27,604	30,369	34,926	40,964	45,618	48,125	52,417
IV	Uhlenhorst.....	27,480	31,756	35,184	39,399	49,762	55,592	60,118
V	Barmbeck.....	9,748	10,778	11,056	12,188	14,312	15,585	18,713
VI	Eilbeck.....	10,305	11,232	11,971	13,718	14,753	15,388	18,660
VII	Wohldorf.....	480	533	512	504	508	505	516
	Ohlstädt.....	146	134	129	137	136	137	136
	Gr. Hansdorf.....	142	114	97	97	98	99	99
	Schmalenbeck.....	96	29	66	64	66	121	24
VIII	Farmsen.....	322	160	154	151	142	151	151
	Berne.....	—	—	—	—	—	—	—
	Volksdorf.....	168	190	169	178	178	178	178
IX	Langenhorn.....	539	626	634	625	624	620	632
X	Fuhlsbüttel.....	466	430	399	397	432	426	433
	Klein Borstel.....	67	62	52	52	52	54	61
	Struckholt.....	35	25	28	25	25	25	25
XI	Ohlsdorf.....	138	124	121	133	127	137	124
	Alsterdorf.....	55	50	61	132	66	164	185
	Gr. Borstel (Alsterkrug)	2,540	2,377	2,207	2,473	2,613	2,939	2,875
	Winterhude.....	2,585	3,055	3,178	3,373	3,744	4,026	5,046
XII	Eppendorf und Hohe Luft.....	12,734	12,719	13,415	13,591	14,216	14,161	15,043
XIII	Eimsbüttel.....	11,906	24,811	25,499	29,997	31,744	34,342	37,756
XIV	Vor d. Dammthor, links (der westliche Theil von Rother- baum und Harrestebude)...	61,514	53,928	56,422	58,688	66,422	68,023	71,201
XV	Vor d. Dammthor, rechts (der östliche Theil von Rother- baum und Harrestebude)...	76,297	83,498	88,057	90,869	95,212	104,749	112,839
	Geestgebiet.....	289,087	311,858	329,615	354,809	390,801	417,686	452,572
I	Billwärder an der Bille	1,972	1,967	1,880	1,871	1,857	1,899	1,947
II	Billwärder a. d. Elbe, Moorfleth.....	1,405	1,660	1,597	1,648	1,644	1,651	1,647
	Billwärder a. d. Elbe, Allermöhe.....							
III	Billwärder-Ausschlag..	9,205	9,593	9,302	9,752	11,409	12,729	14,220
IV	Kleiner Grasbrook... Steinwärder und Grevenhof.....	140	804	780	1,051	1,448	1,671	2,069
	Uebrige Elbinseln, inkl. gr. Grasbrook.....	4,210	5,194	5,041	5,041	4,935	4,808	4,983
V	Finkenwärder.....	6,136	5,983	5,898	5,419	5,884	5,889	5,954
VI	Kranel.....	1,706	1,744	1,713	1,754	1,814	1,842	1,870
VII	Moorburg.....	113	114	114	114	118	118	118
VIII	Moorwärder.....	1,296	1,309	1,332	1,351	1,345	1,318	1,301
	Spadenland.....	239	209	279	282	288	289	271
	Tatenberg.....	173	209	174	180	181	186	214
	Ochsenwärder.....	107	114	117	115	115	115	117
IX	Reitbrook.....	1,271	1,255	1,293	1,313	1,323	1,334	1,376
		488	470	469	466	467	461	461
	Marschgebiet.....	28,461	30,625	29,989	30,357	32,828	34,310	36,548
	Geestgebiet.....	289,087	311,858	329,615	354,809	390,801	417,686	452,572
	Marschgebiet.....	28,461	30,625	29,989	30,357	32,828	34,310	36,548
	Zusammen.....	317,548	342,483	359,604	385,166	423,629	451,996	489,120

Steuern

oder benutzte Grundstücke à 1/2 % der Taxen

oder benutzte Grundstücke à 1/2 % der Taxen						für zum landwirtschaftlichen Betrieb vermietete oder benutzte Grundstücke à 3/8 %			
1870	1871	1872	1873	1874	Veränderung gegen 1863 von 100 auf:	1863	1864	1865	1866
M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
25,934	27,333	28,352	30,576	34,540	199,61	777	885	719	689
23,889	25,181	25,299	28,316	31,406	154,47	1,679	1,855	1,804	1,741
6,319	6,354	6,672	7,098	7,979	157,87	2,393	2,805	2,760	2,787
1,765	1,990	2,151	2,284	2,478	242,46	160	195	198	195
56,613	60,683	64,298	70,890	80,495	291,61	285	139	130	125
68,617	73,501	77,918	84,709	96,302	350,44	309	276	276	264
20,856	22,323	23,894	29,053	34,667	355,63	4,236	3,372	3,339	3,324
22,530	25,661	28,885	33,408	40,078	388,92	520	458	433	366
516	502	520	502	503	104,79	861	860	860	860
136	136	136	177	177	121,23	525	542	540	540
104	104	106	111	133	93,66	742	762	767	767
27	27	150	320	298	310,42	512	528	492	528
174	174	226	235	235	72,98	943	992	989	989
—	—	—	—	—	—	540	565	565	565
196	196	119	217	224	133,33	1,182	1,099	1,103	1,103
627	606	635	666	682	126,53	1,884	1,858	1,870	2,018
451	466	496	496	671	143,09	1,132	1,174	1,119	835
61	61	81	81	81	120,90	378	362	362	359
25	25	43	43	43	122,86	63	90	89	92
155	161	166	165	207	150,00	623	680	680	678
227	228	238	256	321	583,64	1,047	907	943	949
2,935	2,936	3,060	3,456	3,729	146,81	2,077	2,275	2,231	2,307
6,571	6,756	7,484	8,137	9,532	368,74	2,063	1,963	1,904	1,762
15,047	15,640	16,739	18,367	20,055	157,49	1,594	1,459	1,525	1,471
43,852	48,863	53,160	60,658	69,245	581,60	1,730	1,737	1,744	1,493
74,522	86,092	93,376	100,379	124,585	202,53	1,018	904	942	1,100
123,003	142,716	157,195	168,133	183,789	240,89	36	41	34	27
495,152	548,715	591,399	648,733	742,455	256,83	29,309	28,783	28,418	27,934
1,986	2,087	3,093	3,248	3,296	167,14	5,274	5,267	5,265	5,278
1,746	1,765	1,934 1,392	2,045 1,477	2,218 1,505	264,98	5,321	5,107	5,169	5,165
20,221	19,343	26,258	29,537	33,095	359,53	977	896	978	978
3,858	4,487	5,035	5,513	7,236	5,168,57	—	—	—	—
5,185	6,091	7,649	8,039	8,286	196,82	—	—	—	—
5,961	5,980	6,446	6,661	3,687*)	60,00	—	—	3	3
1,877	1,886	1,948	2,139	2,331	136,64	574	572	572	572
118	118	158	157	157	138,94	407	323	324	324
1,401	1,558	1,904	1,942	2,033	156,87	1,380	1,383	1,370	1,371
274	221	360	370	391	163,60	279	287	268	286
212	201	229	279	279	161,27	669	669	669	669
114	115	149	143	143	133,64	651	639	639	639
1,379	1,438	1,616	1,632	1,653	130,06	2,773	2,727	2,680	2,698
461	454	329	327	325	66,00	1,655	1,668	1,668	1,668
44,793	45,744	58,500	63,509	66,635	234,13	19,960	19,538	19,605	19,651
495,152	548,715	591,399	648,733	742,455		29,309	28,783	28,418	27,934
44,793	45,744	58,500	63,509	66,635		19,960	19,538	19,605	19,651
539,945	594,459	649,899	712,242	809,090		49,269	48,321	48,023	47,585

*) Der Gasometer, für welchen bisher ca. M. 3,000 Steuer bezahlt wurde, ist an den Staat übergegangen.

VII. Die Landgrundsteuer seit Einfüh-

No. der Steuer- Distrikte	Benennung der Ortschaften	Ertrag der								
		für zum landwirtschaftlichen Betriebe vermietete oder benutzte Grundstücke à 3/4 %								
		1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	Veränderung gegen 1863 von 100 auf:
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
I	Borgfelde	709	664	608	603	603	595	556	525	67,57
II	Hamm	1,714	1,764	1,732	1,674	1,736	1,725	1,715	1,698	101,13
	Horn	2,805	2,790	2,749	2,749	2,784	2,753	2,755	2,725	113,87
	Hammerdeich	195	195	252	243	227	220	220	211	131,87
III	Hohenfelde	125	120	120	120	128	119	118	99	34,74
IV	Uhlenhorst	252	260	252	252	209	195	194	190	61,40
V	Barmbeck	3,220	3,262	3,326	3,265	3,310	3,294	3,157	3,276	77,34
VI	Eilbeck	280	244	276	316	284	283	252	248	47,09
VII	Wohldorf	860	860	860	860	860	714	720	727	84,44
	Ohlstädt.	540	540	540	540	540	550	552	552	105,14
	Gr. Hansdorf	775	776	865	865	865	875	910	910	122,04
	Schmalenbeck	528	515	528	528	527	515	880	520	101,56
VIII	Farmsen	989	989	989	989	988	1,101	1,101	1,101	116,76
	Berne	565	565	565	565	565	492	492	492	91,11
	Volksdorf	1,103	1,103	1,103	1,115	1,032	1,124	1,124	1,176	99,49
IX	Langenhorn	2,022	2,017	2,017	2,017	2,037	2,036	2,041	2,046	105,60
X	Fuhlsbüttel	823	835	834	851	850	886	872	853	75,35
	Klein-Borstel	359	359	359	359	359	383	382	382	101,06
	Struckholt	91	91	91	91	91	88	88	88	139,68
XI	Ohlsdorf	681	679	679	706	712	710	713	713	114,45
	Alsterdorf	973	971	971	972	1,004	1,004	933	907	86,63
	Gr. Borstel (Alsterkrug)	2,307	2,307	2,312	2,291	2,290	2,289	2,291	2,287	110,11
	Winterhude	1,770	1,749	1,749	1,749	1,749	1,740	1,730	1,719	83,33
XII	Eppendorf und Hoheluft	1,451	1,441	1,453	1,489	1,547	1,534	1,515	1,506	94,48
XIII	Eimsbüttel	1,491	1,387	1,386	1,374	1,373	1,319	1,312	1,305	75,43
XIV	Vor d. Dammthor, links (der westliche Theil von Rother- baum und Harvestehude)	1,406	1,379	839	783	809	223	194	139	13,65
XV	Vor d. Dammthor, links (der östliche Theil von Rother- baum und Harvestehude)	27	27	27	27	21	151	150	150	416,67
	Geestgebiet	28,061	27,889	27,482	27,393	27,500	26,918	26,967	26,545	90,57
I	Billwärder an der Bille	5,268	5,269	5,268	5,268	5,381	5,796	5,795	5,867	111,24
II	Billwärder a. d. Elbe, Moorfleeth	5,087	5,157	5,157	5,173	5,176	2,333	2,322	2,349	113,44
	Billwärder a. d. Elbe, Allermöhe									
III	Billwärder-Anschlag	918	917	919	858	921	909	908	919	94,06
IV	Kleiner Grasbrook	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Steinwärder und Grevenhof	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Uebrige Elbinseln incl. Grosser Grasbrook	3	3	3	3	3	3	3	3	—
V	Finkenwärder	571	571	569	569	569	667	667	715	124,57
VI	Krauel	324	324	324	324	324	400	400	402	98,77
VII	Moorburg	1,384	1,384	1,436	1,456	1,506	1,716	1,725	1,751	126,88
VIII	Moorwärder	284	285	284	284	284	420	417	417	149,46
	Spadenland	673	673	673	673	666	811	754	751	112,26
	Tatenberg	639	639	639	639	639	743	743	743	114,13
	Ochsenwärder	2,727	2,693	2,631	2,613	2,613	2,986	3,004	2,983	107,57
IX	Reitbrook	1,669	1,677	1,677	1,677	1,677	1,766	1,778	1,778	107,43
	Marschgebiet	19,547	19,592	19,580	19,537	19,759	22,192	22,191	22,365	112,05
	Geestgebiet	28,061	27,889	27,482	27,393	27,500	26,918	26,967	26,545	90,57
	Marschgebiet	19,547	19,592	19,580	19,537	19,759	22,192	22,191	22,365	112,05
	Zusammen	47,608	47,481	47,062	46,930	47,259	49,110	49,158	48,910	99,27

Steuern

Abrechnung des Gesetzes vom Jahre 1862.

Steuern

Z u s a m m e n												
1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	1874	Veränderung gegen 1863 von 100 auf:
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
18,081	19,087	19,619	21,251	22,694	23,345	24,858	26,587	27,936	28,947	31,132	35,065	193,68
22,019	21,899	21,795	21,416	22,584	23,764	25,032	25,563	26,917	27,024	30,031	33,104	150,34
7,447	8,384	8,103	8,456	8,484	8,568	8,785	9,068	9,138	9,425	9,853	10,704	143,74
1,182	1,228	1,242	1,343	1,612	1,875	2,003	2,008	2,217	2,371	2,504	2,689	227,50
27,889	30,508	35,056	41,089	45,743	48,245	52,537	56,733	60,811	64,417	71,008	80,594	288,68
27,789	32,032	35,460	39,663	50,014	55,852	60,370	68,869	73,710	78,113	84,903	96,492	347,23
13,984	14,150	14,395	15,512	17,532	18,847	22,039	24,121	25,633	27,188	32,210	37,943	271,33
10,825	11,690	12,404	14,084	15,033	15,632	18,936	22,846	25,945	29,168	33,660	40,326	372,53
1,341	1,393	1,372	1,364	1,368	1,365	1,376	1,376	1,362	1,234	1,222	1,230	91,72
671	676	669	677	676	677	676	676	676	686	729	729	108,64
884	876	864	864	873	875	964	969	969	981	1,021	1,043	117,99
608	557	558	592	594	636	552	555	554	665	1,200	818	134,54
1,265	1,152	1,143	1,140	1,131	1,140	1,140	1,163	1,162	1,327	1,336	1,336	105,61
540	565	565	565	565	565	565	565	565	492	492	492	91,11
1,350	1,289	1,272	1,281	1,281	1,281	1,281	1,311	1,228	1,243	1,341	1,400	103,70
2,423	2,484	2,504	2,643	2,646	2,637	2,649	2,644	2,643	2,671	2,707	2,728	112,59
1,598	1,604	1,518	1,232	1,255	1,261	1,267	1,302	1,316	1,382	1,368	1,524	95,37
445	424	414	411	411	413	420	420	420	464	463	463	104,04
98	115	117	117	116	116	116	116	116	131	131	131	133,67
761	804	801	811	808	816	803	861	873	876	878	920	120,89
1,102	957	1,004	1,081	1,039	1,135	1,156	1,199	1,232	1,242	1,189	1,228	111,43
4,617	4,652	4,438	4,780	4,920	5,246	5,190	5,226	5,226	5,349	5,747	6,016	130,30
4,648	5,018	5,082	5,135	5,514	5,775	6,795	8,320	8,505	9,224	9,867	11,251	242,06
14,328	14,178	14,940	15,062	15,667	15,602	16,496	16,536	17,187	18,273	19,882	21,561	150,48
13,636	26,548	27,243	31,490	33,235	35,729	39,142	45,226	50,236	54,479	61,970	70,550	517,38
62,532	54,832	57,364	59,788	67,828	69,402	72,040	75,305	86,901	93,599	100,573	124,724	199,46
76,333	83,539	88,091	90,896	95,239	104,776	112,866	123,030	142,737	157,346	168,283	183,939	240,07
318,396	340,641	358,033	382,743	418,862	445,575	480,054	522,545	576,215	618,317	675,700	769,000	241,22
7,246	7,234	7,145	7,149	7,125	7,168	7,215	7,254	7,468	8,889	9,043	9,163	126,46
6,726	6,767	6,766	6,813	6,731	6,808	6,804	6,919	6,941	4,267 5,034	4,367 5,149	4,567 5,192	145,00
10,182	10,489	10,280	10,730	12,327	13,646	15,139	21,079	20,264	27,167	30,445	34,014	334,06
140	804	780	1,051	1,448	1,671	2,069	3,858	4,487	5,035	5,513	7,236	5,168,57
4,210	5,194	5,041	5,041	4,935	4,808	4,983	5,185	6,091	7,649	8,039	8,286	196,82
6,136	5,983	5,901	5,422	5,887	5,892	5,957	5,964	5,983	6,449	6,664	3,690	60,14
2,280	2,316	2,285	2,326	2,385	2,413	2,439	2,446	2,455	2,615	2,806	3,046	133,00
520	437	438	438	442	442	442	442	442	558	557	559	107,50
2,676	2,692	2,702	2,722	2,729	2,702	2,737	2,857	3,064	3,620	3,670	3,784	141,41
518	496	547	568	572	574	555	558	505	780	787	808	155,08
842	878	843	849	854	859	887	885	867	1,040	1,033	1,030	122,33
758	753	756	754	754	754	756	753	754	892	886	886	116,89
4,044	3,982	3,973	4,011	4,050	4,027	4,007	3,992	4,051	4,602	4,636	4,636	114,64
2,143	2,138	2,137	2,134	2,136	2,138	2,138	2,138	2,131	2,095	2,105	2,103	98,13
48,421	50,163	49,594	50,008	52,375	53,902	56,128	64,330	65,503	80,692	85,700	89,000	183,80
318,396	340,641	358,033	382,743	418,862	445,575	480,054	522,545	576,215	618,317	675,700	769,000	241,22
48,421	50,163	49,594	50,008	52,375	53,902	56,128	64,330	65,503	80,692	85,700	89,000	183,80
366,817	390,804	407,627	432,751	471,237	499,477	536,182	586,875	641,718	699,009	761,400	858,000	233,30

VIII. Die Einkommensteuer für die Jahre

Steuerklassen	1870							
	Steuerzahler		Einkommen		Steuer		Steuerzahler	
	M.	Zahl	%	M.	%	M.	%	Zahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9
601—840	22,941	43,94	16,517,520	10,91	100,887.90	3,40	22,882	43,83
960	3,337	6,39	3,203,520	2,12	17,965.80	0,61	3,378	6,44
1080	2,239	4,29	2,418,120	1,60	13,384.50	0,45	2,252	4,29
1200	3,990	7,64	4,788,000	3,16	26,256.45	0,89	4,052	7,73
601—1200	32,507	62,26	26,927,160	17,79	158,494.65	5,35	32,564	62,09
1800	6,226	11,92	9,869,400	6,62	61,090.50	2,03	6,457	12,31
2400	3,716	7,12	8,246,640	5,45	65,192.25	2,20	3,710	7,08
1201—2400	9,942	19,04	1,8116,040	11,97	126,282.75	4,26	10,167	19,39
3000	1,653	3,17	4,704,120	3,11	44,166.30	1,49	1,632	3,11
3600	1,679	3,21	5,865,120	3,87	60,908.85	2,06	1,628	3,11
2401—3600	3,332	6,38	10,569,240	6,98	105,075.15	3,55	3,260	6,22
4200	788	1,61	3,193,080	2,11	36,766.83	1,24	833	1,59
4800	919	1,76	4,317,600	2,85	54,573.00	1,84	907	1,73
6000	1,075	2,06	6,081,360	4,02	94,461.60	3,19	1,064	2,03
3601—6000	2,782	5,33	13,592,040	8,98	185,801.40	6,27	2,804	5,36
7200	665	1,28	4,563,000	3,01	88,356.00	2,98	677	1,29
8400	400	0,77	3,210,360	2,12	75,078.00	2,53	395	0,75
9600	383	0,73	3,550,080	2,35	99,024.00	3,34	377	0,72
10800	215	0,41	2,229,360	1,47	66,738.00	2,25	199	0,38
12,000	354	0,68	4,221,720	2,79	126,651.60	4,28	293	0,56
6001—12,000	2,017	3,87	17,774,520	11,74	455,847.60	15,38	1,941	3,70
18,000	568	1,09	8,898,240	5,88	266,947.20	9,01	601	1,15
24,000	319	0,61	7,148,040	4,72	214,441.20	7,23	343	0,65
30,000	188	0,36	5,236,080	3,46	157,082.40	5,30	203	0,39
12,001—30,000	1,075	2,06	21,282,360	14,06	638,470.80	21,54	1,147	2,19
36,000	115	0,22	3,924,600	2,59	117,738.00	3,97	128	0,25
42,000	77	0,15	3,068,640	2,03	92,059.20	3,11	77	0,15
48,000	100	0,19	4,804,440	3,17	144,133.20	4,86	60	0,11
54,000	39	0,08	2,172,120	1,43	65,163.60	2,20	49	0,09
60,000	43	0,08	2,659,440	1,76	79,783.20	2,69	49	0,09
30,001—60,000	374	0,72	16,629,240	10,98	498,877.20	16,83	363	0,69
72,000	44	0,09	3,213,120	2,12	96,393.60	3,25	53	0,10
84,000	25	0,05	2,044,560	1,35	61,336.80	2,07	27	0,05
96,000	22	0,04	2,089,080	1,38	62,672.40	2,11	27	0,05
108,000	13	0,02	1,392,480	0,92	41,774.40	1,41	15	0,03
120,000	23	0,04	2,904,000	1,92	87,120.00	2,94	12	0,02
60,001—120,000	127	0,24	11,643,240	7,69	349,297.20	11,78	134	0,25
150,000	20	0,04	3,338,280	2,21	100,148.40	3,38	17	0,03
180,000	6	0,01	1,132,920	0,75	33,987.60	1,15	7	0,01
210,000	5	0,01	1,091,160	0,72	32,734.80	1,10	8	0,02
240,000	6	0,01	1,592,040	1,05	47,761.20	1,61	9	0,02
300,000	5	0,01	1,611,360	1,06	48,340.80	1,63	6	0,01
360,000	4	0,01	1,518,000	1,00	45,540.00	1,54	6	0,01
120,001—360,000	46	0,09	10,283,760	6,79	308,512.80	10,41	53	0,10
und darüber	6	0,01	4,574,880	3,02	137,246.40	4,83	11	0,02
Total	52,208	100,00	151,392,480	100,00	2,963,905.95	100,00	52,444	100,00

1870, 1871, 1872, nach Klassen der Einkommen.

1871				1872					
Einkommen		Steuer		Steuerzahler		Einkommen		Steuer	
M.	o/o	M.	o/o	Zahl	o/o	M.	o/o	M.	o/o
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
16,475,040	10,81	100,188.45	3,86	26,382	45.56	18,995,040	10,78	115,093.50	3,22
3,242,880	2,13	18,196.65	0,61	3,695	6,38	3,547,200	2,01	19,897.65	0,56
2,432,160	1,60	13,467.15	0,45	2,439	4,21	2,634,120	1,50	14,581.50	0,41
4,862,400	3,19	26,677.20	0,89	4,382	7,57	5,258,400	2,98	28,325.70	0,79
27,012,480	17,73	158,529.45	5,31	36,898	63,72	30,434,760	17,27	177,898.35	4,98
10,232,520	6,72	63,309.15	2,12	6,805	11,75	10,750,320	6,10	66,387.90	1,86
8,235,360	5,41	65,147.55	2,19	3,905	6,74	8,686,800	4,93	68,893.65	1,98
18,467,880	12,13	128,456.70	4,31	10,710	18,49	19,437,120	11,03	135,281.55	3,79
4,655,160	3,06	43,530.45	1,46	1,702	2,94	4,846,200	2,75	45,636.60	1,28
5,690,640	3,73	58,885.05	1,97	1,717	2,96	6,010,560	3,41	62,410.35	1,74
10,345,800	6,79	102,415.50	3,43	3,419	5,90	10,856,760	6,16	108,046.95	3,02
3,367,800	2,21	38,742.60	1,30	849	1,47	3,430,920	1,95	39,488.10	1,10
4,263,120	2,80	53,843.40	1,80	923	1,59	4,537,520	2,46	54,724.20	1,53
6,018,120	3,95	93,530.70	3,14	1,099	1,90	6,202,200	3,52	95,982.00	2,69
13,649,040	8,96	186,116.70	6,24	2,871	4,96	13,970,640	7,93	190,194.50	5,32
4,643,640	3,05	89,882.40	3,01	712	1,23	4,881,600	2,77	94,444.80	2,64
3,171,000	2,08	74,178.00	2,49	432	0,74	3,470,160	1,97	81,232.80	2,27
3,485,040	2,29	96,907.20	3,25	387	0,67	3,589,920	2,04	100,224.00	2,81
2,063,280	1,35	61,779.60	2,07	227	0,39	2,353,200	1,34	70,474.80	1,97
3,444,720	2,26	103,341.60	3,47	288	0,50	3,387,720	1,92	101,631.60	2,85
16,807,680	11,03	426,088.80	14,29	2,046	3,53	17,682,600	10,04	448,003.00	12,54
9,103,800	5,98	273,114.00	9,16	639	1,10	9,703,680	5,51	291,110.40	8,15
7,291,560	4,79	218,746.80	7,33	375	0,65	8,032,320	4,56	240,969.60	6,74
5,548,200	3,64	166,446.00	5,58	236	0,41	6,529,560	3,70	195,886.80	5,48
21,943,560	14,41	658,306.80	22,07	1,250	2,16	24,265,560	13,77	727,966.80	20,37
4,299,720	2,82	128,991.60	4,32	139	0,24	4,713,120	2,67	141,393.60	3,96
3,018,360	1,98	90,550.80	3,04	82	0,14	3,237,000	1,84	97,110.00	2,72
2,778,000	1,82	83,340.00	2,79	94	0,16	4,279,920	2,43	128,397.60	3,59
2,520,960	1,66	75,628.80	2,54	59	0,10	3,030,120	1,72	90,903.60	2,54
2,826,720	1,86	84,801.60	2,84	57	0,10	3,288,720	1,87	98,661.60	2,76
15,443,760	10,14	463,312.80	15,53	431	0,74	18,548,880	10,33	556,466.40	15,57
3,542,040	2,33	106,261.20	3,56	73	0,13	4,924,080	2,79	147,722.40	4,13
2,148,240	1,41	64,447.20	2,16	50	0,09	3,927,000	2,23	117,810.00	3,30
2,441,040	1,60	73,231.20	2,46	24	0,04	2,202,360	1,25	66,070.80	1,85
1,538,040	1,01	46,141.20	1,55	23	0,04	2,371,920	1,35	71,157.60	1,99
1,390,800	0,91	41,724.00	1,40	18	0,03	2,074,200	1,18	62,226.00	1,74
11,060,160	7,26	331,804.80	11,13	188	0,33	15,499,560	8,80	464,986.80	13,01
2,299,800	1,51	68,994.00	2,31	22	0,04	2,912,160	1,65	87,364.80	2,44
1,143,360	0,75	34,300.80	1,15	20	0,03	3,317,520	1,88	99,525.60	2,79
1,542,360	1,01	46,270.80	1,55	8	0,01	1,549,920	0,88	46,497.60	1,30
2,052,240	1,35	61,567.20	2,06	9	0,02	2,077,080	1,18	62,312.40	1,74
1,572,240	1,03	47,167.20	1,58	16	0,03	4,345,560	2,47	130,366.80	3,55
1,992,960	1,31	59,788.80	2,01	9	0,02	3,023,040	1,72	90,691.20	2,54
10,602,960	6,96	318,088.80	10,66	84	0,15	17,225,280	9,73	516,758.40	14,46
6,988,800	4,59	209,664.00	7,03	14	0,02	8,269,320	4,69	248,079.60	6,94
152,322,120	103,00	2,982,784.35	100,00	57,911	100,00	176,190,480	100,00	3,573,687.15	100,00

IX. Die Einkommensteuer

Stadt- und Gebietstheile	Steuerjahre	Einwohner	Steuerzahler	Versteuertes Einkommen	Steuererträge
				M.	M.
1	2	3	4	5	6
1. Distrikt	1866/70	25,029	4,402	13,437,050	277,279
	1870	24,441	4,587	14,049,840	295,121
	1871	25,013	4,452	13,674,600	286,201
	1872	25,487	4,873	16,720,920	368,974
2. Distrikt	1866/70	27,099	6,318	27,859,420	630,797
	1870	26,097	6,523	30,260,520	706,164
	1871	27,034	6,392	29,300,160	677,745
	1872	27,677	7,035	35,605,920	856,563
3. Distrikt	1866/70	22,148	5,472	27,515,280	630,081
	1870	21,911	5,811	28,502,880	654,356
	1871	22,047	5,729	29,486,640	686,410
	1872	22,366	6,017	33,235,680	795,759
4. Distrikt	1866/70	25,673	4,076	9,175,340	156,672
	1870	25,374	4,406	9,322,560	157,410
	1871	26,040	4,338	8,793,600	144,164
	1872	26,003	4,646	10,032,480	174,837
5. Distrikt	1866/70	21,548	3,433	8,763,910	155,596
	1870	22,261	3,754	9,402,240	168,120
	1871	23,321	3,771	8,954,400	155,233
	1872	23,580	4,111	10,380,360	189,137
6. Distrikt	1866/70	33,913	5,727	17,454,500	350,396
	1870	34,052	6,104	18,845,160	386,173
	1871	34,763	6,015	18,794,160	388,439
	1872	34,308	6,454	21,423,240	456,449
7. Distrikt	1866/70	33,274	5,159	12,762,530	218,000
	1870	35,088	5,707	13,632,000	230,956
	1871	37,077	5,772	13,723,200	231,894
	1872	38,577	6,515	15,326,400	260,530
8. Distrikt	1866/70	35,049	5,480	8,929,560	96,504
	1870	39,609	6,388	10,014,240	106,087
	1871	40,984	6,559	10,815,600	126,980
	1872	43,321	7,252	11,596,320	132,036
Stadt und Vorstadt . .	1866/70	223,733	40,067	125,897,590	2,515,325
	1870	228,833	43,280	134,029,440	2,704,387
	1871	236,279	43,028	133,542,360	2,697,066
	1872	241,319	46,903	154,321,320	3,234,285
Geestgebiet	1866/70	46,039	5,313	12,241,510	197,405
	1870	51,848	6,212	14,386,680	236,345
	1871	56,073	6,727	15,813,840	262,448
	1872	59,368	7,601	18,244,320	310,319
Marschgebiet	1860/70	20,688	2,546	2,862,750	22,739
	1870	21,606	2,716	2,976,360	23,174
	1871	22,981	2,689	2,965,920	23,270
	1872	23,789	3,407	3,624,840	29,083
Landgebiet insgesamt	1866/70	66,727	7,859	15,104,260	220,144
	1870	73,454	8,928	17,363,040	259,519
	1871	79,054	9,416	18,779,760	285,718
	1872	83,157	11,008	21,869,160	339,402
Ueberhaupt	1866/70	290,460	47,926	141,001,850	2,735,469
	1870	302,287	52,208	151,392,480	2,963,906
	1871	315,333	52,444	152,322,120	2,982,784
	1872	324,028	57,911	176,190,480	3,573,687

1866/70, 1870, 1871, 1872.

Es kommen Einwohner auf einen Steuerzahler	Es kommt versteuertes Einkommen auf einen Steuerzahler	Es kommt an Steuerertrag auf einen Steuerzahler	Es kommt versteuertes Einkommen auf einen Einwohner	Es kommt an Steuerertrag auf einen Einwohner	Steuerjahre	Stadt- und Gebietstheile
	M.	M.	M.	M.		
7	8	9	10	11	12	13
5,06	3,052	62,00	537	11,08	1866/70	1. Distrikt.
5,33	3,063	64,34	575	12,07	1870	
5,02	3,072	64,20	547	11,44	1871	
5,23	3,431	75,72	656	14,48	1872	
4,20	4,413	99,84	1,028	23,28	1866/70	2. Distrikt.
4,00	4,639	108,26	1,160	27,06	1870	
4,23	4,584	106,03	1,084	25,07	1871	
3,03	5,061	121,76	1,286	30,95	1872	
4,05	5,026	115,11	1,242	28,45	1866/70	3. Distrikt.
3,77	4,905	112,61	1,301	29,86	1870	
3,85	5,147	119,81	1,337	31,13	1871	
3,72	5,524	132,25	1,486	35,58	1872	
6,30	2,251	38,44	357	6,10	1866/70	4. Distrikt.
5,76	2,116	35,73	367	6,20	1870	
6,00	2,027	33,23	338	5,54	1871	
5,90	2,159	37,63	386	6,72	1872	
6,28	2,553	45,32	407	7,22	1866/70	5. Distrikt.
5,93	2,505	44,78	422	7,55	1870	
6,18	2,375	41,16	384	6,66	1871	
5,74	2,525	46,01	440	8,02	1872	
5,92	3,053	61,18	515	10,34	1866/70	6. Distrikt.
5,58	3,087	63,27	553	11,34	1870	
5,78	3,125	64,58	541	11,17	1871	
5,32	3,319	70,72	624	13,30	1872	
6,45	2,474	42,25	380	6,55	1866/70	7. Distrikt.
6,15	2,389	40,47	358	6,58	1870	
6,42	2,378	40,18	370	6,25	1871	
5,92	2,352	39,99	397	6,75	1872	
6,40	1,629	17,61	255	2,47	1866/70	8. Distrikt.
6,20	1,568	16,61	253	2,08	1870	
6,25	1,649	19,36	262	3,10	1871	
5,97	1,599	18,21	268	3,05	1872	
5,58	3,142	62,78	563	11,24	1866/70	Stadt und Vorstadt.
5,29	3,097	62,48	586	11,82	1870	
5,49	3,104	62,68	565	11,42	1871	
5,15	3,290	68,96	639	13,40	1872	
8,72	2,304	37,16	266	4,29	1866/70	Geestgebiet.
8,35	2,316	38,05	278	4,56	1870	
8,34	2,353	39,02	282	4,68	1871	
7,81	2,400	40,83	307	5,23	1872	
8,13	1,124	8,63	138	1,10	1866/70	Marschgebiet.
7,96	1,096	8,33	138	1,07	1870	
8,55	1,103	8,65	129	1,01	1871	
6,98	1,064	8,54	152	1,22	1872	
8,49	1,922	28,01	227	3,30	1866/70	Landgebiet insgesamt.
8,23	1,945	29,07	236	3,54	1870	
8,40	1,994	30,34	238	3,61	1871	
7,55	1,987	30,83	263	4,08	1872	
6,01	2,943	57,08	485	9,42	1866/70	Ueberhaupt.
5,79	2,990	56,77	501	9,80	1870	
6,01	2,904	56,88	483	9,46	1871	
5,60	3,042	61,71	544	11,03	1872	

X. Die Einkommensteuer

Die Steuerzahler nach Hauptgruppen

Stadt- und Gebietsteile	Steuer- jahre	Einkommen von M. 601 bis M. 840		Einkommen von M. 841 bis M. 1,200		Einkommen von M. 1,201 bis M. 2,400		Einkommen von M. 2,401 bis M. 3,600		Einkommen von M. 3,601 bis M. 6,000	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Distrikt	1866/70	2,027	46,05	810	18,41	829	18,83	251	5,70	183	4,16
	1870	2,253	49,10	826	18,01	796	17,86	233	5,08	175	3,82
	1871	2,097	47,10	870	19,54	782	17,57	227	5,10	176	3,96
	1872	2,395	49,15	926	19,00	827	16,97	249	5,11	155	3,18
2. Distrikt	1866/70	2,137	33,82	1,132	17,92	1,265	20,02	486	7,89	479	7,58
	1870	2,395	36,72	1,160	17,78	1,218	18,67	469	7,19	428	6,56
	1871	2,238	35,01	1,164	18,21	1,210	18,83	472	7,88	455	7,12
	1872	2,748	39,06	1,176	16,72	1,243	17,67	466	6,62	445	6,32
3. Distrikt	1866/70	1,520	27,78	825	15,07	1,091	19,94	552	10,09	587	10,73
	1870	1,809	31,13	840	14,46	1,113	19,15	548	9,48	599	10,31
	1871	1,699	29,66	910	15,88	1,106	19,31	530	9,25	579	10,11
	1872	1,924	31,98	904	15,02	1,116	18,55	512	8,51	589	9,79
4. Distrikt	1866/70	1,895	46,49	840	20,61	743	18,25	222	5,44	174	4,27
	1870	2,249	51,04	868	19,70	721	16,36	199	4,52	176	3,69
	1871	2,267	52,26	828	19,08	692	15,95	200	4,61	167	3,85
	1872	2,490	53,60	882	18,98	710	15,28	182	3,92	179	3,85
5. Distrikt	1866/70	1,353	39,41	743	21,64	768	22,37	251	7,31	149	4,34
	1870	1,572	41,88	817	21,76	779	20,75	265	7,06	160	4,26
	1871	1,604	42,54	843	22,35	774	20,53	234	6,21	157	4,16
	1872	1,783	43,37	924	22,48	823	20,02	256	6,23	166	4,04
6. Distrikt	1866/70	2,402	41,94	1,212	21,16	1,116	19,49	355	6,29	302	5,27
	1870	2,720	44,56	1,254	20,54	1,158	18,97	333	5,46	285	4,67
	1871	2,682	44,59	1,206	20,05	1,204	20,02	314	5,22	270	4,49
	1872	2,923	45,29	1,333	20,65	1,231	19,07	322	4,90	274	4,25
7. Distrikt	1866/70	2,147	41,61	889	17,23	1,082	20,97	378	7,33	310	6,01
	1870	2,496	43,72	971	17,01	1,127	19,75	386	6,76	361	6,33
	1871	2,493	43,10	1,000	17,32	1,189	20,60	378	6,55	353	6,12
	1872	2,820	43,28	1,235	18,96	1,282	19,67	429	6,68	363	5,57
8. Distrikt	1866/70	2,405	43,89	1,076	19,63	1,345	24,54	344	6,28	201	3,67
	1870	2,952	46,21	1,270	19,88	1,462	22,89	380	5,95	215	3,39
	1871	3,080	46,96	1,265	19,29	1,523	23,22	378	5,76	210	3,29
	1872	3,521	48,55	1,373	18,93	1,587	21,88	410	5,65	228	3,15
Stadt und Vorstadt	1866/70	15,886	39,65	7,527	18,79	8,239	20,56	2,839	7,09	2,385	5,95
	1870	18,446	42,62	8,006	18,50	8,374	19,35	2,813	6,50	2,399	5,54
	1871	18,160	42,25	8,086	18,79	8,480	19,70	2,733	6,85	2,367	5,49
	1872	20,604	43,95	8,753	18,99	8,819	18,80	2,826	6,02	2,399	5,11
Geestgebiet	1866/70	2,219	41,76	955	17,98	1,117	21,02	394	7,42	307	5,78
	1870	2,717	43,74	1,098	17,67	1,212	19,51	439	7,07	364	5,86
	1871	2,945	43,78	1,154	17,15	1,341	19,93	448	6,66	411	6,12
	1872	3,383	44,51	1,274	16,76	1,498	19,71	515	6,78	444	5,84
Marschgebiet	1866/70	1,631	64,06	434	17,06	357	14,02	78	3,06	28	1,10
	1870	1,778	65,46	462	17,01	356	13,11	80	2,85	19	0,70
	1871	1,777	66,08	442	16,44	346	12,87	79	2,94	26	0,96
	1872	2,395	70,30	489	14,33	393	11,63	78	2,29	28	0,82
Landgebiet insgesamt	1866/70	3,850	48,99	1,389	17,67	1,474	18,75	472	6,01	335	4,27
	1870	4,495	50,35	1,560	17,47	1,568	17,66	519	5,81	383	4,29
	1871	4,722	50,15	1,596	16,95	1,687	17,91	527	5,60	437	4,64
	1872	5,778	52,49	1,763	16,01	1,891	17,18	593	5,39	472	4,29
Ueberhaupt	1866/70	19,736	41,18	8,916	18,69	9,713	20,27	3,311	6,91	2,720	5,67
	1870	22,941	43,94	9,566	18,32	9,942	19,04	3,332	6,38	2,782	5,33
	1871	22,882	43,63	9,682	18,46	10,167	19,39	3,260	6,22	2,804	5,35
	1872	26,382	45,56	10,516	18,16	10,710	18,49	3,419	5,99	2,871	4,96

1866/1870, 1870, 1871, 1872.

der versteuerten Einkommen

Einkommen von M. 6,001 bis M. 12,000		Einkommen von M. 12,001 bis M. 30,000		Einkommen von M. 30,001 bis M. 60,000		Einkommen von M. 60,001 bis M. 120,000		Einkommen über M. 120,000		Gesamtzahl der Steuerzahler
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
133	3,02	103	2,34	42	0,95	18	0,41	6	0,13	4,402
133	2,90	99	2,16	44	0,96	22	0,48	6	0,13	4,587
139	3,12	96	2,16	37	0,83	18	0,40	10	0,22	4,452
128	2,83	112	2,30	38	0,78	26	0,53	17	0,35	4,873
427	6,76	251	3,97	101	1,60	30	0,48	10	0,16	6,318
420	6,44	287	4,40	101	1,55	26	0,40	19	0,29	6,523
418	6,54	294	4,60	86	1,35	36	0,56	19	0,30	6,392
424	6,03	334	4,75	120	1,71	54	0,77	25	0,35	7,035
480	8,77	280	5,12	89	1,62	42	0,77	6	0,11	5,472
479	8,24	274	4,72	106	1,82	33	0,57	10	0,17	5,811
448	7,82	301	5,25	106	1,84	37	0,65	13	0,23	5,729
456	7,58	326	5,42	117	1,94	53	0,88	20	0,33	6,017
127	3,11	52	1,27	16	0,39	4	0,10	3	0,07	4,076
114	2,58	55	1,27	16	0,36	5	0,11	3	0,07	4,406
113	2,61	44	1,01	19	0,44	6	0,14	2	0,05	4,338
114	2,45	54	1,16	23	0,50	8	0,17	4	0,09	4,646
103	3,00	41	1,20	14	0,41	7	0,20	4	0,12	3,433
93	2,48	42	1,12	13	0,34	10	0,27	3	0,08	3,754
88	2,33	45	1,19	12	0,32	9	0,24	5	0,13	3,771
93	2,26	28	0,68	21	0,51	10	0,24	7	0,17	4,111
181	3,16	88	1,54	48	0,84	17	0,30	6	0,10	5,727
192	3,15	79	1,29	57	0,93	19	0,31	7	0,12	6,104
166	2,76	93	1,54	52	0,86	18	0,30	10	0,17	6,015
188	2,91	94	1,46	49	0,76	25	0,39	15	0,23	6,454
234	4,54	94	1,82	16	0,31	7	0,14	2	0,04	5,159
236	4,14	109	1,91	14	0,25	5	0,09	2	0,04	5,707
209	3,62	128	2,22	16	0,28	4	0,07	2	0,03	5,772
229	3,52	127	1,85	20	0,31	5	0,08	5	0,08	6,515
89	1,62	17	0,31	2	0,04	—	—	1	0,02	5,480
85	1,33	18	0,28	3	0,05	2	0,03	1	0,02	6,388
73	1,11	19	0,29	8	0,12	1	0,02	2	0,03	6,559
99	1,37	22	0,30	9	0,13	1	0,01	2	0,03	7,252
1,774	4,42	926	2,31	328	0,82	125	0,31	38	0,10	40,067
1,752	4,05	963	2,22	354	0,82	122	0,28	51	0,12	43,280
1,654	3,84	1,020	2,37	336	0,78	129	0,29	63	0,14	43,028
1,731	3,69	1,097	2,33	397	0,84	182	0,40	95	0,20	46,903
214	4,03	88	1,66	15	0,28	3	0,05	1	0,02	5,313
249	4,01	108	1,74	19	0,30	5	0,08	1	0,02	6,212
273	4,06	123	1,83	26	0,39	5	0,07	1	0,01	6,727
296	3,89	149	1,98	33	0,43	6	0,08	3	0,04	7,601
13	0,51	4	0,15	1	0,04	—	—	—	—	2,546
16	0,59	4	0,15	1	0,03	—	—	—	—	2,716
14	0,52	4	0,15	1	0,04	—	—	—	—	2,689
19	0,56	4	0,12	1	0,03	—	—	—	—	3,407
227	2,89	92	1,17	16	0,20	3	0,04	1	0,01	7,859
265	2,97	112	1,26	20	0,22	5	0,06	1	0,01	8,928
287	3,05	127	1,35	27	0,29	5	0,05	1	0,01	9,416
315	2,86	153	1,39	34	0,31	6	0,05	3	0,03	11,008
2,001	4,18	1,018	2,12	344	0,72	128	0,27	39	0,08	47,926
2,017	3,87	1,075	2,06	374	0,72	127	0,24	52	0,10	52,208
1,941	3,70	1,147	2,19	363	0,69	134	0,25	64	0,12	52,444
2,046	3,63	1,250	2,16	431	0,74	188	0,33	98	0,17	57,911

XI. Die Einkommensteuer

Die versteuerten Einkommen

Stadt- und Gebietsteile	Steuer- jahre	Einkommen von M. 601 bis M. 840		Einkommen von M. 841 bis M. 1,200		Einkommen von M. 1,201 bis M. 2,400		Einkommen von M. 2,401 bis M. 3,600		Einkommen von M. 3,601 bis M. 6,000	
		Summen	%	Summen	%	Summen	%	Summen	%	Summen	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Distrikt	1866/70	1,459,300	10,86	875,230	6,51	1,504,150	11,19	793,100	5,90	881,040	6,56
	1870	1,622,160	11,55	888,720	6,33	1,437,840	10,23	735,600	5,24	850,680	6,05
	1871	1,509,840	11,04	937,920	6,86	1,405,800	10,28	714,600	5,23	864,720	6,32
	1872	1,724,400	10,31	1,001,400	5,99	1,493,880	8,33	791,640	4,73	747,000	4,47
2. Distrikt	1866/70	1,538,780	5,52	1,227,700	4,41	2,336,930	8,39	1,552,680	5,57	2,359,010	8,47
	1870	1,724,400	5,70	1,262,280	4,17	2,220,720	7,34	1,498,920	4,95	2,109,360	6,97
	1871	1,611,360	5,50	1,266,240	4,32	2,190,000	7,47	1,505,040	5,14	2,218,560	7,57
	1872	1,978,560	5,56	1,279,440	3,50	2,250,960	6,32	1,490,400	4,19	2,189,880	6,15
3. Distrikt	1866/70	1,094,550	3,98	901,150	3,27	2,051,420	7,46	1,789,080	6,50	2,902,200	10,55
	1870	1,302,480	4,57	918,840	3,22	2,076,960	7,29	1,777,560	6,34	2,984,280	10,47
	1871	1,223,280	4,15	994,200	3,37	2,064,240	7,00	1,712,640	5,81	2,865,360	9,72
	1872	1,385,280	4,17	982,080	2,95	2,086,320	6,28	1,654,680	4,98	2,871,120	8,64
4. Distrikt	1866/70	1,364,400	14,87	904,840	9,80	1,347,990	14,69	706,270	7,70	850,200	9,27
	1870	1,619,280	17,37	937,560	10,06	1,285,800	13,79	635,040	6,81	868,200	9,31
	1871	1,632,240	18,56	891,120	10,13	1,246,200	14,17	637,200	7,25	827,280	9,41
	1872	1,792,800	17,87	956,760	9,54	1,279,560	12,75	582,600	5,81	882,360	8,79
5. Distrikt	1866/70	974,300	11,12	806,660	9,20	1,414,700	16,14	798,940	9,12	717,240	8,18
	1870	1,131,840	12,04	889,440	9,46	1,418,400	15,09	830,400	8,83	772,320	8,21
	1871	1,154,880	12,90	921,960	10,29	1,407,360	15,72	741,600	8,28	739,560	8,25
	1872	1,283,760	12,37	1,006,080	9,69	1,505,040	14,50	808,800	7,79	790,080	7,61
6. Distrikt	1866/70	1,729,300	9,91	1,314,670	7,53	2,037,870	11,68	1,124,350	6,44	1,459,150	8,36
	1870	1,958,400	10,39	1,361,040	7,22	2,091,720	11,10	1,050,480	5,57	1,366,320	7,25
	1871	1,931,040	10,27	1,305,000	6,94	2,169,840	11,55	995,520	5,30	1,307,880	6,96
	1872	2,104,560	9,82	1,445,760	6,75	2,218,920	10,96	1,031,880	4,82	1,331,520	6,21
7. Distrikt	1866/70	1,545,980	12,11	972,560	7,62	1,985,160	15,55	1,173,940	9,20	1,505,830	11,80
	1870	1,797,120	13,18	1,060,200	7,78	2,053,440	15,06	1,209,360	8,87	1,767,240	12,06
	1871	1,794,960	13,08	1,088,280	7,33	2,166,600	15,79	1,189,080	8,06	1,716,480	12,61
	1872	2,030,400	13,25	1,340,040	8,74	2,320,920	15,14	1,343,880	8,77	1,785,360	11,65
8. Distrikt	1866/70	1,731,310	19,30	1,177,180	13,19	2,496,740	27,97	1,087,010	12,17	962,330	10,76
	1870	2,125,440	21,23	1,395,480	13,94	2,699,160	26,35	1,198,920	11,97	1,021,560	10,20
	1871	2,217,600	20,50	1,392,480	12,87	2,762,880	25,55	1,189,680	11,00	1,013,040	9,37
	1872	2,535,120	21,86	1,517,400	13,08	2,886,120	24,89	1,285,920	11,69	1,100,160	9,49
Stadt und Vorstadt	1866/70	11,437,920	9,00	8,179,990	6,50	15,174,960	12,06	9,025,370	7,16	11,637,000	9,24
	1870	13,281,120	9,81	8,713,560	6,50	15,284,040	11,40	8,936,280	6,67	11,739,960	8,76
	1871	13,075,200	9,79	8,797,200	6,59	15,412,920	11,54	8,685,360	6,50	11,552,880	8,65
	1872	14,834,880	9,61	9,528,960	6,17	16,041,720	10,40	9,889,800	5,83	11,697,480	7,58
Geestgebiet	1866/70	1,597,970	13,65	1,041,460	8,51	2,021,900	16,50	1,240,680	10,13	1,479,220	12,08
	1870	1,956,240	13,60	1,196,160	8,31	2,212,800	15,88	1,388,280	9,65	1,759,920	12,23
	1871	2,120,400	13,41	1,258,800	7,96	2,448,000	15,48	1,418,160	8,87	1,969,320	12,45
	1872	2,435,760	13,35	1,383,720	7,59	2,704,440	14,82	1,629,480	8,93	2,142,960	11,75
Marschgebiet	1866/70	1,174,030	41,01	469,850	16,41	625,920	21,89	234,820	8,20	138,310	4,82
	1870	1,280,160	43,01	499,920	16,80	619,200	20,80	244,680	8,22	92,160	3,10
	1871	1,279,440	43,14	481,440	16,23	606,960	20,46	242,280	8,17	126,840	4,28
	1872	1,724,400	47,57	527,040	14,54	690,960	19,06	237,480	6,55	130,200	3,59
Landgebiet insgesamt	1866/70	2,772,000	18,35	1,511,310	10,01	2,647,820	17,53	1,475,500	9,77	1,617,530	10,71
	1870	3,236,400	18,64	1,696,080	9,77	2,832,000	16,31	1,632,960	9,40	1,852,080	10,67
	1871	3,399,840	18,10	1,740,240	9,27	3,054,960	16,27	1,660,440	8,84	2,096,160	11,16
	1872	4,160,160	19,02	1,910,760	8,74	3,395,400	15,53	1,866,960	8,54	2,273,160	10,39
Ueberhaupt	1866/70	14,209,920	10,08	9,691,300	6,88	17,822,780	12,64	10,500,870	7,44	13,254,530	9,40
	1870	16,517,520	10,91	10,409,640	6,88	18,116,040	11,97	10,569,240	6,98	13,592,040	8,98
	1871	16,475,040	10,81	10,537,440	6,92	18,467,880	12,13	10,345,800	6,79	13,649,040	8,96
	1872	18,995,040	10,78	11,439,720	6,40	19,437,120	11,03	10,856,760	6,16	13,970,640	7,33

1866/70, 1870, 1871, 1872.

nach Hauptgruppen

Einkommen von M. 6.001 bis M. 12.000*		Einkommen von M. 12.001 bis M. 30.000		Einkommen von M. 30.001 bis M. 60.000		Einkommen von M. 60.001 bis M. 120.000		Einkommen über M. 120.000		Gesamt- summen der Einkommen
Summen	%	Summen	%	Summen	%	Summen	%	Summen	%	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
1.163,280	8,86	2.050,970	15,26	1.864,610	13,88	1.722,530	12,82	1.122,840	8,86	13.437,050
1.190,760	8,48	1.934,880	13,77	1.991,040	14,17	1.980,240	14,00	1.417,920	10,09	14.049,840
1.233,240	9,02	1.909,680	13,96	1.636,920	11,97	1.442,400	10,65	2.019,480	14,77	13.674,600
1.092,720	6,54	2.169,600	12,98	1.643,640	9,83	2.146,920	12,84	3.909,720	23,88	16.720,920
3.795,790	13,63	4.931,810	17,70	4.411,180	15,83	2.924,590	10,50	2.780,950	9,88	27.859,420
3.764,280	12,44	5.611,920	18,54	4.635,480	15,32	2.477,760	8,19	4.955,400	16,38	30.260,520
3.678,960	12,56	5.691,120	19,42	3.662,640	12,50	2.932,560	10,01	4.543,680	15,51	29.300,160
3.717,840	10,44	6.522,360	18,32	5.187,120	14,57	4.430,040	12,44	6.559,320	18,42	35.605,920
4.277,190	15,54	5.513,640	20,04	3.939,380	14,32	3.927,360	14,27	1.119,310	4,07	27.515,280
4.306,680	15,11	5.566,560	19,93	4.662,960	16,36	2.913,600	10,22	1.992,960	6,99	28.502,880
3.911,640	13,27	5.711,520	19,37	4.525,800	15,35	3.032,280	10,28	3.445,680	11,08	29.486,640
4.001,760	12,04	6.438,120	19,37	5.127,960	15,43	4.449,480	13,39	4.238,880	12,75	33.235,680
1.080,380	11,77	1.038,220	11,32	696,720	7,59	363,190	3,96	823,130	8,97	9.175,340
962,880	10,33	1.061,520	11,39	698,400	7,49	458,520	4,92	795,360	8,53	9.322,560
954,840	10,83	864,840	9,83	788,400	8,97	466,800	5,31	484,680	5,51	8.793,600
938,160	9,35	1.014,240	10,11	1.001,760	9,99	701,760	6,99	882,480	8,80	10.032,480
894,720	10,21	781,390	8,92	619,180	7,07	646,680	7,38	1.110,100	12,65	8.763,910
832,680	8,86	820,680	8,73	587,280	6,25	948,240	10,08	1.170,960	12,45	9.402,240
756,360	8,45	850,440	9,50	437,160	4,88	696,000	7,77	1.249,080	13,85	8.954,400
831,480	8,01	567,600	5,47	819,600	7,89	810,600	7,81	1.957,320	18,86	10.380,360
1.581,170	9,06	1.805,610	10,34	2.089,410	11,97	1.569,410	8,99	2.743,560	15,72	17.454,500
1.647,720	8,74	1.622,160	8,61	2.483,760	13,18	1.784,160	9,47	3.479,400	18,47	18.845,160
1.421,160	7,56	1.771,320	9,43	2.228,880	11,86	1.516,920	8,07	4.146,600	22,06	18.794,160
1.599,120	7,46	1.797,960	8,39	2.171,760	10,14	1.981,080	9,25	5.740,680	26,80	21.423,240
2.028,670	15,89	1.820,330	14,27	671,780	5,27	731,570	5,73	326,710	2,56	12.762,530
2.038,800	14,96	2.149,080	15,77	575,040	4,22	488,640	3,58	493,080	3,62	13.632,000
1.769,880	12,90	2.389,200	17,41	690,840	5,03	397,080	2,89	520,800	3,80	13.723,200
1.956,480	12,77	2.411,280	15,73	798,840	5,21	403,320	2,63	935,880	6,11	15.326,400
746,830	8,36	326,830	3,66	101,260	1,14	31,100	0,35	268,970	3,01	8.929,560
716,880	7,16	350,640	3,50	133,080	1,33	155,520	1,55	217,560	2,17	10.014,240
599,400	5,54	354,240	3,28	325,320	3,01	120,000	1,11	840,960	7,77	10.815,600
809,280	6,98	376,560	3,25	347,400	2,99	96,000	0,83	642,360	5,54	11.596,320
15.568,030	12,36	18.268,800	14,51	14.393,520	11,43	11.916,430	9,47	10.295,570	8,18	125.897,590
15.460,680	11,54	19.117,440	14,26	15.767,040	11,76	11.206,680	8,36	14.522,640	10,84	134.029,440
14.325,480	10,73	19.542,360	14,83	14.295,960	10,71	10.604,040	7,94	17.250,960	12,92	133.542,360
14.946,840	9,69	21.297,720	13,80	17.098,080	11,08	15.019,200	9,73	24.866,640	16,11	154.321,320
1.861,220	15,24	1.685,900	13,77	613,130	5,01	304,440	2,48	395,590	3,23	12.241,510
2.191,320	15,23	2.091,840	14,54	817,560	5,68	436,560	3,04	336,000	2,84	14.386,680
2.375,520	15,02	2.324,160	14,70	1.102,560	6,97	456,120	2,88	340,800	2,16	15.813,840
2.565,120	14,06	2.869,920	15,73	1.404,600	7,70	480,360	2,63	627,960	3,44	18.244,320
105,910	3,69	74,980	2,62	38,930	1,36	—	—	—	—	2.862,750
122,520	4,12	73,080	2,45	44,640	1,50	—	—	—	—	2.976,360
106,680	3,60	77,040	2,60	45,240	1,52	—	—	—	—	2.965,920
170,640	4,71	97,920	2,70	46,200	1,28	—	—	—	—	3.624,840
1.967,130	13,02	1.760,880	11,66	652,060	4,31	304,440	2,02	395,590	2,62	15.104,260
2.313,840	13,33	2.164,920	12,47	862,200	4,97	436,560	2,51	336,000	1,98	17.363,040
2.482,200	13,22	2.401,200	12,79	1.147,800	6,11	456,120	2,43	340,800	1,81	18.779,760
2.735,760	12,51	2.967,840	13,57	1.450,800	6,83	480,360	2,20	627,960	2,87	21.869,160
17.535,160	12,44	20.029,680	14,20	15.045,580	10,66	12.220,870	8,67	10.691,160	7,59	141.001,850
17.774,520	11,74	21.282,360	14,06	16.629,240	10,98	11.643,240	7,69	14.858,640	9,81	151.392,480
16.807,680	11,03	21.943,560	14,41	15.443,760	10,14	11.060,160	7,26	17.591,760	11,55	152.322,120
17.682,600	10,04	24.265,560	13,77	18.548,880	10,63	15.499,560	8,80	25.494,600	14,47	176.190,480

XII. Die Einkommensteuer

Die Steuererträge nach Hauptgruppen

Stadt und Gebietsteile	Steuer- jahre	Einkommen von M. 601 bis M. 840		Einkommen von M. 841 bis M. 1,200		Einkommen von M. 1,201 bis M. 2,400		Einkommen von M. 2,401 bis M. 3,600		Einkommen von M. 3,601 bis M. 6,000	
		Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Distrikt	1866/70	9,689.44	3,49	4,846.80	1,75	10,448.70	3,77	7,905.48	2,85	11,912.22	4,20
	1870	10,789.20	3,66	4,922.55	1,67	9,953.70	3,37	7,318.85	2,48	11,551.80	3,92
	1871	10,045.42	3,51	5,196.45	1,82	9,702.60	3,39	7,086.45	2,48	11,915.40	4,16
	1872	11,469.60	3,11	5,543.10	1,50	10,365.15	2,81	7,910.85	2,14	10,071.30	2,73
2. Distrikt	1866/70	10,210.64	1,62	6,804.15	1,08	16,433.01	2,61	15,489.51	2,46	32,566.86	5,16
	1870	11,463.90	1,62	6,993.60	0,99	15,471.45	2,19	14,957.55	2,12	29,046.30	4,12
	1871	10,714.80	1,58	7,015.95	1,03	15,175.95	2,34	15,009.75	2,21	30,305.40	4,47
	1872	13,160.40	1,53	6,593.40	0,77	15,604.65	1,82	14,914.95	1,74	30,121.50	3,52
3. Distrikt	1866/70	7,263.20	1,15	4,989.00	0,79	14,662.05	2,33	18,009.96	2,86	40,008.00	6,35
	1870	8,662.80	1,32	5,088.00	0,78	14,786.85	2,26	17,933.10	2,74	41,424.00	6,33
	1871	8,142.00	1,19	5,502.00	0,80	14,705.85	2,14	17,241.15	2,51	39,638.10	5,78
	1872	9,216.00	1,16	5,436.30	0,68	14,908.65	1,87	16,642.05	2,09	39,186.60	4,92
4. Distrikt	1866/70	9,047.06	5,78	5,012.61	3,19	9,368.28	5,98	7,078.59	4,52	11,568.36	7,39
	1870	10,750.43	6,83	5,194.20	3,30	8,819.25	5,60	6,393.30	4,06	12,011.10	7,63
	1871	10,824.75	7,51	4,937.40	3,42	8,642.55	6,00	6,367.50	4,42	11,503.20	7,98
	1872	11,900.40	6,81	5,294.70	3,03	8,870.85	5,07	5,874.15	3,36	12,222.90	6,99
5. Distrikt	1866/70	6,468.82	4,15	4,464.15	2,86	9,902.04	6,36	7,803.12	5,02	9,567.78	6,15
	1870	7,526.85	4,48	4,922.10	2,93	9,839.85	5,85	8,069.40	4,79	10,277.70	6,11
	1871	7,676.32	4,94	5,109.60	3,29	9,749.55	6,28	7,015.95	4,52	9,669.30	6,23
	1872	8,515.20	4,32	5,563.05	2,94	10,514.40	5,56	7,879.50	4,17	10,388.70	5,49
6. Distrikt	1866/70	11,474.98	3,27	7,276.53	2,08	14,212.38	4,06	11,207.34	3,19	19,736.04	5,63
	1870	13,013.02	3,37	7,536.90	1,95	14,485.65	3,75	10,450.65	2,71	18,358.80	4,75
	1871	12,833.70	3,30	7,233.15	1,86	15,012.15	3,86	9,903.90	2,55	17,803.20	4,58
	1872	13,957.20	3,06	8,011.50	1,76	15,385.95	3,37	10,336.35	2,26	18,129.30	3,97
7. Distrikt	1866/70	8,939.22	4,11	5,381.97	2,47	13,886.55	6,37	11,551.14	5,29	20,475.36	9,39
	1870	11,928.30	5,16	5,874.45	2,54	14,335.85	6,21	11,980.65	5,19	24,199.50	10,48
	1871	11,907.30	5,13	6,034.20	2,60	15,092.10	6,51	11,734.50	5,06	23,345.40	10,06
	1872	13,471.20	5,17	7,412.55	2,85	16,093.20	6,18	13,323.60	5,11	24,563.40	9,43
8. Distrikt	1866/70	8,636.02	8,95	6,503.25	6,74	17,612.06	18,25	10,709.25	11,09	12,854.34	13,32
	1870	10,607.40	10,00	7,700.40	7,26	18,977.25	17,89	11,791.65	11,12	13,680.90	12,89
	1871	11,072.48	8,72	7,688.40	6,04	19,192.20	15,12	11,656.05	9,17	13,680.60	10,78
	1872	12,653.10	9,58	8,378.70	6,35	20,115.15	15,23	12,671.25	9,60	14,938.20	11,31
Stadt und Vorstadt	1866/70	71,729.38	2,85	45,278.46	1,80	106,525.97	4,24	89,754.39	3,57	158,689.86	6,31
	1870	84,741.90	3,13	48,232.20	1,78	106,669.35	3,94	88,894.65	3,29	160,550.10	5,94
	1871	83,216.77	3,08	48,717.15	1,81	107,272.95	3,98	86,015.25	3,19	157,860.60	5,85
	1872	94,343.10	2,92	52,233.30	1,61	111,858.00	3,46	89,552.70	2,77	159,621.90	4,94
Geestgebiet	1866/70	7,970.88	4,04	5,756.40	2,92	14,029.20	7,11	12,279.45	6,22	20,062.99	10,16
	1870	9,764.70	4,13	6,614.70	2,89	15,466.50	6,54	13,829.10	5,85	24,004.80	10,16
	1871	10,586.70	4,03	6,966.60	2,65	17,103.45	6,52	14,037.45	5,35	26,547.90	10,12
	1872	12,154.50	3,92	7,662.75	2,47	18,742.65	6,04	16,170.90	5,21	28,897.80	9,31
Marschgebiet	1866/70	5,850.24	25,73	2,597.70	11,42	4,216.44	18,55	2,258.31	9,93	1,894.62	8,34
	1870	6,381.30	27,53	2,759.85	11,91	4,146.90	17,89	2,351.40	10,15	1,246.50	5,38
	1871	6,384.98	27,44	2,657.25	11,42	4,080.30	17,54	2,362.80	10,15	1,708.20	7,34
	1872	8,595.90	29,56	2,908.80	10,00	4,680.90	16,09	2,323.35	7,99	1,674.60	5,76
Landgebiet insgesamt	1866/70	13,821.12	6,28	8,354.10	3,79	18,245.64	8,29	14,537.76	6,60	21,957.61	9,97
	1870	16,146.00	6,22	9,374.55	3,61	19,613.40	7,56	16,180.50	6,23	25,251.30	9,73
	1871	16,971.68	5,94	9,623.85	3,37	21,183.75	7,42	16,400.25	5,74	28,256.10	9,89
	1872	20,750.40	6,12	10,571.55	3,15	23,423.55	6,90	18,494.25	5,45	30,572.40	9,01
Ueberhaupt	1866/70	85,550.50	3,13	53,632.56	1,97	124,771.61	4,56	104,292.15	3,81	180,647.47	6,60
	1870	100,887.90	3,40	57,606.75	1,95	126,282.75	4,26	105,075.15	3,55	185,801.40	6,27
	1871	100,188.45	3,36	58,341.00	1,95	128,456.70	4,31	102,415.50	3,43	186,116.70	6,24
	1872	115,093.50	3,22	62,804.85	1,76	135,281.55	3,79	108,046.95	3,02	190,194.30	5,32

1866/70, 1870, 1871, 1872.

der versteuerten Einkommen.

Einkommen von M. 6001 bis M. 12.000		Einkommen von M. 12.001 bis M. 30.000		Einkommen von M. 30.001 bis M. 60.000		Einkommen von M. 60.001 bis M. 120.000		Einkommen über M. 120.000		Gesamt- Erträge
Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%	Erträge	%	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	
29,648.04	10,60	61,529.04	22,19	55,938.24	20,18	51,675.84	18,64	33,685.20	12,15	277,279.00
30,862.80	10,46	58,046.40	19,67	59,731.20	20,21	59,407.20	20,14	42,537.60	14,42	295,121.40
32,000.40	11,18	57,290.40	20,02	49,107.60	17,15	43,272.00	15,12	60,584.40	21,17	286,201.12
27,517.20	7,46	65,088.00	17,64	49,309.20	13,35	64,407.60	17,46	117,291.60	31,79	368,973.60
97,835.76	15,50	147,954.24	23,45	132,335.28	20,08	87,737.58	13,91	83,428.56	13,23	630,796.40
97,814.40	13,85	168,357.00	23,84	139,064.40	19,69	74,332.80	10,33	148,662.00	21,05	706,164.00
94,623.60	13,96	170,733.60	25,19	109,879.20	16,21	87,976.80	13,00	136,310.40	20,11	677,745.45
95,203.20	11,11	195,670.80	22,84	155,613.60	18,16	132,901.20	15,52	196,779.60	22,99	856,563.30
110,158.08	17,48	165,408.54	26,25	118,181.52	18,76	117,820.80	18,70	33,579.36	5,33	630,081.41
112,378.80	17,17	166,996.80	25,62	139,888.80	21,38	87,408.00	13,36	59,788.80	9,14	654,355.95
99,722.40	14,53	171,345.60	24,96	135,774.00	19,78	90,968.40	13,05	103,370.40	15,06	686,409.90
102,735.60	12,91	193,143.60	24,28	153,838.80	19,33	133,484.40	16,77	127,166.40	15,99	795,758.40
26,959.56	17,20	31,146.48	19,88	20,901.60	13,34	10,895.76	6,96	24,693.84	15,76	156,672.14
23,827.20	15,14	31,845.60	20,23	20,952.00	13,31	13,755.60	8,74	23,860.80	15,16	157,409.48
23,746.80	16,47	25,945.20	18,00	23,652.00	16,41	14,004.00	9,71	14,540.40	10,08	144,163.80
22,666.80	12,97	30,427.20	17,40	30,052.80	17,19	21,052.80	12,04	26,474.40	15,14	174,837.60
22,669.92	14,58	23,441.76	15,07	18,575.28	11,94	19,400.40	12,47	33,302.88	21,40	155,596.15
21,669.60	12,89	24,620.40	14,66	17,618.40	10,48	28,447.20	16,92	35,128.80	20,89	168,120.30
19,032.00	12,26	25,513.20	16,44	13,114.80	8,45	20,880.00	13,45	37,472.40	24,14	155,233.12
21,622.80	11,42	17,028.00	9,00	24,588.00	13,00	24,318.00	12,86	58,719.60	31,04	189,137.25
40,248.84	11,40	54,168.48	15,46	62,682.48	17,80	47,082.24	13,44	82,306.80	23,49	350,396.11
41,244.00	10,08	48,664.80	12,00	74,512.80	19,30	53,524.80	13,86	104,382.00	27,03	386,172.82
35,740.80	9,21	53,139.60	13,68	66,866.40	17,21	45,507.60	11,72	124,398.00	32,03	388,438.50
39,884.40	8,74	59,938.80	11,82	65,152.80	14,27	59,432.40	13,02	172,220.40	37,73	456,449.10
51,254.16	23,51	54,609.60	25,05	20,153.52	9,25	21,947.04	10,07	9,801.36	4,40	217,999.92
51,462.00	22,28	64,472.40	27,92	17,251.20	7,47	14,659.20	6,35	14,792.40	6,40	230,955.45
43,843.20	18,91	71,676.00	30,91	20,725.20	8,94	11,912.40	5,14	15,624.00	6,74	231,894.30
49,186.80	18,88	72,338.40	27,77	23,965.20	9,19	12,099.60	4,64	28,076.40	10,78	260,530.35
18,344.40	19,01	9,804.96	10,16	3,037.68	3,15	933.12	0,97	8,069.04	8,36	96,504.12
17,625.60	16,62	10,519.20	9,92	3,992.40	3,79	4,665.60	4,40	6,526.80	6,14	106,087.20
14,474.40	11,40	10,627.20	8,37	9,759.60	7,69	3,600.00	2,84	25,228.80	19,87	126,979.73
19,410.00	14,70	11,296.80	8,56	10,422.00	7,89	2,880.00	2,18	19,270.80	14,60	132,036.00
397,118.76	15,79	548,063.10	21,79	431,805.60	17,16	357,492.78	14,21	308,867.04	12,28	2,515,325.34
396,884.40	14,68	573,523.20	21,21	473,011.20	17,49	336,200.40	12,43	435,679.20	16,11	2,704,386.60
363,183.60	13,47	586,270.80	21,74	428,878.80	15,90	318,121.20	11,79	517,528.80	19,19	2,697,065.92
378,226.80	11,69	638,931.60	19,75	512,942.40	15,86	450,576.00	13,93	745,999.20	23,07	3,234,285.00
47,334.06	23,97	50,576.88	25,62	18,393.84	9,32	9,133.20	4,63	11,867.76	6,01	197,404.66
56,206.80	23,78	62,755.20	20,55	24,526.80	10,38	13,096.80	5,64	10,080.00	4,27	236,345.40
60,496.80	23,05	69,724.80	26,57	33,076.80	12,00	13,683.60	5,21	10,224.00	3,90	262,448.10
65,205.60	21,01	86,097.60	27,75	42,138.00	13,58	14,410.80	4,64	18,838.80	6,07	310,319.40
2,504.40	11,01	2,249.28	9,88	1,167.84	5,14	—	—	—	—	22,738.83
2,756.40	11,89	2,192.40	9,46	1,339.20	5,79	—	—	—	—	23,173.95
2,408.40	10,35	2,311.20	9,93	1,357.20	5,83	—	—	—	—	23,270.33
4,575.60	15,73	2,937.60	10,11	1,386.00	4,76	—	—	—	—	29,082.75
49,838.46	22,64	52,826.16	24,00	19,561.68	8,89	9,133.20	4,15	11,867.76	5,30	220,143.49
58,963.20	22,72	64,947.60	25,02	25,866.00	9,97	13,096.80	5,05	10,080.00	3,89	259,519.35
62,905.20	22,01	72,036.00	25,21	34,434.00	12,05	13,683.60	4,79	10,224.00	3,68	285,718.43
69,781.20	20,56	89,035.20	26,24	43,524.00	12,82	14,410.80	4,20	18,838.80	5,55	339,402.15
446,957.22	16,34	600,889.26	21,97	451,367.28	16,50	366,625.98	13,30	320,734.80	11,73	2,735,468.83
455,847.60	15,38	638,470.80	21,54	498,877.20	16,83	349,297.20	11,78	445,759.20	15,04	2,963,905.95
426,088.80	14,29	658,306.80	22,07	463,312.80	15,53	331,804.80	11,13	527,752.80	17,69	2,982,784.35
448,008.00	12,54	727,966.80	20,37	556,466.40	15,57	464,986.80	13,01	764,838.00	21,40	3,573,687.15

XIII. Die Einkommensteuer
in den Jahren 1866/70, 1869, 1870, 1871, 1872,
nach Steuerdistrikten dargestellt.

a. Die Steuerzahler:										
Steuer-Distrikte	1866/70		1869		1870		1871		1872	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Distrikt	4,402	9,19	4,854	9,14	4,587	8,79	4,452	8,49	4,873	8,41
2. »	6,318	13,18	6,673	12,56	6,523	12,49	6,392	12,19	7,035	12,15
3. »	5,472	11,42	5,767	10,86	5,811	11,13	5,729	10,82	6,017	10,39
4. »	4,076	8,51	4,555	8,37	4,406	8,44	4,338	8,25	4,646	8,02
5. »	3,433	7,16	3,696	6,96	3,754	7,19	3,771	7,19	4,111	7,10
6. »	5,727	11,95	6,278	11,82	6,104	11,69	6,015	11,47	6,454	11,15
7. »	5,159	10,76	5,928	11,16	5,707	10,93	5,772	11,01	6,515	11,25
8. »	5,480	11,43	6,448	12,14	6,388	12,24	6,559	12,51	7,252	12,52
Stadt und Vorstadt	40 067	83,00	44 199	83,21	43 280	82,00	43 028	82,03	46 903	80,99
Geestlande	5,313	11,09	6,186	11,64	6,212	11,99	6,727	12,83	7,601	13,13
Marschlande	2,546	5,31	2,735	5,15	2,716	5,20	2,689	5,14	3 407	5,88
Ueberhaupt . . .	47 926	100,00	53 120	100,00	52 208	100,00	52 444	100,00	57 911	100,00

b. Die versteuerten Einkommen:										
Steuer-Distrikte	1866/70		1869		1870		1871		1872	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1. Distrikt	13 437,050	9,53	14 494,800	9,81	14 049,840	9,28	13 674,600	8,98	16 720,920	9,49
2. »	27 859,420	19,75	28 726,320	19,45	30 260,520	20,00	29 300,160	19,23	35 605,920	20,21
3. »	27 515 280	19,51	27 502 200	18,62	28 502 880	18,82	29 436 640	19,36	33 235 680	18,86
4. »	9 175 340	6,50	9 259 920	6,27	9 322 560	6,16	8 793 600	5,77	10 032 480	5,69
5. »	8 763 910	6,24	8 805 480	5,96	9 402 240	6,21	8 954 400	5,88	10 330 360	5,89
6. »	17 454 500	12,38	18 328 680	12,41	18 845 160	12,44	18 794 160	12,34	21 423 240	12,16
7. »	12 762 530	9,05	14 087 280	9,54	13 632 000	9,01	13 723 200	9,01	15 326 400	8,70
8. »	8 929 560	6,38	9 787 920	6,62	10 014 240	6,61	10 815 600	7,10	11 596 320	6,59
Stadt und Vorstadt	125 897 590	89,29	130 992 600	88,68	134 929 440	88,53	133 542 360	87,67	154 321 320	87,59
Geestlande	12 241 510	8,68	13 703 160	9,28	14 356 680	9,50	15 813 840	10,38	18 244 320	10,35
Marschlande	2 862 750	2,03	3 009 840	2,04	2 976 360	1,97	2 965 920	1,95	3 624 840	2,06
Ueberhaupt . . .	141 001 850	100,00	147 705 600	100,00	151 392 480	100,00	152 322 120	100,00	176 190 480	100,00

c. Die Steuererträge:										
Steuer-Distrikte	1866/70		1869		1870		1871		1872	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1. Distrikt	277 279,00	10,13	301 578,32	10,61	295 121,40	9,96	286 201,12	9,60	368 973,60	10,32
2. »	630 796,49	23,06	655 278,00	22,05	706 164,00	23,83	677 745,45	22,72	856 563,30	23,97
3. »	630 081,41	23,03	626 121,22	22,03	654 355,95	22,08	686 409,90	23,01	795 758,40	22,26
4. »	156 672,14	5,73	152 198,55	5,36	157 409,48	5,31	144 163,80	4,83	174 837,00	4,89
5. »	155 596,15	5,69	154 324,28	5,43	168 120,39	5,67	155 233,12	5,21	189 137,25	5,29
6. »	350 396,11	12,81	368 945,48	12,98	386 172,82	13,03	388 438,50	13,02	456 449,10	12,77
7. »	217 999,92	7,97	240 249,75	8,45	230 355,45	7,79	231 894,30	7,77	260 530,35	7,29
8. »	96 504,12	3,53	99 119,32	3,49	106 087,20	3,58	126 379,73	4,23	132 036,00	3,72
Stadt und Vorstadt	2 515 325,34	91,95	2 597 815,72	91,40	2 704 386,60	91,25	2 697 065,92	90,42	3 234 285,00	90,51
Geestlande	197 404,66	7,22	220 936,95	7,77	236 345,40	7,97	262 448,10	8,80	310 319,40	8,88
Marschlande	22 738,83	0,83	23 483,10	0,83	23 173,95	0,78	23 270,33	0,78	29 082,75	0,81
Ueberhaupt . . .	2 735 468,83	100,00	2 842 235,77	100,00	2 963 905,95	100,00	2 982 784,35	100,00	3 573 687,15	100,00

XIV. Die Steuerzahler von 1870 unter Berücksichtigung des Berufs.

Stufen der Einkommen	Landwirtschaft, Jagd und Fischerei			Grosse und kleine Industrie		
	Steuerzahler	Versteuerte Einkommen	Steuererträge	Steuerzahler	Versteuerte Einkommen	Steuererträge
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	2	3	4	5	6	7
601— 840	327	235,440	1,189	13,293	9,570,960	58,909
841— 1,200	122	131,760	732	3,505	3,797,040	21,041
1,201— 1,800	195	307,800	1,868	1,589	2,497,200	15,332
1,801— 2,400	90	197,760	1,556	865	1,905,000	15,112
2,401— 3,000	41	115,080	1,090	316	894,720	8,266
3,001— 3,600	25	87,720	916	286	1,001,160	10,333
3,601— 4,800	14	57,840	675	215	955,320	11,601
4,801— 6,000	10	56,040	865	106	598,320	9,209
6,001— 7,200	6	41,160	797	58	400,200	7,732
7,201— 8,400	1	7,800	176	36	288,480	6,745
8,401— 9,600	1	9,600	280	29	270,000	7,569
9,601— 12,000	8	89,880	2,694	29	322,080	9,652
12,001— 18,000	2	31,440	943	40	612,120	18,364
18,001— 24,000	—	—	—	16	340,440	10,213
24,001— 30,000	1	24,360	731	5	128,160	3,845
30,001— 36,000	1	32,760	983	6	200,640	6,019
36,001— 48,000	—	—	—	9	391,560	11,747
48,001— 60,000	—	—	—	—	—	—
60,001— 90,000	—	—	—	6	444,000	13,320
90,001— 120,000	—	—	—	2	217,440	6,523
über 120,000	—	—	—	2	398,640	11,959
Ueberhaupt.....	844	1,426,440	15,495	20,413	25,233,480	263,491

Stufen der Einkommen	Handel			Verschiedene Berufe und ohne Berufsangabe			Ueberhaupt		
	Steuerzahler	Versteuerte Einkommen	Steuererträge	Steuerzahler	Versteuerte Einkommen	Steuererträge	Steuerzahler	Versteuerte Einkommen	Steuererträge
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
601— 840	4,138	2,979,360	18,235	5,183	3,731,760	22,555	22,941	16,517,520	100,888
841— 1,200	2,822	3,090,240	17,087	3,117	3,390,600	18,747	9,566	10,409,640	57,607
1,201— 1,800	2,222	3,505,680	21,953	2,220	3,558,720	21,938	6,226	9,869,400	61,091
1,801— 2,400	1,532	3,420,120	27,066	1,229	2,723,760	21,458	3,716	8,246,640	65,192
2,401— 3,000	732	2,112,600	19,906	564	1,581,720	14,904	1,653	4,704,120	44,166
3,001— 3,600	784	2,739,240	28,427	584	2,037,000	21,233	1,679	5,865,120	60,909
3,601— 4,800	836	3,700,320	45,275	642	2,797,200	33,789	1,707	7,510,680	91,340
4,801— 6,000	580	3,295,200	51,483	379	2,131,800	32,904	1,075	6,081,360	94,461
6,001— 7,200	366	2,514,600	48,987	235	1,607,040	30,840	665	4,563,000	88,356
7,201— 8,400	214	1,723,200	40,410	149	1,190,880	27,746	400	3,210,360	75,077
8,401— 9,600	243	2,255,760	62,888	410	1,014,720	28,287	383	3,550,080	99,024
9,601— 12,000	304	3,388,080	101,544	151	1,674,600	50,207	492	5,474,640	164,097
12,001— 18,000	379	5,730,840	171,925	188	2,855,760	85,673	609	9,230,160	276,905
18,001— 24,000	220	4,775,280	143,258	94	2,034,400	61,632	330	7,170,120	215,103
24,001— 30,000	145	3,993,600	119,808	52	1,407,720	42,232	203	5,553,840	166,616
30,001— 36,000	86	2,915,760	87,473	26	863,160	25,895	119	4,012,320	120,370
36,001— 48,000	96	4,090,200	122,706	37	1,535,280	46,058	142	6,017,040	180,511
48,001— 60,000	69	3,732,720	111,982	28	1,496,520	44,895	97	5,229,240	156,877
60,001— 90,000	73	5,371,560	161,147	20	1,447,440	43,423	99	7,263,000	217,890
90,001— 120,000	29	3,017,280	90,518	7	709,200	21,276	38	3,943,920	118,317
über 120,000	52	13,470,120	404,104	14	3,101,520	93,046	68	16,970,280	509,109
Ueberhaupt...	15,922	81,821,760	1,896,182	15,029	42,910,800	788,738	52,208	151,392,480	2,963,906

XV. Die Steuerzahler, die Einkommen und die Steuererträge zahler und des Verhältnisses

Gruppen der Steuerzahler nach dem Beruf	Steuerzahler	o/o	Versteuerte	o/o	Steuer-	o/o
			Einkommen		erträge	
1	2	3	M.	4	M.	7
I. Landwirtschaft.....	798	1,83	1,390,320	0,92	15,308	0,52
II. Fischerei und Jagd.....	46	0,09	36,120	0,02	187	0,00
I. und II. zusammen.....	844	1,92	1,426,440	0,94	15,495	0,52
III a. Bereitung von Nahrungsmitteln.....	1,258	2,41	2,735,520	1,81	39,187	1,32
b. Bearbeitung verschiedener Stoffe für häusliche und gewerbliche Zwecke..	1,067	2,04	1,558,920	1,03	19,013	0,65
c. Bearbeitung von Steinen, Glas u. Thon	402	0,77	471,840	0,31	3,504	0,12
d. Baugewerbe.....	2,412	4,63	3,168,120	2,09	37,335	1,26
e. Maschinenbau, Schiffbau u. s. w.....	1,022	1,96	1,336,080	0,88	15,113	0,52
f. Bearbeitung von Metallen.....	1,636	3,13	2,000,520	1,32	17,664	0,56
g. Anfertigung v. Instrumenten u. s. w.	373	0,71	637,080	0,42	7,555	0,25
h. Textilindustrie.....	89	0,17	135,720	0,09	1,390	0,05
i. Bearbeitung von Leder, Gummi u. s. w.	1,462	2,80	1,435,080	0,95	3,812	0,34
k. Anfertigung von Bekleidung.....	1,960	3,75	2,346,240	1,55	21,632	0,73
l. Anfertigung v. Gegenständen aus Holz	2,555	4,89	2,532,360	1,67	18,235	0,62
m. Papierfabrikation, Buchdrucker u. s. w.	483	0,93	571,560	0,38	4,052	0,14
n. Drechsler, Verfertigung von Kurzwaaren u. s. w.....	484	0,93	552,120	0,37	4,277	0,15
o. Kunstgewerbe, Dekoration u. s. w....	903	1,73	1,554,960	1,03	18,264	0,62
p. Berufe ohne nähere Bezeichnung:						
Fabrikanten.....	105	0,20	1,065,720	0,70	27,237	0,92
Arbeiter, Fabrikarbeiter.....	4,202	8,05	3,131,640	2,07	19,221	0,64
III. Industrie insgesamt.....	20,413	39,10	25,233,480	16,67	263,491	8,89
IV a. Handel im Grossen.....	10,672	20,45	71,565,120	47,27	1,769,430	59,70
b. Kleinhandel.....	5,250	10,06	10,256,640	6,78	126,752	4,28
IV. Handel überhaupt.....	15,922	30,51	81,821,760	54,05	1,896,182	63,98
V. Landverkehr.....	1,406	2,69	1,533,600	1,01	12,891	0,43
VI. Wasserverkehr.....	1,528	2,92	2,381,160	1,57	24,496	0,83
VII. Erquickung und Beherbergung.....	1,880	3,60	3,122,160	2,06	31,703	1,07
VIII. Persönliche Dienstleistungen.....	788	1,51	782,040	0,52	5,543	0,19
IX. Gesundheitspflege u. s. w.....	439	0,84	1,939,200	1,28	38,606	1,30
X. Erziehung und Unterricht.....	816	1,56	1,488,600	0,98	16,039	0,54
XI. Künste, Literatur u. s. w.....	671	1,29	1,188,840	0,79	15,853	0,53
XII. Kirche und Gottesdienst.....	148	0,28	246,480	0,16	2,712	0,09
XIII. Staatsverwaltung.....	1,189	2,28	2,640,600	1,75	41,145	1,39
XIV. Rechtspflege.....	174	0,33	1,999,200	1,32	53,303	1,80
XV. Kriegsheer.....	12	0,02	51,960	0,04	1,078	0,04
XVI. Kriegsflotte.....	—	—	—	—	—	—
XVII. Gemeinde- u. Korporationsverwaltung	271	0,52	413,400	0,27	4,767	0,16
XVIII a. Personen ohne Berufsausübung, Rentiers u. s. w.....	4,562	8,74	19,622,880	12,96	413,970	13,97
b. Besteuerte Minorene, Erbschaftsmassen u. s. w.....	84	0,16	425,760	0,28	9,220	0,31
XIX. Ohne Angabe der Berufsart.....	1,061	2,03	5,074,920	3,35	117,412	3,96
V.—XIX. zusammen.....	15,029	28,77	42,910,800	28,34	788,738	26,61
Ueberhaupt.....	52,208	100	151,392,480	100	2,963,906	100

im Jahre 1870, unter Berücksichtigung des Berufes der Steuerderselben zur Bevölkerung.

Bevölkerung 1867	Darunter Selbstthätige	o/o der Bevölkerung	Auf einen Steuerzahler kommen Personen	Auf einen Steuerzahler kommen Selbstthätige	Auf einen Steuer- zahler kommt versteuertes Einkommen	Auf einen Steuerzahler kommt Steuer
					M.	M.
8	9	10	11	12	13	14
9,007 909	4,121 229	45,7 25,2	11,3 19,3	5,2 5,0	1,742 785	19,2 4,1
916	4,350	43,9	11,7	5,2	1,690	18,4
8,124	4,266	52,5	6,5	3,4	2,174	31,2
10,931	6,304	57,7	10,2	5,9	1,461	17,8
2,032	938	46,2	5,1	2,3	1,174	8,7
14,069	6,708	47,7	5,3	2,5	1,313	15,5
5,163	2,122	41,1	5,1	2,1	1,307	14,8
8,216	4,298	52,3	5,0	2,6	1,223	10,8
1,801	720	40,0	4,8	1,9	1,708	20,3
727	324	44,6	8,2	3,6	1,525	15,6
9,967	4,762	47,8	6,8	3,3	982	6,7
17,592	11,532	65,6	9,0	5,9	1,197	11,0
14,679	7,134	48,6	5,7	2,8	991	7,1
1,782	804	45,1	3,7	1,7	1,183	8,4
2,605	1,306	50,1	5,4	2,7	1,141	8,8
3,872	1,701	43,9	4,3	1,9	1,722	20,2
450	105	23,3	4,3	1,0	10,150	259,4
30,807	14,094	45,7	7,3	3,4	745	4,6
132,817	67,118	50,5	6,5	3,3	1,236	12,9
37,883	15,342	40,5	3,5	1,4	6,706	165,8
31,147	12,854	41,3	5,9	2,4	1,954	24,1
69,030	28,196	40,8	4,3	1,8	5,139	119,1
6,231	2,531	40,6	4,4	1,8	1,091	9,2
10,266	4,971	48,4	6,7	3,3	1,558	16,0
8,911	4,153	46,6	4,7	2,2	1,661	16,9
25,103	23,957	95,4	31,9	30,4	992	7,0
2,808	1,533	54,6	6,4	3,5	4,417	87,9
3,295	2,052	62,3	4,0	2,5	1,824	19,7
3,294	1,604	48,7	4,9	2,4	1,772	23,6
724	206	28,5	4,9	1,4	1,665	18,3
4,626	1,448	31,3	3,9	1,2	2,221	34,6
638	230	36,1	3,7	1,3	11,432	306,3
1,396	1,275	91,3	116,3	106,2	4,330	89,8
5	5	100,0	—	—	—	—
1,687	602	35,7	6,2	2,2	1,525	17,6
18,594	13,198	71,0	4,1	2,9	4,301	90,7
—	—	—	—	—	5,069	109,8
7,166	4,268	59,6	6,8	4,0	4,783	110,7
94,744	62,033	65,5	6,3	4,1	2,855	52,5
306,507	161,697	52,8	5,9	3,1	2,900	56,8

XVI. Uebersicht der Miethen und ihres Ver

Höhe der Einkommen	Anzahl der beobachteten Fälle	Summe der Einkommen	Durchschnitt der Einkommen	Summe der Miethen	Durchschnitt der Miethen	Verhältniss der Miethen zum Ein- kommen
M.		M.	M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6	7
240 bis 360	88	29,040	330	9,292	106	32,12
bis 480	283	134,724	476	34,616	122	25,63
„ 600	2,492	1,460,232	586	353,784	142	24,23
„ 720	3,030	2,107,680	696	448,128	148	21,26
„ 840	2,774	2,278,956	822	467,940	169	20,56
„ 960	945	903,636	956	186,960	198	20,71
„ 1,080	566	609,816	1,077	119,904	212	19,68
„ 1,200	727	871,270	1,199	190,710	262	21,85
„ 1,320	277	360,931	1,303	77,006	278	21,34
„ 1,440	379	536,984	1,416	115,548	305	21,54
„ 1,560	181	266,160	1,470	53,640	296	20,14
„ 1,680	112	188,040	1,679	35,664	318	18,94
„ 1,800	416	727,576	1,749	157,392	378	21,61
„ 1,920	87	166,704	1,916	32,076	369	19,26
„ 2,040	102	207,732	2,036	44,244	434	21,82
„ 2,160	156	333,684	2,139	68,868	441	20,62
„ 2,280	58	131,772	2,272	26,100	450	19,81
„ 2,400	305	719,568	2,359	154,056	505	21,41
„ 2,520	38	95,664	2,517	17,376	457	18,16
„ 2,640	97	255,408	2,633	47,604	480	18,23
„ 2,760	33	89,429	2,710	16,128	489	18,04
„ 2,880	56	155,520	2,777	33,648	601	21,64
„ 3,000	149	447,000	3,000	85,608	575	19,17
„ 3,600	341	1,200,780	3,521	228,444	670	19,03
„ 4,200	145	585,840	4,040	106,464	734	18,16
„ 4,800	182	850,392	4,672	147,720	812	17,88
„ 5,400	91	476,256	5,254	87,168	958	18,23
„ 6,000	111	658,920	5,936	109,848	989	16,66
„ 6,600	44	282,182	6,413	46,452	1,056	16,47
„ 7,200	68	484,632	7,127	76,692	1,128	15,83
„ 7,800	32	244,200	7,631	35,736	1,117	14,64
„ 8,400	43	356,052	8,280	58,296	1,356	16,38
„ 9,000	27	237,600	8,800	34,296	1,270	14,43
„ 9,600	27	255,120	9,449	55,656	2,061	21,81
„ 10,200	10	100,200	10,020	16,320	1,632	16,29
„ 10,800	20	211,680	10,584	29,784	1,489	14,07
„ 11,400	11	122,496	11,118	14,544	1,322	11,89
„ 12,000	35	417,432	11,927	65,472	1,871	15,69
„ 13,200	10	126,000	12,600	16,164	1,616	12,83
„ 14,400	23	327,014	14,222	39,180	1,703	11,97
„ 15,600	2	29,236	14,668	1,740	870	5,93
„ 16,800	17	270,960	15,939	25,272	1,487	9,33
„ 18,000	26	458,376	17,630	64,044	2,463	13,97
„ 19,200	7	132,216	18,888	12,624	1,803	9,55
„ 20,400	8	162,120	20,265	17,280	2,160	10,66
„ 21,600	6	127,224	21,204	12,564	2,094	9,87
„ 22,800	3	68,040	22,680	8,124	2,708	11,94
„ 24,000	3	71,940	23,980	7,248	2,416	10,08
„ 25,200	2	48,960	24,480	3,204	1,602	6,54
„ 26,400	5	130,800	26,160	10,368	2,074	7,93
Transport	14,650	21,514,194		4,106,996		

hältnisses zum Einkommen im Jahre 1874.

Höhe der Einkommen	Anzahl der beobachteten Fälle	Summe der Einkommen	Durchschnitt der Einkommen	Summe der Miethen	Durchschnitt der Miethen	Verhältniss der Miethen zum Einkommen
M.		M.	M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6	7
Transport	14,650	21,514,194		4,106,996		
bis 27,600	1	27,580	27,580	2,100	2,100	7,61
» 28,800	6	169,200	28,200	14,184	2,364	8,38
» 30,000	5	149,340	29,868	13,080	2,616	8,76
» 31,200	3	93,060	31,020	6,120	2,040	6,57
» 32,400	1	31,860	31,860	2,808	2,808	8,81
» 33,600	1	33,600	33,600	1,200	1,200	3,57
» 34,800	2	69,360	34,680	3,600	1,800	5,19
» 36,000	6	216,000	36,000	21,720	3,620	10,06
» 37,200	1	37,920	37,920	1,944	1,944	5,13
» 39,600	1	39,000	39,000	1,140	1,140	2,92
» 40,800	1	40,320	40,320	5,256	5,256	13,04
» 42,000	5	209,880	41,976	15,480	3,096	7,38
» 45,600	1	45,000	45,000	4,855	4,855	10,79
» 48,000	1	48,000	48,000	2,246	2,246	4,68
» 52,800	1	52,320	52,320	3,600	3,600	6,88
» 57,600	1	57,600	57,600	2,520	2,520	4,38
» 64,800	2	128,292	64,146	8,420	1,710	2,67
» 78,000	1	76,320	76,320	3,150	3,150	4,13
» 132,000	1	129,600	129,600	6,055	6,055	4,67
Zusammen	14,691	23,168,446	1,577,91	4,221,474	287,35	18,22

Rekapitulation nach grösseren Abschnitten

Höhe der Einkommen	Anzahl der beobachteten Fälle	Summe der Einkommen	Durchschnitt der Einkommen	Summe der Miethen	Durchschnitt der Miethen	Verhältniss der Miethen zum Einkommen
M.		M.	M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6	7
240 bis 300	88	29,040	330	9,292	106	32,12
bis 480	283	134,724	476	34,616	122	25,63
» 600	2,492	1,460,232	586	353,784	142	24,23
» 1,200	8,042	6,771,358	842	1,413,642	176	20,90
» 1,800	1,365	2,079,691	1,524	439,250	322	21,13
» 2,400	708	1,559,460	2,203	325,344	460	20,88
» 3,000	373	1,043,021	2,796	200,364	587	19,20
» 3,600	341	1,200,780	3,521	228,444	670	19,03
» 4,200	145	585,840	4,040	106,464	734	18,16
» 4,800	182	850,392	4,672	147,720	812	17,38
» 6,000	202	1,135,176	5,620	197,016	975	17,35
» 12,000	317	2,711,594	8,554	433,248	1,367	15,98
» 30,000	124	2,299,006	18,540	247,176	1,993	10,75
» 60,000	25	973,920	38,957	72,489	2,900	7,44
darüber	4	334,212	83,553	12,625	3,156	3,78
Zusammen	14,691	23,168,446	1,577,91	4,221,474	287,35	18,22

II. Die Choleraepidemie im Jahre 1873.

Die Cholera trat in Hamburg am 14. Juni auf, an welchem Tage der erste Erkrankungsfall vorkam, erreichte ihren Höhepunkt in der letzten Hälfte des August und fiel dann wieder ziemlich rasch bis in die Mitte des September, doch kamen noch bis zum 8. November einzelne Erkrankungen und Todesfälle vor.

Ueber die Erkrankungen nach der Zeit, nach der örtlichen Verbreitung, sowie nach dem Alter, nach grossen Altersgruppen, nach dem Geschlecht und nach dem Beruf der Erkrankten, ist ein sehr in's Einzelne gehender Bericht vom Medizinalinspektorat veröffentlicht, der aber über die Todesfälle nur summarische Angaben enthält, hingegen sehr werthvolle Einzelheiten über die Verschleppung der Krankheit, sowie über die muthmasslichen Ursachen des besonders heftigen Auftretens derselben in einzelnen Gegenden. Die Zählblättchen, welche zu dieser Arbeit benutzt wurden, sind dem statistischen Bureau zur weiteren Ausnutzung übergeben. Es erschien angemessen, dieselben in der Weise zu benutzen, dass die Resultate der Bearbeitung eine Ergänzung des Berichts des Medizinalinspektorats bilden. Die vorliegende Arbeit lehnt sich deshalb an diesen Bericht an, beobachtet auch die Reihenfolge, dass zunächst die zeitliche, dann die räumliche Vertheilung der Erkrankungen und Sterbefälle und schliesslich die Personalien der Erkrankten und Gestorbenen behandelt werden. Um eine möglichst vollständige Uebersicht des Auftretens der letzten Choleraerkrankheit zu geben, war es unvermeidlich, nicht nur manche Thatsachen und Ausführungen aus dem Bericht des Medizinalinspektorats zu wiederholen, sondern auch von den auf die Erkrankungen bezüglichen Zahlenreihen die hauptsächlichsten zur Vervollständigung der Uebersichten dieser Arbeit zu benutzen.

Zunächst ist aus dem mehrfach genannten Bericht anzuführen, dass seit dem Jahre 1831 im Ganzen vierzehn Mal die Cholera in Hamburg epidemisch aufgetreten ist (in den Jahren 1831, 1832, 1848, 1849, 1851, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1859, 1866,

1871, 1873). Das letzte Auftreten war kein ungewöhnlich heftiges, es entfielen auf 10,000 Einwohner 287 Todesfälle. Beim ersten Auftreten im Jahre 1831 war, soweit die für jene Zeit noch nicht ganz zuverlässig ermittelten Bevölkerungszahlen eine Vergleichung gestatten, die Sterblichkeit relativ etwa fünfmal, bei dem Wiederauftreten im folgenden Jahr 1832 mehr als viermal so stark als 1873. Auch 1849, 1866 und namentlich 1857 wurde eine über das Doppelte hinausgehende relative Sterblichkeit beobachtet. Andere Jahre zeigen dagegen eine weit geringere Sterblichkeit, manchmal kaum ein Siebentel der diesjährigen Sterblichkeitsziffer. Im Allgemeinen war in den Jahren 1831, 1832, 1848, 1849, 1857, 1859 und 1866 die Sterblichkeit grösser, 1851, 1853, 1854, 1855, 1856 und 1871 kleiner als 1873.

Die Zählkarten enthielten Namen, Alter, Geschlecht und Wohnung oder Aufenthalt der Erkrankten, sowie den Tag der Erkrankung, eventuell den Tag des Todes. Bei Erwachsenen, namentlich bei den Männern, war auch der Beruf angegeben. Eine thunlichst weitgehende Ausnutzung dieses Materials erschien um so mehr gerechtfertigt, als die Daten sowohl von Fachkundigen angegeben, als von ebensolehen Kräften revidirt, berichtigt und vervollständigt sind.

1. Die Erkrankungen und die Todesfälle nach der zeitlichen Vertheilung.

a. Allgemeine Uebersicht.

Die nachstehende Tabelle ordnet die Erkrankten und Gestorbenen, unterschieden nach dem Geschlecht, nach einzelnen Tagen. Um über etwaigen Zusammenhang der Häufigkeit der Fälle mit meteorologischen Erscheinungen einen Ueberblick zu gewinnen, sind der mittlere Barometerstand, Maximal-, Minimal- und mittlere Thermometerstand, sowie die gefallene Regenmenge für die einzelnen Tage hinzugefügt.

Tage	Mittlerer Barometerstand	Thermometerstand			Regen- menge Kubikzoll	Erkrankte		Gestorbene	
		Maximum	Minimum	Mittel		m.	w.	m.	w.
Juni 14	27.10.94	16,0	9,7	12,07	0,6	1	—	—	—
15	27.11.53	16,8	10,9	13,67	1,8	1	—	—	—
16	28. 0.13	16,0	9,0	10,73	135,9	—	—	1	—
17	28. 0.96	15,1	7,4	11,40	0,2	—	2	—	—
18	28. 1.54	16,3	8,8	12,03	0,1	—	—	—	1
19	28. 2.41	16,0	8,4	12,17	0,1	—	—	—	1
20	28. 3.13	17,8	10,7	14,67	0,2	1	—	1	—
21	28. 2.93	19,3	12,6	15,53	0,2	1	—	—	—
22	28. 2.01	18,7	10,7	15,07	0,2	1	—	2	—
23	28. 0.13	19,4	11,4	15,20	0,3	—	—	—	—
24	28. 0.59	17,0	8,9	13,50	0,1	1	—	—	—
25	27. 8.66	13,8	9,6	11,87	66,7	—	—	—	—
26	27.11.31	10,6	8,0	9,17	72,6	—	1	—	—
27	28. 0.48	13,8	7,1	10,80	1,5	—	—	—	—
28	28. 0.58	14,0	10,5	12,53	1,8	1	—	—	—
29	28. 0.69	16,3	11,6	12,80	0,6	—	—	—	—
30	27.11.25	18,1	8,9	13,73	8,5	—	—	—	—
Juni	28. 0.55	19,4	7,1	12,76	291,4	7	3	4	2

Tage	Mittlerer Barometerstand	Thermometerstand			Regen- menge Kubikzoll	Erkrankte		Gestorbene	
		Maximum	Minimum	Mittel		m.	w.	m.	w.
Juli 1	27.10.67	18,7	12,5	14,60	7,4	—	—	—	—
2	27.11.97	12,1	10,3	11,27	40,9	—	—	—	—
3	28.1.17	14,7	9,8	11,90	20,8	1	—	—	—
4	27.10.71	18,0	11,0	14,27	0,2	1	—	—	—
5	27.11.46	16,2	9,8	12,67	0,6	—	—	3	—
6	28.0.29	18,7	10,1	14,27	0,1	—	—	—	—
7	28.2.22	15,1	11,7	12,47	5,0	1	—	—	—
8	28.2.36	18,2	8,9	14,30	0,1	1	1	1	—
9	28.1.0	21,1	11,4	16,17	0,1	—	—	2	—
10	28.0.4	18,1	12,5	15,17	0,8	—	3	—	1
11	27.11.17	20,0	12,4	15,90	1,5	—	1	—	1
12	27.10.23	18,8	12,5	14,47	2,6	1	—	1	2
13	27.10.52	18,0	11,9	14,60	8,3	3	1	1	1
14	27.10.20	18,7	12,7	15,33	3,5	1	—	—	2
15	27.10.0	13,5	10,1	11,33	153,6	—	—	1	—
16	27.11.64	13,5	9,1	11,27	26,2	1	2	1	—
17	28.2.76	17,3	8,7	13,17	—	2	1	2	—
18	27.11.93	19,1	12,6	14,33	0,1	—	—	1	1
19	27.11.74	14,0	10,4	11,83	107,7	3	1	—	1
20	28.1.85	13,8	9,3	12,27	11,4	—	—	2	—
21	28.2.75	19,1	12,4	15,43	0,1	—	1	—	2
22	28.2.74	21,5	12,0	17,27	0,1	1	5	—	2
23	28.1.32	22,4	15,3	18,20	0,2	2	—	1	1
24	28.1.11	19,6	11,3	16,03	0,1	2	1	1	1
25	28.2.13	20,0	13,0	16,40	—	2	2	2	2
26	28.1.31	22,6	13,6	18,27	0,2	5	5	3	2
27	28.0.67	19,6	14,8	16,37	0,1	6	1	2	3
28	28.1.15	20,2	12,5	15,50	0,1	3	2	1	1
29	28.0.98	19,6	11,6	16,33	—	10	5	6	2
30	28.0.48	21,6	13,3	16,80	23,8	8	12	4	7
31	28.1.26	20,0	13,4	16,90	12,6	6	9	4	5
Juli	28.0.51	22,6	8,7	14,69	428,2	63	53	39	37
August 1	28.0.41	18,7	12,6	15,30	0,3	10	2	—	3
2	28.1.6	15,7	9,6	12,43	2,3	20	14	7	6
3	28.1.44	16,0	9,8	12,67	0,3	18	11	10	7
4	28.1.6	17,2	10,7	12,83	0,3	8	8	5	4
5	27.11.38	16,1	9,2	12,90	17,0	16	11	5	6
6	27.11.28	17,3	13,1	13,30	4,0	18	13	9	4
7	28.0.99	16,1	12,1	14,27	11,5	19	9	13	9
8	28.0.71	21,7	15,7	17,17	0,2	22	17	9	5
9	27.9.11	17,0	8,0	14,00	16,1	20	14	10	17
10	27.11.31	12,5	6,2	9,23	19,0	26	22	12	10
11	28.0.8	14,2	8,4	10,50	86,2	29	21	17	11
12	28.1.57	16,4	10,8	12,23	0,2	17	12	12	12
13	27.11.18	15,2	10,2	12,13	40,0	15	10	10	12
14	28.0.35	14,3	8,3	11,13	8,1	16	12	7	7
15	28.2.75	17,9	10,2	13,40	0,8	23	17	5	9
16	28.1.93	19,6	11,4	15,23	0,4	22	15	15	10
17	28.1.15	15,6	9,8	13,07	0,1	16	16	15	6
18	28.0.41	16,8	8,0	12,77	0,2	30	20	15	7
19	27.9.77	17,5	12,0	14,27	18,1	22	11	12	10
20	27.11.5	17,3	11,1	13,23	0,1	15	8	10	8
21	27.11.89	16,8	9,6	13,40	0,8	21	15	12	5
22	28.0.66	18,2	12,0	14,80	8,2	19	15	13	6
23	28.0.35	19,1	12,4	15,43	26,3	8	15	7	17
24	28.0.16	18,7	13,1	15,50	99,8	18	23	10	12
25	28.1.10	19,6	12,9	15,43	0,8	22	10	13	10
26	28.1.10	22,7	13,3	17,50	0,1	22	24	13	13
27	28.0.82	20,8	13,8	16,53	34,1	26	20	12	13
28	27.10.14	19,9	13,9	16,27	0,2	35	40	13	22
29	27.9.77	14,4	9,6	11,87	9,4	32	28	12	10
30	27.9.81	12,6	8,8	10,87	0,3	43	52	20	27
31	27.11.13	15,7	10,2	12,10	3,5	29	27	17	16
August	28.0.6	22,7	6,2	13,61	408,7	657	532	340	314
September 1	27.11.63	15,8	9,7	12,60	1,4	40	21	20	14
2	27.10.65	16,4	11,4	12,53	6,3	21	16	12	10
3	28.0.6	15,1	9,7	12,00	1,1	14	17	9	8
4	27.11.78	14,2	8,1	10,83	0,1	12	16	5	11

T a g e	Mittlerer Barometerstand	Thermometerstand			Regen- menge Kubikzoll	Erkrankte		Gestorbene	
		Maximum	Minimum	Mittel		m.	w.	m.	w.
September 5	27. 10. 75	13,0	8,8	10,17	34,8	15	16	10	6
6	27. 10. 68	12,0	8,4	9,73	12,7	12	16	10	13
7	27. 11. 24	12,6	6,7	9,73	11,5	5	6	3	8
8	27. 10. 62	13,9	7,1	10,51	0,2	14	6	8	3
9	27. 10. 69	13,3	8,1	10,53	28,8	6	4	9	4
10	27. 8. 10	12,9	8,3	10,60	7,2	9	10	7	6
11	27. 8. 93	12,7	8,7	10,07	57,2	3	3	3	8
12	27. 11. 18	13,7	7,8	10,23	0,4	7	5	3	2
13	28. 0. 22	15,1	7,2	11,00	7,3	4	5	4	—
14	27. 9. 17	15,6	8,2	11,73	1,6	3	6	3	8
15	27. 7. 74	13,8	8,6	10,47	1,4	1	—	1	1
16	27. 6. 37	11,0	8,2	9,40	14,8	4	2	1	1
17	27. 8. 35	12,9	7,9	9,83	22,9	1	—	2	—
18	27. 8. 80	12,2	7,9	10,03	35,2	1	2	1	—
19	27. 11. 7	11,1	7,6	8,87	23,1	4	1	2	2
20	28. 1. 44	12,4	6,0	9,50	11,3	2	—	—	—
21	28. 2. 18	12,9	7,5	10,47	13,5	3	1	—	1
22	28. 4. 70	11,6	6,5	8,60	0,3	2	2	2	1
23	28. 3. 28	10,2	6,4	8,60	9,9	2	1	1	1
24	28. 4. 33	13,3	8,5	10,47	11,1	3	—	2	—
25	28. 5. 12	14,0	8,3	9,40	1,5	1	—	1	—
26	28. 4. 11	15,6	8,1	10,20	0,1	2	1	—	2
27	28. 2. 38	16,5	8,8	10,67	0,5	1	—	—	—
28	28. 0. 32	16,9	8,4	10,77	0,1	2	—	1	—
29	28. 2. 49	12,4	7,7	9,43	0,1	1	—	1	—
30	28. 2. 41	12,4	8,1	8,47	0,2	1	2	1	1
September	27. 11. 89	16,9	8,1	10,25	316,6	196	159	122	112
Oktober 1	28. 0. 77	11,5	6,8	9,53	0,1	1	1	—	1
2	27. 11. 92	12,4	8,9	11,27	21,2	—	2	—	1
3	28. 0. 91	9,8	8,7	9,13	38,8	1	1	—	2
4	27. 10. 36	14,7	8,4	12,43	53,8	—	—	—	—
5	28. 0. 26	9,8	8,2	9,07	11,7	—	1	—	—
6	28. 1. 21	12,4	8,0	9,80	2,6	—	2	—	1
7	27. 9. 89	14,7	7,8	11,73	0,1	—	1	—	1
8	27. 9. 9	12,0	7,8	10,40	0,6	—	—	—	1
9	27. 11. 15	9,3	5,2	7,07	2,6	—	—	—	—
10	27. 11. 0	10,2	4,2	7,07	1,2	2	3	—	1
11	27. 10. 67	13,0	9,5	11,87	2,1	2	1	—	1
12	27. 10. 74	11,4	9,6	10,00	1,5	—	—	1	1
13	27. 8. 46	14,6	9,0	11,23	0,3	1	—	—	—
14	27. 10. 99	11,1	6,5	8,40	10,2	—	—	—	—
15	28. 0. 18	10,2	4,5	6,87	0,3	8	5	1	—
16	28. 1. 57	9,3	3,6	6,20	1,9	1	3	2	2
17	28. 2. 43	11,0	2,7	7,03	2,7	5	1	2	5
18	28. 0. 74	11,6	2,8	6,87	0,9	2	—	—	—
19	28. 2. 69	10,7	4,4	7,03	1,3	—	1	—	—
20	27. 9. 72	8,6	2,1	5,13	4,2	—	—	—	—
21	27. 7. 87	6,0	2,1	4,20	19,4	—	—	1	—
22	27. 3. 83	9,8	5,0	8,17	18,6	—	2	2	1
23	27. 3. 54	12,0	7,1	9,57	14,1	—	—	—	—
24	27. 5. 78	9,0	6,0	7,77	21,2	2	1	—	—
25	27. 6. 25	8,2	5,1	6,67	76,8	1	—	1	1
26	27. 11. 55	9,6	2,7	5,90	0,8	1	2	1	—
27	28. 3. 14	8,2	1,7	4,53	0,8	—	—	—	—
28	28. 5. 42	6,8	1,3	3,53	0,5	—	—	—	—
29	28. 4. 36	7,5	— 0,8	3,83	0,8	—	—	—	—
30	28. 0. 51	6,5	0,9	3,53	—	—	—	—	—
31	27. 8. 42	5,3	2,8	4,27	0,2	1	—	—	—
Oktober	27. 11. 1	14,7	— 0,8	7,78	311,8	28	27	13	19
November 1	27. 6. 58	8,4	4,0	6,33	0,1	—	—	1	—
2	27. 8. 36	10,4	5,8	7,73	0,1	—	—	—	—
3	27. 8. 24	10,2	3,6	6,07	0,1	2	1	1	—
4	27. 8. 43	3,6	2,0	2,93	1,5	—	—	—	—
5	27. 10. 38	7,1	2,8	5,47	3,2	—	—	—	—
6	27. 9. 33	6,8	2,2	5,00	1,9	—	—	—	—
7	27. 10. 33	7,1	3,0	5,20	0,2	—	—	—	—
8	28. 1. 26	6,3	2,4	4,60	18,0	—	1	—	1
November	27. 9. 36	10,4	2,0	5,49	25,1	2	2	2	1

Die im Juni und im Anfange des Juli vereinzelt vorkommenden Fälle, geben der Krankheit noch keinen epidemischen Charakter; wie schon im Eingang erwähnt, beginnt eine rasche Steigerung erst in der zweiten Hälfte des Juli, die mit einigen Unterbrechungen bis zu den letzten Tagen des August steigt und dann rasch bis zur Mitte des Septembers fällt. Später kommen wieder nur vereinzelt Fälle vor, die Steigerung im Oktober wird nur durch die Erkrankungen auf dem Auswandererschiff „Elwood Cooper“ veranlasst, auf welchem die Krankheit auf der Elbe ausbrach, nachdem die Auswanderer am vorhergehenden Tage vor der Abreise ärztlich untersucht und gesund befunden worden. Da ein grosser Theil derselben erst kurz vor der Abreise aus verschiedenen Ländern in Hamburg angekommen war, so ist sehr wohl möglich, dass diese Krankheit frisch eingeschleppt ist und nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit der noch in Hamburg herrschenden, aber stark im Abnehmen begriffenen Cholera stand. Ohne diese Fälle würde die Zahl der im Hamburgischen Gebiet Erkrankten im Oktober nur 29 betragen haben.

b. Das Verhältniss der Gestorbenen zu den Erkrankten.

Dieses Verhältniss stellt sich in den einzelnen Monaten wie folgt:

Im	Es erkrankten	Es starben	Von 100 Erkrankten starben
Juni	10	6	60,0
Juli	116	76	65,5
August	1.189	654	55,0
September	355	234	65,9
Oktober	55	32	58,2
November	4	3	75,0
	1.729	1.005	58,1

Die Sterblichkeit zeigt sich keineswegs im August, in dem Monat, in welchem die meisten Erkrankungen vorkamen, relativ am ungünstigsten, blieb vielmehr noch etwas unter dem Durchschnitt, während bei Zunahme und beim Abnehmen der eigentlichen Epidemie sich bedeutend höhere Ziffern ergeben. Für die ersten

und letzten Monate haben die Verhältnisszahlen wegen der allzu kleinen absoluten Zahlen wenig Werth.

Zerlegt man die Zeit der eigentlichen Epidemie in fünf tägige Gruppen, so kommt man zu folgendem Verhältniss:

Vom	Es erkrankten	Es starben	Von 100 Erkrankten starben
27. bis 31. Juli	62	35	56,5
1. » 5. August ...	118	53	44,9
6. » 10. » ...	180	98	54,4
11. » 15. » ...	172	102	59,3
16. » 20. » ...	175	108	61,7
21. » 25. » ...	166	105	63,3
26. » 30. » ...	322	155	48,1
31. Aug. bis 4. Sept. .	213	122	57,3
5. bis 9. September	100	74	74,7
10. » 14. »	55	44	80,0
	1.563	896	57,3

Lässt man auch hier die erste und die letzteren Gruppen unberücksichtigt, welche wieder kleine Zahlen bieten, so zeigt sich allerdings vom Anfang August an mit der Zunahme der Erkrankungen auch eine relative Zunahme der Gestorbenen und in den ersten Tagen des September eine Abnahme, aber gerade in der fünf tägigen Gruppe, welche die ungewöhnlich hohe Zahl von Erkrankten bringt, ist die Sterblichkeit relativ aussergewöhnlich günstig. Ein Verschieben in den Gruppen, so dass die Erkrankten der einen in der folgenden als Gestorbene figuriren, welches überhaupt bei der Cholera nicht in allzugrossem Maasse vorkommt, da die Krankheit gewöhnlich einen sehr raschen Verlauf nimmt, kann hier nicht von grossem Einfluss gewesen sein, da einestheils die folgende Gruppe auch keine ungewöhnliche Sterblichkeit zeigt und andertheils durch Hinübernehmen von Gestorbenen, welche schon in der vorhergehenden Gruppe erkrankten, wenigstens theilweise eine Ausgleichung stattfindet. Es müssen demnach unter den Erkrankten in der Periode des heftigsten Auftretens der Krankheit verhältnissmässig zahlreiche leichtere Fälle vorgekommen oder durch raschere Hülfeleistung in mehr Fällen die Genesung ermöglicht sein.

Sehr verschieden treten Erkrankungen und Sterbefälle in Bezug auf die Geschlechter auf.

Im	Männliches Geschlecht			Weibliches Geschlecht		
	Erkrankt	Gestorben	Von 100 Erkrankten starben	Erkrankt	Gestorben	Von 100 Erkrankten starben
Juni	7	4	57,1	3	2	66,7
Juli	63	39	61,9	53	37	69,8
August	657	340	51,8	532	314	59,0
September	196	122	62,2	159	112	70,4
Oktober	28	13	46,4	27	19	70,4
November	2	2	100,0	2	1	50,0
	953	520	54,6	776	485	62,5

Abgesehen von der auch hier durch zu kleine Zahlen erzeugten Unregelmässigkeit, ist in allen Zeiträumen die Zahl der erkrankten Männer grösser als die der Frauenzimmer, dagegen scheint es dass das

weibliche Geschlecht der Krankheit eine geringere Widerstandsfähigkeit entgegenstellen kann, da durchgehends die Sterblichkeit verhältnissmässig stärker ist als beim männlichen Geschlecht.

c. Der Einfluss der Witterungsverhältnisse.

Die mittleren Barometerstände differiren in den einzelnen Monaten nicht sehr, der Unterschied derselben beträgt nicht viel über einen Zoll, August und September nehmen den tiefsten Durchschnittsstand ein. Die täglichen Schwankungen des Barometers sind im Anfange und bis zum Aufhören der starken Epidemie nicht sehr bedeutend, stärkere Schwankungen kommen erst in der zweiten Hälfte des September und im Oktober vor, es scheint die Kurve der Barometer-Schwankungen überhaupt in keiner Relation zu den Kurven der Erkrankungen und der Sterbefälle zu stehen.

Der mittlere Thermometerstand ist im Juli am höchsten und fällt dann allmählich bis zum November. Der hohe Thermometerstand fällt demnach mit dem Steigen der Epidemie zusammen, da aber im August zur Zeit des raschen Anwachsens der Krankheit der mittlere monatliche Thermometerstand etwa 3 Grad niedriger ist als im Juli, so fehlt auch hier ein nachweisbarer Zusammenhang, anders steht es mit den täglichen Schwankungen sowohl des mittleren Standes als des Maximum und Minimum. Bei der geringen Zahl der Cholerafälle in den ersten Wochen lässt sich auch kein Zusammenhang finden, ebenso wenig in den letzten Monaten, in den zwei Monaten von Mitte Juli bis Mitte September zeigt sich aber eine Relation zwischen den Thermometerständen und den Cholerafällen. Bei raschem Anwachsen der Hitze und namentlich wenn zwischen den höchsten und niedrigsten Thermometerständen ein grösserer Zwischenraum liegt, findet sich häufig an denselben Tagen oder an den nächstfolgenden auch eine Steigerung der Erkrankungen und der Sterbefälle, bei raschem Fallen des Thermometers auch oft ein entsprechender Rückgang. Die beigegebene graphische Darstellung veranschaulicht diese Verhältnisse, man kann namentlich in der Steigerung drei Hauptmomente unterscheiden und dann den raschen Abfall am Ende des Augustmonats, hin und wieder treten sogar zwischen den Unregelmässigkeiten des Anschwellens des Thermometerstandes und zwischen

den Cholerafällen gewisse Beziehungen hervor. Die bemerkbaren Relationen beziehen sich aber nur auf die Sprünge im Wachsen und Abnehmen der Krankheit, keineswegs auf die ungewöhnliche Zunahme derselben überhaupt, da, wie schon hervorgehoben ist, zur Zeit der stärksten Erkrankungen keineswegs ein ungewöhnlich hoher Thermometerstand herrschte. Wenn nun allerdings nach den gemachten Beobachtungen ein Einfluss plötzlicher Veränderungen der Wärmegrade, sei es direkt oder durch die Verschlimmerungen, bezw. Verbesserungen, welche diese Wärmeveränderungen an anderen auf die Cholera einwirkenden Momenten hervorbringen, für die Krankheit nicht ohne Einfluss zu sein scheint, so ist aus denselben aber durchaus kein Einfluss auf das Anwachsen derselben im Allgemeinen nachzuweisen.

Die während der Krankheitsdauer hervortretenden Tage mit erheblicher Regenmenge, sowie die Bewegung der Luft scheinen in keinem Zusammenhang mit der Epidemie zu stehen, da dieselben sowohl auf günstige als auf ungünstige Tage fallen. Während der ganzen Periode vom Juni bis in den November hinein waren Südwestwinde vorherrschend, die fast durchgehends nur wenig nach Süd oder West abwichen; das nicht sehr häufige Auftreten von östlichen und nördlichen Winden kam in bemerklicher Weise in den letzten Wochen des Juli, als die Epidemie zu steigen anfang, während des höchsten Standes derselben und gegen Ende September vor, als die Krankheit nur noch schwach auftrat, also in sehr verschiedenen Stadien derselben; ein bemerkenswerther Einfluss der Windrichtungen ist mithin nach den diesmaligen Beobachtungen nicht hervorgetreten.

2. Die Erkrankungen und die Sterbefälle nach der räumlichen Vertheilung.

a. Nach grösseren Bezirken.

Im Allgemeinen ergab sich folgende räumliche Vertheilung der Erkrankungen und Sterbefälle:

Stadt und Gebietstheile	Bevölkerung ult. 1872	Erkrankte	Auf 10,000 Einwohner Erkrankte	Gestorbene	Auf 10,000 Einwohner Gestorbene	Von 100 Erkrankten starben
Altstadt Nordertheil	43,046	235	54,6	120	27,9	51,1
Altstadt Südertheil	32,142	177	55,0	92	28,6	52,0
Neustadt Nordertheil	46,128	170	36,9	106	23,0	62,4
Neustadt Südertheil	38,105	172	45,1	106	27,8	61,6
Innere Stadt	159,421	754	47,3	424	26,6	56,2
St. Georg	38 577	197	51,1	117	30,3	59,4
St. Pauli	43,321	141	32,5	75	17,3	53,2
Stadt und Vorstadt	241,319	1 092	45,3	616	25,5	56,4
Geestlande:						
Rechts von der Alster	22 160	38	17,1	21	9,5	55,3
Links von der Alster	37,208	98	26,3	62	16,7	63,3
Marschlande	23,789	361	151,8	211	88,7	58,4
Bergedorf	13,101	13	9,9	11	8,4	84,6
Ritzbüttel	6,376	10	15,7	9	14,1	90,0
Militär	1,433	—	—	—	—	—
Auf Schiffen	2,731	107	391,8	68	249,0	63,6
Unbekannter Ort der Erkrankung	—	10	—	7	—	—
Ueberhaupt	348,617	1,729	49,7	1,005	28,9	58,1

Die Krankheit war nicht so allgemein verbreitet, dass die Stadttheile, welche bei ihrem grossen Umfange sowohl sehr verschiedenartige lokale Verhältnisse haben die auf die Erkrankung influiren können, als auch Bevölkerungsklassen mit sehr verschiedener Empfänglichkeit umfassen, in vorstehender Zusammenstellung ein zuverlässiges Bild der relativen Verbreitung geben können, doch zeigen sich in der Tabelle schon gewisse Unterschiede recht deutlich. Auf den Schiffen und in den Marschlanden kommen Verhältnisszahlen von ungewöhnlicher Höhe vor, die Geestlande und St. Pauli stehen ungewöhnlich günstig. Die Neustadt steht in Bezug auf die Erkrankungen günstiger da als die Altstadt, dagegen ist die Sterblichkeit relativ etwas ungünstiger in der Altstadt als in der Neustadt, die Sterblichkeit schwankt in den Prozenten überhaupt weniger als die Erkrankungsziffer. Um aber zu irgend fassbaren Anhaltspunkten für die muthmasslichen Ursachen der lokalen Verbreitung zu kommen, sind die Abtheilungen der vorstehenden Uebersicht viel zu gross, da durch die erwähnten Verschiedenheiten innerhalb der Bezirke die für dieselben gefundene Durchschnittsziffer unzutreffend für die eigentliche Bedeutung der in nicht allzu grosser Zahl vorgekommenen Erscheinungen wird.

Ein besseres Bild giebt:

b. Die Vertheilung nach kleineren Raumeinheiten.

Für die Stadt und Vorstadt bieten die einzelnen Strassen die geeignetsten, leicht erkennbaren Untertheilungen für Spezialbeobachtungen. Unter 504 Strassen sind in nur 274 überhaupt Cholerafälle vorgekommen. In der Mehrzahl der Strassen aber nur vereinzelte Fälle, so dass durchaus keine örtliche epidemische Verbreitung aus diesen Fällen zu schliessen ist. Um einige Anhaltspunkte zu gewinnen, sind die Strassen ausgewählt, in welchen mindestens 5 Erkrankungen vorgekommen sind. Für diese Strassen ist eine Vergleichung mit der Bevölkerungszahl angestellt.

Nachstehend sind diejenigen Strassen mit den dort vorgekommenen Erkrankungen und Todesfällen aufgeführt, in welchen sich beim Vergleich der Erkrankungen mit 1000 Einwohnern ein ungünstigeres Verhältniss herausgestellt hat, als im Durchschnitt des Stadttheils:

Strasse	Bevölkerung 1873	Erkrankungen	Aus 10,000 Einwohnern erkrankten	Todesfälle	Von 100 Erkrankten starben
Grosser Barkhof.....	677	7	103	2	28,6
Altstadt. Fuhrentwiete	981	9	92	3	33,3
Klingberg.....	433	10	231	6	60,0
Messberg.....	644	5	78	2	40,0
Langemühren.....	1,346	11	82	5	45,5
Altstädter Neustrasse.	1,221	9	74	4	44,4
Niederstrasse.....	3,498	37	106	19	51,4
Spitalerstrasse.....	2,447	21	86	11	52,4
Springeltwiete.....	1,050	14	133	9	64,8
Steinstrasse.....	5,508	37	67	15	40,5
Altstadt Nordertheil..	43,046	235	54,6	120	27,9
Dovenfleet.....	1,823	25	137	9	36,0
Beim kleinen Fleet	1,323	17	128	9	53,0
Holländischer Brook	589	6	102	3	50,0
Kehrwieder.....	4,473	28	63	11	39,3
Lembkentwiete.....	313	5	160	2	40,0
Altstadt Südertheil...	32,142	177	55,1	92	28,6

Strasse	Bevölkerung 1873	Erkrankungen	Aus 10,000 Einwohnern erkrankten	Todesfälle	Von 100 Erkrankten starben
Grosse Bleichen.....	1,279	6	47	2	33,3
Grosse Drehbahn.....	881	6	68	5	83,3
Kleine Drehbahn.....	566	5	88	3	60,0
Kornträgergang.....	1,004	10	100	8	80,0
Kräte.....	592	5	84	3	60,0
Peterstrasse.....	1,992	9	45	4	44,4
Poolstrasse.....	799	6	75	3	50,0
Rademacherangang.....	805	6	74	4	44,4
Ulriksstrasse.....	714	6	84	4	44,4
Neustadt Nordertheil.	46,128	170	36,9	106	23,0
Grosser Bäckerangang ..	1,837	14	76	8	57,1
Bleicherangang.....	943	5	53	2	40,0
Eichholz.....	2,822	18	64	13	72,2
Erste Elbstrasse.....	441	5	113	5	100,0
Johannisbollwerk.....	975	10	103	4	40,0
Kraienkamp.....	2,128	9	42	6	66,7
Erste Neumannstrasse.	625	6	96	4	66,7
Platz beim grünen Sood	687	6	87	5	83,3
Schaarmarkt.....	812	5	62	2	40,0
Teilfeld.....	933	7	75	4	57,1
Neustadt Südertheil ..	38,105	172	45,1	106	27,8
Amsinckstrasse.....	1,049	9	86	4	44,4
Banksstrasse.....	1,729	16	93	9	56,2
Grünerdeich.....	1,324	16	121	12	75,0
Hammerbrookstrasse ..	630	5	72	4	80,0
Langereihe.....	2,347	10	43	6	60,0
Lorenzstrasse.....	557	5	90	3	60,0
Stadtdeich.....	1,664	38	228	21	55,3
Hinter dem Strohhause	1,246	7	56	4	57,1
Süderstrasse.....	441	15	340	7	46,7
St. Georg.....	38,577	197	51,1	117	30,3
Erste Erichstrasse....	1,041	7	67	—	—
Herrnweide.....	649	9	139	3	33,3
Pinnasberg.....	922	5	54	1	20,0
Neue Rosenstrasse....	901	6	67	5	83,3
Wittenhof.....	448	6	134	2	33,3
St. Pauli.....	43,321	141	32,5	75	17,3

Unter den 274 Strassen, in welchen überhaupt Choleraerkrankungen vorgekommen sind, befinden sich also nur 48, in welchen das Verhältniss der Erkrankten zur Bevölkerung das Durchschnittsverhältniss für den ganzen Stadttheil übersteigt. Mit wenigen Ausnahmen ist in diesen Strassen auch das Verhältniss der Gestorbenen zu den Erkrankten ein ungünstigeres als das Durchschnittsverhältniss.

Für die besonders ungünstig belegenen Strassen zeigt es sich, dass fast die Hälfte derselben in den Marschdistrikten der Stadttheile oder wenigstens an der Grenze derselben belegen ist, die übrigen sind mit einzelnen Ausnahmen Strassen mit ungünstigen Wohnungsverhältnissen und einer durchschnittlich wenig wohlhabenden Bevölkerung. Im Stadttheil St. Georg sind von vorstehend aufgeführten Strassen nur 2 im Geesttheil, die übrigen im Hammerbrook belegen. Auch unter den Strassen, welche nicht aufgeführt sind, weil nur vereinzelte Fälle in denselben vorkamen, sind diejenigen am zahlreichsten vertreten, welche entweder in niedrigen Gegenden belegen, oder welche vorzugsweise mit wenig geräumigen und in sanitätlicher Beziehung

vernachlässigten Wohnungen besetzt sind. In den breiten, gutgebauten und mit genügenden Abflussvorrichtungen versehenen Strassen welche von wohlhabenderen Ständen bewohnt sind, kamen 1873 überhaupt nur selten Cholerafälle vor. Die allerungünstigsten Verhältnisse mit 100 oder mehr Erkrankungen auf 10,000 Einwohner finden sich in folgenden Strassen: Süderstrasse, Klingberg, Lembkentwiete, Herrenweide, Dovenfleet, Wittenhof, Springeltwiete, beim kleinen Fleet, Grünerdeich, Stadtdeich, Niedernstrasse, grosser Barkhof, Johannisbollwerk, holländischer Brook und Kornträgergang. Von diesen 16 Strassen liegen 11 auf Marschböden, zum Theil auch an unsaubern Wasserläufen, in den übrigen finden sich ausnahmslos ausserordentlich ungünstige Wohnungsverhältnisse.

Der Bericht des Medizinalinspektorats giebt noch weitergehende interessante Details über die Vertheilung der Cholerafälle in den Strassen selbst, aus welchen hervorgeht, dass einzelne Häuser namentlich nachtheilige Verhältnisse zeigen, bei denen gewöhnlich auch besonders ungünstige Wohnungsverhältnisse obwalten. In manchen Fällen wird auch auf die muthmassliche

Einschleppung hingewiesen, häufig durch Personen, welche auf dem Wasser oder in an demselben belebten Etablissements beschäftigt waren. Die ungünstigen Wohnungsverhältnisse einzelner Gebäude scheinen dann die Verbreitung innerhalb derselben befördert zu haben. Aber fast immer ist die Krankheit auf einzelne Gebäude beschränkt geblieben, ein Fortschreiten in grösserem Maasse von Haus zu Haus ist eigentlich nicht beobachtet worden, da selbst in den Strassen, welche eine an sich hohe Zahl von Erkrankungen aufweisen, dieselben sich auf vereinzelte Häuser nicht vorzugsweise auf benachbarte vertheilen.

Auf dem Landgebiet zeigen sich ähnliche Verhältnisse, für Bergedorf und Ritzbüttel kann wohl von einer weiteren Erörterung abgesehen werden, da die wenigen dort vorgekommenen Fälle nach dem Medizinalbericht als von Hamburg eingeschleppt anzusehen sind und eine eigentliche örtliche Epidemie in diesen Gebietstheilen nicht nachgewiesen ist.

In den Geest- und Marschlanden sind einzelne Ortschaften gar nicht betroffen, in den übrigen fand folgende Vertheilung statt:

1. In den Geestlanden.

a. Am rechten Alsterufer.

Gebietstheile	Bevölkerung	Erkrankungen	Auf 10,000 Einwohner erkrankten	Todesfälle	Von 100 Erkrankten starben
Grossborstel	899	10	111	6	60,6
Rotherbaum	6,329	8	13	4	50,0
Harvestehude	5,272	5	9	3	60,0
Eimsbüttel	6,096	14	23	8	57,1
Eppendorf	2,058	1	—	—	—
Rechts von der Alster	22,160	38	17,1	21	55,3

b. Am linken Alsterufer.

Winterhude	1,612	1	—	1	—
Alsterdorf	323	1	—	1	—
Farmsen	348	1	—	1	—
Uhlenhorst	5,957	10	17	8	80,0
Barmbeck	8,140	12	15	8	66,7
Hohenfelde	5,739	5	9	3	60,0
Borgfelde	3,064	17	55	11	64,7
Hamm	3,670	13	35	6	46,2
Horn	1,858	15	81	7	46,7
Hammerdeich	519	11	212	9	51,8
Eilbeck	4,275	12	28	7	58,3
Links von der Alster	37,208	98	26,3	62	63,3

2. In den Marschlanden.

Billwälder-Ausschlag mit					
Entenwälder	6,796	127	187	76	59,9
Billwälder an der Bille	1,507	21	139	14	66,7
Moorfleth	1,035	16	155	13	81,2
Allermöhe	1,156	1	—	—	—
Reitbrook	546	2	—	2	—
Ochsenwälder	2,345	3	—	2	—
Peute	175	1	—	1	—
Veddel	945	45	476	15	33,3
Kleiner Grasbrook	812	20	246	10	50,0
Steinwälder	2,168	46	212	31	67,4
Moorburg	1,799	39	217	20	51,3
Finkenwälder	2,313	40	173	27	67,5
Marschlande	23,789	361	151,8	211	58,4

Für Ortschaften, in welchen nicht mindestens 5 Fälle vorgekommen sind, ist die Berechnung der Verhältnisszahlen unterlassen. Beim ersten Blick sieht man wieder den bedeutenden Vorzug der Geestländereien, der einzige sehr ungünstige Bezirk Hammerdeich gehört allerdings zum Verwaltungsbezirk der Geestlande, ist aber Marschland, zwischen der Bille und den Gräben des äusseren Hammerbrook belegen, zu Hamm und Horn gehören ebenfalls Marschstrecken. Die eigentlichen Marschländereien zeigen ungewöhnlich ungünstige Verhältnisse. In Billwärder - Ausschlag kamen die Erkrankungen vorzugsweise am Elbdeich und in dem städtisch bebauten südlichen Bezirk vor, in welchem eine Anzahl grosser Wohnungskasernen auf feuchtem Grunde und ohne genügende Entwässerungseinrichtungen erbaut sind, der nördliche Theil mit ländlichem Anbau blieb verschont.

Die relativ grösste Zahl der Erkrankungen kam auf der Veddel vor, es hatten hier aber verhältnissmässig weniger Krankheiten einen tödtlichen Ausgang. Auch die auf aufgehöhtem Terrain belegenen Bezirke Steinwärder und Kleiner Grasbrook mit relativ vielen kleinen und engen Wohnungen zeigten sehr ungünstige Verhältnisse. Ueber die Vertheilung der Krankheit innerhalb dieser zuletzt genannten Ortschaften, von welchen der kleine Grasbrook als Ursprungsort der Krankheit anzusehen ist, da hier die ersten Fälle vorkamen ohne dass nach dem Bericht des Medizinalinspektorats eine Einschleppung nachweisbar gewesen ist, enthielt dieser Bericht eingehende Mittheilungen. In die ebenfalls stark betroffenen, entfernt von Hamburg und isolirt belegenen Landschaften Moorburg und Finkenwärder wird die Krankheit vermuthlich von Hamburg eingeschleppt sein, auf welche Ursache der Bericht auch die einzelnen Fälle in andern Marschdistrikten zurückführt, deren Bewohner in lebhaftem täglichen Verkehr mit der Stadt stehen. Die starke Verbreitung in Moorburg und Finkenwärder wird auch den ungünstigen Boden- und Wohnungsverhältnissen zuschreiben sein.

Die Fälle auf den Schiffen vertheilten sich in nachstehender Weise:

	Erkrankungen	Todesfälle	Auf 100 Erkrankte starben
Auf Flusschiffen . . .	36	19	52,8
Auf Seeschiffen . . .	45	33	73,3
Auf dem Auswandererschiff Elwood Cooper	26	16	61,5
	107	68	63,5

Die Erkrankungen auf Flusschiffen kamen in den ersten Tagen, in welchen die Cholera auftrat, ziemlich häufig vor. Es liegt die Vermuthung nahe, dass die Krankheit vielleicht eben durch Flusschiffer eingeschleppt und auf diesem Wege zuerst in den benachbarten Uferdistrikten, die einen günstigen Boden darbieten, verbreitet worden ist. Im August trat auch eine stärkere Verbreitung auf Seeschiffen ein. Ueber die Fälle auf dem Auswandererschiff „Elwood Cooper“ ist schon auf Seite 47 berichtet. Eingehende Vergleichen mit der Bevölkerung sind für die Erkrankungen auf Schiffen nicht zulässig, da der Bevölkerungsstand in den Häfen ein täglich wechselnder ist und nicht einmal alljährlich zu

einer bestimmten Zeit, sondern nur bei den allgemeinen Volkszählungen erhoben wird. Jedenfalls war die Zahl der Erkrankungen und auch der Sterbefälle aber relativ sehr bedeutend, wie aus der Vergleichung mit der Gesamtzahl der 1871 gezählten Schiffsbevölkerung hervorgeht. Die Gesamtzahl ist bei drei bisher vorgenommenen Zählungen wenig abweichend gefunden, und kann deshalb diese allgemeine Vergleichung allenfalls gemacht werden, eine weitergehende Vergleichung z. B. nach Fluss- und Seeschiffen und Auswandererschiffen würde aber bei dem sehr verschiedenen Antheil, den diese Kategorien zu verschiedenen Jahren an dem Gesamtbestande der anwesenden Schiffe haben, ein sehr unzuverlässiges Bild geben.

3. Die Personalverhältnisse der Erkrankten und Gestorbenen.

a. Nach dem Alter.

Der Bericht des Medizinalinspektorats enthält Angaben über das Alter der Erkrankten nach einigen grossen Altersklassen, nimmt aber keine Rücksicht auf das Verhältniss dieser Klassen zu der der Erkrankung beziehungsweise dem Sterben ausgesetzten Bevölkerungszahl in diesen Altersklassen. Da das vorliegende Material es zulies, kleinere Klassen zu bilden, schien es wünschenswerth, auch hieraus relative Verhältnisse der Erkrankungen und Sterbefälle zu berechnen und kleinere Altersgruppen zur Vergleichung zu benutzen. Um passende Bevölkerungszahlen für die einzelnen Altersklassen zu gewinnen, sind den nach der Zählung von 1871 gefundenen Zahlen 5 Prozent hinzugelegt. Da die jährliche Zunahme der Bevölkerung etwa 3 Prozent beträgt, würden hierdurch annäherungsweise richtige Zahlen für die Zeit der Epidemie gewonnen sein.

Man kommt dann zu folgender Zusammenstellung:

Alter der Erkrankten und Gestorbenen	Bevölkerung in den nebenstehenden Altersklassen	Erkrankte	Auf 10,000 Einwohner erkrankten	Gestorbene	Von 100 Erkrankten starben
unter 1 Jahr	8 440	102	121	75	73,5
über 1—2 Jahre	8 609	76	88	56	73,7
„ 2—3 „	8 449	49	58	31	63,3
„ 3—4 „	7 485	44	59	32	72,7
„ 4—5 „	7 268	29	40	21	72,4
bis 5 Jahre	40 251	300	75	215	71,7
über 5—10 Jahre	30 865	100	32	52	52,0
„ 10—15 „	28 129	51	18	20	39,2
„ 15—20 „	33 052	73	22	33	45,2
„ 20—25 „	37 559	153	41	64	41,8
„ 25—30 „	38 407	235	61	117	49,8
„ 30—35 „	30 974	186	60	105	56,5
„ 35—40 „	25 506	154	60	87	56,5
„ 40—45 „	19 191	91	47	56	61,5
„ 45—50 „	17 100	72	42	43	59,7
„ 50—55 „	14 944	80	54	51	63,7
„ 55—60 „	12 022	73	61	48	65,7
„ 60—65 „	10 039	64	64	46	71,9
„ 65—70 „	8 071	40	50	32	80,0
„ 70 „	9 082	38	42	29	76,3
ohne Angabe	731	19	—	7	—
Zusammen . . .	355,923	1,729	49	1,005	58,1

Innerhalb der ersten Gruppe zeigt sich bei den Verhältnisszahlen der Erkrankungen vom ersten Lebensjahre ab ein starker allmählicher Abfall, von der ersten Gruppe zur zweiten tritt ein starkes Sinken ein, so dass etwa beim 15. Lebensjahre die geringste Gefahr der Erkrankung zu herrschen scheint, dann tritt wieder Steigerung ein, vom 25. bis zum 40. Lebensjahre bleiben die Ziffern ziemlich gleich, sinken im nächsten Jahrzehnt wieder und nehmen dann wieder eine mittlere Höhe an, nur im höchsten Alter scheint wieder ein Abfallen vorzuherrschen. Das Verhältniss der Gestorbenen zu den Erkrankten, welches für die einzelnen Jahre der ersten Gruppe keine wesentlichen Verschiedenheiten zeigt, sinkt auch von der ersten Gruppe zur dritten und steigt dann wieder, ohne nach dem 35. Jahre grosse Abweichungen zu zeigen, statt eines Abfalls der Zahlen in den letzten Gruppen zeigt sich aber gerade eine Zunahme, so dass in dieser letzten Periode allerdings die Gefahr des Erkrankens geringer, dagegen die Sterblichkeit der Erkrankten stärker erscheint. Mit dem gewöhnlichen Verhältniss der Gestorbenen und der Altersklassen zu einander herrscht

nur in Bezug auf die Abnahme in den ersten Altersgruppen einige Aehnlichkeit, namentlich findet bezüglich der Cholerasterbefälle durchaus nicht die starke Zunahme im höheren Alter statt, die bei den Sterbefällen im Allgemeinen so stark hervortritt.

Die Kurven der Erkrankungen und der Todesfälle sind im Allgemeinen bei den beiden Geschlechtern wenig abweichend von den Kurven der Gesamtheit, doch zeigt sich auch bei der Vertheilung nach Altersgruppen die schon bei der Vertheilung nach der Zeit beobachtete Erscheinung, dass in den meisten Perioden das männliche Geschlecht den Erkrankungen mehr ausgesetzt ist, dass dagegen mit einzelnen Ausnahmen das weibliche Geschlecht eine geringere Widerstandsfähigkeit gegen die Krankheit zeigt und dadurch die Verhältnisszahlen der Gestorbenen beim weiblichen Geschlecht stärker hervortreten.

Die nachfolgende Uebersicht, in welcher des Raumes wegen die Bevölkerungszahlen für die Geschlechter weggelassen sind, wird dieses Verhältniss verdeutlichen:

Altersgruppen	Männliches Geschlecht				Weibliches Geschlecht			
	Es erkrankten	Auf 10,000 Einwohner	Gestorben	Von 100 Erkrankten starben	Es erkrankten	Auf 10,000 Einwohner	Gestorben	Von 100 Erkrankten starben
unter 1 Jahr	55	129	38	69,1	47	113	37	78,7
über 1—2 Jahre	40	93	30	75,0	36	84	26	72,2
» 2—3 »	29	67	18	62,1	20	49	13	65,0
» 3—4 »	26	68	18	69,2	18	49	14	77,8
» 4—5 »	13	36	9	69,3	16	43	12	75,0
bis 5 Jahre	163	80	113	69,2	137	69	102	74,5
über 5—10 Jahre	56	37	28	50,0	44	28	24	54,5
» 10—15 »	30	22	9	30,0	21	15	11	52,4
» 15—20 »	38	23	16	42,1	35	21	17	48,6
» 20—25 »	93	53	36	38,7	60	30	28	46,7
» 25—30 »	132	69	59	44,7	103	54	58	56,8
» 30—35 »	113	70	61	54,0	73	49	44	60,3
» 35—40 »	89	69	47	52,8	65	52	40	61,5
» 40—45 »	60	63	35	58,3	31	32	21	67,7
» 45—50 »	38	46	24	63,2	34	39	19	55,9
» 50—55 »	41	58	25	61,0	39	50	26	66,7
» 55—60 »	31	57	22	71,0	42	64	26	61,9
» 60—65 »	24	57	15	62,5	40	68	31	77,5
» 65—70 »	15	45	12	80,0	25	53	20	80,0
» 70 »	18	52	15	83,3	20	36	14	70,0
ohne Angabe	12	—	3	—	—	—	4	—
Ueberhaupt . . .	953	55	520	54,6	776	43	485	62,5

Mit Ausnahme eines Jahrgangs in der ersten Gruppe und einigen Gruppen in den höheren Altersklassen ist die Erkrankungsziffer beim männlichen Geschlechte durchgehends erheblich stärker als beim weiblichen, das umgekehrte Verhältniss in den Sterblichkeitsziffern erleidet erst in den Altersklassen nach dem 45. Jahre Abweichungen. Es wird von hohem Interesse sein, weiter zu untersuchen, ob Beobachtungen bei einer späteren Choleraepidemie ein ähnliches Resultat in Bezug auf die Spezialverhältnisse ergeben und ob ähnliche Verhältnisse auch bei andern Krankheitsformen vorkommen.

b. Nach dem Beruf.

Das Medizinalinspektorat bringt in seinem Bericht über den Beruf der Gesamtzahl der erkrankten Männer (697) folgende Angaben:

Unter den Erkrankten befanden sich:

1. Arbeiter 245
2. Handwerker und Gewerbetreibende 180
Darunter 10 Schlachter, 9 Tabackfabrikanten, 15 Maurer, 25 Zimmerleute, 15 Schmiede, 20 Tischler, 13 Schuhmacher, 14 Schneider u. s. w.
3. Handel- und Verkehrsgewerbe 67
Darunter 6 Makler und Agenten 16 Kaufleute und Handlungsdiener, 5 Brothändler, 19 Kleinhändler und Hausirer, 6 Fuhrleute, und 15 Wirthe und Kellner.
4. Beim Wasserverkehr Beschäftigte 91
Schiffer, Fischer, Seeleute 83, Ewer- und Jollenführer 8.

Transport 583

	Transport	583
5. Angestellte		29
	Darunter Angestellte bei Eisenbahnen, Telegraphen und der Feuerwehr 17, Polizeiwächter 7.	
6. Verschiedenen Berufsarten Angehörige		55
	Darunter 22 Knechte, Kutscher und Lehrburschen, welche wohl richtiger der zweiten und dritten Gruppe zuzurechnen sind.	
7. Ohne Berufsangabe		30
		697

Ueber die Gestorbenen für welche überhaupt Angaben über den Beruf vorlagen, ist folgende Zusammenstellung gemacht, welcher die auf den Zählkarten angegebenen Beschäftigungsarten zu Grunde gelegt sind.

1. Arbeiter, Arbeitsleute, Eisenbahnarbeiter, Baggarbeiter	119
2. Gewerbetreibende	109
	Darunter 7 Maurer, 9 Zimmerleute, 7 Schiffzimmerer, 8 Schneider, 9 Schuhmacher, 13 Tischler u. s. w.
3. Verkehrsgewerbe	74
	Darunter 8 Schiffer, 10 Ewerführer, Jollenführer und Schutenarbeiter und 42 auf Fluss- oder Seeschiffen beschäftigte Personen, 8 Gastwirthe und Kellner u. s. w.
4. Handelsgewerbe	28
5. Persönliche Dienstleistungen	13
6. Angestellte	11
7. Verschiedene Berufsarten und ohne Geschäft	6
	360

Von den weiblichen Gestorbenen war bei 79 eine Berufsart angegeben; unter denselben befanden sich

23 Dienstmädchen, 6 Haushälterinnen, 2 Ammen, 9 Wärterinnen, 16 Arbeiterinnen, 10 Wäscherinnen und Plätterinnen u. s. w.

Sowohl an den Erkrankungen als an den Sterbefällen waren die höheren Stände verhältnissmässig wenig betheilig, hervorstechend sind bei beiden Geschlechtern die Zahlen der dem Arbeiterstande Angehörigen, sowie von diesen vorzugsweise die Arbeiter und Gewerbetreibenden welche auf dem Wasser oder in der Nähe desselben beschäftigt waren.

Fasst man die Resultate der gesammten vorstehend behandelten statistischen Daten zusammen, so ist daraus zu schliessen, dass an sich die Zahl der Erkrankten und Gestorbenen, verglichen mit der Gesammtzahl der Bevölkerung, keine übermässig hohe war, dass deshalb den gewonnenen Verhältnisszahlen kein entscheidender Einfluss auf kontroverse auf die Cholera bezügliche Fragen beigelegt werden darf. Als nennenswerthe Resultate der Beobachtungen sind aber zu erwähnen, dass von den meteorologischen Erscheinungen nur der rasche Uebergang von niedrigen zu hohen Temperaturgraden, sowie die entgegengesetzte Erscheinung von einem gewissen Einfluss auf den Gang der Epidemie gewesen zu sein scheint, dass dieselbe ferner durch feuchtes, niedrig belegenes Terrain, sowie durch ungünstige Wohnungsverhältnisse beeinflusst ist, d. h. dass diese Ursachen aber im Allgemeinen keineswegs eine eigentlich epidemische Verbreitung der Krankheit hervorgebracht haben. Schliesslich ist die mehrfach hervorgehobene ungleichmässige Betheiligung der Geschlechter bemerkenswerth, dass nämlich das männliche Geschlecht den Erkrankungen durchschnittlich stärker unterworfen ist als das weibliche, dass dagegen von der Cholera befallene Frauenzimmer der Krankheit gewöhnlich leichter erliegen als Männer in denselben Altersklassen.

J. C. F. Nessmann.

III. Die Sparkassen.

Die Statuten der acht im Hamburgischen Staate bestehenden Sparkassen und einige Notizen über deren Kassenverhältnisse sind auszugsweise unter den kleineren Mittheilungen im VI. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats (S. 170 ff.) abgedruckt. Der beschränkte Raum verbot damals eine eingehendere Darstellung der Verhältnisse der Sparkassen, daß im Besitz des statistischen Bureaus befindliche, von den Direktionen der Sparkassen bereitwillig zur Verfügung gestellte, reiche Material legte aber den Wunsch nahe, eine solche Arbeit auszuführen. Der gehegte Wunsch wurde gewissermassen eine Verpflichtung, als dem statistischen Bureau später durch das Stadtarchiv und durch die Stadtbibliothek die Bilanzen der Hamburger Sparkasse von 1827 fast bis zu deren Errichtung zurück und ferner die Veröffentlichungen über die allmonatlich geschehenen Ein- und Rückzahlungen vom Jahre 1828 an, zugänglich gemacht wurden, und auch von den Direktionen der Sparkassen auf dem Landgebiete neue Mittheilungen eingingen.

Schon im vorigen Jahrhundert existirten Kassen im Hamburgischen Staate, deren Aufgabe es war, Kapitalien zur Verzinsung entgegenzunehmen. Dieselben unterschieden sich aber in ihren Zwecken mehr oder weniger wesentlich von den jetzt bestehenden eigentlichen Sparkassen.

Die am 10. Dezember 1782 gestiftete noch in der Gegenwart arbeitende Credit-Kasse für die Erben und Grundstücke in der Stadt Hamburg, deren Hauptzweck die Versicherung von Hypothekposten in den Grundstücken der Interessenten der Kasse ist, nimmt von ihren Mitgliedern auch regelmässige oder ausserordentliche Beiträge entgegen, um durch den aus diesen Beiträgen gebildeten, durch Zins und Zinseszinsen vergrösserten Sparfond den Interessenten Mittel für allmähliche Tilgung der auf ihrem Grundeigenthume lastenden Hypothekschulden zu schaffen, sowie auch denselben Gelegenheit zu geben, für grössere Reparaturen der Gebäude Kapitalien anzusammeln. Interessenten, welche noch nicht Grundeigenthum besaßen, sollten durch ihre wiederholten Beiträge ein Kapital sammeln können, das ihnen später den Erwerb eines eigenen Grundbesitzes erleichtern konnte.

Die im Jahre 1778 gegründete allgemeine Versorgungsanstalt befasste sich mit den verschiedenen Zweigen der Versicherung von Leibrenten, Wittwen- und Waisenspensionen; sie besorgte ferner die Geschäfte einer Sparkasse. In Folge der Okkupation der Stadt durch die Franzosen erhielt diese Sparkasse im Jahre 1811 den Todesstoss. Im Jahre 1819 errichtete die

Versorgungsanstalt eine neue „Ersparungskasse“, deren Firma im Jahre 1850 in die Benennung „Depositokasse der Hamburgischen Allgemeinen Versorgungsanstalt“ umgewandelt wurde.

Diese hier genannten Sparkassen beschränkten ihre Thätigkeit darauf, Einzahlungen erst von einem Minimalbetrage von $\text{Bco.} \frac{1}{2} 15$ (M. 22,50) an entgegenzunehmen, aus diesem Grunde sind dieselben bei der folgenden Beschreibung der Sparkassen weggelassen und mit andern den eigentlichen Sparkassen ähnlichen Instituten in einen Nachtrag verwiesen worden, da nach den Grundsätzen der eigentlichen Sparkassen auch die geringsten wirthschaftlichen Ueberschüsse, namentlich der unteren Volksklassen, durch Vereinigung derselben zu werbendem Kapital gemacht werden sollen.

A. Die Gründung, Entwicklung und die statutarischen Bestimmungen der Sparkassen.

I. Die Hamburger Sparkasse von 1827.

Die Initiative zur Gründung derselben ging vom grossen Armenkollegium, einer städtischen Behörde, aus, welches auch den ersten vom Senate genehmigten Organisationsplan entworfen hat. Die Kämmererei, die jetzige Finanz-Deputation, gab die Summe von $\text{Crt.} \frac{1}{2} 9,000$ (M. 10,800) vorzugsweise für die Kosten der ersten Einrichtung her. Die Eröffnung fand am 16. Juni 1827 in den beiden, auf dem Stadthause am Neuenwalle und im Eimbeck'schen Hause (ein 1842 abgebranntes Gebäude, welches von verschiedenen Verwaltungen benutzt wurde) belegenen Distriktsbureaux statt, die derzeitige Verwaltung bestand ausser dem Präses aus 6 Direktoren und 24 Verwaltern. Im März 1829 wurde der Organisationsplan revidirt, die Hauptveränderung betraf die Zinsen, dieselben wurden vom 1. Juli dieses Jahres an auf 1β von $3 \frac{1}{2}$ ($2\frac{1}{12} \%$) herabgesetzt, während bis dahin $6 \frac{1}{2}$ von $1 \frac{1}{2}$ ($3\frac{1}{8} \%$) vergütet wurden. Der Direktion war es in Folge des grossen Zudranges zu der Kasse (die Einlagen betragen ultimo Februar 1829 ca. $\text{Crt.} \frac{1}{2} 700,000$ (M. 840,000) unmöglich, Hausposten zu 4% Courant von Banco Zinsen = $3\frac{1}{3} \%$ Geld von Geld, zu schliessen, vielmehr gaben die Hausbesitzer schon seit einem Jahre nur $3\frac{1}{2} \%$ Courant von Banco = $2\frac{1}{5} \%$ Geld von Geld Zinsen. Von der allmählich zunehmenden Bedeutung des Instituts legt

die Vermehrung der Distriktsbureaux Zeugniß ab. Den beiden beim Beginn der Geschäfte eingerichteten Bureaux folgte im März 1828 die Eröffnung eines dritten Bureau, im April 1834 die eines vierten, im Jahre 1836 die eines fünften für die damalige Vorstadt St. Georg und im Jahre 1838 die eines sechsten für die Vorstadt St. Pauli. Die Solidität der Anstalt wurde schon in den ersten Jahren ihrer Wirksamkeit auf die Probe gestellt. Im Mai 1831 stellte die Zentralkasse, eine Aktiengesellschaft, welche ausser der Beschäftigung mit Wechseloperationen und Bauunternehmungen auch Spareinlagen annahm (es waren zur Zeit der Zahlungsstockung von 616 Personen Bco. $\text{R} 324,729$. $1 \beta = \text{M. } 487,093$,³⁷ zinstragend angelegt) ihre Zahlungen ein. Das in Folge dieser Zahlungssuspension erschütterte Vertrauen machte sich durch viele und bedeutende Kündigungen bei der Hamburger Sparkasse von 1827 geltend, letztere erfüllte aber in promptester Weise ihre Verpflichtungen.

Der Zinsfuss unterlag folgenden Schwankungen:

Jahre	Zinsen 1β von	Zinsfuss o/o
Juni 1827 bis Juni 1829	vollen 2 $\text{R} - \beta$	$3\frac{1}{8}$
Juli 1829—1848	» 3 " — "	$2\frac{1}{12}$
1849—1856	» 2 $\text{R} 8$ "	$2\frac{1}{2}$
1857—1859	» 2 $\text{R} -$ "	$3\frac{1}{8}$
1860—1864	» 2 $\text{R} 8$ "	$2\frac{1}{2}$
1865—1871	» 2 " — "	$3\frac{1}{8}$
1872—1874	» 1 $\text{R} 11$ "	$3\frac{3}{4}$

Bis zum Jahre 1840 wurden Einlagen von je nicht unter 8 β (60 Pf.) bis nicht über Ct. $\text{R} 30$. (M. 36.), von diesem Jahre ab bis zu Ct. $\text{R} 60$. (M. 72.) entgegengenommen.

Der zur Zeit gültige, zuletzt im Jahre 1865 revidirte und vom Senate genehmigte Organisationsplan enthält im Wesentlichen die folgenden Bestimmungen:

Die Administration der Kasse geschieht unentgeltlich durch den Präses, 25 Direktoren, 14 Revisoren und 148 Verwalter, ausserdem fungirt ein besoldetes, aus mehreren Buchhaltern und Boten bestehendes Personal.

Die Distriktsbureaux sind bis auf acht vermehrt und ein Hauptbureau eröffnet, welches an jedem Tage benutzt werden kann.

Die Amtsdauer des Präses und der Direktoren, sowie der Verwalter ist eine vierjährige, die der Finanzdirektoren eine dreijährige, die Verwalter werden in den Distriktsversammlungen, welche sich aus den Direktoren und Verwaltern je eines Distriktsbureau zusammensetzen, der Präses und die Direktoren in der Direktorialversammlung gewählt. Die Bilanzen der einzelnen Distrikte und die Hauptbilanz werden von Revisoren, die aus den Verwaltern gewählt werden, nachgesehen, die vollständige Rechnungsablage erfolgt vor der aus den Direktoren und sämtlichen Verwaltern bestehenden Generalversammlung, und werden schliesslich die Hauptresultate veröffentlicht.

Das Minimum respective Maximum einer Einlage ist auf 8 β (60 Pf.) und Ct. $\text{R} 1000$. (M. 1200.) festgesetzt. Die Höhe eines Kontos ist auf keine Summe beschränkt. Mit der am 1. Januar 1875 erfolgten Einführung der Rechnung nach Deutscher Reichsmünze

in Hamburg können jetzt Einlagen zwischen M. 1. bis M. 1500. gemacht werden. Die Annahme der Einlagen findet einmal wöchentlich am Sonnabend zwischen 6—8 Uhr Nachmittags auf sieben Distriktsbureaux statt, in dem achten, im Jahre 1865 eröffneten Bureau dagegen an jedem Werktag Vormittags von 10—2 Uhr, ausschliesslich des Mittwochs. Die Kasse erkennt nur den Inhaber des die Einlage dokumentirenden Kontrabuchs, als Gläubiger an, ausgenommen hiervon sind die Kontrabücher über von Vormündern, Kuratoren, milden Stiftungen, Korporationen u. s. w. belegte Kapitalien, bei Einlagen der letzteren Art darf auch je eine Einlage die Maximalsumme überschreiten.¹⁾

Rückzahlungen gekündigter Kapitalien finden in den Distriktsbureaux am zweiten Mittwoch eines jeden Monats statt, den Auszahlungen muss eine Kündigung im verfloßenen Monate vorausgegangen sein; im achten Distriktsbureau werden Summen bis zu Ct. $\text{R} 30$. (M. 36.), seit dem 1. Januar 1875 bis zu M. 50., schon an dem der Kündigung folgenden nächsten Mittwoch ausgezahlt.

Für die Mietzahltermine am ersten Mai und ersten November ist die Erleichterung getroffen, dass Summen bis zu Ct. $\text{R} 100$. (M. 120.), seit dem 1. Januar 1875 M. 150., nachdem dieselben an den beiden letzten Sonnabenden der Monate April und Oktober gekündigt sind, bereits am folgenden Mittwoch ausgezahlt werden.

Die Zinsvergütung beginnt mit dem auf die Einlage folgenden Jahresquartale, am Ende eines jeden Quartals werden die Zinsen, falls die Einlage bis dahin ein volles Quartal in der Sparkasse gestanden hat, kreditirt, die aufgelaufenen Zinsen aber am Jahresschluss zum zinstragenden Kapital geschlagen. Diese Bestimmungen verfahren falls das Kontrabuch innerhalb 10 Jahren nicht auf dem Bureau vorgelegt worden ist, in weiteren 10 Jahren gehen unter gleicher Voraussetzung die Ansprüche auf das eingelegte Kapital zu Gunsten des Reservefonds des Instituts verloren.

Die bei der Sparkasse belegten Gelder müssen bis zu ca. $\frac{9}{10}$ hypothekarisch in hiesigen und auf dem Gebiete der Stadt belegenen Grundstücken bis zum ersten Drittheil der Grundsteuerart, beziehungsweise des Kaufpreises sicher gestellt, das übrige $\frac{1}{10}$ der Fonds sowie der Reservefonds in Diskontowechseln auf erste Häuser angelegt werden; ausnahmsweise dürfen aus dem Reservefonds, in beschränktem Maasse Darlehen für gemeinnützige Zwecke gewährt werden. Bei einer Liquidation der Kasse soll der Reservefonds definitiv für gemeinnützige Zwecke verwandt werden.

Die Geschäfte werden nach einer allgemeinen Geschäfts-Ordnung unter die Direktoren, Verwalter, Buchhalter und Boten vertheilt. Die Buchhalter und Boten sind zur Stellung einer Kautions verpflichtet, welche sich für den Buchhalter des Hauptbureau auf Ct. $\text{R} 20,000$. (M. 24,000.), für den Distriktsbuchhalter auf mindestens Ct. $\text{R} 2000$. (M. 2400.), für die beiden Boten des Hauptbureau und die Boten der Distriktsbureaux auf je Ct. $\text{R} 1000$. (M. 1200.) beläuft.

¹⁾ Nach einem Publikandum der Vormundschafts-Deputation vom 8. Dezember 1843 müssen kleinere, Pupillen angehörende Kapitalien bei der Sparkasse von 1827, grössere Summen hypothekarisch in Hamburgischen Grundstücken oder in Hamburgischen auf Namen geschriebenen Staatspapieren belegt werden. Seit März 1875 können Pupillengelder auch bei der »Neuen Sparkasse« belegt werden.

II. Die Neue Sparkasse.

Dieselbe wurde im Jahre 1864 gegründet und die Statuten durch Beschluss des Senats vom 5. Oktober desselben Jahres genehmigt. Zur grösseren Sicherheit der Verpflichtungen der Sparkasse dient ein von 50 und einigen Personen und Firmen gezeichnetes Garantiekapital von Bco. ₡ 450,000. (M. 675,000.), auf welche 5% bei der Gründung eingezahlt wurden.

Die Statuten dieser am 15. Dezember 1864 eröffneten Sparkasse sind im Auszuge die folgenden:

Die Zeichner von Garantiescheinen und die Direktion bilden zusammen die General-Versammlung, in der die Anwesenden berechtigt sind, für jede von ihnen gezeichneten Bco. ₡ 1000. (M. 1500.) eine Stimme abzugeben. Die General-Versammlung wählt die Direktoren, deren Zahl 30 beträgt, und von denen alljährlich nach dem Amtsalter sechs ausscheiden. Zwei alljährlich gewählten Revisoren liegt die Prüfung der Bilanz, die Revision der Bestände u. s. w. ob. Ein Geschäftsführer, ein Kassirer und nach Umfang der Geschäfte einige Buchhalter und Boten, welche sämmtlich Kauttionen zu stellen haben, besorgen die laufenden Bureau-Geschäfte.

Das Zentralbureau ist für Einlagen an jedem Werktag von 10—2 Uhr und Sonnabends von 6—8 Uhr Nachmittags, für Auszahlungen und Kündigungen Freitags und Dienstags von 10—2 Uhr und am letzteren Tage noch von 6—8 Uhr offen.

Einlagen werden von 8 β (60 Pf.) an entgegengenommen, die Einlagen auf ein Buch dürfen jährlich nicht Ct. ₡ 1000. (M. 1200.) übersteigen; eine Ausnahme bilden auch hier die für Pupillen, Korporationen u. s. w. angelegten Summen.

Beträge bis zu Ct. ₡ 50. (M. 60.) per Rückzahlungstag werden sofort ausgezahlt; bei grösseren Beträgen sind folgende Kündigungsfristen vorgeschrieben:

über Ct. ₡ 50. (M. 60.) bis Ct. ₡ 200. (M. 240.):	8 Tage,
" " 200. (" 240.) " " 500. (" 600.):	14 "
" " 500. (" 600.):	4 Wochen.

Ausser vier Zweigbureaux in den Marschlanden, von denen eins auf Billwärder an der Bille, zwei auf Billwärder an der Elbe und eins auf Reitbrook kommen, in denen Einlagen, Kündigungen und Rückzahlungen für diese Landschaften einmal im Monate angenommen respective geleistet werden, arbeiten 25 Annahmestellen (bei Eröffnung der Neuen Sparkasse 13) unter der Zentralkasse, in der Stadt, Vorstadt und dem nahe gelegenen Landgebiet. Die Annahmestellen, welche nur Einlagen bis zu Ct. ₡ 25. (M. 30.) per Tag und Buch annehmen, sind bei Geschäftsleuten eingerichtet, die einen offenen Laden halten. Diese Ladeninhaber verwalten gleichwie die Direktoren ihr Amt als Ehrenamt. Die Kontrabücher werden sämmtlich auf die Namen der betreffenden Einleger ausgestellt, und als „unveräusserlich“ bezeichnet, bis zur erfolgten Verlustanzeige aber als Bücher auf Inhaber angesehen.

Die Verzinsung der Einlagen mit 1 β von vollen 1 ₡ 11 β = $3\frac{3}{4}\%$ (in früheren Jahren mit 1 β von Ct. ₡ 2. = $3\frac{1}{8}\%$) fängt mit dem auf die Einlage folgenden Quartale an und erfolgt die Zuschreibung der Zinsen zum Kapitale am Ende des Geschäftsjahres der Sparkasse (30. Juni). Die Bücher müssen jährlich zum Zwecke der Zinsenzuschreibung auf dem Bureau vorgezeigt werden, die Verzinsung hört auf, wenn ein Buch innerhalb 10 Jahren nicht präsentirt wurde.

Von den Guthaben der Einleger werden ca. 20%, als Roulancefonds, zum Diskontiren und als Kassen-

bestand benutzt, ein Theil dieses Roulancefonds kann auch zeitweilig dem Banquier des Instituts gegen Zinsvergütung überlassen werden, weitere 15% dürfen in Hamburgischen zinstragenden Staatspapieren angelegt werden, der Rest des Kapitals muss hypothekarisch in städtischen oder auf dem Gebiete der Stadt befindlichen Grundstücken innerhalb des ersten Drittheils der Grundsteuertaxe versichert werden.

Ueberschüsse der Sparkasse über das Kapital der Einleger und die denselben geschuldeten Zinsen sollen zunächst zur Rückzahlung der auf die Garantiescheine geleisteten Einschüsse und demnächst zur Ansammlung eines Reservefonds verwandt werden; andererseits muss, falls schon 10% des Garantie-Kapitals eingezahlt worden sind, die General-Versammlung vor einer ferneren Einzahlung darüber befragt werden, ob nicht eine Liquidation der Sparkasse vorzunehmen sei.

III. Die Hamm und Horner Sparkasse von 1834.

Dieselbe ist die zweitälteste der Sparkassen im Hamburgischen Landgebiete. Ihre Statuten enthalten Folgendes:

Die aus zwei Direktoren und zwölf Verwaltern bestehende Verwaltung bildet die Generalversammlung. Die Amtsdauer der Direktoren ist auf je vier Jahre, die der Verwalter auf drei Jahre bestimmt, Wiederwahl ist gestattet und die Aemter sind Ehrenämter.

Einlagen können von 4 β (30 Pf.) an bis zu jeder beliebigen Summe Sonnabends von 6—8 Uhr Nachmittags gemacht werden. Rückzahlungen erfolgen am zweiten Sonnabend im Monate nach geschehener Kündigung im vorhergehenden Monate.

Die Verzinsung beginnt in dem auf die Einlage folgenden Quartale nach dem Zinsfuss von jetzt $3\frac{3}{4}\%$ = 3 β für volle 5 ₡ (früher $3\frac{1}{8}\%$). Die Bestimmungen über die Zuschreibung der Zinsen zum Kapitale, die Verjährungsfristen im Falle der Nicht-Präsentation des Kontrabuchs und die Behandlung desselben, als Inhaberbuch, gleichen denjenigen der Hamburger Sparkasse von 1827.

Ausschliesslich eines Roulance-Fonds, dessen Maximal-Höhe nicht bestimmt ist, sollen die Guthaben hypothekarisch innerhalb des Gebiets der Stadt bis zum ersten Drittheil der Grundsteuertaxe belegt und ein etwaiger Rest der Baarmittel bei der Hamburger Sparkasse von 1827 zinstragend deponirt werden. Bei der Umschreibung, Tilgung oder Verklausalurung von Hypothekposten ist der Consens des Landherrn der Geestlande einzuholen.

Bis zur Höhe des jeweiligen Reservefonds ist es gestattet, an Stelle der Deposition bei letztgenannter Kasse eine Belehnung von Hamburgischen Staatspapieren eintreten zu lassen, bei der Entlehnung von undisponirten Geldern werden die Verwalter bevorzugt.

Der Kassenabschluss wird nach Prüfung durch zwei Revisoren dem Landherrn der Geestlande vorgelegt.

IV. Die Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors.

Die Errichtung derselben fällt in das Jahr 1847, die erste Annahmesitzung auf den 14. April desselben Jahres. Die von dem Landherrn der Geestlande genehmigten, im Jahre 1856 und im vorigen Jahre revidirten Statuten enthalten folgende Bestimmungen:

Die Verwaltung wird unentgeltlich von drei Direktoren, zwei Revisoren, zwölf Verwaltern und einem

Protokollführer besorgt, deren Amtsdauer eine vierjährige ist. Ausserdem fungiren ein besoldeter Buchhalter und Bote.

Einlagen von 4 β (30 Pf.) an werden in den Mittwochs von 6—8 Uhr Nachmittags stattfindenden Sitzungen entgegengenommen. Die Höhe der Einlagen ist nicht beschränkt.

Beträge bis zu Crt. \mathcal{L} 30 (M. 36) werden in jeder Sitzung sofort, Crt. \mathcal{L} 30—100 (M. 36—120) acht Tage nach Kündigung, Beträge über Crt. \mathcal{L} 100 (M. 120) am zweiten Mittwoch in jedem Monate nach vorausgegangener 14tägiger Kündigung zurückbezahlt.

Der Zinsfuss ist jetzt $3\frac{3}{4}\%$ (in den Jahren 1870 und 1871 $3\frac{1}{8}\%$). Die Bestimmungen über den Beginn der Verzinsung, die Zuschreibung der Zinsen zum Kapital, die Verjährungsfristen in Bezug auf Zinsen eventuell Kapital im Fall der Nichtpräsentation des Kontrabuches, und die Behandlung desselben als Inhaberbuches, sind dieselben wie bei der Hamburger Sparkasse von 1827. Ein Theil (etwa ein Zehntel) des disponiblen Kapitals wird bei der Hamburger Sparkasse von 1827, der Rest nach den für letztere gültigen Bestimmungen hypothekarisch belegt.

V. Die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors.

Im Februar 1848 gegründet, wurde dieselbe am 1. April desselben Jahres eröffnet. Eine seit dem Jahre 1843 in dem Dorfe Barmbeck bestandene Sparkasse, deren Geschäfte von nur geringem Umlange gewesen waren, (während eines fünfjährigen Zeitraumes hatte dieselbe 25 Bücher ausgegeben, die ein Kapital von etwa 500 \mathcal{L} (M. 600) repräsentirten) wurde mit dieser Sparkasse verschmolzen.

Zu den Ausgaben für die erste Einrichtung hat die Hamburger Sparkasse von 1827 Ct. \mathcal{L} 300 (M. 360) aus ihrem Reservefonds hergegeben.

Die Administration nehmen unentgeltlich 3 Direktoren und 12 Verwalter wahr. Die Minimaleinlage beträgt 4 β (30 Pf.), für die Annahme der Einlagen ist der Sonnabend von 6—8 Uhr Nachmittags, für die Rückzahlungen die Stunde von 6—7 Uhr Nachmittags an dem auf den zweiten Mittwoch des Monats folgenden Sonnabend bestimmt. Den Rückzahlungen muss eine Kündigung im verflossenen Monat vorhergegangen sein.

Der Zinsfuss, der Zeitpunkt des Zuschlags der Zinsen zum Kapital, die Verjährungsfristen der Ansprüche auf Zinsen und Kapital, und die Behandlung der Kontrabücher als Inhaberpapiere stimmen mit den bezüglichen Einrichtungen der Hamburger Sparkasse von 1827. Die Belegung der Gelder erfolgt bei der letzteren und in Hypotheken.

Der Landherr der Geestlande übt gleichwie bei den beiden vorgenannten auch bei dieser Sparkasse eine Kontrolle aus.

VI. Die Ochsenwälder Sparkasse von 1859.

Die Eröffnung derselben fand am 5. Januar 1859 statt; die derzeitigen Direktoren machten die ersten Einlagen. Der Landherr der Marschlande unterstützte die Sache durch ein Geschenk von Crt. \mathcal{L} 50 (M. 60).

Den Vorstand der Kasse bilden der Prediger, sämtliche Landesvorsteher und die Lehrer des sich aus den Gemeinden Ochsenwälder, Tatenberg, Spaden-

land und Moorwälder zusammensetzenden Kirchspiels Ochsenwälder. Die übrigen Gemeindeglieder wählen 4 Revisoren, von denen jährlich zwei ausscheiden. Sämmtliche Aemter sind Ehrenämter.

Am ersten Mittwoch in jedem Jahresquartale werden Einlagen von jeder Grösse entgegengenommen und Rückzahlungen geleistet. Der Rückzahlung muss eine vierteljährliche Kündigung vorausgehen und wird der Inhaber des Kontrabuches als der zur Empfangnahme Berechtigte betrachtet.

Der Zinsfuss ist jetzt: $3\frac{3}{4}\%$, in den Jahren 1859—1865 war derselbe $2\frac{1}{2}\%$, 1865—1871 $3\frac{1}{8}\%$. Die Bestimmungen über den Anfang der Verzinsung und über das Zuschreiben der Zinsen zum Kapitale sind wie bei der Hamburger Sparkasse von 1827.

Die Sparkasse belegt die ihr anvertrauten Gelder der Hauptsumme nach in pupillarisch sichern Hypothekposten, den Rest bei der Sparkasse von 1827. Eine Verwendung der Gelder zum Diskontiren von Wechseln oder Ankauf von Staatspapieren ist ausdrücklich verboten.

In Bezug auf die Verjährung der Ansprüche auf Zinsen und Kapital finden sich in den Statuten keine Festsetzungen.

Die Jahresabrechnung muss dem Landherrn der Marschlande vorgelegt werden.

VII. Die Bergedorfer Sparkasse.

Dieselbe wurde durch den Bürgerverein des Städtchens Bergedorf im Februar 1848 gegründet und die ersten Einlagen am 3. August 1850 entgegengenommen. Ein Garantiekapital von Crt. \mathcal{L} 5000 (M. 6000), in Aktien von je Crt. \mathcal{L} 50 (M. 60) eingetheilt, auf welche $12\frac{1}{2}\%$ eingezahlt wurden, dient zur grösseren Sicherheit der der Kasse übergebenen Gelder. Das allmähliche Anwachsen des Reservefonds ermöglichte im Februar 1872 die Rückzahlung der auf die Aktien geleisteten, bis dahin mit 3% pro anno verzinnten Einschüsse. Die Statuten enthalten folgende Bestimmungen:

Die Verwaltung wird von einem Praeses, der wöglich eine obrigkeitliche Person sein soll, acht Direktoren und 4 Revisoren geführt. Dieselben müssen Aktionäre sein und ihr Amt unentgeltlich verwalten.²⁾ Die Amtsdauer ist eine zweijährige und Wiederwahl zulässig. Die Stelle eines Kassenverwalters ist eine besoldete. Die Wahl der Direktoren, Revisoren und des Kassenverwalters geschieht in der Versammlung der Aktionäre.

Die Einlagen können ausser am Sonnabend einer jeden Woche von 8—9 Uhr Abends, jeden zweiten Donnerstag von 1—2 Uhr Nachmittags bewerkstelligt werden und ist die geringste beziehungsweise grösste Einlage auf 8 β (60 Pf.) und Crt. \mathcal{L} 50 (M. 60) bestimmt.

Die Einlagen auf ein Buch sollen die Summe von Crt. \mathcal{L} 300 (M. 360) nicht übersteigen. Zu belegenden Pupillengelder sind nicht an die Minimalsumme gebunden.

²⁾ Die letztere Bestimmung scheint später abgeändert zu sein; zufolge eines vom Kassenverwalter über die Bergedorfer Sparkasse erstatteten Berichts erhält jeder der vier aktiven Direktoren seit dem Jahre 1857 Crt. \mathcal{L} 25 (M. 30) und seit dem Jahre 1870 jeder aktive Direktor Crt. \mathcal{L} 50 (M. 60) jährlich; es ist dies der einzige Fall, dass Direktoren oder Verwalter einer Sparkasse im Hamburgischen Gebiete Remunerationen für ihre Arbeiten in Empfang nehmen.

Für die Rückzahlungen sind folgende Kündigungsfristen vorgeschrieben:

- Für Summen bis Crt. $\frac{1}{2}$ 10 (M. 12) eine Kündigung in der vorigen Sitzung;
 " " über Crt. $\frac{1}{2}$ 10—100 (M. 12—120) eine vierwöchentliche Kündigung;
 " " über Crt. $\frac{1}{2}$ 100—200 (M. 120—240) eine vierteljährliche Kündigung;
 für grössere Summen eine Kündigung von länger als einem halben Jahre.

Die Verzinsung beginnt mit dem der Einlage folgenden Quartale, die Zinsen werden mit 3% vergütet (bis zum Jahre 1865: $2\frac{1}{12}\%$, von 1865—1868: $2\frac{1}{2}\%$). Bei der Bergedorfer Sparkasse findet im Gegensatz zu den übrigen Hamburgischen Sparkassen keine Zinsvergütung für nicht abgeforderte Zinsen statt.

Das Kontrabuch wird als Inhaberpapier angesehen. Nach rechtzeitig gemachter Mittheilung an die Direktion dass ein mit Namen versehenes Buch verloren gegangen ist, kann, nachdem ein halbes Jahr verstrichen und der Verlust öffentlich angezeigt worden ist, der Einleger entweder sein Kapital oder ein neues Buch über die Einlage erhalten. Bei Büchern, die nicht auf Namen geschrieben sind, tritt im Falle des Verlustes das gerichtliche Mortifikationsverfahren ein.

Die Verwendung der Einlagen geschieht vorzugsweise durch gerichtliche Versicherung in Landstellen des Amtes Bergedorf bis zur Hälfte des Werthes, bei Ermittlung des Werthes wird der Morgen Landes zu Crt. $\frac{1}{2}$ 400 (M. 480) gerechnet. Bei Belegung von Geldern in Grundstücken auf dem Gebiet der Stadt Bergedorf ist deren Werth nur zum Drittheil der von der Feuerkasse taxirten Summe anzunehmen. Ausserdem ist die Ausleihung von Geldern gegen genügende Sicherheit und Feststellung kurzer Rückzahlungsfristen (bei Privatpersonen gegen Deposition von Werthpapieren und vierwöchentliche Kündigung) gestattet.

Die Hauptresultate der Abrechnung sollen im Bergedorfer Wochenblatt veröffentlicht werden.

VIII. Die Ritzebütteler Sparkasse.

Dieselbe, im Jahre 1831 begründet, nahm die ersten Einlagen am fünften März desselben Jahres entgegen; sie steht unter der Kontrolle des Amtsverwalters.

Die im Jahre 1873 revidirten Statuten enthalten folgende Bestimmungen:

Zwei Direktoren und vier Verwalter besorgen die Geschäfte der Sparkasse unentgeltlich, ihre Amtsdauer ist dreijährig und Wiederwahl zulässig. Ausserdem fungirt ein besoldeter Buchhalter.

Einlagen können von mindestens 50 Pf. bis höchstens M. 60 Sonnabends von 5 bis 6 Uhr Nachmittags während des Sommerhalbjahres, von 3—4 Uhr während des Winterhalbjahres gemacht werden. Die Annahme grösserer Summen für Minderjährige oder unter Curatel stehende Personen erfolgt auf vormundschaftliche Verfügung, die Kontrabücher für Einlagen letzterer Art sind unveräusserlich und im Falle des Verlorengehens zu amortisiren, den übrigen Einlegern steht nur auf Grund der Kontrabücher Anspruch auf Auszahlung zu. Falls Einlagen eines und desselben Einlegers den Betrag von M. 600 über-

schreiten, ist die Verwaltung ermächtigt, den über diese Summe hinausgehenden Betrag aufzukündigen und auszuzahlen.

Rückzahlungen von Beträgen bis zu 300 M. muss eine monatliche, von 300 M. und mehr eine dreimonatliche Kündigung vorhergehen, jedoch können Kündigungen resp. Rückzahlungen nur in der letzten Annahmesitzung der einzelnen Monate geschehen.

Abweichend von dem bei den bisher erwähnten Sparkassen (abgesehen von der Bergedorfer) beobachteten Verfahren bestimmen die Statuten der Ritzebütteler Sparkasse, dass die jetzt 10 Pf. von je 3 M. = $3\frac{1}{3}\%$ (in den Jahren 1831/42: $2\frac{1}{12}\%$, 1843/72: $3\frac{1}{8}\%$) betragenden Zinsen erst dann zum zinstragenden Kapital geschlagen werden sollen, wenn dieselben auf 30 M. angewachsen sind und ferner, dass überhaupt nur Einlagen von 30 M. und darüber verzinst werden. Die Verzinsung fängt mit dem auf die Einlage folgenden Quartale an.

Die Belegung der Fonds der Sparkasse erfolgt theils in Ritzebütteler Landes- oder Kirchenobligationen, theils in sichern Hypothekposten, eventuell in Hamburgischen Staatspapieren.

Für die Verjährung von Zinsen und Kapital wegen nicht erfolgter Präsentation des Kontrabuchs existiren dieselben Bestimmungen, wie bei der Hamburger Sparkasse von 1827.

Einige statistische Daten über die acht genannten Sparkassen sind nachstehend in einer vergleichenden Uebersicht zusammengestellt:

Firma der Sparkasse.	Gründungs-jahr	Die Garantie ³⁾ liegt im	Anzahl der Bureaux
Hamburger Sparkasse v. 1827	1827	Reservefonds	1 Haupt- und 8 Distriktsbureaux
Neue Sparkasse	1864	Garantie-Kapital	1 Haupt-, 4 Filial-Bureaux, 25 Annahmestellen
Hamm und Horner Sparkasse von 1834	1834	Reservefonds	1 Bureau
Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammthors	1847	do.	1 "
Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors	1848	do.	1 "
Ochsenwärder Sparkasse von 1859	1859	do.	1 "
Bergedorfer Sparkasse	1848	Garantiekapital und Reservefonds	1 "
Ritzebütteler Sparkasse	1831	Reservefonds	1 "

³⁾ Der Staat und die Gemeinden, als solche, tragen keine Garantie, dagegen sitzen Senatsmitglieder manchmal in der Direktion oder auch dieselben oder Mitglieder der höchsten Verwaltungsbehörden üben eine Kontrolle aus.

Firma der Sparkasse.	Das Minimum einer Einlage beträgt	Das Maximum beträgt	Ein Konto darf gross sein	Zinsvergütung im Jahre 1873
Hamburger Sparkasse von 1827	M. 1	M. 1500	jede Summe	3 ³ / ₄ %
Neue Sparkasse	M. — 60	M. 1200 (jährlich)	do.	do.
Hamm u. Horner Sparkasse von 1834	M. — 30	nicht bestimmt	do.	do.
Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors	M. — 30	do.	do.	do.
Sparkasse f. d. Land-distrikt ausserhalb des Lübeckerthors	M. — 30	do.	do.	do.
Ochsenwärder Sparkasse von 1859	nicht bestimmt	do.	do.	do.
Bergedorf. Sparkasse	M. — 60	M. 60	M. 360	3 %
Ritzebüttel. Sparkasse	M. — 50	M. 60	M. 600	3 ¹ / ₃ %

B. Die Kassenverhältnisse und Kapitalbestände der Sparkassen.

Tabelle I. enthält die Jahres-Beträge und theils auch die Zahl der bei den Sparkassen seit ihrer Begründung gemachten Einlagen und Rückzahlungen, für die Sparkasse von 1827 auch für grösseren Perioden die monatlichen Einlagen und Rückzahlungen.

Hiernach erscheinen in den, den Mietheterminen vorhergehenden Monaten April und Oktober im Allgemeinen die Gesamtsummen der Einlagen geringer als in den übrigen Monaten, andererseits zeigen die Gesamtsummen der Rückzahlungen die grössten Beträge, so dass schliesslich nur in sechs Fällen, nemlich im Oktober 1835, 1836, 1840, 1841 und 1842, und im April 1850 die Einlagen die Rückzahlungen übertreffen.⁴⁾

Es betragen bei der Sparkasse von 1827:

In den Jahren	die Einlagen M.	die Rückzahlungen M.	die Rückzahlungen machten aus % von den Einlagen
1827/29	1.130.087	289.162	25,59
1830/39	6.016.052	4.141.714	68,84
1840/49	11.582.538	11.220.732	96,88
1850/59	22.783.155	17.155.770	75,30
1860/69	35.464.557	34.230.474	96,52
1870/74	27.494.128	21.807.966	79,32
1827/1874	104.470.517	88.845.818	85,04

⁴⁾ Der Monat Januar ist in den Jahren 1840/1854 mit gar keinen Rückzahlungen, der Monat Dezember dagegen mit ganz bedeutenden Rückzahlungssummen vertreten; es hat dies darin seinen Grund, dass die auf Januar gekündigten Gelder schon Ende Dezember des vorhergehenden Jahres zurückgezahlt wurden; es sind demnach die beim Dezember in der bezeichneten Periode notirten Rückzahlungssummen als für zwei Monate geleistet, anzusehen.

Auf die einzelnen Monate vertheilen sich die gesammten Einlagen und Rückzahlungen, soweit monatliche Nachweise vorliegen, wie folgt:

Monate	Betrag der Einlagen 1830—1874 M.	Betrag der Rückzahlungen 1835—1874 M.
Januar	13.148.371	4.237.031
Februar	10.405.979	8.453.667
März	10.893.341	5.922.611
April	5.654.451	13.241.967
Mai	8.087.210	7.451.499
Juni	10.849.890	5.514.000
Juli	7.182.619	8.377.766
August	6.860.528	6.042.893
September	8.391.432	5.286.833
Oktober	6.053.380	10.338.597
November	8.895.589	6.245.478
Dezember	6.917.640	15.984.604
Zusammen	103.340.430	87.096.946

Auf die Monate April und Oktober der Jahre 1835 bis 1874 kamen hiervon:

In der Periode	In den Monaten	Einlagen M.	Rückzahlungen M.	Die Rückzahlungen machten aus % von den Einlagen
1835/39	April	267.161	337.355	126,27
	Oktober	252.863	267.474	105,78
1840/49	April	652.574	1.584.434	242,80
	Oktober	738.921	1.012.619	137,04
1850/59	April	1.324.745	2.273.894	171,65
	Oktober	1.340.846	1.887.075	140,74
1860/69	April	1.878.606	5.656.587	301,11
	Oktober	2.099.918	4.265.885	203,15
1870/74	April	1.399.479	3.389.696	242,21
	Oktober	1.497.914	2.905.545	193,97
1835/1874	April u. Oktober	11.453.027	23.580.564	205,89

Auf die übrigen zehn Monate der Jahre 1835 bis 1874 entfielen:

In der Periode	Einlagen M.	Rückzahlungen M.	Die Rückzahlungen machten aus % von den Einlagen
1835/39	3.405.852	2.077.175	60,99
1840/49	10.191.043	8.623.679	84,62
1850/59	20.117.564	12.994.801	64,59
1860/69	31.486.033	24.308.002	77,20
1870/74	24.596.735	15.512.725	63,07
Zusammen	89.797.227	63.516.382	70,73

Werden für die vorgemerkten Perioden die Summen der Einlagen und Rückzahlungen auf Monatsdurchschnitte reduziert, so kommt man zu folgendem Resultat:

S*

Periode	Einlagen			Rückzahlungen		
	in je einem Monat überhaupt	im Durchschnitt der Monate April und Oktober	im Durchschnitt der übrigen zehn Monate	in je einem Monat überhaupt	im Durchschnitt der Monate April und Oktober	im Durchschnitt der übrigen zehn Monate.
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1835/39	65,431	52,002	68,117	44,700	60,483	41,543
1840/49	96,521	69,575	101,910	93,506	129,853	86,237
1850/59	189,859	133,279	201,175	142,965	208,048	129,948
1860/69	295,538	198,926	314,860	285,254	496,123	243,080
1870/74	458,235	289,739	491,935	343,466	629,524	310,254

Abgesehen von ausserordentlichen Ereignissen, welche namentlich im fünften und siebenten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts eine noch stärkere relative Steigerung der Rückzahlungen herbeiführten, sind die abnormen Ziffern der Monate April und Oktober zunächst durch die Mietzahltermine am ersten Mai und am ersten November zu erklären, durch welche oft Kündigungen der Ersparnisse nothwendig werden, dem mit diesen Terminen verbundenen Wohnungswechsel folgen ferner regelmässig vermehrte Eheschliessungen⁵⁾ und werden diese wiederum nicht ohne Einfluss auf Rückforderungen von Kapitalien geblieben sein, um mit denselben die für die Einrichtung des eigenen Hausstandes nothwendigen Anschaffungen bestreiten zu können.

Die Zahlung der Zinsen für Hypothekpöste sowie die Belegung und Auszahlung von Hypotheken ist gesetzlich auf die ersten Tage der Quartale festgesetzt und dass namentlich die auf Ostern und Michaelis fallenden Termine zu Kündigungen von bei der Sparkasse belegten Geldern Anlass geben, ist eine Thatsache; dieser Umstand vergrössert auch die Summe der Rückzahlungen in den Monaten April und Oktober. Von unwesentlicherem Einflusse auf letztere scheint die Zahlung der Löhne an die Dienstboten zu sein, deren Engagement und Entlassung ebenfalls in den Anfang der Monate Mai und November fällt.

Werden die Monate April und Oktober für sich betrachtet, so zeigt sich, dass in fast allen Jahren im April die Tendenz auf Rückzahlungen durchgehends eine bedeutend höhere war als im Oktober. Es erschöpfen nicht nur die während des Winters vermehrten und oft im Preise steigenden Lebensbedürfnisse die vorhandenen baaren Mittel der kleineren Haushaltungen, sondern es kommt auch im Winter oft Arbeitslosigkeit hinzu, wodurch Angreifen der Sparkassenguthaben veranlasst wird. Die beschriebenen, auf die Höhe der Rückzahlungen im April und Oktober Einfluss üben Umstände gelangen auch in negativer Weise in den verminderten Einlagen dieser Monate zum Ausdruck.

Auch ausserordentliche Zeitereignisse lassen sich durch die Höhe der Einlagen und Rückzahlungen verfolgen.

Das Jahr 1831 eröffnet in dieser Beziehung die Reihe. Bereits im Eingange ist der im Mai dieses Jahres erfolgten Zahlungseinstellung der Zentralkasse und des Misstrauens gedacht worden, das in Folge derselben ganz unmotivirter Weise ebenfalls gegen die

⁵⁾ Siehe Heft 3, Seite 10 und Heft 6, Seite 139 der Statistik des Hamburgischen Staats.

Hamburger Sparkasse von 1827 sich richtete. Die Einlagen verhielten sich zu den Rückzahlungen in dieser Zeit wie folgt:

In der Zeit vom	Einlagen	Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
April bis November 1831	134,113	376,800	280,66

und zwar wurden

am 7. Mai	M. 108,953
im Juni	» 66,230
im Juli	» 32,678
im August	» 23,142

zurückgezahlt. Der von Monat zu Monat geringer werdende Betrag der Rückzahlungen lässt das allmähliche Schwinden des ungerechtfertigten Misstrauens erkennen, bis dann im Dezember das Uebergewicht der Einlagen über die Rückzahlungen sich einstellte. Auch mag die in diesem Jahre zuerst auftretende Cholera einigen Einfluss auf die Rückzahlungen ausgeübt haben.

Die vom 5. bis 8. Mai 1842 Hamburg verheerende Feuersbrunst machte es für viele Personen nothwendig auf Ersparnisse zurückzugreifen, es wurden bei der Hamburger Sparkasse von 1827 eingelegt beziehungsweise von derselben zurückgezahlt:

vom 16. Mai bis August 1842	Einlagen	Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M. 240,065	M. 483,871	
			201,56

Die Theuerungsjahre 1846 und 1847 führten fast für jeden Monat dieser Jahre Rückzahlungen herbei, welche die Einlagen übertrafen, der Höhepunkt der Rückzahlungen wurde aber in dem darauf folgenden Jahre der revolutionären Bewegungen erreicht. Die Ergebnisse dieser drei Jahre waren die folgenden:

Jahre	Einlagen	Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
1846	1,175,547	1,355,056	115,27
1847	1,103,359	1,253,421	113,60
1848	911,768	1,718,674	188,50

Von den Rückzahlungen im Jahre 1848 kommt auf die Monate April bis August allein die Summe von M. 1,171,218. An diesen Rückzahlungen sollen nachtheilige, absichtlich ausgestreute Gerüchte hervorragenden Antheil gehabt haben⁶⁾. Ausserdem gekündigte ca. M. 120,000 wurden nicht abgefordert, da das Vertrauen inzwischen zurückgekehrt war. Der Ueberschuss der Einlagen über die Rückzahlungen im darauf folgenden Jahre vermochte nur zu drei Fünftheilen die Mehrrückzahlungen des Jahres 1848 zu decken. Die in anderen Staaten⁷⁾ im letzteren Jahre gemachten Erfahrungen bedeutender Rückzahlungen berechtigten auch für Hamburg zu der Annahme dass die Verhältnisse des Jahres 1848 eine erhebliche Konsumtion der Sparkasseneinlagen zur Folge hatten.

Von unwesentlichem Einflusse blieben die Folgen des Krimm-Krieges 1853—1855, dagegen verursachte die im November 1857 ausbrechende Handelskrisis, im Dezember Rückzahlungen zum Betrage von M. 404,516, eine Summe, welche nur im April 1848 übertroffen wurde. Der Italienische Krieg im Jahre 1859 war wieder von verschwindender Einwirkung, die Rückzahlungen vor und während des Krieges in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Jahren 1860 bis 1863 hielten so ziemlich das Gleichgewicht mit den Einlagen.

Jahre	Einlagen	Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
1860	2,693,463	2,753,381	102,22
1861	2,767,466	2,733,581	98,78
1862	2,712,278	2,841,750	104,77
1863	2,905,573	2,936,324	101,06

Die Kriege mit Dänemark im Jahre 1864, derjenige mit Oesterreich im Jahre 1866 und der Deutsch-

⁶⁾ Siehe: Das Sparkassenwesen in Deutschland und den ausserdeutschen Landestheilen Oesterreichs und Preussens. Herausgegeben vom Centralverein in Preussen für das Wohl der arbeitenden Klassen. Berlin 1864. Seite 653.

⁷⁾ Aehnliche Verdächtigungen hatten zur selben Zeit auch bei der älteren Sparkasse in Bremen vorübergehend vermehrte Rückzahlungen zur Folge:

1847	⌘ Gold 481,504
1848	» 605,796
1849	» 514,720

⁷⁾ Im ganzen preussischen Staate älteren Bestandes betragen:

In den Jahren	Die Einlagen	Die Rückzahlungen	Die Rückzahlungen % von den Einlagen
	M.	M.	
1847	18,805,602	15,204,942	80,3
1848	16,167,927	21,395,082	132,3
1849	19,492,578	14,140,563	72,5

in der Provinz Brandenburg (mit der Haupt- und Residenzstadt Berlin)

1847	3,390,861	3,042,852	89,7
1848	2,255,703	4,773,633	211,6
1849	3,780,834	2,207,310	58,4

siehe »das Sparkassenwesen in Deutschland« etc.

Französische Krieg im Jahre 1870 wurden die mittelbaren Ursachen bedeutender Rückzahlungen.

Es wurden

Zeit der Einlagen und Rückzahlungen	Eingelegt	Zurückgezahlt	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
Im Dezember 1863	134,710	185,634	137,80
Im Februar 1864	253,960	407,282	160,37
Mai bis August 1866	931,619	2,248,017	241,30
Juli und August 1870.....	302,907	1,458,816	481,60

Die Total-Einlagen und Rückzahlungen beziffern sich in den Jahren 1866 und 1870:

Jahre	Einlagen	Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
1866	4,128,824	4,847,094	117,40
1870	3,725,100	4,941,596	132,60

Als günstige Perioden sind ausser den Jahren des Anfangs der Operationen der Hamburger Sparkasse von 1827 die folgenden hervorzuheben:

Jahre	Mit Total-einlagen	Mit Total-rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	
Die Jahre 1832/41	7,540,026	5,007,727	66,42
» » 1843/44	2,631,900	2,116,258	80,41
» » 1849/53	9,074,882	5,724,743	63,08
» » 1854/59	14,944,487	12,181,929	81,51
Das Jahr 1865 . .	4,768,344	3,111,395	65,25
Die Jahre 1871/74	23,769,028	16,866,370	70,96

Die dem politisch bewegten Jahre 1848 folgende Reaktionsperiode weist demnach die relativ günstigsten Zahlen nach, am allergünstigsten war das Jahr 1833, in welchem der Prozentsatz für das Verhältniss der Rückzahlungen zu den Einlagen unter 50 % blieb.

Als ausserordentlich günstige Jahre treten ferner die Jahre 1858, 1865, 1872, 1873 und 1874 hervor. Das Jahr 1858 folgt der grossen Handelskrisis, das Jahr 1865 dem Kriege mit Dänemark. In jedem der einzelnen Jahre 1872, 1873 und 1874 wurde über zwei Millionen Reichsmark mehr eingelegt als zurückgezahlt, keines der Vorjahre weist gleichgünstige Resultate auf. Das Jahr 1872 sah nach dem glücklich beendeten Kriege 1870/71 die lebhafteste, wenn gleich zum Theil ungesunde Entwicklung auf fast allen Gebieten der Industrie, des Handels und Verkehrs erblühen. Die Vortheile, die dieser Aufschwung mit sich brachte, kamen auch verhältnissmässig den kleineren Gewerbetreibenden zu Gute. Steigende und dauernd hohe Arbeitslöhne gewährten auch den Arbeitern die Möglichkeit zu sparen, und häufiger und in grösseren Summen wurden von ihnen ersparte Gelder zur Sparkasse

getragen⁸⁾. Die Krisis nach der Gründerperiode bewirkte im Jahre 1873 keinen erheblichen Rückgang gegen das Vorjahr, es scheinen demnach die Sparkasse frequentirenden Bevölkerungsklassen von den Folgen des „Krachs“ verschont geblieben zu sein. Die Summe der Mehreinlagen im Jahre 1874 hält die Mitte zwischen denjenigen der Jahre 1872 und 1873.

Die grösste Summe der Einlagen und die niedrigste Summe der Rückzahlungen zeigt nach der auf Seite 59 gegebenen Zusammenstellung der Januar, ihm folgen Februar und März mit grossen, die übrigen Monate übertreffenden Einlagensummen und auch der Juni steht auf annähernd gleicher Stufe wie März. Auf diese vier Monate überhaupt kommt fast die Hälfte (genauer $\frac{7}{16}$) sämmtlicher in den Jahren 1830/1874 gemachten Einlagen, nemlich:

Zeit der Einlagen	Einlagen	
	M.	%
1830/1874 im Januar	13,148,371	12,72
» Februar	10,405,979	10,07
» März	10,893,341	10,54
» Juni	10,849,890	10,50
Auf die übrigen acht Monate	45,297,581 58,042,849	43,83 56,17
Zusammen	103,340,430	100

Zu den in der Tabelle I. gegebenen Zusammenstellungen über die übrigen Sparkassen ist zu bemerken, dass für die Hamm und Horner Sparkasse nur sehr lückenhafte Zusammenstellungen vorlagen und auch für die Ritzebütteler Sparkasse auf Nachweise über die Jahre vor 1851 verzichtet werden musste.

Die Neue Sparkasse schliesst ihre Bücher in der Mitte des Kalenderjahres ab und zeigt sich in Folge dessen der Eindruck des Krieges im Jahre 1866 nicht so prägnant wie bei der Hamburger Sparkasse von 1827, deutlicher treten schon im Verhältnisse der Rück-

zahlungen zu den Einlagen im Geschäftsjahre 1870/71 die Folgen des Deutsch-Französischen Krieges hervor sowie sich auch der dem letzten Kriege folgende Aufschwung theils in hohen Einlagen, theils in dem relativ günstigeren Verhältnisse der Rückzahlungen zu den Einlagen bemerklich machte.

Die Zusammenstellungen über die vier folgenden Sparkassen, deren Wirkungskreis ein geringerer und lokal beschränkter ist, lassen gleichfalls die Einflüsse der Kriegsjahre 1866 und 1870 nicht verkennen. In Betreff der Hamm und Horner Sparkasse ist ein Stillstand zu beobachten und hervorzuheben, indem die Gesamtrückzahlungen in den Jahren 1862/65, 1867 und 1869/73 die Gesamt-Einlagen nahezu vollständig absorbirten. Es geschahen nemlich:

Einlagen	Rückzahlungen	Letztere betragen % von den Einlagen
M.	M.	
445,474	431,158	96,70

nur die Jahre 1872 und 1874 kommen mit erheblichen Mehreinlagen in Betracht.

Die für die Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors, die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors und die Ochsenwärder Sparkasse von 1859 seit der Errichtung derselben vorliegenden vollständigen Nachweise der Einlagen und Rückzahlungen liefern den erfreulichen Beweis einer aus kleinen Anfängen hervorgegangenen Entwicklung, welche noch durchaus nicht auf ihrem Höhepunkt angelangt zu sein scheint, obschon speziell die Bevölkerung des Kirchspiels Ochsenwärder, eine rein ländliche, sich keines besonderen Bevölkerungszuwachses zu erfreuen gehabt hat.

Die Beträge der Einlagen und Rückzahlungen bei den drei letzterwähnten Sparkassen stellen sich seit deren Bestehen, wie folgt:

Benennung der Sparkassen	Jahre	Einlagen		Die Rückzahlungen machten aus % von den Einlagen
		M.	M.	
Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors	1847—1874	905,205	765,062	84,52
Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors	1848—1874	830,604	667,701	80,39
Ochsenwärder Sparkasse von 1859	1859—1874	214,451	133,187	62,11

Bei der Bergedorfer Sparkasse fällt die Verhältnisszahl der Gesamtrückzahlungen zu den Gesamteinlagen für die ganze Zeit ihres Bestehens ähnlich günstig aus wie bei der Ochsenwärder Sparkasse:

Jahre	Einlagen		Rückzahlungen	Verhältniss der Rückzahlungen zu den Einlagen
	M.	M.		
1851 bis 1874	794,338	513,623		64,66 %

⁸⁾ Die Aufbesserung der Arbeitslöhne kommt auch namentlich recht klar in der bedeutend höheren Zahl der Steuerzahler in der untersten Steuerstufe der Einkommensteuer zum Ausdruck.

Einkommenklasse	Steuerzahler		
	1871	1872	1873
von M. 601—840	22,882	26,382	ca. 32,000

während die Ritzebütteler Sparkasse sich mehr dem Prozentverhältnisse der städtischen Sparkasse von 1827 nähert. Für die Jahre, für welche Aufgaben über Einlagen und Rückzahlungen vorliegen, betragen bei der ersteren die:

Einlagen	Rückzahlungen	Prozent-Verhältniss
M.	M.	
378,852	336,555	88,84

Die Monate April und Oktober nahmen bei der Ritzbütteler Sparkasse fast die Hälfte der Gesamteinlagen in Anspruch. Für die Jahre 1851 bis 1861 einschliesslich und von Ostern 1864 bis zum Schlusse des Jahres 1871 lagen monatliche Nachweise vor. Von den Gesamteinlagen von M. 293,741 kamen auf April M. 75,190, auf Oktober M. 57,653, auf beide Monate zusammen M. 132,843 oder 45,22%. Von der Gesamtsumme der Rückzahlungen in den Jahren 1851/59 im Betrage von M. 99,842 kam auf den Monat April die Summe von M. 21,221 oder 21,26%.

Werden die Verhältnisszahlen der Rückzahlungen zu den Einlagen bei den Sparkassen, für welche von einer längeren als zehnjährigen Periode Resultate vorliegen, verglichen, so ergibt sich die Thatsache, dass die Sparkassen in rein ländlichen oder nahezu ländlichen Bezirken eine niedrigere Verhältnisszahl aufweisen als die Sparkassen im städtischen Gebiete⁹⁾. Die Prozentzahl war

- bei der Hamburger Sparkasse von 1827 für die Jahre 1827/1874 85,04 %
- bei der Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammthors für die Jahre 1847/1874 84,32 %
- bei der Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckthors für die Jahre 1848/1874 80,39 %
- bei der Ritzbütteler Sparkasse 88,84 %

dagegen

- bei der Ochsenwärder Sparkasse von 1859 für die Jahre 1859/1874 62,11 %
- bei der Bergedorfer Sparkasse für die Jahre 1851/1874 64,66 %

Es scheint, dass aus diesen so sehr differirenden Verhältnisszahlen auf einen beharrlicheren Sparsinn der eigentlich ländlichen Bevölkerung geschlossen werden kann, soweit nicht die in ländlichen Verhältnissen oft mangelnde Gelegenheit angesammelte Gelder in anderer Weise zinstragend oder geschäftlich zu verwenden, Einfluss auf die Verhältnisszahlen ausübt.

Aus Tabelle I. lässt sich die Durchschnittshöhe der Einlagesummen bei den verschiedenen Sparkassen, für einige Sparkassen auch die Durchschnittshöhe der Rückzahlungen berechnen. Die Uebersichten der Hamburger Sparkasse von 1827 veröffentlichen die Zahl der Rückzahlungen nicht. Für die Bergedorfer Sparkasse liegen keine Angaben über die Zahl der Einlagen und Rückzahlungen vor.

Die durchschnittlich auf eine Einlage oder auf eine Rückzahlung fallenden Summen stellen sich bei den betreffenden Sparkassen, wie folgt:

⁹⁾ Die Neue Sparkasse musste fortbleiben wegen der so ausserordentlich günstigen ersten Jahresergebnisse, welche den Durchschnitt zu stark influenziren. Wie aus Tabelle I ersichtlich, stellte sich das Verhältniss der Rückzahlungen zu den Einlagen bei derselben für den Zeitraum bis zum Schluss 1874: auf 64,11%.

Jahre	Durchschnitts- einlage	Jahre	Durchschnitts- einlage	Jahre	Durchschnitts- einlage
	M.		M.		M.
1827/28	25	1836	27	1866	99
1829	26	1837	27	1867	98
1830	26	1838	27	1868	94
1831	26	1839	27	1869	91
1832	26	1849	50	1870	91
1833	28	1852	49	1871	102
1834	27	1864	56	1872	104
1835	28	1865	96	1873	109
				1874	114

Jahre	Neue Sparkasse		Hamm u. Horner Sparkasse		Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammthors	
	Durchschnitts- einlage	rück- zahlung	Durchschnitts- einlage	rück- zahlung	Durchschnitts- einlage	rück- zahlung
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1866	75	108	—	—		
1867	71	103	81	191		
1868	66	108	—	—		
1869	64	105	92	229		
1870	71	106	53	205	97	286
1871	76	102	80	168	79	179
1872	82	98	90	152	80	144
1873	89	113	64	227	91	203
1874	89	114	92	222	88	241

Jahre	Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckthors		Jahre	Ochsenwärder Sparkasse	
	Durchschnitts- einlage	rück- zahlung		Durchschnitts- einlage	rück- zahlung
	M.	M.		M.	M.
			1859	86	—
			1860	78	128
1848	58	—	1861	80	304
1849	36	71	1862	70	242
1850	46	120	1863	78	89
1851	38	168	1864	76	200
1852	58	157	1865	149	235
1853	70	181	1866	115	206
1854	46	175	1867	91	452
1855	46	159	1868	74	276
1856	51	181	1869	61	323
1857	58	241	1870	56	194
1858	91	203	1871	58	383
1859	94	225	1872	79	210
1860	50	221	1873	69	261
1861	49	208	1874	75	197
1862	54	168			
1863	72	225			
1864	70	220			
1865	69	184			
1866	62	194			
1867	60	153			
1868	55	204			
1869	63	195			
1870	70	138			
1871	63	164			
1872	77	161			
1873	77	189			
1874	82	223			

Jahre	Ritzbütteler Sparkasse	
	Durchschnitts- einlage	rück- zahlung
	M.	M.
1856/57	—	198
1857/60	—	199
1860/62	—	205
1864/65	—	221
1872/73	54	—
1873/74	51	286
1874/75	52	234

Bei der kleinen Anzahl der jährlichen Einlagen und der jährlichen Rückzahlungen, welche bei den einzelnen nicht in der Stadt etablirten Sparkassen vorkommen, sind bedeutende Schwankungen in den für's Jahr berechneten Durchschnitts-Einlage- und Rückzahlungssummen unvermeidlich, letztere werden answellen wenn auch nur einige grosse Pöste eingelegt oder zurückgezogen werden. Anders steht es mit den

beiden städtischen Sparkassen, bei welchen alljährlich tausende von Einlagen oder Rückzahlungen gemacht werden; es stellte sich hier eine gewisse Regelmässigkeit ein.

Eine Vergleichung der Einlagen in der Sparkasse von 1827 und der Neuen Sparkasse liefert für die letzten elf Jahre folgendes Resultat:

Jahre	Sparkasse von 1827				Jahre	Neue Sparkasse			
	Zahl der Einlagen	Zu- resp.	Durchschnitts- betrag einer Einlage	Zu- resp.		Zahl der Einlagen	Zu- resp.	Durchschnitts- betrag einer Einlage	Zu- resp.
		Abnahme	M.	Abnahme			Abnahme	M.	Abnahme
1864	52,314	100	56	100	5. Dezemb. 1864	21,721	100	75	100
1865	49,557	94,7	96	171,4	— 30 Juni 1866				
1866	41,842	80,0	99	176,8	1. Juli 1866	13,236	60,9	71	94,7
1867	42,661	81,5	98	175,0	— 30. Juni 1867				
1868	43,977	84,1	94	167,8	1867/68	14,852	68,4	66	88,0
1869	46,395	88,7	91	162,5	1868/69	17,281	79,6	64	85,3
1870	40,990	78,4	91	162,5	1869/70	17,678	81,4	71	94,7
1871	43,910	83,9	102	182,1	1870/71	14,798	68,1	76	101,3
1872	54,549	104,3	104	185,7	1871/72	21,059	97,0	82	109,3
1873	59,035	112,8	109	194,7	1872/73	24,921	114,7	89	118,7
1874	62,873	120,2	114	203,6	1873/74	27,037	124,5	89	118,7
Durchschnitt 1864/74	48,918		96		Durchschnitt 1864/74	19,176		73	

Kapitalien in grösseren Beträgen suchen verhältnissmässig mehr die Hamburger Sparkasse von 1827 auf; die Durchschnittseinlagen bei der neuen Sparkasse sind im Allgemeinen um ein Viertheil niedriger. Hier- auf kann die vorgeschriebene Belegung von Pupillengeldern bei der alten Sparkasse von Einfluss sein. Der starke Abfall der Zahl der Einlagen von 52,314 im Jahre 1864 auf 49,557 im Jahre 1865 und auf 41,842 im Jahre 1866 neben dem Steigen des Durchschnittsbetrages der Einlagen bei der Sparkasse von 1827 beweist, dass ausser den schon erwähnten ausserordentlichen, vermehrte Rückzahlungen, verminderte Einlagen mit sich bringenden Ereignissen hunderte Einleger kleinerer Summen von der alten

Sparkasse zur errichteten neuen wanderten, welche mehrere während aller Geschäftsstunden täglich zugängliche Annahmestellen in verschiedenen Theilen der Stadt errichtete, Summen bis M. 60 ohne Kündigung auszahle, und einen höhern Zinsfuss rechnete, den übrigens die Sparkasse von 1827 auch bald adoptirte.

Eine Klassifikation der Zahl der Einlagen nach der Höhe der Einlagessummen bringt nur die Neue Sparkasse in ihren Jahresberichten. Die in letzteren enthaltenen absoluten Zahlen sind für das erste und letzte Rechnungsjahr, sowie für die ganze Zeit des Bestehens der Kasse nachstehend wieder gegeben und Prozentsätze hinzugefügt:

Klassen	Dezbr. 1864 bis medio 1866				medio 1873 bis medio 1874				Total Dezbr. 1864 bis medio 1874			
	Einlagen				Einlagen				Einlagen			
	Zahl	%	Betrag M.	%	Zahl	%	Betrag M.	%	Zahl	%	Betrag M.	%
bis M. 6 inkl.	7,388	34,01	21,102	1,30	4,994	18,47	18,137	0,76	44,303	25,67	146,152	1,14
über M. 6—12 inkl.	2,052	9,45	21,585	1,33	2,940	10,87	31,067	1,29	18,927	10,97	198,821	1,55
» » 12—30 »	4,859	22,37	122,147	7,68	5,382	19,91	127,093	5,28	35,871	20,78	856,146	6,67
» » 30—60 »	2,764	12,73	137,157	8,46	5,274	19,51	264,449	10,95	30,043	17,41	1,493,799	11,64
» » 60—120 »	2,066	9,51	206,500	12,73	4,274	15,81	424,499	17,57	21,782	12,62	2,150,266	16,75
» » 120—240 »	1,147	5,28	219,185	13,52	2,143	7,93	400,338	16,57	10,941	6,34	2,065,425	16,10
» » 240—600 »	999	4,60	421,787	26,01	1,559	5,76	625,257	25,88	8,204	4,75	3,334,088	25,98
» » 600 »	446	2,05	472,343	29,12	471	1,74	524,704	21,72	2,512	1,46	2,587,524	20,17
Total	21,721	100	1,621,806	100	27,037	100	2,415,544	100	172,583	100	12,832,221	100

Auf Korporationsbücher entfielen davon:

Dezbr. 1864 bis medio 1866	medio 1873 bis medio 1874	Total Dezbr. 1864 bis medio 1874
M.	M.	M.
119,733	139,711	668,209
oder 7,4 %	5,8 %	5,2 %

der Gesamteinlagen.

samtzahl respective dem Gesamtbetrage der Einlagen,
auf die Einlagen

von M. 30 und darunter		über M. 30 bis M. 120		über M. 120	
von der Zahl der Einlagen	von den ein- gelegten Summen	von der Zahl der Einlagen	von den ein- gelegten Summen	von der Zahl der Einlagen	von den ein- gelegten Summen
%	%	%	%	%	%
57,42	9,36	30,03	28,40	12,55	62,24

Für den ganzen Zeitraum kommen von der Ge-

Für die einzelnen Rechnungsjahre stellten sich folgende Prozentzahlen heraus:

Verwaltungsjahre	Einlagen					
	von M. 30 und darunter		über M. 30 bis M. 120		über M. 120	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
Dezbr. 1864 bis medio 1866	65,83 %	10,16 %	22,24 %	21,19 %	11,96 %	68,65 %
medio 1866 bis medio 1867	62,26 »	9,99 »	25,80 »	25,85 »	11,94 »	64,16 »
1867/68	62,28 »	10,99 »	26,91 »	28,31 »	10,81 »	60,70 »
1868/69	63,04 »	11,36 »	26,93 »	30,95 »	10,08 »	57,69 »
1869/70	60,53 »	11,03 »	28,89 »	30,65 »	10,58 »	58,32 »
1870/71	55,88 »	9,69 »	31,47 »	30,32 »	12,65 »	59,99 »
1871/72	54,35 »	9,11 »	32,53 »	30,04 »	13,12 »	60,85 »
1872/73	50,91 »	8,17 »	35,18 »	30,35 »	13,91 »	61,48 »
1873/74	49,25 »	7,30 »	35,31 »	28,52 »	15,44 »	64,18 »

In den zwei Rechnungsjahren Mitte 1867 bis 1869 wuchsen verhältnismässig die Zahl und die Beträge der Einlagen bis M. 120, in den, dem letzten Kriege 1870/71, folgenden Jahren wandten sich, wie schon erwähnt, verhältnismässig grössere Beträge der Kasse zu und bewirkten ein Steigen in der Klasse der Einlagen über M. 120; im Allgemeinen zeigt die Klasse der Einlagen von M. 30 und darunter von Jahr zu Jahr einen Rückgang.

Setzt man für die Zahl der Einlagen, welche vom Dezember 1864 bis medio 1866 gemacht wurden, die Zahl 100, so ergeben die folgenden Rechnungsjahre nachstehende Zahlen. In denselben tritt namentlich die Veränderung der kleineren Einlagen in den Kriegsjahren 1870/71 hervor. Die stärkste Zunahme der Einlagen entfällt auf die Einlagen zwischen 30 und 240 M., darunter namentlich auf die Klasse von 60–120 M.

Verwaltungsjahre	Einlagen von							
	60 Pf. bis M. 6	über M. 6 bis 12	über M. 12 bis 30	über M. 30 bis 60	über M. 60 bis 120	über M. 120 bis 240	über M. 240 bis 600	über M. 600
bis medio 1866	100	100	100	100	100	100	100	100
1866/67	55,6	69,0	55,9	71,4	69,7	64,4	64,0	45,5
1867/68	60,1	80,7	64,9	86,5	77,7	70,7	59,4	45,1
1868/69	73,9	97,7	70,6	100,1	91,3	79,3	65,9	37,7
1869/70	66,6	99,8	76,8	112,5	96,7	85,4	70,0	43,0
1870/71	46,4	84,9	63,8	100,3	91,2	87,7	69,6	38,3
1871/72	62,9	118,9	89,7	144,6	138,1	125,0	105,8	61,0
1872/73	66,6	128,2	105,8	180,7	182,7	154,7	130,6	87,0
1873/74	67,6	143,3	110,8	190,8	206,9	186,8	156,1	105,6

Auch über die von der „Neue Sparkasse“ geleisteten Rückzahlungen enthalten die Jahresberichte nach der Grösse der zurückgezählten Summen zu-

sammengestellte Nachweise. Für das erste und letzte Geschäftsjahr, sowie für die ganze Periode des Bestandes der Kasse ergeben sich folgende Resultate:

Klassen	Dezember 1864 bis medio 1866				medio 1873 bis medio 1874				Total Dezember 1864 bis medio 1874			
	Zahl	%	Betrag		Zahl	%	Betrag		Zahl	%	Betrag	
			M.	%			M.	%			M.	%
bis M. 6	335	7,11	1,285	0,25	557	4,17	2,186	0,14	4,548	5,92	17,525	0,21
über M. 6 bis M. 12	377	8,00	3,888	0,76	883	6,62	9,191	0,60	5,751	7,48	59,455	0,72
» » 12 » » 30	954	20,23	21,739	4,26	2,466	18,40	58,192	3,81	14,914	19,41	346,574	4,22
» » 30 » » 60	1,980	42,00	107,187	20,99	6,509	48,80	360,324	23,61	35,538	46,25	1,946,018	23,67
» » 60 » » 120	258	5,47	24,187	4,74	643	4,82	62,047	4,07	3,492	4,54	334,188	4,07
» » 120 » » 240	409	8,67	79,444	15,56	1,146	8,59	226,414	14,83	6,226	8,10	1,207,765	14,69
» » 240 » » 600	252	5,84	107,136	20,98	759	5,69	329,190	21,57	4,403	5,73	1,868,097	22,73
» » 600	150	3,18	165,748	32,46	376	2,82	478,756	31,37	1,972	2,57	2,440,286	29,69
Total	4,715	100	510,614	100	13,339	100	1,526,300	100	76,844	100	8,219,908	100

Mehr als drei Viertheile aller Rückzahlungen zum Betrage von mehr als einem Viertel der rückgezahlten Summen überhaupt, kamen hiernach auf die Summen bis M. 60, welche ohne Kündigungsfrist sofort erhoben werden können.

Die Gesamtzahl der Einlagen verhält sich zu der Zahl der Rückzahlungen wie 5 : 2, die Beträge dagegen wie 5 : 3, und nur in der Klasse von über M. 30 bis M. 60 übertreffen die Zahl und der Betrag der Rückzahlungen die der Einlagen, während in der höchsten Klasse über M. 600 die Summen der Einlagen und Rückzahlungen sich fast gleichen.

Es wurden bei sämtlichen Sparkassen¹⁰⁾ — ausser der Ritzebütteler:

In den Jahren	Eingelegt	Zurückgezahlt	Die Rückzahlungen betragen % von den Einlagen
	M.	M.	%
1870	5,017,452	6,035,635	120,29
1871	5,720,561	4,951,422	86,55
1872	7,498,819	4,631,119	61,76
1873	8,766,626	5,887,506	67,16
1874	9,878,718	6,821,386	69,05

bei der Ritzebütteler Sparkasse allein:

Von Michaelis 1870 bis Ostern 1872	M. 39,238	M. 23,423	59,39 %
vom 1. April bis zum 31. März 1873/74	» 40,135	» 30,626	76,31 »
1874/75	» 37,166	» 33,012	88,82 »

Bei sämtlichen Sparkassen, ausschliesslich der Bergedorfer und Ritzebütteler Sparkasse, war die Zahl der Einlagen im Jahre:

1870	60,263
1871	60,556
1872	77,853
1873	86,476
1874	92,602

Tabelle II. enthält Angaben über die am Schlusse der einzelnen Rechnungsjahre offen stehenden Bücher,

¹⁰⁾ Für die Neue Sparkasse sind die Einlagen und Rückzahlungssummen von Mitte des vorhergehenden Jahres bis zur Mitte des bezeichneten Jahres genommen.

die Höhe der Guthaben und den Reservefonds der einzelnen Sparkassen nebst Verhältnisszahlen über die vorgekommenen Veränderungen. Eine Aussonderung der Guthaben, die am Schlusse der Rechnungsjahre Korporationen, Vereinen, milden Stiftungen etc. gehören, ist nicht zu machen, nur für die Ritzebütteler Sparkasse liegen bezügliche Angaben vor.

Entsprechend der bedeutenderen Steigerung der Guthaben gegenüber der Zahl der Bücher hob sich das bei der Sparkasse von 1827 für ein Buch berechnete Durchschnittsguthaben von M. 192 im Jahre 1841, auf M. 216 im Jahre 1850, M. 276 im Jahre 1860, M. 352 im Jahre 1870 und M. 441 im Jahre 1874.

Die Guthaben der Einleger und der Reservefonds stiegen im fünfjährigen Durchschnitte in folgendem Verhältnisse:

Durchschnitt der Jahre	Guthaben der Einleger	Reservefonds
1835/39	100	100
1840/44	155,22	232,04
1845/49	166,55	520,70
1850/54	264,46	537,95
1855/59	386,96	728,83
1860/64	492,09	1,172,83
1865/69	618,55	1,767,92
1870/74	793,40	2,484,79

In den Jahren, welche auf eine Erhöhung des Zinsfusses für die Einlagen folgten, verringerte sich der Reservefonds, so in den Jahren 1849/51, 1858/59, 1865 und 1872. Die Einbusse des Reservefonds im Jahre 1848 wurde durch die schon erwähnten zahlreichen Rückzahlungen bewirkt, welche schleunige, mit Verlust verknüpfte Realisirungen erforderten; es bezifferte sich der erlittene, auf den Reservefonds abgeschriebene Verlust auf ca. M. 24,000.

Am 31. Dezbr. 1857 befanden sich im Portefeuille der Hamburger Sparkasse von 1827 Wechsel im Betrage von Bco. $\frac{1}{2}$ 584,401. $\frac{1}{2}$ β = M. 876,602, davon litten Bco. $\frac{1}{2}$ 68,500 = M. 102,750 noth, bei der Publikation der Bilanz im Oktober des nächsten Jahres waren diese Wechsel schon bis auf zwei im Betrage von Bco. $\frac{1}{2}$ 15,000 = M. 22,500 zu voll eingegangen und auch letzterer Betrag wurde im Laufe der Jahre berichtigt.

Der Reservefonds der Hamburger Sparkasse von 1827 stand zu den Guthaben der Einleger in folgendem Verhältnisse:

		1840	2,87 %	1850	3,84 %	1860	2,53 %	1870	5,02 %
		1841	2,61 »	1851	3,27 »	1861	3,00 »	1871	4,97 »
		1842	3,17 »	1852	2,01 »	1862	3,53 »	1872	4,27 »
1833	1,33 %	1843	3,06 »	1853	2,74 »	1863	4,03 »	1873	4,91 »
1834	1,07 »	1844	3,18 »	1854	2,73 »	1864	4,44 »	1874	4,46 »
1835	0,97 »	1845	3,03 »	1855	2,81 »	1865	3,80 »		
1836	1,16 »	1846	4,20 »	1856	3,36 »	1866	4,35 »		
1837	1,48 »	1847	5,01 »	1857	3,42 »	1867	4,24 »		
1838	1,67 »	1848	5,04 »	1858	2,86 »	1868	4,24 »		
1839	2,11 »	1849	4,72 »	1859	2,12 »	1869	4,48 »		

Das auf ein Buch entfallende Durchschnittguthaben stellte sich bei allen übrigen Sparkassen niedriger heraus, als bei der Hamburger Sparkasse von 1827.

Die Reservefonds betragen bei den übrigen Sparkassen, mit Ausnahme der neuen Sparkasse, welche erst im Rechnungsjahre 1873/4 einen Reservefonds gesammelt hat, die aber in dem gezeichneten Garantiekapital eine im Verhältniss zum Guthaben der Einleger ausserordentlich hohe Reserve besitzt, folgende Prozente im Vergleiche zu den Einlagen:

Im Durchschnitt der Jahre	Hamm und Horner Sparkasse	Sparkasse vor dem Damnthor	Sparkasse vor dem Lübeckerthor	Ochsenwärdler Sparkasse	Bergedorfer Sparkasse	Ritzebütteler Sparkasse
	%	%	%	%	%	%
1850 54	—	0,48	—	—	—	—
1855 59	—	0,69	—	—	2,39	—
1860 64	—	1,80	—	—	4,44	—
1865 69	5,71	3,32	—	2,30	8,58	—
1870	8,08	3,50	4,57	3,77	8,42	Michaelis 1870: 23,06
1871	7,75	4,01	4,21	4,46	8,80	Ostern 1872: 20,41
1872	6,01	3,29	3,60	4,55	8,62	1. April 1873: 19,98
1873	5,96	2,49	3,01	4,90	8,52	1. April 1874: 18,75
1874	5,41	2,59	2,84	4,86	8,63	1. April 1875: 18,40

Die relative Höhe des Reservefonds der Sparkasse im Amte Ritzebüttel hat die Direktion vor einigen Jahren zu dem Beschlusse bewogen, alljährlich M. 900 aus den dem Reservefonds zufließenden Zinsen für gemeinnützige oder Wohlthätigkeits-Zwecke des Amtes zu verwenden.

Es wurden bedacht am 1. April:

Gemeinnützige Zwecke	1873	1874	1875
	M.	M.	M.
Die neue Krankenanstalt.....	600	500	—
An Schulen wurden überwiesen	—	—	600
Für Beleuchtung des Deiches wurden verausgabt.....	300	400	300
Zusammen	900	900	900

Eine Klassifikation der am Schlusse der Rechnungsjahre vorhandenen Zahl der Einlagen nach der Höhe der Guthaben liess sich nur aus dem zur Verfügung gestellten Material der Ritzebütteler Sparkasse zusammenstellen, die kleinen Zahlen der bei dieser Kasse gemachten Einlagen bieten aber nur geringes Interesse.

Die Jahresberichte der Neuen Sparkasse enthalten eine Klassifikation der Einleger nach Berufsarten in der Weise, dass sie die Inhaber der neu ausgegebenen Bücher alljährlich nach ihrem Berufe unterscheidet.

Vom Dezember 1864 bis medio 1874 wurden im Ganzen 37,255 Bücher ausgestellt und zwar für:

Dienende.....	8,059	21,68 %
Arbeiter.....	2,783	7,47 »
Gewerbtreibende.....	11,684	31,36 »
Seeleute, Schiffer, Ewerführer....	711	1,91 »
Landleute.....	123	0,33 »
Handlungsbeflissene.....	1,448	3,89 »
Kinder.....	7,093	19,04 »
Andere Personen.....	4,795	12,87 »
Korporationen und Vereine.....	559	1,50 »
Zusammen	37,255	100 %

Auf die Gewerbetreibenden und Dienenden kamen mehr als die Hälfte der Inhaber der in fast 10jähriger Periode ausgegebenen Bücher. Gering erscheinen die Zahlen für die dem Handelsstande und dem Schiffergewerbe angehörigen Personen und für die Arbeiter, erstere mögen ihrem Berufe nach leichter in der Lage und befähigter sein, ihre Ersparnisse in nutzbringender Weise anzulegen, als die Sparkasse sie ihnen zu bieten vermag, die Zahlen für die Arbeiter und Seeleute sind aber sehr niedrig, zumal für eine Vermuthung, dass diese Personen vorzugsweise Interessenten der Sparkasse von 1827 sein möchten, kein Grund vorhanden ist.

Werden die Zahlen mit der Vertheilung der Hamburgischen Bevölkerung nach Berufsarten in Verbindung gebracht, wie sie von der Volkszählung vom 1. Dezember 1871 vorliegt, so kommt man zu den folgenden Verhältnisszahlen.

Es existirten 1871 unter der Hamburgischen Bevölkerung, abgesehen von Bergedorf und Ritzebüttel und ausschliesslich der Angehörigen der selbstthätigen Personen:

Personen beschäftigt	Zahl	Unter den Einlegern der neuen Sparkasse befanden sich	oder %
in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	3,970	123 Landleute	3,10
im Bergbau, Hüttenwesen, in der Industrie und im Bauwesen	61,268	11,684 Gewerbetreibende	19,07
im Handel und Verkehr, ausschliesslich der Geschäfts-Inhaber und Unternehmer	18,818	1,448 Handlungsbevollmächtigte 711 Seelente u. s. w.	11,47
als Handarbeiter, Tagelöhner, Laufburschen u. s. w.	14,562	2,783 Arbeiter	19,11
als Dienende aller Art	24,547	8,059 Dienende	32,83

Kinder, d. h. Personen im Alter bis zu 15 Jahren, wurden am 1. Dezember 1871 ermittelt 94,519, davon machen die 7,093 Kinder, auf deren Namen Sparkassenbücher während einer fast zehnjährigen Periode ausgeschrieben wurden, nur 7,5 % aus.

In Tabelle III sind nach den, den beiden ersten Tabellen entnommenen Zahlen des alljährlichen Zuwachses der Gesamtguthaben von Rechnungsjahr zu Rechnungsjahr, und des Ueberschusses der Einlagen über die Rückzahlungen (einschliesslich der ausbezahlten Zinsen) während der einzelnen Rechnungsjahre — oder umgekehrt — die Zinsen berechnet, welche während der Rechnungsjahre bei den einzelnen Sparkassen aufgelaufen waren.¹¹⁾ Es zeigt diese Tabelle was für einen bedeutenden Faktor bei der Zunahme der Gesamtguthaben die Zinsen bilden.

Soweit hierüber Nachweise vorliegen, geschahen bis zum Jahre 1874 und bis zum Anfange 1875:

bei der	Mehreinlagen als Rückzahlungen (einschl. ausbezahlter Zinsen)	%	Das Kapital	
	M.		trug Zinsen	%
			M.	
Sparkasse von 1827.	15,624,699	60,44	10,224,846	39,56
Neuen Sparkasse . . .	4,612,312	87,90	658,738	12,50
Hamm und Horner Sparkasse	31,797	38,82	50,110	61,18
Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Damthors . . .	140,143	65,39	74,837	34,81
Sparkasse für den Land - Distrikt ausserhalb des Lübeckerthors	162,903	72,05	63,205	27,95
Ochsenwärder Sparkasse	81,264	71,47	32,437	28,53
Ritzbütteler Sparkasse	39,891	44,33	50,092	55,67

¹¹⁾ Eine Trennung der ausbezahlten und der am Schlusse des Jahres zum Kapital geschlagenen Zinsen war bei der Sparkasse von 1827 nicht auszuführen. Nach darüber vorliegenden Nachweisen betragen bei der Neuen Sparkasse seit ihrem Bestehen:

die dem Kapital zugeschriebenen Zinsen	die bezahlten Zinsen
M. 621,625	M. 37,113

Wie schon erwähnt, werden bei der Bergedorfer Sparkasse die Zinsen dem Kapital am Jahresschlusse nicht zugeschrieben, dieselben können entweder erhoben werden oder unverzinst stehen bleiben; in den für die einzelnen Jahre in Tabelle I nachgewiesenen Einlagen wird demnach ein Theil der erhobenen Zinsen der Vorjahre figuriren, da erhobene Zinsen zum Theil im folgenden Jahre angelegt werden.

Nur in wenigen Jahren wurde bei der Hamburger Sparkasse von 1827 der Ausfall, welcher durch die Einlagen übersteigende Rückzahlungen hervorgerufen wurde, nicht durch die während des Jahres aufgelaufenen und am Jahresschlusse dem Kapital zugeschriebenen Zinsen gedeckt, so in den Jahren 1831, 1846, 1847 und 1848 und in neuerer Zeit 1866 und 1870.

1842, 1845, 1860, 1862, 1863 und 1869 wurde die Zunahme der Gesamtguthaben am Jahresschlusse allein dadurch bewirkt, dass der Zuschlag der Zinsen zum Kapital eine grössere Summe repräsentirte, als das Uebergewicht der Rückzahlungen über die Einlagen.

Es verhielten sich, nach Jahrzehnten zusammengestellt, die Zinsen zu den Mehreinlagen wie folgt:

Jahrzehnte	Mehreinlagen	Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
	M.	M.	durch Mehreinlagen %	durch Zinsen %
1. Jahrzehnt 1830/39 einschl. 1827/29	2,715,263	376,633	87,82	12,18
2. Jahrzehnt 1840/49	361,806	822,601	30,55	69,45
3. » 1850/59	5,627,385	2,065,146	73,15	26,85
4. » 1860/69	1,234,083	3,728,939	24,87	75,13
in den Jahren 1870/74	5,686,162	3,231,527	63,76	36,24
Total	15,624,699	10,224,846	60,44	39,56

Die jährliche Vermehrung der Gesamtguthaben erfolgte hiernach in dem der Errichtung folgenden ersten Jahrzehnt nur in verschwindend kleinem Maasse durch Zinsen, in den vierziger und sechziger Jahren aber überwiegend durch die aufgelaufenen Zinsen. Die ungewöhnliche Zunahme der Mehreinlagen in den letzten Jahren beweiset, dass auch die Klassen, welche vorzugsweise Kunden der Sparkassen sind, von dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem letzten Kriege einen wesentlichen materiellen Vortheil gezogen haben müssen. Die jährlich aufgelaufenen Zinsen stiegen überhaupt:

von M.	im Jahre 1834
31,092	1850
auf » 112,476	» » 1855
» » 200,034	» » 1859
» » 335,081	» » 1865
» » 419,594	» » 1872
» » 653,591	» » 1873
» » 751,439	» » 1874
» » 855,126	» » 1874

Bei den andern Sparkassen stellten sich folgende Verhältnisse heraus:

Benennung der Sparkassen	Mehr- einlagen	Zinsen	Zunahme	
			durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
	M.	M.	%	%
Neue Sparkasse Dezember 1864 bis medio 1870	2,216,934	226,154	90,74	9,26
medio 1870 bis me- dio 1874	2,395,378	432,584	84,70	15,30
Sparkasse für die Ge- gend ausserhalb des Dammthors 1847—1859	71,623	12,871	84,77	15,23
1860—1869	42,299	32,909	56,24	43,76
1870—1874	26,221	29,057	47,43	52,67

Benennung der Sparkassen	Mehr- einlagen	Zinsen	Zunahme	
			durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
	M.	M.	%	%
Sparkasse für den Landdistrikt ausser- halb des Lübecker- thors 1848/59	79,254	10,256	88,54	11,46
1860/69	2,127	27,236	7,24	92,76
1870, 74	81,522	25,713	76,02	23,98
Ochsenwärdar Spar- kasse 1859/69	76,244	16,954	81,81	18,19
1870, 74	5,020	15,483	24,40	75,51

Auch bei diesen vier Sparkassen spielte in den letzten Jahren die Verzinsung bei der jährlichen Vermehrung der Gesamtguthaben eine hervorragende Rolle.

Tabelle IV. enthält die Kapitalanlagen der Sparkassen.

Bis zum Jahre 1845 waren die von der Hamburger Sparkasse von 1827 verwalteten Gelder¹²⁾ bis auf den Roulancefond fast ausschliesslich in Hypothekposten versichert; vom Jahre 1846 an trat die Anlage in ersten Wechseln hinzu, welche Anlage indess nur in den Jahren 1849 bis 1854 zwischen 12 und 18 % des Gesamtkapitals sich bewegte, in den letzten Jahren aber selten über 10 % in Anspruch nahm. Der Reservefonds wurde dagegen vorzugsweise in Wechseln, ein kleiner Theil (ca. $\frac{1}{5}$ in den letzten Jahren) in Staatspapieren, Schuldverschreibungen gemeinnütziger Anstalten u. s. w. angelegt.

Die in Hypotheken angelegten Summen der Sparkasse von 1827 zeigen seit dem Jahre 1850 eine stetige Zunahme; Rückzahlungen werden daher fast durchgehends ohne Angreifen dieser Kapitalien beschafft sein. 1846 und 1847 wird die zuerst eingeführte Diskontirung

¹²⁾ Die für die Kosten der ersten Einrichtung bestimmten von der Staatskasse hergegebenen M. 10,800 sind im Jahre 1837 zur Einrichtung der zweiten wohlthätigen Vorschussanstalt dargeliehen.

von Wechseln den Ausfall in den Summen der Hypothekpöste bewirkt haben.¹³⁾

Die Neue Sparkasse hat einen relativ geringeren Hypothekenbestand, da die Seite 56 erwähnte Rückzahlung von Geldern ohne Kündigung eine Beschränkung der festen Anlage erheischt. Relativ hohe Summen an baarer Kassa und Bankguthaben, über welche täglich verfügt werden kann, sichern prompte Rückzahlungen ohne Kündigung.

Bei den Sparkassen im Gebiete der Landherrenschaften der Geest- und Marschlande kommt die Belegung in Wechseln oder Staatspapieren nicht vor.

Die Verwaltungskosten vertheilen sich bei den Sparkassen wie folgt:

		M.
Hamburger Sparkasse von 1827 im Jahre 1872	Gehalte	30,600
	Miethen	7,209
	Kourtage	2,926
	Bücher, Drucksachen, Inserate	14,847
Zusammen		55,582
oder		0,28 %
der Gesamtguthaben der Einleger.		

		M.
Neue Sparkasse	Kosten der Einrichtung	7,420
	Verwaltungskosten:	
	Dezbr. 1864 bis medio 1866	21,593
	medio 1866 " " 1867	14,443
	" 1867 " " 1868	14,647
	" 1868 " " 1869	15,051
	" 1869 " " 1870	14,514
	" 1870 " " 1871	14,651
	" 1871 " " 1872	16,211
	" 1872 " " 1873	19,089
	" 1873 " " 1874	22,191

Die Verwaltungskosten des letzten Rechnungsjahres sind gleich 0,42 % der Gesamtguthaben der Einleger.

¹³⁾ Der Bestand der Berliner Sparkasse, welche $3\frac{1}{3}$ % Zinsen vergütet, war am Schlusse des Jahres 1874, wie folgt, angelegt:

	M.	%
4 und $4\frac{1}{2}$ % Preussische Staatsanleihe (Kostenpreis)	1,221,000	7,08
$3\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ % Berliner Stadtobligationen (Kostenpreis)	1,338,225	7,76
Preussische Eisenbahn-Aktien do.	1,626,300	9,44
Preussische Eisenbahn-Obligationen und Prioritäts-Obligationen (Kostenpreis)	2,169,150	12,58
Pfandbriefe Preussischer Kommunen und Provinzen (Kostenpreis)	1,640,100	9,32
	7,994,775	46,38
5 % Hypotheken-Dokumente do.	6,061,060	35,16
Wechsel	1,385,941	8,04
Darlehen an öffentliche Institute und Korporationen	1,095,000	6,35
Anzahlung auf ein Grundstück	318,000	1,85
Kassa	381,866	2,22
Total	17,236,642	100

Hier tritt namentlich die Belegung in Wertpapieren stärker hervor als in Hamburg.

Jahre	Hamm und Horner Sparkasse	Sparkasse ausserhalb des Lübeckerthors	Sparkasse ausserhalb des Damnthors.	Ochsenwörder Sparkasse	Bergedorfer Sparkasse	Ritzbütteler Sparkasse
	M.	M.	M.	M.	M.	
1850/59 im Durchschnitt	—	—	209	—	227	
1860/69 »	—	—	405	45	386	
1870	627	581	452	9	689	
1871	526	639	512	57	665	
1872	575	551	565	25	781	Ostern 1872/73 M. 672
1873	684	629	538	80	722	» 1873/74 » 689
1874	572	665	653	22	656	» 1874/75 » 582
Die Summen des letzten Rechnungsjahres sind gleich:						
	0,31 %	0,29 %	0,30 %	0,02 %	0,23 %	0,34 %
der Gesamtguthaben der Einleger.						

Die Zahl der Bücher und die Guthaben der Einleger bei den Sparkassen am Ende (respektive Mitte für die Neue Sparkasse) der Jahre 1866 bis 1873 nach der Tabelle II sind nachstehend mit der Bevölkerung zur Vergleichung gebracht:

Benennung der Sparkassen	1866		1867		1868		1869	
	297,525		306,507		314,089		323,416	
	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.
Bevölkerung								
Sparkasse von 1827	46,170	15,093,796	46,696	15,948,786	47,284	16,487,524	47,987	16,931,856
Neue Sparkasse	5,629	1,138,997	7,049	1,555,343	8,383	1,834,068	9,783	2,153,216
Hamm und Horner Sparkasse	638	135,007	669	145,514	660	133,326	662	133,529
Sparkasse vor dem Damnthor	tax. 600	121,969	tax. 615	134,089	tax. 625	150,630	tax. 650	159,702
Sparkasse vor dem Lübeckerthor	520	114,316	530	120,902	577	116,832	598	118,873
Ochsenwörder Sparkasse	tax. 300	87,777	tax. 320	92,874	tax. 350	98,414	tax. 319	93,198
Bergedorfer Sparkasse	tax. 480	130,796	tax. 500	134,010	tax. 520	150,054	tax. 600	176,623
Ritzbütteler Sparkasse	396 ¹⁴⁾	98,741	413 ¹⁵⁾	100,216	413 ¹⁵⁾	100,216	413 ¹⁵⁾	100,216
Zusammen	54,733	16,921,399	56,792	18,231,734	58,812	19,071,064	61,012	19,867,213
Benennung der Sparkassen	1870		1871		1872		1873	
	325,232		338,974		348,117		357,110	
	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger M.
Bevölkerung								
Sparkasse von 1827	46,017	16,199,294	48,024	17,333,245	51,527	20,144,975	55,066	22,908,313
Neue Sparkasse	11,034	2,443,090	11,800	2,611,441	13,756	3,303,204	16,139	4,227,355
Hamm und Horner Sparkasse	619	113,042	638	120,428	701	158,370	758	163,878
Sparkasse vor dem Damnthor	655	151,000	642	156,484	622	186,661	655	213,634
Sparkasse vor dem Lübeckerthor	600	122,136	650	139,876	696	166,541	784	191,263
Ochsenwörder Sparkasse	328	95,978	339	92,159	347	97,910	367	101,406
Bergedorfer Sparkasse	tax. 620	185,762	640	194,452	tax. 675	218,820	tax. 725	246,513
Ritzbütteler Sparkasse	448 ¹⁶⁾	113,041	491 ¹⁷⁾	134,262	521 ¹⁸⁾	146,586	586 ¹⁹⁾	160,145
Zusammen	60,321	19,423,343	63,224	20,782,347	68,845	24,423,067	75,080	28,212,507

¹⁴⁾ Michaelis 1865. ¹⁵⁾ Michaelis 1867. ¹⁶⁾ Michaelis 1870. ¹⁷⁾ Ostern 1872. ¹⁸⁾ Ostern 1873. ¹⁹⁾ Ostern 1874.
NB. Die Resultate des Jahres 1874 siehe auf Seite 95.

Es kam hiernach:

Jahre	Ein Buch auf Einwohner	Auf einen Einwohner Guthaben ²⁰⁾	Auf ein Buch Guthaben
		M.	M.
1866	5,4	56,87	309,16
1867	5,4	59,48	321,03
1868	5,3	60,72	324,27
1869	5,3	61,43	325,63
1870	5,4	59,73	322,00
1871	5,4	61,31	328,71
1872	5,1	70,16	354,75
1873	4,8	79,00	375,77

Ueber die in den letzten Jahren erzielten Resultate der Sparkassen in Altona, Lübeck, Bremen und Berlin geben die folgenden Notizen Aufschluss:

1) Die Sparkasse des Unterstützungs-Instituts in Altona gewährt für Einlagen mit dreimonatlicher Kündigung 4%, für Einlagen mit achtägiger Kündigung 3 1/3% jährlicher Zinsen, dieselbe dehnt ihre Wirksamkeit auf die Stadt Ottensen (9041 Einwohner) mit Neumühlen, die Dörfer Blankenese und Klein-Flottbeck aus, die einschliesslich Altona (74,102 Einwohner) eine Volksmenge von ca. 90,000 Einwohnern haben. Am Ende der Jahre 1873 und 1874 war der Stand der Kasse folgender:

Jahre	Einlagen auf Scheine und Bücher gegen 4% Zinsen		Einlagen auf Bücher gegen 3 1/3% Zinsen		Zusammen	
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag
		M.		M.		M.
1873	16,774	13,352,770	4,066	200,156	20,840	13,552,926
1874	21,706	17,324,207	2,540	123,297	24,246	17,447,504

Es kam also:

Jahre	Ein Konto auf Einwohner	Auf einen Einwohner Guthaben	Auf ein Konto Guthaben
		M.	M.
1873	4,3	150,6	650,33
1874	3,7	193,9	719,64

2) In Lübeck²¹⁾ betrug am Schlusse des Jahres 1873:

²⁰⁾ Die auf einen Einwohner durchschnittlich kommenden Guthaben vermindern sich noch um ein Geringes durch den Umstand, dass vier Sparkassen einen Theil der von ihnen verwalteten Kapitalien wieder bei der Hamburger Sparkasse von 1827 hinterlegt haben. Dieser Theil überstieg aber in keinem Jahre die Summe von M. 100,000, blieb vielmehr gewöhnlich unter der Hälfte dieser Summe.

²¹⁾ Siehe Kolb's Handbuch der vergleichenden Statistik der Völkerzustands- und Staatenkunde. Leipzig 1875. S. 196.

Die Zahl der Einleger	Die Summe der Einlagen
16,037	M. 3,261,794

Gezählt wurden 1871: 52,158 Einwohner. Es kam:

Ein Buch auf Einwohner	Auf einen Bewohner Guthaben	Auf ein Buch Guthaben
3,3	M. 62,06	M. 203,39

3) Im Bremischen Staate²²⁾ ergaben die vier Sparkassen folgende Resultate:

Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger
		M.
1866	35,438	17 515 843
1867	37,029	20 785 201
1868	38,045	22 393 042
1869	39,353	24 120 088
1870	40,670	23 605 496
1871	41,366	23 622 060
1872	44,400	26 242 041

Nach der Bevölkerungszahl von

Jahre	Einwohnern	kommt ein Buch auf Einwohner	auf einen Einwohner Guthaben	auf ein Buch Guthaben
			M.	M.
1866	107,874	3,0	162,4	494,2
1867	109,878	3,0	189,2	561,3
1868	113,016	3,0	198,3	588,6
1869	116,261	2,9	207,6	609,7
1870	119,617	2,9	197,7	580,3
1871	123,090	3,0	192,0	571,0
1872	126,578	2,9	207,3	591,0

Die Verhältnisszahlen der auf ein Buch entfallenden Einwohner zeigen, dass die Benutzung der Sparkassen in Altona, Lübeck und Bremen eine relativ weiter verbreitete ist, als in Hamburg. Ob und in wie weit dieses günstigere Verhältniss bei den beiden letztgenannten Städten dadurch mitbewirkt wurde, dass die Bewohner der um Lübeck, beziehungsweise Bremen liegenden Holsteinischen oder Hannoverschen Flecken und Dörfer ihre Ersparnisse zu Lübeckischen, bez. Bremischen Sparkassen tragen, liegt ausserhalb der Beurtheilung. In Hamburg kommen die Fälle, dass Landleute aus den naheliegenden Holsteinischen und Hannoverschen Dörfern ihr Geld bei Hamburgischen Sparkassen belegen, nur vereinzelt vor, da sowohl die nahegelegenen Städte Altona, Wandsbeck, Harburg, als auch die nächsten Holsteinischen Flecken selbstständige und durchgehends den Einlegern einen höheren Zins gewährende Sparkassen besitzen. Das für je einen Einwohner berechnete Durchschnittsguthaben stellte sich in Bremen drei mal so hoch, das auf ein Buch kommende Guthaben anderthalb mal so hoch als in Hamburg. Hieraus lässt sich schliessen, dass in Hamburg die Besitzer grösserer Summen weniger die Vermittelung der Sparkassen zur nutzbringenden Anlage dieser Summen in Anspruch nehmen.

²²⁾ Siehe Jahrbuch für die amtliche Statistik des Bremischen Staats. VI. Jahrgang, 2. Heft, S. 122.

4) Die städtische Sparkasse in Berlin²³⁾ wies am Ende der Jahre 1870, 1871, 1872, 1873 und 1874 folgende Resultate nach:

Jahre	Sparkassenbücher	Guthaben der Interessenten
		M.
1870	75,737	7,743,042
1871	83,229	8,657,052
1872	90,337	10,553,919
1873	99,270	13,513,302
1874	105,976	16,011,998

Die Bevölkerung Berlins betrug am 1. Dezember 1871: 826,341 Einwohner, ultimo Dezember 1872: 909,580 Einwohner. Es kam:

Jahre	Ein Buch auf Einwohner	Guthaben auf einen Interessenten	Guthaben auf einen Bewohner
		M.	M.
1870	10,9	102,24	9,37
1871	9,9	104,01	10,48
1872	10,1	116,83	10,07
1873	9,2	136,13	14,86
1874	8,6	151,09	17,60

Ueber den Stand des Sparkassenwesens in einigen anderen Staaten geben folgende, den amtlichen Veröffentlichungen entnommene Daten einigen Aufschluss:

Staaten des deutschen Reiches	Bevölkerung nach der Zählung 1871	Zahl der Sparkassen		Zahl der Einleger (Konten)	Summe der Einlagen	Es kam		
		am Schlusse des Jahres	1 Spar-kassenbuch, bez. Konto auf Bewohner			auf einen Einleger, bez. Konto Guthaben	auf den Kopf der Bevölkerung Gut-haben	
								M.
Königreich Preussen	24,689,252	1873	802	1,841,909	M. 795,584,790	13,4	431,9	32,2
„ Sachsen	2,556,244	1871	144	517,105	M. 131,116,950	5,0	253,6	51,3
Grossherzogthum Baden	1,461,562	1873	99	132,142	fl. 41,944,020	11,1	544,1	49,2
„ Sachsen-Weimar-Eisenach	286,183	1870	12	46,744	M. 8,398,884	6,1	179,7	29,3
Herzogthum Sachsen-Altenburg	142,122	1870	10	26,510	M. 3,078,075	5,4	116,1	21,7
„ Sachsen-Coburg	51,709	1870	2	?	M. 4,984,293	?	?	96,4
Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	75,523	1870	10	9,966	M. 1,662,129	7,6	166,8	22,9
„ Schwarzburg - Sondershausen	67,191	1870	4	4,127	M. 696,513	16,3	168,8	10,4
Fürstenthum Reuss jüngere Linie	89,032	1870	5	16,991	M. 5,758,392	5,2	338,9	64,7
Reichsland Elsass-Lothringen	1,549,738	1873	?	?	Fres. 9,250,976	?	?	4,8
					= M. 7,400,780			

Andere europäische Staaten	Bevölkerung nach der Zählung	Zahl der Sparkassen		Zahl der Einleger (Konten)	Summe der Einlagen	Es kam			
		am Schlusse des Jahres	1 Spar-kassenbuch, bez. Konto auf Bewohner			auf einen Einleger, bez. Konto Guthaben	auf den Kopf der Bevölkerung Gut-haben		
								M.	M.
Kaiserthum Oesterreich (die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder)	Ende 1869	20,394,980	1873	259	1,207,688	fl. ö. W. 482,763,132	16,9	799,5	47,3
Königreich Ungarn (Länder der ungarischen Krone).	1869	15,509,455	1872	175	?	= M. 965,526,264	?	?	15,9
Schweiz	1870	2,669,147	1872	303	542,162	ca. fl. 123,000,000	4,9	426,2	86,6
Königreich Schweden	1870	4,168,525	1871	?	415,667	= M. 246,000,000	10	194	19,3
Königreich Dänemark	1870	1,794,733	1871	229	Ende 1872	Fres. 288,836,442	5,7	544,4	96,1
Grossbritannien	Mitte 1873	Schätzung 32,124,598	1873	?	?	= M. 231,089,154			
						Rd. Rm. 71,694,016			
						= M. 80,655,768			
						Rd. 76,627,667			
						= M. 172,412,250			
						Postsparkassen			
						£ 21,167,749			
						Ältere Sparkassen			
						£ 40,500,135			
						£ 61,667,884	?	?	38,6
						= M. 1,238,496,669			
Frankreich	Mai 1872	36,102,921	1871	491	2,021,228	Fres. 537,489,034	17,9	212,7	11,9
						= M. 429,991,227			

²³⁾ Siehe Berliner Städtisches Jahrbuch für Volkswirtschaft und Statistik. 1. Jahrgang. Berlin 1874, und Verwaltungs-Bericht des Magistrats zu Berlin pro 1874. Nr. XXIV.

Die in vorstehender Uebersicht gegebenen Zahlen waren nicht für sämtliche Staaten auf dasselbe Jahr zurückzuführen, da die Veröffentlichung der Resultate der Sparkassen nicht zu gleicher Zeit erfolgt.²⁴⁾

In Bezug auf die Staaten des Deutschen Reiches ist die Ausdehnung bemerkenswerth, welche das Sparkassenwesen im Königreich Sachsen und in einigen mitteldeutschen Kleinstaaten genommen hat: es kommt hier schon auf 5 oder 6 Einwohner ein Sparkassenbuch.

Unter den ausserdeutschen Staaten sind das Königreich Dänemark und die Schweiz als Staaten, in welchen das Sparkassenwesen sich sehr weit ausgebreitet hat, hervorzuheben. Für Grossbritannien fehlte die Angabe der Zahl der Konten, die absolute Zahl der Einlagen ist die überhaupt höchste, nahezu 1¼ Milliarde Reichsmark.

²⁴⁾ Bayern blieb unberücksichtigt, weil nur Zahlen von 1869 zur Verfügung standen.

Nach Kolb's Handbuch der vergleichenden Statistik ist in Frankreich die Summe der Einlagen von Fres. 684,192,000 (M. 547,353,600) am 1. Januar 1870 auf Fres. 537,489,031 (M. 429,991,227) am 1. Januar 1872, also in zwei Jahren, von 100 auf 78,56 zurückgegangen. Auf diesen Rückgang werden die nach dem Kriege von 1870 geschlossenen Anleihen von Einfluss gewesen sein; dieselben haben eine allgemeine Verbreitung der fünfprozentigen Rente herbeigeführt, von der Stücke existiren, die für ein Kapital von 100 Fres. valediren. Die für Frankreich berechneten relativen Zahlen erscheinen überhaupt sowohl in Bezug auf die auf ein Sparkassenbuch kommende Zahl von Bewohnern, als auch in Bezug auf das auf den Kopf der Bevölkerung fallende Guthaben als die allerungünstigsten, da von jeher ein grosser Theil der kleineren Ersparnisse in französischer Rente angelegt wird.

A n h a n g .

A. Die Ersparungslade vom Jahre 1846

wurde von der im Jahre 1765 errichteten Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, der s. g. Patriotischen Gesellschaft, gestiftet. Ihr Zweck war das Sparen bei der arbeitenden unbemittelten Klasse der Bevölkerung zu fördern. Die eintretenden Mitglieder mussten sich schriftlich verpflichten, von ihrem Wochenverdienste Beiträge zwischen 2 β (15 Pf.) und 2 ½ (M. 2,40) allwöchentlich regelmässig einzuzahlen. Zu Anfang Oktober resp. April fand die Auszahlung der eingezahlten Beiträge statt. Das Geld wurde entweder baar zurückgegeben, damit die Empfänger mit demselben ihre fällige Miethe bezahlen oder auch Lebensbedürfnisse selbst anschaffen konnten, oder die Auskehrung wurde durch Naturalleistungen von Holz, Torf, Steinkohlen, Kartoffeln bewirkt. Vor den obenerwähnten Terminen fand keine Rückzahlung statt. Neun Annahmestellen waren in der Stadt vertheilt. Während der einzelnen Jahre ihres Bestandes war die Zahl der Theilnehmer der Kasse und die Summe der Beiträge folgende:

Jahre	Theilnehmer	Summe der Beiträge		Durchschnittsbeitrag eines Theilnehmers	
		M.	M.	M.	M.
1846 Sommerperiode.	450	10,780	23,95		
1846/47 Winterperiode..	401	11,561	28,83		
1847 Sommerperiode.	445	14,008	31,48		
1847/48 Winterperiode..	412	10,872	26,39		
1848 Sommerperiode.	273	9,332	34,18		
1848/49 Winterperiode..	224	7,641	34,11		
1849 Sommerperiode.	220	7,852	35,69		
1849/50 Winterperiode..	228	8,370	36,71		
1850 Sommerperiode.	252	9,385	37,24		
1850/51 Winterperiode..	254	8,224	32,88		

Die Beiträge wurden der Sparkasse von 1827 zur Verzinsung übergeben, konnten aber, da sie erst all-

mählich eingezahlt und schon nach sechs Monaten wieder zurückgefordert wurden, nur geringe Zinsen abwerfen, letztere sind in den ersten Jahren zum Theil für die Unkosten aufgewandt, in den letzten Jahren in Prämien an die regelmässigen Theilnehmer der Lade vertheilt worden.

Die Beiträge sind fast ausnahmslos an die Mitglieder baar zurückgezahlt worden. In Folge der geringen Bethheiligung stellte die Direktion der Lade im Laufe des Jahres 1851 ihre Thätigkeit ein.

B. Die Deposito-Kasse der Hamburgischen Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Die im Jahre 1778 gegründete Allgemeine Versorgungs-Anstalt verdankt ihre Entstehung ebenfalls der Patriotischen Gesellschaft. Die Versorgungs-Anstalt richtete acht Klassen für die Versicherung von Leibrenten, Wittwen- und Waisenspensionen ein, die neunte Klasse war eine Sparkasse, die zehnte eine Beerdigungskasse. Die Sparkasse stellte im Jahre 1811 ihre Thätigkeit ein. Einige Jahre nach Beendigung der Fremdherrschaft errichtete die Versorgungs-Anstalt eine neue Sparkasse, „die Ersparungskasse von 1819“, deren Namen im Jahre 1850 in die jetzige Firma umgeändert wurde.

Zweck der Kasse, deren Statuten vom 16. Oktober 1850 datiren, ist die für die Einleger kostenfreie Verwaltung und mässige Verzinsung von Ersparnissen und überschüssigen Beträgen, deren anderweitige Verwendung zur Zeit unmöglich ist. Die Verzinsung der eingelegten Summen, welche immer durch fünf theilbar sein müssen, geschieht mit 3½% pro anno (früher mit 3⅛% Courant von Banco). Die Zinsen werden dem Kapitale nicht zugeschrieben und können nur gleichzeitig mit letzterem erhoben werden.

Das Minimum und Maximum für eine bei der Deposito-Kasse hinterlegte Summe ist Bco. 15 (M. 22,50) und Bco. 1,000 (M. 1,500). Mit dem

ersten des auf die Einlage folgenden Monats beginnt die Verzinsung, Zinsen werden aber überhaupt nur vergütet, wenn das Kapital volle sechs Monate bei der Deposito-Kasse gestanden hat. Die Termine für Rückzahlungen gekündigter Summen sind Ende März, Juni, September und Dezember, der Rückzahlung muss mindestens eine zweimonatliche Kündigung vorhergehen. Die auf Inhaber oder auf Namen auszustellenden Scheine datiren vom ersten des auf die Einlage folgenden Monats. Nach Ablauf von 20 Jahren hört die Verzinsung der Scheine auf und wird das Kapital mit Zinsen von der Kasse, eventuell gerichtlich, deponirt. Die Inhaber von auf Namen lautenden Scheinen respektive deren Vertreter oder Rechtsnachfolger müssen sich auf Erfordern bei der Erhebung gekündigter Kapitalien legitimiren. Beim Verlust eines Scheines ist das gerichtliche Mortifikationsverfahren in Anwendung zu bringen. Eine Zession von auf Namen ausgestellten Scheinen wird von der Verwaltung nicht anerkannt.

Die der Deposito-Kasse anvertrauten Gelder sollen hypothekarisch versichert und bei der Belegung die gesetzlichen Vorschriften beobachtet werden, welche in Bezug auf die Unterbringung von Pupillarvermögen vorgeschrieben sind.

Von dem angesammelten Sicherheitsfonds soll, falls

derselbe 20% des während der letzten Jahre höchsten Belaufes der Einlagen einschliesslich Zinsen, übersteigt, der Ueberschuss zu gemeinnützigen vom Senate zu genehmigenden Zwecken verwandt werden, nie aber soll der Sicherheitsfonds unter Bco. ₡ 100,000 (M. 150,000) sinken.

Die Verwaltung ist von der der Allgemeinen Ver sorgungs-Anstalt gänzlich getrennt.

Vier von der Patriotischen Gesellschaft erwählte Revisoren sehen die Bilanz nach.

Ueber die Kassenverhältnisse der „Ersparungskasse von 1819“ liegt aus dem Jahre 1828 die Notiz vor, dass derzeit in Hamburgischen Hypothekposten Bco. ₡ 1,088,465 (M. 1,632,697,⁵⁰) belegt waren. Vom Februar des Jahres 1819 bis zum ersten September 1841 wurden überhaupt Bco. ₡ 3,639,285 (M. 5,458,927,⁵⁰) eingelegt, dagegen, ausser Ct. ₡ 373,006. 6 β (M. 447,608) Zinsen, bis ultimo Juni 1841 Bco. ₡ 2,927,155 (M. 4,390,732,⁵⁰) zurückgezahlt, so dass ein Kapital von Bco. ₡ 712,130 (M. 1,068,195) in der Kasse verblieb;²⁴⁾ letztere Summe ist etwa um ein Drittel niedriger als die vom Jahre 1828, eine weitere stärkere Verminderung fand in den folgenden Jahren statt, wie die Resultate der Jahre 1849 und 1850 dieses nachweisen:

Jahre	Neue Einzahlungen		Rückzahlungen		Einlagen beim Jahresschluss		Gut-geschriebene Zinsen
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	
		M.		M.		M.	M.
1849	296	144,547	258	112,117	1271	441,472	58,908
1850	276	122,992	273	124,957	1274	439,507	58,878

Die Geschäftsergebnisse der Deposito-Kasse stellen sich am Schlusse der einzelnen Rechnungsjahre wie folgt. Es waren bei derselben deponirt gegen:

Jahre	Scheine der Ersparungskasse von 1819	Scheine der Deposito-Kasse		Total	Gut-geschriebene Zinsen	Sicherheitsfonds
		auf Inhaber	auf Namen			
		M.	M.			
1851	313,290	135,405		448,695	56,092	?
1852	260,617	211,905		472,522	58,759	?
ultimo September 1853	232,155	176,490	119,212	527,857	54,737	151,397
„ 1854	166,192	257,985	98,235	522,412	50,252	152,811
„ 1855	135,555	285,645	97,252	518,452	49,795	154,941
„ 1856	107,677	231,052	63,930	402,659	45,200	157,666
„ 1857	84,427	175,612	48,795	308,834	41,182	158,613
„ 1858	71,100	179,340	49,582	300,022	40,091	160,384
„ 1859	59,490	174,922	46,455	280,867	37,576	162,070
„ 1860	28,507	173,887	55,177	257,571	23,617	163,362
„ 1861	24,540	174,585	58,905	258,030	23,705	155,514
„ 1862	17,415	167,962	68,122	253,499	22,781	155,912
„ 1863	14,565	152,580	65,160	232,305	23,055	156,113
„ 1864	13,215	150,315	60,915	224,445	24,756	155,900
„ 1865	10,725	104,242	32,032	146,999	20,447	155,502
„ 1866	10,275	82,980	30,915	124,170	19,106	155,354
„ 1867	8,857	69,405	26,332	104,594	18,169	154,811
„ 1868	6,502	56,820	21,315	84,637	16,142	154,159
„ 1869	6,502	45,390	20,347	72,239	14,174	154,159
„ 1870	6,502	31,702	16,672	54,876	12,036	154,159
„ 1871	5,640	25,410	12,240	43,290	10,911	154,159
„ 1872	5,640	26,752	7,035	39,427	8,750	154,159
„ 1873	4,125	24,102	5,835	34,062	6,033	154,159
„ 1874	3,435	20,592	5,745	29,772	5,799	154,159

²⁴⁾ F. H. Neddermeyer. Zur Statistik und Topographie der freien und Hansestadt Hamburg und deren Gebiets. Hamburg 1847.

Die Totalsummen der von der Deposito-Kasse verwalteten Kapitalien zeigen vom Jahre 1853 an, eine stetige Abnahme. Der Kapitalbetrag am 30. September des Jahres 1874 betrug nur 5,6 % von dem im Jahre 1853 verwalteten Kapitale; vorzugsweise in den Jahren 1856, 1857 und 1865 waren die Rückgänge bedeutend, im Jahre 1856 entstanden die Norddeutsche Bank und Vereinsbank, welche unter koulanteren Bedingungen Gelder annahmen. In den beiden letztbezeichneten Jahren erhöhte die Direktion der Sparkasse von 1827 den Zinsfuß für die Einlagen von 2 1/2 % auf 3 1/8 %, welche beiden Momente, verbunden mit der bei der Deposito-Kasse nicht bestehenden Zinseszinsenrechnung, und den kürzeren Rückzahlungsfristen nicht verfehlt haben werden, ihre Anziehungskraft auf Kapitalien auszuüben, welche bisher bei der Deposito-Kasse gestanden hatten. Im Jahre 1865 war ferner die Neue Sparkasse eröffnet worden, die viele Kapitalien an sich zog. Die am 30. September 1874 gutgeschriebenen Zinsen machten 10,6 % von den am 30. September 1853 gutgeschriebenen Zinsen aus. Je geringer die der Deposito-Kasse anvertrauten Kapitalien von Jahr zu Jahr werden, je mehr nimmt das Missverhältniss des Sicherheitsfonds zu diesen Kapitalien zu, der an die Höhe von M. 150,000 gebunden blieb. Auch auf die grosse Summe der gutgeschriebenen Zinsen in sämtlichen Jahren muss hingewiesen werden, mit der Bemerkung, dass ein bedeutender Theil derselben schon Jahre lang, und dem Vorstehenden gemäss für den Besitzer zinslos bei der Kasse gestanden hat.

Die Aktiva der Deposito-Kasse bestanden in den letzten Jahren ausschliesslich aus Hypothekposten, in einzelnen Jahren waren ein bis zwei Prozent des Gesamtkapitals beim Geldwechsler der Deposito-Kasse hinterlegt.

C. Die Kredit-Kasse für die Erben und Grundstücke in der Stadt Hamburg.

Diese im Jahre 1782 von der Patriotischen Gesellschaft gestiftete Kasse, deren Wirkungskreis auf die Stadt beschränkt ist, verfolgt nach den im Jahre 1845 revidirten, vom Senate bestätigten Verfassungsartikeln, folgende Zwecke:

Eine durch Beiträge der Interessenten und aus den Summen, welche der Kasse gegen Obligation oder Pfandbrief übergeben werden, gebildeter, sowie durch Verzinsung vergrösserter Fonds soll dazu dienen, den Interessenten, falls ihnen Hypothekpöste in ihren Erben losgekündigt wurden, die zur Auszahlung derselben nöthigen Vorschüsse zu gewähren und eventuell die allmähliche Tilgung der Hypothekpöste zu bewirken.

Die Kasse kennt drei Klassen von Interessenten:

Die erste Klasse umfasst diejenigen, welche durch ihre Beiträge und deren Anlage auf Zins und Zinseszins sich einen Fonds zum Zwecke der theilweisen Tilgung der auf ihren Grundstücken lastenden Hypotheken erwerben wollen.

Die zweite Klasse machen diejenigen aus, welche durch ihre Beiträge und deren Anlage auf Zins und Zinseszins die Garantie der Kasse für jeden Hypothekposten beanspruchen, der ihnen vom Gläubiger innerhalb der ersten drei Vierteltheile des von den Direktoren und Assistenten der Kasse zu taxirenden Grundstückwerthes gekündigt wird; diesen Interessenten kann nach Ermessen der Direktion auch ein Theil ihres Baarfonds zum Zwecke der Verbesserung ihres Erbes ausbezahlt werden.

Die dritte Klasse bilden diejenigen, welche durch ihre Beiträge und deren Vermehrung durch Zins und Zinseszins sich erst ein zum Ankauf eines Grundstückes oder in anderer Weise zu verwendendes Kapital sammeln wollen.

Für die erste Klasse betragen die Einschüsse 2 % Banco (Geld von Geld) von den ersten drei Vierteltheilen des durch die Interessenten selbst zu schätzenden Werthes ihres Grundstückes; es ist davon beim Eintritt 1 %, das andere % zur Hälfte im Anfang des zweiten, zur Hälfte im Anfange des dritten Jahres zu zahlen. Ausserdem ist zu entrichten: die sogenannte ordentliche Zulage von 1/2 % Bco. jährlich von den ersten drei Vierteltheilen des geschätzten Werthes, halbjährlich zahlbar; die s. g. ausserordentliche Zulage, welche nach der Lage der Kassenverhältnisse von den Direktoren eingefordert wird, aber nicht über 1/2 % Bco. jährlich von den ersten drei Vierteltheilen des geschätzten Werthes steigen darf.

Die Interessenten der zweiten Klasse leisten gleiche procentuale Einschüsse, ordentliche und ausserordentliche Zulagen, mit dem Unterschiede jedoch, dass dieselben von den ersten drei Vierteltheilen des von den sämtlichen Direktoren und Assistenten taxirten Werthes des Grundstückes berechnet werden. Die Taxation wird von fünf zu fünf Jahren wiederholt.

Auch bei den Interessenten der dritten Klasse finden dieselben Zahlungsweisen statt, falls der Interessent es nicht vorzieht, beim Eintritt ein Kapital einzuzahlen.

Sämmtliche Beiträge der Interessenten werden mit 4 % Geld von Geld (in früheren Jahren 2 1/2 %) verzinst und aufgelaufene Zinsen dem Kapital zugeschrieben.

Die Interessenten der ersten Klasse sind berechtigt, in die zweite, die der dritten in die erste oder zweite Klasse überzutreten; im ersteren Falle muss der Interessent, wenn der Einschuss bereits geleistet, die Differenz nachzahlen, welche sich bei Berechnung des Einschusses nach dem selbstgeschätzten und einem etwaigen höheren, von den Direktoren und Assistenten taxirten Werthe des Grundstückes herausstellen wird, und ferner die Zulagen nach dem letzttaxirten Werthe entrichten; im zweiten Falle ist, wenn das angesamelte Kapital nicht den 2 % des selbstgeschätzten oder taxirten Grundstückswerthes gleichkommt, die daran fehlende Summe einzuzahlen.

Die Interessenten der ersten oder zweiten Klasse können nebenher auch in die dritte Klasse mit einem Kapitale eintreten, und ferner Grundstückbesitzer, ohne ihr Erbe bei der Kreditkasse einzeichnen zu lassen, Mitglieder der dritten Klasse werden.

Die Interessenten der ersten und dritten Klasse können nach vorausgegangener halbjährlicher Kündigung, die Interessenten der zweiten Klasse dagegen nur nach erfolgter sechsmonatlicher Kündigung und nach Ablauf und Erlöschen der von der Kasse hinsichtlich ihres Grundstückes übernommener Garantie, die ein Jahr nach dem Eintritt in die Kasse beginnt und am Ende der folgenden fünf Jahre zu erneuern ist, austreten. In allen Fällen wird beim Austritt 2 % des Sparfonds für Administrationskosten einbehalten.

Sämmtliche Beiträge, einschliesslich statutenmässiger Gebühren, müssen von den Interessenten der ersten Klasse spätestens drei Monate nach der Verfallzeit entrichtet werden, widrigenfalls für jeden folgenden Monat, in dem ferner die Zahlung versäumt wird, eine Strafe

von einem halben Prozent der schuldigen Summe eintritt. Für die Interessenten der zweiten Klasse wird die gleiche Strafe nach sechs Monaten auf 1% pro Monat verschärft und sodann mit dem Beitreiben der Rückstände begonnen; bleibt letzteres ohne Erfolg, so geschieht der Ausschluss der Interessenten von der Kasse und die demnächstige Mittheilung von dem Erlösch der Garantie an die in Betracht kommenden hypothekarischen Gläubiger.

Ist das bei der Kreditkasse stehende Kapital eines Interessenten der ersten Klasse, der von einem Grundstückswerte von Sp. $\frac{1}{2}$ 5,000 (M. 7,500) und darüber beitrug, auf Bco. $\frac{1}{2}$ 1,000 (M. 1,500) bei Grundstücken von geringerem Werth auf Bco. $\frac{1}{2}$ 500 (M. 750) angewachsen, so kann dasselbe nach vorausgegangener sechsmonatlicher Kündigung zur Tilgung eines Theils der auf seinem Grundstücke haftenden Beschwerde verwandt werden, oder der Interessent kann sich über die betreffende Summe einen Pfandbrief von der Kasse ausstellen zu lassen; letzterer wird mit 4% verzinst und nach sechsmonatlicher, beiden Theilen zuständiger Kündigung zurückgezahlt. Der Inhaber hat das Recht, den Pfandbrief auf einen Dritten zu übertragen.

Ist der Sparfonds eines Interessenten der zweiten Klasse auf Bco. $\frac{1}{2}$ 1,000 (M. 1,500), respective Bco. $\frac{1}{2}$ 500

(M. 750) angewachsen, so soll derselbe in erster Reihe zur theilweisen oder gänzlichen Bezahlung eines etwa losgekündigten Hypothekpostens, in zweiter Reihe zur theilweisen oder gänzlichen Tilgung eines etwa zu Gunsten der Kreditkasse versichert stehenden Hypothekpostens verwandt werden, eventuell hat der Interessent das Recht, den Sparfonds zur Tilgung eines anderen, innerhalb der Garantie der Kasse stehenden Hypothekpostens zu benutzen oder sich einen Pfandbrief unter den schon bemerkten Bedingungen ausstellen zu lassen.

Um den Interessenten die Möglichkeit einer reichlicheren Unterstützung durch die Kreditkasse im Fall der Kündigung eines Hypothekpostens zu gewähren, nimmt dieselbe auch von Nicht-Interessenten Kapitalien gegen 4% Geld von Geld Zinsen und sechsmonatliche Kündigungsfrist entgegen, unter Ausstellung entsprechender Pfandbriefe.

Ueber die Höhe des Sparfonds und des gegen Pfandbriefe angeliehenen Kapitals enthalten die per ultimo März jeden Jahres gezogenen Bilanzen der Kreditkasse Nachweise.

Diesen Bilanzen zufolge betragen:

Jahre	Der Sparfonds der Interessenten	Die Anleihen gegen Pfandbriefe	Die Ansprüche der Gläubiger für Zinsen von Pfandbriefen	Die Forderungen diverser Gläubiger	Der Kapitalreservofonds
	M.	M.	M.	M.	M.
ultimo März					
1801	287,041	926,647	?	?	?
1802	277,987	885,429	?	?	?
1841	177,942	473,249	?	?	?
1842	175,203	495,281	?	?	?
1862	159,397	1,785,589	?	?	?
1863	157,704	1,676,382	26,502	6,742	17,148
1864	157,766	1,645,574	24,415	6,742	27,340
1865	169,082	1,719,090	25,829	6,742	31,097
1866	160,348	1,746,321	29,029	6,742	²⁵⁾ 34,165
1867	176,441	1,659,036	28,479	6,742	33,934
1868	175,494	1,593,406	27,521	6,742	37,246
1869	174,947	1,550,450	26,931	6,742	40,807
1870	183,631	1,684,958	29,108	6,742	44,053
1871	186,572	1,835,362	35,741	6,742	45,966
1872	190,618	2,075,725	40,624	6,742	50,138
1873	187,108	2,397,191	47,621	6,742	64,271
1874	180,232	2,681,833	54,816	2,028	64,271
1875	190,261	2,919,368	57,493	2,028	64,271

Ausserdem kommen zu dem Sparfonds die Zinsen vom ersten Januar bis ultimo März:

1863	M.	973	1870	M.	1,305
1864	»	971	1871	»	1,374
1865	»	1,268	1872	»	1,770
1866	»	1,179	1873	»	1,815
1867	»	1,224	1874	»	1,801
1868	»	1,290	1875	»	1,801
1869	»	1,299			

Die gegen Pfandbriefe angeliehenen Summen zeigen in den zehn Jahren 1862 bis 1871 nur leichte Schwankungen, in den drei Jahren 1872 bis 1875 trat aber eine bedeutende Steigerung ein, so dass das letztere Jahr eine um die Hälfte höhere Summe als 1871 ausweist.

Die Einschüsse und sogenannten Zulagen des Sparfonds in der Zeit vom 1. April bis ultimo März, einschliesslich der Zinsen für das abgelaufene Kalenderjahr, verhielten sich zu den Rückzahlungen aus dem Sparfonds, wie folgt:

²⁵⁾ Davon wurden M. 1,500 an die Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe zum Zwecke der Begründung einer Stipendienstiftung geschenkt.

Im Rechnungsjahre	Einschüsse und Zulagen ein- schliesslich Zinsen	Rückzahlungen
	M.	M.
1801/02	33,211	42,265
1841/42	25,722	28,462
1862/63	25,854	27,547
1863/64	28,784	28,722
1864/65	33,130	21,814
1865/66	32,121	40,855
1866/67	29,101	13,008
1867/68	29,634	30,581
1868/69	30,947	31,494
1869/70	28,743	20,059
1870/71	30,230	27,289
1871/72	31,230	27,183
1872/73	31,632	35,142
1873/74	32,739	39,615
1874/75	37,822	27,794

Die Bewegung in den gegen Pfandbriefe ange-
liehenen Summen war die folgende:

1. April — 30. März	Vermehrung	Rückzahlung
	M.	M.
1801/02	84,696	125,913
1841/42	60,145	38,113
1862/63	311,376	420,583
1863/64	314,876	345,684
1864/65	378,922	305,406
1865/66	377,757	350,527
1866/67	253,984	341,268
1867/68	242,142	307,772
1868/69	286,766	329,722
1869/70	371,707	237,199
1870/71	401,764	251,360
1871/72	520,240	279,878
1872/73	623,859	302,393
1873/74	620,457	335,814
1874/75	624,106	386,571

Die Aktiva der Kreditkasse waren angelegt:

Ultimo März	In Hypothek- posten der Erben der Interessenten		In Hypothek- posten anderer Erben		In Staats- und Werthpapieren		In Wechsel		In Cassa, auf der Banko Conto und in anderer Weise		Total M.
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	
1801	1,199,254	100	—	—	—	—	—	—	—	—	1,199,254
1802	1,157,592	99,50	—	—	—	—	—	—	5,824	0,50	1,163,416
1841	648,663	100	—	—	—	—	—	—	—	—	648,663
1842	662,460	98,80	—	—	—	—	—	—	8,025	1,20	670,485
1863	1,114,069	59,09	567,603	30,10	171,034	9,07	—	—	32,745	1,74	1,885,451
1864	1,189,266	63,84	468,442	25,15	109,344	5,87	25,500	1,37	70,254	3,77	1,862,806
1865	1,276,895	65,35	375,441	19,22	169,411	8,67	77,671	3,98	54,190	2,78	1,953,108
1866	1,402,747	70,98	323,005	16,35	180,102	9,11	16,467	0,83	53,962	2,73	1,976,283
1867	1,503,709	78,90	137,172	7,20	172,717	9,06	24,486	1,28	67,771	3,56	1,905,855
1868	1,609,648	87,40	17,278	0,94	169,717	9,21	—	—	45,054	2,45	1,841,697
1869	1,541,877	85,00	17,278	0,96	164,918	9,16	—	—	77,103	4,28	1,801,176
1870	1,624,294	83,30	17,278	0,89	183,051	9,39	55,090	2,83	70,083	3,69	1,949,796
1871	1,722,475	81,57	24,030	1,14	291,433	13,80	—	—	73,818	3,49	2,111,756
1872	1,754,765	74,18	199,618	8,44	262,279	11,08	54,180	2,29	94,775	4,01	2,365,617
1873	1,680,813	62,14	622,552	23,02	332,511	12,29	—	—	68,872	2,55	2,704,748
1874	1,710,349	57,15	876,252	29,28	333,505	11,14	—	—	72,546	2,43	2,992,652
1875	1,783,490	54,86	922,521	28,37	404,291	12,43	—	—	141,013	4,34	3,251,315

Die Vermehrung, welche der Kapitalbestand der
Kreditkasse durch die erhöhten Summen der Anleihen
gegen Pfandbriefe in den letzten Jahren erfuhr, scheint,

wie aus der letzten Tabelle hervorgeht, durch Belegung
von Hypothekposten in den Grundstücken von Nicht-
interessenten, Verwendung gefunden zu haben.

H. Beenke.

I. Uebersicht der Einlagen und Rückzahlungen.

A. I. Bei der „Hamburger Sparkasse von 1827“, seit deren Errichtung.

Jahre	Einlagen				Rückzahlungen	Mehreinlagen	Mehrückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl			Betrag				
	unter 36 M.	zu 36 M.	zusammen	M.	M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1827/28	12,086	15,468	27,504	686,164	52,601	633,563	—	7,67
1829	7,382	9,712	17,094	443,923	236,561	207,362	—	53,29
1827/29	19,418	25,180	44,598	1,130,087	289,162	840,925	—	25,69
1830	6,594	8,303	14,897	384,011	250,550	133,461	—	65,25
1831	5,057	6,080	11,137	284,620	453,000	—	168,380	159,16
1832	5,640	7,510	13,150	346,627	227,750	118,877	—	65,70
1833	6,941	11,128	18,069	498,277	237,709	260,568	—	47,71
1834	8,526	12,549	21,075	576,641	290,701	285,940	—	50,41
1830/34	32,758	45,570	78,328	2,090,176	1,459,710	630,466	—	69,84
1835	9,436	15,610	25,046	699,684	365,792	333,892	—	52,28
1836	11,218	17,305	28,523	779,390	462,465	316,925	—	59,34
1837	11,032	17,098	28,130	771,559	566,258	205,301	—	73,39
1838	12,134	18,146	30,280	820,887	552,964	267,923	—	67,86
1839	13,074	18,698	31,772	854,356	734,525	119,831	—	85,97
1835/39	56,894	86,857	143,751	3,925,876	2,682,004	1,243,872	—	68,32
1840	?	?	?	1,017,340	723,445	293,895	—	71,11
1841	?	?	?	1,175,265	846,118	329,147	—	71,99
1842	?	?	?	1,069,255	1,131,995	—	62,740	105,87
1843	?	?	?	1,295,099	918,066	377,033	—	70,89
1844	?	?	?	1,336,801	1,198,192	138,609	—	89,63
1840/44	?	?	?	5,893,760	4,817,816	1,075,944	—	81,74
1845	?	?	?	1,261,940	1,324,862	—	62,922	104,99
1846	?	?	?	1,175,547	1,355,056	—	179,509	115,37
1847	?	?	?	1,103,359	1,253,422	—	150,063	113,60
1848	?	?	?	911,768	1,718,674	—	806,906	188,60
		M. 36—72						
1849	9,387	15,446	24,833	1,236,164	750,902	485,262	—	60,74
1845/49	?	?	?	5,688,778	6,402,916	714,138	—	112,55
1850	?	?	?	1,691,509	886,165	805,344	—	52,39
1851	?	?	?	1,905,022	1,125,931	779,091	—	59,10
1852	14,636	28,051	42,687	2,078,283	1,370,702	702,581	—	66,11
1853	?	?	?	2,168,904	1,591,043	577,861	—	73,36
1854	?	?	?	1,995,559	1,734,087	261,472	—	86,90
1850/54	?	?	?	9,834,277	6,707,928	3,126,349	—	68,21
1855	?	?	?	2,129,370	1,774,623	354,747	—	83,34
1856	?	?	?	2,238,156	2,197,506	40,650	—	98,18
1857	?	?	?	2,566,166	2,331,594	234,572	—	90,83
1858	?	?	?	3,003,460	1,931,603	1,071,857	—	64,31
1859	?	?	?	3,011,726	2,212,516	799,210	—	73,46
1855/59	?	?	?	12,948,878	10,447,842	2,501,036	—	80,69
1860	?	?	?	2,693,463	2,753,381	—	59,918	102,22
1861	?	?	?	2,767,466	2,733,581	33,885	—	98,73
1862	?	?	?	2,712,278	2,841,750	—	129,472	104,77
1863	?	?	?	2,905,573	2,936,324	—	30,751	101,06
		36 M. und darüber						
1864	20,884	31,430	52,314	2,940,323	2,891,851	48,472	—	98,35
1860/64	?	?	?	14,019,103	14,156,887	137,784	—	100,98
1865	21,760	27,797	49,557	4,768,344	3,111,395	1,656,949	—	65,25
1866	18,431	23,411	41,842	4,128,824	4,847,094	—	718,270	117,40
1867	19,238	23,423	42,661	4,190,891	3,781,785	409,106	—	90,24
1868	20,328	23,649	43,977	4,119,648	4,053,357	66,291	—	98,39
1869	22,070	24,325	46,395	4,237,747	4,279,956	—	42,209	101,00
1865/69	101,827	122,605	224,432	21,445,454	20,073,587	1,371,867	—	93,60
1870	20,036	20,954	40,990	3,725,100	4,941,596	—	1,216,496	132,66
1871	20,305	23,605	43,910	4,485,707	3,839,193	646,514	—	85,56
1872	24,723	29,826	54,549	5,667,388	3,509,249	2,158,139	—	61,92
1873	25,854	33,181	59,035	6,460,380	4,448,481	2,011,899	—	68,86
1874	26,060	36,813	62,873	7,155,553	5,069,447	2,086,106	—	70,35
1870/74	116,978	144,379	261,357	27,494,128	21,807,966	5,686,162	—	79,32
bis ult. 1874	?	?	?	104,470,517	88,845,818	15,624,699	—	85,04

A. II. Die Einlagen in den einzelnen Monaten, nach Perioden.

Monate	Periode	Einlagen		Monate	Periode	Einlagen		Monate	Periode	Einlagen	
		Zahl	Betrag			Zahl	Betrag			Zahl	Betrag
			M.				M.				M.
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Januar	1830/39	33,096	897,038	Mai	1830/39	16,554	467,498	Septemb.	1830/39	14,715	372,989
	1840/49	?	1,931,152		1840/49	?	808,605		1840/49	?	827,134
	1850/59	?	2,932,983		1850/59	?	1,897,462		1850/59	?	1,748,717
	1860/69	?	4,223,744		1860/69	?	2,703,464		1860/69	?	3,109,633
	1870/74	37,401	3,163,454		1870/74	18,730	2,210,181		1870/74	20,317	2,332,959
Februar	1830/39	21,760	596,325	Juni	1830/39	21,247	582,255	Oktober	1830/39	14,186	375,782
	1840/49	?	1,250,423		1840/49	?	1,060,584		1840/49	?	738,921
	1850/59	?	2,495,951		1850/59	?	2,247,687		1850/59	?	1,340,845
	1860/69	?	3,684,665		1860/69	?	3,786,410		1860/69	?	2,099,918
	1870/74	25,114	2,378,615		1870/74	27,677	3,172,954		1870/74	13,683	1,497,914
März	1830/39	19,928	535,273	Juli	1830/39	16,590	438,037	Novemb.	1830/39	18,736	530,099
	1840/49	?	973,685		1840/49	?	891,458		1840/49	?	1,011,133
	1850/59	?	2,395,171		1850/59	?	1,707,345		1850/59	?	1,911,267
	1860/69	?	3,796,045		1860/69	?	2,299,297		1860/69	?	3,067,753
	1870/74	30,455	3,193,167		1870/74	17,653	1,846,482		1870/74	21,084	2,375,332
April	1830/39	14,750	399,046	August	1830/39	15,909	411,303	Dezemb.	1830/39	14,608	409,906
	1840/49	?	652,575		1840/49	?	770,866		1840/49	?	665,998
	1850/59	?	1,324,745		1850/59	?	1,567,145		1850/59	?	1,213,836
	1860/69	?	1,878,606		1860/69	?	2,433,330		1860/69	?	2,381,693
	1870/74	13,380	1,399,479		1870/74	16,854	1,677,384		1870/74	19,009	2,246,207
	1830/74	?	5,654,451	1830/74	?	6,860,528	1830/74	?	6,917,640		
Total . 1830/1874 . M. 103,340,430.											

A. III. Die Rückzahlungen in den einzelnen Monaten nach Perioden.

Monate	Periode	Rück-	Monate	Periode	Rück-	Monate	Periode	Rück-
		zahlungen			zahlungen			zahlungen
		M.			M.			M.
1	2	3	1	2	3	1	2	3
Januar	1835/39	179,646	Mai	1835/39	262,419	September	1835/39	177,539
	1840/49	—		1840/49	1,280,699		1840/49	725,574
	1855/59	627,499		1850/59	1,641,012		1850/59	1,088,329
	1860/69	1,998,394		1860/69	2,622,780		1860/69	1,997,133
	1870/74	1,431,492		1870/74	1,644,589		1870/74	1,298,258
Februar	1835/74	4,237,031	Juni	1835/74	7,451,499	Oktober	1835/74	5,286,833
	1835/39	255,470		1835/39	177,344		1835/39	267,474
	1840/49	1,164,679		1840/49	896,696		1840/49	1,012,619
	1850/59	1,744,230		1850/59	1,143,006		1850/59	1,887,075
	1860/69	3,361,771		1860/69	2,103,584		1860/69	4,265,885
März	1870/74	1,927,517	Juli	1870/74	1,193,370	November	1870/74	2,905,544
	1835/74	8,453,667		1835/74	5,514,000		1835/74	10,338,597
	1835/39	221,195		1835/39	191,354		1835/39	235,753
	1840/49	873,703		1840/49	1,064,496		1840/49	880,229
	1850/59	1,168,274		1850/59	1,378,782		1850/59	1,511,523
April	1860/69	2,310,473	August	1860/69	3,757,788	Dezember	1860/69	2,165,994
	1870/74	1,348,966		1870/74	1,985,346		1870/74	1,451,979
	1835/74	5,922,611		1835/74	8,377,766		1835/74	6,245,478
	1835/39	337,356		1835/39	150,633		1835/39	225,821
	1840/49	1,584,434		1840/49	672,591		1840/49	1,065,012
1850/59	2,273,894	1850/59	1,113,011	1850/59	1,579,135			
1860/69	5,656,587	1860/69	2,042,738	1860/69	1,947,347			
1870/74	3,389,696	1870/74	2,063,920	1870/74	1,167,289			
1835/74	13,241,967	1835/74	6,042,893	1835/74	5,984,604			
Total . 1835/1874 . M. 87,096,946								

B. Bei der „Neue Sparkasse“.

Verwaltungs- jahre	Einlagen				Rückzahlungen				Mehr- Einlagen M.	Die Rück- zahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl			Betrag M.	Zahl			Betrag M.		
	unter M. 30	über M. 30 bis M. 60	über M. 60		unter M. 30	über M. 30 bis M. 60	über M. 60			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15. Dezbr. 1864 bis 30. Juni 1866	14,299	2,764	4,658	1,621,806	1,666	1,980	1,069	510,614	1,111,192	31,48
1866/67	8,240	1,974	3,022	936,032	1,852	2,405	1,127	555,087	380,945	59,30
1867/68	9,250	2,392	3,210	980,084	2,267	3,197	1,459	747,160	232,924	76,23
1868/69	10,893	2,767	3,621	1,046,539	2,545	3,283	1,587	781,397	265,142	74,67
1869/70	10,700	3,110	3,868	1,136,505	3,028	3,880	1,716	909,774	226,731	80,05
1870/71	8,269	2,773	3,756	1,057,576	3,220	4,208	1,969	956,062	101,514	90,40
1871/72	11,446	3,997	5,616	1,591,338	3,332	4,748	1,948	987,567	603,771	62,06
1872/73	12,688	4,992	7,241	2,046,796	3,397	5,328	2,294	1,245,948	800,848	60,87
1873/74	13,316	5,274	8,447	2,415,545	3,906	6,509	2,924	1,526,300	889,245	63,19
bis ultimo 1874		27,037	14,445	1,279,460		13,339	6,855	826,423	453,037	64,59
Total		187,028		14,111,681		83,699		9,046,332	5,065,349	64,11

C. Bei der „Hamm und Horner Sparkasse“.

Jahre	Einlagen		Rückzahlungen		Mehr- Einlagen M.	Mehr- Rückzahlungen M.	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag			
		M.		M.			
1	2	3	4	5	6	7	8
1862	557	46,675	181	39,058	7,617	—	83,68
1863	569	46,059	188	50,552	—	4,493	109,75
1864	452	44,067	168	45,826	—	1,759	103,69
1865	562	41,447	203	43,567	—	2,120	105,11
1866	516	41,609	185	35,274	6,335	—	84,77
1867	478	43,828	208	47,621	—	3,793	108,65
1868	437	23,356	232	47,607	—	24,251	203,83
1869	468	37,537	201	33,761	3,776	—	89,94
1870	757	67,889	229	34,717	33,172	—	51,14
1871	823	53,007	234	53,175	—	168	100,32
1872	813	74,432	257	56,951	17,481	—	76,47

D. Bei der „Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors“.

Jahre	Einlagen		Rückzahlungen		Mehr- Einlagen	Mehr- Rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag			
		M.		M.			
1	2	3	4	5	6	7	8
1847	?	2 334	?	18	2,316	—	0,77
1848	?	4,904	?	1 091	3,813	—	22,25
1849	?	4,820	?	1,207	3,613	—	25,04
1850	?	9,908	?	1,705	8,203	—	17,21
1851	?	15 522	?	3 821	11,701	—	24,62
1852	?	19,606	?	11 033	8,573	—	56,27
1853	?	13,778	?	8,668	5,110	—	62,61
1854	?	16 490	?	10,417	6,073	—	63,17
1855	?	22,354	?	19,012	3,342	—	85,05
1856	?	20 252	?	15 561	4 691	—	76,84
1857	?	24,838	?	29 217	—	4,379	117,63
1858	?	33,774	?	16,424	17,350	—	48,63
1859	?	29,308	?	28 091	1 217	—	95,85
1860	?	37 522	?	21 954	15,568	—	58,51
1861	?	37 582	?	33 612	3 970	—	89,44
1862	?	39 603	?	30,838	8 765	—	77,87
1863	?	45 821	?	41 184	4 637	—	89,88
1864	?	44 378	?	44 460	—	82	100,18
1865	?	48 271	?	40 650	7,621	—	84,21
1866	?	40 243	?	63,979	—	23,736	158,98
1867	?	47 206	?	38,767	8,439	—	82,12
1868	?	49 281	?	36,847	12 434	—	74,77
1869	?	45,894	?	41 211	4,683	—	89,80
1870	476	46,338	208	59,544	—	13,206	128,50
1871	516	41,040	223	39,858	1,182	—	97,12
1872	595	47,445	161	23 184	24,261	—	48,87
1873	675	61,181	203	41 154	20 027	—	67,27
1874	632	55,512	255	61 555	—	6,043	110,89
Total	?	905,205	?	765,062	140,143	—	84,62

E. Bei der „Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors“.

1848	32	1,861	—	—	1,861	—	—
1849	103	3,706	11	787	2,919	—	21,24
1850	269	12,355	22	2,637	9,718	—	21,34
1851	322	12,192	54	9,079	3,113	—	74,47
1852	227	13,196	36	5,656	7,540	—	42,86
1853	262	18,429	62	11,236	7,193	—	60,97
1854	373	17,163	66	11,539	5,624	—	67,23
1855	417	19,170	95	15,103	4,067	—	78,78
1856	441	22,517	104	18,873	3,644	—	83,82
1857	410	23,943	93	22,450	1,493	—	93,76
1858	409	37,076	91	18,472	18,604	—	49,82
1859	407	38,294	110	24,816	13,478	—	64,80
1860	552	27,620	143	31,616	—	3,996	114,47
1861	727	35,849	177	36,866	—	1,017	102,84
1862	513	27,930	133	22,384	5,546	—	80,14
1863	545	39,200	157	35,320	3,880	—	90,10
1864	488	34,118	132	29,036	5,082	—	85,10
1865	487	33,499	167	30,816	2,683	—	91,60
1866	547	34,042	199	38,537	—	4,495	113,20
1867	509	30,778	180	27,570	3,208	—	89,58
1868	538	29,490	181	36,938	—	7,448	125,23
1869	613	38,904	206	40,220	—	1,316	103,38
1870	505	35,424	258	35,608	—	184	100,52
1871	697	44,164	184	30,272	13,892	—	68,54
1872	701	54,345	205	32,964	21,381	—	60,66
1873	815	63,001	234	44,337	18,664	—	70,38
1874	1000	82,338	245	54,569	27,769	—	66,27
Total	12,909	830,604	3,545	667,701	162,903	—	80,39

F. Bei der „Ochsenwälder Sparkasse von 1859.“

Jahre	Einlagen		Rückzahlungen		Meh- einlagen	Meh- rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag			
		M.		M.			
1	2	3	4	5	6	7	8
1859	224	19,210	—	—	19,210	—	—
1860	165	12,941	tax. 10	1,280	11,661	—	9,89
1861	119	9,566	21	6,389	3,177	—	66,79
1862	135	9,448	21	5,084	4,364	—	53,81
1863	139	10,828	13	1,159	9,669	—	10,70
1864	131	9,970	35	6,992	2,978	—	70,13
1865	168	25,135	29	6,816	18,319	—	27,12
1866	141	16,235	32	6,609	9,626	—	40,71
1867	127	11,545	20	9,048	2,497	—	78,37
1868	159	11,814	33	9,127	2,687	—	77,26
1869	167	10,170	56	18,114	—	7,944	178,11
1870	177	10,008	51	9,923	85	—	99,15
1871	167	9,647	42	16,076	—	6,429	166,64
1872	192	15,121	60	12,598	2,523	—	83,31
1873	207	14,260	54	14,103	157	—	98,90
1874	247	18,553	50	9,869	8,684	—	53,19
Total	2,665	214,451	527	133,187	81,264	—	62,11

G. Bei der „Bergedorfer Sparkasse.“

Jahre	Einlagen	Rückzahlungen	Meh- einlagen	Meh- rückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	M.	M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6
1851	8,967	192	8,775	—	2,14
1852	17,735	2,437	15,298	—	13,74
1853	19,576	4,336	15,240	—	22,15
1854	15,738	5,725	10,013	—	36,38
1855	16,947	8,117	8,830	—	47,90
1856	20,968	10,363	10,605	—	49,42
1857	18,262	12,593	5,659	—	68,96
1858	18,985	14,855	4,130	—	78,25
1859	28,634	16,806	11,828	—	58,69
1860	32,066	16,102	15,964	—	50,22
1861	34,699	21,317	13,382	—	61,43
1862	34,336	25,175	9,161	—	73,32
1863	29,854	23,391	6,463	—	78,35
1864	29,922	18,410	11,512	—	61,53
1865	33,214	35,383	—	2,169	106,53
1866	23,693	37,571	—	13,878	158,57
1867	32,032	28,818	3,214	—	89,67
1868	39,925	23,880	16,045	—	59,81
1869	53,095	26,526	26,569	—	49,96
1870	40,721	31,583	9,138	—	77,56
1871	44,890	36,200	8,690	—	80,64
1872	55,293	30,840	24,453	—	55,78
1873	68,001	40,308	27,693	—	59,28
1874	76,785	42,695	34,090	—	55,60
Total	794,338	513,623	280,715	—	64,66

²⁶⁾ M. 53 } mehr als die nach dem Status den Einlegern zu Gute kommenden Einlagen.
²⁶⁾ M. 53 }

H. Bei der „Ritzbütteler Sparkasse.“

Jahre	Einlagen		Rückzahlungen		Mehreinlagen	Mehrrückzahlungen	Die Rückzahlungen betragen % der Einlagen
	Zahl	Betrag	Zahl	Betrag			
		M.		M.	M.	M.	
1	2	3	4	5	6	7	8
1851	?	10,093	57	7,687	2,406	—	76,16
1852	?	11,836	48	5,671	6,165	—	47,01
1853	?	13,448	65	9,988	3,460	—	74,27
1854	?	11,350	74	7,459	3,891	—	65,72
1855	?	14,528	67	10,495	4,033	—	72,24
von Jahre 1856 bis Michaelis 1857	?	29,142	133	26,309	2,833	—	90,28
von Michaelis 1857 bis Ostern 1860	?	23,087	181	36,084	—	12,997	156,30
von Ostern 1860 bis Ostern 1862	?	23,659	126	25,864	—	2 205	109,32
von Ostern 1864 bis Michaelis 1865	?	28,418	100	22,081	6,337	—	77,70
von Michaelis 1865 bis Michaelis 1867	?	36,159	?	41,282	—	5,123	114,17
von Michaelis 1867 bis Michaelis 1870	?	60,593	?	56,574	4,019	—	93,37
von Michaelis 1870 bis Ostern 1872	?	39 238	?	23,423	15,815	—	59,66
vom 1. April 1872 bis 31. März 1873	627	34,057	106	—	—	—	—
vom 1. April 1873 bis 31. März 1874	789	40,135	107	30,626	9,509	—	76,31
vom 1. April 1874 bis 31. März 1875	710	37,166	141	33,012	4,154	—	88,82

II. Die Guthaben der Einleger und der Reservefonds.

A. Bei der „Hamburger Sparkasse von 1827“.

Am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Zu-, resp. Abnahme von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Betrag des Reservefonds	Zunahme		
			absolut	%			der Zahl der Bücher	der Guthaben der Einleger	des Reservefonds
			M.	M.	M.	M.	M.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1833	?	1,292,389				17,132	?	100	100
1834	?	1,609,421	+ 317,032	24,63	?	17,282	?	125	101
1835	?	1,975,645	+ 366,224	22,76	?	19,082	?	152	111
1836	?	2,337,230	+ 361,585	18,30	?	27,130	?	181	158
1837	?	2,593,880	+ 256,650	10,98	?	38,480	?	201	225
1838	?	2,913,667	+ 319,787	12,38	?	48,689	?	225	284
1839	?	3,091,896	+ 178,229	6,12	?	65,378	?	239	382
Durchschnitt 1835/39	?	2,582,464				39,752		100	100
1840	?	3,456,659	+ 364,763	11,80	?	82,007	?	267	479
1841	ca. 20,000	3,857,387	+ 400,728	11,60	192	100,813	?	298	588
1842	?	3,862,619	+ 5,232	0,14		122,554	?	299	715
1843	?	4,319,950	+ 457,331	11,84		132,118	?	334	771
1844	22,167	4,545,474	+ 225,524	5,22	205	144,749	?	352	845
Durchschnitt 1840/44	?	4,008,418				116,448		155	293
1845	22,887	4,573,051	+ 27,577	0,61	200	172,127	100	354	1,005
1846	22,788	4,485,440	— 87,611	— 1,92	197	201,102	100	347	1,174
1847	22,677	4,422,180	— 63,260	— 1,41	196	233,376	99	342	1,362
1848	19,367	3,697,313	— 724,867	— 16,39	191	216,646	85	286	1,265
1849	21,533	4,276,303	+ 578,990	15,66	199	211,686	94	331	1,236
Durchschnitt 1845/49	21,850	4,290,857			197	206,987	100	167	521

Am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Zu-, resp. Abnahme von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Betrag des Reservefonds	Zunahme		
			absolut				der Zahl der Bücher	der Guthaben der Einleger	des Reservefonds
			M.	%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1850	24,062	5,194,123	+ 917,820	21,46	216	207,299	105	402	1,210
1851	26,837	6,104,618	+ 910,495	17,53	228	206,077	117	472	1,203
1852	?	6,961,290	+ 856,672	14,03	?	208,673	?	539	1,218
1853	31,951	7,713,548	+ 752,258	10,81	241	217,607	140	597	1,270
1854	33,218	8,173,967	+ 460,419	5,97	246	229,578	145	632	1,340
Durchschnitt 1850/54	29,017	6,829,509				213,847	133	264	538
1855	34,777	8,728,748	+ 554,781	6,79	251	252,023	152	675	1,471
1856	36,037	8,963,431	+ 234,683	2,69	249	311,472	157	694	1,817
1857	37,549	9,469,212	+ 505,781	5,64	252	335,014	164	735	1,955
1858	40,992	10,834,543	+ 1,365,331	14,42	264	290,840	179	838	1,698
1859	43,066	11,968,834	+ 1,134,291	10,47	278	259,276	188	926	1,513
Durchschnitt 1855/59	38,484	9,992,954			260	289,725	176	387	729
1860	44,232	12,191,756	+ 222,922	1,86	276	315,850	193	943	1,843
1861	45,193	12,515,560	+ 323,804	2,66	277	387,560	197	968	2,262
1862	45,803	12,681,335	+ 165,775	1,32	277	464,568	200	981	2,712
1863	46,966	12,951,040	+ 269,705	2,13	276	544,427	205	1,002	3,178
1864	47,465	13,304,750	+ 353,710	2,73	280	617,726	207	1,029	3,606
Durchschnitt 1860/64	45,932	12,728,888			277	466,026	210	493	1,172
1865	48,689	15,381,293	+ 2,076,543	15,61	316	607,356	212	1,190	3,545
1866	46,170	15,093,796	- 287,497	- 1,87	327	685,856	202	1,167	4,003
1867	46,696	15,948,786	+ 854,990	5,66	342	705,982	204	1,234	4,121
1868	47,284	16,487,524	+ 538,738	3,38	349	729,433	207	1,276	4,258
1869	47,987	16,931,856	+ 444,332	2,69	353	785,282	210	1,310	4,584
Durchschnitt 1865/69	47,365	15,968,651			337	702,782	217	618	1,768
1870	46,017	16,199,294	- 732,562	- 4,33	352	856,016	201	1,253	4,997
1871	48,024	17,333,245	+ 1,133,951	7,00	361	907,062	210	1,341	5,295
1872	51,527	20,144,975	+ 2,811,730	16,22	391	898,304	225	1,559	5,243
1873	55,066	22,908,313	+ 2,763,338	13,72	416	1,123,853	241	1,773	6,560
1874	58,589	25,849,545	+ 2,941,232	12,84	441	1,153,540	256	2,000	6,733
Durchschnitt 1870/74	51,845	20,489,275			395	987,755	237	793	2,485

B. Bei der „Neue Sparkasse“.

Am 30. Juni der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Zu-, resp. Abnahme von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Betrag des Reservefonds	Zunahme		
			absolut				der Zahl der Bücher	der Guthaben der Einleger	des Reservefonds
			M.	%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1866	5,629	1,138,997			202	Als Reserve	100	100	—
1867	7,049	1,555,343	+ 416,346	36,55	221	ist die	125	137	—
1868	8,383	1,834,068	+ 278,725	17,92	219	gezeichnete	149	161	—
1869	9,783	2,153,216	+ 319,148	17,40	220	Gesamtsumme von	174	189	—
Durchschnitt 1866/69	7,711	1,670,406			217		100	100	—
1870	11,034	2,443,090	+ 289,874	13,46	221	Bc. 450,000	196	214	—
1871	11,800	2,611,441	+ 168,351	6,89	221	= M. 675,000	210	221	—
1872	13,756	3,303,204	+ 691,763	26,49	240	zu rechnen	244	290	—
1873	16,139	4,227,355	+ 924,151	27,98	262	Ausserdem	287	371	—
1874	18,485	5,271,052	+ 1,043,697	24,89	285	1874:	328	463	—
Durchschnitt 1870/74	14,243	3,571,228			251	M. 7,624	185	214	—

C. Bei der „Hamm und Horner Sparkasse“.

Am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Zu-, resp. Abnahme von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Betrag des Reservefonds	Zunahme		
			absolut	%			der Zahl der Bücher	der Guthaben der Einleger	des Reservefonds
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1861	579	130,582			226	5,388	100	100	100
1862	587	141,211	+ 10,629	8,14	241	5,672	101	108	105
1863	627	139,988	- 1,223	0,87	223	5,881	108	107	109
1864	626	141,407	+ 1,419	1,01	226	6,803	108	108	126
Durchschnitt 1861/64	605	138,297			229	5,936	100	100	100
1865	632	143,267	+ 1,860	1,32	227	7,171	109	110	133
1866	638	135,007	- 8,260	5,77	212	7,232	110	103	134
1867	669	145,514	+ 10,507	7,78	217	7,612	116	111	141
1868	660	133,326	- 12,188	8,38	202	8,440	114	102	157
1869	662	133,529	+ 203	0,15	202	8,839	114	102	164
Durchschnitt 1865/69	652	138,129			212	7,859	108	100	132
1870	619	113,042	- 20,487	15,34	183	9,128	107	87	169
1871	638	120,428	+ 7,386	6,53	189	9,338	110	92	173
1872	701	158,370	+ 37,942	31,51	226	9,515	121	121	177
1873	758	163,878	+ 5,508	3,48	216	9,776	131	126	181
1874	808	187,294	+ 23,416	14,20	232	10,135	140	143	188
Durchschnitt 1870/74	705	148,602			211	9,578	117	107	161

D. Bei der „Sparkasse ausserhalb des Damnthors“.

1847	?	2,330			?	?	?	100	
1848	?	6,221	+ 3,891	167,00	?	24	?	267	100
1849	?	10,016	+ 3,795	61,00	?	-27)	?	439	
Durchschnitt 1847/49	?	6,189			?		?	100	—
1850	?	18,521	+ 8,505	84,91	?	107	?	795	446
1851	?	30,764	+ 12,243	66,10	?	124	?	1,320	517
1852	?	40,186	+ 9,422	30,83	?	152	?	1,725	633
1853	?	46,306	+ 6,120	15,23	?	194	?	1,987	808
1854	?	53,547	+ 7,241	15,84	?	335	?	2,298	1,396
Durchschnitt 1850/54	?	37,865			?	182	?	612	100
1855	?	58,159	+ 4,612	8,81	?	356	?	2,495	1,483
1856	?	64,282	+ 6,123	10,33	?	455	?	2,759	1,896
1857	?	61,549	- 2,733	4,25	?	493	?	2,642	2,054
1858	?	80,947	+ 19,398	31,52	?	595	?	3,474	2,479
1859	?	84,494	+ 3,547	4,38	?	508	?	3,549	2,117
Durchschnitt 1855/59	?	69,886			?	481	?	1,129	264
1860	?	102,210	+ 17,716	20,97	?	870	?	4,387	3,625
1861	?	108,622	+ 6,412	6,27	?	1,434	?	4,662	5,975
1862	?	120,046	+ 11,424	10,52	?	2,078	?	5,152	8,658
1863	?	127,580	+ 7,534	6,28	?	2,935	?	5,476	12,229
1864	?	130,436	+ 2,856	2,24	?	3,685	?	5,598	15,354
Durchschnitt 1860/64	?	117,779			?	2,200	?	1,903	1,209
1865	?	141,980	+ 11,544	8,85	?	3,972	?	6,094	16,515
1866	?	121,969	- 20,011	14,09	?	4,476	?	5,235	18,650
1867	?	134,089	+ 12,120	9,94	?	4,922	?	5,755	20,508
1868	?	150,630	+ 16,541	12,34	?	5,401	?	6,465	22,504
1869	650	159,702	+ 9,072	6,02	246	4,544	100	6,454	18,933
Durchschnitt 1865/69	?	141,674			?	4,663	?	2,289	2,562
1870	655	151,000	- 8,702	5,45	231	5,284	101	6,481	22,017
1871	642	156,484	+ 5,484	3,63	244	6,277	99	7,116	26,154
1872	622	186,661	+ 30,177	19,28	300	6,138	96	8,011	25,575
1873	655	213,634	+ 26,973	14,45	326	5,309	101	9,169	22,121
1874	666	214,980	+ 1,346	0,63	323	5,561	102	9,227	23,171
Durchschnitt 1870/74	648	184,552			285	5,714	100	2,982	3,140

27) Defizit: M. 50.

E. Bei der „Sparkasse ausserhalb des Lübeckerthors“.

Am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger	Zu-, resp. Abnahme von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Reservefonds	Zunahme		
			absolut				der Zahl der Bücher	der Guthaben der Einleger	des Reservefonds
			M.	%					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1848	32	1,867			58	2*) 92	100	100	100
1849	71	4,856	+ 2,989	160,10	68	41	222	260	45
1850	110	14,764	+ 9,908	204,04	134	1	344	791	1
1851	127	18,208	+ 3,444	23,33	143	28	397	975	30
1852	162	26,255	+ 8,047	44,19	162	44	506	1,406	48
1853	213	34,142	+ 7,887	30,04	160	131	666	1,829	142
1854	223	40,590	+ 6,448	18,59	182	203	697	2,174	221
Durchschnitt 1850/54	1167	26,792			160	81	100	100	100
1855	252	45,613	+ 5,023	12,37	181	360	788	2,443	391
1856	272	50,299	+ 4,686	10,27	185	534	850	2,694	580
1857	294	53,287	+ 2,988	5,94	181	578	919	2,854	628
1858	347	73,663	+ 20,376	38,24	212	658	1,084	3,946	715
1859	392	89,510	+ 15,847	21,51	228	660	1,225	4,794	717
Durchschnitt 1855/59	311	62,474			201	558	186	233	689
1860	430	87,544	- 1,966	-2,20	204	1,301	1,344	4,689	1,414
1861	446	88,589	+ 1,045	1,19	199	1,865	1,394	4,745	2,027
1862	472	96,265	+ 7,676	8,06	204	2,498	1,475	5,156	2,715
1863	506	102,311	+ 6,046	6,28	202	3,172	1,581	5,480	3,448
1864	523	109,769	+ 7,458	7,29	210	3,869	1,634	5,879	4,205
Durchschnitt 1860/64	475	96,896			204	2,541	284	362	3,137
1865	527	115,646	+ 5,877	5,35	219	4,019	1,647	6,194	4,368
1866	520	114,316	- 1,330	-1,15	220	4,324	1,625	6,123	4,700
1867	530	120,902	+ 6,586	5,76	228	4,555	1,656	6,476	4,951
1868	577	116,832	- 4,070	-3,37	202	4,904	1,803	6,252	5,330
1869	598	118,873	+ 2,041	1,75	199	5,275	1,869	6,367	5,734
Durchschnitt 1865/69	550	117,314			213	4,615	329	438	5,698
1870	600	122,136	+ 3,263	2,74	204	5,575	1,875	6,542	6,060
1871	650	139,876	+ 17,740	14,52	215	5,888	2,031	7,492	6,400
1872	696	166,541	+ 26,665	19,06	239	5,996	2,175	8,920	6,517
1873	784	191,263	+ 24,722	14,84	244	5,753	2,450	10,244	5,253
1874	854	226,108	+ 34,845	18,22	265	6,420	2,669	12,111	6,978
Durchschnitt 1870/74	717	169,185			236	5,926	429	631	7,316

2*) inkl. 360 M. Zuschuss der Hamburger Sparkasse von 1827

F. Bei der „Ochsenwärder Sparkasse“.

1859	224	19,440			87		100	100	—
1860	?	31,624	+ 12,184	62,67	?		?	163	—
1861	?	35,480	+ 3,856	12,19	?	340	?	183	100
1862	?	40,706	+ 5,226	14,45	?	688	?	209	188
1863	?	51,462	+ 10,756	26,42	?	840	?	265	247
1864	?	55,669	+ 4,207	8,17	?	1,062	?	286	312
Durchschnitt 1860/64	?	42,988			?	720	?	100	100
1865	?	75,845	+ 20,176	36,24	?	1,302	?	390	383
1866	?	87,777	+ 11,932	15,73	?	1,637	?	452	481
1867	?	92,874	+ 5,097	5,81	?	2,008	?	478	591
1868	?	98,414	+ 5,540	5,97	?	2,459	?	506	723
1869	319	93,198	- 5,216	-5,30	292	3,019	142	479	888
Durchschnitt 1865/69	?	89,622			?	2,085	?	208	280
1870	328	95,978	+ 2,780	2,98	293	3,614	146	494	1,063
1871	339	92,159	- 3,819	-3,98	272	4,115	151	474	1,210
1872	347	97,910	+ 5,751	6,24	282	4,454	155	504	1,310
1873	367	101,406	+ 3,496	3,57	277	4,966	164	522	1,461
1874	385	113,701	+ 12,295	12,12	295	5,521	172	585	1,624
Durchschnitt 1870/74	353	100,231			284	4,534	100	233	630

G. Bei der „Bergedorfer Sparkasse“.

Am Ende der Jahre	Zahl der Bücher	Kapital-Guthaben der Einleger	Den Einlegern kreditirte, dem Kapital nicht zuge-schriebene Zinsen	Zu-, resp. Abnahme der Guthaben von Jahr zu Jahr		Auf ein Buch kommt ein Guthaben von	Reserve-fonds	Zunahme	
				absolut	%			der Guthaben der Einleger	des Reserve-fonds
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1851	?	8,775	103					100	
1852	?	24,074	285	+ 15,299	174,35	?	20	274	100
1853	?	39,314	666	+ 15,240	63,30	?	306	448	1,530
1854	?	49,327	853	+ 10,013	25,47	?	890	562	4 450
Durchschnitt 1851/54	?	30,372	477			?	405	100	100
1855	?	58,157	1,306	+ 8,830	17,90	?	1,045	663	5,225
1856	?	68,761	1,545	+ 10,604	18,23	?	1,386	784	6 930
1857	?	74,430	1,715	+ 5,669	8,24	?	1,781	848	8,905
1858	?	78,508	1,626	+ 4,078	5,48	?	2,165	895	10,825
1859	?	90,335	1,770	+ 11,827	15,06	?	2,667	1,029	13,335
Durchschnitt 1855/59	?	74,038	1,592			?	1,809	244	447
1860	?	106,299	2,226	+ 15,964	17,67	?	3,481	1,211	17,405
1861	?	119,682	3,130	+ 13,383	12,59	?	4,358	1 364	21 790
1862	?	128,843	2,804	+ 9,161	7,65	?	5,732	1,468	28 660
1863	?	135,305	2,874	+ 6,462	5,02	?	7,217	1,542	36,085
1864	?	146,818	3,190	+ 11,513	8,51	?	8,796	1,673	43,980
Durchschnitt 1860/64	?	127,389	2,845			?	5,917	419	1,461
1865	?	144,649	2,442	- 2,169	-1,48	?	10,830	1,648	54,150
1866	?	130,796	3,403	- 13,853	-9,58	?	11,646	1,491	58 230
1867	?	134,010	3,251	+ 3,214	2,46	?	13,114	1,527	65,570
1868	?	150,054	4,057	+ 16,044	11,97	?	14,137	1,709	70,685
1869	?	176,623	4,781	+ 26,569	17,71	?	14,726	2,013	73,630
Durchschnitt 1865/69	?	147,226	3,587			?	12,891	485	3 183
1870	?	185,762	5,321	+ 9,139	5,17	?	16,096	2,117	80,480
1871	?	194,452	5,084	+ 8,690	4,68	?	17,528	2,216	87,640
1872	?	218,820	5,149	+ 24,368	12,53	?	19,303	2 494	96,515
1873	?	246,513	6,064	+ 27,693	12,06	?	21,525	2,809	107,625
1874	?	281,072	6,413	+ 34,559	14,02	?	24,268	3,203	121,340
Durchschnitt 1870/74	?	225,324	5,606			?	19,744	741	4,875

H. Bei der „Ritzbütteler Sparkasse“.

1851	305	58,258	2,946			191	5,657	100	100
1852	331	65,759	3,452	+ 7,501	12,88	199	6,874	113	122
1853	356	71,207	3,672	+ 5,448	8,28	200	7,631	122	135
1855	366	83,426	3,963	+ 12,219	17,16	228	9,328	143	165
Michaelis 1857	372	89,374	4,180	+ 5,948	7,13	240	13,330	153	236
Ostern 1860	323	81,395	3,497	- 7,979	-8,88	252	17,947	140	317
" 1862	337	83,396	3,884	+ 2,001	2,46	247	19,946	143	353
" 1864	?	88,662	4,042	+ 5,266	6,31	?	21,018	152	372
Michaelis 1865	396	98,741	4,639	+ 10,079	11,37	250	22,271	169	394
" 1867	413	100,216	4,316	+ 1,475	1,49	242	24,588	172	435
" 1870	448	113,041	5,165	+ 12,825	12,80	252	27,257	194	482
Ostern 1872	491	134,262	5,322	+ 21 221	18,77	273	28,484	230	504
1. April 1873	521	146,586	4 410	+ 12,324	9,18	281	29,282	252	518
" 1874	586	160,145	5 413	+ 13,559	9,25	273	30,020	275	531
" 1875	622	168,781	6,269	+ 8,636	5,39	271	31,048	290	549

III. Die Steigerung der Guthaben von Jahr zu Jahr.

A. Bei der „Hamburger Sparkasse von 1827“.

Am Ende der Jahre	Zu- resp. Abnahme der Guthaben	Mehreinlagen (+) resp. Mehr- rückzahlungen (-)	Steigerung der Gut- haben durch Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
				durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
				M.	M.
1	2	3	4	5	6
1828		+ 633,563			
1829		+ 207,362			
1830		+ 133,461		91,73	8,27
1831		+ 168,380			
1832		+ 118,877			
1833	+ 1,292,389	+ 260,568	106,938		
1834	+ 317,032	+ 285,940	31,092	90,19	9,81
1835	+ 366,224	+ 333,892	32,332	91,17	8,83
1836	+ 361,585	+ 316,925	44,660	87,65	12,35
1837	+ 256,650	+ 205,301	51,349	79,09	20,91
1838	+ 319,787	+ 267,923	51,864	83,78	16,22
1839	+ 178,229	+ 119,831	58,398	67,23	32,77
Durchschnitt 1835/39	+ 296,495	+ 248,774	47,721	83,91	16,09
1840	+ 364,763	+ 293,895	70,868	80,67	19,33
1841	+ 400,728	+ 329,147	71,581	82,14	17,86
1842	+ 5,232	+ 62,740	67,972	—	100,00
1843	+ 457,331	+ 377,033	80,298	82,44	17,56
1844	+ 225,524	+ 138,609	86,915	61,46	38,54
Durchschnitt 1840/44	+ 290,716	+ 215,189	75,527	74,02	25,98
1845	+ 27,577	+ 62,922	90,499	—	100,00
1846	+ 87,611	+ 179,509	91,898	—	—
1847	+ 63,260	+ 150,063	86,803	—	—
1848	+ 724,867	+ 806,906	82,039	—	—
1849	+ 578,990	+ 485,262	93,728	83,81	16,19
Durchschnitt 1845/49	+ 53,834	+ 142,827	88,993	—	100,00
1850	+ 917,820	+ 805,344	112,476	87,75	12,25
1851	+ 910,495	+ 779,091	131,404	85,67	14,33
1852	+ 856,672	+ 702,581	154,091	82,01	17,99
1853	+ 752,258	+ 577,861	174,397	76,82	23,18
1854	+ 460,419	+ 261,472	198,947	56,79	43,21
Durchschnitt 1850/54	+ 779,533	+ 625,270	154,263	80,21	19,79
1855	+ 554,781	+ 354,747	200,034	63,94	36,06
1856	+ 234,683	+ 40,650	194,033	17,32	82,68
1857	+ 505,781	+ 234,572	271,209	46,38	53,62
1858	+ 1,365,331	+ 1,071,857	293,474	78,51	21,49
1859	+ 1,134,291	+ 799,210	335,081	70,46	29,54
Durchschnitt 1855/59	+ 758,973	+ 500,207	258,766	65,91	34,09
1860	+ 222,922	+ 59,918	282,840	—	100,00
1861	+ 323,804	+ 33,885	289,919	10,46	89,54
1862	+ 165,775	+ 129,472	295,247	—	100,00
1863	+ 269,705	+ 30,751	300,456	—	100,00
1864	+ 353,710	+ 48,472	305,238	13,70	86,30
Durchschnitt 1860/64	+ 267,183	+ 27,557	294,740	—	100,00
1865	+ 2,076,543	+ 1,656,949	419,594	79,79	20,21
1866	+ 287,497	+ 718,270	430,773	—	—
1867	+ 854,990	+ 409,106	445,884	47,85	52,15
1868	+ 538,738	+ 66,291	472,447	12,30	87,70
1869	+ 444,332	+ 42,209	486,541	—	100,00
Durchschnitt 1865/69	+ 725,421	+ 274,373	451,048	37,82	62,18
1870	+ 732,562	+ 1,216,496	483,934	—	—
1871	+ 1,133,951	+ 646,514	487,437	57,01	42,99
1872	+ 2,811,730	+ 2,158,139	653,591	76,75	23,25
1873	+ 2,763,338	+ 2,011,899	751,439	72,80	27,20
1874	+ 2,941,232	+ 2,086,106	855,126	70,93	29,07
Durchschnitt 1870/74	+ 1,783,538	+ 1,137,232	646,305	63,76	36,24
Total	+ 25,849,545	+ 15,624,699	10,224,846	60,44	39,56

B. Bei der „Neue Sparkasse“.

Im Zeitraum von	Zu- resp. Abnahme der Guthaben	Mehreinlagen (+) resp. Mehr- rückzahlungen (-)	Steigerung der Guthaben durch Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
				durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
	M.	M.	M.	%	%
1	2	3	4	5	6
15. Dezbr. 1864 — 30. Juni 1866	+ 1,138,997	+ 1,111,192	27,805	97,56	2,44
1. Juli 1866 — 30. Juni 1867	+ 416,346	+ 380,945	35,401	91,56	8,56
1. Juli 1867 — 30. Juni 1868	+ 278,725	+ 232,924	45,801	83,57	16,43
1. Juli 1868 — 30. Juni 1869	+ 319,148	+ 265,142	54,006	83,08	16,92
Durchschnitt der vier Rechnungsjahre	+ 538,304	+ 497,551	40,753	92,43	7,57
1. Juli 1869 — 30. Juni 1870	+ 289,874	+ 226,731	63,143	78,22	21,78
1. Juli 1870 — 30. Juni 1871	+ 168,351	+ 101,514	66,837	60,30	39,70
1. Juli 1871 — 30. Juni 1872	+ 691,763	+ 603,771	87,992	87,28	12,72
1. Juli 1872 — 30. Juni 1873	+ 924,151	+ 800,848	123,303	86,66	13,34
Durchschnitt der vier Rechnungsjahre	+ 518,535	+ 433,216	85,319	83,55	16,45
1. Juli 1873 — 30. Juni 1874	+ 1,043,697	+ 889,245	154,452	85,20	14,80
Total	5.271,052	4.612,312	658,740	87,50	12,50

C. Bei der „Hamm und Horner Sparkasse“.

Am Ende der Jahre	Zu- resp. Abnahme der Guthaben	Mehreinlagen (+) resp. Mehr- rückzahlungen (-)	Steigerung der Gut- haben durch Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
				durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
	M.	M.	M.	%	%
1	2	3	4	5	6
1862	+ 10,629	+ 7,617	3,012	71,66	28,34
1863	- 1,223	- 4,493	3,271	—	—
1864	+ 1,419	- 1,759	3,177	—	100,00
Durchschnitt 1862/64	+ 3,608	+ 455	3,153	12,61	87,39
1865	+ 1,860	- 2,120	3,979	—	100,00
1866	- 8,260	?	?	?	?
1867	+ 10,507	+ 6,335	4,171	60,30	39,70
1868	- 12,188	?	?	—	—
1869	+ 203	- 3,793	3,996	—	100,00
Durchschnitt 1865/69	+ 1,576	?	?	?	?
1870	- 20,487	- 24,251	3,764	—	—
1871	+ 7,386	+ 3,776	3,609	51,13	48,87
1872	+ 37,942	+ 33,172	4,771	87,43	12,57
1873	+ 5,508	- 168	5,674	—	100,00
1874	+ 23,416	+ 17,481	5,935	74,66	25,34
Durchschnitt 1870/74	+ 10,753	+ 6,002	4,751	55,82	44,18
Total	+ 56,712	—	—	—	—

D. Bei der „Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammthors“.

1847	+ 2,330	+ 2,316	14	99,40	0,60
1848	+ 3,891	+ 3,813	78	98,00	2,00
1849	+ 3,795	+ 3,613	182	95,20	4,80
Durchschnitt 1847/49	+ 3,339	+ 3,247	91	97,24	2,76
1850	+ 8,505	+ 8,203	302	96,45	3,55
1851	+ 12,243	+ 11,701	542	95,57	4,43
1852	+ 9,422	+ 8,573	849	90,90	9,01
1853	+ 6,120	+ 5,110	1,010	83,56	16,50
1854	+ 7,241	+ 6,073	1,168	83,87	16,13
Durchschnitt 1850/54	+ 8,766	+ 7,932	774	91,11	8,89
1855	+ 4,612	+ 3,342	1,270	72,46	27,54
1856	+ 6,123	+ 4,691	1,432	76,61	23,39
1857	- 2,733	- 4,379	1,646	—	—
1858	+ 19,398	+ 17,350	2,048	89,44	10,56
Transport	+ 80,947	+ 70,406	10,541		

Am Ende der Jahre	Zu- resp. Abnahme der Guthaben	Mehreinlagen (+) resp. Mehr- rückzahlungen (-)	Steigerung der Gut- haben durch Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
				durch Mehr- einlagen	durch Zinsen
	M.	M.	M.	%	%
1	2	3	4	5	6
Transport	+ 80,947	+ 70,406	10 541		
1859	+ 3,547	+ 1,217	2,330	34,31	65,69
Durchschnitt 1855/59	+ 6,189	+ 4,444	1,745	71,80	28,20
1860	+ 17,716	+ 15,568	2,148	87,88	12,12
1861	+ 6,412	+ 3,970	2,442	61,92	38,08
1862	+ 11,424	+ 8,765	2,659	76,72	23,28
1863	+ 7,534	+ 4 637	2,897	61,55	38,45
1864	+ 2,856	— 82	2,938	—	100,00
Durchschnitt 1860/64	+ 9,188	+ 6,572	2,617	71,52	28,48
1865	+ 11,544	+ 7,621	3,923	66,01	33,99
1866	— 20,011	— 23,736	3,725	—	—
1867	+ 12,120	+ 8,439	3,681	69,63	30,37
1868	+ 16,541	+ 12,434	4,107	75,17	24,83
1869	+ 9,072	+ 4,683	4,389	51,62	48,38
Durchschnitt 1865/69	+ 5,853	+ 1,8f 8	3,965	32,26	67,74
1870	— 8,702	— 13,206	4,504	—	—
1871	+ 5,484	+ 1,182	4,302	21,55	78,45
1872	+ 30,177	+ 24,261	5,916	80,40	19,60
1873	+ 26,973	+ 20,027	6,946	74,25	25,75
1874	+ 1,346	— 6,043	7,389	—	100,00
Durchschnitt 1870/74	+ 11,056	+ 5,244	5,811	47,43	52,57
Total	214,980	140,143	74,837	65,10	34,81

E. Bei der „Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübeckerthors“.

1848	+ 1,867	+ 1,861	6	99,08	0,92
1849	+ 2,989	+ 2,919	70	97,66	2,34
1850	+ 9,908	+ 9,718	190	98,08	1,92
1851	+ 3,444	+ 3,113	331	90,39	9,61
1852	+ 8,047	+ 7,540	507	93,70	6,30
1853	+ 7,887	+ 7,193	694	91,20	8,80
1854	+ 6,448	+ 5,624	824	87,22	12,78
Durchschnitt 1850/54	+ 7,147	+ 6,638	509	92,88	7,12
1855	+ 5,023	+ 4,067	956	80,97	19,03
1856	+ 4,686	+ 3,644	1,042	77,76	22,24
1857	+ 2,988	+ 1,493	1,495	49,97	50,03
1858	+ 20,376	+ 18,604	1,772	91,30	8,70
1859	+ 15,847	+ 13,478	2,369	85,05	14,95
Durchschnitt 1855/59	+ 9,764	+ 8,257	1,527	84,39	15,61
1860	— 1,966	— 3,996	2,030	—	—
1861	+ 1,045	— 1,017	2,062	—	100,00
1862	+ 7,676	+ 5,546	2,130	72,25	27,75
1863	+ 6,046	+ 3,880	2,166	64,17	35,83
1864	+ 7,458	+ 5,082	2,376	68,14	31,86
Durchschnitt 1860/64	+ 4,052	+ 1,899	2,153	46,87	53,13
1865	+ 5,877	+ 2,683	3,194	45,95	54,05
1866	— 1,330	— 4,495	3,165	—	—
1867	+ 6,586	+ 3,208	3,378	48,71	51,29
1868	— 4,070	— 7,448	3,378	—	—
1869	+ 2,041	— 1,316	3,357	—	100,00
Durchschnitt 1865/69	+ 1,821	— 1,474	3,294	—	100,00
1870	+ 3,263	— 184	3,447	—	100,00
1871	+ 17,740	+ 13,892	3,848	78,31	21,69
1872	+ 26,665	+ 21,381	5,284	80,18	19,82
1873	+ 24,722	+ 18,664	6,058	75,49	24,51
1874	+ 34,845	+ 27,769	7,076	79,69	20,31
Durchschnitt 1870/74	+ 21,447	+ 16,304	5,143	76,02	23,98
Total	226,108	162,903	63,205	72,05	27,95

F. Bei der „Ochsenwärdter Sparkasse von 1859.“

Am Ende der Jahre	Zu-, resp. Abnahme der Guthaben	Mehreinlagen (+) resp. Mehr- rückzahlungen (-)	Steigerung der Guthaben durch Zinsen	Die Zunahme erfolgte	
				durch Mehreinlagen	durch Zinsen
	M.	M.	M.	%	°/o
1	2	3	4	5	6
1859	+ 19,440	+ 19,210	230	98,82	1,18
1860	+ 12,184	+ 11,661	523	95,71	4,29
1861	+ 3,856	+ 3,177	679	82,39	17,61
1862	+ 5,226	+ 4,364	862	83,51	16,49
1863	+ 10,756	+ 9,669	1,087	89,89	10,11
1864	+ 4,207	+ 2,978	1,229	70,79	29,21
Durchschnitt 1860/64	+ 7,246	+ 6,370	876	87,91	12,09
1865	+ 20,176	+ 18,319	1,857	90,79	9,21
1866	+ 11,932	+ 9,626	2,306	80,67	19,33
1867	+ 5,097	+ 2,497	2,600	48,99	51,01
1868	+ 5,540	+ 2,687	2,853	48,50	51,50
1869	- 5,216	- 7,944	2,728	—	—
Durchschnitt 1865/69	+ 7,506	+ 5,037	2,469	67,11	32,89
1870	+ 2,780	+ 85	2,695	3,06	96,94
1871	- 3,819	- 6,429	2,610	—	—
1872	+ 5,751	+ 2,523	3,228	43,87	56,13
1873	+ 3,496	+ 157	3,339	4,49	95,51
1874	+ 12,295	+ 8,684	3,611	70,63	29,37
Durchschnitt 1870/74	+ 4,101	+ 1,004	3,097	24,48	75,52
Total	113,701	81,264	32,437	71,47	28,53

G. Bei der „Bergedorfer Sparkasse.“

werden die Zinsen dem Kapitale nicht zugeschrieben, die Zunahme erfolgt also nur durch Mehreinlagen.
(Siehe Tabelle I, Seite 82.)

H. Bei der „Ritzbütteler Sparkasse.“

1851		+ 2,406			
1852	+ 7,501	+ 6,165	1,336	82,19	17,81
1853	+ 5,448	+ 3,460	1,988	63,50	36,50
bis Ende 1855	+ 12,219	+ 7,924	4,295	64,85	35,15
bis Michaelis 1857	+ 5,948	+ 2,833	3,115	47,63	52,37
bis Ostern 1860	- 7,979	- 12,997	5,018	—	—
bis Ostern 1862	+ 2,001	- 2,205	4,206	—	100,00
bis Ostern 1864	+ 5,266	?	?	?	?
bis Michaelis 1865	+ 10,079	+ 6,337	3,742	62,87	37,13
bis Michaelis 1867	+ 1,475	- 5,123	3,648	—	100,00
bis Michaelis 1870	+ 12,825	+ 4,019	8,806	31,34	68,66
bis Ostern 1872	+ 21,221	+ 15,815	5,406	74,53	25,47
bis zum 31. März 1873	+ 12,324	?	?	?	?
bis zum 31. März 1874	+ 13,559	+ 9,509	4,050	70,13	29,87
bis zum 31. März 1875	+ 8,636	+ 4,154	4,482	48,10	51,90
Total	110,523	—	—	—	—

IV. Die Aktiva der Hamburger Sparkassen.

A. „Hamburger Sparkasse von 1827“.

Im Durchschnitt der Jahre	Hypotheken ²⁾		Wechsel		Banko-Konto		Kassa		Aufgelaufene Zinsen		Andere Aktiva		Zusammen	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1833/34	1,393,242	34,00	—	—	57,552	3,02	—	—	8,376	0,57	8,942	0,61	1,468,112	100
1835/39	2,507,391	95,61	—	—	59,670	2,28	—	—	15,910	0,61	39,245	1,50	2,622,216	100
1840/44	3,878,743	94,03	—	—	162,513	3,94	—	—	25,165	0,61	58,445	1,42	4,124,866	100
1845/46 ³⁾	4,451,897	94,40	151,716	3,22	26,998	0,67	—	—	26,804	0,57	58,445	1,24	4,715,860	100
1847/49	3,596,099	87,03	338,020	8,18	184,497	4,47	—	—	13,316	0,32	—	—	4,131,932	100
1850/54	5,782,496	84,67	984,727	14,42	42,637	0,62	—	—	19,650	0,29	—	—	6,829,510	100
1855/59	8,738,288	87,45	1,004,896	10,06	61,309	0,61	149,784	1,50	35,403	0,35	3,273	0,03	9,992,953	100
1860/64	11,769,144	92,47	731,063	5,74	34,514	0,27	155,564	1,22	38,305	0,30	298	0,00	12,728,888	100
1865/69	14,081,142	88,17	1,411,632	8,84	96,637	0,61	325,396	2,04	53,844	0,34	—	—	15,968,651	100
In den Jahren														
1870	15,212,861	93,91	565,830	3,49	50,723	0,31	268,815	1,66	101,066	0,63	—	—	16,199,295	100
1871	15,196,903	87,68	1,666,077	9,61	24,061	0,14	333,256	1,92	112,948	0,65	—	—	17,333,245	100
1872	17,649,687	87,61	1,651,379	8,20	323,843	1,61	372,458	1,85	147,608	0,73	—	—	20,144,975	100
1873	20,022,797	87,40	2,054,255	8,07	314,303	1,37	347,901	1,52	169,056	0,74	—	—	22,908,313	100
1874	22,643,004	87,59	2,476,664	9,58	293,700	1,14	252,658	0,98	183,519	0,71	—	—	25,849,545	100

Die dem Reservefonds der „Hamburger Sparkasse von 1827“ gehörigen Aktiva.

Im Durchschnitt der Jahre	Wechsel		Staatspapiere (Hafenbau-Anleihe)		Schuldverschreibungen ³¹⁾		Andere Aktiva		Zusammen	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1847/49	102,791	46,61	29,760	13,49	30,000	13,60	58,019	26,30	220,570	100
1850/51 und 1853/54	148,837	69,18	29,760	13,83	27,600	12,83	8,943	4,16	215,140	100
1855/59	207,524	71,63	29,760	10,27	52,440	18,10	—	—	289,724	100
1860/64	332,466	71,34	29,760	6,39	89,400	19,18	14,400	3,09	466,026	100
1865/69	503,102	71,59	29,760	4,23	100,800	14,34	69,120 ³²⁾	9,84	702,782	100
In den Jahren										
1870	664,856	77,67	29,760	3,48	101,400	11,84	60,000	7,01	856,016	100
1871	720,102	79,39	29,760	3,28	97,200	10,72	60,000	6,61	907,062	100
1872	715,544	79,66	29,760	3,31	93,000	10,35	60,000	6,68	898,304	100
1873	903,052	80,35	30,000	2,67	130,800	11,64	60,000	5,34	1,123,852	100
1874	936,940	81,22	30,000	2,60	126,600	10,98	60,000	5,20	1,153,540	100

²⁾ Die Zinsen für Hypothekpöste betragen seit der im Jahre 1872 erfolgten Erhöhung des Zinsfußes für die Einlagen 4 % Geld von Geld.

³⁾ Bis zum Jahre 1846 sind in den Zahlen auch die Aktiva, welche den Kapital-Reserve-Fonds darstellen, enthalten.

³¹⁾ Schuldverschreibungen der zweiten wohlthätigen Vorschussanstalt, der Vorschussanstalt für Hilfsbedürftige, der Volksbank und des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit.

³²⁾ Immoblie.

B. „Neue Sparkasse“.

Am 30. Juni der Jahre	Hypotheken ³³⁾		Staatspapiere ³⁴⁾		Wechsel		Guthaben bei der Hamburger Bank und der Vereinsbank		Kassa und Inventar ³⁵⁾		Aufgelaufene Zinsen		Total	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1866	820,112	71,65	—	—	207,782	18,15	50,447	4,41	62,042	5,42	4,200 ³⁶⁾	0,37	1,144,583	100
1867	1,133,322	72,89	—	—	315,128	20,27	41,621	2,68	59,949	3,85	4,885	0,31	1,554,905	100
1868	1,529,994	81,48	—	—	204,065	10,87	82,385	4,39	53,826	2,87	7,325 ³⁶⁾	0,39	1,877,595	100
1869	1,581,528	71,98	212,040	9,65	248,193	11,30	83,558	3,80	61,028	2,78	10,686	0,49	2,197,033	100
1870	1,861,257	74,63	210,900	8,46	239,160	9,59	74,356	2,98	80,530	3,23	27,802	1,11	2,494,005	100
1871	1,874,779	71,42	210,900	8,03	380,655	14,50	43,376	1,73	88,464	3,37	24,781	0,95	2,624,955	100
1872	2,154,627	64,78	455,225	13,60	220,172	6,62	353,287	10,62	111,270	3,34	31,592	0,95	3,326,173	100
1873	2,875,518	67,55	560,856	13,18	390,175	9,17	312,849	7,35	74,286	1,75	42,955	1,00	4,256,639	100
1874	3,803,115	71,58	682,177	12,84	421,486	7,93	270,229	5,09	82,238	1,55	53,660	1,01	5,312,905	100

³³⁾ Dieselben tragen 4 und auch 4 1/2 % Zinsen.

³⁴⁾ 4 1/2 prozentige Hamburgische Staatseisenbahnleihe.

³⁵⁾ Davon sind M. 1,200 für Inventar und Mobilien angenommen.

³⁶⁾ Einschliesslich Vortrag für vorräthige Bücher etc. von M. 381 und M. 330.

C. „Hamm und Horner Sparkasse“.

Im Durchschnitt der Jahre	Hypotheken			Bei der Sparkasse von 1827 belegt		Kassa		Total	
	Zahl	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1862/65	37	132,029	89,30	10,221	6,91	5,600	3,79	147,850	100
in den Jahren									
1867	41	147,463	96,30	4,436	2,90	1,226	0,80	153,125	100
1869	38	132,154	92,82	2,869	2,02	7,345	5,16	142,368	100
1870	36	118,642	97,11	1,940	1,50	1,590	1,30	122,172	100
1871	36	118,642	91,43	8,430	6,50	2,695	2,07	129,766	100
1872	40	127,342	75,85	34,238	20,39	6,305	3,76	167,885	100
1873	48	162,213	93,41	8,509	4,90	2,932	1,69	173,654	100
1874	50	183,530	92,06	3,934	1,69	9,965	5,05	197,429	100

D. „Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammtors“.

In den Jahren	Hypotheken		Bei der Sparkasse von 1827 belegt		Kassa		Total	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1870	144,000	93,02	10,800	6,98	?	?	ca. 154,800	100
1871	144,000	89,55	16,800	10,45	?	?	ca. 160,800	100
1872	168,000	88,61	21,600	11,39	?	?	ca. 189,600	100
1873	194,385	88,78	13,783	6,30	10,774	4,92	218,942	100
1874	206,986	93,85	6,320	2,87	7,235	3,28	220,541	100

E. Bei der „Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Lübeckerthors“.

In den Jahren	Hypothehen		Bei der Sparkasse von 1827 belegt		Kassa		Total	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1867	107,625	85,79	14,610	11,65	3,222	2,56	125,457	100
1868	107,624	88,41	11,469	9,42	2,643 ³⁷⁾	2,17	121,736	100
1873	162,175	82,32	23,192	11,77	11,649 ³⁸⁾	5,31	197,016	100
1874	196,674	84,58	22,738	9,78	13,116 ³⁹⁾	5,64	232,528	100

³⁷⁾ Einschliesslich M. 480 für Inventar.

³⁸⁾ Einschliesslich M. 432 für Inventar und M. 2,269 Zinsen.

³⁹⁾ Einschliesslich M. 460 für Inventar und M. 2,893 Zinsen.

F. „Ochsenwärder Sparkasse“.

Im Durchschnitte der Jahre	Hypothehen ⁴⁰⁾			Bei der Sparkasse von 1827 belegt		Kassa		Aufgelaufene Zinsen der Hypothehen und der bei der Sparkasse von 1827 belegten Gelder		Total	
	Zahl	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1860/64	?	29,500	67,64	12,676	29,07	902	2,07	530	1,22	43,608	100
1865/69	28	78,898	86,03	11,639	12,69	172	0,19	998	1,09	91,707	100
in den Jahren											
1870	32	91,246	91,62	7,108	7,14	251	0,25	988	0,99	99,593	100
1871	31	87,646	91,04	7,274	7,56	545	0,56	809	0,84	96,274	100
1872	31	91,486	89,37	9,651	9,43	29	0,03	1,199	1,17	102,365	100
1873	31	93,586	87,08	11,529	10,84	60	0,06	1,197	1,12	106,372	100
1874	32	97,186	81,52	19,062	15,39	1,588	1,33	1,385	1,16	119,221	100

⁴⁰⁾ Die Zinsen für Hypothekpöste bei den vier letztgenannten Kassen sind durchschnittlich 4% Geld von Geld.

G. „Bergedorfer Sparkasse“.

Im Durchschnitte der Jahre	Belegte Kapitalien ⁴²⁾		Kassa		Aufgelaufene Zinsen		Total	
	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1851/54	28,515	89,38	3,168	9,63	220	0,69	31,903	100
1855/59	73,390	93,86	4,230	5,41	568	0,73	78,188	100
1860/64	131,775	96,26	4,108	3,00	1,011	0,74	136,894	100
1865/69	159,553	97,02	3,533	2,15	1,361	0,83	164,447	100
1870	199,849	96,12	6,168	2,97	1,905	0,91	207,922	100
1871	208,308	95,64	7,679	3,52	1,819	0,84	217,806	100
1872	236,268 ⁴¹⁾	97,12	4,879	2,01	2,126	0,87	243,273	100
1873	262,670	95,83	9,079	3,31	2,353	0,86	274,102	100
1874	293,570	94,17	15,322	4,91	2,860	0,82	311,752	100

⁴¹⁾ Davon: Hypothekpöste M. 161,040
 2 Obligationen der Hamburgischen freiwilligen Staatsanleihe von 1807 » 10,585
 6 Obligationen der Lübecker Staatsanleihe von 1850 » 15,443
 Obligation der Stadtverwaltung in Bergedorf » 14,400
 Obligation der Kirchenverwaltung in Bergedorf » 600
 Darlehen gegen Unterpfund » 34,200
 M. 236,268

⁴²⁾ Hypothekpöste gaben bis Michaelis 1865: 3%, bis Ostern 1868: 3 $\frac{1}{4}$ %, später wurden für neugeschlossene Pöste: 4% Zinsen bedungen, seit Ostern 1873 tragen sämtliche Pöste 4%; als Darlehen hingeegebene Summen bringen nur 3 $\frac{1}{2}$ %.

H. „Ritzbütteler Sparkasse.“

Im Durchschnitte der Jahre	Hypotheken ⁴³⁾			Obligationen der Landschaft Ritzbüttel ⁴⁴⁾		Kassa		Aufgelaufene Zinsen		Total	
	Zahl	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%	M.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1853	76	76,460	92,67	3,000	3,64	1,277	1,54	1,773	2,15	82,510	100
1855	69	78,135	80,79	9,000	9,31	6,520	6,74	3,062	3,16	96,717	100
Michaelis 1857	56	67,445	63,10	30,000	28,07	7,575	7,09	1,864	1,74	106,884	100
Ostern 1860	58	73,040	71,02	25,500	24,79	1,207	1,18	3,092	3,01	102,839	100
» 1862	58	79,063	73,73	21,000	19,59	5,100	4,76	2,064	1,92	107,227	100
Michaelis 1865	68	93,909	74,74	19,500	15,52	8,230	6,55	4,012	3,19	125,651	100
» 1867	?	102,871	79,67	19,500	15,10	2,199	1,70	4,551	3,53	129,120	100
» 1870	?	107,412	73,84	25,200	17,32	8,040	5,53	4,810	3,31	145,462	100
Ostern 1872	?	126,606	75,33	33,200	19,75	2,790	1,66	5,473	3,26	168,069	100
» 1873	?	134,599	74,66	33,800	18,75	7,098	3,83	4,786	2,66	180,283	100
1. April 1874	?	134,638	68,84	50,831 ⁴⁵⁾	25,99	5,153	2,64	4,956	2,53	195,578	100
» 1875	?	147,211	71,43	52,421	25,43	1,449	0,70	5,018	2,44	206,099	100

⁴³⁾ Durchschnittlich mit 4 % verzinslich, ein kleiner Theil mit 3½ %.

⁴⁴⁾ ¼ der Obligationen der Landschaft: 3½ %/o, ¼: 4 %.

⁴⁵⁾ Davon M. 17,921: 4½ % Hamburgische Eisenbahn-Staatsanleihe.

S c h l u s s .

Zur Vervollständigung der auf Seite 70 angestellten Vergleichung der Jahresergebnisse der Sparkassen mit der Bevölkerungszahl folgt nachstehend die Vergleichung der Ergebnisse des Jahres 1874:

1874: Bevölkerungszahl 370,002		
Benennung der Sparkassen	Zahl der Bücher	Guthaben der Einleger
		M.
Sparkasse von 1827	58,589	25,849,545
Neue Sparkasse	18,485	5,271,052
Hamm und Horner Sparkasse	308	187,294
Sparkasse vor dem Damthor	666	214,980
Sparkasse vor dem Lübeckerthor	854	226,108
Ochsenwärder Sparkasse	385	113,701
Bergedorfer Sparkasse	tax. 770	281,072
Ritzbütteler Sparkasse	622	168,781
Zusammen	81,179	32,312,533

Es kam demnach:

Ein Buch auf Einwohner	Auf einen Ein- wohner Guthaben	Auf ein Buch Guthaben
	M.	M.
4,6	87,33	398,04

Unter Heranziehung der im Beginne der 71sten Seite gegebenen Vergleichung seit 1866 kommt man zu dem Resultat, dass die auf ein Sparkassenbuch entfallende Einwohnerzahl allmählich kleiner wird (5,4 Einwohner (100) im Jahre 1866, 4,6 Einwohner (85,2) im Jahre 1874), das auf einen Einwohner, bezw. ein Buch kommende Guthaben anwächst. Guthaben auf einen Einwohner 1866: M. 56,87 (100), 1874: M. 87,33 (153,6). Guthaben auf ein Buch 1866: M. 309,16 (100), 1874: M. 398,04 (128,8). Nur im Kriegsjahre 1870 wechseln für die drei gemachten Berechnungen die Verhältnisse. Es resultirt demnach aus den für die letzten neun Jahre gegebenen Verhältnisszahlen, dass die zunehmende Verbreitung der Sparkassenbücher von einer relativ noch stärkeren Aufbesserung der Durchschnittsguthaben überholt worden ist.

IV. Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1871.

Dritter Theil.

Siehe: Erster Theil Heft IV, Seite 47 bis 96. — Organisation und Ausführung der Volkszählung. — Die Bevölkerung im Allgemeinen und ihr Verhältniss zur Bodenfläche. — Die Staatsangehörigkeit. — Das Alter und der Familienstand. Zweiter Theil Heft VI, Seite 31 bis 54. — Die Bevölkerung nach den Konfessionen. — Der Geburtsort der Bevölkerung. — Die Haushaltungen.

I. Die Haushaltungen.

Im sechsten Hefte waren die Haushaltungen nur Gegenstand der Betrachtung in Bezug auf die Unterscheidung in Haushaltungen von einer Person und von zwei und mehr Personen, die Gruppierung der Familienhaushaltungen nach ihrer Personenzahl und die Art und die Zahl der Anstalten und ihrer Bevölkerung.

Die hier folgenden Abschnitte behandeln die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach ihrer Zusammensetzung und die Bevölkerung in den Haushaltungen und Anstalten nach ihren Bestandtheilen.

1. Die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach ihrer Zusammensetzung. ¹⁾

Diese Haushaltungen zerfallen in vier Hauptklassen:

α) in solche, welche nur aus Familiengliedern bestehen; für das Gesamtgebiet bezifferten sich selbige auf 37,595 oder 54,22 %;

β) in solche, welche durch Aufnahme von Dienstboten und Gehülften die Familie erweitern; gezählt wurden 16,753 oder 24,16 %;

γ) in solche, die Einlogirer und Schläfer aufnehmen, ohne dass sich Gehülften und Dienstboten in der Haushaltung befinden; ihre Zahl war 12,086 oder 17,43 %;

δ) in solche, die neben Familiengliedern aus den unter β und γ genannten Elementen bestehen; davon waren vorhanden 2,901 oder 4,19 %.

Die verschiedenen Kombinationen der Haushaltsgenossen enthält Tabelle I, nach welcher mehr als die Hälfte aller Familienhaushaltungen 54,22 % nur aus Familienangehörigen bestehen, 15,83 % sind aus Familiengliedern und Dienstboten, 15,72 % aus Familiengliedern und Einlogirern, 4,00 % aus Familiengliedern und Gehülften, 1,28 % aus Familiengliedern und Schläfern und die übrigen 8,95 % aus drei, vier und fünf verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzt.

¹⁾ Ausschliesslich der Schiffe.

Die ebenfalls möglichen Kombinationen: Familienglieder, Dienstboten, Einlogirer und Schläfer — Familienglieder, Gehülften, Einlogirer und Schläfer sind bei der letzten Volkszählung nicht vorgefunden worden.

a) Die nur aus Familiengliedern bestehenden Haushaltungen.

Diese Haushaltungen sind mit 73,11 % am relativ häufigsten in dem Gebiete der Geestlande ausserhalb der Vororte, am wenigsten häufig mit 46,37 % im nördlichen Theile der Altstadt. Die Haushaltungen in der Stadt, Vorstadt und in den Vororten der Geestlande bestehen zu 51,39 % nur aus Familiengliedern, während das übrige Gebiet der Geestlande, die Marschlande, Ritzebüttel und Bergedorf zusammen die weit höhere Verhältnisszahl von 71,57 % aufweisen. Diese höhere Ziffer ist sehr erklärlich, da die kleineren Haushaltungen der ländlichen Distrikte häufig ohne Dienstboten sind, und die Zahl der Einlogirer und Schläfer daselbst im Verhältniss zu städtischen Bezirken sehr gering ist.

Die nur aus Familiengliedern bestehenden Haushaltungen betragen im Vergleich mit den Zählungsergebnissen von 1867:

In den Gebietstheilen	Haushaltungen nur aus Familiengliedern bestehend		% sämtlicher Familienhaushaltungen	
	1867	1871	1867	1871
Innere Stadt	15,823	17,093	51,00	50,33
St. Georg	2,835	3,641	46,44	49,02
St. Pauli	3,893	4,928	58,24	55,71
Stadt und Vorstadt	22 551	25,662	51,47	51,50
Im übrigen Gebiete	9,584	11,933	61,24	61,19
Im Staate	32,135	37,595	54,04	54,22

Die Verhältnisszahlen beider Jahre sind einander sehr ähnlich. Einer Zunahme der Familienhaushaltungen in St. Georg steht eine entsprechende Abnahme derselben in St. Pauli gegenüber.

In Berlin bezifferten sich die nur aus Familiengliedern bestehenden Haushaltungen

1867²⁾ auf 71,976 oder 50,77 %/o, } sämtlicher Familien-
1871³⁾ „ 84,817 „ 51,18 %/o, } haushaltungen

ein dem Hamburger (Stadt und Vorstadt) sehr ähnliches Verhältniss, in Leipzig dagegen stellten sich

1867⁴⁾ nur 7,163 oder 41,91 %/o,
1871⁵⁾ „ 6,988 „ 35,71 %/o heraus.

b) Die aus Familiengliedern und Dienstboten bestehenden Haushaltungen.

Die Zahl dieser Haushaltungen betrug im Vergleich mit den Resultaten von 1867:

In den Gebietstheilen	Haushaltungen		%/o der Familien-Haushaltungen	
	1867	1871	1867	1871
Innere Stadt	4,307	4,237	13,88	12,63
St. Georg	1,570	1,739	25,72	23,41
St. Pauli	1,129	1,387	16,89	15,68
Stadt und Vorstadt	7,006	7,363	15,99	14,78
Im übrigen Gebiete	2,829	3,610	18,08	18,51
Im Staate	9,835	10,973	16,54	15,83

Aus dieser Uebersicht erhellt, dass im Landgebiete eine unwesentliche Zunahme, in der Stadt und Vorstadt und im Staate überhaupt eine relative Abnahme stattgefunden hat, welche am stärksten in St. Georg sich zeigt, wo diese Art der Haushaltungen verhältnissmässig am häufigsten vorkommt.

Die relative Abnahme dieser bestsituirten Klasse von Haushaltungen, welche zu ihrer persönlichen Bequemlichkeit fortwährend fremder Kräfte sich zu bedienen im Stande sind, ist wohl zum grösseren Theil auf die Einschränkungen zurückzuführen, welche sich manche Familien in Folge der Kriegsverhältnisse auferlegen mussten, sowie auf die Steigerung der Lebensmittel und Miethpreise, deren Wachstum in grösseren Progressionen stattgefunden haben mag, als die Zunahme der Einkommen mancher Haushaltungen. Auch die verhältnissmässig erhebliche Anzahl neubegründeter Hausstände, welche in vielen Fällen erst in einer ge-

²⁾ Die Berliner Volkszählung vom 3. Dezember 1867. Bearbeitet von Dr. H. Schwabe. Tab. XX. Berlin 1869. S. 13 und 72.

³⁾ Die Königliche Haupt- und Residenzstadt Berlin in ihren Bevölkerungs-, Berufs- und Wohnungsverhältnissen. Resultate der Volkszählung und Volksbeschreibung vom 1. Dezember 1871. Bearbeitet von Dr. H. Schwabe. Berlin 1874. S. 43* und 192*.

⁴⁾ Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt Leipzig. Herausgegeben von Prof. Dr. G. F. Knapp. II. Heft, Leipzig 1868. S. 27.

⁵⁾ Dasselbe. VII. Heft. Herausgegeben von Prof. Dr. G. F. Knapp. Leipzig 1873. S. IX und Tafel II.

wissen Zeit nach der Verheirathung ein Dienstmädchen nöthig machen, könnte als Grund dieser relativen Minderung angeführt werden. In einzelnen Fällen kann die relative Vermehrung der Haushaltungen mit Einlogirern und Schläfern, insofern auf diese Verminderung eingewirkt haben, als Haushaltungen, welche 1867 dieser Klasse zugezählt wurden, jetzt in die Klasse mit Einlogirern und Schläfern fallen; doch kann dieses nur vereinzelt vorgekommen sein, zumal eine relative Verminderung jedenfalls stattgefunden haben muss, da die weiblichen Dienstboten, welche hier vorzugsweise in Betracht kommen, nicht im Verhältniss der Haushaltungen und der Bevölkerung sich vermehrt haben. Es wurden in Familienhaushaltungen (einschliesslich auf Schiffen) 1867: 20,654, dagegen 1871: 22,200 weibliche Dienstboten gezählt. Die Zunahme der Dienstboten beträgt demnach 1,546 oder 7,49 %/o, die Zunahme der Bevölkerung aber 10,59 %/o.

Wie in Hamburg, so zeigt sich auch in Berlin und Leipzig eine, wenn auch nur geringe, Abnahme dieser Haushaltungskategorie. Die entsprechenden Zahlen betragen in Berlin:

1867: 24,781 oder 17,48 %/o
1871: 27,095 „ 16,35 %/o } der Familienhaus-
in Leipzig: 1867: 2,999 oder 17,55 %/o } haltungen.
1871: 3,389 „ 17,32 %/o }

c) Die aus Familiengliedern und Gewerbsgehülfen bestehenden Haushaltungen.

Diese Art der Haushaltungen betrug:

In den Gebietstheilen	Haushaltungen		%/o der Familien-Haushaltungen	
	1867	1871	1867	1871
Innere Stadt	1,472	1,375	4,74	4,10
St. Georg	201	211	3,29	2,84
St. Pauli	244	275	3,65	3,11
Stadt und Vorstadt	1,917	1,861	4,38	3,73
Im übrigen Gebiete	843	915	5,39	4,89
Im Staate	2,760	2,776	4,64	4,00

Auch bei dieser Klasse von Haushaltungen hat in allen angeführten Hauptgebietstheilen gegen 1867 in den einzelnen Gebietsstheilen eine fast gleich starke relative Abnahme stattgefunden.

Die entsprechenden Zahlen dieser Haushaltungen betragen

in Berlin 1867: 3,689 oder 2,60 %/o,
1871: 3,160 „ 1,91 %/o, } der Familien-
in Leipzig 1867: 459 „ 2,69 %/o, } haushaltungen.
1871: 420 „ 2,15 %/o, }

In allen drei Städten nimmt also das früher allgemein vorkommende Wohnen der Gehülfen und Lehrlinge beim Arbeitgeber allmählich ab.

d) Die Haushaltungen, welche ausser Familiengliedern zugleich Gehülfen und Dienstboten umfassen.

Von dieser Art der Haushaltungen wurden ermittelt:

In den Gebietstheilen	Haushaltungen		% der Familien- Haushaltungen	
	1867	1871	1867	1871
Innere Stadt.....	1,684	1,326	5,43	3,95
St. Georg.....	209	210	3,42	2,83
St. Pauli.....	301	309	4,50	3,49
Stadt und Vorstadt Im übrigen Gebiete	2,194	1,845	5,01	3,70
	1,203	1,159	7,69	5,94
Im Staate.....	3,397	3,004	5,71	4,83

Die Zahl dieser Haushaltungskategorie betrug
 in Berl'n 1867: 3,609 oder 2,55 %
 1871: 3,745 „ 2,26 %
 in Leipzig 1867: 704 „ 4,12 %
 1871: 687 „ 3,51 %

Also in allen drei Städten auch hier eine relative Abnahme.

e. Die Haushaltungen mit Einlogirern und Schläfern.

Die Unterscheidung der in den Haushaltungen aufgenommenen einzelnen Personen in solche, welchen ein Wohnungstheil eingeräumt wird, in welchem sie entweder mit eigenen Möbeln wohnen oder die Möbel des Vermiethers ganz oder theilweise benutzen und in solche, welche nur zum Schlafen in die Haushaltung kommen, scheint wenigstens in Hamburg bei den einzelnen Aufnahmen nicht immer genau durchgeführt zu sein. Es ist deshalb nicht zulässig, auf diese sozial recht wichtige Unterscheidung sowie auf das Verhältniss der beiden Arten von Mitbewohnern zu einander viel Werth zu legen, oder z. B. Schlüsse daraus zu ziehen, dass 1871 in Berlin eine relative Abnahme, in Hamburg dagegen eine relative Zunahme der Einlogirer oder Zimmerbewohner sich gezeigt hat. Für die Vergleichung mit 1867 und mit anderen Städten giebt diese mangelhafte Unterscheidung vielmehr Veranlassung, beide Kategorien zusammenzufassen.

Mit dem Aufhören des Wohnens der Lehrlinge, Gehülfen und Arbeiter beim Arbeitgeber muss natürlich die Zahl der Haushaltungen steigen, welche geschäftsmässig Mitbewohner aufnehmen.

In den beiden letzten Zählungsjahren hatten Einlogirer und Schläfer aufgenommen:

In den Gebietstheilen	Haushaltungen		% der Familien- Haushaltungen	
	1867	1871	1867	1871
Innere Stadt.....	7,739	9,528	24,94	28,39
St. Georg.....	1,290	1,626	21,13	21,89
St. Pauli.....	1,117	1,947	16,71	22,01
Stadt und Vorstadt Im übrigen Gebiete	10,146	13,101	23,16	26,29
	1,191	1,886	7,61	9,67
Im Staate.....	11,337	14,987	19,05	21,62

In allen angeführten Gebietstheilen kommt gegen die Resultate des Jahres 1867 eine wesentliche, relative Zunahme dieser Haushaltungen vor, welche am deutlichsten in St. Pauli, am geringsten in St. Georg sichtbar ist.

Für die hohe relative Ziffer dieser Haushaltungen, sowie für die ungleichmässige Vertheilung derselben auf die einzelnen Gebietstheile haben, ausser der erwähnten Abnahme der Gehülfen in den Haushaltungen des Arbeitgebers, wohl verschiedene Ursachen mitgewirkt.

Die erhebliche Anzahl Neubegründeter Hausstände, welche in der ersten Zeit nach der Verheirathung nicht die ganze Wohnung für sich ausnutzen, die Unzulänglichkeit der Zahl kleinerer Wohnungen, welche Familien in grössere ihren Mitteln und Bedürfnissen nicht entsprechende Wohnungen drängt, sowie die Preis-, besonders Miethesteigerung werden auch viele Haushaltungen veranlasst haben, Einlogirer und Schläfer aufzunehmen. In welchem Masse die bei beiden Zählungen ebenfalls nicht ganz übereinstimmende Auffassung der Begriffe „Einzelhaushaltung“⁶⁾ und „Einlogirer“ zur Erhöhung dieser relativen Zahl beigetragen hat, lässt sich nicht bestimmen.

Die Zahl der Haushaltungen mit Einlogirern und Schläfern betrug

in Berlin 1867: 37,701 oder 26,60 %
 1871: 46,880 „ 27,20 %
 in Leipzig 1867: 5,765 „ 33,73 %
 1871: 8,086 „ 41,32 %

Die Berliner Ergebnisse erweisen sich den für Stadt und Vorstadt von Hamburg gewonnenen sehr ähnlich, weniger ähnlich sind die Resultate in Leipzig, wo die grosse in den letzten Jahren überraschend gewachsene Zahl der Studierenden und Schüler höherer Lehranstalten als Grund der abweichenden Verhältnisse anzuführen ist.

f. Die Haushaltungen, welche überhaupt Dienstboten, überhaupt Gewerbsgehülfen, überhaupt Mitbewohner enthalten.

Stellt man diese Haushaltungen zusammen, wobei natürlich diejenigen Haushaltungen, in welchen mehrere dieser Elemente vorkommen, mehrfach gezählt werden, so erhält man folgende Zahlen:

Familien- Haushaltungen	Absolute Zahlen		% der Familien- Haushaltungen	
	Stadt u. Vorstadt	Staat (excl. Schiffe)	Stadt u. Vorstadt	Staat (excl. Schiffe)
Mit Dienstboten...	11,198	16,347	22,47	23,58
» Gewerbsgehülfen	4,464	6,721	8,96	9,69
» Mitbewohnern..	13,101	14,987	26,29	21,62

Für 1867 ist diese Zusammenstellung nach der vorliegenden Bearbeitung der Zählungsergebnisse nicht zu machen.

In Berlin und Leipzig zählte man:

⁶⁾ Vergl. Näheres auf Seite 99 dieses Heftes.

Familien- Haushaltungen	Absolute Zahlen		% der Familien- Haushaltungen	
	Berlin	Leipzig	Berlin	Leipzig
Mit Dienstboten				
1867	31,739	5,070	22,30	29,67
1871	33,702	5,798	20,34	29,63
Mit Gewerbsgehülfen				
1867	8,319	1,627	5,87	9,52
1871	7,530	1,688	4,55	8,62
Mit Mitbewohnern				
1867	37,701	5,765	26,60	33,73
1871	46,880	8,086	28,29	41,32

Hamburg hat sonach eine relativ etwas grössere Zahl Haushaltungen mit Dienstboten als Berlin, aber eine bedeutend geringere als Leipzig, vermuthlich weil zur Bedienung der verhältnissmässig grösseren Mit-

bewohnerschaft in Leipzig mehr Arbeitskräfte im Hausstande erforderlich sind.

Die Haushaltungen mit Gewerbsgehülfen sind in Berlin verhältnissmässig am geringsten vertreten.

Die bedeutend stärkere Zahl der Hausstände mit Mitbewohnern in Leipzig tritt auch in dieser Zusammenstellung hervor.

2. Die Bestandtheile der Bevölkerung in den Haushaltungen und in den Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt.⁷⁾

Tabelle II giebt nach einzelnen Gebietstheilen für die Haushaltungen die Vertheilung der Bevölkerung nach Familiengliedern, Gehülfen, Dienstboten, Einlogirern und Schläfern, für die Anstalten nach Personal und Insassen und durchgehends nach dem Geschlecht getrennt.

a. Die Bevölkerung in den Haushaltungen und Anstalten im Verhältniss zur Gesamtbevölkerung unter Berücksichtigung des Geschlechts.

Es lebten	Personen			% der entsprechenden Gesamtbevölkerung.		
	männl.	weibl.	zus. *)	männl.	weibl.	zus.
In Familienhaushaltungen	154,222	166,337	320,559	94,81	95,83	95,34
In Einzelhaushaltungen	1,987	3,580	5,567	1,22	2,06	1,65
In Anstalten	6,457	3,660	10,117	3,97	2,11	3,01
Zus. im Staate	162,666	173,577	336,243	100	100	100

Die weibliche Bevölkerung ist in den Familien- und Einzelhaushaltungen relativ etwas grösser, in den Anstalten relativ geringer als die männliche. Die stärkere Vertretung des weiblichen Geschlechts unter den Einzellebenden ist naturgemäss, da weibliche Personen leichter einen eigenen Hausstand führen können. In den Anstalten ist namentlich in Kasernen, Gasthäusern, sowie in Gefängnissen und im Werk- und Armenhause das männliche Geschlecht stärker vertreten.

Fast ganz gleich sind die entsprechenden Prozentzahlen vom Jahre 1867, dieselben ergeben:

Art der Haushaltungen	Personen		
	männl.	weibl.	zusamm.
	%	%	%
In Familienhaushaltungen	94,30	95,08	94,73
In Einzelhaushaltungen	1,55	2,84	2,21
In Anstalten	4,09	2,08	3,06

Die Einzellebenden haben sich zu Gunsten der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen etwas vermindert, vermuthlich in Folge der Hinzufügung des Wortes „selbstständig“ in der Definition des Begriffes der Einzelhaushaltung in den Zählungsvorschriften⁸⁾. Ueberdies giebt die oft schwierige und nicht immer kontrollirbare, der Einsicht des Zählers zu überlassende Unterscheidung der Einlogirer und der Inhaber einer Einzelhaushaltung der Haushaltungsstatistik eine gewisse Unsicherheit. Wesentlich müssen aber auch die vermehrten Eheschliessungen auf die Vergrösserung der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen gewirkt haben.

In einigen anderen Staaten und Städten ergeben sich aus nachstehender Uebersicht sehr ähnliche Resultate. Hamburg hat nächst Berlin die geringste relative Zahl der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen. Im Königreich Preussen ergibt sich zwischen beiden Zählungen von 1867 und 1871 in Folge einer geringen relativen Abnahme der Bevölkerung in den Einzelhaushaltungen auch eine geringe Zunahme der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen.

⁷⁾ Ausschliesslich der Bevölkerung auf den Schiffen.

⁸⁾ Vergl. Heft 6 dieser Publikationen S. 39.

⁹⁾ Vergl. Heft 4 dieser Veröffentlichungen S. 56, § 8.

Staaten beziehungsweise Städte	Jahr der Auf- nahme	Bevölkerung in den								
		Familienhaushaltungen			Einzelhaushaltungen			Anstalten		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Königreich Preussen ¹⁰⁾ ..	1867	95,35	98,35	96,86	2,30	0,90	1,55	2,45	0,75	1,50
" " Sachsen ¹¹⁾ ..	1871	96,74	97,86	97,31	0,84	1,41	1,12	2,42	0,73	1,57
" " Mecklenburg- Schwerin ¹²⁾ ..	"	96,83	97,43	96,89	0,91	1,43	1,18	2,76	1,14	1,93
Grossherz. Mecklenburg- Schwerin ¹²⁾ ..	"	97,07	96,95	97,01	0,87	1,94	1,42	2,06	1,11	1,57
Grossherz. Oldenburg ¹³⁾ ..	"	97,53	97,76	97,66	0,82	1,91	1,37	1,65	0,33	0,67
Bremen (Staat) ¹⁴⁾ ..	"	95,96	96,64	96,31	0,62	1,78	1,21	3,42	1,58	2,48
Berlin ¹⁵⁾ ..	"	93,33	97,03	95,16	1,22	1,82	1,51	3,45	1,16	3,33
Leipzig ¹⁶⁾ ..	"	95,45	97,80	96,61	0,48	0,80	0,64	4,07	1,40	2,75
Lübeck (Staat) ¹⁷⁾ ..	1867	95,78	95,31	95,54	1,46	3,03	2,27	2,76	1,66	2,19

b. Das Verhältniss der Geschlechter unter einander nach der Art des Zusammenlebens.

Es befanden sich im Hamburgischen Staate unter 100 Personen:

Art der Haushaltungen	Männliche		Weibliche	
	1867	1871	1867	1871
In Familienhaushal- tungen	48,87	48,11	51,13	51,89
In Einzelhaushal- tungen	34,41	35,69	65,50	64,31
In Anstalten	65,31	63,82	34,62	36,18
Ueberhaupt	49,06	48,38	50,94	51,62

Die 1871 mit Ausnahme der Einzellebenden verhältnissmässig etwas geringere Vertretung des männlichen Geschlechts ist wohl darauf zurückzuführen, dass in Folge des Krieges der Zuzug jüngerer Männer zur Zeit der Zählung schwächer war als gewöhnlich. In der Altersstatistik¹⁸⁾ ist zwischen 20 und 30 Jahren 1871 durchgehends eine relativ stärkere weibliche Bevölkerung gezählt, während bei früheren Zählungen in diesen Altersklassen das männliche Geschlecht vorherrschte.

c. Die Vorstände der Familienhaushaltungen.

Das Geschlecht dieser Vorstände nach Tabelle II:

Stadt- und Gebietstheile	1871				1867			
	männl.	weibl.	%		männl.	weibl.	%	
			männl.	weibl.			männl.	weibl.
Innere Stadt.	27,981	5,578	83,38	16,62	83,59	16,41		
St. Georg	6,068	1,359	81,70	18,30	80,79	19,21		
St. Pauli	7,269	1,577	82,17	17,83	85,10	14,90		
Stadt und Vorstadt	41,318	8,514	82,91	17,09	83,43	16,57		
Uebrig. Gebiet . . .	17,133	2,370	87,85	12,15	87,62	12,38		
Staat	58,451	10,884	84,30	15,70	84,54	15,46		

¹⁰⁾ Preussische Statistik. Herausg. vom Kgl. Preuss. statist. Bur. Bd. XVI, 1. Thl. Berl. 1869. S. 73 ff.

¹¹⁾ Zeitschrift des Kgl. Sächs. statist. Bur. 18. Jahrg. Dresd. 1872. S. 52 bis 69.

¹²⁾ Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bur. zu Schwerin. 7. Bd., 1. und 2. Heft. Schwerin 1873. S. 14.

¹³⁾ Statistische Nachrichten über das Grossh. Oldenburg. Herausg. vom Grossherz. statist. Bur. 14. Heft. Oldenburg 1874. S. 74.

¹⁴⁾ Jahrbuch für die aml. Statistik des Bremischen Staats. Herausg. v. d. Bur. für Bremische Statistik. 6. Jahrg., 2. Heft. Bremen 1873. S. 13.

¹⁵⁾ Vergl. S. 43* der Note 3 genannten Werkes.

¹⁶⁾ Vergl. S. 54 der Note 5 genannten Werkes.

¹⁷⁾ Statistik des Lübeckischen Staats. Herausg. vom statist. Bur. des Stadt- und Landamtes. Heft I. Lübeck 1871. S. 21.

¹⁸⁾ Siehe Heft IV dieser Publikationen S. 83 ff.

Demnach haben die Familienhaushaltungen zum weitaus grössten Theile, zu ungefähr $\frac{5}{6}$ männliche Vorstände. Die Verhältnisszahlen sind für die einzelnen Gebietstheile recht verschieden. Die relativ grosse Zahl weiblicher Vorstände in St. Georg ist auf zahlreiche Stifte und Freiwohnungen für weibliche alleinlebende Personen zurückzuführen. Auf die Differenz der beiden Zählungsjahre für die Vorstadt St. Pauli kann die grössere oder geringere Zahl abwesender, seefahrender Haushaltungsvorstände von Einfluss gewesen sein.

Die Verhältnisszahl der weiblichen Haushaltungsvorstände stellt sich nach folgender Uebersicht in den preussischen Städten mit über 20,000 Einwohnern wesentlich höher, als die entsprechende Zahl im preussischen Staate überhaupt. Grosse Aehnlichkeit zeigen die Verhältnisszahlen des Grossherzogthum Baden mit denen für das Königreich Preussen, sowie die Ergebnisse nach den Aufnahmen von 1867 und 1871 für Berlin.

Staat bzw. Stadt	%	
	männl.	weibl.
In Kgr. Preussen 1867	86,01	13,99
In preussischen Städten mit über 20,000 Einw. {	81,36	18,64
In Berlin "	82,18	17,82
" " 1871	82,11	17,89
Im Grossherz. Baden ¹⁹⁾ 1867	86,28	13,72
In Frankfurt a. M. ²⁰⁾ 1871	85,44	14,56

d. Die Stärke der Familienhaushaltungen.

Durchschnittliche Mitgliederzahl einer Familienhaushaltung:

Gebietstheile	Männlich		Weiblich		Zusammen	
	1867	1871	1867	1871	1867	1871
	Innere Stadt	2,43	2,26	2,39	2,27	4,82
Stadt und Vorstadt	2,37	2,21	2,42	2,33	4,79	4,54
Staat	2,36	2,22	2,47	2,40	4,83	4,62

Die Familienhaushaltungen in der Stadt und Vorstadt sind weniger stark als im ausserstädtischen Gebiete, und die weiblichen Personen in den Familienhaushaltungen, ausgenommen in der inneren Stadt, zahlreicher vertreten als die männlichen. Die Stärke der Familienhaushaltungen hat sich seit 1867 verringert. Als Grund der Abnahme kann die grössere Heirathsfrequenz, durch welche die Zahl der Familienhaushaltungen in grösseren Dimensionen zugenommen hat als die Bevölkerung, sowie die schon erwähnte geringere Zahl junger Leute, welche als Einlogirer oder Schläfer den Familienhaushaltungen zugehören, bezeichnet werden. Durchschnittliche Stärke der Familienhaushaltungen:

In	Jahr der Aufnahme	männl.	weibl.	zus.
Preussen ²¹⁾	1871	2,41	2,51	4,92
"	1867	2,35	2,47	4,82
den preussischen Städten über 20,000 Einwohner	"	2,07	2,36	4,43
Berlin	"	2,29	2,39	4,68
"	1871	2,34	2,39	4,73
Sachsen	"	2,36	2,50	4,86
Leipzig	"	2,75	2,74	5,49
S.-Weimar ²²⁾	1867	2,55	2,70	5,25
Baden	"	2,50	2,66	5,16
Mecklenburg	1871	2,41	2,53	4,94
Oldenburg, Grossh.	"	2,42	2,51	4,93
Bremen (Staat)	"	2,44	2,57	5,01
Lübeck	1867	2,26	2,41	4,67

¹⁹⁾ Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Grossh. Baden. Herausg. von dem Handels-Ministerium. 32. Heft. Karlsruhe 1871. S. XV.

²⁰⁾ Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. 2. Bd., 5. Heft. Frankfurt a. M. 1874. S. 272.

²¹⁾ Zeitschrift des Kgl. Preuss. statist. Bur. 15. Jahrg. Berlin 1875. Heft I, S. 35.

²²⁾ Die Bevölkerung von Sachsen-Weimar und Altenburg, Schw.-Rudolstadt und Sondershausen und Reuss j. L. nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 3. Dezbr. 1867.

Mittheilung des statist. Bur. vereinigter thüringischer Staaten. Jena 1869. S. 31. (Separatdruck aus Dr. Br. Hildebrand's Jahrbüchern für Nationalök. und Statistik. 7. Jahrg. 1. Bd., 6. Heft.)

e. Die stabile und die flottirende Bevölkerung in den Familienhaushaltungen.

Nimmt man die Familienglieder als stabil, die anderen Haushaltsgenossen als flottirend an, welche Annahme aber nur als annähernd richtig bezeichnet werden kann, da unter den eigentlichen Familiengliedern vorübergehend Anwesende und unter den übrigen Elementen der Familienhaushaltungen, welche die Gehülfen, Dienstboten, Einlogirer und Schläfer umfassen, viele Personen sich befinden, welche in Hamburg für längere Zeit domizilirt sind, so kommt man für die stabile Bevölkerung zu folgenden Verhältnisszahlen:

Gebietstheile	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen					
	männlich		weiblich		zusammen	
	1867	1871	1867	1871	1867	1871
Stadt und Vorstadt, stabil	73,62	76,03	81,41	81,64	77,56	78,90
Stadt und Vorstadt, flottirend	26,38	23,97	18,59	18,36	22,44	21,10
Staat, stabil	76,38	78,65	81,68	81,82	79,09	80,29
Staat, flottirend	23,62	21,35	18,32	18,18	20,91	19,71

Die relative Abnahme der flottirenden Bevölkerung, welche in Stadt und Vorstadt grösser ist, als im übrigen Staatsgebiete, kann durch die Minderung der Dienstboten, die Vermehrung der Eheschliessungen und namentlich durch die mehrfach erwähnte zeitweilige Abwesenheit von männlichen Arbeitern verursacht sein, zumal die Abnahme beim männlichen Geschlecht bedeutend stärker ist, als beim weiblichen.

An der stabilen Bevölkerung oder mit anderen Worten an der Summe der Familienglieder beteiligten sich die beiden Geschlechter mit:

In	Männlich		Weiblich	
	1867	1871	1867	1871
	%	%	%	%
Stadt und Vorstadt	46,98	46,95	53,02	53,05
dem Staate	47,20	47,12	52,80	52,88

Die in beiden Zählungsjahren übereinstimmenden Verhältnisszahlen zeigen recht deutlich, dass weibliche Familienglieder der Haushaltung länger angehören als männliche.

Die stabilen und flottirenden Bestandtheile der Familienhaushaltungen:

In	Jahr der Aufnahme	Bevölkerung überhaupt	Davon beträgt die stabile Bevölkerung	Stabil		Flottirend	
				%	%	%	%
				Berlin	1867	663,515	523,150
"	1871	782,789	630,478	80,54	19,46		
Bremen (Staat)	1867	105,416	85,723	81,32	18,68		
"	1871	118,547	96,621	81,59	18,41		
Leipzig	1867	87,843	64,755	73,72	26,28		
"	1871	103,970	72,679	69,99	30,10		
Frankfurt a. M.	1871	84,873	59,834	70,50	29,50		

Sowohl das Verhältniss der stabilen zur flottirenden Bevölkerung, als auch die Bewegung der Ziffern in den Jahren 1867 bis 1871 ergibt für Berlin ein den Hamburger Ergebnissen sehr ähnliches Resultat. Bremen hat eine höhere und zwischen beiden Aufnahmejahren sehr wenig veränderte stabile Bevölkerung. Die grosse flottirende Bevölkerung in Leipzig hat sich seit 1867

bedeutend vermehrt, noch stärker ist die als flottirend bezeichnete Bevölkerung in Frankfurt a. M.

f. Die Geschäftsgehülfen in den Haushaltungen des Arbeitgebers.

Im Vergleich mit den Resultaten vom Jahre 1867 betrug die Zahl derselben:

In den Gebietstheilen	männl.	weibl.	zus.	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen		
				männl.	weibl.	zus.
Stadt und Vorstadt 1867	9,094	1,290	10,384	8,76	1,22	4,95
" " " 1871	8,301	700	9,001	7,33	0,60	3,98
Staat 1867	12,981	1,879	14,860	9,24	1,28	5,17
" " 1871	12,365	1,582	13,947	8,92	0,95	4,35

In den Haushaltungen mit landwirthschaftlichem Betrieb sind Knechte und Mägde, ebenso wie 1867, mit Ausnahme eines als zur Bedienung der Familie erforderlich erachteten Dienstmädchens, den Geschäftsgehülfen zugezählt, da diese Elemente in ihrer Mehrzahl notorisch zum Betrieb der Landwirtschaft und nicht zur Bedienung verwandt werden. Ferner sind

den Geschäftsgehülfen zugerechnet alle Dienstboten in den Gasthäusern, ausser einem oder zwei weiblichen Dienstboten, je nach Grösse des Gasthauses, sowie die Hausknechte, die Laufburschen und die in Verkaufsläden beschäftigten Dienstboten.

Es wohnten Geschäftsgehülfen beim Arbeitgeber:

In	männl.	weibl.	zus.	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen		
				männl.	weibl.	zus.
Berlin 1867	13,343	969	15,312	4,44	0,29	2,31
" " 1871	14,565	1,291	15,856	3,76	0,32	2,03
Leipzig 1867	3,844	454	4,298	—	—	4,90
" " 1871	3,837	631	4,468	—	—	4,30
Frankfurt a. M. 1867	3,702	457	4,149	10,62	1,21	5,74
" " 1871	3,510	403	3,913	8,64	0,91	4,61
Stettin ²⁸⁾ 1867	—	—	2,619	—	—	3,81

In den zum Vergleich herangezogenen Städten verminderte sich mit der unter 1 c auf S. 97 nachgewiesenen Verringerung der Haushaltungen, welche überhaupt Geschäftsgehülfen aufnehmen, auch die Zahl dieser Haushaltungsgenossen.

Die Stadt Hamburg nimmt nächst Berlin die ungünstigste Stelle ein.

Je mehr der Grossbetrieb in den Gewerbs- und Handelsgeschäften um sich greift, je mehr die Mieth-

und Lebensmittelpreise steigen, desto mehr gehen für die unselbstständige Jugend, welche früh das elterliche Haus verlassen hat, in ihrer wichtigsten Entwicklungsphase die wohlthätigen Einflüsse des Familienlebens zum grossen Theil verloren.

g) Die Dienstboten.

Es wurden Dienstboten in Familienhaushaltungen gezählt (vgl. unter f. auf dieser Seite):

In	männlich	weiblich	zusammen	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen		
				männlich	weiblich	zusamm.
Stadt und Vorstadt 1867	242	14,534	14,776	0,23	13,71	7,04
" " " 1871	308	14,831	15,139	0,25	12,78	6,69
Staat 1867	496	20,654	21,150	0,35	14,06	7,36
" " 1871	554	22,200	22,754	0,36	13,35	7,10

Mit der Verminderung der Dienstboten haltenden Haushaltungen (vgl. oben 1 b S. 97) geht die relative Verringerung der Dienenden Hand in Hand. Aehnlich wie

bei früheren Ermittlungen finden sich auch 1871 verhältnissmässig die meisten Dienenden in den Vororten des Geestgebietes, namentlich in den Vororten vor dem Damthore, sowie in Uhlenhorst und Hohenfelde. Im Stadtgebiet sind dieselben am häufigsten in St. Georg, am geringsten im südlichen Theile der Altstadt.

²⁸⁾ Bericht der städtischen statistischen Deputation über das Resultat der Volkszählung vom 3. Dezbr. 1867. Stettin 1869.

Die Dienstboten in den Familienhaushaltungen:

Zu	1867	1871	% der Bevölkerung in den Familien- haushaltungen	
			1867	1871
Berlin	46,463	52,166	7,00	6,66
Leipzig	6,820	7,661	7,65	7,39
Frankfurt a. M.	11,189	11,639	15,48	13,71
Stettin	4,517	—	6,56	—

Wie in Hamburg, so erweist sich auch in den angeführten Städten eine Abnahme der Dienstboten. Diese Abnahme wird aber wohl eine vorübergehende sein, mit der dem Zählungsjahr folgenden Periode des ungewöhnlichen wirtschaftlichen Aufschwungs wird auch die Zahl der Dienenden wieder zugenommen haben.

Auffällig ist die Häufigkeit der Dienstboten in Frankfurt a. M., die durch eine verhältnissmäßig niedrige Ziffer der Familienglieder ausgeglichen wird.

h) Die Mitbewohner in den Familienhaushaltungen.

In	männlich	weiblich	zusammen	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen		
				männlich	weiblich	zusamm.
der Stadt und Vorstadt 1867	18,064	3,884	21,948	17,39	3,66	10,46
" " " 1871	17,831	5,780	23,611	16,17	4,68	10,43
dem Staate 1867	19,696	4,392	24,088	14,02	2,99	8,38
" " 1871	20,013	6,453	26,466	12,98	3,88	8,26

Aus den unter I. e. auf S. 98 angeführten Gründen wird auch hier die Zusammenfassung der Einlogirer und Schläfer unter die gemeinsame Bezeichnung „Mitbewohner“ gerechtfertigt erscheinen.

Das Verhältniss der Mitbewohner zur Zahl der Haushaltsgenossen ist nahezu dasselbe wie 1867, obgleich die Zahl der Haushaltungen mit Mitbewohnern sich relativ vermehrt hat. Es müssen demnach durchschnittlich weniger Mitbewohner auf eine der betreffenden Haushaltungen entfallen.

Die männlichen Mitbewohner haben sich seit 1867 relativ vermindert, die weiblichen dagegen vermehrt.

Auf die Ursachen der Verminderung gewisser Elemente der männlichen Bevölkerung ist schon unter I. e. auf S. 98 hingewiesen.

Die Mitbewohner waren nach Ausweis der Tabelle II am relativ zahlreichsten im nördlichen Theile der Altstadt, worauf derselbe Theil der Neustadt an Bedeutung folgt; die südlichen Theile der Altstadt und Neustadt haben relativ fast gleich viel Mitbewohner, ebenso unterscheiden sich St. Georg und St. Pauli hierin wenig von einander.

Zahl der Mitbewohner:

In	männlich	weiblich	zusammen	% der Bevölkerung in den Familienhaushaltungen		
				männlich	weiblich	zusamm.
Berlin 1867	53,375	14,503	67,878	16,42	4,29	10,71
" 1871	72,585	17,725	90,310	18,75	4,48	11,54
Leipzig 1867	—	—	12,170	—	—	13,85
" 1871	—	—	19,162	—	—	18,43
Frankfurt a. M. 1867	6,432	1,535	7,967	18,70	4,05	11,02
" 1871	7,940	2,180	10,120	19,55	4,83	11,92
Stettin 1867	—	—	6,339	—	—	9,21

Die Berliner Verhältnisse sind den Hamburgischen im Allgemeinen ähnlich, nur hat hier eine mässige Zunahme namentlich der männlichen Mitbewohner stattgefunden, die allerdings nicht der Zunahme der Haushaltungen mit Mitbewohnern entspricht, so dass auch hier eine Verminderung der auf die einzelne Haushaltung entfallenden Durchschnittszahl anzunehmen ist. In Leipzig sind dagegen beide Ziffern ziemlich gleichmässig gestiegen. Die Ursachen der in Leipzig an sich sehr hohen Verhältnisszahlen sind schon oben mitgeteilt.

i.) Die Anstalten und ihre Bewohner.

Die Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalte und deren Bevölkerung getrennt in Personal und Insassen, unter Berücksichtigung des Geschlechts der Bewohner und der Lage der Anstalten in den einzelnen Stadt- und Gebietstheilen, sind in der Tabelle II enthalten. Die in Anstalten dauernd wohnhaften Familien (der Aerzte in Krankenhäusern, der Wirthe in Gasthäusern etc.) sind nebst ihren Angehörigen den Familienhaushaltungen und den Bestandtheilen der Familienhaushaltungen oben zugerechnet.

Die Zahl und die Bewohner der Anstalten im Staate nach ihrem Zweck enthält die folgende Tabelle:

Anstalten für	1867				1871			
	Zahl	Personal und Insassen			Zahl	Personal und Insassen		
		männlich	weiblich	zusamm.		männlich	weiblich	zusamm.
Beherbergung	137	1,689	708	2,397	169	1,817	1,018	2,835
Landesvertheidigung	9	945	—	945	11	1,211	—	1,211
Erziehung und Unterricht	47	802	472	1,274	33	853	604	1,457
Heilung und Krankenpflege	10	1,235	1,133	2,368	13	1,345	1,227	2,572
Invaliden- und Altersversorgung, Armenpflege und andere Wohlthätigkeitszwecke	12	1,023	842	1,865	8	919	732	1,651
Untersuchungs-, Korrektions- und Strafgefangene	7	390	67	457	7	312	79	391
Ueberhaupt	222	6,084	3,222	9,306	241	6,457	3,660	10,117

Diese für die Reichsstatistik nach der Volkszählung von 1871 vorgeschriebene Eintheilung der Anstalten ist mit der im Jahre 1867 hier angewandten Gruppierung der Anstalten nicht ganz übereinstimmend und daher zu genaueren Vergleichen nicht geeignet.

Anstalten zu religiösen Zwecken haben sich in Hamburg nicht gefunden.

Die Verminderung der Erziehungsanstalten kann in Folge einer veränderten Auslegung des Wortes „Pensionair“ zum Theil als eine scheinbare bezeichnet werden.

Die Bewohner der Anstalten nach Personal und Insassen und in Prozent der Gesamtbevölkerung der entsprechenden Anstalten im Staate enthält die folgende Uebersicht:

Anstalten für	Personal				Insassen			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%
Beherbergung	622	21,94	809	28,54	1,195	42,15	209	7,37
Landesvertheidigung	—	—	—	—	1,211	100	—	—
Erziehung und Unterricht	132	9,06	162	11,12	721	49,49	442	30,33
Heilung und Krankenpflege	235	9,13	217	8,44	1,110	43,16	1,010	39,27
Invaliden- und Altersversorgung, Armenpflege und andere Wohlthätigkeitszwecke	47	2,85	16	0,97	872	52,81	716	43,37
Untersuchungs-, Korrektions- u. Strafgefangene	27	6,91	5	1,28	285	72,89	74	18,92
Ueberhaupt	1,063	10,51	1,209	11,95	5,394	53,31	2,451	24,23

In der vorstehenden summarischen Uebersicht sind folgende Anstalten mit zugehörigem Personal und Insassen enthalten:

Name und Art der Anstalt	Personal		Insassen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Für Beherbergung:				
168 Gasthöfe und Logirhäuser...	621	807	1,132	209
Das Seemannshaus	1	2	63	—
Für Landesvertheidigung:				
11 Anstalten (mit Einschluss der Militär-Wachlocale)	—	—	1,211	—
Für Erziehung und Unterricht:				
27 Pensionate von Privaten	62	119	189	145
Israelitisches Waisenhaus	2	6	21	—
Raues Haus (auch Besserungsanstalt)	50	13	85	39
Waisenhaus	6	14	300	197
Pestalozzi-Stift	4	4	34	28
Schule des Werk- und Armenhauses	4	1	60	30
Nikolai-Stift	4	5	32	3

Name und Art der Anstalt	Personal		Insassen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Für Heilung und Krankenpflege:				
Bade- und Heilanstalten	8	12	5	1
Freimaurer-Krankenhaus	4	2	13	6
Entbindungs-Anstalt	—	—	5	31
Kurhaus	5	2	55	31
Katholisches Krankenhaus	1	6	14	6
Krankenhaus »Bethesda«	—	10	8	17
Kinder-Hospital	—	—	9	14
Allgemeines Krankenhaus	146	128	705	682
Israelitisches Krankenhaus	3	3	22	8
Krankenstation des Seemannshauses	5	—	13	—
Alsterdorfer Anstalten	13	19	49	35
Irren-Anstalt Friedrichsberg	49	35	210	179
Krankenhaus in Bergedorf	1	—	2	—
Für Invaliden- und Altersversorgung, Armen- und Wohlthätigkeitspflege:				
Hospital zum heiligen Geist	2	7	54	107
Seefahrer-Armenhaus	1	3	14	—
Stiechenhaus	—	—	—	113
Gast- und Krankenhaus	4	3	68	70

Fortsetzung:

Name und Art der Anstalt	Personal		Insassen	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Werk- und Armenhaus	26	3	521	387
Filiale des Werk- und Armenhauses in Fuhsbüttel	14	—	184	—
Armenhaus zu Ritzebüttel	—	—	31	35
Armenhaus zu Bergedorf	—	—	—	4
Für Untersuchungs-, Korrekptions- und Strafgefangene:				
Zuchthaus	12	1	71	15
Raboisenwache	4	1	59	16
Winslerbaum	—	—	4	—
Hüttenwache	3	—	50	7
Detentionshaus	8	3	28	13
Strafarbeitshaus	—	—	70	22
Arrestlokal in Bergedorf	—	—	3	1

II. Die Bevölkerung nach Beruf und Erwerb.

Bei der Volkszählung von 1871 war von jeder über 14 Jahr alten Person die Hauptbeschäftigung, eventuell die mit Erwerb verbundene Nebenbeschäftigung und das Arbeits- und Dienstverhältniss anzugeben.²⁴⁾

Die Bevölkerung ist nach Beruf und Erwerb, abgesehen von einer nach den sogenannten Umschreibebüchern des ehemaligen Bürgermilitärs vom Jahre 1839 gefertigten Uebersicht der Bevölkerung nach ihrer Beschäftigung²⁵⁾, zum ersten Male nach dem Material der Zählung von 1867 zusammengestellt²⁶⁾.

Bei der Gruppierung war 1867 im Grossen und Ganzen das im Königreich Preussen eingeschlagene Verfahren massgebend gewesen, bei Anfertigung der Berufsstatistik nach dem 1871 gewonnenen Materiale ist nach zwei Schematisierungen gearbeitet worden.

Einmal ist die Bevölkerung in Folge Beschlusses des Bundesrathes,²⁷⁾ für die Reichsstatistik nach sieben Hauptberufs- und Erwerbsklassen und mit Unterscheidung des Geschlechts getrennt in:

- Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb,
- selbstthätige Gehülfen und Arbeiter,
- Dienende aller Art,
- Angehörige der Selbständigen

für die einzelnen Gebietstheile in Tabelle III zusammengestellt worden. Bei der zweiten spezielleren Bearbeitung, welche sich ausschliesslich auf die Selbstthätigen bezieht, ist mit einigen Modifikationen die 1871 im Königreich Preussen für Bearbeitung der Berufsstatistik angenommene Gruppierung gewählt worden.²⁸⁾ Für die Bearbeitung der Berufsstatistik nach dieser Eintheilung spricht der Umstand, dass sie mit der für eine bevorstehende Aufnahme der Gewerbe-

²⁴⁾ Vergl. Heft IV Seite 51 dieser Veröffentlichungen.

²⁵⁾ Zur Statistik und Topographie der Freien und Hansestadt Hamburg und deren Gebietes, von F. H. Neddermeyer. Hamburg 1847. Seite 289 ff.

²⁶⁾ Vergl. Heft II Seite 16 und 34 dieser Veröffentlichungen.

²⁷⁾ Statistik des Deutschen Reiches Band I, Berlin 1873. Seite 88 und 432.

²⁸⁾ Protokolle über die Verhandlungen der Vorstände Deutscher statistischer Zentralstellen in Betreff der Volkszählungen im Deutschen Reiche. Berlin im August 1874. Seite 31.

betriebe im Deutschen Reiche bearbeiteten Klassifikation²⁹⁾ im Allgemeinen übereinstimmt, und somit bis zu einem gewissen Grade Vergleichbarkeit zwischen den Resultaten der Berufs- und der Gewerbestatistik ermöglichen wird. Nach dieser Klassifikation sind die Erwerbthätigen und die Personen ohne Berufsausübung in 7 Abtheilungen, in 34 Gruppen und 74 Klassen, mit Unterscheidung von 39 der wichtigsten Einzelgewerbe getheilt, und durchgehends die Selbständigen (Unternehmer) von dem Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal, sowie von den übrigen Selbstthätigen und in allen Klassen nach dem Geschlecht getrennt in der Tabelle IV zusammengestellt.

In Tabelle III sind die Dienenden unter der Berufsgruppe ihrer Dienstherrschaft separat aufgeführt, in Tabelle IV sind sie als „Andere Selbstthätige“ der Abtheilung IV zugezählt. Ausschliesslich der Dienenden ist die Summe der Selbständigen in Besitz, Beruf und Erwerb und der selbstthätigen Gehülfen und Arbeiter in Tabelle III gleich der Summe der Erwerbthätigen in Tabelle IV. Die Gruppentheile in Tabelle III entsprechen, wenn man die Gruppen VII und VIII zusammenfasst, und einige Verschiebungen berücksichtigt, den Abtheilungen der Tabelle IV in gleicher Reihenfolge. Die Verschiebungen beziehen sich nach Elimination der Dienenden auf die Zahl der Selbstthätigen bzw. Erwerbthätigen der folgenden Gruppen bzw. Abtheilungen:

Gruppe	Tabelle III	Abtheilung	Tabelle IV	Differenz
I	6,024	I	6,225	201
II	63,920	II	64,602	682
IV	15,362	IV	14,648	714
VI	7,237	VI	7,668	431
VII	16,480	VII	15,880	600
VIII				

Die Differenzen erklären sich in folgender Weise:

Gruppe I: In Tabelle IV befinden sich 134 Gärtner und 67 Former, welche in Tabelle III der Gruppe II zugezählt sind.

Gruppe II: In Tabelle IV befinden sich 714 Erwerbthätige der „Reinlichkeits-, Haar- und Bartpflege“ aus Gruppe IV der Tabelle III und 169 Apotheker aus Gruppe VI der Tabelle III. Von diesen 883 Erwerbthätigen die sich in Tabelle IV mehr herausstellen kommen 134 Gärtner und 67 Former (als in Tabelle III befindlich) in Abzug, welche aus Gruppe II der Tabelle III in die Abtheilung I der Tabelle IV gerechnet sind.

Abtheilung IV ist in Tabelle IV um die 714 Erwerbthätigen der „Reinlichkeits-, Haar- und Bartpflege“ kleiner, welche in genannter Tabelle der Abtheilung II zugezählt sind.

Gruppe VI: In Tabelle III sind 169 Apotheker enthalten, welche in Tabelle IV der Abtheilung II zugezählt worden sind; dagegen sind in Tabelle IV: 600 Aufsichts-Personen der Anstalten enthalten, welche in Tabelle III der Gruppe VII zugezählt sind.

Gruppe VII (inkl. VIII): In Tabelle III sind 600 Aufsichts-Personen der Anstalten enthalten, welche in Tabelle IV der Abtheilung VI zugezählt sind.

²⁹⁾ Statistik des Deutschen Reichs, Band I. Seite 350 ff.

I. Die Vertheilung der Gesamt-Bevölkerung nach dem Berufe.

a. In absoluten Zahlen.

Beruf	Altstadt Norder- theil	Altstadt Süder- theil	Neu- stadt Norder- theil	Neu- stadt Süder- theil	St. Georg	St. Pauli	In Stadt und Vorstadt	Geest- lande	Marsch- lande	Ritze- büttel	Berge- dorf	Auf Schiffen	Im Staate
Landwirtschaft u. s. w.	23	6	4	4	24	10	71	3,121	6,338	1,223	3,820	2	14,575
Industrie u. s. w.	19,339	13,717	21,443	18,297	13,575	16,928	103,299	17,127	8,469	2,164	4,601	10	135,670
Handeln. Verkehr	12,382	10,551	14,032	10,095	11,873	14,661	73,594	17,767	2,918	1,488	1,821	2,702	100,290
Persönliche													
Dienste	5,036	5,166	4,595	6,243	3,377	3,121	27,538	4,750	3,768	685	1,830	1	38,572
Armee	31	17	126	21	36	55	286	1,168	1	115	—	—	1,570
Uebrige Berufe.	2,602	1,124	3,336	1,865	2,671	3,062	14,660	3,695	895	384	431	1	20,066
Ohne Beruf ...	2,331	1,274	2,623	1,356	5,357	3,040	15,981	9,122	551	398	585	15	26,652
Ohne Angabe ..	244	98	109	297	184	144	1,076	421	42	27	13	—	1,579
Zusammen ..	41,988	31,953	46,268	38,178	37,097	41,021	236,505	57,171	22,982	6,484	13,101	2,731	338,974

b. In relativen Zahlen.

Beruf	Altstadt Norder- theil	Altstadt Süder- theil	Neu- stadt Norder- theil	Neu- stadt Süder- theil	St. Georg	St. Pauli	In Stadt und Vorstadt	Geest- lande	Marsch- lande	Ritze- büttel	Berge- dorf	Auf Schiffen	Im Staate
Landwirtschaft u. s. w.	0,05	0,02	0,01	0,01	0,07	0,02	0,03	5,46	27,58	18,86	29,16	0,07	4,30
Industrie u. s. w.	46,06	42,83	46,35	47,83	36,50	41,27	43,68	29,96	36,85	33,38	35,12	0,37	40,02
Handeln. Verkehr	29,48	33,02	30,33	26,44	32,01	35,74	31,12	31,08	12,70	22,95	13,90	98,83	29,59
Persönliche													
Dienste	12,00	16,17	9,93	16,35	9,10	7,61	11,65	8,31	16,39	10,56	13,97	0,04	11,38
Armee	0,08	0,05	0,27	0,06	0,10	0,13	0,12	2,04	0,00	1,77	0,00	—	0,46
Uebrige Berufe.	6,20	3,51	7,21	4,80	7,20	7,47	6,20	6,46	3,80	5,92	3,29	0,04	5,92
Ohne Beruf ...	5,55	3,99	5,67	3,54	14,44	7,41	6,75	15,95	2,40	6,14	4,46	0,55	7,86
Ohne Angabe ..	0,58	0,31	0,23	0,78	0,49	0,35	0,45	0,74	0,19	0,42	0,10	—	0,47
Zusammen .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Zum Vergleich sind die entsprechenden relativen Zahlen für folgende Staaten bzw. Städte nach den Resultaten der gleichzeitigen Aufnahme berechnet worden:

Staat bzw. Stadt	Land- wirtschaft	Industrie	Handel und Verkehr	Persönliche Dienste	Armee	Uebrige Berufe	Ohne Beruf	Ohne Angabe
Hamburg (Staat) . . .	4,30	40,02	29,59	11,38	0,46	5,92	7,86	0,47
Königreich Preussen ³⁰⁾	28,39	30,33	8,84	21,23	1,29	3,92	4,76	1,14
Königreich Württemberg ³¹⁾	33,57	39,78	8,46	7,21	0,66	5,62	4,70	—
Grossherzogthum Hessen ³²⁾	28,59	36,16	10,86	13,33	2,08	5,03	3,95	—
Berlin ³³⁾	0,63	53,66	16,86	10,78	2,66	6,88	8,10	0,43
Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin ³⁴⁾	52,00	20,28	5,65	9,76	1,15	6,03	4,00	0,83
Grossherzogthum Oldenburg ³⁵⁾	51,79	29,81	9,78	0,81	0,42	4,47	2,91	—
Bremen (Staat) ³⁶⁾	7,45	44,16	32,93	0,49	0,67	7,43	6,87	—
Frankfurt a. M. ³⁷⁾	3,23	31,03	34,63	5,47	2,22	10,00	12,13	0,39
Altona ³⁸⁾	0,74	45,68	25,41	15,09	2,97	4,97	4,73	0,41

³⁰⁾ Zeitschrift des Königlich Preussischen statistischen Bureau. 15. Jahrgang 1875. Heft I. Seite 45.

³¹⁾ Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde. Herausgegeben von dem Königl. statistisch-topographischen Bureau. Jahrgang 1873. Stuttgart 1874. I. Theil, Seite 248.

³²⁾ Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen. Herausgegeben von der Grossherzogl. Zentralstelle für die Landesstatistik 14. Band. Darmstadt 1875. Seite 62 ff.

³³⁾ Die Königl. Haupt- und Residenzstadt Berlin in ihren Bevölkerungs-, Berufs- und Wohnungsverhältnissen. Berlin 1874. Seite 76* ff.

³⁴⁾ Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statistischen Bureau zu Schwerin. 7. Band I. und II. Heft. Schwerin 1873. Seite 20 ff.

³⁵⁾ Statistische Nachrichten über das Grossherzogthum Oldenburg. Herausgegeben von dem Grossherzogl. statistischen Bureau. 14. Heft. Oldenburg 1874. Seite 153.

³⁶⁾ Jahrbuch für die amtliche Statistik des Bremischen Staats. Herausgegeben von dem Bureau für Bremische Statistik. 6. Jahrgang. II. Heft. Bremen 1873. Seite 15.

³⁷⁾ Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. Herausgegeben von der statistischen Abtheilung des Frankfurter Vereins für Geographie und Statistik. 2. Band. V. Heft. Frankfurt a. M. 1874. Seite 282.

³⁸⁾ Bevölkerungstabelle für die Stadt Altona. Herausgegeben vom statistischen Bureau der Stadt Altona. Altona 1875. Seite 6.

Für Hamburg, Bremen und Frankfurt a. M. ist das Hervortreten der handel- und verkehrtreibenden neben der industriellen, für Berlin das der industriellen, für Württemberg und Hessen der industriellen und landwirtschaftlichen, für Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg der landwirtschaftlichen Bevölkerung charakteristisch.

Nach dem Geschlecht vertheilt sich die Bevölkerung auf die Berufsgruppen im Staate wie folgt:

Berufe	Bevölkerung		%	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Landwirtschaft ...	7,483	7,092	51,34	48,66
Industrie.....	69,878	65,792	51,51	48,49
Handel u. Verkehr.	48,701	51,589	48,56	51,44
Persönliche Dienste	19,816	18,756	51,87	48,63
Armee.....	1,457	113	92,80	7,20
Uebrigere Berufe...	8,913	11,153	44,42	55,58
Ohne Beruf.....	8,739	17,913	32,79	67,21
Ohne Angabe.....	319	1,260	20,20	79,80
Ueberhaupt....	165,306	173,668	48,77	51,23

Die verschiedene Vertheilung der Geschlechter beim Militär und bei den Personen ohne Beruf bedarf keiner Erklärung, auch dass bei weiblichen Personen die Angabe des Berufs häufiger fehlt als bei männlichen kann nicht auffallen. Das Aufsuchen von Ursachen für die Abweichungen in den übrigen Gruppen würde nur Werth haben, wenn gleichzeitig der Antheil der Selbstthätigen und Angehörigen berücksichtigt würde, welcher im nächsten Abschnitt zur Erörterung kommen wird.

2. Die Selbstthätigen.

Wie auf Seite 105 erwähnt, sind die Erwerbthätigen in Tabelle IV nach dem Preussischen Schema zusammengestellt, nach dem Geschlecht unterschieden und in Selbstständige, Direktions- und Aufsichtspersonal und andere Selbstthätige getrennt. Um sämtliche Kategorien zu treffen, welche in der Reichsstatistik und überhaupt in früheren statistischen Arbeiten als Selbstthätige bezeichnet waren, mussten in diese Tabelle auch die Personen ohne Berufsausübung³⁹⁾ und ohne Angabe des Berufs aufgenommen werden; dieselben sind aber von den eigentlich Erwerbthätigen gesondert aufgeführt. Die Dienenden, deren Erwerbthätigkeit sich von der der übrigen Selbstthätigen wesentlich unterscheidet und welche abgesondert und ausführlicher behandelt werden, sind in nachstehender Uebersicht, welche das Verhältniss der Selbstthätigen und Angehörigen zur Gesamtbevölkerung darstellt, aus den Erwerbthätigen hervorgehoben.

Es wurden gezählt:

	1 8 6 7						1 8 7 1					
	Männliche		Weibliche		Ueberhaupt		Männliche		Weibliche		Ueberhaupt	
	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%	Personen	%
Dienende	519	0,34	21,035	13,00	21,554	7,03	2,921	1,77	22,529	12,97	25,450	7,51
Andere Erwerbthätige	101,267	66,68	21,410	13,85	122,677	40,08	106,770	64,59	23,891	13,76	130,661	38,54
Erwerbthätige überhaupt	101,786	67,02	42,445	27,45	144,231	47,06	109,691	66,36	46,420	26,73	156,111	46,05
Ohne Beruf u. s. w.	7,155	4,71	10,311	6,67	17,466	5,69	6,581	3,98	9,299	5,35	15,880	4,69
Zusammen Selbstthätige	108,941	71,73	52,756	34,12	161,697	52,75	116,272	70,34	55,719	32,08	171,991	50,74
Angehörige	42,932	28,27	101,878	65,88	144,810	47,25	49,034	29,66	117,949	67,92	166,983	49,26
Bevölkerung	151,873	100	154,634	100	306,507	100	165,306	100	173,668	100	338,974	100

Rechnet man die Dienenden zu den Angehörigen der Selbstthätigen, eine Auffassung, welcher eine gewisse Berechtigung auch nicht abzusprechen sein dürfte, so

stellen sich die Zahlen für den Hamburgischen Staat wie folgt:

³⁹⁾ Die Zahl der aus öffentlichen Mitteln lebenden Anstaltsinsassen betrug, inklusive der ausschliesslich von Almosen lebenden 8 männlichen und 65 weiblichen Personen, im Staate 5131, darunter 2891 männlichen und 2240 weiblichen Geschlechts. Sie sind der Gruppe: Personen ohne Berufsausübung zugezählt. Die Zahl der Almosenempfänger ist im Verhältniss zu der von den hiesigen Armenanstalten verpflegten Personenzahl auf-

fällig klein (siehe statist. Handbuch für den Hamburgischen Staat. Hamburg 1874, S. 164). Ein grosser Theil der hiesigen Almosenempfänger übt noch irgend eine berufsmässige Beschäftigung aus. In die Aufnahmekarten haben diese Personen wahrscheinlich ihre, wenn auch nur schwach ausgeübte Berufsbeschäftigung verzeichnet.

Im Staate nach Geschlecht	Selbst- thätige	Angehörige inkl. Dienende	Selbst- thätige	Angehörige inkl. Dienende	In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung betragen die			
					Selbst- thätigen	Angehörigen inkl. Dienenden	Selbst- thätigen	Angehörigen inkl. Dienenden
	1 8 6 7		1 8 7 1		1 8 6 7		1 8 7 1	
Männlich	108,422	43,451	113,351	51,955	71,39	28,61	68,57	31,43
Weiblich ..	31,721	122,913	33,190	140,478	20,51	79,49	19,11	80,89
Zusammen . . .	140,143	166,364	146,541	192,433	45,72	54,28	43,23	56,77

Die Selbstthätigen und die Angehörigen, letztere mit Einschluss der Dienenden, verhielten sich zur entsprechenden Gesamtbevölkerung in einigen anderen Staaten und Städten nach der Aufnahme von 1871:

Staat, bezw. Stadt	Männlich		Weiblich		Zusammen	
	Selbst- thätige	An- gehörige	Selbst- thätige	An- gehörige	Selbst- thätige	An- gehörige
Königreich Preussen	57,22	42,78	16,68	83,32	36,66	63,34
» Württemberg ..	58,89	41,11	11,68	88,32	34,44	65,56
Grossherzogthum Hessen ..	62,54	37,46	23,18	76,82	42,65	57,35
» Mecklenburg-Schwerin ..	47,38	52,62	14,23	85,77	30,40	69,60
» Oldenburg	56,17	43,83	11,18	88,82	33,32	66,68
Bremen (Staat).....	—	—	—	—	41,10	58,90
Frankfurt a. M.....	73,25	26,75	19,25	80,75	45,62	54,38
Altona	67,30	32,70	22,52	77,48	44,70	55,30

Die relative Zahl der Selbstthätigen im Verhältnis zu den Angehörigen ist in den Städten grösser, als auf dem platten Lande, eine Thatsache, die auch durch folgende relative Zahlen Bestätigung findet, und auf die grosse Zahl von Gewerbsgehülfen, auf die Soldatenzahl, auf die Zahl der in Berufsvorbereitung Begriffenen und auf andere, in den städtischen Verhältnissen beruhende Eigenheiten zurückgeführt werden kann.

Staat	Jahre	In % der Gesamtbevölkerung betragen	
		die Selbst- thätigen	die Ange- hörigen inkl. Dienenden
Königreich Preussen, die Städte über 20,000 Einwohner.....	1867	36,78	63,22
» » die Städte überhaupt	»	34,09	65,91
» » das platte Land	»	33,46	66,54
Grossherzogthum Oldenburg, die Orte über 2000 Einwohner .	1871	37,77	62,23
» » die Orte unter 2000 Einwohner	»	32,48	67,52

Nach derselben Auffassung sind die Selbstthätigen und Angehörigen für die einzelnen Stadt- und Gebietstheile in Tabelle V zusammengestellt. Die relative Zahl der Selbstthätigen innerhalb der Stadt und Vorstadt ist am grössten im nördlichen Theile der Altstadt, am geringsten in St. Pauli. In dem Gebiete ausserhalb der Stadt und Vorstadt ist die relative Zahl der Selbstthätigen wesentlich niedriger, am niedrigsten in der Landherrenschaft Ritzebüttel. Die Selbstthätigen, die Dienenden und die Angehörigen vertheilen sich auf die Berufsgruppen der Selbstthätigen in folgender Weise:

Beruf	Geschlecht	Selbstthätige mit Ausschluss der Dienenden	%	Die Dienenden	%	Die Angehörigen	%
Landwirtschaft u. s. w.	männlich	5,121	68,44	4	0,05	2,358	31,51
	weiblich	903	12,73	765	10,79	5,424	76,48
	zusammen	6,024	41,33	769	5,28	7,782	53,30
Industrie	männlich	49,305	70,36	484	0,69	20,089	28,75
	weiblich	14,615	22,21	3,886	5,91	47,291	71,88
	zusammen	63,920	47,11	4,370	3,23	67,380	49,66
Handel und Verkehr	männlich	32,154	66,02	1,866	3,83	14,681	30,15
	weiblich	3,931	7,62	12,240	23,73	35,418	68,65
	zusammen	36,085	35,98	14,106	14,07	50,099	49,95
Persönliche Dienste Leistende	männlich	12,705	64,11	265	1,34	6,846	34,55
	weiblich	2,657	14,17	339	1,81	15,760	84,02
	zusammen	15,362	39,82	604	1,57	22,606	58,61
Armee	männlich	1,433	98,35	1	0,07	23	1,58
	weiblich	—	—	30	26,55	83	73,45
	zusammen	1,433	91,28	31	1,97	106	6,75
Uebrigere Berufsarten	männlich	5,708	64,04	142	1,59	3,063	34,37
	weiblich	1,529	13,71	2,021	18,12	7,603	68,17
	zusammen	7,237	36,07	2,163	10,78	10,666	53,15
Ohne Angabe und Ausübung eines Berufes	männlich	6,925	76,45	159	1,76	1,974	21,79
	weiblich	9,555	49,84	3,248	16,94	6,370	33,22
	zusammen	16,480	58,37	3,407	12,07	8,344	29,56
Ueberhaupt	männlich	113,351	68,57	2,921	1,77	49,034	29,66
	weiblich	33,190	19,11	22,529	12,97	117,949	67,92
	zusammen	146,541	43,23	25,450	7,51	166,983	49,26

Im Jahre 1867 waren die Verhältnisse ähnlich, nämlich:

Selbstthätige	140,143	45,72 %
Dienende	21,554	7,03 „
Angehörige	144,810	47,25 „
	306,507	100

Die etwas verminderte Verhältnisszahl der Selbstthätigen im Jahre 1871 erklärt sich wohl durch die

schon mehrfach erwähnte geringere Zahl von fremden Gewerbsgehilfen, welche zur Zählungszeit in Folge des Krieges von 1870/71 nicht in demselben Masse in Hamburg anwesend waren als gewöhnlich.

3. Die Bestandtheile der Selbstthätigen.

Theilt man die Selbstthätigen mit Ausschluss der Dienenden, wie es in Tabelle VI für die einzelnen Gebietstheile geschehen ist, in Selbständige und Unselbständige und lässt die letzteren aus dem Direktions- und Aufsichtspersonal und den übrigen Selbstthätigen bestehen, so erhält man folgende Zahlen:

In Stadt und Vorstadt:

	Männlich	%	Weiblich	%	Ueberhaupt	%
Selbständige	34,996	43,59	12,649	49,64	47,645	45,05
Unselbständige	45,292	56,41	12,830	50,36	58,122	54,95
Zusammen	80,288	100	25,479	100	105,767	100
Im Staate:						
Selbständige	51,113	45,09	17,143	51,65	68,256	46,58
Unselbständige	62,238	54,91	16,047	48,35	78,285	53,42
Zusammen	113,351	100	33,190	100	146,541	100

Die Selbständigen unter den Erwerbthätigen sind, wenn die Dienenden unberücksichtigt bleiben, beim weiblichen Geschlechte den Unselbständigen ziemlich gleich, beim männlichen Geschlechte aber in erheblich geringerer Zahl vorhanden.

Nach den Resultaten der gleichzeitigen Aufnahme entfallen auf 100 der entsprechenden Gesamtbevölkerung:

In	Selbstthätige					
	Selbständige			Unselbständige		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Hamburg (Staat) . . .	30,92	9,87	20,14	37,65	9,24	23,09
Preussen	31,43	10,38	20,75	25,77	6,30	15,89
Hessen	32,45	5,63	18,90	30,09	17,54	23,75
Mecklenburg-Schwerin	22,18	4,74	13,23	25,35	9,86	17,41
Oldenburg (Grossh)	29,17	6,11	17,36	27,00	5,07	15,86
Frankfurt a. M.	27,71	9,86	18,58	45,54	9,30	27,04
Altona	30,30	7,98	19,03	39,03	14,52	25,80

In den Staaten mit einer grossen ackerbaureibenden Bevölkerung ist die Zahl der unselbständigen Selbstthätigen deshalb so gering, weil die grösste Zahl der Gehülfen in der Landwirtschaft, die Dienstboten, hier ausgeschlossen worden ist.

4. Das Verhältniss der Selbständigen zu den übrigen Selbstthätigen.

Im Vorstehenden sind die persönliche Dienste Leistenden (ausschliesslich der Dienenden) die Handarbeiter, Tagelöhner, die Militärpersonen und die Personen ohne Berufsausübung den selbständigen Selbstthätigen zugezählt. Die Scheidung der selbständig und unselbständig Beschäftigten ist vorzugsweise für die industriellen und die Handels-Gewerbe von Bedeutung. In einzelnen Berufs-Gruppen und Klassen ergeben sich folgende Verhältnisse:

In nachstehenden Berufs-Gruppen und Klassen	Auf 100 Selbständige überhaupt entfallen Unselbständige		
	männl.	weibl.	zus.
Gewinnung von Rohprodukten	113,34	27,38	140,72
darunter:			
Landwirtschaft und Viehzucht	113,31	34,23	147,54
Gärtnerei	125,15	2,92	128,07
Fischerei	60,81	0,50	61,31
Industrie im engeren Sinn	260,92	87,39	348,31
darunter:			
Lehm- und Thonwaaren	183,64	—	183,64
Eisen- und Stahlwaaren	343,00	0,15	343,15
Edelmetallwaaren	172,61	7,53	180,14
Maschinen, Werkzeuge, Apparate	410,14	0,97	411,11
Schiffbau	1191,18	—	1191,18
Mathematische, physikalische, chemische und chirurgische Instrumente	78,43	—	78,43
Zeitmassinstrumente	120,53	—	120,53
Musikinstrumente	144,12	—	144,12
Beleuchtungs-, Heizungs- und Wasserleitungs-Anlagen	242,74	—	242,74
Chemische Industrie	155,35	—	155,35
Seilerei	118,60	—	118,60
Segelmacherei	471,88	—	471,88
Bleicher, Färber, Drucker, Appreteurs	67,50	4,17	71,67
Leder und Ledersurrogate	218,84	—	218,84
Papier-, Pappe- und Galanteriewaaren	224,01	4,61	228,62
Glatte Holzwaaren	260,38	—	260,38
Böttcherei	294,62	—	294,62

In nachstehenden Berufs-Gruppen und Klassen (Fortsetzung)	Auf 100 Selbständige überhaupt entfallen Unselbständige		
	männl.	weibl.	zus.
Flechtwaaren aus Holz, Stroh, Bast, Binsen	188,80	10,37	199,17
Drechserei	250,72	—	250,72
Holzbildhauer und übrige	234,43	—	234,43
Bäckerei	339,78	—	339,78
Fleischerei	214,61	—	214,61
Taback- u. Zigarrenfabriken	1264,36	7,45	1271,81
Wäsche und Betten	10,27	225,08	235,35
Oberkleidung, Kopfbedeckung, Putz	106,01	361,16	467,17
Fussbekleidung	121,30	0,46	121,76
Maurer	982,83	—	982,83
Zimmerleute	922,09	—	922,09
Maler	205,11	—	205,11
Tapeziere, Dekorateurs	146,13	0,30	146,43
Polygraphische Gewerbe	282,52	2,27	284,79
Handel und Verkehr	105,38	8,93	114,31
darunter:			
Warenhandel	22,72	10,18	32,90
Geld- und Kredithandel	56,11	—	56,11
Handelsvermittlung	4,84	—	4,84
Hilfsgewerbe des Handels	2268,89	2,22	2271,11
Versicherungswesen	35,71	—	35,71
Stadt- und Landstrassenverkehr	449,65	—	449,65
Wasserverkehr	970,75	0,68	971,43
Erquickung u. Beherbergung	33,49	32,62	66,11

5. Die Vertheilung der Selbstthätigen auf die Stadt- und Gebietsteile.

Tabelle VII enthält die Selbstthätigen für die wichtigsten Berufsgruppen nach ihrer Vertheilung auf die Stadt- und Gebietsteile. In den relativen Zahlen zeigen sich bedeutende Verschiedenheiten, welche keineswegs immer mit der Bevölkerungsstärke korrespondiren. Die Berufstatistik musste nach dem Wohnorte der Gewerbetreibenden aufgestellt werden. Da der Wohnort in sehr vielen Fällen nicht mit dem Orte des Gewerbebetriebes zusammenfällt, nicht einmal immer in der Nähe desselben liegt, so lässt sich ein richtiges Bild für die einzelnen Stadt- und Gebietsteile aus der gefertigten Zusammenstellung nicht gewinnen.

Erst die Gewerbestatistik wird hierüber Aufschluss geben und die Untersuchung des fraglichen Verhältnisses ermöglichen, in wie weit der Ort des Betriebes und der Wohnort des Gewerbetreibenden zusammenfallen, ob für beide Oertlichkeiten oder nur für den Standort des Gewerbes bestimmende Ursachen vorhanden sind. Gleichwohl ist es nicht ohne Interesse

einzelne erhebliche Abweichungen aus der Tabelle VII hervorzuheben.

Besonders zahlreich sind vertreten:

a) im nördlichen Theile der Altstadt:
die Selbstthätigen der Fussbekleidung, der Gastwirthschaft, Bäckerei, der Papier- und Lederindustrie, der Baugewerbe;

b) im nördlichen Theile der Neustadt:
die Selbstthätigen der Zigarrenfabrikation, der Holz- und Schnitzstoffe, der Schneiderei, der Fussbekleidungsindustrie, der Reinigung von Wäsche, der Erquickung und Beherbergung (hiervon ist der Prostitution ein Antheil zuzuschreiben);

c) im südlichen Theile der Altstadt:
die Selbstthätigen der Industrie der Schnitzstoffe, der Tischlerei;

d) im südlichen Theile der Neustadt:
die Selbstthätigen in der Tischlerei und der Holzindustrie überhaupt, in der Zigarrenfabrikation;

e) in St. Georg herrschen die Baugewerbe vor;

f) in St. Pauli:
die Selbstthätigen der Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Apparate, der Fleischerei, der Taback- und Zigarrenfabrikation, der Verkehrsgewerbe, der Fussbekleidung und Gastwirthschaften.

In den übrigen Gebietstheilen findet sich — mit Ausnahme der besonderen Häufigkeit Selbstthätiger der Landwirthschaft und Viehzucht in den Marschlanden und Bergedorf, der Gärtnerei in den Geestlanden, der Reinigung von Wäsche in den Geestlanden links von der Alster, namentlich in Winterhude, der Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten in den Marschlanden — eine ziemlich gleichmässige Vertheilung der Berufs-Gruppen und Klassen. Die Selbstthätigen in Erziehung und Unterricht sind im nördlichen Theile der Stadt erheblich stärker vertreten als im südlichen Theile, ausserhalb der Stadt am stärksten im Geestgebiete, am schwächsten in den Marschlanden und in Ritzebüttel und Bergedorf.

6. Die selbstthätigen weiblichen Personen und ihre Berufsgebiete.

Besondere Schwierigkeiten bietet die Zusammenstellung der weiblichen Selbstthätigen überhaupt, noch grössere die Unterscheidung derselben in Selbständige und andere Selbstthätige, da die Deklaration des Berufs der weiblichen Bevölkerung an Genauigkeit viel zu wünschen übrig lässt. Bei Klassifizierung der kurzweg als Arbeiterinnen genannten Personen sind die mit eigenem Haushalte als Selbständige, die ohne eigenen Haushalt den anderen Selbstthätigen zugezählt. Von der erheblichen Zahl der Schneiderinnen sind die, welche Gehülfen beschäftigten oder als Haushaltungsvorstände fungirten den Selbständigen, die ohne vorgenannte Kennzeichen deklarierten Schneiderinnen oder Näherinnen den anderen Selbstthätigen zugerechnet. Doch muss zugegeben werden, dass diese Unterscheidungen nicht immer zutreffend sein werden, da auch ein grosser Theil der Arbeiterinnen ohne eigenen Haushalt das Gewerbe in eigener Behausung oder in der Behausung des Kunden selbständig betreibt.

Unter den 146,541 Selbstthätigen (auch hier ohne die Dienenden gerechnet) befanden sich 33,190 weibliche Personen, so dass dieselben 22,65 % betragen, 1867 wurden unter den 140,143 Selbstthätigen 31,721 oder 22,63 % weibliche Personen gezählt.

Die analoge Zahl der selbstthätigen weiblichen Personen beträgt nach der Aufnahme von 1871 in Prozent der Selbstthätigen überhaupt:

Im	%
Königreich Preussen.....	23,07
» Württemberg	17,56
Grossherzogthum Hessen.....	27,46
» Mecklenburg-Schwerin	23,60
» Oldenburg	17,04
In Berlin.....	20,24
» Frankfurt a. M.	21,58
» Altona	25,41

Entnimmt man der Tabelle IV diejenigen Berufszweige, in denen die selbstthätigen weiblichen Personen sich mit 50 und mehr betheiligen, d. h. wo mindestens auf 3,500 weibliche Einwohner ein weiblicher Selbstthätiger kommt, so erhält man folgende nach der Grösse des Antheils weiblicher Personen an den einzelnen Berufsgruppen und Zweigen geordnete Uebersicht, in welcher zugleich über die Betheiligung der männlichen Selbstthätigen für die entsprechenden Berufsgebiete die Angaben sich befinden:

Die hauptsächlichsten Berufsgebiete der weiblichen Selbstthätigen	Ein	
	weiblicher Selbstthätiger kommt auf weibliche	männlicher Selbstthätiger kommt auf männliche
	Bewohner	
Schneiderei	23	48
Reinigung von Wäsche und Betten	62	557
Arbeiter und Arbeiterinnen	68	27
Persönliche Dienste Leistende (exkl. Dienende)	69	14
Waarenhandel	73	26
Erquickung und Beherbergung ..	123	60
Erziehung und Unterricht.....	153	149
Putz- und verwandte Bekleidungs-Industrie	162	566
Landwirthschaft und Viehzucht..	198	40
Künste und künstlerische Gewerbe	471	483
Gesundheitspflege und Krankendienst.....	678	304
Reinlichkeits-, Haar- und Bartpflege	1,113	296
Textilindustrie.....	1,828	223
Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	2,255	29
Hausirhandel	3,158	3,061
Stöcke-, Sonnen- und Regenschirm-Industrie	3,473	1,653

Die Arbeitsgebiete wo die Frauen stärker vertreten als die Männer, sind: Reinigung von Wäsche und Betten, Putz- und Bekleidungsindustrie, Künste und künstlerische Gewerbe; fast gleich kommen sie den Männern in der Berufsgruppe „Erziehung und Unterricht“ und beim „Hausirhandel“.

Von den 9299 als selbstthätig gezählten weiblichen Personen ohne Beruf entfällt eine solche Person auf 19 weibliche Bewohner, während eine von den 6581 als selbstthätig gezählten männlichen Personen ohne Beruf erst auf 25 männliche Bewohner kommt.

In folgender Uebersicht sind einige Thatsachen zusammengestellt, welche die Bedeutung und das Wachstum der selbstthätigen industriellen weiblichen Bevölkerung erkennen lassen:

Staat bzw. Stadt	Im Jahre	Die gesammte weibliche Bevölkerung		Die selbstthätige industrielle	%
Hamburg, Stadt und Vorstadt	1867	111,844	9,848	8,80	
» »	1871	121,244	12,100	9,98	
» Staat ⁴⁰⁾	1867	154,634	11,311	7,31	
» »	1871	173,668	14,615	8,42	
Königreich Preussen ⁴¹⁾	1871	12,498,682	535,655	4,29	
» Schweden ⁴²⁾	1870	2,151,872	117,903	5,48	
» Württemberg ⁴³⁾	1871	942,057	39,856	4,23	
» Dänemark ⁴⁴⁾	1860	807,363	23,565	2,92	
» » ⁴⁵⁾	1870	903,934	23,771	2,63	
Grossherzogthum Hessen ⁴⁶⁾	1871	431,045	21,693	5,03	
Berlin ⁴⁷⁾	1867	348,728	29,557	8,48	
» » ⁴⁸⁾	1871	407,871	55,805	13,68	
Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin ⁴⁹⁾	1871	285,863	3,814	1,33	
» Oldenburg ⁵⁰⁾	1871	159,881	5,106	3,19	
» S.-Weimar ⁵¹⁾	1867	144,198	5,618	3,90	
Herzogthum S.-Altenburg ⁵²⁾	1867	72,135	4,066	5,64	
Bremen, Staat ⁵³⁾	1867	55,911	4,296	7,68	
» » ⁵⁴⁾	1871	62,832	5,075	8,08	
Frankfurt a. M. ⁵⁵⁾	1867	39,652	2,105	5,31	
» » ⁵⁶⁾	1871	46,512	3,373	7,25	
Altona ⁵⁷⁾	1871	37,403	4,653	12,44	

7. Die Altersverhältnisse der selbstthätigen Bevölkerung.

In Tabelle VIII ist die selbstthätige Bevölkerung im Staate nach Altersklassen und den hauptsächlichsten

Berufsweigen, mit Unterscheidung des Geschlechts und der gewerblichen Stellung, enthalten. Die in Tabelle IV unter Abtheilung I, Gruppe IV genannten 67 Selbstthätigen im Berg- und Hüttenwesen sind in Tabelle VIII der Abtheilung II zugerechnet.

a) Die Vertheilung der Selbstthätigen nach Altersklassen mit Unterscheidung des Geschlechts:

Altersklassen	Die Selbstthätigen (excl. der Dienenden)			In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung der bezüglichen Altersklassen betragen die Selbstthätigen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
unter 14 Jahren	1,482	599	2,081	3,33	1,34	2,33
von 15 bis 18 Jahren	9,421	2,652	12,073	82,85	23,28	52,94
» 19 » 25 »	21,977	5,879	27,856	93,82	22,33	55,99
» 26 » 30 »	17,751	2,959	20,710	96,75	16,23	56,62
» 31 » 40 »	26,121	4,371	30,492	93,75	16,86	56,79
» 41 » 50 »	16,292	4,558	20,850	96,08	25,89	60,32
» 51 » 60 »	11,334	5,051	16,385	94,69	36,83	63,80
» 61 » 70 »	6,481	4,641	11,122	90,45	46,03	64,48
» 71 » 80 »	2,211	2,088	4,299	77,04	46,97	58,77
über 80 Jahre	281	392	673	66,90	42,84	50,41
Ueberhaupt	113,351	33,190	146,541	68,71	19,15	43,32

⁴⁰⁾ Heft II dieser Veröffentlichungen a. a. O.

⁴¹⁾ Zeitschrift des Königl. Preussischen statist. Bureau. 15. Jahrg. Berlin 1875. S. 33.

⁴²⁾ Bidrag till Sveriges officiella statistik. Befolkningsstatistik. Ny följd XII, 3 för år 1870. Stockholm 1874. S. 58.

⁴³⁾ Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde a. a. O.

⁴⁴⁾ Statistisk tabelvaerk. Tredie raekke, første bind. Tabeller over folkemaengden i Kongeriget Danmark, Hertugdømmet Slesvig, Holsten og Lauenborg den 1. Februar 1860. Udgivet af det statistiske Bureau. Kjöbenhavn 1863. S. 105—243.

⁴⁵⁾ Statistisk tabelvaerk. Tredie raekke, attende bind. Kjöbenhavn 1871. S. 70—257.

⁴⁶⁾ Beiträge zur Statistik des Grossherzogthums Hessen a. a. O.

⁴⁷⁾ Resultate der Volkszählung von 1867 a. a. O.

⁴⁸⁾ Resultate der Volkszählung von 1871 a. a. O.

⁴⁹⁾ Beiträge zur Statistik Mecklenburgs a. a. O.

⁵⁰⁾ Statistische Nachrichten über das Grossherzogthum Oldenburg a. a. O.

⁵¹⁾ Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Herausg. von den Professoren Br. Hildebrand und J. Conrad. 12. Bd., Jena 1869. S. 385.

⁵²⁾ Ebendasselbst

⁵³⁾ u. ⁵⁴⁾ Jahrbuch für die amtliche Statistik des Bremischen Staats a. a. O.

⁵⁵⁾ u. ⁵⁶⁾ Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. a. a. O.

⁵⁷⁾ Bevölkerungstabelle für die Stadt Altona a. a. O.

Die relative Zahl der Selbstthätigen überhaupt weist bis zum 70. Altersjahre ein stetes Wachstum auf. Die männlichen Selbstthätigen zeigen die grösste Beteiligung an der Gesamtbevölkerung in der Altersgruppe vom 26. bis 30. Jahre. Die Bewegung der relativen Zahl der weiblichen Selbstthätigen in den Altersgruppen hat mit der männlichen wenig oder gar nichts gemein: vom 26. bis 80. Jahre erweist diese

Zahl ein rapides Wachstum, welches im Wesentlichen auf die weiblichen Personen zurückzuführen ist, welche nach Absterben der früheren Ernährer durch eigene Thätigkeit zur Erwerbung ihres Unterhaltes beitragen müssen.

Mit Einschluss der Dienenden und unter Weglassung der Personen ohne Beruf, also unter Zusammenfassung der eigentlichen Erwerbthätigen ändern sich die Zahlen in folgender Weise:

Altersklassen	Die Selbstthätigen einschliesslich der Dienenden, ausschliesslich der Personen ohne Beruf			In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
unter 14 Jahren	736	282	1,018	1,65	0,63	1,14
von 15 bis 18 "	10,043	7,157	17,200	88,03	62,81	75,43
" 19 " 25 "	22,493	15,495	37,988	96,01	58,86	76,36
" 26 " 30 "	17,939	6,541	24,480	97,78	35,83	66,63
" 31 " 40 "	25,942	5,956	31,898	93,11	22,97	59,41
" 41 " 50 "	15,766	4,293	20,059	92,98	24,38	58,04
" 51 " 60 "	10,334	3,662	13,996	86,34	26,70	54,50
" 61 " 70 "	5,048	2,416	7,464	70,45	23,06	43,27
" 71 " 80 "	1,307	575	1,882	45,54	12,94	25,73
über 80 "	83	43	126	19,76	4,70	9,44
Ueberhaupt	109,691	46,420	156,111	66,50	26,78	46,15

Die Zahl der Selbstthätigen setzt sich in der vorstehenden Uebersicht auf Seite 112, welche die Dienenden ausschliesst, in den einzelnen Altersklassen sehr verschieden aus beiden Geschlechtern zusammen; wie in der oberen Uebersicht so ist auch hier das männliche Geschlecht vorherrschend in der Altersklasse vom 26. bis 30. Jahre mit 85,71 % der Selbstthätigen dieser Altersklasse, die weiblichen Selbstthätigen betheiligen sich erst in den höheren Altersklassen stärker.

In der zweiten Tabelle ist das weibliche Geschlecht in den unteren Altersklassen, in Folge des Hinzutritts der Dienstboten, bedeutend stärker, in den oberen Klassen durch den Wegfall der zahlreichen weiblichen

Personen ohne Berufsausübung in viel geringerem Masse vertreten als in der ersten.

b) Die Selbstthätigen nach Altersklassen in den Hauptberufsgruppen.

Die Kombination des Alters der Selbstthätigen mit den Berufsarten entspricht einem bisher (mit Ausnahme von Berlin, Frankfurt a. M. und Pest) wenig berücksichtigten Beschlusse des internationalen statistischen Kongresses zu London.

Von 100 Selbstthätigen (ohne Berücksichtigung der Dienenden) waren nach Tabelle VIII in den einzelnen Berufsgruppen:

Berufsgruppen	Altersklassen									
	unter bis 14 Jahren	von 14—18 Jahren	von 19—25 Jahren	von 26—30 Jahren	von 31—40 Jahren	von 41—50 Jahren	von 51—60 Jahren	von 61—70 Jahren	von 71—80 Jahren	über 80 Jahre
1. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1,06	13,64	21,70	12,18	16,51	14,37	11,48	7,02	1,85	0,19
2. Industrie	0,83	9,34	22,39	16,97	21,87	12,61	9,22	5,09	1,31	0,07
3. Handel und Verkehr	0,44	9,23	18,94	13,99	23,50	16,48	10,67	5,23	1,87	0,12
4. Persönliche Dienste Leistende	0,62	5,19	12,06	13,72	25,48	19,49	14,04	7,35	1,92	0,13
5. Freie Berufsarten	—	5,97	16,76	14,61	24,67	16,99	12,34	6,70	1,91	0,05
6. Personen ohne Beruf und ohne Berufsangabe	2,48	0,69	2,61	2,69	5,63	11,92	21,33	29,97	17,91	4,17
7. Anstalts-Insassen	18,73	6,42	12,41	7,60	10,98	8,05	11,09	13,58	9,61	1,93
8. Militärbevölkerung	—	0,14	86,74	8,93	3,33	0,63	0,21	—	—	—
Ueberhaupt	1,42	8,24	19,01	14,13	20,81	14,23	11,18	7,59	2,93	0,46

Die sehr verschiedene Beteiligung der Selbstthätigen in den aufgeführten Gruppen an den einzelnen Altersklassen ist zum Theil auf naheliegende Ursachen zurückzuführen. So steht z. B. die Militärbevölkerung mit mehr als $\frac{4}{5}$ im Alter von 19 bis 25 Jahren. Die vorhandenen pensionirten Militärpersonen in einem Alter

von über 60 Jahren sind der Gruppe 6, „Personen ohne Beruf“, zugezählt. Die hohe relative Zahl von „Personen ohne Beruf“ in den Altersklassen über 50 Jahre ist leicht erklärlich, da unter ihnen arbeitsunfähige und arbeitslose, sowie die pensionirten und von Renten und Almosen lebenden Personen sich befinden.

Die Altersverhältnisse der männlichen Selbstthätigen:

Berufsgruppen	Unter bis 14 Jahren	Von 14-18 Jahren	Von 19-25 Jahren	Von 26-30 Jahren	Von 31-40 Jahren	Von 41-50 Jahren	Von 51-60 Jahren	Von 61-70 Jahren	Von 71-80 Jahren	Ueber 80 Jahre
1. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,84	12,58	20,72	12,30	18,54	15,17	11,73	6,99	1,94	0,19
2. Industrie	0,84	8,99	21,90	18,64	23,80	12,40	8,32	4,07	0,99	0,05
darunter:										
a. Bäcker	0,78	8,40	34,40	21,39	17,83	8,98	5,72	2,11	0,24	0,06
b. Fleischer	0,94	9,82	36,24	19,25	16,52	7,25	6,86	2,81	0,23	0,08
c. Schneider	0,26	3,83	15,45	17,73	28,06	14,19	12,49	5,79	2,08	0,12
d. Schuhmacher	0,61	6,34	23,50	14,43	23,83	11,50	10,77	6,88	2,12	0,02
e. Maurer	0,42	4,71	13,81	25,51	31,30	12,50	7,69	3,08	0,98	—
f. Zimmerleute	0,23	6,55	13,85	22,06	32,08	12,08	7,55	4,16	0,68	0,06
g. Taback- u. Zigarren-Fabriken	0,47	7,84	26,37	18,42	25,28	14,71	5,15	1,37	0,39	—
3. Handel und Verkehr	0,49	9,82	18,96	14,29	24,33	16,41	10,13	4,66	1,21	0,10
4. Persönliche Dienste Leistende	0,60	5,27	12,82	15,43	27,75	18,90	11,91	5,62	1,60	0,10
5. Freie Berufsarten	—	3,90	12,14	14,31	26,85	18,82	13,87	7,85	2,21	0,05
darunter:										
a. Erziehung und Unterricht	—	6,38	16,91	16,64	22,57	15,56	12,59	7,28	2,07	—
b. Öffentliche Verwaltung	—	0,84	5,42	12,77	31,31	23,41	14,81	9,03	2,33	0,08
6. Personen ohne Beruf	4,57	1,66	3,02	2,90	4,10	11,17	19,62	29,62	18,67	4,67
7. Anstaltsinsassen	21,34	6,41	12,44	8,83	12,20	7,20	11,03	12,17	7,48	0,90
8. Armee	—	0,14	86,74	8,83	3,35	0,63	0,21	—	—	—
Ueberhaupt	1,31	8,31	19,39	15,66	23,05	14,37	9,99	5,72	1,95	0,25

Bei Verteilung der weiblichen Selbstthätigen auf die einzelnen Altersklassen kommen wesentlich die Berufsgruppen „Industrie, Handel und Verkehr“ in Betracht, da die Dienenden, welche hier auch zu berücksichtigen sein würden, separat behandelt sind. Für diese beiden Gruppen und für die Summe aller weiblichen Selbstthätigen ergeben sich folgende Zahlen:

Berufsgruppen der weiblichen Selbstthätigen	Unter bis 14 Jahren	Von 15-18 Jahren	Von 19-25 Jahren	Von 26-30 Jahren	Von 31-40 Jahren	Von 41-50 Jahren	Von 51-60 Jahren	Von 61-70 Jahren	Von 71-80 Jahren	Ueber 80 Jahre
Industrie	0,80	11,86	24,00	11,31	15,34	13,34	12,24	8,55	2,40	0,16
Handel und Verkehr	—	4,68	21,93	11,55	16,78	17,07	15,11	9,97	2,67	0,26
Weibliche Selbstthätige überhaupt	1,81	7,99	17,71	8,92	13,17	13,73	15,22	13,98	6,29	1,18

c) Die Altersdifferenz der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Den Arbeitgebern ist in der folgenden Uebersicht nach der Tabelle VIII für die Berufsgruppen der Industrie und des Handels wegen einer gewissen Verwandtschaft in der sozialen Stellung das bezügliche

Direktions-, Aufsichts- und Rechnungspersonal zugeordnet worden. In der Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren tritt durchgehends eine wesentliche Veränderung der Prozentzahlen ein, veranlasst durch den in diesem Alter am häufigsten stattfindenden Uebergang der Arbeitnehmer zum Stand der Arbeitgeber:

Berufsgruppen	Geschlecht	Gewerbliche Stellung	Altersklassen									
			unter bis 14 Jahren	von 15-18 Jahren	von 19-25 Jahren	von 26-30 Jahren	von 31-40 Jahren	von 41-50 Jahren	von 51-60 Jahren	von 61-70 Jahren	von 71-80 Jahren	über 80 Jahre
Industrie	männl.	Arbeitgeber	—	0,04	2,37	12,14	33,51	22,91	17,74	9,20	2,01	0,08
		Arbeitnehmer	1,13	12,00	28,50	20,84	20,52	8,85	5,13	2,34	0,65	0,04
	weibl.	Arbeitgeber	—	0,73	5,31	7,13	18,52	23,99	22,42	17,88	4,18	0,14
		Arbeitnehmer	0,34	13,81	27,27	12,04	14,79	11,52	10,46	6,92	2,09	0,16
	zusamm.	Arbeitgeber	—	0,14	2,81	11,39	31,28	23,03	18,44	10,49	2,34	0,08
		Arbeitnehmer	1,08	12,46	28,19	18,62	19,08	9,52	6,48	3,49	1,01	0,07
Handel und Verkehr	männl.	Arbeitgeber	—	0,42	7,22	13,06	30,46	23,72	15,64	7,36	1,97	0,15
		Arbeitnehmer	1,02	19,76	30,56	15,59	17,84	8,68	4,31	1,79	0,40	0,05
	weibl.	Arbeitgeber	—	0,61	4,04	7,31	19,84	25,32	23,15	15,11	4,21	0,41
		Arbeitnehmer	—	11,40	51,48	18,56	11,67	3,44	1,82	1,49	0,14	—
	zusamm.	Arbeitgeber	—	0,45	6,81	12,32	29,09	23,92	16,61	8,36	2,26	0,18
		Arbeitnehmer	0,93	19,04	32,37	15,84	17,31	8,23	4,09	1,76	0,38	0,05

d) Die männlichen Selbstthätigen im Lehrlingsalter.

In folgender Uebersicht sind die männlichen Selbstthätigen im Alter von unter bis 18 Jahren für diejenigen Gewerbe und Berufsgruppen angegeben, in denen wenigstens 10 männliche Selbstthätige dieses

Alters sich vorfanden. Aus den angegebenen Zahlen kann man auf die Häufigkeit der eigentlichen Lehrlinge in den betreffenden Gewerben aber nicht schliessen, weil z. B. die sogenannten Laufburschen, Arbeitsburschen und andere jugendliche Arbeiter oft gerade da den Prozentsatz erheblich erhöhen, wo notorisch nur wenige, vielleicht gar keine Lehrlinge gehalten werden:

Reihenfolge nach der in Spalte 5 berechneten relativen Zahl (absteigend)	Berufsgruppe bzw. Berufsgruppe	Die selbstthätigen männlichen Personen der nebenstehenden Berufe	Die männlichen Selbstthätigen im Alter von unter bis 18 Jahren	In % der männlichen Selbstthätigen betragen die von unter bis 18 Jahren
1	2	3	4	5
9	Fischerei	314	38	12,10
16	Lehm und Thonwaaren	682	71	10,11
3	Edelmetallwaaren	395	57	14,43
1	Uebrige Metallindustrie	5,749	927	16,12
7	Schiffbau	876	115	13,13
32	Musikinstrumente	249	13	5,22
15	Zeitmass- und andere Messinstrumente	418	44	10,53
26	Apotheker	168	13	7,74
30	Spinner, Weber, Posamentiere etc.	278	17	6,12
6	Seiler, Segelmacher, Reepschläger	275	38	13,82
10	Papier und Pappwaaren	586	70	11,85
4	Leder, Ledersurrogate und Gummiwaaren	603	87	14,43
18	Holzwaaren aller Art	6,297	637	10,12
5	Drechsler	723	104	14,38
14	Korkschniderei und übrige Schnitzwaaren	666	71	10,66
11	Flechtwaaren aus Holz, Stroh, Bast, Binsen etc.	686	82	11,95
20	Bäckerei	1,660	154	9,28
13	Fleischerei	1,233	138	10,76
31	Bierbrauereien und Brennereien	265	16	6,04
25	Taback- und Zigarrenfabriken	2,563	213	8,31
24	Barbiere und Frieseure	558	49	8,78
35	Schneider	3,417	140	4,10
28	Schuhmacher	4,289	298	6,95
19	Uebrige bei der Industrie der Bekleidungsgegenstände Selbstthätige	932	92	9,87
33	Maurer	2,144	110	5,13
29	Zimmerer	1,755	119	6,78
22	Malerei	1,485	137	9,23
8	Andere Baugewerbe	1,557	198	12,72
2	Polygraphische Gewerbe	1,173	181	15,43
17	Fabrikanten und Fabrikarbeiter	1,326	138	10,41
12	Handel	21,914	2,588	11,81
27	Wasserverkehr	4,715	365	7,74
36	Uebrigere Verkehr	2,754	48	1,74
23	Erquickung und Beherbergung	2,771	246	8,88
34	Musikgewerbe	471	20	4,25

e) Die Selbstthätigen im jugendlichen Alter.

Selbstthätige im Alter von unter 14 Jahren wurden gezählt:

- einschliesslich der Personen ohne Beruf und der Anstalts-Insassen: 1,482 männliche, 599 weibliche, 2,081 zusammen;
- ausschliesslich der Personen ohne Beruf und der Anstalts-Insassen: 695 männliche, 157 weibliche, 852 zusammen.

Die entsprechenden Zahlen dieser Selbstthätigen ausschliesslich der Personen ohne Beruf und der Anstalts-Insassen betragen:

In	Männl.	Weibl.	Zus.	
Berlin ⁵⁸⁾	1871	2,935	1,351	4,286
Frankfurt a. M. ⁵⁹⁾	1871	336	137	473
Pest ⁶⁰⁾	1870	2,840	989	3,829

In Hamburg sind die jugendlichen Arbeiter besonders in folgenden Berufsarten tätig: Handel, persönliche Dienstleistungen, Metallindustrie, Holzwaarenindustrie, Landwirtschaft und Gärtnerei, Baugewerbe und als Arbeiter ohne nähere Bezeichnung.

⁵⁸⁾ Resultate der Berliner Volkszählung von 1871 a. a. O.

⁵⁹⁾ Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. a. a. O.

⁶⁰⁾ Die Königliche Freistadt Pest im Jahre 1870. Resultate der Volkszählung und Volksbeschreibung. Von Josef Körösi. Pest 1871. S. 111 und 254 ff.

7. Die Angehörigen der selbstthätigen Bevölkerung.

Als Angehörige der Selbstthätigen im weiteren Sinne sind die keinen Beruf deklariert habenden Angehörigen der Haushaltung eines- und die Dienenden andertheils betrachtet worden.

Die Verhältnisszahlen dieser Bestandtheile sind nach Berufsgruppen schon auf S. 109 angegeben, nach Stadt- und Gebietstheilen ergeben sich für die Angehörigen im engeren Sinne folgende Zahlen:

Als Angehörige der Selbstthätigen im weiteren Sinne sind die keinen Beruf deklariert habenden Angehörigen der Haushaltung eines- und die Dienenden andertheils betrachtet worden.

Gebietstheile	Angehörige ausschliesslich der Dienenden			Auf 100 der entsprechenden Gesamtbevölkerung kommen Angehörige		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Innere Stadt	21,021	52,489	73,510	26,66	66,14	46,46
St. Georg	5,254	12,588	17,842	30,02	62,68	48,12
St. Pauli	6,481	15,526	22,007	33,78	71,22	53,70
Stadt und Vorstadt	32,756	80,603	113,359	28,47	66,48	47,98
Uebrig Gebiet	16,249	37,271	53,520	34,11	71,22	53,54
Staat	49,005	117,874	166,879	30,13	67,91	49,63
Auf Schiffen	29	75	104	1,10	82,42	3,81
Ueberhaupt	49,034	117,949	166,983	29,66	67,92	49,26

Nach den Resultaten der gleichzeitigen Aufnahme entfallen auf 100 der entsprechenden Einwohnerzahl Angehörige im engeren Sinne (ausschliesslich der Dienenden):

Staat bzw. Stadt ⁶¹⁾	Angehörige in %		
	männl.	weibl.	zus.
Königreich Preussen	38,81	74,82	57,07
» Württemberg	36,48	80,13	59,09
Grossherzogthum Hessen	34,94	70,29	52,80
» » Oldenburg	37,93	78,27	58,42
» » Mecklenburg-Schwerin	38,81	69,13	56,14
Bremen	—	—	52,42
Frankfurt a. M.	24,18	58,12	41,55
Altona	32,48	68,91	50,87

8. Die Dienenden.

Die bei Aufstellung der Berufsstatistik gewonnene Zahl der Dienenden, 2,921 männliche und 22,529 weib-

liche, deckt sich nicht mit der aus der Haushaltungsstatistik zu entnehmenden Zahl der Dienstboten von nur 554 männlichen und 22,200 weiblichen Personen.

Die Abweichungen der beiden Resultate erklären sich daraus, dass in der Haushaltungsstatistik nur die in der Haushaltung der Dienstherrschaft wohnenden Dienstboten (mit Ausschluss der oben unter 2, f auf Seite 102 den Gewerbsgehülften zugerechneten) als solche gezählt sind, während in die Berufsstatistik auch die als Inhaber einer Einzel- oder Familienhaushaltung ⁶²⁾, als Einlogirer oder Schläfer deklarierten Dienenden aufzunehmen waren.

Wie in der Haushaltungsstatistik so ist auch hier in je einer Haushaltung mit landwirthschaftlichem Betriebe ein weiblicher Dienstbote den Dienenden gezählt, die übrigen als weibliches Gesinde Deklarirten sind den Gehülften zugerechnet.

a) Die Dienenden nach Geschlecht und im Verhältniss zur entsprechenden Gesamtbevölkerung.

Der Tabelle IX lässt sich folgende Uebersicht entnehmen:

Stadt- und Gebietstheile	Die Dienenden					
				in % der entsprechenden Gesamtbevölkerung		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Innere Stadt	1,603	9,579	11,182	2,03	12,07	7,07
St. Georg	903	3,155	3,458	1,78	15,71	9,32
St. Pauli	311	2,428	2,739	1,62	11,14	6,68
Stadt und Vorstadt	2,217	15,162	17,379	1,93	12,51	7,36
Geestgebiet am rechten Alsterufer	311	2,936	3,247	3,43	24,88	15,56
» » linken »	277	2,882	3,159	1,72	15,05	8,97
Marschgebiet	82	676	758	0,71	5,94	3,30
Ritzbüttel und Bergedorf	33	870	903	0,35	8,69	4,64
Auf den Schiffen	1	3	4	0,04	3,30	0,15
Im Staate	2,921	22,529	25,450	1,78	12,97	7,54

⁶¹⁾ Die Quellen, welchen die absoluten Zahlen dieser relativen Angaben entnommen, sind bereits oben angeführt.

⁶²⁾ Als Dienstboten mit eigener Haushaltung, d. i. als Haushaltungsvorstände wurden im Staate 257 männliche und 90 weibliche Dienstboten gezählt.

Im Geestgebiet, namentlich in dem rechts der Alster mit zum Theil vorstädtisch bebauten und theils von recht wohlhabenden Leuten bewohnten Gebiets-theilen und demnächst in dem Stadttheile St. Georg ist die Zahl der weiblichen Dienboten relativ am höchsten, am niedrigsten in den Marschländereien.

Die Auffassung der Dienenden ist in den beiden Zählungsjahren 1867 und 1871 nicht ganz dieselbe gewesen⁶³⁾. Annähernd vergleichbar ist nur die nach den beiden Aufnahmen gefundene Zahl der weiblichen

Dienenden. Im Jahre 1867 betrug die Zahl derselben in der Stadt und Vorstadt 14,895 oder 13,32 %/o, im Staate 21,035 oder 13,60 %/o der entsprechenden Gesamtbevölkerung, so dass auch in dieser Zusammenstellung eine relative Abnahme der weiblichen Dienenden sich zeigt, auf deren wahrscheinliche Ursachen bereits an einer anderen Stelle hingewiesen ist⁶⁴⁾.

Die Zahl der Dienenden betrug in folgenden Staaten bezw. Städten:

Staat bezw. Stadt	Jahre	Dienende			In % der Gesamtbevölkerung betragen die	
		männlich	weiblich	zusammen	weiblichen Dienenden	Dienenden überhaupt
Berlin ⁶⁵⁾	1867	6,749	39,714	46,463	5,67	6,64
„ ⁶⁶⁾	1871	6,132	46,034	52,166	5,57	6,31
Bremen (Staat) ⁶⁷⁾	1867	651	6,618	7,269	6,02	6,62
„ ⁶⁸⁾	1871	572	7,394	7,966	6,01	6,47
Lübeck (Staat) ⁶⁹⁾	1867	1,480	3,511	4,991	7,14	10,15
Leipzig ⁷⁰⁾	1867	211	6,609	6,820	7,52	7,96
„ ⁷¹⁾	1871	158	7,503	7,661	7,02	7,17
Frankfurt a. M. ⁷²⁾	1871	1,398	10,752	12,150	11,81	13,35
Oldenburg (Staat) ^{73 a)}	1871	1,070	8,827	9,897	2,80	3,14
„ ^{73 b)}	1871	9,141	16,862	26,003	5,36	8,26
Wien (ohne Vororte) ⁷⁴⁾	1869	8,314	55,911	64,225	9,20	10,57
Pest ⁷⁵⁾	1870	2,532	16,973	19,505	8,47	9,73

In Berlin und Leipzig hat gleichfalls eine, wenn auch sehr geringe relative Abnahme der Dienenden stattgefunden. Einzelne ungewöhnliche Verschiedenheiten der relativen Zahl der Dienenden wie z. B. in Frankfurt a. M., Wien, Pest lassen auf eine engere oder weitere Auffassung des Begriffs der Dienenden schliessen,

und es sind daher sichere Folgerungen bezüglich der sozialen Verhältnisse aus diesen Zahlen wohl nicht zu entnehmen.

b) Die Beschäftigung der Dienenden.

Hierfür ergeben sich folgende Verhältnisse:

Weibliche Dienende			Männliche Dienende		
Art	Zahl	%	Art	Zahl	%
Dienstmädchen	14,937	66,80	Hausknechte	1,090	37,32
Köchinnen	2,782	12,35	Knechte	781	26,74
Stuben- und Kleinmädchen	1,326	5,89	Dienboten	516	17,67
Haushälterinnen	1,010	4,48	Diener	251	8,59
Kindermädchen und Kinderfrauen	842	3,74	Kutscher	209	7,16
Ammen ⁷⁶⁾	534	2,37	Stallknechte	42	1,44
Demoisellen	416	1,85	Kammerdiener	8	0,27
Gesellschafterinnen	234	1,04	Lohndiener	8	0,27
Gouvernanten	154	0,68	Einhüter	7	0,24
Wärterinnen	124	0,55	Reitknechte	5	0,17
Kammerjungfern	69	0,31	Portiers	3	0,10
Einhüterinnen ⁷⁷⁾	53	0,23	Wärter	1	0,03
Nähkleinmädchen ⁷⁸⁾	48	0,21			
Ueberhaupt	22,529	100	Ueberhaupt	2,921	100

⁶³⁾ Vergl. II. Heft dieser Veröffentlichungen, S. 42 bis 52.

⁶⁴⁾ Vergl. Statistik der Haushaltungen S. 97 u. 102 d. Heftes.

⁶⁵⁾ Die Berliner Volkszählung vom 3. Dezbr. 1867. S. 13.

⁶⁶⁾ Die Berliner Volkszählung vom 1. Dezbr. 1871. S. 201.

⁶⁷⁾ u. ⁶⁸⁾ Jahrbuch für die amtliche Statistik des Bremischen Staats, 6. Jahrg. II. Heft, S. 15.

⁶⁹⁾ Statistik des Lübeckischen Staats, I. Heft, S. 27.

⁷⁰⁾ u. ⁷¹⁾ Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt Leipzig, VII. Heft, S. 7.

⁷²⁾ Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M. 2. Bd. II. Heft, S. 320.

⁷³⁾ Statistische Nachrichten über das Grossh. Oldenburg, XIV. Heft, S. 143 ff. Unter a) sind die Dienenden für häusliche und persönliche Dienste, unter b) alle Dienenden, einschliesslich der landwirtschaftlichen Dienboten enthalten.

⁷⁴⁾ Die Bevölkerung von Wien und seiner Umgebung nach Beruf und Beschäftigung. Bearbeitet von Schimmer, I. Thl. Wien 1874. S. 102.

⁷⁵⁾ Vorläufiger Bericht über die Resultate der Pester Volkszählung vom Jahre 1870. S. 16: als Dienende sind hier betrachtet die Dienstleute, Köchinnen und Ammen.

(Fortsetzung der Noten folgende Seite.)

Bei Volkszählungen werden die Berufsangaben nicht immer mit der nöthigen Genauigkeit gemacht. Von den Beschäftigungsarten der Dienenden, für welche sich sehr kleine Zahlen ergeben haben, ist anzunehmen, dass sie in weit grösserer Anzahl vorhanden, aber unter einer Benennung aufgeführt sind, welche die Beschäftigung zu der betreffenden Art der Dienenden nicht unzweideutig erkennen liess. Eine ganz scharfe

Abgrenzung der Beschäftigungen ist überhaupt nicht zu machen, da dieselbe oft je nach der zeitweilig zu bekleidenden Stellung wechselt.

c) Die Dienenden nach dem Staat ihrer Geburt.

Die nachstehende Uebersicht ist der Tabelle X entnommen.

Staat, bezw. Provinz der Geburt	D i e n e n d e			%		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Hamburg	544	4,895	5,439	18,62	21,73	21,37
Schleswig-Holstein	843	8,287	9,130	28,86	36,78	35,87
Lauenburg	149	679	828	5,10	3,01	3,25
Hannover	450	3,930	4,380	15,41	17,45	17,21
Uebrigcs Preussen	208	955	1,163	7,12	4,24	4,57
Mecklenburg	517	2,303	2,820	17,70	10,22	11,08
Uebrigcs Deutschland	163	1,079	1,242	5,58	4,79	4,88
Deutschland überhaupt	2,874	22,128	25,002	98,30	98,22	98,23
Uebrigcs Europa	46	375	421	1,58	1,66	1,66
Ausser Europa	1	26	27	0,03	0,12	0,11
Ueberhaupt	2,921	22,529	25,450	100	100	100

Ungefähr nur ein Fünftel aller Dienenden besteht aus in Hamburg Geborenen, der grösste Theil der zugezogenen Dienenden ist aus den an Hamburg grenzenden Landestheilen gebürtig.

Hamburg unterscheidet sich wesentlich von Berlin in Bezug auf die Zahl der heimathlichen und zugezogenen Dienenden. Die Resultate der gleichzeitigen Volksaufnahme haben ergeben:

Staat bezw. Stadt	D i e n e n d e		%	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Im Staate Hamburg:				
a. Im Hamburgischen Staate geboren	544	4,895	18,62	21,73
b. Nicht im Hamburgischen Staate geboren	2,377	17,634	81,38	78,27
In Stadt und Vorstadt Hamburg:				
a. Im Hamburgischen Staate geboren	409	3,102	18,46	20,46
b. Nicht im Hamburgischen Staate geboren	1,808	12,060	81,55	79,54
In Berlin:				
a. In Berlin geboren	296	2,690	4,83	5,84
b. Ausserhalb Berlin geboren	5,836	43,344	95,17	94,16

Die abweichenden Verhältnisszahlen können wohl darauf zurückgeführt werden, dass in Hamburg die Dienenden sich auch aus der ländlichen Bevölkerung des eigenen Gebietes rekrutiren können, während Berlin der ländlichen Bevölkerung entbehrt. Vermuthlich werden auch in Berlin aus den Ständen, welche das

grösste Kontingent der Dienenden stellen, verhältnissmässig mehr Einheimische als in Hamburg sich industrieller Thätigkeit zuwenden.

Aus der Tabelle X ist ersichtlich, in welchen Ländern die einzelnen Hauptarten der Dienenden geboren sind. Sonach ist die grösste Zahl der Haus-

⁷⁶⁾ Die Zahl der Ammen zur Zahl der verheiratheten weiblichen Personen betrug:

	Ammen	%
In Hamburg (Staat) 1871	534	0,96
In Pest 1870	510	1,62
In Frankfurt a. M. 1861	180	?

⁷⁷⁾ Einhäuter und Einhäuterinnen sind Dienende, welche von Logisinhabern bezw. Hausbesitzern während ihrer gewöhnlich längeren Abwesenheit zur Beaufsichtigung und Reinigung der Wohnung zurückgelassen werden.

⁷⁸⁾ Die hier so genannten Nähkleinmädchen sind Dienende, welche ausser der gewöhnlichen Hausarbeit häufig zur Anfertigung von Handarbeiten verwandt werden. Kleinmädchen ist eigentlich Stubenmädchen, als Gegensatz zur Köchin oder dem Mädchen zum Alleindienen.

hälterinnen, Gesellschafterinnen, Gouvernanten, Demoisellen, Kammerjungfern aus Hamburg gebürtig, die Ammen und Kindermädchen und die eigentlichen Dienstmädchen stammen dagegen zumeist aus Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg.

Im Verhältniss zur Bevölkerung der Heimathländer ist der Antheil der hier dienenden weiblichen Personen am stärksten bei den Schleswig-Holsteinern

mit etwa 0,8 % der Bevölkerung, während der Prozentsatz bei den Mecklenburgern 0,4 %, bei den Hannoveranern 0,2 % beträgt.

d. Das Alter der Dienenden.

Nach Tabelle XI gehören die Dienenden folgenden Altersklassen an:

Im Alter	Die Dienenden im Staate			In % der entsprechenden Gesamtzahl der Dienenden			In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung der bezügl. Altersklassen		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
von unter 15 Jahren	161	910	1,071	5,51	4,04	4,21	0,34	1,92	1,13
» 16—20 »	1,017	6,784	7,801	34,82	30,11	30,65	6,59	42,31	24,78
» 21—25 »	720	7,187	7,907	24,65	31,90	31,07	4,29	37,82	22,11
» 26—30 »	551	3,899	4,450	18,86	17,31	17,48	3,00	21,39	12,17
» 31—35 »	238	1,543	1,781	8,15	6,85	7,00	1,54	10,37	6,00
» 36—40 »	88	718	806	3,01	3,19	3,16	0,71	6,05	3,32
» 41—45 »	53	471	524	1,82	2,09	2,06	0,58	5,11	2,87
» 46—50 »	41	338	379	1,40	1,50	1,49	0,32	4,03	2,33
» 51—55 »	25	247	272	0,86	1,10	1,07	0,37	3,31	1,91
» 56—60 »	17	183	200	0,58	0,81	0,79	0,33	2,33	1,75
» über 61 »	10	249	259	0,34	1,10	1,02	0,10	1,61	1,00
Ueberhaupt ...	2,921	22,529	25,450	100	100	100	—	—	—

Die meisten Dienenden stehen zwischen dem 16. und 30. Lebensjahre. Die Dienenden dieser Altersperiode betragen im Staate 20,158, darunter 2,288 männliche, 17,870 weibliche, oder:

In	Männl.	Weibl.	Zus.
% der entsprechenden Gesamtzahl der Dienenden	78,33	79,32	79,21
% der entsprechenden Bevölkerung dieser Altersperiode	4,53	33,55	19,42

Unter der weiblichen Bevölkerung des Staates in der Altersklasse vom 16. bis 20. Lebensjahre erreichen die Dienenden die erhebliche Quote von 42,31 %.

In der Tabelle XII sind die Dienenden nach Art, Alter und Geschlecht zusammengestellt. Die einzelnen Arten der Dienenden vertheilen sich auf folgende Altersgruppen:

Art der Dienenden	Von 100 Dienenden standen im Alter		
	unter 25 Jahren	von 25 bis 45 Jahren	über 45 Jahre
Diener	37,45	56,83	5,62
Kutscher	36,84	57,42	5,74
Einhüter, Haus-, Reit- und Stallknechte	63,38	33,04	3,58
Knechte	77,98	20,87	1,15
Portiers, Wärter, Dienstboten	74,42	22,50	3,08
Männliche Dienende	64,98	31,84	3,18

Art der Dienenden (Fortsetzung)	Von 100 Dienenden standen im Alter		
	unter 25 Jahren	von 25 bis 45 Jahren	über 45 Jahre
Einhüterinnen	3,77	24,53	71,70
Haushälterinnen	16,34	51,88	31,78
Gesellschafterinnen	37,18	45,30	17,52
Gouvernanten	66,23	31,17	2,90
Demoisellen	62,26	34,86	2,88
Kammerjungfern	42,03	50,72	7,25
Ammen	55,62	44,38	—
Kinder-Mädchen und -Frauen	64,84	27,08	8,08
Wärterinnen	6,45	32,28	61,29
Köchinnen	43,06	47,52	4,42
Dienstmädchen	73,45	24,45	2,10
Stuben- und Kleintmädchen	78,46	20,45	1,09
Weibliche Dienende	66,05	29,43	4,52

Die einzelnen Arten der Dienenden setzen sich aus den drei Altersgruppen sehr verschiedenartig zusammen. Die höchste Altersgruppe ist mit sehr erheblichem Antheil nur bei den Einhäuterinnen und Wärterinnen vertreten, relativ starke Zahlen kommen im höheren Alter noch bei Haushälterinnen und Gesellschafterinnen vor. Sehr hoch ist der Antheil der jüngsten Altersklasse bei Gouvernanten und Kindermädchen, die Ausbildung und Pflege der Kinder wird also vorzugsweise recht jungen Mädchen anvertraut, noch stärker sind in dieser Klasse die Dienstmädchen und Stubenmädchen vertreten, während die mittlere Klasse einen recht hohen Prozentsatz bei Haushälterinnen, Gesellschafterinnen, Kammerjungfern und Köchinnen zeigt und bei den männlichen Dienstboten bei den Dienern und Kutschern. Im Uebrigen ist die Ver-

theilung der Altersklassen bei beiden Geschlechtern eine ziemlich gleichmässige.

e) Die Dienenden auf die Berufsgruppen ihrer Dienstherrschaft vertheilt.

Die 257 männlichen und 90 weiblichen Dienenden mit eigener Haushaltung⁷⁹⁾, von denen die Berufsart

ihrer Dienstherrschaften nicht ermittelt werden konnte, sind hier unberücksichtigt geblieben; in der Tabelle XIII ist daher die Zahl der Dienenden um überhaupt 347 niedriger.

In Tabelle XIII sind die einzelnen Arten dieser Dienenden in ihrer Vertheilung auf die Hauptberufsgruppen ihrer Dienstherrschaft zusammengestellt.

Aus dieser Tabelle erhält man folgende Uebersicht:

Berufsgruppen	Die Dienenden			Die Gesamtbevölkerung	Die Dienenden in % der Gesamtbevölkerung
	männlich	weiblich	zusammen		
I. Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	4	765	769	14,575	5,28
II. Bergbau, Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen	484	3,886	4,370	135,670	3,22
III. Handel und Verkehr	1,866	12,240	14,106	100,290	14,07
IV. Persönliche Dienste Leistende	8	249	257	38,572	0,67
V. Militär	1	30	31	1,570	1,97
VI. Uebrige Berufsarten	142	2,021	2,163	20,066	10,78
VII. Ohne Berufsausübung	153	3,087	3,240	26,652	12,16
VIII. Ohne Berufsangabe	6	161	167	1,579	10,58
Ueberhaupt	2,664	22,439	25,103	338,974	7,41

Auch nach den Resultaten der Aufnahme vom Jahre 1867 wurde im Verhältniss zur Gesamtbevölkerung einer Gruppe die grösste Zahl der Dienenden (12,57 %) von der Handel und Verkehr treibenden Bevölkerung gehalten.

Eine sehr ähnliche relative Zahl ergibt sich für Berlin; bei einer entsprechenden Gesamtbevölkerung dieser Gruppe von 138,693 betrug die Zahl der Dienenden bei der letzten Zählung 20,132 (darunter 16,992 weibliche) oder 14,5 %. Die verhältnissmässig sehr hohe relative Zahl der Dienenden ist wohl theils darauf zurückzuführen, dass ein erheblicher Theil der Dienenden gerade dieser Berufsgruppe zu gewerblichen Verrichtungen benutzt wird, theils auch darauf, dass unter den Handeltreibenden sich viel Wohlstand findet.

9. Die Verbindung gewisser Berufsgruppen mit der Landwirtschaft als Nebengewerbe.

Um annähernd einen Ueberblick über den Umfang der Landwirtschaft als Nebengewerbe zu gewinnen ist aus dem Material der Viehzählung vom 10. Januar 1873 nach einem Schema, welches in Preussen zur Anwendung gekommen, und von der Versammlung von Vorständen [deutscher statistischer Zentralstellen⁸⁰⁾ bei eventueller Erweiterung der Berufsstatistik nach dieser Richtung zur Benutzung empfohlen ist, die Tabelle XIV aufgestellt, welche die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen nach Berufsgruppen unter Hervorhebung einiger für die Viehhaltung besonders in Betracht kommender Berufsgruppen mit der Unter-

scheidung enthält, ob Landwirtschaft betrieben und ob neben der einen Viehpart noch anderes Vieh gehalten wird. Es ist hierbei angenommen, dass eigentlich landwirtschaftlicher Betrieb ohne Haltung von Vieh nur in geringer Zahl vorkommen wird, und dass deshalb die gewonnene Zahl der neben einem anderen Berufe Landwirtschaft-Treibenden der Wahrheit ziemlich nahe kommen wird.

Die viehbesitzenden Haushaltungen beziffern sich auf:

Gebietstheile	Landwirtschaftsbetrieb		Ueberhaupt
	Mit	Ohne	
In Stadt und Vorstadt	21	1,178	1,199
oder in % aller Haushaltungen	0,04	2,18	2,22
Im Landgebiete	3,641	3,388	7,029
oder in % aller Haushaltungen	17,36	16,15	33,51
Im Staate	3,662	4,566	8,228 ⁸¹⁾
oder in % aller Haushaltungen	4,84	6,04	10,88

Lässt man die ausschliesslich Land- und Gartenbau treibenden 1833 Haushaltungen unberücksichtigt, so werden im Ganzen 1829 Haushaltungen Landwirtschaft als Nebengewerbe betreiben.

Die einzelnen Vieharten vertheilen sich nach Tabelle XIV auf die Berufsgruppen ihrer Besitzer in folgender Weise:

⁸¹⁾ Die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen, 8,228, deckt sich nicht mit der Heft VI S. 25 dieser Veröffentlichungen mitgetheilten von 8,207, da in erstgenannter Zahl die Besitzer von Bienenstöcken ein-, die wenigen Besitzer von Maultieren und Eseln ausgeschlossen sind.

⁷⁹⁾ Vergl. S. 116 und die Note 62 dieses Heftes.

⁸⁰⁾ Protokolle über die Verhandlungen der Vorstände deutscher statistischer Zentralstellen in Betreff der Volkszählungen im deutschen Reiche. (Berlin vom 5. bis 11. August 1874.) Anhang E.

Berufsgruppen der Viehbesitzer	Pferde	%	Rindvieh	%	Schafe	%	Schweine	%	Ziegen	%	Bienenstöcke	%
1. Landwirtschaft, Forstwirtschaft (Jagd und Fischerei)	3,577	37,92	10,995	80,75	4,430	73,08	2,849	38,23	892	20,37	627	45,50
2. Industrie (inkl. Berg- und Hüttenwesen)	903	9,58	606	4,45	380	6,27	1,536	20,61	906	20,69	475	34,47
3. Handel	1,907	20,22	1,063	7,81	349	5,75	739	9,91	449	10,25	103	7,47
4. Verkehr	2,402	25,47	151	1,11	89	1,48	244	3,27	212	4,84	4	0,29
5. Erquickung und Beherbergung	148	1,57	155	1,14	55	0,91	187	2,51	54	1,23	20	1,45
6. Persönliche Dienste	28	0,30	267	1,96	564	9,30	1,455	19,54	1,572	35,90	41	2,98
7. Uebrigere Berufe	266	2,82	178	1,31	85	1,40	242	3,25	154	3,52	41	2,98
8. Ohne Berufsangabe und Ausübung	200	2,12	200	1,47	110	1,81	200	2,68	140	3,20	67	4,86
Ueberhaupt	9,431	100	13,615	100	6,062	100	7,452	100	4,379	100	1,378	100

III. Die vorübergehend abwesenden Haushaltungsmitglieder.

Zufolge der Anordnung des Bundesrathes wurden Name, Geburtsjahr, Familienstand, Beruf und Staatsangehörigkeit der vorübergehend abwesenden Haushaltungsmitglieder durch besondere Haushaltungskarten ermittelt⁸²⁾. Nach den hier und anderweitig gemachten Erfahrungen kann jedoch die Zahl der vorübergehend Abwesenden die nöthige Zuverlässigkeit nicht beanspruchen, da einestheils auch solche Personen aufgeführt werden, von welchen als wahrscheinlich anzunehmen ist, dass sie nicht vorübergehend, sondern dauernd die betreffende Haushaltung verlassen haben und andertheils vermuthlich nicht alle abwesenden Haushaltungsmitglieder aufgeführt werden. Wenn nun auch die Kenntniss der vorübergehend abwesenden Personen in manchen Fällen für die Verwaltung recht werthvoll sein kann, so sind die erlangten Angaben doch nicht zuverlässig genug, um dieselben eingehend statistisch zu verwerthen und die Resultate zu Vergleichen oder zur Herstellung von Bevölkerungskombinationen zu benutzen.

In den Stadt- und Gebietstheilen wurden 1871 vorübergehend Abwesende gezählt:

Gebietstheile	männlich	weiblich	zusammen
Innere Stadt	937	502	1,439
St. Georg	178	117	295
St. Pauli	759	139	898
Stadt und Vorstadt	1,874	758	2,632
Geestlande	261	163	424
Marschlande	182	39	221
Ritzbüttel	88	26	114
Bergedorf	133	54	187
Auf Schiffen	47	—	47
Im Militär	7	—	7
Im Staate	2,592	1,040	3,632
In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung im Staate	1,57	0,60	1,07

⁸²⁾ Vergl. Heft IV S. 52 und 54 dieser Veröffentlichungen.

Nach der Aufnahme von 1867 wurden 3,033 Personen oder 0,99 % der Gesamtbevölkerung als vorübergehend abwesend verzeichnet⁸³⁾. Dass sowohl diese Zahl als auch die der überhaupt Abwesenden eine ungenaue gewesen ist, geht daraus hervor, dass in anderen deutschen Staaten gleichzeitig erheblich mehr Hamburger als vorübergehend anwesend gezählt sind. Für andere Staaten hat sich bei ähnlicher Vergleichung ein zum Theil noch ungünstigeres Verhältniss ergeben.

Die vorübergehend Abwesenden waren in folgenden Jahren geboren:

Geburtsjahr	Männl.	Weibl.	Zus.
1871	20	22	42
1866—1870	68	62	130
1861—1865	56	55	111
1856—1860	111	69	180
1851—1855	349	142	491
1841—1850	687	205	892
1831—1840	569	119	688
1821—1830	370	99	469
1811—1820	164	89	253
1810 und früher	59	80	139
Ohne Angabe des Geburtsjahres	139	98	237
Zusammen	2,592	1,040	3,632

Nach dem Familienstand waren von den vorübergehend Abwesenden 1690 ledig, 1411 verheirathet, 144 verwittwet, 8 geschieden; von 379 Personen fehlte die Angabe des Familienstandes.

Die Hamburgische Staatsangehörigkeit hatten 2492, einem anderen Bundesstaate des deutschen Reichs gehörten 826, anderen europäischen 91, aussereuropäischen Staaten 38 Personen an.

Von der grössten Zahl dieser Abwesenden (3188) fehlt die Angabe des Aufenthaltsortes. Von den im Hamburgischen Staate sich aufhaltenden 68 Personen, von 170 Kranken in Krankenhäusern und von 49 Sol-

⁸³⁾ Vergl. Heft II S. 9 dieser Veröffentlichungen.

daten und Polizeioffizianten in Wachtlokalen lässt sich wohl mit Sicherheit annehmen, dass sie auch an anderen Stellen gezählt und in der ortsanwesenden Bevölkerung des Hamburgischen Staats enthalten sind. 110 Personen hatten ausserhalb Hamburg im deutschen Reiche, 47 Personen ausserhalb des deutschen Reichs ihren zeitweiligen Aufenthalt.

Die vorübergehend Abwesenden vertheilen sich auf folgende Berufsgruppen:

Berufsgruppen	Männl.	Weibl.	Zus.
Landwirtschaft, Viehzucht, Gärtnerei	38	—	38
Industrie	476	59	535
Handel und Verkehr	1,528	69	1,597
Persönliche Dienstleistung	77	213	290
Armee und Kriegsmarine	48	—	48
Uebrigere Berufsarten	101	34	135
Ohne Beruf } Selbständige	35	54	89
Ohne Beruf } Familienangehörige	237	430	667
Ohne Berufsangabe	52	181	233
Zusammen	2,592	1,140	3,632

IV. Vergleichung der Volkszahl mit den Angaben über die Bewegung der Bevölkerung.

Bilanz der Bevölkerung	Männlich	Weiblich	Zusammen
1. Die ortsanwesende Bevölkerung am 3. Dezember 1867 ..	151,873	154,634	306,507
2. Zahl der Geborenen (inkl. der Todtgeborenen) vom 3. Dezember 1867 bis 30. November 1871	24,043	22,324	46,367
3. Zusammen	175,916	176,958	352,874
4. Zahl der Gestorbenen (inkl. der Todtgeborenen) vom 3. Dezember 1867 bis 30. November 1871	20,104	17,800	37,904
5. Differenz von 3. und 4.	155,812	159,158	314,970
6. Die ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1871 ..	165,306	173,668	338,974
7. Die Zählung von 1871 ergibt daher mehr	9,494	14,510	24,004

Der unter 7 genannte Ueberschuss stellt dar um wie viel die Einwanderung grösser war als die Auswanderung. Die einzelnen Bestandtheile des Volkszuwachses betragen in absoluten und relativen Zahlen:

Geschlecht	Ueberschuss				In % der Volkszahl von 1867 betrug			
	der Geborenen		der Eingewanderten		Ueberhaupt	der Ueberschuss in den vier Jahren		
	Personen	%	Personen	%		an Geborenen	an Eingewanderten	Ueberhaupt
Männlich	3,939	29,40	9,494	70,60	13,433	2,59	6,25	8,84
Weiblich	4,524	23,77	14,510	76,23	19,034	2,93	9,38	12,31
Zusammen	8,463	26,07	24,004	73,93	32,467	2,76	7,83	10,59

Innerhalb der einzelnen Gebietstheile verursachen die Krankenhäuser, Entbindungs- und andere Anstalten Ungleichheiten im natürlichen Volkszuwachs. Die Vergleichung der Volkszahl mit den Angaben über die Bewegung der Bevölkerung für die einzelnen Gebietstheile auszuführen ist deshalb nicht rathsam, da die angedeuteten Ungleichheiten zumeist nicht eliminiert werden können.

Fr. M. Neefe.

I. Die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach den Kombinationen der Haushaltsgenossen.

A. In absoluten Zahlen.

Zusammensetzung der Haushaltungen	Stadt- und Gebietstheile														Im Staate
	Alt- stadt Nor- der- theil	Alt- stadt Süder- theil	Neu- stadt Nor- der- theil	Neu- stadt Süder- theil	St. Georg	St. Pauli	Stadt und Vor- stadt	Geestlande		Marschlande		Ritze- büttel	Berge- dorf	Auf Schiffen in den Häfen und Kanälen	
								Vor- orte	Uebrig Gebiet	Vor- orte	Uebrig Gebiet				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nur Familienglieder ...	4,078	3,462	4,507	5,046	3,641	4,928	25,662	4,969	658	1,418	1,978	954	1,956	76	37,671
Familienglieder und Ge- hülfen	354	314	392	315	211	275	1,861	417	45	59	221	57	116	515	3,291
Familienglieder und Dienstboten	1,250	853	1,425	709	1,739	1,387	7,363	2,874	51	114	209	144	218	—	10,973
Familienglieder und Ein- logirer	1,969	1,316	2,107	1,638	1,101	1,521	9,652	674	32	307	61	62	111	—	10,899
Familienglieder und Schläfer	158	87	101	120	162	106	734	101	4	27	7	3	11	—	887
Familienglieder, Gehül- fen und Dienstboten ..	392	315	374	245	210	309	1,845	401	98	46	272	95	247	—	3,004
Familienglieder, Gehül- fen und Einlogirer ..	93	73	97	59	57	47	426	48	2	10	7	4	11	3	511
Familienglieder, Gehül- fen und Schläfer ..	3	6	3	—	5	3	20	3	—	—	—	—	—	—	23
Familienglieder, Dienst- boten und Einlogirer ..	332	193	486	160	241	199	1,611	219	3	16	7	5	19	—	1,880
Familienglieder, Dienst- boten und Schläfer ..	16	13	18	9	3	8	67	6	—	1	2	2	2	—	80
Familienglieder, Ein- logirer und Schläfer ..	77	41	53	54	25	29	279	11	—	6	1	1	2	—	300
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten und Einlogirer	66	43	80	39	30	32	290	47	6	3	16	9	10	—	381
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten und Schläfer	5	3	2	1	1	1	13	2	1	1	1	2	—	—	20
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten, Ein- logirer und Schläfer ..	2	3	1	1	1	1	9	—	—	—	—	—	—	—	9
Ueberhaupt ...	8,795	6,722	9,646	8,396	7,427	8,846	49,832	9,772	900	2,008	2,782	1,338	2,703	594	69,929

B. In relativen Zahlen.

Nur Familienglieder ...	46,37	51,50	46,72	60,10	49,02	55,71	51,50	50,85	73,11	70,62	71,10	71,30	72,36	12,79	53,87
Familienglieder und Ge- hülfen	4,03	4,67	4,06	3,75	2,84	3,11	3,73	4,27	5,00	2,94	7,94	4,26	4,29	86,70	4,71
Familienglieder und Dienstboten	14,21	12,09	14,77	8,45	23,42	15,08	14,78	29,41	5,67	5,68	7,51	10,76	8,07	—	15,69
Familienglieder und Ein- logirer	22,39	19,58	21,84	19,51	14,82	17,20	19,37	6,90	3,56	15,29	2,19	4,63	4,11	—	15,59
Familienglieder und Schläfer	1,80	1,30	1,05	1,43	2,18	1,20	1,47	1,04	0,44	1,34	0,25	0,23	0,41	—	1,27
Familienglieder, Gehül- fen und Dienstboten ..	4,46	4,69	3,88	2,92	2,83	3,49	3,70	4,10	10,89	2,29	9,78	7,10	9,14	—	4,30
Familienglieder, Gehül- fen und Einlogirer ...	1,06	1,09	1,01	0,70	0,77	0,53	0,86	0,49	0,22	0,50	0,25	0,30	0,41	0,51	0,73
Familienglieder, Gehül- fen und Schläfer ...	0,03	0,09	0,03	—	0,07	0,03	0,04	0,03	—	—	—	—	—	—	0,03
Familienglieder, Dienst- boten und Einlogirer ..	3,76	2,87	5,04	1,91	3,25	2,25	3,23	2,24	0,33	0,79	0,25	0,37	0,70	—	2,69
Familienglieder, Dienst- boten und Schläfer ...	0,18	0,19	0,19	0,11	0,04	0,09	0,13	0,06	—	0,05	0,07	0,15	0,07	—	0,12
Familienglieder, Ein- logirer und Schläfer ..	0,88	0,61	0,55	0,64	0,34	0,33	0,56	0,11	—	0,30	0,04	0,08	0,07	—	0,43
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten und Einlogirer	0,75	0,64	0,83	0,46	0,40	0,36	0,58	0,48	0,67	0,15	0,58	0,67	0,37	—	0,53
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten und Schläfer	0,06	0,04	0,02	0,01	0,01	0,01	0,03	0,02	0,11	0,05	0,04	0,15	—	—	0,03
Familienglieder, Gehül- fen, Dienstboten, Ein- logirer und Schläfer ..	0,02	0,04	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	—	—	—	—	—	—	—	0,01

II. Die Bestandtheile der Bevölkerung

Stadt- und Gebietsteile	Haushaltungen von 1 Person			Haushaltungen von 2										
	m.	w.	zus	Zahl der Haushaltungen	davon mit weiblichem Haushaltsvorstande		Familienglieder				Geschäftsgehilfen			
					Zahl	%	m.	w.	zus	% der Bevölkerung dieser Haushaltungen	m.	w.	zus.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Altstadt Nordertheil	375	744	1,119	8,795	1,594	18,12	14,020	15,849	29,869	74,57	1,783	170	1,953	4,88
» Südertheil	281	234	515	6,722	877	13,05	11,687	12,734	24,421	78,78	1,429	49	1,478	4,77
Neustadt Nordertheil	322	547	869	9,646	1,742	18,06	15,819	17,927	33,746	75,06	1,674	224	1,898	4,27
» Südertheil	252	352	604	8,396	1,365	16,26	14,237	15,900	30,137	82,40	1,210	93	1,303	3,50
St. Georg	167	369	536	7,427	1,359	18,30	12,795	14,544	27,339	79,70	892	95	987	2,88
St. Pauli	190	459	649	8,846	1,577	17,83	15,290	17,796	33,086	82,76	1,313	69	1,382	3,46
Stadt und Vorstadt zusammen	1,587	2,705	4,292	49,832	8,514	17,09	83,848	94,750	178,598	78,00	8,301	700	9,001	3,08
Geestlande														
a. am rechten Alsterufer														
*Rotherbaum	23	81	104	1,086	216	19,82	1,903	2,342	4,245	73,83	206	8	214	3,72
*Harvestehude	15	25	40	861	119	13,82	1,677	1,950	3,627	69,42	171	52	223	4,27
*Eimsbüttel	18	35	53	1,112	138	12,41	2,054	2,290	4,344	81,06	150	62	212	4,00
*Eppendorf	12	11	23	404	47	11,63	760	788	1,548	80,42	126	39	165	8,57
Gross-Borstel	9	4	13	192	17	8,85	367	382	749	84,54	60	12	72	8,15
Fuhlsbüttel	3	9	12	94	6	6,38	183	200	383	85,11	33	10	43	9,56
Langenhorn	4	3	7	167	11	6,59	377	353	730	84,08	69	13	82	9,55
Zusammen.	84	168	252	3,916	554	14,15	7,321	8,305	15,626	76,62	815	196	1,011	4,00
b. am linken Alsterufer														
*Borgfelde	7	20	27	517	58	11,22	988	1,102	2,090	83,47	73	15	88	3,51
*Hamn	23	38	61	762	104	13,65	1,454	1,633	3,087	84,67	116	9	125	3,43
*Horn	6	20	26	380	48	12,63	710	773	1,483	87,80	80	16	96	5,03
*Hammerdeich	4	5	9	111	10	9,01	219	208	427	83,72	27	28	55	10,74
*Hohenfelde	28	89	117	1,089	269	24,70	1,739	2,311	4,050	77,33	146	10	156	3,00
*Uhlenhorst	26	39	65	914	129	14,11	1,760	1,986	3,746	76,11	148	5	153	3,11
*Eilbeck	19	52	71	923	166	17,98	1,533	1,827	3,360	86,82	88	17	105	2,72
*Barmbeck	18	62	80	1,311	149	11,37	2,646	2,789	5,435	89,76	163	49	212	3,50
*Winterhude	6	12	18	302	39	12,91	573	668	1,241	78,00	101	151	252	15,44
Alsterdorf	—	—	—	36	3	8,33	66	70	136	83,44	13	4	17	10,43
Ohlsdorf	—	4	4	42	2	4,76	86	96	182	86,67	14	4	18	8,57
Klein-Borstel	—	2	2	19	—	—	42	29	71	82,56	9	2	11	12,73
Struckholt	—	2	2	9	—	—	25	20	45	91,84	1	1	2	4,08
Wohldorf	—	1	1	40	2	5,00	90	82	172	75,77	24	10	34	14,08
Ohlstädt	1	4	5	55	7	12,73	119	121	240	90,23	14	2	16	6,01
Gross-Hansdorf	—	3	3	54	5	9,26	105	113	218	86,17	17	8	25	9,88
Schmalenbeck	1	1	2	30	4	13,33	55	68	123	86,62	9	6	15	10,50
Farmsen	2	3	5	70	3	4,29	136	147	283	82,51	38	9	47	13,70
Berne	—	—	—	9	—	—	21	20	41	75,93	8	4	12	22,22
Volksdorf	—	3	3	83	7	8,43	186	146	332	84,26	30	8	38	9,64
Zusammen.	141	360	501	6,756	1,005	14,88	12,553	14,209	26,762	83,19	1,119	358	1,477	4,38
Summe der Vororte	205	489	694	9,772	1,492	15,27	18,016	20,667	38,683	80,28	1,595	461	2,056	4,57
Summe des übrigen Geestgebiets	20	39	59	900	67	7,44	1,858	1,847	3,705	84,55	339	93	432	9,88
Total der Geestlande	225	528	753	10,672	1,559	14,61	19,874	22,514	42,388	80,64	1,934	554	2,488	4,77
Marschlande														
*Billwärder-Ausschlag	29	23	52	1,381	107	7,78	2,561	2,731	5,292	88,90	151	4	155	2,83
*Steinwärder	8	4	12	459	22	4,79	875	906	1,781	86,00	81	1	82	3,46
*Kleiner Grasbrook	2	2	4	168	12	7,14	330	345	675	81,52	10	2	12	1,40
Billwärder an der Bille	8	17	25	304	30	9,87	587	607	1,194	80,57	154	51	205	13,85
Billwärder an der Elbe	12	21	33	420	35	8,33	875	961	1,836	85,08	174	47	221	10,45
Reifbrook	1	2	3	97	2	2,06	230	222	452	82,78	49	14	63	11,78
Kranel	—	4	4	38	5	13,16	65	76	141	88,12	10	—	10	6,38
Ochsenwärder	—	5	5	456	17	3,73	1,001	1,061	2,062	88,12	121	29	150	6,67
Spadenland	—	—	—	94	8	8,51	209	213	422	87,37	29	10	39	8,72
Tatenberg	—	2	2	59	3	5,08	150	127	277	85,49	21	3	24	7,41
Transport..	60	80	140	3,476	241	6,93	6,883	7,249	14,132	86,46	800	161	961	5,87

* Die Vororte sind zur Unterscheidung von dem übrigen Landgebiet mit einem Sternchen (*) kenntlich gemacht.

ng in den Haushaltungen und Anstalten.

2

und mehr Personen

Die Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt

%	Dienstboten															Zusammen				Zahl der- selben	Personal		Insassen		Ueberhaupt	
	Einlogirer				Schläfer				Zusammen							m.	w.	m.	w.		m.	w.				
	m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37				
4,88	54	2 823	2 877	7,18	3 829	1,093	4,922	12,29	377	57	434	1,08	20,063	19,992	40,055	24	184	179	395	56	579	235				
4,77	10	1,814	1,824	5,89	2,531	489	3,020	9,74	222	33	255	0,82	15,879	15,119	30,998	20	53	89	173	125	226	214				
4,27	152	3,248	3,400	7,65	3,739	1,410	5,149	11,59	194	56	250	0,56	21,578	22,865	44,443	36	156	230	433	137	589	367				
3,56	2	1,402	1,404	3,84	2,575	887	3,462	9,47	194	74	268	0,73	18,218	18,356	36,574	58	158	197	504	141	662	338				
2,88	82	3,163	3,245	9,46	1,676	647	2,323	6,77	342	67	409	1,19	15,787	18,516	34,303	20	186	210	875	987	1,061	1,197				
3,46	8	2,381	2,389	5,97	2,005	912	2,917	7,30	147	55	202	0,51	18,763	21,213	39,976	38	79	101	190	26	269	127				
3,98	308	14,831	15,139	6,99	16,355	5,438	21,793	9,63	1476	342	1,818	0,80	110 288	116,061	226 349	196	816	1,006	2,570	1,472	3,386	2,478				
3,72	46	948	994	17,29	213	77	290	5,04	7	—	7	0,12	2 375	3 375	5 750	1	—	—	1,036	—	1,036	—				
4,27	66	1,190	1,256	24,04	78	36	114	2,18	4	1	5	0,09	1,996	3 229	5 225	—	—	—	—	—	—	—				
4,00	17	538	555	10,47	133	49	182	3,44	6	1	7	0,13	2,360	2,940	5,300	3	11	15	31	—	42	15				
8,57	11	159	170	8,83	25	9	34	1,77	7	1	8	0,41	929	996	1 925	2	4	7	4	—	8	7				
8,13	2	31	33	3,72	27	4	31	3,50	—	1	1	0,11	456	430	886	—	—	—	—	—	—	—				
9,56	—	22	22	4,89	2	—	2	0,44	—	—	—	—	218	232	450	1	14	—	184	—	—	—				
9,55	—	39	39	4,54	5	2	7	0,81	1	—	1	0,12	452	407	859	—	—	—	—	—	198	—				
4,96	142	2,927	3,069	15,05	483	177	660	3,23	25	4	29	0,14	8,786	11,609	20,395	7	29	22	1,255	—	1,284	22				
3,51	5	221	226	9,03	54	25	79	3,15	13	8	21	0,84	1,133	1,371	2,504	—	—	—	—	—	—	—				
3,45	20	314	334	9,16	60	33	93	2,55	6	1	7	0,19	1,656	1,990	3,646	2	6	11	—	19	6	30				
5,00	2	66	68	4,03	19	15	34	2,01	7	1	8	0,47	818	871	1,689	1	50	13	85	39	135	52				
10,79	—	10	10	1,06	3	3	6	1,18	6	6	12	2,35	255	255	510	—	—	—	—	—	—	—				
3,00	7	797	804	15,47	102	56	158	3,04	25	4	29	0,56	2,019	3,178	5,197	—	—	—	—	—	—	—				
3,11	36	808	844	17,15	114	57	171	3,47	8	—	8	0,16	2,066	2,856	4,922	2	8	17	308	197	316	214				
2,72	6	265	271	7,00	80	35	115	2,97	19	—	19	0,49	1,726	2,144	3,870	—	—	—	—	—	—	—				
3,50	4	232	236	3,90	71	47	118	1,95	47	7	54	0,89	2,931	3,124	6,055	6	93	56	849	628	942	684				
15,84	5	75	80	5,03	7	6	13	0,81	5	—	5	0,32	691	900	1,591	1	—	—	7	—	7	—				
10,48	—	7	7	4,29	1	—	1	0,61	2	—	2	1,23	82	81	163	2	17	24	81	38	98	62				
8,97	—	6	6	2,85	4	—	4	1,50	—	—	—	—	104	106	210	—	—	—	—	—	—	—				
12,79	—	3	3	3,49	1	—	1	1,16	—	—	—	—	52	34	86	—	—	—	—	—	—	—				
4,08	—	2	2	4,08	—	—	—	—	—	—	—	—	26	23	49	—	—	—	—	—	—	—				
14,08	1	13	14	6,17	3	3	6	2,84	1	—	1	0,44	119	108	227	—	—	—	—	—	—	—				
6,01	—	5	5	1,88	2	3	5	1,88	—	—	—	—	135	131	266	—	—	—	—	—	—	—				
9,88	—	9	9	3,56	1	—	1	0,39	—	—	—	—	123	130	253	—	—	—	—	—	—	—				
10,56	—	3	3	2,11	—	1	—	—	—	—	—	—	64	78	142	—	—	—	—	—	—	—				
13,79	—	13	13	3,79	—	—	—	—	—	—	—	—	174	169	343	—	—	—	—	—	—	—				
22,22	—	1	1	1,85	—	—	—	—	—	—	—	—	29	25	54	—	—	—	—	—	—	—				
9,64	—	17	17	4,32	7	—	7	1,78	—	—	—	—	223	171	394	—	—	—	—	—	—	—				
4,55	86	2,867	2,953	9,18	529	284	813	2,53	139	27	166	0,51	14,426	17,745	32,171	14	174	121	1,330	921	1,504	1,042				
4,27	225	5,623	5,848	12,14	959	448	1,407	2,92	160	30	190	0,39	20,955	27,229	48 184	18	172	119	2,320	883	2,492	1 002				
9,88	3	171	174	3,97	53	13	66	1,51	4	1	5	0,11	2,257	2,125	4 382	3	31	24	265	38	296	62				
4,75	228	5,794	6,022	11,46	1,012	461	1,473	2,80	164	31	195	0,37	23,212	29,354	52 566	21	203	143	2,585	921	2,788	1,064				
2,00	3	109	112	1,88	311	48	359	6,03	29	6	35	0,59	3,055	2,898	5,953	—	—	—	—	—	—	—				
3,88	—	68	68	3,28	103	19	122	5,89	18	—	18	0,87	1,077	994	2 071	1	1	1	47	—	48	1				
1,48	—	34	34	4,11	85	6	91	10,99	16	—	16	1,93	441	387	828	—	—	—	—	—	—	—				
13,88	3	57	60	4,05	22	1	23	1,55	—	—	—	—	766	716	1 482	—	—	—	—	—	—	—				
10,26	—	87	87	4,03	10	4	14	0,65	—	—	—	—	1,059	1,099	2,158	—	—	—	—	—	—	—				
11,88	—	29	29	5,31	2	—	2	0,37	—	—	—	—	281	265	546	—	—	—	—	—	—	—				
6,38	—	7	7	4,38	—	2	2	1,25	—	—	—	—	75	85	160	—	—	—	—	—	—	—				
8,68	—	110	110	4,70	8	5	13	0,26	—	—	—	—	1,135	1,205	2,340	—	—	—	—	—	—	—				
9,09	—	19	19	3,93	1	—	1	0,21	1	1	2	0,41	240	243	483	1	1	2	4	3	5	5				
7,48	—	19	19	5,86	1	—	1	0,31	2	1	3	0,33	174	150	324	—	—	—	—	—	—	—				
5,88	6	539	545	3,34	543	85	628	3,84	71	8	79	0,48	8,303	8,042	16 345	2	2	3	51	3	53	6				

II. Die Bestandtheile der Bevölkerung

Fortsetzung von Seite 124/125.

Stadt- und Gebietstheile	Haushaltungen von 1 Person			Haushaltungen von 2											
	m.	w.	zus.	Zahl der Haushaltungen	davon mit weiblichem Haushaltsvorstande		Familienglieder				Geschäftsgehülfen				
					Zahl	%	m.	w.	zus.	% der Bevölkerung dieser Haushaltungen	m.	w.	zus.	%	
															6
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Transport	60	80	140	3,476	241	6,93	6,883	7,249	14,132	86,46	800	161	961	5,88	
Moorwärdar	—	—	—	97	1	1,03	252	223	475	86,36	18	6	24	4,36	
Kalte Hofe	—	1	1	17	2	11,76	32	31	63	84,00	9	2	11	14,67	
Peute	—	4	4	41	2	4,88	76	73	149	87,13	11	—	11	6,43	
Kleine Veddel	—	1	1	47	2	4,26	89	97	186	89,42	4	1	5	2,41	
Grosse Veddel	3	1	4	196	7	3,57	434	418	852	90,54	36	2	39	4,14	
Klütjenfelde	—	—	—	9	1	11,11	26	25	51	79,69	9	2	11	17,19	
Niedernfelde	—	—	—	3	—	—	12	11	23	92,00	2	—	2	8,00	
Ellerholz	—	—	—	2	—	—	5	7	12	70,59	4	—	4	23,53	
Ross	—	—	—	15	—	—	29	36	65	83,33	9	—	9	11,54	
Mühlenwärdar	—	—	—	3	—	—	5	5	10	66,67	4	—	4	26,66	
Waltershof und Rugenbergen	1	—	1	19	2	10,53	39	50	89	74,16	18	3	21	17,50	
Dradenau	—	—	—	9	2	22,22	19	18	37	72,55	9	2	11	21,57	
Finkenwärdar	4	24	28	477	47	9,85	973	1,147	2,120	92,78	100	9	109	4,77	
Moorburg	3	8	11	379	25	6,59	787	847	1,634	91,39	81	6	87	4,86	
Summe der Vororte	39	29	68	2,008	141	7,02	3,766	3,982	7,748	87,53	242	7	249	2,81	
Summe des übrigen Gebiets	32	90	122	2,782	191	6,87	5,895	6,255	12,150	87,53	872	188	1,060	7,64	
Zusammen	71	119	190	4,790	332	6,93	9,661	10,237	19,898	87,53	1,114	195	1,309	5,76	
Amt Ritzebüttel															
Ritzebüttel	13	42	55	381	61	16,01	629	820	1,449	86,10	81	3	84	4,99	
Cuxhaven	13	28	41	414	88	21,26	722	898	1,620	89,45	56	1	57	3,15	
Ahrenscl.. ..	—	—	—	3	—	—	8	6	14	45,16	8	1	9	29,08	
Berensch	1	1	2	35	3	8,57	76	78	154	92,22	5	—	5	2,99	
Duhnen	—	4	4	43	3	6,98	92	94	186	91,63	7	—	7	3,45	
Güdenorf	—	—	—	25	2	8,00	63	62	125	93,98	2	1	3	2,26	
Süderwisch	—	—	—	6	—	—	9	9	18	54,55	10	2	12	36,36	
Holte	—	—	—	15	—	—	33	26	59	88,00	3	—	3	4,48	
Westerwisch	1	1	2	16	—	—	40	40	80	95,24	1	—	1	1,19	
Sahlenburg	—	—	—	24	2	8,33	62	64	126	96,18	4	—	4	3,06	
Stickenbüttel	2	3	5	31	4	12,90	75	73	148	98,66	1	—	1	0,67	
Brockeswalde	—	—	—	4	1	25,00	7	7	14	82,35	—	—	—	—	
Spangen	—	2	2	13	—	—	31	31	62	93,94	2	—	2	3,03	
Oxstädt	1	1	2	28	1	3,57	74	68	142	82,08	18	3	21	12,14	
Döse	3	7	10	161	15	9,32	303	318	621	89,48	25	—	25	3,60	
Groden	1	16	17	130	6	4,62	259	267	526	83,23	60	10	70	11,07	
Neuwerk	1	—	1	9	—	—	14	20	34	70,83	8	—	8	16,67	
Zusammen	36	105	141	1,338	186	13,90	2,497	2,881	5,378	87,83	291	21	312	5,10	
Amt Bergedorf															
Bergedorf	9	11	20	704	84	11,93	1,348	1,468	2,816	81,15	271	12	283	8,16	
Geesthacht	8	16	24	372	39	10,48	791	753	1,544	90,87	58	5	63	3,71	
Altengamme	3	19	22	285	23	8,07	555	615	1,170	89,04	67	22	89	6,77	
Curslack	9	15	24	255	24	9,41	523	564	1,087	86,41	81	10	91	7,23	
Kirchwärdar	19	36	55	717	84	11,72	1,456	1,542	2,998	90,11	141	33	174	5,23	
Neuengamme	20	26	46	370	39	10,54	737	778	1,515	88,08	107	30	137	7,97	
Zusammen	68	123	191	2,703	293	10,84	5,410	5,720	11,130	87,03	725	112	837	6,55	
Auf Schiffen	105	—	105	594	—	—	724	73	797	30,35	1,799	16	1,815	69,12	

Rekapitulation

Stadt und Vorstadt	1,587	2,705	4,292	49,832	8,514	17,09	83,848	94,750	178,598	78,90	8,301	700	9,001	3,98
Geestlande	225	528	753	10,672	1,559	14,61	19,874	22,514	42,388	80,64	1,934	554	2,488	4,73
Marschlande	71	119	190	4,790	332	6,93	9,661	10,237	19,898	87,53	1,114	195	1,309	5,76
Ritzebüttel	36	105	141	1,338	186	13,90	2,497	2,881	5,378	87,83	291	21	312	5,10
Bergedorf	68	123	191	2,703	293	10,84	5,410	5,720	11,130	87,03	725	112	837	6,55
Stadt- und Landgebiet	1,987	3,580	5,567	69,335	10,884	15,70	121,290	136,102	257,392	80,29	12,365	1,582	13,947	4,35
Auf Schiffen	105	—	105	594	—	—	724	73	797	30,35	1,799	16	1,815	69,12
Im Staate	2,092	3,580	5,672	69,929	10,884	15,70	122,014	136,175	258,189	79,80	14,164	1,598	15,762	4,88

in den Haushaltungen und Anstalten.

und mehr Personen															Die Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt						
Dienstboten				Einlogirer				Schläfer				Zusammen			Zahl der- selben	Personal		Insassen		Ueber- haupt	
m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.	%	m.	w.	zus.		m.	w.	m.	w.	m.	w.
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
6	539	545	3,34	543	85	628	3,84	71	8	79	0,48	8,303	8,042	16,345	2	2	3	51	3	53	6
—	28	28	5,09	14	1	15	2,73	8	—	8	1,46	292	258	550	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	1,33	—	—	—	—	—	—	—	—	41	34	75	—	—	—	—	—	—	—
—	4	5	2,03	6	—	6	3,51	—	—	—	—	94	77	171	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	1,44	13	1	14	6,73	—	—	—	—	106	102	208	—	—	—	—	—	—	—
—	17	17	1,81	29	4	33	3,51	—	—	—	—	499	442	941	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	3,12	—	—	—	—	—	—	—	—	35	29	64	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	11	25	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	5,82	—	—	—	—	—	—	—	—	9	8	17	—	—	—	—	—	—	—
—	4	4	5,13	—	—	—	—	—	—	—	—	38	40	78	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	6,67	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	15	—	—	—	—	—	—	—
—	5	5	4,17	5	—	5	4,17	—	—	—	—	62	58	120	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	5,88	—	—	—	—	—	—	—	—	28	23	51	—	—	—	—	—	—	—
—	45	45	1,97	10	1	11	0,48	—	—	—	—	1,083	1,202	2,285	—	—	—	—	—	—	—
—	64	64	3,58	1	1	2	0,11	1	—	1	0,06	870	918	1,788	—	—	—	—	—	—	—
3	211	214	2,42	499	73	572	6,46	63	6	69	0,78	4,573	4,279	8,852	1	1	1	47	—	48	1
4	506	510	3,67	122	20	142	1,02	17	2	19	0,14	6,910	6,971	13,881	1	1	2	4	3	5	5
7	717	724	3,18	621	93	714	3,14	80	8	88	0,30	11 483	11,250	22,733	2	2	3	51	3	53	6
3	100	103	6,12	32	13	45	2,67	1	1	2	0,12	746	937	1,683	5	6	6	75	37	81	43
1	92	98	5,13	30	10	40	2,21	1	—	1	0,06	810	1,001	1,811	5	11	15	66	4	77	19
—	4	4	12,90	1	—	1	3,23	1	2	3	9,68	18	13	31	—	—	—	—	—	—	—
—	7	7	4,19	—	—	—	—	1	—	1	0,60	32	35	67	—	—	—	—	—	—	—
—	7	7	3,45	3	—	3	1,47	—	—	—	—	102	101	203	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	0,75	2	—	2	0,98	—	—	—	—	67	66	133	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	9,09	—	—	—	—	—	—	—	—	19	14	33	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	4,48	—	2	2	2,38	—	—	—	—	36	31	67	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	1,19	—	—	—	—	—	—	—	—	43	41	84	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	0,76	—	—	—	—	—	—	—	—	66	65	131	—	—	—	—	—	—	—
—	1	1	0,67	—	—	—	—	—	—	—	—	76	74	150	—	—	—	—	—	—	—
—	3	3	17,65	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	17	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	3,03	—	—	—	—	—	—	—	—	33	33	66	—	—	—	—	—	—	—
—	8	8	4,62	2	—	2	1,16	—	—	—	—	94	79	173	—	—	—	—	—	—	—
—	26	26	3,75	21	—	21	3,03	1	—	1	0,14	350	344	694	—	—	—	—	—	—	—
—	35	35	5,54	1	—	1	0,16	—	—	—	—	319	313	632	—	—	—	—	—	—	—
—	5	5	10,42	1	—	1	2,08	—	—	—	—	23	25	48	—	—	—	—	—	—	—
4	299	303	4,95	94	28	122	1,99	5	3	8	0,13	2,891	3,232	6,123	10	17	21	141	41	158	62
5	222	227	6,54	100	25	125	3,60	19	—	19	0,55	1,743	1,727	3,470	10	21	31	44	14	65	45
—	38	38	2,24	41	6	47	2,77	6	1	7	0,41	896	803	1,699	—	—	—	—	—	—	—
—	47	47	3,58	5	3	8	0,61	—	—	—	—	627	687	1,314	—	—	—	—	—	—	—
—	50	50	3,98	20	10	30	2,38	—	—	—	—	624	634	1,258	—	—	—	—	—	—	—
—	139	140	4,21	11	—	11	0,33	2	2	4	0,12	1,611	1,716	3,327	1	3	3	2	—	5	3
—	1	63	3,72	2	—	2	0,23	—	—	—	—	847	873	1,720	1	1	2	1	—	2	2
7	559	566	4,43	179	46	225	1,76	27	3	30	0,23	6,348	6,440	12,788	12	25	36	47	14	72	50
—	—	—	—	12	2	14	0,53	—	—	—	—	2,535	91	2,626	—	—	—	—	—	—	—

lation.

308	14,831	15,139	6,89	16,355	5,438	21,793	9,63	1,476	342	1,818	0,80	110,288	116 061	226 349	196	816	1,006	2,570	1,472	3,886	2,478
228	5,794	6,022	11,46	1,012	461	1,473	2,80	164	31	195	0,37	23,212	29,354	52,566	21	203	143	2,585	921	2,788	1,064
7	717	724	3,18	621	93	714	3,14	80	8	88	0,30	11,483	11,250	22,733	2	2	3	51	3	53	6
4	299	303	4,95	94	28	122	1,99	5	3	8	0,13	2,891	3,232	6,123	10	17	21	141	41	158	62
7	559	566	4,43	179	46	225	1,76	27	3	30	0,23	6,348	6,440	12,788	12	25	36	47	14	72	50
554	22,200	22,754	7,10	18,261	6,066	24,327	7,59	1,752	387	2,139	0,67	154 222	166 337	320,559	241	1,063	1,209	5,394	2,451	6,457	3,660
—	—	—	—	12	2	14	0,53	—	—	—	—	2,535	91	2,626	—	—	—	—	—	—	—
554	22,000	22,754	7,04	18,273	6 068	24,341	7,53	1,752	387	2,139	0,66	156,757	166,428	323,185	241	1,063	1,209	5,394	2,451	6,457	3,660

III. Die ortsanwesende Bevölkerung in den einzelnen Gebiets- Arbeits- und Dienstverhältnissen

Hauptberufs- und Erwerbsklassen, Arbeits- und Dienstverhältniss	Stadt- und Gebietstheile										
	Innere Stadt	St. Georg	St. Pauli	Stadt und Vorstadt	Geest- lande	Marsch- lande	Ritze- büttel	Ber- gedorf	Auf Schif- fen	Staat	
I. Landwirtschaft (auch Viehzucht, Gärtnerei) Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	21 2 23	7 2 9	6 — 6	34 4 38	424 16 440	1,042 76 1,118	192 14 206	650 85 735	2 — 2	2,344 195 2,539	
Selbstthätige Gehülfen und Arbeiter	10 — 10	— — —	1 — 1	11 — 11	796 86 882	1,089 390 1,479	254 31 285	627 201 828	— — —	2,777 708 3,485	
Dienende	— 1 1	— 7 7	1 1 2	1 9 10	— 212 212	2 284 286	— 80 80	1 180 181	— — —	4 765 769	
Angehörige	— 3 3	4 4 8	— 1 1	4 8 12	490 1,097 1,587	1,057 2,398 3,455	188 464 652	619 1,457 2,076	— — —	2,358 5,424 7,782	
Summe I	männlich weiblich zus.	31 6 37	11 13 24	8 2 10	50 21 71	1,710 1,411 3,121	3,190 3,148 6,338	634 589 1,223	1,897 1,923 3,820	2 — 2	7,483 7,092 14,575
II. Bergbau, Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	6,859 1,408 8,267	962 38 1,000	1,650 284 1,934	9,471 1,730 11,201	1,460 197 1,657	446 61 507	177 25 202	485 23 508	— — —	12,039 2,036 14,075	
Selbstthätige Gehülfen und Arbeiter	21,405 7,337 28,742	3,827 1,417 5,244	4,072 1,616 5,688	29,304 10,370 39,674	3,786 1,599 5,385	2,530 304 2,834	490 131 621	1,146 175 1,321	10 — 10	37,266 12,579 49,845	
Dienende	211 2,054 2,265	86 434 520	54 446 500	351 2,934 3,285	108 597 705	18 173 191	2 65 67	5 117 122	— — —	484 3,886 4,370	
Angehörige	9,788 23,734 33,522	2,024 4,787 6,811	2,650 6,156 8,806	14,462 34,677 49,139	2,972 6,408 9,380	1,460 3,477 4,937	372 902 1,274	823 1,827 2,650	— — —	20,089 47,291 67,380	
Summe II	männlich weiblich zus.	38,263 34,533 72,796	6,899 6,676 13,575	8,426 8,502 16,928	53,588 49,711 103,299	8,326 8,801 17,127	4,454 4,015 8,469	1,041 1,123 2,164	2,459 2,142 4,601	10 — 10	69,878 65,792 135,670
III. Handel und Verkehr											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	7,652 1,559 9,211	1,629 173 1,802	1,790 333 2,123	11,071 2,065 13,136	2,537 182 2,719	354 119 473	134 17 151	283 44 327	31 1 32	14,410 2,428 16,838	
Selbstthätige Gehülfen und Arbeiter	8,504 1,167 9,671	1,756 56 1,812	2,420 188 2,608	12,680 1,411 14,091	1,700 54 1,754	394 17 411	199 4 203	219 7 226	10 — 2,562	1,503 1,503 19,247	
Dienende	1,012 5,382 6,394	186 1,722 1,908	227 1,412 1,639	1,425 8,516 9,941	376 3,320 3,696	53 138 1,191	6 120 126	5 143 148	1 3 4	1,866 12,240 14,106	
Angehörige	6,140 15,644 21,784	1,905 4,446 6,351	2,444 5,847 8,291	10,489 25,937 36,426	2,948 6,650 9,598	558 1,285 1,843	321 687 1,008	336 784 1,120	29 75 104	14,681 35,418 50,099	
Summe III	männlich weiblich zus.	23,308 23,752 47,060	5,476 6,397 11,873	6,881 7,780 14,661	35,665 37,929 73,594	7,561 1,0206 17,767	1,359 1,559 2,918	660 828 1,488	843 978 1,821	2,613 89 2,702	48,701 51,589 100,290

theilen nach Berufs- und Erwerbsklassen mit Unterscheidung des nisses, sowie des Geschlechts.

Fortsetzung von S. 128.

Hauptberufs- und Erwerbsklassen, Arbeits- und Dienstverhältniss	Stadt- und Gebietstheile									
	Innere Stadt	St. Georg	St. Pauli	Stadt und Vorstadt	Geest- lande	Marsch- lande	Ritze- büttel	Ber- gedorf	Auf Schif- fen	Staat
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
IV. Persönliche Dienste Leistende, sowie Handarbeiter, Tagelöhner										
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	männlich 7,402 weiblich 1,670 zus. 9,072	1,143 300 1,443	960 248 1,208	9,505 2,218 11,723	1,393 252 1,645	1,145 48 1,193	180 33 213	481 106 587	1 — 1	12,705 2,657 15,362
Dienende in den Haushaltungen der Selbständigen dieser Gruppe	männlich 2 weiblich 167 zus. 169	3 17 20	2 30 32	7 214 221	1 7 8	— 20 20	— 2 2	— 6 6	— — —	8 249 257
Dienende mit eigener Haushaltung	männlich 225 weiblich 63 zus. 288	2 2 4	10 10 20	237 75 312	11 15 26	2 — 2	— — —	7 — 7	— — —	257 90 347
Angehörige	männlich 3,326 weiblich 8,185 zus. 11,511	583 1,327 1,910	581 1,280 1,861	4,490 10,792 15,282	1,030 2,041 3,071	778 1,775 2,553	159 311 470	389 841 1,230	— — —	6,846 15,760 22,606
Summe IV	männlich 10,955 weiblich 10,085 zus. 21,040	1,731 1,646 3,377	1,553 1,568 3,121	14,239 13,299 27,538	2,435 2,315 4,750	1,925 1,843 3,768	339 346 685	877 953 1,830	1 — 1	19,816 18,756 38,572
V. Armee und Kriegsflotte										
Aktive Militär- und Marine-Personen inkl. Militär- und Marine-Aerzte	männlich 168 weiblich — zus. 168	19 — 19	36 — 36	223 — 223	1,093 — 1,093	1 — 1	108 — 108	— — —	— — —	1,425 — 1,425
Militär- und Marine-Beamte	männlich 1 weiblich — zus. 1	1 — 1	1 — 1	3 — 3	5 — 5	— — —	— — —	— — —	— — —	8 — 8
Dienende	männlich 7 weiblich 7 zus. 14	7 7 14	3 3 6	17 17 34	11 11 22	— — —	1 3 4	— — —	— — —	1 30 31
Angehörige	männlich 2 weiblich 17 zus. 19	3 6 9	2 13 15	7 36 43	15 44 59	— — —	1 3 4	— — —	— — —	23 83 106
Summe V	männlich 171 weiblich 24 zus. 195	23 13 36	39 16 55	233 53 286	1,113 55 1,168	1 — 1	110 5 115	— — —	— — —	1,457 113 1,570
VI. Alle übrigen Berufsarten										
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	männlich 750 weiblich 186 zus. 936	142 48 190	151 56 207	1,043 290 1,333	161 33 194	31 4 35	9 3 12	28 7 35	1 — 1	1,273 337 1,610
Selbstthätige Gehülfen und Arbeiter	männlich 2,020 weiblich 597 zus. 2,617	562 144 706	708 252 960	3,290 993 4,283	736 162 898	227 16 243	96 10 106	86 11 97	— — —	4,435 1,192 5,627
Dienende	männlich 70 weiblich 954 zus. 1,024	12 303 315	13 193 206	95 1,450 1,545	38 442 480	4 52 56	— 27 27	5 50 55	— — —	142 2,021 2,163
Angehörige	männlich 1,164 weiblich 3,186 zus. 4,350	429 1,031 1,460	491 1,198 1,689	2,084 5,415 7,499	660 1,463 2,123	175 386 561	76 163 239	68 176 244	— — —	3,063 7,603 10,666
Summe VI	männlich 4,004 weiblich 4,923 zus. 8,927	1,145 1,526 2,671	1,363 1,699 3,062	6,512 8,148 14,660	1,595 2,100 3,695	437 458 895	181 203 384	187 244 431	1 — 1	8,913 11,153 20,066

III. Die ortsanwesende Bevölkerung in den einzelnen Gebiets- theilen nach Berufs- und Erwerbsklassen mit Unterscheidung des Arbeits- und Dienstverhältnisses, sowie des Geschlechts.

Fortsetzung von S. 129.

Hauptberufs- und Erwerbsklassen Arbeits- und Dienstverhältniss	Stadt- und Gebietstheile										
	Innere Stadt	St. Georg	St. Pauli	Stadt und Vorstadt	Geest- lande	Marsch- lande	Ritze- büttel	Ber- gedorf	Auf Schif- fen	Staat	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
VII. Aus eigenen oder fremden Mitteln lebende Personen ohne Berufsausübung											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	männlich	1,492	1,394	619	3,505	2,795	179	80	173	13	6,745
	weiblich zus.	2,943 4,435	2,069 3,463	802 1,421	5,814 9,319	2,420 5,215	188 367	146 226	164 337	2 15	8,734 15,479
Dienende	männlich	80	14	4	98	51	3	—	1	—	153
	weiblich zus.	906 986	635 649	319 323	1,860 1,958	1,144 1,195	8 11	24 24	51 52	— —	3,087 3,240
Angehörige der Haus- haltung	männlich	537	292	290	1,119	587	45	36	46	—	1,833
	weiblich zus.	1,586 2,123	946 1,238	993 1,283	3,525 4,644	2,123 2,710	127 172	110 146	142 188	— —	6,027 7,860
Almosenempfänger, soweit dieselben als solche bezeichnet sind	männlich	4	—	—	4	—	—	1	3	—	8
	weiblich zus.	36 40	7 7	13 13	56 60	2 2	1 1	1 2	5 8	— —	65 73
Summe VII	männlich	2,113	1,700	913	4,726	3,433	227	117	223	13	8,739
	weiblich zus.	5,471 7,584	3,657 5,357	2,127 3,040	11,255 15,981	5,689 9,122	324 551	281 398	362 585	2 15	17,913 26,652
VIII. Personen ohne Berufsangabe											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	männlich	112	16	16	144	18	7	1	2	—	172
	weiblich zus.	390 502	85 101	53 69	528 672	191 209	17 24	12 13	8 10	— —	756 928
Dienende	männlich	3	—	—	3	3	—	—	—	—	6
	weiblich zus.	45 48	28 28	14 14	87 90	70 73	1 1	2 2	1 1	— —	161 167
Angehörige	männlich	64	14	23	101	31	7	2	—	—	141
	weiblich zus.	134 198	41 55	38 61	213 314	108 139	10 17	10 12	2 2	— —	343 484
Summe VIII	männlich	179	30	39	248	52	14	3	2	—	319
	weiblich zus.	569 748	154 184	105 144	828 1,076	369 421	28 42	24 27	11 13	— —	1,260 1,579
Zusammen											
Selbständige in Besitz, Beruf und Erwerb	männlich	24,456	5,312	5,228	34,996	9,881	3,205	881	2,102	48	51,113
	weiblich zus.	8,158 32,614	2,715 8,027	1,776 7,004	12,649 47,645	3,291 13,172	513 3,718	250 1,131	437 2,539	3 51	17,143 68,256
Selbstthätige Gehülfn und Arbeiter	männlich	31,940	6,146	7,202	45,288	7,023	4,240	1,039	2,078	2,562	62,230
	weiblich zus.	9,101 41,041	1,617 7,763	2,056 9,258	12,774 58,062	1,901 8,924	727 4,967	176 1,215	394 2,472	10 2,572	15,982 78,212
Dienende	männlich	1,603	303	311	2,217	588	82	9	24	1	2,921
	weiblich zus.	9,579 11,182	3,155 3,458	2,428 2,739	15,162 17,379	5,818 6,406	676 758	322 331	548 572	3 4	22,529 25,450
Angehörige	männlich	21,021	5,254	6,481	32,756	8,733	4,080	1,155	2,281	29	49,034
	weiblich zus.	52,489 73,510	12,588 17,842	15,526 22,007	80,603 113,359	19,934 28,667	9,458 13,538	2,650 3,805	5,229 7,510	75 104	117,949 166,983
Almosenempfänger	männlich	4	—	—	4	—	—	1	3	—	8
	weiblich zus.	36 40	7 7	13 13	56 60	2 2	1 1	1 2	5 8	— —	65 73
Totalsumme	männlich	79,024	17,015	19,222	115,261	26,225	11,607	3,085	6,488	2,640	165,306
	weiblich zus.	79,363 158,387	20,082 37,097	21,799 41,021	121,244 236,505	30,946 57,171	11,375 22,982	3,399 6,484	6,613 13,101	91 2,731	173,668 338,974

IV. Die Erwerbthätigen

IV. Die Erwerbthätigen

mit Einschluss der selbständigen Personen ohne Berufsausübung.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichts-Personal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Gewinnung von Rohprodukten												
I. Gruppe: Kl. 1. Landwirtschaft und Viehzucht	1,855	181	2,036	7	—	7	2,300	697	2,997	4,162	878	5,040
» 2. Gärtnerei	331	11	342	—	—	—	428	10	438	759	21	780
Zusammen Gruppe I	2,186	192	2,378	7	—	7	2,728	707	3,435	4,921	899	5,820
II. Gruppe: Forstwirtschaft u. Jagd	5	—	5	3	—	3	9	—	9	17	—	17
III. Gruppe: Fischerei	193	6	199	—	—	—	121	1	122	314	7	321
IV. Gruppe: Berg- u. Hüttenwesen												
Kl. 1. Verfertigung roher Steinwaren, wie Kalk, Gips, Cement u. Trassbrennerei	2	—	2	—	—	—	1	—	1	3	—	3
» 2. Unbestimmt und gemischt	2	—	2	1	—	1	61	—	61	64	—	64
Zusammen Gruppe IV	4	—	4	1	—	1	62	—	62	67	—	67
Zusammen Gruppe I—IV	2,388	198	2,586	11	—	11	2,920	708	3,628	5,319	906	6,225
II. Industrie im engeren Sinne												
I. Gruppe: Steine und Erden												
Kl. 1. Lehm- und Thonwaren	160	5	165	2	—	2	303	—	303	465	5	470
» 2. Glas	17	—	17	2	—	2	89	1	90	108	1	109
» 3. Unbestimmt und gemischt	49	2	51	4	—	4	164	—	164	217	2	219
Zusammen Gruppe I	226	7	233	8	—	8	556	1	557	790	8	798
II. Gruppe: Metalle												
Kl. 1. Eisen und Stahlwaren	658	28	686	12	—	12	2,341	1	2,342	3,011	29	3,040
» 2. Edelmetallwaren	143	3	146	1	—	1	251	11	262	395	14	409
» 3. Uebrige Metallwaren	307	3	310	2	—	2	571	1	572	880	4	884
» 4. Unbestimmt und gemischt	3	—	3	—	—	—	1	—	1	4	—	4
Zusammen Gruppe II	1,111	34	1,145	15	—	15	3,164	13	3,177	4,290	47	4,337
III. Gruppe: Maschinen, Werkzeuge und Apparate, Instrumente												
Kl. 1. Maschinen, Werkzeuge und Apparate	204	3	207	36	1	37	813	1	814	1,053	5	1,058
» 2. Transportmittel (exkl. Schiffe)	80	1	81	4	—	4	174	—	174	258	1	259
» 3. Schiffbau	66	2	68	8	—	8	802	—	802	876	2	878
» 4. Schusswaffen u. Geschosse	20	—	20	—	—	—	32	—	32	52	—	52
» 5. mathematische, physikalische und chemische Instrumente	23	—	23	—	—	—	24	—	24	47	—	47
» 6. Zeitmessinstrumente	148	3	151	—	—	—	182	—	182	330	3	333
» 7. Musikinstrumente	102	—	102	2	—	2	145	—	145	249	—	249
» 8. Chirurgische Instrumente	25	3	28	—	—	—	16	—	16	41	3	44
» 9. Beleuchtungs-, Heizungs-, Wasserleitungs- etc. Instrumente und Apparate	123	1	124	8	—	8	293	—	293	424	1	425
Zusammen Gruppe III	791	13	804	58	1	59	2,481	1	2,482	3,330	15	3,345

IV. Die Erwerb mit Einschluss der selbständigen

Fortsetzung von S. 131.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichtspersonal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
IV. Gruppe: Chemische Industrie..												
Kl. I. Chemische Produkte der Grossindustrie	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2
» 2. Chemische, pharmazeutische u. photographische Präparate	6	—	6	1	—	1	2	—	2	9	—	9
» 3. Apotheker	56	1	57	2	—	2	110	—	110	168	1	169
» 4. Farbmateriale	2	—	2	1	—	1	4	—	4	7	—	7
» 5. Explosions- und Zündstoffe	1	—	1	—	—	—	3	—	3	4	—	4
» 6. Unbestimmt und gemischt	17	1	18	—	—	—	6	—	6	23	1	24
Zusammen Gruppe IV..	82	2	84	4	—	4	127	—	127	213	2	215
V. Gruppe: Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe												
Kl. 1. Gasanstalten	—	—	—	10	—	10	46	—	46	56	—	56
» 2. Seifen- u. Lichtfabrikation	29	3	32	2	—	2	105	—	105	136	3	139
» 3. Unbestimmt und gemischt	4	—	4	2	—	2	5	—	5	11	—	11
Zusammen Gruppe V..	33	3	36	14	—	14	156	—	156	203	3	206
VI. Gruppe: Textilindustrie												
Kl. 1. Seide	2	7	9	—	—	—	9	2	11	11	9	20
» 2. Schafwolle und Thierhaare Tuchmacher	7	—	7	1	—	1	65	11	76	73	11	84
» 3. Flachs, Hanf, Werg, Jute	2	—	2	—	—	—	1	—	1	3	—	3
a. Seiler	41	2	43	1	—	1	50	—	50	92	2	94
b. Segelmacher	32	—	32	—	—	—	151	—	151	183	—	183
» 4. Baumwolle	5	—	5	1	—	1	6	1	7	12	1	13
Kattundrucker	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
» 5. Unbestimmt und gemischt	3	—	3	—	—	—	1	11	12	4	11	15
a. Spinner	30	—	30	1	—	1	44	15	59	75	15	90
b. Weber	107	13	120	—	—	—	81	5	86	188	18	206
c. Bleicher, Färber, Drucker, Appreteure	1	—	1	—	—	—	1	4	5	1	4	5
d. Strumpfwirker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Sticker	41	6	47	3	—	3	48	15	63	92	21	113
f. Posamentirer, Bandmacher	—	—	—	—	—	—	5	3	8	5	3	8
g. Uebrige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Gruppe VI..	271	28	299	7	—	7	463	67	530	741	95	836
VII. Gruppe: Papier- und Lederindustrie												
Kl. 1. Papier und Pappe	7	—	7	—	—	—	14	—	14	21	—	21
» 2. Leder und Ledersurrogate	66	3	69	—	—	—	151	—	151	217	3	220
» 3. Gummiwaaren	—	1	1	—	—	—	12	4	16	12	5	17
» 4. Papier-, Papp-, Leder und Ledersurrogatwaaren	130	7	137	5	—	5	325	1	326	460	8	468
a. Buchbinder	27	3	30	—	—	—	78	8	86	105	11	116
b. Papp- u. Ledergalanterie	127	2	129	2	—	2	245	1	246	374	3	377
c. Uebrige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen Gruppe VII..	357	16	373	7	—	7	825	14	839	1,189	30	1,219

thätigen

Personen ohne Berufsausübung.

Fortsetzung von S. 132.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichtspersonal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
VIII. Gruppe: Industrie des Holzes und anderer Schnitzstoffe												
Kl. 1. Holzzurichtung												
a. Furnirschneiderei	2	—	2	—	—	—	23	—	23	25	—	25
b. Schneide- und Sägemühlen und übrige	6	—	6	—	—	—	20	—	20	26	—	26
» 2. Glatte Holzwaaren												
a. Tischlereien	1,383	18	1,401	20	—	20	3,655	—	3,655	5,058	18	5,076
b. Uebrige	21	1	22	5	—	5	28	—	28	54	1	55
» 3. Fässer aller Art	178	8	186	—	—	—	548	—	548	726	8	734
» 4. Flechtwaaren aus Holz, Stroh, Bast und Binsen	231	10	241	1	—	1	454	25	479	686	35	721
» 5. Dreh- und Schnitzwaaren												
a. Drechslerien	204	3	207	1	—	1	518	—	518	723	3	726
b. Korkschnidereien	14	1	15	—	—	—	35	5	40	49	6	55
c. Holzbildhauer und Uebrige	122	—	122	—	—	—	286	1	287	408	1	409
» 6. Kämmе, Bürsten u. Pinsel	89	3	92	1	—	1	98	—	98	188	3	191
» 7. Stöcke, Sonnen- u. Regenschirme	50	7	57	2	—	2	48	43	91	100	50	150
» 8. Holz- und Elfenbeinveredelung	91	2	93	1	—	1	237	2	239	329	4	333
Zusammen Gruppe VIII	2,391	53	2,444	31	—	31	5,950	76	6,026	8,372	129	8,501
IX. Gruppe: Industrie der Nahrungs- und Genussmittel												
Kl. 1. Vegetabilische Nahrungsmittel												
a. Bäckereien	262	17	279	11	—	11	937	—	937	1,210	17	1,227
b. Uebrige	151	8	159	6	—	6	293	9	302	450	17	467
» 2. Animalische Nahrungsmittel												
a. Fleischereien	378	19	397	2	—	2	850	—	850	1,230	19	1,249
b. Uebrige	30	2	32	—	—	—	23	—	23	53	2	55
» 3. Getränke												
a. Bierbrauereien	31	2	33	5	—	5	154	—	154	190	2	192
b. Uebrige	40	4	44	1	—	1	34	—	34	75	4	79
» 4. Taback												
a. Tabacksfabriken	19	1	20	—	—	—	82	7	89	101	8	109
b. Zigarrenfabriken	167	1	168	6	1	7	2,289	6	2,295	2,462	8	2,470
Zusammen Gruppe IX..	1,078	54	1,132	31	1	32	4,662	22	4,684	5,771	77	5,848
X. Gruppe: Industrie der Bekleidung und Reinigung												
Kl. 1. Reinlichkeits-, Haar- und Bartpflege	183	142	325	—	—	—	375	14	389	558	156	714
» 2. Wäsche und Betten	202	723	925	—	—	—	95	2,082	2,177	297	2,805	3,102
» 3. Oberkleidung, Kopfbedeckung und Putz												
a. Schneider	1,442	523	1,965	2	9	11	1,973	7,052	9,025	3,417	7,584	11,001
b. Kopfbedeckung	123	4	127	—	—	—	220	39	259	343	43	386
c. Putz und andere	104	52	156	—	8	8	188	1,011	1,199	292	1,071	1,363
» 4. Fussbekleidung	1,920	33	1,953	5	1	6	2,364	8	2,372	4,289	42	4,331
Zusammen Gruppe X .	3,974	1,477	5,451	7	18	25	5,215	10,206	15,421	9,196	11,701	20,897

IV. Die Erwerb

mit Einschluss der selbständigen

Fortsetzung von S. 123.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichtspersonal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
XI. Gruppe: Baugewerbe												
Kl. 1. Aufbau												
a. Architekten etc.	139	—	139	22	—	22	31	—	31	192	—	192
b. Maurer	198	—	198	26	—	26	1,920	—	1,920	2,144	—	2,144
c. Zimmerleute	169	3	172	6	—	6	1,580	—	1,580	1,755	3	1,758
» 2. Ausbau												
a. Maler	482	7	489	3	—	3	1,000	—	1,000	1,485	7	1,492
b. Tapezierer und Dekorateurne	323	13	336	3	—	3	488	1	489	814	14	828
c. Uebrige	150	6	156	1	—	1	173	—	173	324	6	330
» 3. Hilfgewerbe	59	5	64	3	—	3	165	—	165	227	5	232
Zusammen Gruppe XI ..	1,520	34	1,554	64	—	64	5,357	1	5,358	6,941	35	6,976
XII. Gruppe: Polygraphische Gewerbe												
Kl. 1. Buchdruck, Steindruck etc.												
a. Buchdruck	85	1	86	6	—	6	381	4	385	472	5	477
b. Steindruck	82	1	83	—	—	—	273	—	273	355	1	356
c. Uebrige	30	3	33	1	—	1	87	—	87	118	3	121
» 2. Uebrige polygraphische Gewerbe	103	4	107	1	—	1	124	3	127	228	7	235
Zusammen Gruppe XII ..	300	9	309	8	—	8	865	7	872	1,173	16	1,189
XIII. Gruppe: Industrielle ohne nähere Bezeichnung												
a. Fabrikanten, Aufseher, Arbeiter und Arbeiterinnen	76	1	77	82	7	89	1,138	40	1,178	1,296	48	1,344
b. Erdarbeiter	12	—	12	6	—	6	104	—	104	122	—	122
c. Arbeiter und Arbeiterinnen	12	445	457	—	—	—	6,194	2,118	8,312	6,206	2,563	8,769
Zusammen Gruppe XIII ..	100	446	546	88	7	95	7,436	2,158	9,594	7,624	2,611	10,235
Zusammen Gruppe I—XIII ..	12,234	2,176	14,410	342	27	369	37,257	12,566	49,823	49,833	14,769	64,602
III. Handel und Verkehr.												
I. Gruppe: Handel und Handelsvermittlung												
Kl. 1. Waarenhandel	4,870	1,723	6,593	49	16	65	1,449	655	2,104	6,368	2,394	8,762
» 2. Geld- und Kredithandel	259	3	262	115	—	115	32	—	32	406	3	409
» 3. Speditions- und Kommissionshandel	577	2	579	2	—	2	29	—	29	608	2	610
» 4. Buch-, Musikalien- und Kunsthandel	115	—	115	2	—	2	75	—	75	192	—	192
» 5. Handelsvermittlung	834	13	847	23	—	23	18	—	18	875	13	888
» 6. Hilfgewerbe des Handels	39	6	45	296	—	296	725	1	726	1,060	7	1,067
» 7. Versteigerung, Verleihung etc.	24	2	26	—	—	—	6	—	6	30	2	32
» 8. Hausirhandel u. Gewerbe	51	53	104	—	—	—	3	2	5	54	55	109
» 9. Unbestimmt und gemischt												
a. Kaufleute												
b. Prokuristen, Buchhalter etc.	4,884	9	4,893	1,031	5	1,036	6,274	—	6,274	12,189	14	12,203
c. Commis												
Zusammen Gruppe I ..	11,653	1,811	13,464	1,518	21	1,539	8,611	658	9,269	21,782	2,490	24,272

thätigen

Personen ohne Berufsausübung.

Fortsetzung von S. 134.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichtspersonal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
II. Gruppe: Versicherungswesen...	97	1	98	9	—	9	26	—	26	132	1	133
III. Gruppe: Verkehr												
Kl. 1. Post- und Telegraphen-Verkehr...	26	—	26	11	—	11	568	—	568	605	—	605
» 2. Eisenbahnverkehr...	10	—	10	40	—	40	569	—	569	619	—	619
» 3. Stadt- und Landstrassenverkehr...	262	20	282	10	—	10	1,258	—	1,258	1,530	20	1,550
» 4. Wasserverkehr...	434	7	441	526	—	526	3,755	3	3,758	4,715	10	4,725
Zusammen Gruppe III.	732	27	759	587	—	587	6,150	3	6,153	7,469	30	7,499
IV. Gruppe: Erquickung und Beherbergung...	1,928	589	2,517	3	—	3	840	821	1,661	2,771	1,410	4,181
Zusammen Gruppe I—IV	14,410	2,428	16,838	2,117	21	2,138	15,627	1,482	17,109	32,154	3,931	36,085
IV. Persönliche Dienste Leistende, sowie Handarbeiter, Tagelöhner etc., die in eine der vorstehenden Gruppen nicht mit Sicherheit eingereicht werden können...	12,147	2,501	14,648	—	—	—	—	—	—	12,147	2,501	14,648
Dienstboten in den Haushaltungen	—	—	—	—	—	—	2,664	22,439	25,103	2,664	22,439	25,103
Dienstboten mit eigener Haushaltung	—	—	—	—	—	—	257	90	347	257	90	347
Zusammen .	12,147	2,501	14,648	—	—	—	2,921	22,529	25,450	15,068	25,030	40,098
V. Armee und Kriegsflotte.												
I. Gruppe: Armee und Armeeverwaltung...	1,424	—	1,424	8	—	8	—	—	—	1,432	—	1,432
II. Gruppe: Kriegsflotte...	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen Gruppe I und II..	1,425	—	1,425	8	—	8	—	—	—	1,433	—	1,433
VI. Sogenannte freie Berufsarten.												
I. Gruppe: Gesundheitspflege und Krankendienst...	296	24	320	224	216	440	24	16	40	544	256	800
II. Gruppe: Erziehung und Unterricht...	397	272	669	69	52	121	646	814	1,460	1,112	1,138	2,250
III. Gruppe: Kirche, Gottesdienst und Totenbestattung	58	—	58	3	—	3	116	9	125	177	9	186
IV. Gruppe: Wissenschaften, Literatur und Publizistik.	59	1	60	—	—	—	77	1	78	136	2	138
V. Gruppe: Künstler und künstlerische Gewerbe...	90	39	129	5	1	6	247	329	576	342	369	711

IV. Die Erwerbthätigen

mit Einschluss der selbstthätigen Personen ohne Berufsausübung.

Fortsetzung von S. 135.

Stand und Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss der erwerbthätigen Bewohner	Erwerbthätige, welche die nebenbenannten Gewerbe betreiben											
	Selbständige			Direktions- und Aufsichtspersonal			Andere Selbstthätige			Zusammen		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
VI. Gruppe: Musikgewerbe	44	—	44	—	—	—	427	3	430	471	3	474
VII. Gruppe: Oeffentliche Verwaltung	151	—	151	225	7	232	2,115	—	2,115	2,491	7	2,498
VIII. Gruppe: Uebrige in vorgenannten Gruppennicht untergebrachte, resp. unterzubringende Personen, wie:												
Advokaten und Prokuratoren	119	—	119	—	—	—	—	—	—	119	—	119
Schreiber u. s. w.	3	—	3	—	—	—	489	—	489	492	—	492
Zusammen Gruppe I—VIII	1,217	336	1,553	526	276	802	4,141	1,172	5,313	5,884	1,784	7,668
VII. Personen ohne Beruf.												
I. Gruppe: Aus eigenen Mitteln oder von Renten u. Pensionen Lebende	3,518	6,303	9,821	—	—	—	—	—	—	3,518	6,303	9,821
II. Gruppe: Aus fremden, resp. öffentlichen Mitteln Lebende (Anstaltsinsassen)	2,891	2,240	5,131	—	—	—	—	—	—	2,891	2,240	5,131
III. Gruppe: Uebrige in vorstehender Klassifikation nicht untergebrachte, bezüglich nicht unterzubringende Personen ohne Beruf und Beschäftigung oder ohne Berufs- und Beschäftigungsangabe	172	756	928	—	—	—	—	—	—	172	756	928
Zusammen Gruppe I—III	6,581	9,299	15,880	—	—	—	—	—	—	6,581	9,299	15,880

Hauptübersicht.

I. Gewinnung von Rohprodukten	2,388	198	2,586	11	—	11	2,920	708	3,628	5,319	906	6,225
II. Industrie im engeren Sinne	12,234	2,176	14,410	342	27	369	37,257	12,566	49,823	49,833	14,769	64,602
III. Handel und Verkehr	14,410	2,428	16,838	2,117	21	2,138	15,627	1,482	17,109	32,154	3,931	36,085
IV. Persönliche Dienste Leistende (mit Einschluss der Dienenden)	12,147	2,501	14,648	—	—	—	2,921	22,529	25,450	15,068	25,030	40,098
V. Armee und Kriegsflotte	1,425	—	1,425	8	—	8	—	—	—	1,433	—	1,433
VI. Freie Berufsarten	1,217	336	1,553	526	276	802	4,141	1,172	5,313	5,884	1,784	7,668
Summe der Erwerbthätigen	43,821	7,639	51,460	3,004	324	3,328	62,866	38,457	101,323	109,691	46,420	156,111
VII. Personen ohne Berufsausübung	6,581	9,299	15,880	—	—	—	—	—	—	6,581	9,299	15,880
Summe der Erwerbthätigen und der Personen ohne Berufsausübung	50,402	16,938	67,340	3,004	324	3,328	62,866	38,457	101,323	116,272	55,719	171,991

V. Die Bevölkerung nach Beruf und Erwerb, getrennt in Selbstthätige und Angehörige.

Stadt- und Gebietsteile	Selbstthätige			Angehörige (inkl. Dienende)			In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung					
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	Selbstthätige			Angehörige		
							m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altstadt, Nordertheil . . .	15,250	4,754	20,004	5,767	16,217	21,984	72,56	22,66	47,64	27,44	77,94	52,36
» Südertheil	11,849	2,477	14,326	4,537	13,090	17,627	72,31	15,91	44,83	27,09	84,09	55,17
Neustadt, Nordertheil . . .	15,905	5,710	21,615	6,584	18,069	24,653	70,72	24,01	46,72	29,28	75,99	53,28
» Südertheil	13,396	4,354	17,750	5,736	14,692	20,428	70,02	22,86	46,49	29,98	77,14	53,51
Innere Stadt	56,400	17,295	73,695	22,624	62,068	84,692	71,37	21,79	46,53	28,63	78,21	59,47
St. Georg	11,458	4,339	15,797	5,557	15,743	21,300	67,34	21,61	42,58	32,66	78,39	57,42
St. Pauli	12,430	3,845	16,275	6,792	17,954	24,746	64,67	17,64	39,68	35,33	82,96	60,32
Stadt und Vorstadt	80,288	25,479	105,767	34,973	95,765	130,738	69,66	21,01	44,72	30,34	78,96	55,28
Geestlande	16,904	5,194	22,098	9,321	25,752	35,073	64,46	16,78	38,65	35,54	83,22	61,35
Marschlande	7,445	1,241	8,686	4,162	10,134	14,296	64,14	10,91	37,79	35,86	89,09	62,21
Ritzbüttel	1,921	427	2,348	1,164	2,972	4,136	62,27	12,66	36,21	37,73	87,44	63,79
Bergedorf	4,183	836	5,019	2,305	5,777	8,082	64,47	12,64	38,31	35,53	87,36	61,69
Landgebiet	30,453	7,698	38,151	16,952	44,635	61,587	64,24	14,71	38,25	35,76	85,29	61,75
Staat, ausschl. Schiffsbevölkerung	110,741	33,177	143,918	51,925	140,400	192,325	68,08	19,11	42,80	31,92	80,89	57,20
Staat, einschl. Schiffsbevölkerung	113,351	33,190	146,541	51,955	140,478	192,433	68,57	19,11	43,23	31,43	80,89	56,77

VI. Die selbstthätige Bevölkerung, getrennt in Selbständige und Unselbständige.

Stadt- und Gebietsteile	Selbständige in Beruf und Erwerb			Unselbständige mit Einschluss des Direktions- und Aufsichtspersonals			In % der entsprechenden Gesamtbevölkerung					
	männlich	weiblich	zus.	männlich	weiblich	zus.	Selbständige			Unselbständige		
							m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altstadt, Nordertheil . . .	6,651	2,634	9,285	8,599	2,120	10,719	31,05	12,55	22,11	40,91	10,11	25,53
» Südertheil	5,323	1,125	6,448	6,526	1,352	7,878	32,48	7,22	20,18	39,83	8,69	24,65
Neustadt, Nordertheil . . .	6,928	2,503	9,431	8,977	3,207	12,184	30,80	10,52	20,39	39,92	13,49	26,33
» Südertheil	5,554	1,896	7,450	7,842	2,458	10,300	29,03	9,95	19,51	40,99	12,91	26,98
Innere Stadt	24,456	8,158	32,614	31,944	9,137	41,081	30,95	10,29	20,59	40,42	11,50	25,94
St. Georg	5,312	2,715	8,027	6,146	1,624	7,770	31,22	13,52	21,63	36,12	8,09	20,95
St. Pauli	5,228	1,776	7,004	7,202	2,069	9,271	27,20	8,15	17,08	37,47	9,49	22,90
Stadt und Vorstadt	34,996	12,649	47,645	45,292	12,830	58,122	30,96	10,43	20,14	39,30	10,58	24,58
Geestlande	9,881	3,291	13,172	7,023	1,903	8,926	37,68	10,63	23,04	26,78	6,15	15,61
Marschlande	3,205	513	3,718	4,240	728	4,968	27,61	4,51	16,17	36,63	6,40	21,62
Ritzbüttel	881	250	1,131	1,040	177	1,217	28,56	7,35	17,44	33,71	5,21	18,77
Bergedorf	2,102	437	2,539	2,081	399	2,480	32,99	6,61	19,38	32,68	6,03	18,93
Landgebiet	16,069	4,491	20,560	14,384	3,207	17,591	33,90	8,58	20,61	30,34	6,13	17,64
Staat, ausschl. Schiffsbevölkerung	51,065	17,140	68,205	59,676	16,037	75,713	31,40	9,87	20,28	36,68	9,24	22,52
Staat, einschl. Schiffsbevölkerung	51,113	17,143	68,256	62,238	16,047	78,285	30,92	9,87	20,13	37,65	9,24	23,10

VII. Die Vertheilung der Selbstthätigen der hauptsäch

A. In absoluten

Die hauptsächlichsten Berufsweige	Stadt- und					
	Altstadt Nordertheil	Altstadt Südertheil	Neustadt Nordertheil	Neustadt Südertheil	Innere Stadt	St. Georg
1	2	3	4	5	6	7
Landwirtschaft und Viehzucht	12	6	4	3	25	9
Gärtnerei	6	—	18	2	26	17
Industrie im engeren Sinne	10,048	6,922	11,030	9,544	37,544	6,312
Darunter: Eisen- und Stahlwaaren	482	306	508	507	1,803	345
Maschinen, Werkzeuge, Apparate	397	345	386	370	1,498	349
Papier- und Lederindustrie	245	166	226	136	773	111
Industrie des Holzes und anderer Schnitzstoffe	1,178	1,451	1,668	1,636	5,933	686
Darunter: Tischlerei	793	842	1,039	975	3,649	469
Bäckerei	204	142	147	118	611	92
Fleischerei	132	147	165	164	608	91
Taback- und Zigarrenfabrikation	263	200	655	552	1,670	126
Reinigung von Wäsche und Betten	216	212	521	419	1,368	332
Schneiderei	2,217	1,024	2,343	1,861	7,445	902
Fussbekleidung	807	412	871	618	2,708	299
Baugewerbe	1,236	437	950	578	3,201	1,119
Handel und Handelsvermittlung	3,865	3,084	4,098	2,768	13,815	2,721
Verkehr	468	546	511	618	2,143	671
Erquickung und Beherbergung	863	408	1,093	503	2,867	200
Erziehung und Unterricht	383	177	355	142	1,057	347

B. In relativen

Landwirtschaft und Viehzucht	0,24	0,12	0,08	0,06	0,50	0,17
Gärtnerei	0,77	0,00	2,31	0,26	3,31	2,18
Industrie im engeren Sinne	15,56	10,71	17,07	14,78	58,12	9,77
Darunter: Eisen- und Stahlwaaren	15,85	10,07	16,71	16,68	59,31	11,35
Maschinen, Werkzeuge, Apparate	11,87	10,31	11,54	11,06	44,78	10,43
Papier- und Lederindustrie	20,10	13,02	18,54	11,15	63,41	9,11
Industrie des Holzes und anderer Schnitzstoffe	13,86	17,07	19,62	19,24	69,70	8,07
Darunter: Tischlerei	15,46	16,41	20,25	19,00	71,12	9,14
Bäckerei	16,63	11,57	11,98	9,61	49,79	7,50
Fleischerei	10,57	11,77	13,21	13,13	48,68	7,29
Taback- und Zigarrenfabrikation	10,20	7,75	25,40	21,40	64,75	4,89
Reinigung von Wäsche und Betten	6,96	6,83	16,80	13,51	44,10	10,70
Schneiderei	20,15	9,31	21,30	16,92	67,68	8,20
Fussbekleidung	18,63	9,51	20,11	14,28	62,83	6,90
Baugewerbe	17,72	6,26	13,62	8,20	45,80	16,04
Handel und Handelsvermittlung	15,92	12,72	16,88	11,40	56,92	11,21
Verkehr	6,24	7,28	6,82	8,24	28,68	8,85
Erquickung und Beherbergung	20,64	9,76	26,14	12,03	68,57	4,78
Erziehung und Unterricht	17,02	7,87	15,78	6,31	46,98	15,42

lichsten Berufszweige auf die Stadt- und Gebietstheile.

Z a h l e n

G e b i e t s t h e i l e

St. Pauli	Stadt und Vorstadt	Geestlande am rechten Alster-Ufer	Geestlande am linken Alster-Ufer	Marschlande	Ritzebüttel	Bergedorf	Auf Schiffen	Uebrig Gebiet (ansser Stadt und Vorstadt)	Staat
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
4	38	269	520	2,258	487	1,468	—	5,002	5,040
20	63	236	363	37	3	78	—	717	780
7,677	51,533	2,195	4,829	3,367	828	1,839	11	13,069	64,602
247	2,395	93	145	307	33	67	—	645	3,040
558	2,405	81	163	576	47	71	2	940	3,345
126	1,010	56	69	29	9	46	—	209	1,219
728	7,347	174	355	237	70	317	1	1,154	8,501
343	4,461	117	267	130	57	98	1	670	5,131
138	841	62	108	91	36	86	3	386	1,227
252	951	75	98	62	23	37	3	298	1,249
485	2,281	67	129	38	9	55	—	298	2,579
357	2,057	248	672	105	11	9	—	1,045	3,102
1,333	9,680	316	504	227	121	153	—	1,321	11,001
630	3,637	135	235	154	42	128	—	694	4,331
717	5,037	367	838	373	99	262	—	1,939	6,976
3,105	19,641	1,762	1,919	540	117	293	—	4,631	24,272
1,078	3,892	265	294	270	196	178	2,404	3,607	7,499
534	3,601	80	115	74	41	80	190	580	4,181
262	1,666	137	319	63	25	40	—	584	2,250

Z a h l e n

0,08	0,75	5,34	10,32	44,80	9,66	29,13	0,00	99,25	100
2,56	8,08	30,26	46,54	4,74	0,38	10,00	0,00	91,92	100
11,88	79,77	3,40	7,47	5,21	1,28	2,85	0,02	20,23	100
8,12	78,78	3,06	4,77	10,10	1,09	2,20	0,00	21,22	100
16,69	71,90	2,42	4,87	17,22	1,41	2,12	0,06	28,10	100
10,33	82,85	4,59	5,67	2,38	0,74	3,77	0,00	17,15	100
8,57	86,43	2,05	4,17	2,79	0,82	3,73	0,01	13,57	100
6,68	86,94	2,28	5,20	2,54	1,11	1,91	0,02	13,06	100
11,25	68,54	5,05	8,80	7,42	2,33	7,01	0,25	31,46	100
20,17	76,14	6,00	7,85	4,97	1,83	2,97	0,24	23,86	100
18,81	88,45	2,60	5,00	1,47	0,35	2,13	0,00	11,55	100
11,51	66,31	7,99	21,67	3,38	0,36	0,29	0,00	33,69	100
12,11	87,99	2,87	4,59	2,03	1,10	1,39	0,00	12,01	100
14,55	83,98	3,11	5,43	3,56	0,96	2,96	0,00	16,02	100
10,27	72,20	5,26	12,01	5,35	1,42	3,76	0,00	27,80	100
12,79	80,92	7,26	7,91	2,22	0,48	1,21	0,00	19,08	100
14,37	51,90	3,53	3,92	3,60	2,61	2,38	32,06	48,10	100
12,78	86,13	1,91	2,75	1,78	0,98	1,91	4,54	13,87	100
11,64	74,04	6,09	14,18	2,80	1,11	1,78	0,00	25,96	100

18*

VIII. Die selbstthätige Bevölkerung im Staate nach Altersklassen und der gewerb

Berufsgruppe und Art der gewerblichen Stellung	A l t e r s							
	unter bis 14 Jahre		über 14—18 Jahre		über 18—25 Jahre		über 25—30 Jahre	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.....	44	21	661	179	1 088	248	646	104
2. Industrie:								
Arbeitgeber	—	—	5	16	298	117	1,527	157
Arbeitnehmer.....	419	118	4,479	1,735	10,635	3,427	7,777	1,513
Zusammen.....	419	118	4 484	1,751	10,933	3,544	9,304	1,670
darunter:								
a. Metallarbeiter, inkl. Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede etc.	89	1	895	2	1,606	4	1,141	3
b. Verfertiger von Holzwaaren aller Art, inkl. Tischler, Drechsler..	54	—	687	—	1,672	—	1,322	3
c. Bäcker	13	—	141	1	571	4	355	2
d. Fleischer	12	—	126	—	465	—	247	1
e. Taback- und Zigarrenarbeiter .	12	1	201	2	676	2	472	4
f. Schneider	9	58	131	915	528	1,891	606	953
g. Schuhmacher	26	—	272	1	1,008	3	619	5
h. Maurer	9	—	101	—	296	—	547	—
i. Zimmerer	4	—	115	—	243	—	403	—
k. Arbeiter, Fabrikanten und Fabrikarbeiter ohne nähere Angabe	73	22	613	210	1,394	425	1,582	230
3. Handel und Verkehr:								
Arbeitgeber	—	—	70	15	1,194	99	2,158	179
Arbeitnehmer	159	—	3,088	169	4,775	763	2,436	275
Zusammen	159	—	3,158	184	5,969	862	4,594	454
darunter:								
a. Handel	159	—	2,484	147	4,288	357	2,872	222
b. Wasserverkehr	—	—	378	—	906	—	806	—
c. Uebriger Verkehr	—	—	50	—	355	—	554	—
d. Erquickung und Beherbergung.	—	—	246	37	420	505	362	232
4 Persönliche Dienste Leistende	73	18	640	120	1,557	209	1,874	136
5. Armee und Kriegsflotte	—	—	2	—	1,243	—	128	—
6. Freie Berufsarten,								
darunter:								
a. Erziehung und Unterricht	—	—	71	177	188	337	185	150
b. Oeffentliche Verwaltung.....	—	—	21	—	135	1	318	—
7. Personen ohne Beruf	787	442	247	189	472	446	363	317
darunter:								
Anstaltsinsassen	619	344	186	144	361	277	256	135
Summe der Selbstthätigen ohne die Dienenden	1,482	599	9,421	2,652	21,977	5,879	17,751	2,959
Die Dienenden.....	41	125	869	4,694	988	10,062	551	3,899
Die Selbstthätigen überhaupt	1,523	724	10,290	7,346	22,965	15,941	18,302	6,858

in den Hauptberufszweigen, mit Unterscheidung des Geschlechtlichen Stellung.

K l a s s e n												Z u s a m m e n		
über 30-40 Jahre		über 40-50 Jahre		über 50-60 Jahre		über 60-70 Jahre		über 70-80 Jahre		über 80 Jahre		Z u s a m m e n		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
921	96	797	88	616	91	367	65	102	12	10	2	5,252	906	6,158
4,216	408	2,883	522	2,232	494	1,157	394	253	92	10	3	12,581	2,203	14,784
7,658	1,858	3,303	1,448	1,921	1,314	872	870	240	263	15	20	37,319	12,566	49,885
11,874	2,266	6,186	1,970	4,153	1,808	2,029	1,264	493	355	25	23	49,900	14,769	64,669
1,214	13	603	9	377	15	188	6	30	1	1	—	6,144	54	6,198
1,562	2	776	6	590	12	297	7	57	1	3	—	7,020	31	7,051
296	7	149	8	95	10	35	2	4	—	1	—	1,660	34	1,694
212	4	93	6	88	8	36	2	3	—	1	—	1,283	21	1,304
648	2	377	3	132	1	35	1	10	—	—	—	2,563	16	2,579
959	1,199	485	969	427	888	198	598	70	151	4	12	3,417	7,584	11,001
1,022	11	493	9	462	7	295	5	91	1	1	—	4,289	42	4,331
671	—	268	—	165	—	66	—	21	—	—	—	2,144	—	2,144
563	1	212	—	129	2	73	—	12	—	1	—	1,755	3	1,758
2,003	455	1,075	463	579	432	239	278	61	88	5	8	7,624	2,611	10,235
5,034	486	3,920	620	2,584	567	1,217	370	325	103	25	10	16,527	2,449	18,976
2,788	173	1,357	51	673	27	280	22	63	2	8	—	15,627	1,482	17,109
7,822	659	5,277	671	3,257	594	1,497	392	388	105	33	10	32,154	3,931	36,085
4,933	412	3,462	490	2,257	453	1,117	313	315	88	27	9	21,914	2,491	24,405
1,217	2	751	2	447	4	168	2	37	—	5	—	4,715	10	4,725
948	4	507	—	225	8	98	6	16	2	1	—	2,754	20	2,774
724	241	557	179	328	129	114	71	20	15	—	1	2,771	1,410	4,181
3 371	362	2,296	559	1,447	609	683	394	194	87	12	7	12,147	2,501	14,648
48	—	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1,433	—	1,433
1,580	312	1,107	196	816	130	462	52	130	16	3	1	5,884	1,784	7,668
251	193	173	143	140	95	81	31	23	11	—	1	1,112	1,138	2,250
780	3	583	1	369	2	225	—	58	—	2	—	2,491	7	2,498
505	676	620	1,074	1,042	1,819	1,443	2,474	904	1,513	198	349	6,581	9,299	15 880
354	190	209	205	320	250	353	345	217	277	26	73	2,901	2,240	5,141
26,121	4,371	16,292	4,558	11,334	5,051	6,481	4,641	2,211	2,088	281	392	113,351	33,190	146,541
326	2,261	94	809	42	430	10	249	—	—	—	—	2,921	22,529	25,450
26,447	6,632	16,386	5,367	11,376	5,481	6,491	4,890	2,211	2,088	281	392	116,272	55,719	171,991

IX. Die Dienenden in den einzelnen Gebietstheilen,

unterschieden nach Geschlecht und nach dem Staate ihrer Geburt.

Gebietstheile und Geschlecht	Geboren in										Zu- sammen
	Ham- burg	der Provinz Schles- wig- Holstein	der Provinz Hannover	Lauen- burg	dem übrigen Preussen	beiden Mecklen- burg	dem übrigen Deutsch- land	Deutsch- land über- haupt	dem übrigen Europa	ausser- halb Europa	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altstadt, Nordertheil m.	82	108	73	27	34	94	28	446	6	—	452
» w.	656	977	511	91	155	325	146	2,861	47	1	2,909
» Südertheil m.	51	77	64	16	23	50	10	291	3	—	294
» w.	413	620	374	55	79	223	100	1,864	29	1	1,894
Neustadt, Nordertheil m.	116	127	89	26	42	118	38	556	10	1	567
» w.	658	1,199	624	87	132	396	189	3,285	69	7	3,361
» Südertheil m.	84	64	39	23	13	53	11	287	3	—	290
» w.	334	454	282	43	64	146	72	1,395	20	—	1,415
Innere Stadt m.	333	376	265	92	112	315	87	1,580	22	1	1,603
» w.	2,061	3,250	1,791	276	430	1,090	507	9,405	165	9	9,579
St. Georg m.	45	102	38	13	24	55	21	298	5	—	303
» w.	639	1,187	490	104	161	392	139	3,112	38	5	3,155
St. Pauli m.	31	139	50	10	21	36	18	305	6	—	311
» w.	402	1,173	409	50	106	162	97	2,399	29	—	2,428
Stadt und Vorstadt m.	409	617	353	115	157	406	126	2,183	33	1	2,217
» w.	3,102	5,610	2,690	430	697	1,644	743	14,916	232	14	15,162
Geestlande am rechten Alsterufer m.	44	112	36	11	26	58	20	307	4	—	311
Geestlande am rechten Alsterufer w.	489	1,279	479	70	119	308	135	2,879	51	6	2,936
Geestlande am linken Alsterufer m.	54	90	36	20	20	41	12	273	4	—	277
Geestlande am linken Alsterufer w.	596	1,148	410	96	117	288	173	2,828	49	5	2,882
Geestlande überhaupt m.	98	202	72	31	46	99	32	580	8	—	588
» w.	1,085	2,427	889	166	236	596	308	5,707	100	11	5,818
Marschlande m.	22	20	15	3	4	11	4	79	3	—	82
» w.	253	162	162	15	14	41	8	655	20	1	676
Ritzbüttel m.	3	—	5	—	1	—	—	9	—	—	9
» w.	163	6	147	—	1	3	2	322	—	—	322
Bergedorf m.	12	4	5	—	—	1	1	23	1	—	24
» w.	292	82	41	68	7	19	18	527	21	—	548
Auf Schiffen m.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
» w.	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	3
Im Staate m.	544	843	450	149	208	517	163	2,874	46	1	2,921
» w.	4,895	8,287	3,930	679	955	2,303	1,079	22,128	375	26	22,529
Zusammen	5,439	9,130	4,380	828	1,163	2,820	1,242	25,002	421	27	25,450

X. Die Dienenden nach Art und Geschlecht und nach dem Staate ihrer Geburt.

Art der Dienenden	Geboren in										Zu- sammen
	Ham- burg	der Provinz Schles- wig- Holstein	der Provinz Hannover	Lauen- burg	dem übrigen Preussen	beiden Mecklen- burg	dem übrigen Deutsch- land	Deutsch- land über- haupt	dem übrigen Europa	ausser- halb Europa	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Männliche Dienstboten											
Diener	27	50	53	5	33	64	27	259	8	—	267
Kutscher	33	58	23	18	14	51	9	206	3	—	209
Reit- und Stallknechte	4	14	4	3	3	16	1	45	2	—	47
Hausknechte	327	459	263	79	126	250	88	1,592	23	1	1,616
Uebrigcs männliches Dienstpersonal	153	262	107	44	32	136	38	772	10	—	782
Zusammen	544	843	450	149	208	517	163	2,874	46	1	2,921

X. Die Dienenden nach Art und Geschlecht und nach dem Staate ihrer Geburt.

Fortsetzung von S. 142.

Art der Dienenden	Geborenen										Zusammen
	Hamburg	der Provinz Schleswig-Holstein	der Provinz Hannover	Lauenburg	dem übrigen Preussen	beiden Mecklenburg	dem übrigen Deutschland	Deutschland überhaupt	dem übrigen Europa	ausserhalb Europa	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Weibliche Dienboten											
Haushälterinnen.....	395	262	142	16	64	51	67	997	13	—	1,010
Gesellschafterinnen....	94	44	30	4	18	15	10	215	18	1	234
Gouvernanten.....	60	25	14	—	8	5	11	123	30	1	154
Demoisellen u. Kammerjungfern.....	161	137	51	8	32	40	42	471	13	1	485
Ammen.....	18	219	137	20	34	83	14	525	9	—	534
Kindermädchen und -Frauen.....	229	256	135	21	38	82	36	797	33	12	842
Uebrig weibliches Dienstpersonal.....	3,938	7,344	3,421	610	761	2,027	899	19,000	259	11	19,270
Zusammen	4,895	8,287	3,930	679	955	2,303	1,079	22,128	375	26	22,529

XI. Die Dienenden nach Altersklassen und Geschlecht in den Stadt- und Gebietstheilen.

Stadt- und Gebietstheile	Altersklassen											Zusammen
	von 15 Jahren und darunter	von 16—20 Jahren	von 21—25 Jahren	von 26—30 Jahren	von 31—35 Jahren	von 36—40 Jahren	von 41—45 Jahren	von 46—50 Jahren	von 51—55 Jahren	von 56—60 Jahren	über 60 Jahre	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Altstadt, Nordertheil..... m.	24	163	85	92	54	16	7	6	4	—	1	452
„ „ „ w.	92	880	886	503	198	99	76	54	37	36	48	2,909
„ „ „ m.	22	115	77	40	17	9	7	2	2	3	—	294
„ „ „ w.	73	595	574	306	130	62	47	40	21	15	31	1,894
Neustadt, Nordertheil..... m.	25	155	129	129	58	20	14	16	13	6	2	567
„ „ „ w.	101	936	1,061	647	244	132	83	54	45	26	32	3,361
„ „ „ m.	13	72	83	56	27	13	14	6	4	1	1	290
„ „ „ w.	63	493	448	202	87	45	27	15	14	11	10	1,415
Innere Stadt..... m.	84	505	374	317	156	58	42	30	23	10	4	1,603
„ „ „ w.	329	2,904	2,969	1,658	659	338	233	163	117	88	121	9,579
St. Georg..... m.	20	132	79	45	15	8	2	1	—	1	—	303
„ „ „ w.	109	839	1,102	602	214	100	66	42	32	26	23	3,155
St. Pauli..... m.	21	130	80	48	20	5	2	2	—	3	—	311
„ „ „ w.	114	823	726	388	168	62	38	46	23	14	26	2,428
Stadt und Vorstadt..... m.	125	767	533	410	191	71	46	33	23	14	4	2,217
„ „ „ w.	552	4,566	4,797	2,648	1,041	500	337	251	172	128	170	15,162
Geestlande am rechten Alsterufer m.	15	100	76	72	29	8	2	2	2	2	3	311
„ „ „ w.	84	766	1,003	561	232	115	50	36	37	28	24	2,936
„ „ „ am linken Alsterufer m.	14	107	83	49	10	5	3	4	—	—	2	277
„ „ „ w.	108	847	985	511	203	66	56	30	31	14	31	2,882
Geestlande überhaupt..... m.	29	207	159	121	39	13	5	6	2	2	5	588
„ „ „ w.	192	1,613	1,988	1,072	435	181	106	66	68	42	55	5,818
Marschlande..... m.	6	36	20	14	4	—	1	1	—	—	—	82
„ „ „ w.	79	265	169	74	24	20	16	8	4	7	10	676
Ritzbüttel..... m.	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	1	9
„ „ „ w.	42	131	77	31	12	7	5	5	2	2	8	322
Bergedorf..... m.	1	4	6	5	3	3	1	—	—	1	—	24
„ „ „ w.	45	209	156	72	31	9	7	8	1	4	6	548
Auf Schiffen..... m.	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
„ „ „ w.	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
Im Staate..... m.	161	1,017	720	551	238	88	53	41	25	17	10	2,921
„ „ „ w.	910	6,784	7,187	3,899	1,543	718	471	333	247	183	249	22,529
Zusammen.....	1,071	7,801	7,907	4,450	1,781	806	524	379	272	200	259	25,450

XII. Die Dienenden nach Art und Altersklassen.

Art der Dienenden	Altersklassen											Zusammen
	von 15 Jahren und darunter	von 16-20 Jahren	von 21-25 Jahren	von 26-30 Jahren	von 31-35 Jahren	von 36-40 Jahren	von 41-45 Jahren	von 46-50 Jahren	von 51-55 Jahren	von 56-60 Jahren	über 60 Jahre	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Männliche Dienstboten												
Diener	1	35	64	86	46	14	6	7	5	1	2	267
Kutscher	2	27	48	65	28	17	10	9	2	1	—	209
Reit- und Stallknechte	—	17	12	11	2	1	1	1	2	—	—	47
Hausknechte	117	720	468	309	136	47	30	16	13	9	6	1,871
Uebrigcs männliches Dienstpersonal	41	218	128	80	26	9	6	8	3	6	2	527
Zusammen	161	1,017	720	551	238	88	53	41	25	17	10	2,921
Weibliche Dienstboten												
Haushälterinnen	4	40	121	172	145	97	110	91	84	58	88	1,010
Gesellschafterinnen	2	32	53	42	31	16	17	14	6	7	14	234
Gouvernanten	1	49	52	22	12	6	8	1	2	—	1	154
Demoisellen und Kammerjungfern	7	123	158	96	45	22	17	8	5	2	2	485
Ammen	—	61	236	178	41	18	—	—	—	—	—	534
Kindermädchen u. Frauen	100	271	175	101	65	33	29	21	19	17	11	842
Uebrigcs weibliches Dienstpersonal	796	6,208	6,392	3,288	1,204	526	290	203	131	99	133	19,270
Zusammen	910	6,784	7,187	3,899	1,543	718	471	338	247	183	249	22,529

XIII. Die Dienenden nach Art und Geschlecht in den einzelnen Berufsgruppen. *)

Art der Dienenden	Berufsgruppen der Dienstherrschaften								Zusammen
	Landwirthschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	Bergbau, Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen	Handel und Verkehr	Persönliche Dienste Leistende	Militär	Uebrigc Berufsarten	Ohne Berufsausübung	Ohne Berufsangabe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	
Männliche Dienstboten									
Diener	—	3	126	—	—	40	74	1	244
Kutscher	—	30	139	—	—	8	15	2	194
Reit- und Stallknechte	—	2	35	—	—	6	3	—	46
Hausknechte	1	373	1,182	2	1	63	41	1	1,664
Uebrigcs männliches Dienstpersonal	3	76	384	6	—	25	20	2	516
Zusammen	4	484	1,866	8	1	142	153	6	2,664
Weibliche Dienstboten									
Haushälterinnen	39	266	398	49	—	74	178	6	1,010
Gesellschafterinnen	—	8	69	—	—	13	136	8	234
Gouvernanten	4	6	107	—	—	19	17	1	154
Demoisellen und Kammerjungfern	6	69	272	4	—	41	91	2	485
Ammen	14	69	395	3	1	40	12	—	534
Kindermädchen und Frauen	34	83	562	4	4	94	56	1	838
Uebrigcs weibliches Dienstpersonal	668	3,385	10,437	189	25	1,740	2,597	143	19,184
Zusammen	765	3,886	12,240	249	30	2,021	3,087	161	22,439

*) Ausschliesslich der 347 Dienenden mit eigener Haushaltung, von denen der Beruf der Dienstherrschaft nicht ermittelt werden konnte.

XIV. Die nach Berufsgruppen und Klassen unterschiedenen viehbesitzenden Haushaltungen mit und ohne Landwirtschaftsbetrieb,
nach den Resultaten der Viehzählung vom 10. Januar 1873.

Berufsgruppen und Klassen	Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen	I. Pferde		II. Rindvieh		III. Schafe		IV. Schweine		V. Ziegen		VI. Bienenstöcke	
		ohne anderes	mit anderem	ohne anderes	mit anderem	ohne anderes	mit anderem	ohne anderes	mit anderem	ohne anderes	mit anderem	ohne anderes	mit anderem
		Vieh im Besitz der Haushaltungen											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Landwirtschaft u. Viehzucht, Gartenbau m.	1,811	20	3,532	730	10,197	127	4,244	33	2,564	549	246	—	581
o	92	7	12	15	17	16	21	32	162	42	27	14	32
II. Forstwirtschaft und Jagd m.	4	—	6	5	20	—	4	—	15	—	—	—	—
o	4	—	—	2	3	—	2	1	1	—	—	—	—
III. Fischerei m.	18	—	—	4	2	—	2	—	3	15	7	—	—
o	39	—	—	—	9	—	5	34	4	4	2	—	—
IV. Berg- und Hüttenwesen m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
o	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Industriegewerbe:													
a. Müllerei m.	15	2	29	—	41	—	12	—	81	—	—	—	—
o	14	13	7	—	4	—	2	—	13	2	—	—	—
b. Bäckerei m.	48	1	14	27	44	1	3	32	48	3	2	—	—
o	80	37	21	—	1	—	2	76	79	—	1	4	3
c. Fleischerei m.	13	1	3	10	14	—	24	1	4	6	3	—	—
o	120	70	25	20	62	28	36	22	67	5	5	—	—
d. Brauerei m.	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
o	16	97	30	—	3	—	—	10	5	—	—	—	—
e. Brennerei m.	3	—	—	1	6	—	—	2	3	—	—	—	—
o	6	10	1	—	—	—	1	4	2	1	2	—	—
f. Zuckerfabriken m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
o	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
g. Uebrige Industriegewerbe m.	385	13	96	102	212	8	62	50	308	215	160	8	247
o	942	314	109	16	43	76	125	390	337	334	166	82	131
VI. Handelsgewerbe m.	492	25	179	364	388	3	195	10	267	185	92	51	11
o	900	1,374	329	43	268	17	134	142	320	83	89	6	35
VII. Verkehrsgewerbe:													
a. Postverkehr m.	5	—	12	2	35	—	—	—	—	5	—	—	—
o	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
b. Telegraphenverkehr m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
o	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—
c. Eisenbahnverkehr m.	2	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—
o	29	—	—	—	1	4	15	4	34	5	19	—	—
d. Landstrassen- und Stadtverkehr m.	38	5	133	—	43	—	5	3	50	—	6	—	—
o	490	2,008	219	—	22	1	17	12	69	4	46	—	—
e. Wasserverkehr m.	57	—	1	12	25	2	19	—	14	57	20	—	—
o	83	21	3	4	6	12	9	28	28	29	20	—	4
VIII. Erquickungs- und Beherbergungsgewerbe m.	57	6	40	15	114	1	16	—	72	11	6	—	16
o	145	82	20	8	18	19	19	60	55	22	15	—	4
IX. Verschiedene Berufszweigem. (nicht in I—VIII vorkommend) o.	63	1	50	16	137	—	31	17	129	29	8	—	2
o	184	100	115	13	12	27	27	52	44	73	44	10	29
X. Tagelöhner, Arbeitsleute etc. m.	599	1	7	88	144	9	281	93	226	538	219	—	21
o	1,190	14	6	4	31	58	216	651	485	447	368	—	20
XI. Ohne Berufsausübung m.	29	3	10	14	28	6	20	1	16	11	6	—	14
o	139	116	22	5	31	12	20	24	27	35	19	20	2
XII. Ohne Berufsangabe m.	22	—	21	7	97	3	42	—	38	13	3	—	7
o	87	25	3	8	10	3	4	68	26	41	12	—	24
Zusammen I—XII m.	3,662	78	4,134	1,398	11,547	160	4,962	242	3,841	1,637	778	59	899
o	4,566	4,297	922	138	532	283	657	1,611	1,758	1,128	836	136	284
Zusammen	8,228	4,375	5,056	1,536	12,079	443	5,619	1,853	5,599	2,765	1,614	195	1,183

V. Wohnungen und Miethen.

Im zweiten Heft der Hamburgischen Statistik (S. XXV ff. und 68 ff.) sind nach den Ergebnissen der Zählung von 1867 eingehende Mittheilungen über Wohnungen und Miethen gegeben.

Bei der Zählung von 1871 sind ebenfalls detaillirte Erhebungen über Wohnungs-Verhältnisse gemacht. Die Fülle von Arbeiten, welche dem statistischen Bureau in den letzten Jahren oblag, hat es aber als unausführbar erwiesen, dieses werthvolle Material, welches durch die 1872/73 ausgeführten statistischen Erhebungen über die Gebäude noch manche Bereicherungen erfahren hat, schon jetzt in der Weise auszunutzen, wie die Erhebungen von 1867. Da bei der Volkszählung von 1875 diese Erhebungen wiederholt werden, wird es, da jetzt längere Zeiträume zwischen die Zählungen fallen, voraussichtlich möglich sein, bei der Bearbeitung des neuen Materials auch dem von 1871 die für die Vergleichung nothwendige Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

Die steigenden Miethen und der seit 1873 hervortretende Mangel an Wohnungen haben es nothwendig gemacht, in den beiden letzten Jahren bei den jährlichen Bevölkerungsaufnahmen den Wohnungsverhältnissen und namentlich den Miethen besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Resultate von 1873 sind schon im statistischen Handbuch kurz angeführt und mit den Ergebnissen von 1867 verglichen. Die Tabellen I—III enthalten jetzt ausführlichere Mittheilungen über die Aufnahmen von 1873 und 1874, welche, um Vergleichbarkeit zu behalten, in ähnlicher Weise, namentlich auch nach denselben Abstufungen der Miethen wie 1867 gearbeitet sind.

1. Die Gelasse und die Miethen im Allgemeinen.

Eine Scheidung in entweder nur gewerblich oder nur zum Wohnen benutzte Räume und in solche, welche beiden Zwecken dienen, ist bei den alljährlichen Aufnahmen bisher nicht durchgeführt, es wird auch kaum möglich sein, in der Zukunft diese Unterscheidung aufzustellen, wenn diese periodischen Aufnahmen nicht bedeutend mehr Zeit und Kosten in Anspruch nehmen sollen.

Die Zahlen welche die Tabellen enthalten, erstrecken sich daher durchgehends auf alle Räumlichkeiten, dieselben mögen zum Wohnen oder auch ganz oder theilweise zu gewerblichen Zwecken benutzt werden, mit Einschluss der zur Zeit leerstehenden, es ist deshalb für die Gebäudetheile das Wort Gelasse gewählt, und es sind damit die Räumlichkeiten bezeichnet, welche selbstständig vermietet oder benutzt werden.

Für 1867 ist die Arbeit ausser für die Stadt auch für das ganze Gebiet der Geest- und Marschlande gemacht, 1873 und 1874 aber nur auf die Stadt, die Vorstadt und die Vororte ausgedehnt. Um vergleichbare Zahlen zu bekommen, mussten auch für 1867 die ausserhalb der Vororte belegenen Theile des Landgebiets unberücksichtigt bleiben und es sind deshalb die Zahlen für 1867 kleiner als die im II. Heft der Statistik des Hamburgischen Staates abgedruckten.

Man kommt dann für die Gelasse und für die für dieselben gezahlten oder berechneten Miethen zu folgenden Hauptzahlen für die genannten drei Jahre:

Gebietstheile	Gelasse		D a v o n			
	Zahl	Zunahme	leer		benutzt	
			Zahl	%	Zahl	%
1867						
Stadt und Vorstadt	55 378	100	1 465	2,6	53 913	97,4
Vororte	9 030	100	284	3,1	8 746	96,9
Zusammen	64 408	100	1 749	2,7	62 659	97,3
1873						
Stadt und Vorstadt	61 697	111,4	571	0,9	61 126	99,1
Vororte	14 636	162,1	160	1,1	14 476	98,9
Zusammen	76 333	118,5	731	0,9	75 602	99,1
1874						
Stadt und Vorstadt	64 616	116,7	785	1,2	63 831	98,8
Vororte	16 058	177,8	273	1,7	15 785	98,3
Zusammen	80 674	125,3	1 058	1,3	79 616	98,7

Gebietstheile	Miethen überhaupt		Miethen			
			der leerstehenden Gelasse		der benutzten Gelasse	
	M.	Zunahme	M.	%	M.	%
1867						
Stadt und Vorstadt	27,192 480	100	782 880	2,9	26 409 600	97,1
Vororte	5,101,180	100	173 880	3,4	4 927 300	96,6
Zusammen	32 293 660	100	956 760	3,0	31 336 900	97,0
1873						
Stadt und Vorstadt	33 509,820	123,2	355 300	1,1	33 154,520	98,9
Vororte	8 671,620	170,0	113,480	1,3	8 558 140	98,7
Zusammen	42,181,440	130,6	468 780	1,1	41,712 660	98,9
1874						
Stadt und Vorstadt	37 081 980	136,4	576 600	1,6	36 505 380	98,4
Vororte	9 952 680	195,0	239 340	2,4	9 713 340	98,6
Zusammen	47,034 680	145,6	815 940	1,6	46 218 720	98,4

Diese Zusammenstellung giebt schon ziemlich deutlich ein Bild der Veränderungen der Wohnungsverhältnisse im Allgemeinen. Die Steigerung sowohl der Zahl der Gelasse als der Gesamtmiethe-Summen ist von 1873 zu 1874 bedeutend stärker als im Durchschnitt der Jahre von 1867 bis 1873, die Steigerung der Mietthesummen ist aber wieder bedeutend stärker als die Zunahme der Gelasse, die Zahl der leerstehenden Räume ist dagegen in den letzten Jahren relativ bedeutend geringer als 1867.

Der hervortretende Mangel an Gelassen und die allgemeine Steigerung der Preise mussten zusammen-

wirkend das Wohnungsbedürfniss erheblich vertheuern, namentlich da die Zunahme der Eheschliessungen die Zahl der Haushaltungen noch rascher vermehrte als die Bevölkerung stieg. Die Durchschnittsmiethe für ein Gelass ist daher recht erheblich gestiegen, namentlich in den letzten Jahren. Bis 1873 betrug die Steigerung durchschnittlich 2 % für das Jahr, von 1873 bis 1874 4,6 %, in der ganzen siebenjährigen Periode stieg die Durchschnittsmiethe aber über 16 %. Es folgen jetzt die Durchschnittszahlen für die einzelnen Jahre mit Unterscheidung der Stadt und Vorstadt von den Vororten:

Gebietstheile	Benutzte Gelasse	Gesamtmiethe	Durchschnittsmiethe für ein Gelass	Durchschnittsmiethe für einen Einwohner
		M.	M.	M.
1867				
Stadt und Vorstadt	53 913	26 409 600	490	119
Vororte	8,746	4 927,800	563	110
Zusammen	62,659	31,336,900	500	118
1873				
Stadt und Vorstadt	60,126	33,154 520	551	135
Vororte	14,476	8 558,140	591	125
Zusammen	74,602	41,712,660	559	132
1874				
Stadt und Vorstadt	63,831	36,505,380	572	144
Vororte	15,785	9,713,340	615	131
Zusammen	79,616	46,218 720	581	141

Die Durchschnittsmiethen für ein Gelass stellen sich in den Vororten höher als in der Stadt, dagegen zeigt sich bei den Durchschnittsmiethen für einen Einwohner das umgekehrte Verhältniss; die Erklärung

für diesen scheinbaren Widerspruch ist leicht dadurch gegeben, dass in der Stadt die grössere Benutzung von Räumen zu gewerblichen Zwecken die gesammte Mietthesumme erhöht, und für die Bevölkerung eine

geringere Zahl von Gelassen für das Wohnungsbedürfniss übrig bleibt. Es scheint aber, soweit überhaupt aus Durchschnitten zutreffende Schlüsse auf einzelne Fälle zu machen sind, dass in den Vororten für den Wohnraum etwas höhere Aufwendungen gemacht werden. Der Einfluss der billigeren Bodenfläche wird also durch die im Allgemeinen in den Vororten übliche Benutzung eines relativ grösseren Theils der Bodenfläche, z. B. durch Anlage von Hausgärten, und durch geräumigere grösstentheils nur wenige Stockwerke zählende Häuser mehr als ausgeglichen. In Wirklichkeit stellen sich die Durchschnittsmiethen für ein Gelass noch etwas höher als in vorstehender Tabelle, da ein Theil der Gelasse als Amtswohnungen oder Freiwohnungen benutzt wird. Zieht man diese Zahlen von der Gesamtzahl ab, so ergeben sich nach dem dann verkleinerten Divisor für die drei Jahre beziehungsweise 514, 571 und 598 M. als Durchschnittsmiethen und es wird diese Erhöhung meist auf die Wohnungen in der Stadt und Vorstadt fallen, da ausserhalb derselben Freiwohnungen verhältnissmässig seltener vorkommen.

Die Steigerungsverhältnisse während der achtjährigen Periode werden durch die veränderte Berechnung aber nicht berührt.

2. Die Art der Gelasse und die Höhenlage derselben.

Nach den Tabellen I—III und nach den im zweiten Theil dieser Veröffentlichungen für 1867 gegebenen Zahlen vertheilen sich in den drei zur Vergleichung genommenen Jahren die Gelasse in der Stadt und in den Vororten nach der Höhenlage und der verschiedenen Art in der in nachstehender Zusammenstellung angegebenen Weise; es sind die Veränderungen, welche von 1867 bis 1874 vorgekommen sind, in den letzten Spalten in absoluten und relativen Zahlen angegeben. 1874 sind auch Schauer und Ställe getrennt aufgeführt, bei den vorhergehenden Aufnahmen sind diese Räumlichkeiten je nach ihrer Lage als Einzelgebäude oder als Theil eines Gebäudes den Häusern bezw. Unterhäusern zugezählt.

Zahl und Art der Gelasse (mit Einschluss der leerstehenden):

Art der Gelasse	1867		1873		1874		Veränderung gegen 1867	Ver- änderung in %
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%		
Keller.....	3879	6,0	4 871	6,4	5,323	6,6	+ 1,444	+ 37,2
Häuser.....	11,604	18,0	10,608	13,9	10,929	13,5	— 675	— 5,8
Läden.....	2,287	3,6	2,536	3,3	2,421	3,0	+ 134	+ 5,9
Unterhäuser.....	12,980	20,2	16,889	22,1	16,987	21,1	+ 4,007	+ 30,9
Schauer und Ställe.....	—	—	—	—	1,183	1,4	+ 1 183	—
Entresols.....	54	0,1	73	0,1	71	0,1	+ 17	+ 31,5
Stockwerk 1.....	13,592	21,1	16 867	22,1	18,368	22,8	+ 4,776	+ 35,1
„ 2.....	11,186	17,3	13,455	17,6	14 048	17,4	+ 2,862	+ 25,6
„ 3.....	6 806	10,6	8,230	10,8	8 449	10,5	+ 1 643	+ 24,1
„ 4 und höher.....	2 020	3,1	2,804	3,7	2 895	3,6	+ 875	+ 43,3
Zusammen.....	64,408	100	76 333	100	80,674	100	+ 16,266	+ 25,1

Die Veränderungen sind im Allgemeinen in der Weise vor sich gegangen, dass die einzelnen Häuser sich vermindert, die Wohnkasernen sich vermehrt haben. Alle Theile von grösseren Gebäuden haben sich daher ebenfalls recht erheblich vermehrt, namentlich die Keller, die Unterhäuser, die ersten Etagen und die vierten Etagen stärker als die Gelasse überhaupt. Es ist demnach anzunehmen, dass einestheils Häuser mit Souterrain und einem separat vermieteten Stockwerk ausser dem Erdgesthoss, in bedeutender Zahl gebaut sind, andernteils dass auch in dreistöckigen Häusern durch Aufsetzen einer vierten Etage mehr Wohnraum geschaffen ist. Die 1874 veränderte Rubrizierung der Schauer und Ställe kann keine bedeutende Veränderung in dem Verhältniss der Gelasse hervorgebracht haben, da die Zahl der genannten Gelasse im Verhältniss zu den Klassen, welche durch die Verschiebung betroffen sind (Häuser und Unterhäuser),

sehr klein ist. Die Läden haben im letzten Jahr eine kleine Verminderung erlitten, vermuthlich sind manche dieser Räume zu Wohnungen umgestaltet, da namentlich in Strassen mit geringem Geschäftsverkehr notorisch in den vorhergehenden Jahren eine das Bedürfniss übersteigende Produktion dieser Art von gewerblichen Lokalitäten stattgefunden hatte.

Von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit ist auch die Lage der Gelasse in Vorder- oder Hofgebäuden. In Uebereinstimmung mit früheren Aufnahmen sind alle Gelasse als in Vordergebäuden liegend gerechnet, welche mit einem Raume innerhalb derselben nach der Strasse hinaus belegen waren. Es wird genügen, in dieser Beziehung die Ergebnisse von 1874 zu geben, da 1867 auf dem Lande diese Trennung nicht durchgeführt ist, und auch die Vororte nicht vom übrigen Landgebiet getrennt sind.

Es gab in der Stadt und in den Vororten:

Art der Gelasse	1 8 7 4							
	Gelasse in				Miethen in			
	Vordergebäuden		Hofgebäuden		Vordergebäuden		Hofgebäuden	
	Zahl	%	Zahl	%	M.	Durchschnitt für ein Gelass	M.	Durchschnitt für ein Gelass
						M.		M.
Keller.....	4,746	89,1	577	10,9	2,072,940	437	126,240	219
Häuser.....	9,154	83,8	1,775	16,2	12,792,600	1,397	994,500	560
Läden.....	2,398	99,0	23	1,0	3,082,860	1,286	13,680	595
Unterhäuser.....	10,805	63,6	6,182	36,4	7,841,820	726	1,501,200	243
Schauer und Ställe.	579	48,9	604	51,1	228,720	395	177,540	294
Entresols.....	65	91,5	6	8,5	39,600	609	1,980	330
Stockwerk 1.....	12,519	68,2	5,849	31,8	6,610,860	528	1,305,240	223
„ 2.....	10,091	71,8	3,957	28,2	4,884,360	484	870,060	220
„ 3.....	6,474	76,6	1,975	23,4	2,998,260	463	463,920	235
„ 4.....	2,482	85,7	413	14,3	935,400	377	92,880	225
Ueberhaupt.	59,313	73,5	21,361	26,5	41,487,420	699	5,547,240	260

Für 1867 sind die Vorder- und Hintergebäude für die Vororte nicht getrennt und die Durchschnittsmiethen für die verschiedenen Gelasse nur für Stadt und Vorstadt ermittelt; da nun die verschiedenen Gattungen der Wohnungen in den Vororten nicht im gleichen Verhältniss und nicht zu gleichen Mietpreisen vorhanden sind, so kann man aus einer Vergleichung der 1867 gewonnenen Zahlen mit den vorstehenden kein richtiges Bild von der Veränderung der Miethen gewinnen, man würde z. B. für Häuser und Läden in beiden Jahren fast dieselben Summen bekommen, da in Vororten kleinere Häuser häufiger, theure Läden aber wenig vorkommen und dadurch die vorstehend berechneten Durchschnittszahlen für diese Gelasse kleiner ausfallen müssen als wenn dieselben nur für Stadt und Vorstadt berechnet werden. Es würde sich aus der Vergleichung aber eine wesentliche Erhöhung der Miethen der Unterhäuser und Etagenwohnungen entnehmen lassen, welche Erhöhung aber am stärksten in

den Hofwohnungen hervortritt, so dass dadurch der Schluss gerechtfertigt erscheint, dass die Mietheerhöhung vorzugsweise auch die Wohnungen der unteren Klassen getroffen hat. Dieser Schluss findet eine gewisse Bestätigung durch die bedenklichen Erscheinungen der akuten Wohnungsnoth in den letzten Mietheerterminen. Obgleich die Steigerung der Durchschnittsmiethen nicht in allen Fällen einer Steigerung der Miethen für eine bestimmte Wohnung gleichzuachten ist, da der Einfluss der hergestellten besseren und grösseren Wohnungen und auch der mit den besseren Erwerbsverhältnissen gesteigerten Ansprüche der Wohnungsuchenden zur Erhöhung der Durchschnittsmiethen beigetragen haben wird, so ist der Vergleich doch interessant genug, um denselben auch in korrekter Weise, d. h. durch Zusammenstellung der Durchschnittszahlen von 1867 mit den 1874 nur für Stadt und Vorstadt ermittelten zu versuchen. Man kommt dann zu folgendem Ergebniss:

Art der Gelasse	1874 in Vordergebäuden			Durchschnittsmiethen 1867	1874 in Hofgebäuden			Durchschnittsmiethen 1867
	Zahl der Gelasse	Gesamtmiethe	Durchschnittsmiethe für ein Gelass		Zahl der Gelasse	Gesamtmiethe	Durchschnittsmiethe für ein Gelass	
		M.	M.			M.	M.	
Keller.....	4,197	1,923,360	458	353	483	110,640	229	138
Häuser.....	3,546	6,408,420	1,807	1,364	804	725,700	903	536
Läden.....	2,320	3,035,280	1,308	1,203	17	9,480	558	—
Unterhäuser.....	8,637	6,841,920	792	658	5,182	1,261,800	243	150
Ställe und Schauer..	356	158,820	446	—	359	123,120	343	—
Entresols.....	65	39,600	609	448	5	1,800	360	—
Stockwerk 1.....	10,296	5,821,260	565	396	4,940	1,109,220	225	153
„ 2.....	9,193	4,501,680	490	383	3,442	753,720	219	151
„ 3.....	6,168	2,834,220	460	351	1,808	420,060	232	154
„ 4.....	2,419	913,620	378	269	379	88,260	233	144
Ueberhaupt.	47,197	32,478,180	688	581	17,419	4,603,800	264	166

Die stärkere Zunahme der Miethen in den Hintergebäuden ist wohl vorzüglich durch die Anlage sogenannter Terrassen entstanden, welche durchgehends

bedeutend grössere und theuere Wohnungen enthalten als früher in Wohnhöfen üblich waren.

3. Die Gelasse nach der Lage in der Stadt und Vorstadt oder in den Vororten.

Art der Gelasse	Zahl der Gelasse in Stadt und Vorstadt		Veränderung gegen 1867		Zahl der Gelasse in den Vororten		Veränderung gegen 1867	
	1867	1874	Zahl	%	1867	1874	Zahl	%
Keller.....	3 649	4 680	+ 1,031	+ 28,3	230	643	+ 413	+ 179,5
Häuser.....	5,787	4,350	- 1,437	- 24,8	5,817	6,579	+ 762	+ 13,1
Läden.....	2 272	2 337	+ 65	+ 2,9	15	84	+ 69	+ 460,0
Unterhäuser.....	11 499	13 819	+ 2 320	+ 20,2	1,481	3,168	+ 1,687	+ 113,9
Schauer und Ställe..	—	715	+ 715	—	—	468	+ 468	—
Entresols.....	54	70	+ 16	+ 29,6	—	1	+ 1	—
Stockwerk 1.....	12,660	15,236	+ 2,576	+ 20,3	932	3,132	+ 2,200	+ 236,1
„ 2.....	10 766	12 635	+ 1,869	+ 17,3	420	1,413	+ 993	+ 236,4
„ 3.....	6,700	7,976	+ 1,276	+ 19,1	106	473	+ 367	+ 346,2
„ 4.....	1,991	2 798	+ 807	+ 40,5	29	97	+ 68	+ 234,5
Zusammen..	55 378	64 616	+ 9 238	+ 16,7	9,030	16,058	+ 7,028	+ 77,8

Die Prozentzunahme der Schauer und Ställe ist nicht berechnet, da diese 1867 zu Häusern oder Unterhäusern gerechnet waren. Die Zunahme dieser Gebäudetheile ist daher eigentlich etwas höher als hier berechnet ist. Der Verminderung der einzelnen Häuser in der Stadt steht allerdings eine Vermehrung derselben in den Vororten gegenüber, es bleibt aber noch immer im Allgemeinen eine Verminderung dieser Wohnungsform übrig. Diese Verringerung ist zwar zum Theil dadurch entstanden, dass Schauer und Ställe 1874 in eine besondere Rubrik gebracht sind, es steht aber dennoch fest, dass trotz der vielen neubauten Villen in den Vororten eine der Bevölkerungszunahme entsprechende Vermehrung der Häuser keineswegs stattgefunden hat, da die kleinen älteren Wohnhäuser immer mehr verschwinden um den Etagenhäusern Platz zu machen. Die Vermehrung der letzteren tritt nun evident in der Zunahme der Bestandtheile dieser Wohnkasernen hervor, Keller haben sich namentlich in der Stadt vermehrt, Unterhäuser und Etagen aber am allerstärksten, relativ vorzüglich in den Vororten, wo diese Wohnungsform sich eigentlich erst im letzten Jahrzehnt eingebürgert hat. Während die Etagen in der Stadt und Vorstadt sich etwa um ein Fünftel vermehrt haben, ist die Zahl in den Vororten durchschnittlich auf die zwei und ein halbfache Zahl gestiegen. In der Stadt haben sich die vierten Etagen, in den Vororten die dritten am stärksten vermehrt. Die Zahl der Läden hat sich in den Vororten im Verhältniss zum Bestande von 1867 erheblich vermehrt, die Gesamtzahl in den Vororten ist aber immer noch eine unbedeutende. Die Zahl der Läden ist aber nicht als eine solche zu betrachten, welche die notorisch in viel grösserer Zahl existirenden Verkaufslöke überhaupt repräsentirt, es sind nämlich nur die als separate Wohnungstheile be-

stehenden Läden hier als solche gezählt, nicht aber die Verkaufsräume, welche mit Häusern und Unterhäusern verbunden sind, und die in dem letzten Jahr in erheblicher Zahl durch Umbau von Wohnlokalitäten zugenommen haben.

4. Die Miethen abgestuft nach der Höhe.

Um die Vergleichbarkeit mit der nach der Zählung von 1867 gemachten Arbeit zu behalten, sind die Mietheklassen unverändert beibehalten, welche für dieses Jahr nach Stufen von Ct. $\frac{1}{100}$ in Thalern angegeben waren, obgleich dieselben jetzt in Reichsmünze keine runden Summen bilden. Die Tabellen II und III zeigen die Verhältnisse nach den Aufnahmen in den Jahren 1873 und 1874. Die Durchschnittsmiethe der Hauptarten der Gelasse vergrösserte sich in folgender Weise:

Gelasse	1873	1874	Zunahme
Keller.....	M. 391	M. 413	5,63 %
Häuser.....	» 1,230	» 1,262	2,60 »
Läden.....	» 4,244	» 1,279	2,81 »
Unterhäuser.....	» 499	» 550	10,22 »
1. Etagen.....	» 392	» 431	9,95 »
2. „.....	» 377	» 409	8,49 »
3. „.....	» 368	» 409	11,14 »
4. „.....	» 307	» 355	15,64 »

Die kleineren Miethen für Wohnungen in Gebäudetheilen sind hiernach stärker gestiegen, als die hohen Durchschnittsmiethen für Häuser und für Geschäftslöke.

Im Ganzen betrug die Steigerung der Durchschnittsmiethe für sämtliche Gelasse 5,62 %.

Für 1874 waren nach Tabelle III für die einzelnen Abstufungen der Miethen in der eigentlichen Stadt und in den Vororten die nachstehend angegebenen Gelasse vorhanden:

Höhe der Miethen	In der Stadt und Vorstadt		In den Vororten		Ueberhaupt			
	Gelasse	%	Gelasse	%	Gelasse	%	Miethe- summe M.	%
M.								
bis 120	10,062	15,57	3,014	18,77	13,076	16,21	1,569,120	3,34
über 120 — 180	9,250	14,32	2,506	15,61	11,756	14,57	2,116,080	4,50
» 180 — 240	6,748	10,44	1,910	11,89	8,658	10,73	2,077,920	4,42
» 240 — 300	4,563	7,06	918	5,72	5,481	6,79	1,644,300	3,50
» 300 — 360	6,267	9,70	1,225	7,63	7,492	9,29	2,697,120	5,73
» 360 — 480	5,891	9,12	985	6,13	6,876	8,52	3,300,480	7,02
» 480 — 600	4,469	6,92	778	4,84	5,247	6,50	3,148,200	6,99
» 600 — 720	3,307	5,12	571	3,55	3,878	4,81	2,792,160	5,94
» 720 — 840	2,112	3,27	361	2,25	2,473	3,06	2,077,320	4,42
» 840 — 960	2,174	3,36	467	2,91	2,641	3,27	2,535,360	5,39
» 960 — 1,080	1,223	1,89	278	1,73	1,501	1,86	1,621,080	3,45
» 1,080 — 1,200	1,360	2,11	387	2,42	1,747	2,16	2,096,400	4,46
» 1,200 — 1,320	642	0,99	180	1,12	822	1,02	1,085,040	2,31
» 1,320 — 1,440	724	1,12	230	1,43	954	1,18	1,373,760	2,92
» 1,440 — 1,560	533	0,82	138	0,87	671	0,83	1,046,760	2,22
» 1,560 — 1,680	388	0,60	140	0,88	528	0,65	887,040	1,88
» 1,680 — 1,800	611	0,95	225	1,40	836	1,04	1,504,800	3,19
» 1,800 — 1,920	298	0,46	136	0,85	434	0,54	833,280	1,77
» 1,920 — 2,040	180	0,28	48	0,29	228	0,28	465,120	0,99
» 2,040 — 2,160	326	0,50	105	0,65	431	0,53	930,960	1,98
» 2,160 — 2,280	104	0,16	24	0,15	128	0,16	291,840	0,62
» 2,280 — 2,400	394	0,61	173	1,08	567	0,70	1,360,800	2,89
» 2,400 — 2,520	70	0,11	11	0,07	81	0,10	204,120	0,43
» 2,520 — 2,640	77	0,12	39	0,24	116	0,14	306,240	0,65
» 2,640 — 2,760	93	0,14	31	0,20	124	0,15	342,240	0,73
» 2,760 — 2,880	75	0,12	41	0,25	116	0,14	334,080	0,72
» 2,880 — 3,000	243	0,38	123	0,76	366	0,45	1,098,000	2,33
» 3,000 — 3,120	56	0,09	23	0,14	79	0,10	246,480	0,52
» 3,120 — 3,240	33	0,05	10	0,06	43	0,05	139,320	0,29
» 3,240 — 3,360	67	0,10	37	0,24	104	0,13	349,440	0,74
» 3,360 — 3,480	14	0,02	7	0,04	21	0,03	73,080	0,16
» 3,480 — 3,600	173	0,27	98	0,61	271	0,38	975,600	2,08
über 3,600	657	1,02	246	1,53	903	1,12	5,511,120	11,72
Freiwohnungen	1,256	1,94	512	3,19	1,768	2,19	—	—
Amtswohnungen und Staatsgebäude	176	0,27	81	0,50	257	0,32	—	—
Zusammen	64,616	100	16,058	100	80,674	100	47,034,660	100

Es ist bemerkenswerth, dass trotz der gestiegenen Miethen 48,30 % und wenn man die Freiwohnungen nicht berücksichtigt, fast 50 % der Gelasse über 300 M. (100 ₰) Miethe zahlen. Die Zahl der Haushaltungen, welche faktisch eine geringere Miethe aufzubringen haben, ist aber noch bedeutend grösser, da in einem erheblichen Theil auch der kleineren Wohnungen die Miethe theilweise durch Wiedervermietungen gedeckt wird. Nicht über M. 600 (200 ₰) wird für mehr als sieben Zehntel sämtlicher Gelasse gezahlt, eine Miethe über M. 1200 (400 ₰) entfällt aber noch nicht auf ein Zehntel der Gelasse. In Uebereinstimmung mit den bei der Einkommensteuer gemachten Beobachtungen bilden also die weniger bemittelten Klassen auch hier die überwiegende Majorität, nur ist aus den Miethen kein klares Bild der Wohlstandsverhältnisse zu gewinnen, da einestheils die Wiedervermietungen, andertheils die gewerbliche Benutzung der Lokalitäten keine sichere Schlüsse auf den Wohlstand der Bewohner gestatten. Die von denselben aufgebrauchten Miethesummen stehen natürlich auch in einem umgekehrten Verhältniss zur Zahl der Wohnparteien in den einzelnen Klassen, das Verhältniss kann aber kein so krasses sein als das der Steuerzahler zur aufgebrauchten Steuer, weil die Steuer nach unten zu abmindert und dadurch die Gegensätze verschärft hervortreten, während der in dem Aufsatz über die

Steuern nachgewiesene Umstand, dass die unteren Klassen relativ höhere Miethen zahlen als die höheren die Gegensätze abschwächen muss¹⁾.

Nach den eben hervorgehobenen grösseren Abstufungen der Miethen wurden 1874 gezahlt für:

Höhe der Miethen	Gelasse	%	Miethe	
			M.	%
Keine	2,025	2,51	—	—
bis 300 M.	38,971	48,30	7,407,420	15,76
über 300 — 600 M.	19,615	24,31	9,145,800	19,44
» 600 — 1200 »	12,240	15,16	11,122,320	23,66
über 1200 M.	7,823	9,72	19,359,120	41,14
Zusammen	80,674	100	47,034,660	100

Die Veränderungen in der Gesamthöhe sowie in der durchschnittlichen Höhe der Miethen haben auch erhebliche Veränderungen in den Abstufungen hervorgerufen. Die unterste Stufe zählt von Jahr zu Jahr weniger Gelasse, und ist seit 1867 von nahezu einem

¹⁾ Siehe in diesem Heft: I. Die direkten Steuern, S. 16 ff, Tabelle XVI, S. 42 und 43.

Drittel auf ein Sechstel sämmtlicher Gelasse gesunken. Sowohl die absolute Verminderung der kleinen Wohnungen, welche in Folge von Abbrüchen älterer Gebäude von Jahr zu Jahr zerstört werden ohne durch entsprechende Neubauten Ersatz zu finden, trägt an dieser Verminderung, durch welche natürlich die folgenden Klassen ebenfalls verschoben werden, einen reichlich so hohen Antheil als die Erhöhung der Mieten in sich. Die in räumlicher und sanitärer Beziehung wenig empfehlenswerthe Beschaffenheit der älteren Wohnungen kleinster Art lässt nur vom humanen Standpunkt aus die Vermehrung derselben im Allgemeinen nicht allzu bedenklich erscheinen, da die in den letzten Jahren gestiegenen Löhne einem erheblichen Theil der unteren Volksklassen auch einen etwas höhern Aufwand für das Wohnungsbedürfniss gestatten. In einzelnen und nicht seltenen Fällen treten aber doch durch die Veränderung der Mietheklassen nachtheilige Folgen ein, weil die Trennung der einzelnen Familien dadurch erschwert wird, namentlich da gleichzeitig mit der abnehmenden Zahl kleiner Wohnungen eine Vermehrung der Eheschliessungen eingetreten ist, welche den Bedarf an Wohnungen steigert, vorzüglich an kleinen, weil

in den ersten Jahren des Ehestandes geringerer Raum genügt. Da nun der Mangel an kleinen Wohnungen manche Familie zwang einen über das nächste Bedürfniss hinausgehenden Wohnungsraum zu miethen, so war die Aufnahme von Mitbewohnern die natürliche Folge. Dass das Verhältniss der Zimmermieter und Schläfer sich vermehrt hat, ist schon in diesem Heft²⁾ nachgewiesen und würde noch stärker hervorgetreten sein, wenn nicht 1871 die schon mehrfach erwähnte zeitweilige Abwesenheit fremder Arbeitskräfte im Zählmoment eingewirkt hätte. Aber auch die viel bedenklichere Erscheinung, dass mehrere Familien in einer Wohnung hausen, welche früher in Hamburg verhältnissmässig wenig vorkam, hat sich in den letzten Jahren stark vermehrt. Es kam 1867 in der Stadt und den Vororten nur in 1,127 Wohnungen vor, dass mehr als eine Familie dasselbe Gelass benutzte, 1873 dagegen in 2,310, 1874 in 2,630 Wohnungen.

Ueber die Verschiebung der in den Klassen nach der Höhe der Miethpreise abgestuften Wohnungen giebt die folgende Tabelle Aufschluss, welche nur die relativen Zahlen der Wohnungen nach ihrer Lage in der Stadt oder in den Vororten enthält.

Höhe der Mieten	In der Stadt und Vorstadt			In den Vororten			Ueberhaupt		
	1867	1873	1874	1867	1873	1874	1867	1873	1874
M.									
ohne Miethe bis 120	2,29	2,08	2,21	3,30	2,92	3,09	2,44	2,24	2,51
über 120 — 240	30,94	19,74	15,57	34,09	23,67	18,77	31,44	20,56	16,21
„ 240 — 360	21,06	24,77	24,76	17,85	25,66	27,50	20,61	24,03	25,30
„ 360 — 600	12,85	15,87	16,76	9,16	11,78	13,35	12,32	15,08	16,08
„ 600 — 1,200	13,08	14,92	16,04	10,33	10,98	10,97	12,70	14,15	15,02
„ 1,200 — 1,800	12,37	14,26	15,75	12,96	12,86	12,86	12,50	13,97	15,16
„ 1,800 — 2,400	3,51	4,13	4,48	5,43	5,41	5,70	3,76	4,30	4,72
„ 2,400 — 3,000	1,73	1,93	2,01	2,92	2,88	3,02	1,91	2,12	2,21
„ 3,000 — 3,600	0,76	0,83	0,87	1,39	1,45	1,52	0,84	0,96	0,98
über 3,600	0,54	0,51	0,53	0,94	1,11	1,09	0,58	0,67	0,89
	0,88	1,06	1,02	1,03	1,31	1,33	0,90	1,11	1,12
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100

5. Die leerstehenden Wohnungen.

Im Ganzen wurden 1874 leer gefunden 1,058 Gelasse (1,31 % sämmtlicher Gelasse) mit einem Miethe werth von M. 815,940 und zwar 90 Keller, 177 Häuser, 52 Läden, 158 Unterhäuser, 25 Schauer und Ställe, 235 erste, 146 zweite, 91 dritte und 44 vierte Stockwerke. Die Zahl der leerstehenden Räume hat gegen 1873 allerdings etwas zugenommen, aber noch lange nicht die Zahl erreicht, welche im Durchschnitt früherer Jahre unbenutzt standen, und bei welchem, ungefähr der jährlichen durchschnittlichen Bevölkerungszunahme entsprechenden Verhältniss, erfahrungsgemäss auch die Zunahme der Wohnungen insoweit übereinstimmte, dass weder Mangel noch Ueberfluss an Wohnungen vorhanden war; Zeichen von Wohnungsnoth sind erst in den letzten Jahren hervorgetreten und hiermit steht auch das Verhältniss der leerstehenden Wohnungen zu den überhaupt vorhandenen Gelassen in Beziehung.

Seitdem überhaupt Beobachtungen über leerstehende Räume gemacht sind haben sich folgende Verhältnisse ergeben:

Jahre	Zahl der Gelasse	Davon leer	%
1866	ca. 63,500	2,636	4,15
1867	64,408	1,749	2,72
1868	ca. 66,900	1,855	2,68
1869	ca. 69,000	2,506	3,63
1870	ca. 71,000	2,367	3,33
1871	ca. 72,800	1,256	1,72
1872	ca. 74,500	710	0,95
1873	76,333	731	0,96
1874	80,674	1,058	1,31

In den mit ca. bezeichneten Jahren ist die Gesamtzahl der Gelasse für Stadt und Vororte, worunter auch die ohne Bewohner gefundenen aber doch vermietet oder vom Eigner benutzten Räume enthalten sind, nicht gezählt, sondern nach der Zahl der Haushaltungen unter Berücksichtigung der Fälle, wo eine Wohnung von mehreren Haushaltungen benutzt wird, durch Rechnung gefunden. Dass der vor einigen Jahren eingetretene Mangel an Wohnungen eine natürliche Folge der in zu geringer Zahl hergestellten Wohnungen war, tritt in deutlicher Weise in der abnehmenden Zahl der leerstehenden Gelasse hervor. Es ist deshalb gewiss gerechtfertigt, dass jetzt jährlich genaue Erhebungen über die benutzten und leerstehenden Räume gemacht werden, damit drohender Mangel erkannt und unter Umständen demselben auch noch rechtzeitig entgegen gewirkt werden kann.

J. C. F. Nessmann.

²⁾ Die Resultate der Volkszählung von 1871. Dritter Abschnitt. Die Haushaltungen. S. 93.

I. Die Gelasse nach der Lage in Vordergebäuden und in Hofgebäuden.

a. In der Stadt und in der Vorstadt St. Pauli.

Gebäudetheile	1 8 7 3				1 8 7 4			
	In Vordergebäuden		In Hofgebäuden		In Vordergebäuden		In Hofgebäuden	
	Gelasse	Miethen	Gelasse	Miethen	Gelasse	Miethen	Gelasse	Miethen
		M.		M.		M.		M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Keller	3,880	1,684,980	423	84,720	4,197	1,923,360	483	110,640
Häuser	3,803	6,552,264	530	508,356	3,546	6,408,420	804	725,700
Läden	2,482	3,129,792	—	—	2,320	3,035,280	17	9,480
Unterhäuser	8,146	6,096,360	5,509	1,231,020	8,637	6,841,920	5,182	1,261,800
Schauer und Ställe ³⁾	—	—	—	—	356	158,820	359	123,120
Entresols	72	45,120	—	—	65	39,600	5	1,800
Stockwerk 1.	9,356	4,896,420	4,736	928,500	10,296	5,821,260	4,940	1,109,220
„ 2.	8,937	4,015,548	3,302	634,200	9,193	4,501,680	3,442	753,720
„ 3.	6,067	2,517,720	1,730	348,780	6,168	2,834,220	1,808	420,060
„ 4.	2,348	766,620	376	69,420	2,419	913,620	379	88,260
Zusammen	45,091	29,704,824	16,606	3,804,996	47,197	32,478,180	17,419	4,603,800

b. In den Vororten.

Keller	509	125,760	59	8,820	549	149,580	94	15,600
Häuser	5,484	5,771,700	791	218,820	5,608	6,384,180	971	268,800
Läden	54	25,200	—	—	78	47,580	6	4,200
Unterhäuser	2,234	920,940	1,000	194,880	2,168	999,900	1,000	239,400
Schauer und Ställe ³⁾	—	—	—	—	223	69,900	245	54,420
Entresols	1	180	—	—	—	—	1	180
Stockwerk 1.	2,095	674,820	680	131,460	2,223	789,600	909	196,020
„ 2.	923	346,980	293	67,320	898	382,680	515	116,340
„ 3.	305	134,160	128	31,260	306	164,040	167	43,860
„ 4.	70	17,160	10	2,160	63	21,780	34	4,620
Zusammen	11,675	8,016,900	2,961	654,720	12,116	9,009,240	3,942	943,440

c. In der Stadt, in der Vorstadt und in den Vororten überhaupt.

Keller	4,389	1,810,740	482	93,540	4,746	2,072,940	577	126,240
Häuser	9,287	12,323,964	1,321	727,176	9,154	12,792,600	1,775	994,500
Läden	2,536	3,154,992	—	—	2,398	3,082,860	23	13,680
Unterhäuser	10,380	7,017,300	6,509	1,425,900	10,805	7,841,820	6,182	1,501,200
Schauer und Ställe ³⁾	—	—	—	—	579	228,720	604	177,540
Entresols	73	45,300	—	—	65	39,600	6	1,980
Stockwerk 1.	11,451	5,571,240	5,416	1,059,960	12,519	6,610,860	5,849	1,305,240
„ 2.	9,860	4,362,528	3,595	701,520	10,091	4,884,360	3,957	870,060
„ 3.	6,372	2,651,880	1,858	380,040	6,474	2,998,260	1,975	463,920
„ 4.	2,418	783,780	386	71,580	2,482	935,400	413	92,880
Zusammen	56,766	37,721,724	19,567	4,459,716	59,313	41,487,420	21,361	5,547,240

³⁾ Die Schauer und Ställe sind 1873 und früher den Häusern beziehungsweise den Unterhäusern hinzugerechnet.

II. Die verschiedenen Arten der Gelasse

Miethe	Keller		Häuser		Läden		Unterhäuser		Entresols	
	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag
		M.		M.		M.		M.		M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
120	980	117,600	1 217	146,040	58	6,960	3,827	459 240	4	480
180	752	135 360	558	96 840	18	3,240	2,259	406,620	8	1,440
240	588	141,120	508	121,920	47	11,280	1,403	336 720	6	1,440
300	380	114 000	405	121,500	44	13,200	992	297,600	3	900
360	530	190,800	488	175,680	91	32,760	1,327	477,720	10	3,600
480	503	241,440	650	312,000	187	89,760	1,519	729,120	11	5,280
600	360	216 000	662	397,200	219	131,400	1,222	733,200	8	4,800
720	235	169 200	562	404,640	253	182 160	890	640,800	3	2,160
840	133	111,720	449	377,160	198	166 320	542	455,280	2	1,680
960	113	108 480	629	603,840	229	219 840	564	541,440	1	960
1080	45	48,600	451	487,080	170	183,600	266	287,280	—	—
1200	57	68 400	503	603,600	163	195,600	318	381,600	2	2,400
1320	14	18 480	246	324,720	73	96,360	145	191,400	—	—
1440	18	25 920	314	452,160	117	168 480	175	252,000	2	2,880
1560	13	20,280	181	282,360	84	131,040	113	176,280	2	3,120
1680	8	13 440	193	324 240	57	95,760	80	134,400	—	—
1800	14	25,200	300	540 000	91	163,800	122	219,600	2	3,600
1920	7	13,440	177	339 840	51	97,920	71	136,320	—	—
2040	3	6,120	76	155,040	32	65 280	37	75,480	—	—
2160	5	10,800	187	403 920	53	114,480	60	129,600	—	—
2280	2	4,560	48	109 440	21	47,880	26	59,280	1	2,280
2400	10	24 000	241	578 400	66	158 400	89	213 600	1	2,400
2520	2	5 040	27	68 040	10	25,200	23	57 960	1	2,520
2640	2	5,280	72	190 080	16	42,240	12	31,680	—	—
2760	—	—	37	102,120	11	30,360	23	63,480	—	—
2880	—	—	49	141 120	19	54,720	19	54,720	—	—
3000	2	6,000	164	492 000	40	120,000	52	156 000	—	—
3120	—	—	36	112 320	11	34 320	6	18 720	—	—
3240	—	—	23	74,520	7	22 680	13	42,120	—	—
3360	—	—	73	245 280	6	20,160	19	63 840	1	3,360
3480	—	—	9	31,320	4	13 920	2	6 960	—	—
3600	1	3 600	157	565 200	20	72,000	30	108 000	—	—
über 3600	10	59,400	604	3,671,520	66	343,872	97	505,140	—	—
Frei- wohnungen	76	—	198	—	3	—	532	—	4	—
Amts- wohnungen	8	—	74	—	—	—	9	—	1	—
Oeffentliche Gebäude	—	—	60	—	1	—	5	—	—	—
Zusammen ...	4,871	1,904 280	10,608	13,051,140	2,536	3,154,992	16,889	8,443,200	73	45,300
Rekapitulation nach										
bis 300	2 700	508,080	2,668	486,300	167	34,680	8 481	1,500 180	21	4 260
» 600	1,393	648 240	1,800	884,880	497	253,920	4,068	1,940 040	29	13,680
» 1200	583	506,400	2,594	2,476,320	1,013	947,520	2,580	2,306 400	8	7,200
» 1800	67	103,320	1,234	1,923 480	422	655,440	635	973,680	6	9,600
» 2400	27	58,320	729	1,586,640	223	433,960	283	614,280	2	4,680
» 3000	6	16,320	349	993 360	96	272,520	129	363,840	1	2,520
» 3600	1	3,600	298	1,028,640	48	163 080	70	239,640	1	3,360
über 3600	10	59,400	604	3,671,520	66	343,872	97	505,140	—	—
Frei- wohnungen	76	—	198	—	3	—	532	—	4	—
Amts- wohnungen	8	—	74	—	—	—	9	—	1	—
Oeffentliche Gebäude	—	—	60	—	1	—	5	—	—	—
Zusammen .	4 871	1,904,280	10,608	13,051,140	2,536	3,154,992	16,889	8,443,200	73	45,300

nach Abstufungen der Miethen. 1873.

Stockwerk 1		Stockwerk 2		Stockwerk 3		Stockwerk 4 und höher		Zusammen		Miethe
Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Gelasse	Miethe- betrag	M.
	M.		M.		M.		M.		M.	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
4,172	500,640	3,025	363,000	1,659	199,080	695	83,400	15,637	1,876,440	120
3,403	612,540	2,571	462,780	1,466	263,880	429	77,220	11,444	2,059,920	180
1,902	456,480	1,660	398,400	1,094	262,560	369	88,560	7,577	1,818,480	240
1,207	362,100	1,143	342,900	794	238,200	283	84,900	5,251	1,575,300	300
1,326	477,360	1,234	444,240	868	312,480	369	132,840	6,243	2,247,480	360
1,130	542,400	1,082	519,360	739	354,720	308	147,840	6,129	2,941,920	480
826	495,600	748	448,800	472	283,200	154	92,400	4,671	2,802,600	600
572	411,840	434	312,480	323	232,560	88	63,360	3,360	2,419,200	720
346	290,640	280	235,200	199	167,160	30	25,200	2,179	1,830,360	840
301	288,960	245	235,200	176	168,960	22	21,120	2,280	2,188,800	960
189	204,120	153	165,240	87	93,960	13	14,040	1,374	1,483,920	1080
204	244,800	137	164,400	81	97,200	6	7,200	1,471	1,765,200	1200
77	101,640	65	85,800	54	71,280	2	2,640	676	892,320	1320
107	154,080	82	118,080	27	38,880	4	5,760	846	1,218,240	1440
85	132,600	62	96,720	48	74,880	1	1,560	589	918,840	1560
60	100,800	49	82,320	17	28,560	—	—	464	779,520	1680
95	171,000	55	99,000	20	36,000	1	1,800	700	1,260,000	1800
57	109,440	31	59,520	16	30,720	—	—	410	787,200	1920
26	53,040	16	32,640	5	10,200	—	—	195	397,800	2040
52	112,320	25	54,000	12	25,920	—	—	394	851,040	2160
24	54,720	15	34,200	2	4,560	—	—	139	316,920	2280
39	93,600	25	60,000	4	9,600	—	—	475	1,140,000	2400
10	25,200	11	27,720	3	7,560	1	2,520	88	221,760	2520
15	39,600	6	15,840	3	7,920	—	—	126	332,640	2640
17	46,920	11	30,360	1	2,760	—	—	100	276,000	2760
22	63,360	2	5,760	—	—	—	—	111	319,680	2880
29	87,000	13	39,000	—	—	1	3,000	301	903,000	3000
6	18,720	5	15,600	—	—	—	—	64	199,680	3120
6	19,440	2	6,480	—	—	—	—	51	165,240	3240
8	26,880	5	16,800	—	—	—	—	112	376,320	3360
5	17,400	—	—	—	—	—	—	20	69,600	3480
11	39,600	11	39,600	—	—	—	—	230	828,000	3600
54	276,360	12	52,608	2	9,120	—	—	845	4,918,020	über 3600
437	—	224	—	58	—	27	—	1,559	—	Frei- wohnungen
45	—	15	—	—	—	1	—	153	—	Amts- wohnungen
2	—	1	—	—	—	—	—	69	—	Oeffentliche Gebäude
16,867	6,631,200	13,455	5,064,048	8,230	3,031,920	2,804	855,360	76,333	42,181,440	zusammen

grösseren Abschnitten.

10,684	1,931,760	8,399	1,567,080	5,013	963,720	1,776	334,080	39,909	7,330,140	bis 300
3,282	1,515,360	3,064	1,412,400	2,079	950,400	831	373,080	17,043	7,992,000	» 600
1,612	1,440,360	1,249	1,112,520	866	759,840	159	130,920	10,664	9,687,480	» 1200
424	660,120	313	481,920	166	249,600	8	11,760	3,275	5,068,920	» 1800
198	423,120	112	240,360	39	81,000	—	—	1,613	3,492,960	» 2400
93	262,080	43	118,680	7	18,240	2	5,520	726	2,053,080	» 3000
36	122,040	23	78,480	—	—	—	—	477	1,638,840	» 3600
54	276,360	12	52,608	2	9,120	—	—	845	4,918,020	über 3600
437	—	224	—	58	—	27	—	1,559	—	Frei- wohnungen
45	—	15	—	—	—	1	—	153	—	Amts- wohnungen
2	—	1	—	—	—	—	—	69	—	Oeffentliche Gebäude
16,867	6,631,200	13,455	5,064,048	8,230	3,031,920	2,804	855,360	76,333	42,181,440	zusammen

III. Die verschiedenen Arten der Gelasse

Miethe	Keller		Häuser		Läden		Unterhäuser		Schauer und Ställe ⁴⁾		Entresols	
	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
120	837	100,440	1,201	144,120	67	8,040	2,820	338,400	526	63,120	7	840
180	781	140,580	661	118,980	11	1,980	2,408	433,440	102	18,360	3	540
240	655	157,200	538	129,120	39	9,360	1,506	361,440	129	30,960	10	2,400
300	438	131,400	364	109,200	34	10,200	917	275,100	61	18,300	8	2,400
360	661	237,960	534	192,240	80	28,800	1,486	534,960	90	32,400	3	1,080
480	564	270,720	618	296,640	176	84,480	1,591	763,680	66	31,680	12	5,760
600	440	264,000	612	367,200	185	111,000	1,318	790,800	70	42,000	5	3,000
720	295	212,400	542	390,240	252	181,440	946	681,120	28	20,160	3	2,160
840	154	129,360	400	336,000	196	164,640	644	540,960	18	15,120	1	840
960	150	144,000	627	601,920	221	212,160	676	648,960	21	20,160	3	2,880
1,080	64	69,120	413	446,040	152	164,160	346	373,680	7	7,560	—	—
1,200	75	87,600	531	637,200	177	212,400	394	472,800	24	28,800	2	2,400
1,320	9	11,880	277	365,640	95	125,400	156	205,920	2	2,640	—	—
1,440	21	30,240	351	505,440	88	126,720	208	299,520	5	7,200	1	1,440
1,560	16	24,960	193	301,080	74	115,440	146	227,760	3	4,680	1	1,560
1,680	11	18,480	198	332,640	62	104,160	106	178,080	2	3,360	—	—
1,800	13	23,400	330	594,000	86	154,800	177	318,600	5	9,000	5	9,000
1,920	9	17,280	179	343,680	46	88,320	75	144,000	1	1,920	—	—
2,040	6	12,240	80	163,200	31	63,240	44	89,760	—	—	—	—
2,160	4	8,640	198	427,680	50	108,000	65	140,400	1	2,160	—	—
2,280	—	—	45	102,600	17	38,760	20	45,600	1	2,280	1	2,280
2,400	11	26,400	280	672,000	57	136,800	120	288,000	1	2,400	—	—
2,520	2	5,040	21	52,920	13	32,760	17	42,840	—	—	—	—
2,640	1	2,640	56	147,840	11	29,040	23	60,720	1	2,640	—	—
2,760	1	2,760	42	115,920	19	52,440	23	63,480	—	—	—	—
2,880	—	—	53	152,640	17	48,960	23	66,240	—	—	—	—
3,000	3	9,000	201	603,000	37	111,000	59	177,000	2	6,000	1	3,000
3,120	—	—	40	124,800	14	43,680	7	21,840	2	6,240	—	—
3,240	1	3,240	20	64,800	5	16,200	8	25,920	—	—	—	—
3,360	—	—	64	215,040	6	20,160	16	53,760	—	—	—	—
3,480	—	—	11	38,280	4	13,920	1	3,480	1	3,480	—	—
3,600	3	10,800	178	640,800	32	115,200	30	108,000	2	7,200	—	—
über 3,600	10	47,400	628	4,054,200	67	362,880	104	566,760	3	16,440	—	—
Freiwohnungen	76	—	291	—	—	—	492	—	6	—	5	—
Amtswohnungen	14	—	76	—	—	—	12	—	3	—	—	—
Oeffentliche Gebäude	—	—	76	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Zusammen..	5,323	2,199,180	10,929	13,787,100	2,421	3,096,540	16,987	9,343,020	1,183	406,260	71	41,580

Rekapitulation nach

bis 300	2,711	529,620	2,764	501,420	151	29,580	7,651	1,408,980	8,8	130,740	28	6,180
» 600	1,665	772,680	1,764	856,080	441	224,280	4,335	2,089,440	226	106,080	20	9,340
» 1,200	736	642,480	2,513	2,411,400	998	934,800	3,006	2,717,520	98	91,800	9	8,280
» 1,800	70	108,960	1,349	2,098,800	405	626,520	793	1,229,880	17	26,880	7	12,000
» 2,400	30	64,560	782	1,709,160	201	435,120	324	707,760	4	8,760	1	2,280
» 3,000	7	19,440	373	1,072,320	97	274,200	145	410,280	3	8,640	1	3,000
» 3,600	4	14,040	313	1,083,720	61	209,160	62	213,000	5	16,920	—	—
über 3,600	10	47,400	628	4,054,200	67	362,880	104	566,760	3	16,440	—	—
Freiwohnungen	76	—	291	—	—	—	492	—	6	—	5	—
Amtswohnungen	14	—	76	—	—	—	12	—	3	—	—	—
Oeffentliche Gebäude	—	—	76	—	—	—	3	—	—	—	—	—
Zusammen...	5,323	2,199,180	10,929	13,787,100	2,421	3,096,540	16,987	9,343,020	1,183	406,260	71	41,580

⁴⁾ Die Schauer und Ställe sind 1873 und früher den Häusern, beziehungsweise den Unterhäusern hinzugerechnet.

nach Abstufungen der Miethen. 1874.

Stockwerk 1		Stockwerk 2		Stockwerk 3		Stockwerk 4 und höher		Zusammen		Miethe
Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Anzahl	Miethe- betrag	Gelasse	Miethe- betrag	M.
	M.		M.		M.		M.		M.	M.
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
3,470	416,400	2,452	294,240	1,244	149,280	452	54,240	13,076	1,569,120	120
3,550	639,000	2,486	447,480	1,345	242,100	409	73,620	11,756	2,116,080	180
2,359	566,160	1,944	466,560	1,120	268,800	358	85,920	8,658	2,077,920	240
1,401	420,300	1,169	350,700	806	241,800	283	84,900	5,481	1,644,300	300
1,628	586,080	1,481	533,160	1,068	334,480	461	165,960	7,492	2,697,120	360
1,417	680,160	1,171	562,080	858	411,840	403	193,440	6,876	3,300,480	480
940	564,000	864	518,400	581	348,600	232	139,200	5,247	3,148,200	600
708	509,760	574	413,280	395	284,400	135	97,200	3,878	2,792,160	720
434	364,560	328	275,520	239	200,760	59	49,560	2,473	2,077,320	840
416	399,360	278	266,880	211	202,560	38	36,480	2,641	2,535,360	960
221	238,680	172	185,760	112	120,960	14	15,120	1,501	1,621,080	1,080
260	312,000	171	205,200	105	126,000	10	12,000	1,747	2,096,400	1,200
124	163,680	92	127,440	62	81,840	5	6,600	822	1,085,040	1,320
125	180,000	102	146,880	46	66,240	7	10,080	954	1,373,760	1,440
108	168,480	78	121,680	52	81,120	—	—	671	1,046,760	1,560
75	126,000	55	92,400	19	31,920	—	—	528	887,040	1,680
108	194,400	76	136,800	36	64,800	—	—	836	1,504,800	1,800
53	101,760	54	103,680	16	30,720	1	1,920	434	893,280	1,920
33	67,320	22	44,880	11	22,440	1	2,040	223	465,120	2,040
58	125,282	38	82,080	17	36,720	—	—	431	930,960	2,160
28	63,840	13	29,640	3	6,840	—	—	128	291,840	2,280
65	156,000	25	60,000	8	19,200	—	—	567	1,360,800	2,400
18	45,360	8	20,160	2	5,040	—	—	81	204,120	2,520
16	42,240	6	15,840	2	5,280	—	—	116	306,240	2,640
24	66,240	14	38,640	1	2,760	—	—	124	342,240	2,760
16	46,080	5	14,400	2	5,760	—	—	116	334,080	2,880
39	117,000	22	66,000	2	6,000	—	—	366	1,098,000	3,000
10	31,200	5	15,600	1	3,120	—	—	79	246,480	3,120
7	22,680	1	3,240	1	3,240	—	—	43	139,320	3,240
12	40,320	6	20,160	—	—	—	—	104	349,440	3,360
3	10,440	1	3,480	—	—	—	—	21	73,080	3,480
16	57,600	9	32,400	1	3,600	—	—	271	975,600	3,600
75	393,720	15	65,760	1	3,960	—	—	903	5,511,120	über 3,600
504	—	286	—	81	—	27	—	1,768	—	Freiwohnungen
45	—	25	—	1	—	—	—	176	—	Amtswohnungen
2	—	—	—	—	—	—	—	81	—	Öffentliche Gebäude
18,368	7,916,100	14,048	5,754,420	8,449	3,462,180	2,895	1,028,280	80,674	47,034,660	zusammen

grösseren Abschnitten.

10,780	2,041,860	8,051	1,558,980	4,515	901,980	1,502	298,680	38,971	7,407,420	bis 300
3,985	1,830,240	3,516	1,613,640	2,507	1,144,920	1,096	498,600	19,615	9,145,800	» 600
2,039	1,824,360	1,523	1,346,640	1,062	934,680	256	210,360	12,240	11,122,320	» 1,200
540	832,560	403	619,200	215	325,920	12	16,680	3,811	5,897,400	» 1,800
237	514,200	152	320,280	55	115,920	2	3,960	1,788	3,882,000	» 2,400
113	316,920	55	155,040	9	24,840	—	—	803	2,284,680	» 3,000
48	162,240	22	74,880	3	9,960	—	—	518	1,783,920	» 3,600
75	393,720	15	65,760	1	3,960	—	—	903	5,511,120	über 3,600
504	—	286	—	81	—	27	—	1,768	—	Freiwohnungen
45	—	25	—	1	—	—	—	176	—	Amtswohnungen
2	—	—	—	—	—	—	—	81	—	Öffentliche Gebäude
18,368	7,916,100	14,048	5,754,420	8,449	3,462,180	2,895	1,028,280	80,674	47,034,660	zusammen

VI. Die Zahl der Bewohner im Verhältniss zur Bodenfläche.

Im II. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats sind in der Tabelle XXXIV auf der Seite 67 Vergleichen mit der Gesamtfläche einzelner Gebietstheile angestellt. Die Flächen sind in dieser Tabelle sowohl in Hamburgischen Quadratfuss als in Preussischen Morgen angegeben. In den Grössen der Gebietstheile sind die Gewässer mit enthalten. Durch die jetzt eingeführte Eintheilung sind die Grenzen einiger Stadt- und Gebietstheile verändert, auch sind einige Gebietstheile seit Aufstellung jener Tabelle neu vermessen, so dass es angemessen erschien eine neue Zusammenstellung zu machen, und zwar unter Zugrundelegung des metrischen Maasses.

Die Zahlen der Tabelle I sind diejenigen, welche auch in dem Ortschaftsverzeichniss¹⁾ benutzt sind; die grossen Wasserflächen der Elbe, Alster und Bille sind in diesen Ziffern nicht enthalten, weil durch Mitberücksichtigung derselben die Bevölkerungsdichtigkeit sich durch die unregelmässige Vertheilung dieser Flächen auf die einzelnen Gebietstheile zu einem nicht richtigen Bilde gestalten würde. Die Tabelle enthält in der sechsten Spalte die Zahl der Personen, welche auf einem Hektar der betreffenden Flächen bei der Bevölkerungsaufnahme von 1874 vorgefunden sind. Diese auf die für solche Berechnungen gebräuchliche Weise durch Division der Bevölkerungssumme mit der Zahl der Hektare gewonnenen Zahlen sind auf der beigegebenen Karte graphisch dargestellt.

Die Verschiedenheit der Verhältnisse der Bewohner zur Bodenfläche tritt in dieser Weise deutlich hervor, und es sind auch die Resultate mit den in anderen Staaten in ähnlicher Weise berechneten Zahlen vergleichbar. Für alle Schlüsse, welche man aus den Verhältnisszahlen zu ziehen pflegt, sind dieselben aber doch nicht brauchbar, namentlich werden in städtischen Gegenden diese Unterlagen nicht ausreichen, z. B. wenn man die Bewohnerdichtigkeit als eins der für Beurtheilung sanitärer Verhältnisse in Frage kommenden Momente benutzen will, da die Bewohner sich keineswegs in gleichmässiger Weise über die gemessenen

Flächen vertheilen, sondern je nach der Art der Bebauung auf gewissen Stellen gedrängter wohnen als auf andern. Die Ungleichmässigkeiten werden in ganz bebauten Stadttheilen weniger auffallen als in den Flächen, wo das Verhältniss des unbewohnten Raumes zur Gesamtfläche durch freie Plätze, Kanäle oder Promenadenanlagen in ungewöhnlicher Weise verändert wird. Solche Stadttheile erscheinen mit sehr kleinen, und daher für sanitäre Verhältnisse recht günstigen Zahlen, und doch können auf den betreffenden Flächen die Wohnungsverhältnisse sich relativ ungünstig dadurch gestalten, dass die Bewohnerzahl auf einen nur geringen Theil der Gesamtfläche zusammengedrängt ist (z. B. im südlichen Theil des Hammerbrooks, in der Grabbrookgegend u. s. w.).

Man wird aber ein anderes Bild gewinnen und die thatsächlichen Verhältnisse richtiger durch Zahlen ausgedrückt finden, wenn man den eigentlich bebauten Theil ermittelt und diesen mit der Gesamtfläche und der Bewohnerzahl in Relation bringt. Ganz genau ist allerdings auch dieser Vergleich noch nicht, da die doch zu den bebauten Grundstücken zu rechnenden Hofräume und Gartenplätze in ungleicher Grösse vorkommen, doch werden die nach den oben angegebenen Methoden gefundenen Zahlen in den Spalten 4 und 7 ein sich nicht allzuweit von den thatsächlichen Verhältnissen entfernendes Bild geben, da die mit dem Planimeter auf unseren vorzüglichen Karten ausgeführten Messungen der bebauten Theile mit Sorgfalt gemacht und sehr grosse Parkanlagen auf bebauten Grundstücken in einigen Vororten als das Verhältniss allzusehr störend abgerechnet sind.

Die Arbeit hat sich zunächst nur auf die Stadt und die Vororte erstreckt, da für die Landgemeinden die meisten der gewählten Abstufungen bei der in diesen Gegenden ausserordentlich dünnen Bevölkerung gegenstandslos sein würden, und die Unterscheidung des bebauten Theils, wegen der geringen Grösse desselben im Verhältniss zur Gesamtfläche der Gemeinden gar keinen Werth haben würde. Die allgemeinen Verhältnisse der Bewohnerdichtigkeit sind aber auf Seite 160 für die einzelnen dieser Gebietstheile angegeben.

¹⁾ Die Stadt Hamburg, die Vorstadt, die Vororte, Gemeinden, Ortschaften und selbständig benannten Gebietstheile des Hamburgischen Staats. 1875.

Um für die innere Stadt nicht allzugrosse Flächen und Bevölkerungsmengen zu bekommen, in welchen sich die Verschiedenheiten allzuleicht durch Ausgleichungen verwischen, sind die bei der letzten Bevölkerungsaufnahme benutzten Untertheilungen als Einheiten angenommen und nach einem hervorragenden Gebäude, Platz oder dergleichen benannt worden. Auch einige Vororte sind in Rücksicht auf gar zu abweichende Bevölkerungsverhältnisse in einzelnen Theilen derselben in zwei oder mehrere Flächen zerlegt worden.

Die Zahlen der Tabelle und die graphische Darstellung werden im Allgemeinen die Abweichungen der Bewohnerdichtigkeit verständlich machen; im Einzelnen ist noch Folgendes zu bemerken:

Im Nordertheil der Altstadt ist das Verhältniss des bebauten Theils zur Gesamtfläche ein nicht sehr verschiedenes und nähert sich der Hälfte. Die an der Alster belegenen Bezirke des Pferdemarktes und der Börse sind erheblich dünner bevölkert als die in der Umgegend der Jakobikirche und des Messbergs belegenen Strassen, am allernünftigsten gestalteten sich die Verhältnisse in dem südlich von der Steinstrasse nach dem Messberg zu belegenen Theil.

Dieses Verhältniss ändert sich wenig, wenn die Dichtigkeit nur des bebauten Theils berechnet wird, da der Einfluss der unbebauten Promenaden in den an den ehemaligen Wällen belegenen Bezirken durch den Rathhausmarkt, und einige Kanäle in den andern ausgeglichen wird. Der Südertheil der Altstadt zeigt bedeutende Unterschiede. Die städtisch bebauten Theile sind auch etwa zur Hälfte der Gesamtfläche bebaut, am engsten die Gegend des Hüxters, die auch sowohl auf der Gesamtfläche als im bebauten Theil eine fast doppelt so starke Bewohnerdichtigkeit zeigt als die Umgegend der Nikolai- und der Katharinenkirche, da in den zuletzt genannten Bezirken die Gebäude sehr viel zu geschäftlichen Zwecken benutzt werden. Wenig bebaut und im Allgemeinen auch sehr dünn bevölkert sind die an der Elbe belegenen Bezirke in der Umgegend der Quais und des Venloerbahnhofs, der bebautete Theil im nördlichen Theil des Quaibezirks, mit den Strassen Kehr wieder, Brook u. s. w. ist aber recht dicht bewohnt, dagegen sind die Strassen nördlich in der Gegend des Alten Wandrahm und des Holländischen Brook wieder in Veranlassung der vielen Geschäfts- und Lagerräume sehr dünn bevölkert.

In der Neustadt ist im Nordertheil in der Umgegend des Posthauses der relativ grösste Theil der Bodenfläche bebaut, da hier wohl breite Strassen aber gar keine freien Plätze vorhanden und viele hohe Häuser in der letzten Zeit erbaut sind, in dem am Damthorwall belegenen Bezirken sind die Strassen enger, aber durch Abrechnung der Wallpromenaden bleibt der bebautete Theil unter der Hälfte der Fläche. Am dichtesten bevölkert sowohl in der Gesamtheit als im bebauten Theil ist der westliche, vom Holstenthor bis zur Drehbahn und Fuhrentwiete belegene Theil, am dünnsten die Umgegend des Stadttheaters, in welcher erst vereinzelt vielstöckige Neubauten vorkommen und manche Häuser auch noch mit Gärten versehen sind. Im südlichen, grösstentheils auf Marschboden belegenen Theil ist die Umgegend des Herrengrabens mit recht engen Strassen und Wohnhöfen am engsten bebaut und der ganze nach der Elbe zu belegene Theil am dichtesten bevölkert. Rechnet man nur den bebauten Theil, so sind die westlich vom Schaarmarkt belegenen Strassen am aller dichtesten bewohnt und übertreffen noch den sehr ungünstigen Messbergbezirk in der Alt-

stadt. Etwas besser stellen sich im Allgemeinen die auf dem hohen Geesttheil, südlich von den Steinwegen belegenen Bezirke, da in denselben breitere Strassen vorkommen, auf den bebauten Flächen ist aber die Dichtigkeit ebenso stark als in der Gegend des Herrengrabens und hat dadurch der südliche Theil der Neustadt auch sehr hohe, alle übrigen Stadttheile übertreffende Durchschnittsziffern.

Der Stadttheil St. Georg zeigt grosse Verschiedenheiten; im Geesttheil ist die Bodenfläche fast wie in den meisten Stadttheilen bis zur Hälfte bebaut, im südlichen Marschtheil, dem innern Hammerbrook nur bis zu einem Fünftel, da hier noch viele Flächen unbebaut liegen und auch die Kanäle viel Raum in Anspruch nehmen. Die Bewohnerdichtigkeit ist aber auch im Geesttheil in Folge der vielen Wohnhäuser für eine Familie und der häufig vorkommenden Hausgärten bedeutend geringer als in der Stadt, in welcher, abgesehen vom Grasbrook, nur die Umgegend des Stadttheaters ähnliche Verhältnisse hat. Für einen städtischen Bezirk hat der Hammerbrook sehr geringe Dichtigkeit, da nicht nur die unbebauten Flächen, sondern auch die vielen gewerblich benutzten Plätze Einfluss hierauf haben. Im Verhältniss zur bebauten Fläche ist aber nur ein geringer Unterschied der Dichtigkeit zwischen dem Hammerbrook und dem nördlichen Theil von St. Georg, weil der im Hammerbrook bemerklichen Wirkung der Geschäftsräume im Geesttheil ein Einfluss der Gärten gegenübersteht. Am dichtesten ist die Gegend des Krankenhauses bevölkert, wohl durch die starke Bevölkerung dieses Gebäudes mit verursacht.

In der Vorstadt St. Pauli ist der südliche an der Elbe belegene Theil am dichtesten, der mittlere durch das fast 29 Hektar grosse unbebaute Heiligengeistfeld am dünnsten bevölkert. Die Dichtigkeitszahlen ändern sich allerdings bedeutend, wenn mit der Berechnung nur nach dem bebauten Theil das Heiligengeistfeld in Wegfall kommt; die Reihenfolge der drei Bezirke dieser Vorstadt bleibt aber dieselbe, da im südlichen Theil und nächst dem im nördlichen die dichtbewohnten vielstöckigen Häuser am häufigsten vorkommen.

In den Vororten liegen die Verhältnisse insoweit verschieden von den städtischen, dass allerdings an gewissen Punkten sich schon eine recht intensive vorstädtische Bebauung entwickelt hat, dass aber diese Punkte mit wenigen Ausnahmen noch zerstreut liegen und von mehr oder weniger grossen unbebauten zum grossen Theil auch noch landwirthschaftlich benutzten Flächen umgeben sind. Die Dichtigkeitsziffer ist daher, selbst wenn, wie geschehen, diejenigen Vororte, innerhalb welcher die erwähnten Verschiedenheiten in besonders krassem Maasse hervortreten, nach der verschiedenen Dichtigkeit in Unterbezirke zerlegt werden, durchgehends eine sehr geringe und es mussten sehr geringe Zahlenunterschiede zur Bildung von Klassen benutzt werden, wenn die Unterschiede überhaupt bildlich ausgedrückt werden sollten.

Die Tabelle ist in dieser Beziehung recht lehrreich. Ein Blick auf die vierte Spalte zeigt wie verschieden der Antheil der mit Wohngebäuden besetzten Flächen im Verhältniss zur Gesamtfläche ist. Nicht nur Vororte und Theile derselben mit noch überwiegend ländlichem Charakter wie Eppendorf, Winterhude, der im Zollverein belegene Theil von Barmbeck, Eilbeck, Horn, der nördliche Theil des Billwärderausschlages, der Marschtheil von Borgfelde und der Grevenhof bei Steinwärder, sondern auch unmittelbar neben der Stadt belegene Theile von im Uebrigen recht dicht bebauten

Vororten, wie der südlich von der Verbindungsbahn belegene Theil von Rotherbaum mit den Kirchhöfen, dem botanischen und dem zoologischen Garten, sowie die Mundsburg bei Hohenfelde zeigen sehr kleine Bevölkerungszahlen. Nur in einem Theil von Hohenfelde, Borgfelde und am Grindel kommt es vor, dass mehr als 50 Menschen auf einem Hektar Bodenfläche wohnen, es kommen also in den gesammten übrigen Vororten auf jeden Bewohner bedeutend mehr als ungefähr 2,500 Quadratfuss Raum, in einzelnen Orten aber mehr als 40,000 Quadratfuss. Bei Vergleichung mit dem bebauten Theil stellen sich die Verhältnisse allerdings anders, aber nur in sehr wenigen Theilen zeigen sich hervorsteckende den vorstädtischen Bezirken aber noch nicht annähernd gleichkommende Zahlen. Mit der eigentlichen Stadt ist aber kaum eine Vergleichung möglich. Die Tabelle veranschaulicht diese Unterschiede noch deutlicher als die graphische Darstellung, da es nicht möglich war für die abweichenden Verhältnisse der dünn bevölkerten Gegenden genügend abweichende und in die Augen fallende Charaktere zu ersinnen.

In dem übrigen Landgebiet, in den Gemeinden und auf den nicht zu den Vororten gezogenen Theilen der Vogtei der Elbinseln, ist die Bevölkerungsdichtigkeit sehr gering. Dieselbe ist nachstehend nach den Bevölkerungszahlen von 1871 berechnet, da in diesen Ortschaften keine spätere Aufnahme stattgefunden hat. Aus der gewöhnlich nur eine Person auf den Hektar oder eine noch geringere Dichtigkeit nachweisenden Zahlenreihe treten nur die städtischen Gemeinden Cuxhaven und Bergedorf und die weniger Landwirthschaft als Fischerei treibende Gemeinde Finkenwärder mit grösseren, etwa der Bevölkerungsdichtigkeit von Eppendorf entsprechenden Zahlen hervor.

In	Flächen-	Bevölkerung	Auf 1 Hektar kommen Personen
	inhalt Hektar		
Gross-Borstel	574,4	899	1,56
Fuhlsbüttel	474,9	660	1,39
Langenhorn	1,406,2	866	0,61
Alsterdorf	289,8	323	1,12
Ohlsdorf	234,2	214	0,90
Klein-Borstel u. Struck-			
holt	188,0	139	0,74
Farmsen mit Berne	553,1	402	0,72
Volksdorf	1,116,2	397	0,35
Wohldorf und Ohlstedt.	742,9	499	0,67
Gross - Hansdorf und			
Schmalenbeck	684,5	400	0,58
Billwärder an der Bille	1,706,3	1,507	0,88
Moorfleth	753,1	1,035	1,38
Allermöhe	1,087,1	1,156	1,07
Spadenland	344,9	493	1,43

Fortsetzung.

In	Flächen-	Bevölkerung	Auf 1 Hektar kommen Personen
	inhalt Hektar		
Tatenberg	283,7	326	1,15
Ochsenwärder	1,216,8	2,345	1,93
Reitbrook	642,1	549	0,86
Moorwärder	234,8	550	2,34
Elbinseln westlich vom			
Reiherstieg	705,4	1,494	2,12
Elbinseln östlich vom			
Reiherstieg	705,3	282	0,40
Finkenwärder	348,5	2,313	6,64
Moorburg	873,1	1,799	2,06
Bergedorf	550,8	3,600	6,54
Curslack	1,269,4	1,282	1,01
Altengamme	1,457,3	1,336	0,92
Neuengamme	1,872,1	1,561	0,83
Kirchwärder	2,402,0	3,390	1,41
Krauel	219,5	373	1,70
Geesthacht	824,4	1,723	2,09
Cuxhaven	550,5	3,702	6,73
Groden	957,5	649	0,68
Döse	497,0	704	1,41
Wester- und Süderwisch	483,0	119	2,47
Stickenbüttel	311,6	155	0,50
Sahlenburg	987,9	131	0,13
Duhnen	463,2	207	0,46
Holte und Spangen	407,6	135	0,33
Arensch und Berensch.	1,583,1	200	0,13
Oxstedt	803,7	175	0,22
Gudendorf	432,0	133	0,31
Neuwerk	257,5	49	0,19

Nach der Volkszählung von 1871 ist auch für Berlin die Bevölkerungsdichtigkeit berechnet und durch eine dem Volkszählungsbericht beigegebene Karte erläutert worden. Rechnet man die nach Morgen angegebene Dichtigkeit auf Hektare um, und zwar nach dem einfachen annähernd richtigen Verhältniss von 4 Preussischen Morgen gleich 1 Hektar, welche Rechnung für eine allgemeine Vergleichung genügen wird, so kommt man für die einzelnen Stadttheile innerhalb des Weichbildes von Berlin zu folgenden Resultaten:

Stadttheile	Flächeninhalt in Preuss. Morgen	Bevölkerung 1871	Auf 1 Preuss. Morgen kommen Bewohner	Auf 1 Hektar kommen Bewohner
Berlin	300,8	32.061	106,6	426,4
Alt-Kölln	202,9	16.554	81,5	326,0
Friedrichswerder	100,1	8.854	88,5	354,0
Dorotheenstadt	768,7	20.905	27,2	108,8
Friedrichstadt	824,7	76.288	92,5	370,0
do. ausserhalb	636,3	26.556	41,7	166,8
Schöneberger und Tempelhofer Revier	2.627,6	55.757	21,3	85,2
Luisenstadt	2.192,8	178.743	81,5	326,0
Neu-Kölln	75,2	7.203	95,8	383,2
Stralauerrevier	2.096,8	101.846	48,6	194,4
Königsstadt	3.121,4	49.576	15,9	63,6
Spandauerrevier	525,1	71.465	136,1	544,4
do. ausserhalb	3.762,1	117.130	31,1	124,4
Friedrich Wilhelmstadt	231,3	19.471	84,2	336,8
Moabit	2.352,8	14.818	6,3	25,2
Wedding	3.366,7	25.342	7,5	30,0
Stadt Berlin.....	23.185,3	822.569	35,5	142,0

Der Flächeninhalt der Stadt Berlin ist nahezu so gross, als die von Hamburg und den Vororten bedeckte Bodenfläche, die Bevölkerung von Berlin aber etwa 2 1/2 mal so stark, als die Bevölkerung von Hamburg und den Vororten; in demselben Verhältniss stehen natürlich auch die durchschnittlichen Dichtigkeitsziffern, welche für Hamburg nach Tabelle I: 55,7, für Berlin 142 Personen auf den Hektar Bodenfläche betragen.

In Berlin ist das Spandauerrevier der am dichtesten bevölkerte Stadttheil; die Dichtigkeit ist der des Nordertheils der Altstadt in Hamburg gleich. Stadttheile von der Dichtigkeit des Südertheils der Neustadt kommen in Berlin nicht vor; aber in einzelnen Stadtbezirken kommen noch höhere Zahlen von Personen auf den Hektar Bodenfläche, als in Hamburg nachgewiesen sind. Dem Nordertheil der Hamburgischen Neustadt entspricht der Stadttheil Berlin, dem Südertheil der Altstadt etwa die Friedrichstadt ausserhalb. Die Dichtigkeit des Geesttheils von St. Georg ist dem Stralauerrevier in Berlin gleich. Die durchschnittliche Dichtigkeit in den Hamburgischen Vororten erreicht bei weitem nicht die Dichtigkeit der am dünnsten bevölkerten Berliner Stadttheile, wie Moabit und Wedding. Schon recht engbebaute Theile von den Vororten Rotherbaum und Hohenfelde sind erst ungefähr der Dorotheenstadt und dem Spandauerrevier ausserhalb gleich. Die Differenzen der Dichtigkeit sind im Allgemeinen in Hamburg grösser, als in Berlin, wo, mit Ausnahme der noch ganz freien Baustellen in den an der Peripherie belegenen Stadttheilen, schon eine mehr gleichmässige Bebauungsart stattgefunden hat, als in Hamburg.

Die Berliner Bevölkerung wird nach dem Zuwachs von 1867 bis 1871 für das gegenwärtige Jahr etwa auf eine Million Köpfe anzunehmen sein. Eine ähnliche Bevölkerungsmenge würde unter Annahme gleichmässiger Zunahme, wie von 1866 bis 1874 beobachtet ist, auf dem, wie erwähnt, etwa dem Flächeninhalt von Berlins Weichbild gleichkommenden Raum von Hamburg mit den Vororten in nahezu 37 Jahren, also

etwa im Jahre 1911 zu erwarten sein.²⁾ Die Dichtigkeit der Hamburger Bevölkerung würde dann der des jetzigen Berlins etwa gleich sein. Die Höhe einer halben Million wird nach ähnlicher Berechnung und unter denselben Voraussetzungen im Jahre 1888 erreicht sein.

In Frankfurt a. M. haben sich nach einer Tabelle in dem so eben erschienenen 6. Heft des II. Bandes der Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt 1871 folgende Dichtigkeitsverhältnisse ergeben:

Stadttheile	Flächeninhalt	Bevölkerung	Personen auf 1 Hektar
	Hektar		
Altstadt.	41,00	25.112	604
Neustadt	144,08	31.736	219
Innere Stadt an der rechten Mainseite	186,28	56.848	305
Sachsenhausen	28,28	8.998	318
Frankfurter Gemar- kung.....	346,51	21.914	63
Sachsenhausener Gemar- kung	163,31	3.280	20
Stadtbezirk zusam- men.....	724,38	91.040	126

²⁾ Setzt man statt 1.000.000 A, statt 327.549 (der Bevölkerung von 1874) a, und bezeichnet nach dem durchschnittlichen Jahreszuwachs von 3,10% den Bestand nach Ablauf des ersten Jahres (1,031) mit z, die Zahl der Jahre, welche zum Ansammeln von A erforderlich ist, mit n, so ist nach der Formel $n = \frac{\log A - \log a}{\log z}$, die Zahl der Jahre $n = 36,6$, also nahezu 37 Jahre. Nimmt man $A = 500.000$, so ist das Resultat 13,9 Jahre.

Die innere Stadt Hamburg ist hiernach etwas dichter bevölkert, als die innere Stadt Frankfurt und die Stadt mit St. Georg und der Vorstadt St. Pauli um etwa ein Sechstel weniger dicht als Frankfurt. Die Mitberücksichtigung der Vorstadt Sachsenhausen ändert an diesen Verhältnissen nichts, da die Dichtigkeit der Bevölkerung derjenigen der eigentlichen Stadt Frankfurt gleich ist. Die Bevölkerungsdichtigkeit in den Gemarkungen des Stadtbezirks ist aber durchschnittlich bedeutend stärker, als in den Hamburgischen Vororten; nur Hohenfelde, ein Theil von Borgfelde und die Gegend des Grindels kommen in Bezug auf die Dichtigkeit der Frankfurter Gemarkung nahe.

Die ausserordentlich verschiedene Dichtigkeit der Bevölkerung in den einzelnen Hamburgischen Stadtbezirken regt zu der Untersuchung an, ob der Dichtigkeit ein Einfluss auf die Sterblichkeit in den Bezirken

zuzuschreiben sei. In der nachstehend abgedruckten Tabelle sind die Sterbefälle der drei Jahre 1872—1874 nach Stadtbezirken zusammengestellt und aus den Zahlen Mittel gezogen. Um die aus diesen Mitteln berechneten relativen Zahlen für die einzelnen Stadtbezirke mit der Dichtigkeit der betreffenden Bevölkerungen vergleichen zu können, musste der Einfluss der Krankenhäuser entfernt werden, da sonst einzelne Bezirke mit an sich vielleicht ziemlich günstigen Sterblichkeitsverhältnissen hier mit ungewöhnlich hohen Sterblichkeitsziffern erscheinen würden. Ein Vergleich der Spalten 5 und 6 mit den Spalten 7 und 8 lässt die hierdurch verursachten Abweichungen in einzelnen Bezirken hervortreten. In den Spalten 9 und 10 sind die der Tabelle I entnommenen Dichtigkeitsverhältnisse im Allgemeinen und auch nur für den bebauten Theil zur Vergleichung mit den Sterblichkeitszahlen in Spalte 8 hinzugefügt.

Stadtbezirke	Es starben in den Jahren			Im Durchschnitt der 3 Jahre	Auf 10,000 Einwohner (sterben c)	Nach Beseitigung der in Krankenhäusern Gestorbenen starben		Es wohnten Personen auf 1 Hektar	
	1872	1873	1874			im Durchschnitt	auf 10,000 Einwohner	Bodenfläche	bebauter Fläche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Pferdemarkt ...	163	197	165	175	168,9	175	168,9	371,7	794,1
Jakobikirche.	304	301	269	291	262,0	291	262,0	661,7	1,337,9
Messberg.	372	451	384	402	255,2	402	255,2	843,3	1,486,9
Börse.	89	104	95	96	176,0	96	176,0	362,3	775,6
Altstadt Nordertheil.	928	1,053	913	964	225,9	964	225,9	544,4	1,095,7
Quaibezirk.	326	369	318	338	262,3	338	262,3	194,5	661,9
Venloer Bahnhof. ...	67	62	82	70	281,2	70	281,2	21,4	237,9
Hüxter.	96	105	109	103	247,2	103	247,2	712,2	1,286,4
Katharinenkirche. ...	156	163	145	155	224,4	155	224,4	392,8	768,1
Nikolaikirche.	133	146	135	138	175,0	138	175,0	361,7	760,7
Altstadt Südertheil.	778	845	789	804	234,2	804	234,2	151,3	653,7
Holstenthor.	201	226	235	221	250,5	221	250,5	531,0	1,085,0
Stadttheater.	177 a)	218 a)	179 a)	191 a)	228,0	151	181,0	241,3	568,2
Wexstrasse.	571	535	549	552	244,9	552	244,9	634,8	1,223,4
Posthaus.	126	136	146	136	161,8	136	161,8	431,6	636,6
Neustadt Nordertheil	1,075	1,115	1,109	1,100	228,8	1,060	220,3	452,8	883,3
Zeughausmarkt.	188	210	201	200	280,3	200	280,3	508,1	1,123,1
Michaeliskirche.	211 b)	208 b)	215 b)	211 b)	280,6	133	187,1	621,5	1,123,2
Eichholz.	337	384	350	357	287,0	357	287,0	841,5	1,568,0
Herrengraben.	291	360	357	336	262,3	336	262,3	866,1	1,189,7
Neustadt Südertheil.	1,027	1,162	1,123	1,104	276,6	1,026	274,5	716,2	1,256,9
Transport.	3,808	4,175	3,984	3,972	—	3,854	—	—	—

Darunter

	Durchschnitts- Bevölkerung	Durchschnitts- Sterbefälle
a) Freimaurerkrankenhaus.	39	40
b) Knrhaus.	388	54
Entbindungsanstalt.	26	24

c) Nach der Bevölkerung von 1874, da für frühere Jahre die Bevölkerung dieser Unterabtheilungen der Stadtbezirke nicht ermittelt ist.

Fortsetzung von S. 162.

Stadtbezirke	Es starben in den Jahren			Im Durchschnitt der 3 Jahre	Auf 10,000 Einwohner starben c)	Nach Beseitigung der in Krankenhäusern Gestorbenen starben		Es wohnten Personen auf 1 Hektar	
	1872	1873	1874			im Durchschnitt	auf 10,000 Einwohner	Bodenfläche	bebaute Fläche
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Transport	3,808	4,175	3,934	3,972	—	3,854	—	—	—
Borgesch	204	266	216	229	210,5	229	210,5	187,2	392,7
Krankenhaus	1,207 d)	1,520 d)	1,365 d)	1,364 d)	906,7	317	237,4	243,1	457,9
Lübecker Bahnhof	207	281	249	246	222,5	246	222,5	70,1	333,0
Stadtdeich	87	157	96	113	296,4	113	296,4	70,0	345,7
St. Georg	1,705	2,224	1,926	1,952	478,6	905	231,2	123,1	430,4
Spielbudenplatz	391	472	414	426	240,0	426	240,0	384,2	705,8
Heiligengeistfeld	253 e)	298 e)	272 e)	274 e)	234,4	243	208,8	156,8	523,2
Glashütte	408	407	450	422	178,7	422	178,7	291,2	630,1
St. Pauli	1,052	1,177	1,136	1,122	236,4	1,091	229,9	259,8	645,5
Ueberhaupt	6,565	7,576	6,996	7,046	278,2	5,850	233,9	258,1	732,1

Darunter	Durchschnitts- Bevölkerung	Sterbefälle
d) Allgemeines Krankenhaus	1,632	994
Marienkrankenhaus	18	53
e) Israelitisches Krankenhaus	49	31

Bei Vergleichung der drei letzten Spalten ergibt sich, dass bei hoher Dichtigkeit sich auch regelmässig eine hohe durchschnittliche Sterblichkeit findet, während die Mehrzahl der dünner bevölkerten Bezirke auch mit der relativen Sterblichkeitsziffer unter dem Durchschnitt bleibt. Ausnahmen, wo bei sehr dünner Bevölkerung die Sterblichkeit doch gross war, finden sich eigentlich nur in der Gegend des Venloer Bahnhofs und im Hammerbrook, namentlich in dem Bezirk Stadtdeich, südlich von der Berlin-Hamburger Bahn. In beiden Gegenden tragen aber weite unbebaute oder zu gewerblichen Anlagen benutzte Flächen zur dünnen Bevölkerung bei, und ungünstige Bodenverhältnisse sowie eine erhebliche Zahl von schlechten Wohnungen befördern die Sterblichkeit. Da die Höhe der letztern überhaupt wohl durch ein Zusammenwirken verschiedener Ursachen bedingt wird, so kann der Einfluss der Dichtigkeit der Bevölkerung allein wohl nicht immer in einer gleichmässigen Relation mit der Sterblichkeit

stehen, dass aber das mehr oder weniger enge Zusammendrängen der Menschen doch einen recht erheblichen Einfluss auf die Sterblichkeit ausübt, ist nach vorstehendem Versuch doch wohl nicht zu bestreiten. Inwieweit die Gesundheitsverhältnisse überhaupt durch die Bewohnerdichtigkeit beeinflusst werden, wird sich erst untersuchen lassen, wenn für eine längere Zeit Beobachtungen über Hauptkrankheiten vorliegen werden. Die oben angestellten Untersuchungen auch auf die Vororte auszudehnen schien nicht angemessen, da einestheils die Zahl der Sterbefälle daselbst eine zu geringe ist um dieselben mit Sicherheit als Vergleich benutzen zu können und andertheils die Dichtigkeit der Bewohnung noch eine so geringe ist, dass es unvorsichtig sein würde derselben einen entscheidenden Einfluss auf etwa vorgefundene abnorme Zahlen der Sterblichkeit beimessen zu wollen.

J. C. F. Nessmann.

I. Dichtigkeit der

Bezeichnung der Gebietstheile	Flächeninhalt (ohne Elbe, Alster und Bille, mit den inneren Häfen und Kanälen)	Flächeninhalt des bebauten Theils (Haus, Hof, Garten)	% Verhältniss des bebauten Theils zur Gesamtfläche	Bevölkerung nach der Auf- nahme 1874	Es kommen auf 1 Hektar der Gesamtfläche	Es kommen auf 1 Hektar des bebauten Theils
	Hektar	Hektar		Personen	Personen	Personen
1	2	3	4	5	6	7
Altstadt Nordertheil						
Bezirk Pferdemarkt.....	27,8392	13,0155	46,70	10,359	371,70	795,9
» Jakobikirche.....	16,7847	8,3015	49,46	11,107	661,7	1,357,9
» Messberg.....	18,6786	10,3683	56,71	15,752	843,3	1,486,9
» Börse.....	15,0663	7,0315	46,69	5,454	362,3	775,6
Zusammen.....	78,3888	38,9418	49,68	42,672	544,4	1,095,7
Altstadt Südertheil						
Bezirk der Quais.....	66,2413	19,4629	29,38	12,884	194,5	661,9
» Venloerbahnhof....	115,4650	10,4605	9,06	2,489	21,6	237,9
» Hünter.....	5,8497	3,2384	55,36	4,166	712,2	1,286,4
» Katharinenkirche..	17,5824	8,9920	51,14	6,907	392,8	768,1
» Nikolaikirche.....	21,8034	10,3670	47,54	7,887	361,7	760,7
Zusammen.....	226,9418	52,5208	23,14	34,333	151,3	653,7
Neustadt Nordertheil*						
Bezirk Holstenthor.....	16,6185	8,1323	48,93	8,824	531,0	1,085,0
» Stadttheater.....	34,7297	14,7490	42,47	8,381	241,3	568,2
» Wexstrasse.....	35,4971	18,4217	51,89	22,536	634,8	1,223,4
» Posthaus.....	19,4768	13,2051	67,80	8,406	431,6	636,6
Zusammen.....	106,3221	54,5081	51,26	48,147	452,8	883,3
Neustadt Südertheil						
Bezirk Zeughausmarkt....	14,0426	6,3530	45,24	7,135	508,1	1,123,1
» Michaeliskirche....	12,0682	6,6041	55,33	7,519	621,5	1,123,2
» Eichholz.....	14,7841	7,9337	53,66	12,440	841,5	1,568,0
» Herrengaben.....	14,7904	10,7674	72,80	12,810	866,1	1,189,7
Zusammen.....	55,7133	31,7482	57,00	39,904	716,2	1,256,9
St. Georg						
Bezirk Borgesch.....	58,1113	27,6990	47,67	10,878	187,2	392,7
» Krankenhaus.....	61,8654	32,8517	53,08	15,044	243,1	457,9
» Lübeckerbahnhof....	156,9450	33,2023	21,16	11,055	70,5	333,0
» Stadtdeich.....	54,4586	11,0240	20,24	3,812	70,0	346,5
Zusammen.....	331,4103	104,7770	31,62	40,789	123,1	389,2
St. Pauli						
Bezirk Spielbudenplatz....	46,1923	22,5860	48,89	17,748	384,2	785,8
» Heiligengeistfeld....	74,5271	22,3360	29,97	11,687	156,8	523,2
» Glashütte.....	61,8835	28,5970	46,21	18,020	291,2	630,1
Zusammen.....	182,6029	73,5190	40,26	47,455	259,8	645,5
Stadt und Vorstadt						
Altstadt Nordertheil.....	78,3888	38,9418	49,68	42,672	544,3	1,095,7
» Südertheil.....	226,9418	52,5208	23,14	34,333	151,3	653,7
Neustadt Nordertheil.....	106,3221	54,5081	51,26	48,147	452,8	883,3
» Südertheil.....	55,7133	31,7482	57,00	39,904	716,4	1,256,9
Innere Stadt.....	467,3680	177,7189	38,02	165,056	353,1	928,6
St. Georg.....	331,4103	104,7770	31,62	40,789	123,1	389,2
Innere Stadt und St. Georg	798,7783	282,4959	35,37	205,845	257,1	728,7
Vorstadt St. Pauli	182,6029	73,5190	40,26	47,455	259,8	645,3
Stadt und Vorstadt	981,3812	356,0149	36,28	253,300	258,10	711,5

Bevölkerung.

Bezeichnung der Gebietstheile	Flächeninhalt (ohne Elbe, Alster und Bille, mit den inneren Häfen und Kanälen)	Flächeninhalt des bebauten Theils (Haus, Hof, Garten)	% Verhältniss des bebauten Theils zur Gesamtmfläche	Bevölkerung nach der Auf- nahme 1874	Es kommen auf 1 Hektar der Gesamtmfläche	Es kommen auf 1 Hektar des bebauten Theils
	Hektar	Hektar		Personen	Personen	Personen
1	2	3	4	5	6	7
Rotherbaum						
südlich der Verbindungsbahn	68,6718	6,1400	8,94	249	3,6	40,5
nördlich derselben	113,8203	54,6260	47,98	5,980	52,5	109,5
östlich vom Rothenbaum	84,7789	34,7266	40,96	2,802	33,1	80,7
Zusammen	267,2710	95,4926	35,73	9,031	33,8	94,6
Harvestehude						
westl. v. d. Rothenbaumchausee	114,8807	23,0060	20,03	1,275	11,1	55,4
östlich von derselben	120,2532	50,0875	41,65	2,895	24,1	57,8
Zusammen	235,1339	73,0925	31,08	4,170	17,7	57,1
Eimsbüttel						
nordwestlich des Isebeck	211,3902	78,7020	37,27	4,883	23,1	61,9
südöstlich von demselben	77,2662	37,9550	49,12	2,466	31,9	64,9
Zusammen	288,6564	116,7470	40,45	7,349	25,4	62,9
Eppendorf						
Eppendorf	288,3887	48,1680	16,70	1,893	6,6	39,3
Hoheluft	118,8505	19,8230	16,18	526	4,4	26,5
Zusammen	407,2492	67,9910	16,69	2,419	5,9	35,6
Winterhude	524,9753	38,2313	7,30	1,911	3,6	50,0
Uhlenhorst	147,7326	82,5139	55,85	6,504	44,1	78,8
Hohenfelde						
nördlich vom Graumannsweg (Mundsburg)	49,0510	3,6250	7,40	521	10,6	143,7
südlich von demselben	83,3361	49,0879	58,90	6,625	79,5	134,9
Zusammen	132,4271	52,7129	39,80	7,146	53,9	135,6
Barmbeck						
Zollverein	589,0127	6,4500	1,10	562	0,9	87,1
Freihafen	323,8978	95,1424	29,42	8,906	27,5	95,6
Zusammen	912,4105	101,5924	11,13	9,468	10,4	93,2
Eilbeck	175,7508	60,8432	34,61	5,017	28,6	82,5
Borgfelde						
Geestseite	49,3930	24,9328	50,48	2,779	56,3	111,5
Marschseite	50,5202	9,2020	18,33	502	9,9	54,2
Zusammen	99,9132	34,1348	34,22	3,284	32,9	96,0
Hamm						
Geestseite	215,7919	49,2610	22,83	2,385	11,0	48,4
Marschseite	203,8474	42,1200	20,66	2,784	13,7	66,0
Zusammen	419,6393	91,3810	21,77	5,169	12,3	56,6
Horn						
Geestseite	433,8573	34,0600	7,85	1,529	3,5	44,9
Marschseite	177,7502	14,0000	7,88	557	3,1	39,9
Zusammen	611,6075	48,0600	7,86	2,086	3,4	43,4
Billwälder Ausschlag						
nördlich von der Eisenbahn.	236,7057	8,7560	3,70	514	2,3	58,7
südlich von derselben	174,7229	31,4764	18,01	6,724	38,5	213,6
Zusammen	411,5186	40,2324	9,79	7,238	17,6	179,9
Steinwälder	211,1695	36,4900	17,28	2,253	10,7	61,7
Kl. Grasbrook	50,4807	17,5700	34,80	1,204	23,8	68,5
Die Vororte zusammen	4895,9496	957,1450	19,55	74,249	15,2	77,6
Stadt und Vorstadt	951,3812	356,0149	36,28	253,300	258,10	711,5
Stadt und Vororte	5877,3308	1313,1599	22,34	327,549	55,7	249,4

VII. Die Bewegung der Bevölkerung

I. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbe

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen				Geburten				Geborene Kinder (mit Einschluss der todt- geborenen)			
	1873		1874		Zahl derselben		davon Mehr- lingsgeburten		1873		1874	
	Anzahl	davon bürger- lich	Anzahl	davon bürger- lich	1873	1874	1873	1874	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Altstadt, Nordertheil	595	58	545	66	1,603	1,638	24	25	823	804	846	818
» Südertheil	402	30	406	42	1,245	1,353	20	10	646	619	687	681
Neustadt, Nordertheil	576	81	636	98	1,714	1,913	23	28	885	852	963	978
Freimaurerkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt, Südertheil	511	44	495	66	1,589	1,775	20	20	834	776	930	865
Entbindungsanstalt	—	—	—	—	129	135	—	3	77	52	74	64
Kurhaus	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—	3
St. Georg	476	32	497	32	1,502 ¹⁾	1,515	22	22	803	721	794	743
Allgemeines Krankenhaus	4	—	5	—	8	13	—	1	5	3	2	12
Marienkrankenhaus	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Bethesda und Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	551	70	539	108	1,900	2,026	20	30	983	937	1,091	967
Jüdisches Krankenhaus	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Stadt und Vorstadt	3,115	315	3,123	412	9,695	10,376	129	139	5,058	4,767	5,387	5,131
Die Vororte												
1. Rechts von der Alster												
Rotherbaum	74	2	81	5	171	227	5	4	90	86	128	103
Harvestehude	81	5	56	3	121	113	1	1	64	58	61	53
Eimsbüttel	52	5	64	7	253	265	—	4	129	124	145	124
Eppendorf	26	—	21	—	75	77	—	2	34	41	34	45
2. Zwischen-Alster und Lübeck-												
Hamburger Eisenbahn												
Winterhude	25	—	24	2	64	79	—	1	37	27	37	43
Uhlenhorst	78	1	87	4	226	230	3	3	122	107	116	117
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	59	3	75	—	335	337	3	3	169	169	182	158
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Friedrichsberg	—	—	—	—	4	5	—	—	2	2	5	—
Eilbeck	52	—	49	2	175	203	2	2	100	77	104	101
Hohenfelde	73	2	73	4	190	228	4	2	97	97	128	102
3. Zwischen Lübeck-Hamburger												
Eisenbahn und der Elbe												
Borgfelde	35	1	35	2	138	123	2	—	67	73	66	57
Hamm	45	—	45	2	139	178	—	1	75	64	95	84
Hammerdeich	6	—	3	—	35	35	—	—	17	18	22	13
Horn	21	1	20	—	73	76	—	1	37	36	38	39
Billwärder Ausschlag	76	3	91	7	349	421	1	5	173	177	223	203
4. Südlich von der Norderelbe												
Steinwärder	21	—	23	1	105	107	2	—	56	51	49	58
Kleiner Grasbrook	19	1	13	1	41	72	1	1	24	18	33	40
Vororte überhaupt	743	24	760	40	2,495	2,776	24	30	1,293	1,226	1,466	1,340
Uebrigcs Geestgebiet												
Gross-Borstel	12	—	7	1	40	29	2	—	18	24	21	8
Fuhlsbüttel	5	1	3	—	15	18	—	—	9	6	11	7
Langenhorn	9	—	4	—	35	32	2	—	25	12	15	17
Alsterdorf	1	—	—	—	10	11	—	—	2	8	5	6
Ohlsdorf	3	—	2	—	5	11	—	—	—	5	7	4
Klein-Borstel	—	—	—	—	7	1	—	—	1	6	1	—
Struckholt	—	—	1	—	2	3	—	—	1	1	2	1
Wohldorf	1	—	1	—	6	9	—	—	2	4	5	4
Ohlstedt	1	—	4	—	7	7	1	—	2	6	5	2
Gross-Hansdorf	3	—	—	—	9	8	—	—	6	3	8	—
Schmalenbeck	—	—	1	—	7	3	—	—	4	3	3	—
Farmsen	2	—	3	—	11	11	—	—	6	5	6	5
Berne	1	—	—	—	3	2	1	—	1	3	2	—
Volksdorf	3	—	1	—	19	13	1	1	14	6	5	9
Zusammen	41	1	27	1	176	158	7	1	91	92	96	63
Transport	3,899	340	3,910	453	12,366	13,310	160	170	6,442	6,085	6,949	6,534

¹⁾ Davon im Gast- und Krankenhause in St. Georg 1 Knabe.

in den Jahren 1873 und 1874. fälle in den einzelnen Gebietstheilen.

Von den Geborenen waren															
lebend				todd				ehelich				unehelich			
1873		1874		1873		1874		1873		1874		1873		1874	
Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
774	771	807	781	49	33	39	37	737	714	744	735	86	90	102	83
613	593	665	652	33	26	22	29	581	569	626	634	65	50	61	47
846	818	912	949	39	34	51	29	782	758	838	880	103	94	125	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
809	745	894	831	25	31	36	34	724	671	816	746	110	105	114	119
71	48	67	52	6	4	7	12	3	1	2	2	74	51	72	62
2	1	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	3
771 ¹⁾	685	764	714	32	36	30	29	754 ¹⁾	662	745	689	49	59	49	54
2	2	2	9	3	1	—	3	2	—	1	3	3	3	1	9
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
938	890	1,039	922	45	47	52	45	877	841	971	867	106	96	120	100
—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
4,826	4,555	5,150	4,913	232	212	237	218	4,461	4,218	4,743	4,556	597	549	644	575
88	79	123	102	2	7	5	1	89	86	126	100	1	—	2	3
63	54	60	50	1	4	1	3	62	53	59	51	2	5	2	2
122	117	140	122	7	7	5	2	122	122	137	118	7	2	8	6
34	40	32	44	—	1	2	1	31	39	33	38	3	2	1	7
36	24	33	40	1	3	4	3	34	25	33	40	3	2	4	3
116	102	111	115	6	5	5	2	119	103	110	109	3	4	6	8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
161	161	173	153	8	8	9	5	150	153	165	143	19	16	17	15
2	2	5	—	—	1	—	—	2	1	4	—	—	1	—	—
98	73	100	92	2	4	4	9	87	72	97	91	13	5	7	10
95	97	122	98	2	—	6	4	96	91	120	96	1	6	8	6
65	67	65	56	2	6	1	1	62	64	61	51	5	9	5	6
72	60	93	79	3	4	2	5	69	58	87	74	6	6	8	10
17	16	20	12	—	2	2	1	16	18	22	12	1	—	—	1
35	35	34	36	2	1	4	3	34	31	35	37	3	5	3	2
160	168	209	201	13	9	14	2	165	168	204	194	8	9	19	9
53	48	48	58	3	3	1	—	55	51	48	55	1	—	1	3
23	15	30	37	1	3	3	3	23	15	32	40	1	3	1	—
1,240	1,158	1,398	1,295	53	68	68	45	1,216	1,150	1,373	1,249	77	76	93	91
16	20	19	8	2	4	2	—	16	23	20	7	2	1	1	1
8	5	11	5	1	1	—	2	9	5	10	7	—	1	1	—
22	11	14	16	3	1	1	1	23	10	14	13	2	2	1	4
2	8	5	6	—	—	—	—	2	8	5	6	—	—	—	—
—	4	7	4	—	1	—	—	—	4	7	3	—	—	—	—
1	6	1	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—
1	1	2	1	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—
2	4	5	4	—	—	—	—	2	3	4	3	—	1	1	1
2	6	5	2	—	—	—	—	5	5	4	2	—	1	1	—
6	3	8	—	—	—	—	—	5	3	8	—	1	—	—	—
4	3	3	—	—	—	—	—	4	3	3	—	—	—	—	—
5	5	6	5	1	—	—	—	6	5	5	5	—	—	1	—
1	3	2	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—
14	6	5	8	—	—	—	1	12	6	4	9	2	—	1	—
84	85	93	59	7	7	3	4	84	85	89	56	7	7	7	7
6,150	5,798	6,641	6,267	292	287	308	267	5,761	5,453	6,205	5,861	681	632	744	673

¹⁾ Davon im Gast- und Krankenhause in St. Georg 1 Knabe.

I. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbe

Fortsetzung von S. 166.

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen				Geburten				Geborene Kinder (mit Einschluss der todt- geborenen)			
	1873		1874		Zahl derselben		davon Mehr- lingsgeburten		1873		1874	
	Anzahl	davon bürger- lich	Anzahl	davon bürger- lich	1873	1874	1873	1874	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Transport . . .	3,899	340	3,910	453	12,366	13,310	160	170	6,442	6,085	6,949	6,534
Uebrigcs Marschgebiet												
Billwärder a. d. Bille	14	—	14	1	63	61	—	1	27	36	38	24
Moorfleth	9	—	11	1	35	35	—	—	21	14	23	12
Allermöhe	19	—	10	2	34	38	1	1	16	19	19	20
Reitbrook	1	—	6	—	15	17	—	—	8	7	6	11
Krauel	—	—	—	—	7	3	—	—	4	3	2	1
Ochsenwärder	25	—	20	—	84	68	—	1	41	43	41	28
Spadenland	5	—	5	—	11	20	—	—	4	7	11	9
Tatenberg	3	—	2	—	6	11	—	—	3	3	9	2
Moorwärder	3	—	3	—	22	15	—	—	12	10	5	10
Peute	2	—	5	—	5	4	—	—	4	1	2	2
Grosse Veddel	11	—	14	—	65	43	2	—	29	38	22	21
Uebrige Elbinseln	5	—	6	—	23	25	1	1	14	10	11	15
Finkenwärder	23	3	15	1	102	103	—	1	40	62	51	53
Moorburg	26	—	21	—	65	68	1	2	27	39	40	30
Zusammen	146	3	132	5	587	511	5	7	250	292	280	238
Ritzbüttel												
Ritzbüttel	24	—	37	1	68	85	1	1	35	34	40	46
Cuxhaven	17	—	22	—	76	98	—	2	40	36	51	49
Arensch	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—
Berensch	3	—	2	—	6	9	—	—	3	3	3	6
Duhnen	2	—	3	—	8	8	—	—	3	5	6	2
Gudendorf	—	—	1	—	4	6	—	1	1	3	3	4
Süderwisch	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1
Holte	1	—	—	—	2	4	—	1	2	—	1	4
Westerwisch	—	—	1	—	8	7	1	1	5	4	5	3
Sahlburg	—	—	2	—	5	6	—	1	1	4	3	4
Stickenbüttel	1	—	5	—	5	5	—	—	3	2	4	1
Brockeswalde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	2	—	2	—	2	1	—	1	—	2	1	1
Oxstedt	—	—	1	—	5	4	—	—	3	2	4	—
Döse	6	—	10	—	25	37	2	—	15	12	23	14
Groden	3	—	6	1	25	26	1	2	9	17	12	16
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	60	—	92	2	240	298	5	10	121	124	157	151
Bergedorf												
Städtchen Bergedorf	48	—	30	1	139	117	5	1	75	69	71	47
Altengamme	12	—	10	—	50	47	2	1	25	27	24	24
Curslak	10	—	12	—	40	42	—	—	19	21	17	25
Kirchwärder	36	—	25	—	146	98	—	2	78	68	41	59
Neuengamme	12	—	9	—	62	56	2	—	39	25	27	29
Geesthacht	23	—	17	—	59	71	1	—	27	33	34	37
Zusammen	141	—	103	1	496	431	10	4	263	243	214	221
Schiffsbevölkerung												
in Hamburg	—	—	—	—	15	3	—	—	10	5	1	2
» Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärbevölkerung												
in Hamburg	10	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Ritzbüttel	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total des Hamburgischen Ge- biets	4,256	343	4,249	461	13,654	14,553	180	191	7,086	6,749	7,601	7,146

fälle in den einzelnen Gebietstheilen.

Fortsetzung von S. 167.

Von den Geborenen waren															
lebend				tot				ehelich				unehlich			
1873		1874		1873		1874		1873		1874		1873		1874	
Knaben	Mäd- chen	Knaben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
6,150	5,798	6,641	6,267	292	287	308	267	5,761	5,453	6,205	5,861	681	632	744	673
25	35	38	20	2	1	—	4	26	33	34	22	1	3	4	2
20	13	22	9	1	1	1	3	18	14	20	12	3	—	3	—
16	19	18	19	—	—	1	1	14	18	17	20	2	1	2	—
7	7	5	11	1	—	1	—	8	6	6	10	—	1	—	1
4	3	2	1	—	—	—	—	4	3	2	1	—	—	—	—
38	42	41	28	3	1	—	—	40	39	37	27	1	4	4	1
4	7	11	8	—	—	—	1	4	7	9	9	—	—	2	—
4	3	9	2	—	—	—	—	3	3	9	2	—	—	—	—
11	10	3	10	1	—	2	—	12	10	4	10	—	—	1	—
4	1	2	2	—	—	—	—	4	1	2	2	—	—	—	—
28	37	21	18	1	1	1	3	28	35	20	19	1	3	2	2
13	8	11	15	1	2	—	—	13	10	11	15	1	—	—	—
39	62	50	53	1	—	1	—	39	60	51	52	1	2	—	1
27	38	39	28	—	1	1	2	27	39	40	29	—	—	—	1
239	285	272	224	11	7	8	14	240	278	262	230	10	14	18	8
34	32	36	44	1	2	4	2	32	31	33	41	3	3	7	5
39	36	50	47	1	—	1	2	38	35	50	47	2	1	1	2
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
3	3	3	6	—	—	—	—	2	3	3	6	1	—	—	—
2	5	6	2	1	—	—	—	3	5	5	2	—	—	1	—
1	3	3	4	—	—	—	—	1	3	2	4	—	—	1	—
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
1	—	1	2	1	—	—	2	1	—	1	3	1	—	—	1
4	4	5	3	1	—	—	—	5	4	5	3	—	—	—	—
1	4	3	4	—	—	—	—	1	4	2	4	—	—	1	—
3	2	4	1	—	—	—	—	3	2	3	1	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	1	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—
3	2	3	—	—	—	1	—	3	2	4	—	—	—	—	—
13	11	23	14	2	1	—	—	15	12	22	13	—	—	1	1
8	17	11	16	1	—	1	—	9	15	12	14	—	2	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
112	121	150	145	9	3	7	6	114	118	144	140	7	6	13	11
71	68	66	46	4	1	5	1	69	64	67	47	6	5	4	—
24	24	23	23	1	3	1	1	20	27	23	23	5	—	1	1
18	21	16	22	—	—	1	3	19	19	16	21	—	2	1	4
72	62	38	59	6	6	3	—	69	62	37	55	9	6	4	4
36	24	26	28	3	1	1	1	36	21	23	27	3	4	4	2
25	32	33	34	2	1	1	3	23	32	31	32	4	1	3	5
246	231	202	212	17	12	12	9	236	225	197	205	27	18	17	16
10	4	1	2	—	1	—	—	9	4	1	2	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6,757	6,439	7,266	6,850	329	310	335	296	6,360	6,078	6,809	6,438	726	671	792	708

I. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbe

Fortsetzung von S. 168.

Stadt- und Gebietstheile	Von den ehelich Geborenen waren								Von den unehelich Geborenen					
	lebend				tot				lebend				tot	
	1873		1874		1873		1874		1873		1874		1873	
	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
1	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Altstadt, Nordertheil	695	687	713	704	42	27	31	31	79	84	94	77	7	6
Südertheil	554	546	607	610	27	23	19	24	59	47	58	42	6	3
Neustadt, Nordertheil	748	732	796	852	34	26	42	28	98	86	116	97	5	8
Freimaurerkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt, Südertheil	702	645	782	720	22	26	34	26	107	100	112	111	3	5
Entbindungsanstalt	3	1	2	2	—	—	—	—	68	47	65	50	6	4
Kurhaus	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—
St. Georg	725 ¹⁾	630	717	665	29	32	28	24	46	55	47	49	3	4
Allgemeines Krankenhaus	2	—	1	2	—	—	—	1	—	2	—	7	3	1
Marienkrankenhaus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethesda- und Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	842	798	930	834	35	43	41	33	96	92	109	88	10	4
Jüdisches Krankenhaus	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	4,272	4,041	4,548	4,389	189	177	195	167	554	514	602	524	43	35
Vororte														
1. Rechts von der Alster														
Rotherbaum	87	79	121	99	2	7	5	1	1	—	2	3	—	—
Harvestehude	61	51	59	49	1	2	—	2	2	3	1	1	—	2
Eimsbüttel	116	116	133	116	6	6	4	2	6	1	7	6	1	1
Eppendorf	31	38	31	37	—	1	2	1	3	2	1	7	—	—
2. Zwischen Alster und Lübeck- Hamburger Eisenbahn														
Winterhude	33	22	29	37	1	3	4	3	3	2	4	3	—	—
Uhlenhorst	113	99	106	108	6	4	4	1	3	3	5	7	—	1
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	143	146	156	139	7	7	9	4	18	15	17	14	1	1
Werk- und Armenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Friedrichsberg	2	1	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Eilbeck	85	69	93	85	2	3	4	6	13	4	7	7	—	1
Hohenfelde	94	91	116	93	2	—	4	3	1	6	6	5	—	—
3. Zwischen Lübeck-Hamburger Eisenbahn und der Elbe														
Borgfelde	61	59	60	50	1	5	1	1	4	8	5	6	1	1
Hamm	66	54	85	71	3	4	2	3	6	6	8	8	—	—
Hammerdeich	16	16	20	11	—	2	2	1	1	—	—	1	—	—
Horn	33	30	31	34	1	1	4	3	2	5	3	2	1	—
Bullwärder-Ausschlag	152	161	192	192	13	7	12	2	8	7	17	9	—	2
4. Südlich von der Norderelbe														
Steinwärder	52	48	47	55	3	3	1	—	1	—	1	3	—	—
Kleiner Grasbrook	22	13	29	37	1	2	3	3	1	2	1	—	—	1
Vororte überhaupt	1,167	1,093	1,312	1,213	49	57	61	36	73	65	86	82	4	11
Uebrigcs Geestgebiet														
Grossborstel	14	19	18	7	2	4	2	—	2	1	1	1	—	—
Fuhlsbüttel	8	4	10	5	1	1	—	2	1	1	1	—	—	—
Langenhorn	20	9	13	12	3	1	1	1	2	2	1	4	—	—
Alsterdorf	2	8	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlsdorf	—	3	7	3	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—
Klein-Borstel	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Struckholt	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohldorf	2	3	4	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Ohlstedt	2	5	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Gross-Hansdorf	5	3	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Schmalenbeck	4	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Farmsen	5	5	5	5	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Berne	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Volksdorf	12	6	4	8	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—
Zusammen	77	78	86	52	7	7	3	4	7	7	7	7	—	—
Transport	5,516	5,212	5,946	5,654	245	241	259	207	634	586	695	613	47	46

1) Davon 1 Knabe im Gast- und Krankenhaus in St. Georg geboren.

I. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbe

Fortsetzung von S. 170.

Stadt- und Gebietstheile	Von den ehelich Geborenen waren								Von den unehelich Geborenen					
	lebend				tot				lebend				tot	
	1873		1874		1873		1874		1873		1874		1873	
	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
1	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Transport.....	5,516	5,212	5,946	5,654	245	241	259	207	634	586	695	613	47	46
Uebrigcs Marschgebiet														
Billwärder a. d. Bille.....	24	32	34	18	2	1	—	4	1	3	4	2	—	—
Moorfleth	17	13	19	9	1	1	1	3	3	—	3	—	—	—
Allermöhe	14	18	16	19	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—
Reitbrook	7	6	5	10	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—
Krauel	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ochsenwärder	37	38	37	27	3	1	—	—	1	4	4	1	—	—
Spadenland	4	7	9	8	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
Tatenberg	3	3	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moorwärder	11	10	3	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Peute	4	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grosse Veddel	27	34	19	16	1	1	1	3	1	3	2	2	—	—
Uebrige Elbinseln	12	8	11	15	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—
Finkenwärder	38	60	50	52	1	—	1	—	1	2	—	1	—	—
Moorburg	27	38	39	27	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—
Zusammen.....	229	271	255	216	11	7	7	14	10	14	17	8	—	—
Ritzebüttel														
Ritzebüttel	31	30	29	40	1	1	4	1	3	2	7	4	—	1
Cuxhaven	37	35	49	45	—	—	—	—	2	1	1	2	—	—
Arensch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	2	3	3	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Duhnen	2	5	5	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Gudendorf	1	3	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Süderwisch	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holte	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—
Westerwisch	4	4	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sahlenburg	1	4	2	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Stickenbüttel	3	2	3	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Brockeswalde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oxstedt	3	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Döse	13	11	22	13	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Groden	8	15	11	14	1	—	1	—	—	2	—	2	—	—
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen.....	106	116	137	135	8	2	7	5	6	5	13	10	1	1
Bergedorf														
Städtchen Bergedorf	65	63	63	46	4	1	4	1	6	5	3	—	—	—
Altengamme	20	24	23	23	—	3	—	—	4	—	—	—	1	—
Curslak	18	19	15	18	1	—	1	3	—	2	1	4	—	—
Kirchwärder	64	57	34	55	5	5	3	—	8	5	4	4	1	1
Neuengamme	33	20	22	26	3	1	1	1	3	4	4	2	—	—
Geesthacht	21	31	30	30	2	1	1	2	4	1	3	4	—	—
Zusammen.	221	214	187	198	15	11	10	7	25	17	15	14	2	1
Schiffsbevölkerung														
in Hamburg	9	3	1	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—
» Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärbevölkerung														
in Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Ritzebüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total des Hamburgischen Ge- biets	6,081	5,816	6,526	6,205	279	262	283	233	676	623	740	645	50	48

fälle in den einzelnen Gebietstheilen.

Fortsetzung von S. 171.

waren		Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)				1 8 7 3						1 8 7 4					
1874		1873		1874		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen		Lebendgeborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
Kna- ben	Mäd- chen	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
49	60	5,083	4,457	4,694	4,138	6,150	5,798	5,083	4,457	+1,067	+1,341	6,641	6,267	4,694	4,138	+1,947	+2,129
—	—	38	28	16	8	25	35	38	28	—	13	+	7	38	20	16	8
—	—	21	10	16	5	20	13	21	10	—	1	+	3	22	9	16	5
—	—	20	20	16	16	16	19	20	20	—	4	—	1	18	19	16	16
—	—	8	9	3	5	7	7	8	9	—	1	—	2	5	11	3	5
—	—	2	1	2	2	4	3	2	1	+	2	+	2	2	1	2	2
—	—	18	22	26	31	38	42	18	22	+	20	+	20	41	28	26	31
—	—	6	1	6	3	4	7	6	1	—	2	+	6	11	8	6	3
—	—	4	5	3	1	3	3	4	5	—	1	—	2	9	2	3	1
—	—	9	2	8	1	11	10	9	2	+	2	+	8	3	10	8	1
—	—	3	—	2	1	4	1	3	—	+	1	+	1	2	2	2	1
—	—	34	26	26	15	28	37	34	26	—	6	+	11	21	18	26	15
—	—	6	12	9	8	13	8	6	12	+	7	—	4	11	15	9	8
—	—	39	38	17	17	39	62	39	38	—	—	+	24	50	53	17	17
—	—	28	30	29	24	27	38	28	30	—	1	+	8	39	28	29	24
1	—	236	204	179	137	239	285	236	204	+	3	+	81	272	224	179	137
—	1	53	41	29	24	34	32	53	41	—	19	—	9	36	44	29	24
—	—	30	21	14	28	39	36	30	21	+	9	+	15	50	47	14	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	2	—	1	4	3	3	2	—	+	1	+	3	3	6	1	4
—	—	2	5	1	—	2	5	2	5	—	—	—	—	6	2	1	—
—	—	2	3	1	1	3	3	2	3	—	1	—	—	3	4	1	1
—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	1	2	2	—	1	—	1	2	—	—	—	2	1	2	—	—
—	—	1	4	2	2	4	4	—	4	+	4	—	—	5	3	2	2
—	—	—	1	1	1	1	4	—	1	+	1	+	3	3	4	1	1
—	—	—	—	1	1	3	2	—	—	+	3	+	2	4	1	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	+	1	1	1	1	—
—	—	1	—	2	—	3	2	—	—	+	2	+	2	3	—	2	—
—	—	7	15	11	12	13	11	7	15	+	6	—	4	23	14	11	12
—	—	7	6	5	9	8	17	7	6	+	1	+	11	11	16	5	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	106	100	71	83	112	121	106	100	+	6	+	21	150	145	71	83
1	—	61	65	41	49	71	68	61	65	+	10	+	3	66	46	41	49
1	1	12	21	22	21	24	24	12	21	+	12	+	3	23	23	22	21
—	—	16	15	18	15	18	21	16	15	+	2	+	6	16	22	18	15
—	—	36	40	51	41	72	62	36	40	+	36	+	22	38	59	51	41
—	—	14	26	16	30	36	24	14	26	+	22	—	2	26	28	16	30
—	1	17	12	19	11	25	32	17	12	+	8	+	20	33	34	19	11
2	2	156	179	167	167	246	231	156	179	+	90	+	52	202	212	167	167
—	—	31	14	19	2	10	4	31	14	—	21	—	10	1	2	19	2
—	—	8	1	2	—	—	—	8	1	—	8	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
52	63	5,621	4,955	5,134	4,527	6,757	6,439	5,621	4,955	+1,136	+1,484	7,266	6,850	5,134	4,527	+2,132	+2,323

II. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der Todes

Todesursache	Es												
	im 1. Lebens- jahr		im 2. Lebens- jahr		im 3. bis 5. Lebensjahr		im 6. bis 10. Lebensjahr		im 11. bis 15. Lebensjahr		im 16. bis 20. Lebensjahr		im 21. Lebens-
	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1. Lebensschwäche der Neugeborenen	523	686	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder	407	421	95	82	25	26	3	2	—	—	—	—	—
3. Atrophie der Kinder	595	730	83	88	25	23	2	4	—	—	—	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall	739	666	96	57	27	10	2	2	—	—	—	—	—
5. Blattern bei Nichtvaccinirten	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Vaccinirten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach	12	4	25	11	66	32	43	16	10	2	4	3	2
8. Masern	46	30	51	55	26	36	11	8	2	1	1	1	—
9. Keuchhusten	51	85	28	57	7	32	—	4	—	—	—	—	—
10. Cholera	1	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	1
11. Cholera	60	—	53	—	82	—	66	—	—	24	—	31	51
12. Typhus	—	2	3	3	31	25	20	22	12	9	22	24	23
13. Ruhr	1	1	3	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—
14. Dyphtheritis und Bränne	37	33	51	66	130	129	99	90	10	18	5	7	3
15. Puerperalfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	15
16. Anderweitige Folgen der Geburt, einschliesslich Krämpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
17. Eitervergiftung	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
18. Rothlauf und Vereiterungen	14	35	7	3	7	—	1	1	1	—	1	1	4
19. Folgen chirurgischer Operationen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
20. Syphilis, erworben und angeboren	31	30	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Rachitis, Skrophulosis	11	15	21	22	10	11	7	8	—	—	1	—	—
22. Zuckerharnruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
23. Schwindsucht	12	9	20	34	19	32	31	32	35	22	69	59	134
24. Akuter Wasserkopf	80	106	72	78	61	84	28	33	1	3	2	1	4
25. Krebs	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
26. Alters-Schwund und -Brand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Schlagfluss	7	2	2	1	1	1	1	2	—	—	1	1	2
28. Trunksucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Entzündliche Krankheiten des Zentral-Nervensystems	4	1	18	—	17	1	8	8	3	2	6	—	2
30. Chronische Krankheiten des Zentral- Nervensystems	7	11	9	7	5	6	—	6	4	3	4	3	4
31. Katarrh und Grippe	26	27	7	7	1	3	1	—	—	—	—	—	—
32. Akute entzündliche Krankheiten der Atemungsorgane	297	293	123	166	57	64	14	14	1	5	6	2	9
33. Chronische Krankheiten der Atemungsorgane	5	1	2	4	2	2	1	1	1	2	1	2	3
34. Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe	9	12	2	1	2	5	7	2	3	6	11	6	8
35. Gelenkrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—
36. Krankheiten der Verdauungsorgane	7	1	—	—	1	1	5	4	3	4	4	3	5
37. Unterleibsbrüche	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung	4	5	2	—	4	2	—	3	3	2	—	6	7
39. Wassersucht	9	4	5	3	1	1	1	3	3	3	—	—	1
40. Krankheiten der Harn- und Ge- schlechtsorgane	6	12	3	1	3	6	7	5	2	6	2	3	3
41. Krankheiten des Knochensystems	2	3	1	—	3	7	7	5	1	5	11	4	5
42. Plötzlicher Tod aus unbekanntem Ursachen	147	109	29	20	15	13	10	2	—	1	3	—	5
43. Selbstmord	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	9
44. Unglücksfälle, einschliesslich Ver- brechen	9	14	4	9	11	7	5	8	5	6	12	15	17
45. Zweifelhafte, ob Selbstmord oder Unglücksfall	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	2	1
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen	2	—	3	—	5	1	—	1	—	—	—	1	1
Summe	3,167	3,349	822	777	647	565	383	292	131	101	208	153	323
% Antheil der einzelnen Altersklassen	29,95	34,67	7,77	8,04	6,12	5,85	3,62	3,02	1,24	1,05	1,97	1,58	3,05
Von 100 Lebenden in den einzelnen Altersklassen starben	35,29	36,32	9,84	9,05	2,85	2,42	1,27	0,94	0,47	0,36	0,64	0,46	0,88

ursachen und des Alters der Gestorbenen. 1873 und 1874.

starben													Summe		Auf 100		Auf 10,000	
bis 25. jahr	im 26. bis 30. Lebensjahr		im 31. bis 40. Lebensjahr		im 41. bis 50. Lebensjahr		im 51. bis 60. Lebensjahr		im 61. bis 70. Lebensjahr		im 71. Lebensjahr und darüber		1873	1874	1873	1874	1873	1874
1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	523	686	4,95	7,10	15,02	19,19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	530	531	5,01	5,50	15,23	14,86
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	705	845	6,67	8,75	20,25	23,64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	864	735	8,17	7,61	24,82	20,56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	0,03	0,02	0,09	0,06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	68	1,56	0,70	4,74	1,90
—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137	131	1,30	1,36	3,94	3,66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	178	0,81	1,84	2,47	4,98
—	1	—	—	4	1	2	1	2	1	2	1	1	21	9	0,20	0,09	0,60	0,25
—	107	—	198	—	110	—	104	—	83	—	32	—	1,001	—	9,46	—	28,75	—
33	24	18	14	28	10	9	14	10	8	7	8	3	189	193	1,79	2,00	5,43	5,40
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	8	9	0,08	0,09	0,23	0,25
1	1	3	4	2	1	2	—	1	—	—	—	—	341	352	3,22	3,64	9,80	9,85
9	26	19	27	26	10	6	—	—	—	—	—	—	80	61	0,76	0,63	2,30	1,71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	12	8	16	16	6	4	—	—	—	—	—	—	36	32	0,34	0,33	1,03	0,90
—	1	1	7	2	2	1	2	5	2	—	—	1	17	11	0,16	0,11	0,49	0,31
2	1	2	7	9	11	4	12	11	5	6	10	11	81	85	0,77	0,88	2,33	2,38
—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	0,02	0,03	0,06	0,08
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	38	34	0,38	0,35	1,09	0,95
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	56	0,50	0,58	1,52	1,57
1	1	—	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	8	3	0,08	0,03	0,23	0,08
106	153	152	300	326	193	208	137	135	77	69	27	24	1,207	1,208	11,41	12,50	34,67	33,79
1	3	2	3	2	2	—	2	—	—	—	1	—	255	310	2,41	3,21	7,33	8,67
2	5	4	21	27	44	34	52	78	80	93	51	76	257	319	2,43	3,30	7,38	8,92
—	—	—	—	—	1	—	8	3	71	56	448	431	528	490	4,99	5,07	15,17	13,71
—	5	6	27	12	43	21	53	78	89	102	111	140	342	366	3,23	3,79	9,82	10,24
—	3	—	22	11	9	18	15	12	8	2	—	—	57	43	0,54	0,45	1,64	1,20
5	5	2	6	14	3	3	4	2	3	5	—	1	79	44	0,75	0,46	2,27	1,23
3	7	7	28	28	34	36	36	37	49	38	46	67	233	252	2,20	2,61	6,69	7,05
—	—	—	—	—	2	—	9	2	12	14	18	18	76	71	0,72	0,74	2,13	1,99
11	11	11	40	33	47	35	35	45	71	76	78	77	789	832	7,46	8,61	22,67	23,28
3	5	6	15	13	25	21	39	43	101	76	80	93	280	267	2,65	2,76	8,04	7,47
5	11	11	35	18	28	30	45	46	75	60	38	52	274	254	2,59	2,63	7,87	7,11
1	3	1	4	7	4	7	5	2	5	—	2	1	27	20	0,25	0,21	0,78	0,59
9	6	5	24	19	26	27	33	43	38	45	27	32	179	193	1,69	2,00	5,14	5,40
—	1	—	—	—	6	4	4	4	4	4	5	3	21	15	0,20	0,16	0,60	0,42
5	11	7	16	17	13	6	9	7	16	8	4	4	89	72	0,84	0,75	2,56	2,01
1	3	2	6	5	10	9	22	13	24	19	28	29	113	92	1,07	0,95	3,25	2,67
10	1	6	26	9	25	23	31	18	26	43	31	26	166	168	1,57	1,74	4,77	4,70
3	3	2	2	6	6	6	5	7	4	8	6	7	56	63	0,53	0,65	1,61	1,76
4	5	3	22	15	10	13	12	17	29	18	21	11	308	226	2,91	2,34	8,85	6,32
15	16	10	17	15	20	20	13	14	18	8	7	2	104	89	0,98	0,82	2,69	2,49
22	18	26	26	30	28	26	18	13	13	11	14	9	180	196	1,70	2,03	5,17	5,48
7	5	5	12	12	13 ¹⁾	10	2	3	3	2	—	1	41	42	0,39	0,43	1,20	1,18
—	—	—	4	—	2	2	4	—	3	—	3	—	27	5	0,25	0,05	0,78	0,14
263	455	321	937	705	750	588	729	651	920	773	1,104	1,123	10,576	9,661	100,00	100,00	303,80	270,27
2,72	4,30	3,32	8,86	7,30	7,09	6,09	6,89	6,74	8,70	8,00	10,44	11,62	100,00	100,00				
0,70	1,21	0,83	1,70	1,24	2,11	1,61	2,77	2,40	5,21	4,26	12,57	12,45	3,04	2,70				

1) Darunter 1 ohne Altersangabe.

VIII. Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen in den Jahren 1873 und 1874.

Die Fortsetzung der ausführlicher im IV. und VI. Heft gegebenen Nachrichten wird später folgen. Ueber die Bewegung in den letzten Jahren ist kurz Folgendes zu bemerken.

Es wurden befördert:

Jahre	Mit Dampfschiffen		Mit Segelschiffen	
	Personen	%	Personen	%
1871	36,599	86,7	5,625	13,3
1872	65,149	87,6	9,257	12,4
1873	62,390	90,1	6,846	9,9
1874	40,556	93,4	2,887	6,6

Die Beförderung mit Dampfschiffen ist hiernach in steter Zunahme, die Auswanderung im Allgemeinen aber im letzten Jahre bedeutend schwächer als in den beiden vorhergehenden.

In den letzten 10 Jahren gingen über Hamburg:

Jahre	Direkt		Indirekt		Ueberhaupt Personen
	Personen	%	Personen	%	
1865	37,212	86,8	5,672	13,2	42,884
1866	39,040	87,2	5,740	12,8	44,780
1867	38,214	89,1	4,675	10,9	42,889
1868	43,628	87,2	6,422	12,8	50,050
1869	41,424	87,6	5,870	12,4	47,294
1870	27,442	84,3	5,114	15,7	32,556
1871	35,143	83,2	7,081	16,8	42,224
1872	53,223	71,5	21,183	28,5	74,406
1873	44,578	64,4	24,598	35,6	69,176
1874	30,625	70,5	12,818	29,5	43,443

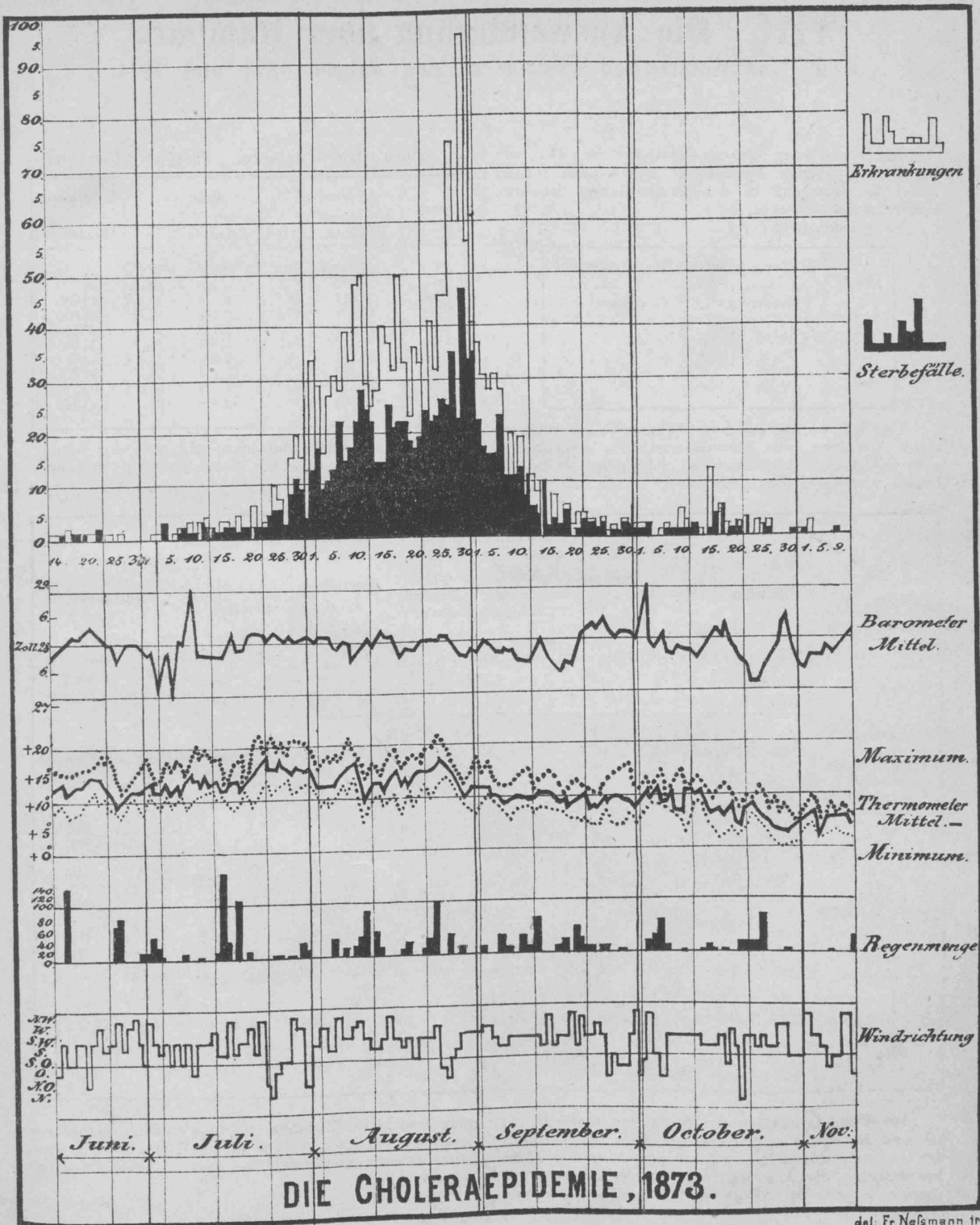
Nach den Herkunftsländern und nach der Bestimmung vertheilt sich die Auswanderer in folgender Weise:

Ziel der Auswanderung	Herkunftsländer der Auswanderer																		
	Preussen		Bayern		Württem-berg		Mecklen-burg-Schwerin		Andere Deutsche Staaten		Deutsches Reich		Andere Staaten		Ueberhaupt				
	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	1873	1874	Per-sonen	%	Per-sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Vereinigte Staaten	30,226	14,541	2,685	1,567	1,334	704	6,321	1,843	5,225	2,890	45,791	21,545	15,179	15,780	60,970	88,1	37,325	85,9	
British Nord-amerika	4	119	—	3	—	—	—	7	—	9	4	138	—	1,581	4	0,0	1,719	4,0	
Zentralamerika und Mexiko	9	7	—	—	—	—	—	—	4	8	13	15	1	5	14	0,0	20	0,1	
Westindien	1	33	—	4	—	—	—	—	11	42	12	79	21	179	33	0,1	258	0,6	
Brasilien	3,644	822	19	44	18	2	14	2	156	97	3,851	967	996	4,847	7,0	1,261	2,9		
Argentinische Staaten	139	92	—	9	3	1	6	8	84	55	232	165	93	90	325	0,5	255	0,6	
Peru	27	25	1	1	—	—	—	2	19	29	47	57	7	23	54	0,1	80	0,2	
Chile	41	55	3	—	6	1	2	3	40	56	92	115	170	151	262	0,4	266	0,6	
Andere Südamerikanische Staaten	23	25	—	1	—	2	—	—	23	46	46	74	32	36	78	0,1	110	0,2	
Asien	6	14	—	2	—	—	—	1	3	16	9	33	2	8	11	0,0	41	0,1	
Afrika	2	2	—	—	—	—	—	—	2	3	4	5	2	—	6	0,0	5	0,0	
Australien	1,268	808	1	12	2	1	11	22	49	57	1,331	900	1,241	1,203	2,572	3,7	2,103	4,8	
Zusammen	35,390	16,543	2,709	1,643	1,363	711	6,354	1,888	5,616	3,308	51,432	24,093	17,744	19,350	69,176	100	43,443	100	
%	51,2	38,1	3,9	3,7	2,0	1,7	9,2	4,4	8,1	7,6	74,4	55,5	25,6	44,5	100		100		

Die Verhältniszahlen in der unteren Reihe in der 12. und 13. Spalte zeigen deutlich, dass die Abnahme der Gesamtzahl im letzten Jahre ausschliesslich durch Verringerung der Auswanderung aus Deutschland entstanden ist, da der Abzug aus anderen Staaten sogar

noch eine kleine Zunahme zeigt, wesentlich veranlasst durch Auswanderer, welche in der letzten Zeit in verhältnissmässig starker Zahl aus dem südlichen Russland gekommen sind.

SUB



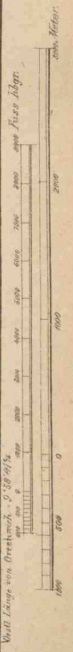
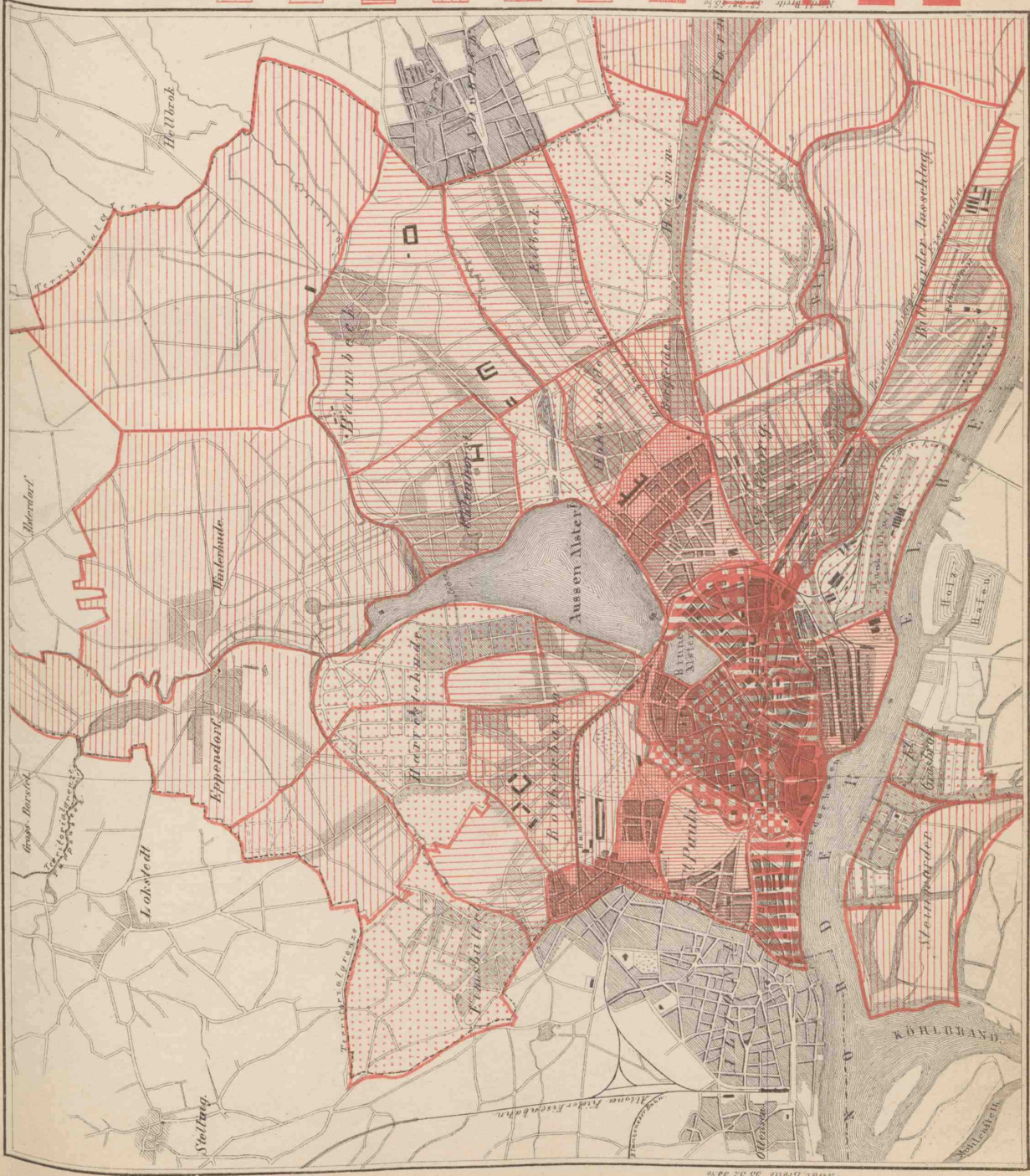
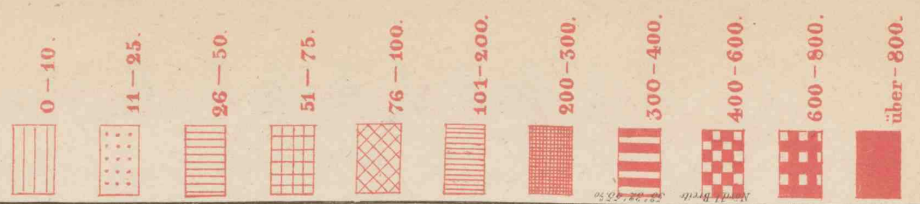
Autographie. v. F. L. Mahne. Hamburg.

del. Fr. Nefsmann Jr.

Staats- und Universitäts-
Bibliothek Hamburg

Staats- und Universitäts-
Bibliothek Hamburg

Personen
auf 1 Hektar der
Gesamtl.
Bodenfläche.



Vororte.

Stadt und Vorstadt.

Verlag v. Neumann, Neudamm, 1874.

Verl. Brockh. 33/72 35/3

Staats- und Universitäts-
Bibliothek Hamburg